Monica Lierhaus und die ARD-Fernsehlotterie / Panorama

A, B, E, F, GR, I, L, NL, P (Cont.), SLO, SK: € 3,10; dkr. 24; £ 3,10; kn 29; sfr. 5,00; czk 95; TL 16,00; Ft 820

Süddeutsche Zeitung

NEUESTE NACHRICHTEN AUS POLITIK, KULTUR, WIRTSCHAFT UND SPORT

DEUTSCHLAND-AUSGABE HF2 HK2 HS2 HH2 München, Freitag, 18. Februar 2011 67. Jahrgang / 7. Woche / Nr. 40 / 2,20 Euro

Das Streiflicht

(SZ) Der Regisseur John Woo hat erfreulich viele Filme mit hanebüchenster Handlung gedreht. Herrlich zum Beispiel das Werk „The Killer“, in dem ein Berufskiller, während er seine Arbeit verrichtet, aus Versehen eine Frau blendet, was ihm wahnsinnig leidtut. Jetzt will er ihr die Augenoperation bezahlen, weshalb er einen letzten Auftrag annimmt. Das führt zu ungeheuer vielen Schießereien, die größtenteils in Zeitlupe gezeigt werden. Gegen Ende des Films zeigt die geblendete Frau ihr wahres Gesicht und will den freundlichen Killer töten, was zu noch viel mehr Schießereien führt, die in Super-Zeitlupe gezeigt werden. Kein Wunder, dass Hollywood auf den Mann aufmerksam wurde. Waren Woos Filme vor seiner Hollywood-Zeit bloß hanebüchen, wurden sie nun so erfrischend beknackt, dass er sich vor Angeboten nicht retten konnte. Woos größtes Opus ist der Film Face/Off, in dem Nicolas Cage und John Travolta Gesichter tauschen. Dem einen wird's abgeschnitten und dem jeweils anderen aufgesetzt.

„Gesicht ist Gesicht“, schreibt Rilke, bei dem das Motiv vom abnehmbaren Antlitz natürlich geklaut ist. Anders aber als beispielsweise in Doktorarbeiten ist es in beknackten Hollywood-Epen nicht üblich, derlei Zitate zu kennzeichnen. Es weiß ja ohnehin jeder aufgeklärte Freund solcher Filme, dass Woo sich an Rilkes „Malte Laurids Brigge“ anlehnt, wo es heißt: „Andere Leute setzen unheimlich schnell ihre Gesichter auf, eines nach dem andern, und tragen sie ab. Es scheint ihnen zuerst, sie hätten für immer, aber sie sind kaum vierzig; da ist schon das letzte.“ Zu Rilkes Zeiten war es noch problematisch, wenn einer beim letzten Gesicht angekommen war, es wurde löchrig, dünn wie Papier, „und da kommt dann nach und nach die Unterlage heraus, das Nichtgesicht, und sie gehen damit herum“. Heute sieht man kaum noch Menschen, die ob ihres hohen Gesichtsverbrauchs aussehen wie die Gletschermumie Ötzi, vielleicht ist der Rolling-Stones-Gitarrist Keith Richards sogar der einzige.

Das liegt daran, dass die Leute sparsam mit ihren Gesichtern umgehen, die meisten tragen jeden Tag dasselbe. Überdies haben die Segnungen der rekonstruktiven Medizin dazu geführt, dass selbst die Gletschermumie Ötzi nicht mehr mit ihrem Nichtgesicht in den Ausstellungshallen herumliegen muss. Im Südtiroler Archäologiemuseum in Bozen wird demnächst eine neue Rekonstruktion von Ötzi gezeigt, die, wie es heißt, Änderungen beim Stand der Forschungen berücksichtigt. Ötzis Augen sind dann braun und nicht, wie bisher, blau. Mit seinem neuen Gesicht wird Ötzi Sinnbild sein für das Werk von Woo und die Kunst von Rilke, denn beider Schaffen ist geleitet von diesem Gedanken: Was nützt das schönste Gesicht, wenn sich darunter eine Mumie verbirgt?

Frauen trauern vor einem Krankenhaus in Manama, in das die Opfer der staatlichen Gewalt gebracht wurden. Foto: AP

Protest blutig unterdrückt

Mehrere Tote und viele Verletzte in Bahrain und Libyen

München – Mit brutaler Gewalt haben die Regime in Bahrain und Libyen Proteste niedergeschlagen. In Bahrain stürmten am frühen Donnerstagmorgen Hunderte schwerbewaffnete Sicherheitskräfte ohne Vorwarnung den Perlenplatz in der Hauptstadt Manama. Mindestens fünf Menschen kamen dabei ums Leben. Augenzeugen berichteten, die Polizisten hätten Tränengas und Schlagstöcke eingesetzt und mit Schrotflinten geschossen. Selbst Schlafende seien unter den Opfern gewesen. Mindestens 200 Menschen wurden nach Angaben aus Krankenhäusern verletzt. Panzer fuhren in den Straßen auf. Die Streitkräfte teilten mit, sie hätten die Lage in Manama im Griff.

In den vergangenen Tagen hatten Regierungsgegner auf dem Platz ein Zeltlager errichtet – wie die ägyptische Opposition auf dem Tahrir-Platz in Kairo. Die schiitische Bevölkerungsmehrheit wehrt sich gegen Diskriminierung durch das sunnitische Königshaus Hamad ibn Isa Al Chalifas. Die schiitische Opposition kündigte an, das Parlament aus Protest gegen die Unterdrückung zu verlassen. Der Fraktion gehören 18 der 40 Abgeordneten an. Die Außenminister der arabischen Golfstaaten wollten wegen der Proteste am Donnerstagabend in Bahrain zu einem Sondertreffen zusammenkommen.

In Libyen weiteten sich die Proteste gegen Staatschef Muammar el Gaddafi auf vier Städte aus. Aus der Opposition hieß es, bei Zusammenstößen zwischen Gaddafi-Gegnern und Sicherheitskräften im Osten Libyens seien bis zu elf Menschen umgekommen. Bei dem Versuch, die Proteste aufzulösen, sei scharf geschossen worden. Oppositionelle hatten für Donnerstag zu einem „Tag des Zorns“ aufgerufen, das Regime reagierte mit Verhaftungen Oppositioneller.

Bei Krawallen zwischen Oppositionellen und Anhängern der Regierung im Jemen wurden 14 Menschen verletzt. 1500 Regimegegner hatten in der Hauptstadt Sanaa friedlich für den Rücktritt von Präsident Ali Abdullah Salih demonstriert, als Unterstützer des Regimes sie angriffen. Die Polizei gab Warnschüsse ab. In Iran kam es am Rande der Beerdigung eines am Montag getöteten Studenten zu Schlägereien zwischen Anhängern und Gegnern des Regimes.

In Ägypten demonstrierten 1500 Beschäftigte der Suez-Kanal-Verwaltung für höhere Löhne. Der Kanal ist eine der Haupteinnahmequellen des Landes. Der Verkehr wurde aber nicht beeinträchtigt. Die Militärregierung bemüht sich, die andauernden Streiks in den Staatsbetrieben zu beenden. (Seiten 4 und 8) *SZ*

Bundestagsabgeordnete nahmen Hunderte Schecks entgegen

Dubiose Parteispenden aus Glücksspielkonzern

Manager von Deutschlands größtem Automaten-Hersteller zahlten über Jahre hinweg mehr als eine Million Euro

Von Hans Leyendecker, Klaus Ott und Nicolas Richter

München – **Aus Deutschlands führendem Spielhallen-Konzern, der Gauselmann AG, sind nach Informationen der „Süddeutschen Zeitung“ seit 1990 verdeckt offenbar mehr als eine Million Euro an Union, SPD, FDP und Grünen geflossen. Konzernchef Paul Gauselmann versuchte auf diese Weise, strenge Auflagen für die umstrittenen Spielhallen zu verhindern. Die CDU untersucht jetzt die Zahlungen und hat den Bundestag informiert.**

Paul Gauselmann, Gründer und Chef des gleichnamigen Konzerns, betreibt seit zwei Jahrzehnten heimlich ein in Deutschland einzigartiges Parteispendensystem. Der Firmenpatriarch fordert seine Manager regelmäßig dazu auf, Abgeordnete finanziell zu unterstützen. Ziel ist es laut internen Rundschreiben von Gauselmann, in der Politik „Verständnis“ für die Belange der Spielautomatenbranche zu schaffen, die vielfach kritisiert wird. Wissenschaftler und Glücksspielexperten fordern seit langem, zur Bekämpfung der Spielsucht das Automatenspiel einzuschränken.

An Gauselmanns System beteiligen sich jährlich bis zu 20 Führungskräfte seines Unternehmens mit Spendenschecks von jeweils mehreren tausend Euro. Der Konzernchef verschickt die Schecks dann in der Regel an Abgeordnete, die er selbst auswählt. In Jahren mit Bundestagswahlen fließen nach Angaben des Glücksspiel-Industriellen bis zu 70 000 Euro – in anderen Jahren bis zu 50 000 Euro. Außerdem spendet Gauselmann mit seiner Familie und seinen Firmen selbst noch einmal Tausende Euro im Jahr an Politiker und Parteien.

Auch diese Zahlungen erfolgen gestückelt in kleineren Beträgen. Der Konzernchef verschickte eigene Schecks beispielsweise an Spitzenpolitiker wie den Mainzer Ministerpräsidenten und früheren SPD-Vorsitzenden Kurt Beck oder an die Schatzmeister von SPD und CDU. Seit 1990 dürften insgesamt mehr als eine Million Euro geflossen sein. Die Spenden aus dem Glücksspielkonzern tauchen in den Rechenschaftsberichten der Parteien nicht auf. Zuwendungen müssen erst ab 10 000 Euro pro Person oder Unternehmen und Jahr veröffentlicht werden. Diese Vorschrift geht bei Gauselmanns System wegen der Aufteilung in viele kleinere Einzelbeträge ins Leere.

Martin Morlok, einer der führenden Parteienrechtler, betrachtet das als „besonders raffiniertes System“. Gauselmann führe Regie, trete aber meist nicht selbst als Spender auf. Den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts, das Transparenz bei Parteispenden verlangt, werde das nicht gerecht. Morlok, Direktor des Düsseldorfer Instituts für Parteienforschung, spricht von einem „geschickten Umgehungsmanöver“. Gauselmann weist das zurück. Die Höhe der Spenden richte sich ausschließlich danach, welche Beträge er, seine Familie und seine Manager steuerlich absetzen könnten. Das Finanzamt habe geprüft, ob die Konzern-Manager das Geld für die Spenden vom Unternehmen erstattet bekämen. Dem sei aber nicht so, deshalb habe der Fiskus nichts beanstandet. Gauselmann wirft den Bundesländern vor, ein Monopol für deren eigene Glücksspiele wie Lotto und Casinos anzustreben und die Spielhallen mit „brutaler Gewalt“ zu bekämpfen. Dagegen wehre er sich.

Die CDU teilte mit, sie habe auf die Anfrage der SZ hin begonnen, Spenden der Familie Gauselmann und von Mitarbeitern des Konzerns zu überprüfen und habe darüber die Verwaltung des Bundestags informiert. SPD-Schatzmeisterin Barbara Hendricks erklärte, es sei „unerheblich“, bei welchem Unternehmen Spender arbeiteten. (Seite 3)

HEUTE MIT

Kopflastig: Der Nobelpreisträger **Eric Kandel** spricht mit uns über die spannendste Wissenschaft unserer Zeit – die **Hirnforschung**. Zurück im Leben: Die Tennis-Legende **Martina Navratilova** erzählt, wie sie den **Krebs** besiegt hat. Und: Kältetherapie. Wenn **Despoten** entmachtet werden, frieren internationale Banken oftmals deren **Konten** ein. Doch was bedeutet das eigentlich?

Liegt nicht der gesamten Auslandsauflage bei

12 Seiten Immobilien, Kauf- und Mietmarkt

Heute in der SZ

Guttenbergs Ruf
Wenn er so gescheit und moralisch ist, wie manche sagen und viele hoffen, dann entschuldigt sich der Minister für sein Plagiat. Leitartikel von Kurt Kister ... 4

Ein Atemzug pro Minute
An Schwarzbären entdecken Biologen erstaunliche Details über den Winterschlaf. ... 18

„Ich kannte nur Reichtum“
Jahrelang arbeitete der Investmentbanker Brett Wilson wie ein Besessener. Dann bekam er Krebs. ... 28

Riesenslalom durch die Hölle
Maria Riesch scheidet in Garmisch aus, Viktoria Rebensburg wird Fünfte. 29

TV- und Radioprogramm ... 36
Forum /Leserbriefe, Rätsel ... 16, 17
München · Bayern ... 35
Familienanzeigen ... 24

Süddeutsche Zeitung Junge Bibliothek

Das Buch der Woche
Reinhard Michl & Gerda Wagener
Leo Löwe
Roswitha Budeus-Budde stellt Bilderbuch 1 vor
Feuilleton, Seite 11
www.sz-shop.de

Süddeutsche Zeitung GmbH Hultschiner Straße 8 81677 München;Telefon 089/21 83-0, Telefax -9777; redaktion@sueddeutsche.de
Anzeigen: Telefon 089/21 83-10 10 (Immobilien- und Mietmarkt), 089/21 83-10 20 (Motormarkt), 089/21 83-10 30 (Stellenmarkt, weitere Märkte).
Abo-Service: Telefon 089/21 83-80 80, www.sueddeutsche.de/abo

4 190655 802206 51007

Ende des Exils

Kurdistans berühmtester Sänger wagt die Rückkehr in die Türkei

Der Vater, ein kleiner Bauer, singt. Der Sohn hütet die Schafe, lauscht dem Vater. Später studiert er Mathematik. Singt selbst, nennt sich nun „Sivan“, „Schäfer“. Der junge Mann protestiert mit seinen Liedern: gegen die türkische Armee, gegen die Regierung, die sein Volk unterdrückt und ihm die Sprache verbietet. „Kurdistan, das heißt: Feinde ringsherum“, schreibt er einmal. 1976 flieht er, 21-jährig, aus der Türkei nach Deutschland. Damals ein kleiner Kurde im Exil, später bald eine lebende Legende für seine Landsleute. Und heute ein Verräter?

Sivan Perwer: Kaum ein Deutscher kennt ihn, den von Millionen Menschen bewunderten Poeten und Musiker, der in der Bundesrepublik lebt und schon mit Sting und Peter Gabriel auf der Bühne stand. Im Heimatort der Familie aber, im türkischen Südosten, haben sie ihm unlängst eine drei Meter hohe Statue gebaut. In dem Land, das ihn in die Verbannung gezwungen hat, haben seine Worte Sprengkraft. Jeder seiner Schritte wird beobachtet. Von der türkischen Regierung wie von der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK.

Sivan Perwer, 55, ist ein Sänger in der Tradition der kurdischen Dengbej, der wandernden Musiker und Geschichtenerzähler. Ein Idol, das größte, das die Kurden haben, so einen hätte hier jeder gern auf seiner Seite. Er aber schaffte das Unwahrscheinliche: In einer Zeit von Gewalt und Bürgerkrieg, die sonst jeden in eines der beiden verfeindeten Lager zwang, behielt er seine eigene Stimme. Ihn konnte die PKK nie zwangsrekrutieren. Nun droht sie ihm.

Sivan Perwer weigert sich, das PKK-Lied von der Unendlichkeit der Unterdrückung der Kurden zu singen. Er, der sein Lebtag kurdischer Nationalist war, erkennt heute die Anstrengungen der türkischen Regierung an, die den Kurden erstmals erlaubt, im Wahlkampf ihre Sprache zu benutzen und ihnen eigene TV-Sender gestattet. Die Kurden, glaubt Sivan Perwer, träten „langsam, aber sicher heraus aus ihrer großen Gefangenschaft“. Das verpflichte: „Wir Kurden müssen die entschiedensten Feinde aller Gewalt und aller Waffen sein. Wir haben sie zu spüren bekommen. Lasst uns klüger sein.“ Perwers Dialogbereitschaft zeigt, dass nach den Reformschritten von Seiten der Türkei die Front der kurdischen Nationalisten aufbricht.

Wenn Perwer eine Absage an Dogmatismus und Terror fordert, dann durfte sich schon früher die PKK gemeint fühlen. Nun aber ist sie offen alarmiert. Sivan Perwer nämlich traf sich am 6. Februar mit dem türkischen Vizepremier Bülent Arinc, als dieser Deutschland besuchte. Nach 35 Jahren im Exil plant Perwer seine Heimkehr in die Türkei. Mit Arinc soll er über Auftritte im türkischen Staatsfernsehen gesprochen haben. Die PKK reagierte umgehend: Ihr nahestehende Medien schimpften Perwer einen „Verräter“ und „Kollaborateur“.

Offensichtlich fürchten sie die Popularität des kritischen Sängers, dessen Konzerte in der Türkei Hunderttausende besuchen würden. Auf die leichte Schulter nehmen darf man das nicht: Die PKK hat in der Vergangenheit viele ihrer Kritiker unter den Kurden umgebracht. Perwer blieb unbeeindruckt. Über YouTube antwortete er diese Woche: Die PKK solle sich schämen, sie verrate die kurdische Sache. Er werde weiter den Dialog suchen. Perwers Botschaft an sein Volk: „Hört nicht auf Leute, die Anschläge verüben, ihre eigenen Freunde umbringen und sich selbst als die Besitzer von Kurdistan aufspielen.“ *Kai Strittmatter*

Uni Bayreuth setzt Guttenberg Frist

München – Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg wird sich schon Anfang März ausführlich zu den Plagiatsvorwürfen äußern müssen, die gegen ihn erhoben werden. Eine entsprechende Aufforderung werde der CSU-Politiker wohl am kommenden Montag erhalten, sagte der Präsident der Universität Bayreuth, Rüdiger Bormann, der *Süddeutschen Zeitung*. Für eine Antwort habe Guttenberg dann zwei Wochen Zeit. Derweil wurden weitere Stellen aus seiner Doktorarbeit bekannt, die wortgleich mit Texten anderer Autoren sind, jedoch nicht wie vorgeschrieben gekennzeichnet wurden. (Seiten 2, 4 und Bayern) *rpr*

CDU-Ministerpräsident warnt Union vor Blamage

Böhmer: Wenn der Bundesregierung bei Hartz IV kein Kompromiss gelingt, schadet das dem Ansehen der Politik

Von Stefan Braun und Susanne Höll

Berlin – Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Wolfgang Böhmer (CDU) warnt Union und FDP davor, mit neuem Streit über die Hartz-Reform das Ansehen der Politik aufs Spiel zu setzen. Er habe Hoffnung, dass man bald eine Lösung finde, sagte Böhmer der *Süddeutschen Zeitung* mit Blick auf den Widerstand in großen Teilen der schwarz-gelben Koalition gegen die Kompromiss-Ideen dreier Ministerpräsidenten. Ansonsten „glauben die Menschen, die Politiker kümmern sich nicht um echte Probleme, sondern streiten lieber wie die Kesselflicker“. Werde keine Lösung gefunden, „schadet das der Gesamtheit der Politik, und wir hätten uns alle blamiert“, fügte er hinzu.

Böhmer hatte mit seinen Kollegen Horst Seehofer (CSU) und Kurt Beck (SPD) vorgeschlagen, den Hartz-IV-Regelsatz um acht statt der bislang geplanten fünf Euro steigen zu lassen und im angekündigten Bildungspaket für Kinder weitere Sozialarbeiter an Schulen einzustellen. Böhmer sagte, er halte einen höheren Hartz-Regelsatz für nicht willkürlich und „gerichtsfest“. Die Rechenmethode des Bundesarbeitsministeriums werde nicht angetastet, man berücksichtige nur die Preisentwicklung im ersten Halbjahr 2010.

Böhmer wies Kritik aus den Reihen der Abgeordneten von CDU, CSU und FDP sowie der schwarz-gelben Bundesregierung zurück, die Ministerpräsidenten hätten eigenmächtig gehandelt. Man habe vielmehr versucht, ein Scheitern der Verhandlungen zu verhindern. „Uns war klar, dass wir keine Abmachungen treffen konnten. Wir wollten niemanden brüskieren“, sagte er.

In Koalitionskreisen wurde den Vorschlägen der Ministerpräsidenten keine Chance gegeben. Eine stärkere Regelsatzerhöhung komme nicht in Frage, hieß es. „Das war keine Runde der weisen Männer, sondern eine Oldtimer-Rallye ohne Straßenkarte“, sagte ein Mitglied der Koalitionsspitze.

Dabei wird immer offensichtlicher, dass der Streit durch die CSU geht. Die Berliner Landesgruppe ist höchst verärgert über den eigenen Parteichef, Ministerpräsident Horst Seehofer. Die Landesgruppenführung erklärte, sie trage den Kompromissvorschlag „in keiner Weise mit“. Direkt mit Blick auf Seehofer hieß es: „Ein neuer Schlagabtausch mit dem Ministerpräsidenten ist unausweichlich.“ Wie groß der Ärger bei den Bundestagsabgeordneten aus Bayern ist, zeigte sich bereits am Dienstag. Auf dem Rückflug der Unionsfraktionsspitze von einem Besuch in Paris waren Landesgruppenchef Hans-Peter Friedrich und CSU-Generalsekretär Alexander Dobrindt heftig aneinander geraten. „Da rauchte es im Karton“, berichtete ein Mitreisender. Dieser Streit könnte auch das für Sonntagnachmittag geplante Treffen von Regierung und Opposition belasten, zu dem Böhmer einlädt.

Für die SPD sollen daran neben Beck auch Mecklenburg-Vorpommerns Sozialministerin Manuela Schwesig und der Parlamentarische Geschäftsführer Thomas Oppermann teilnehmen. Auch ein Grünen-Politiker wird erwartet. Von Regierungsseite werden Fraktionschef Volker Kauder, Landesgruppenchef Hans-Peter Friedrich, Arbeitsministerin Ursula von der Leyen, FDP-Fraktionschefin Birgit Homburger und Seehofer dabei sein. Letzterer kann allerdings erst später zu dem Treffen stoßen.

Computer siegt bei Quizshow

New York – In der amerikanischen Quiz-Sendung „Jeopardy!“ hat die künstliche Intelligenz des IBM-Systems „Watson“ zwei menschliche Rate-Champions geschlagen. In drei Runden gewann die auf einem Supercomputer laufende Software insgesamt 77 147 Dollar, der zweitplatzierte Ken Jennings erspielte lediglich 24 000 Dollar. (Panorama) *SZ*

Dax ▼	Dow ▶	Euro ▲
Xetra Schluss	N.Y. 18 Uhr	18 Uhr
7406 Punkte	12 297 Punkte	1,3612 US-$
– 0,12 %	+ 0,07 %	+ 0,0042

Das Wetter

München – Den ganzen Tag über grau und wolkenverhangen. Im Osten und Südosten etwas Schnee. Im Süden auch noch ein paar Regentropfen. Überall sonst trocken. Temperaturen dann nachmittags zwischen minus drei und plus sieben Grad. (Seite 34)

Guttenberg und die Plagiatsvorwürfe

Selten hat das Fehlverhalten eines Politikers zu so unterschiedlichen Reaktionen geführt wie im Fall Guttenberg. Karl-Theodor zu Guttenberg hat sich für seine Doktorarbeit bei vielen anderen Autoren bedient, ohne das kenntlich zu machen, das ist unbestritten. Auf der einen Seite könnte man nun sagen: Was soll's? Eine lässliche Sünde, es gibt Schlimmeres auf der Welt. Auf der anderen Seite aber geht es bei Politikern auch um ihre Glaubwürdigkeit, um das Vertrauen in sie als Person. Selbst wenn man der Meinung ist, dass Guttenberg als Minister eine gute Figur macht, stellt sich jetzt die Frage, ob er noch glaubwürdig und ein Vorbild ist.

Atempause in Afghanistan

Guttenberg ist von unschätzbarem Wert für die Union, die voll hinter ihrem Hoffnungsträger steht – zumindest offiziell

Von K. Auer, S. Braun, M. Kotynek und R. Preuß

Immerhin, der Mann hört nicht auf zu kämpfen. Im Gegenteil. Die Nacht zum Donnerstag, also die, in der sich zu Hause in Deutschland ein so nicht gekannter Sturm ausbreitete, weilte Karl-Theodor zu Guttenberg in Afghanistan. Der deutsche Verteidigungsminister nächtigte erstmals im Kampfgebiet der deutschen Soldaten. Zum neunten Mal ist er damit am Hindukusch gewesen, das Land ist ihm schon fast zur zweiten Heimat geworden. Deshalb spricht vieles dafür, dass er zwar nicht dorthin floh, als in Berlin der erste Wind aufzog. Ziemlich sicher aber war der 39-jährige Verteidigungsminister froh über die Atempause. Eine Atempause in Afghanistan? Das ist auch schon wieder was Neues – und einer besonderen Lage geschuldet.

Denn seitdem am Mittwoch die *Süddeutsche Zeitung* erstmals über die Vorwürfe wegen Plagiats berichtet hat, wächst bei sehr vielen in der Union rasant die Sorge, dass der im Volk beliebte Verteidigungsminister über seine eigene Doktorarbeit stürzen könnte. Offen sagt das niemand, nicht einmal seine schlimmsten Neider wollen ihm derzeit in den Rücken fallen. Zu groß ist die Angst vor den Folgen. Guttenberg ist nicht irgendwer. Er ist gerade für die Unionsabgeordneten in Berlin ein Hoffnungsträger von fast unschätzbarem Wert. Kein anderer füllt ihre Hallen und ihre Wahlkampfveranstaltungen mehr als der Baron aus Franken.

Das ist auch der wichtigste Grund dafür, dass seine CSU-Landesgruppe offiziell voll hinter ihm steht. Von einer „politischen Schmutzkampagne schlimmsten Ausmaßes" ist da die Rede. Und verwiesen wird schnell darauf, dass der Bremer Rechtsprofessor, der die Sache lostrat, Mitglied einer rot-rot-grünen Denkfabrik in Berlin sei. Damit ist das Feindbild klar, und die Kampfrichtung auch. Hier gehe es um Schmutz des politischen Gegners, also müsse man den Kampfanzug anziehen und kämpfen.

Dazu passt, dass sich auch in Guttenbergs Heimat Oberfranken Widerstand formiert. Nicht gegen Guttenberg, sondern gegen die, die ihm schaden könnten. Dass Neider am Werk sind und Missgünstige, das steht für die Guttenberg-Fans in seiner Heimat außer Frage. In den lokalen Internetportalen wird gemutmaßt, dass politische Feinde dem Freiherrn am Zeug flicken wollten. Und da das mit parlamentarischen Methoden nicht gelingen könne, wähle man eben diese Form der Attacke.

An seiner Beliebtheit ändert das bislang nichts. „In Treue fest" stünden seine Wähler zu Guttenberg, sagt der Landtagsabgeordnete Christian Meißner. Sein Kollege Alexander König gibt eine ähnliche Devise aus: „Wir wissen, was wir an unserem KT haben und werden uns dadurch nicht verwirren lassen." Auch Edmund Stoiber, der frühere CSU-Chef und Ministerpräsident, der sich in letzter Zeit öfter mit Guttenberg hat sehen lassen, stellt sich schützend vor ihn. „Diese Debatte wirkt sehr politisiert. Sie scheint besonders davon geleitet zu sein, einem beliebten und erfolgreichen Politiker am Zeug zu flicken", meint der Ex-CSU-Chef. Genauso komme es auch bei den Bürgern an. Bei der Promotion, so Stoiber, handle es sich doch um eine fast 500-seitige Arbeit und eine mündliche Prüfung dazu.

War es Schlamperei, was viele fürchten? Karl-Theodor zu Guttenberg auf dem Flughafen Baden-Baden. laif

Doch was da öffentlich wie eine sehr stabile Schutzmauer aussieht, ist zum Teil doch vor allem das Mut machende Pfeifen im Walde. Denn nahezu alle von Rang und Bedeutung, ob in der Berliner Unionsführung oder der CSU-Spitze in Bayern, schauen mit einer Mischung aus Erstaunen, Unsicherheit und Sorge, wie derzeit täglich neue Beispiele für regelwidrig übernommene Texte auftauchen.

„Die Kiste ist heikel", heißt es unter führenden Mitgliedern der Unionsfraktion. Dabei flüstern nicht nur Neider, die eh argwöhnisch auf Guttenbergs hohes Ansehen starren, dass das alles noch sehr gefährlich werden könnte. Auch Guttenbergs Freunde fürchten Schlimmes. War es Schlamperei – was viele fürchten? Sind es ganz offen Verstöße gegen den universitären Ehrenkodex – was sich kaum einer wirklich vorstellen kann? Immer wieder kommen diese Fragen. Und dazu gesellt sich die Erkenntnis, dass Guttenberg jetzt die eigene „Fallhöhe" zu spüren bekommt. Keiner ist so hochgeschossen im Ansehen, bei keinem wurde so präzise nachgeforscht wie jetzt bei Guttenberg. Als ähnliche Gerüchte bei Familienministerin Kristina Schröder aufkamen, gab es ein bisschen Geflüster, danach ein wenig Gespöttel – und dann verschwand die Geschichte wieder. „Das ist jetzt anders und macht die Sache so gefährlich", meint ein altgedienter CSU-Parlamentarier.

Für wie gefährlich die Lage eingeschätzt wird, zeigt auch die Tatsache, dass die Unionsspitze schon mal recherchieren ließ, wie die Regeln in Bayreuth tatsächlich sind. Mit einer gewissen Erleichterung erfuhr man, dass die Universität den Doktortitel entziehen kann, aber nicht muss, wenn sich die Zweifel an der Redlichkeit der Guttenberg'schen Dissertation erhärten sollten. Andere dagegen fürchten, dass die Uni-Leitung allein schon aus Selbstschutz dem Minister seinen Doktortitel entziehen könnte. „Das", so sagt es einer aus der Unionsführung, „wäre mindestens mal eine halbe Großkatastrophe." Guttenberg lebe nun mal von seinem guten Ruf, von Glaubwürdigkeit, Authentizität und bürgerlichen Werten.

Der Präsident der Universität, Rüdiger Bormann, versuchte am Donnerstag dem Eindruck entgegenzutreten, die Hochschule könnte sich unter Druck fühlen. Eine schnelle Prüfung sei nicht entscheidend, sagte er. „Wir werden das professionell machen." Zudem habe er bisher „keine Hinweise, dass das Promotionsverfahren nicht ordnungsgemäß verlaufen" sei.

Trotzdem finden sich fast stündlich neue Stellen in Guttenbergs Doktorarbeit, die ohne Quellenangabe teilweise wortwörtlich aus anderen Texten übernommen wurden. In der Einleitung stehen Textstellen aus einem Diskussionspapier und einem Zeitungsartikel von Ludger Kühnhardt, dem Leiter des Zentrums für Europäische Integrationsforschung an der Universität Bonn. Sein Papier wird erst mehr als 340 Seiten weiter hinten in einem anderen Zusammenhang als Quelle genannt. Die Einleitung endet dann mit Sätzen aus der *Süddeutschen Zeitung*; zwei Sätze sind identisch mit einer Buchrezension des damaligen SZ-Autors Andreas Bock von 2001, zwei weitere Sätze finden sich leicht abgewandelt wieder. In einer Fußnote wird nicht die SZ angegeben, sondern auf das Buch verwiesen, über das Bock geschrieben hatte. Zudem bediente sich Guttenberg auch bei einem seiner Minister-Vorgänger, Rupert Scholz. Von ihm finden sich Passagen samt Fußnote aus einem Zeitschriftenaufsatz von 2001 – ohne jede Quellenangabe.

Wie gefährlich das wird, weiß noch niemand. Aber die reine Zahl der Beispiele ist schon nicht mehr alles. Einige in der Unionsspitze fürchten, dass nicht Guttenberg, sondern ein Ghostwriter die Fehler gemacht haben könnte. Dann, so heißt es, wäre dem Minister kaum mehr zu helfen.

Aktuelles Lexikon

Fußnote

Wissenschaftliche Texte gelten gemeinhin als literarisch schwere Kost. Fußnoten dienen dazu, eine solche Schrift leichter lesbar zu machen, indem Anmerkungen, weiterführende Erklärungen oder Zitate aus anderen Werken aus dem Text ausgegliedert und auf den Fuß einer Seite gestellt werden. Fußnoten enthalten also durchaus Informationen, die man aber als Leser nicht zwingend kennen muss, um den Text zu verstehen – so wie ein als „Fußnote der Geschichte" bezeichnetes Ereignis nicht zentral ist. Nach welchen Regeln Fußnoten gesetzt und nummeriert werden, lässt sich in der DIN 5008 nachlesen, der zentralen Vorschrift für die Textverarbeitung. Wie viele Fußnoten eine wissenschaftliche Arbeit enthalten sollte – Bundesverteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenbergs in die Kritik geratene Promotion zählt derer über 1200 –, ist umstritten. Einerseits belegen zahlreiche Fußnoten, dass der Autor viel weiß, das gesamte Umfeld seines Themas im Blick hat und möglichst alle Arbeiten der Konkurrenten auch gelesen hat. Andererseits ist eine Fußnote in Form eines Zitats auch das Bekenntnis des Autors, dass er an dieser Stelle auf fremdes Wissen zurückgegriffen hat. Das ist auch ein Grund dafür, warum Naturwissenschaftler den Fußnoten einen geringeren Wert zumessen als Geisteswissenschaftler. Von ersteren erwartet man grundlegend neue Ideen und Zugänge zu einem Problem. rub

Die Regeln für das Nachspiel

Wer jetzt entscheiden muss

Von Roland Preuß

Bislang bleibt Karl-Theodor zu Guttenberg wortkarg. Zu den Plagiatsvorwürfen hat er sich nur in knappen schriftlichen Erklärungen geäußert – insgesamt neun Sätze, in denen er immerhin mögliche, vereinzelte Fehler einräumt und versichert, er habe die Arbeit tatsächlich selbst geschrieben. Bald wird der Minister deutlich auskunftsfreudiger werden müssen: Nach Angaben der Universität Bayreuth wird ihn der Brief der zuständigen Prüfungskommission wohl am Montag erreichen. Inhalt: Er soll Stellung nehmen zu den Vorwürfen. Zwei Wochen hat der CSU-Politiker dann Zeit zu erklären, warum in seiner Doktorarbeit Passagen stehen, die sich auch bei anderen Autoren finden, ohne dass darauf hingewiesen wurde. Guttenberg muss den Prüfern also spätestens Anfang März Gründe darlegen. Das weitere Verfahren muss verschiedene Stufen überwinden; auf jeder Stufe kann es steckenbleiben – oder am höchsten Punkt in die Hände der Promotionskommission fallen.

Derzeit prüft die „Kommission für Selbstkontrolle in der Wissenschaft" den Fall. Es handelt sich um eine Vierer-Runde aus Professoren. Die vier sind: die Psychologin Wiebke Putz-Osterloh, der Chemiker Paul Rösch, der Spezialist für Technische Mechanik Aksel Nuri und der Juraprofessor Stephan Rixen, der die Kommission leitet. Berührungspunkte von Rixen mit Guttenberg lassen sich nicht feststellen: Der Fachmann für öffentliches Recht übernahm erst im April vergangenen Jahres einen Lehrstuhl in Bayreuth und arbeitete zuvor an der Uni Kassel.

Hat Guttenberg geantwortet, so entscheidet die Kommission wiederum innerhalb von zwei Wochen, ob sie die Vorwürfe für erledigt hält oder ob sie in ein tieferes Untersuchungsverfahren einsteigt. Dann kann es langwierig werden. Üblicherweise, so verlautet aus der Uni, würde dann die Dissertation nicht nur mit Texten elektronischer Datenbanken verglichen, sondern auch in Büchern nachgeblättert, die in Fußnoten aufgeführt sind. Einen Zeitrahmen hierfür gibt es nicht. Sollte die Kommission gravierende Fehler finden, wandert die Akte an die Hochschulleitung weiter, also an den Uni-Präsidenten.

Dieser ist zuständig für andere rechtliche Vergehen, etwa für einen Verstoß gegen das Arbeitsrecht, nicht jedoch für einen Entzug des Doktortitels, um den es bei Guttenberg gehen könnte. Er kann die Akte wiederum nur weiterreichen. Für diese letzte Ebene müsste der Fall es bis zu Guttenbergs früherer Fakultät schaffen, wo die Promotionskommission darüber entscheidet, ob der Titel aberkannt wird oder nicht. Das Urteil liegt in der Hand der dortigen Professoren, die laut Unileitung von Fall zu Fall berufen werden. Der entsprechende Paragraph besagt, der Doktortitel „kann" nachträglich für „nicht bestanden erklärt werden". Peter Häberle, Guttenbergs früherer Doktorvater, wird dem Gremium nach Auskunft der Universität nicht angehören, er ist bereits seit Jahren emeritiert.

> Letztendlich zuständig für einen Entzug des Titels ist die Fakultät der Uni.

Die Promotionskommission ist an die Ergebnisse und Empfehlungen der vorgeschalteten Gremien nicht gebunden, sie kann also eine Empfehlung zur Aberkennung des Titels ignorieren, was durchaus schon vorgekommen ist. Eine Lösung könnte im Streitfall eine nachträgliche Herabstufung der Note oder eine Rüge sein. Das ist zwar nach den Uniregeln zwar nicht ausdrücklich vorgesehen, aber auch nicht verboten.

Breit angelegt

Aufbau, Inhalt und Stil der Dissertation

Von Tanjev Schultz

Die meisten Dissertationen eignen sich nicht als angenehme Bettlektüre, es sei denn, man braucht ein Schlafmittel. So ist es auch, unabhängig von den Plagiatsvorwürfen, bei Karl-Theodor zu Guttenbergs Arbeit. Im Vorwort spricht er selbst von einer „familienunfreundlichen Lektüre", die er gleichwohl seiner Frau und den Töchtern widmet. Auf 475 Seiten vergleicht Guttenberg die Entwicklung der Verfassungen in den USA und der EU.

Es ist eine juristische Dissertation, das Thema ist aber ebenso für Historiker und Politikwissenschaftler relevant. Aus deren Disziplinen kommen deshalb viele Aufsätze und Bücher, die Guttenberg zitiert. Eine überwölbende These ist nicht leicht zu finden, aus der Einleitung lässt sie sich kaum entnehmen. Ein Leitmotiv sind die Unterschiede und die wechselseitigen Einflüsse im Verfassungsrecht von USA und EU. Guttenberg beschreibt, wie die Verfassung in den USA entstanden ist und wie sie sich wandelte. Anschließend zeichnet er Verträge und Verfassungsentwürfe auf europäischer Ebene nach, unter anderem die Römischen Verträge (1957), die Verträge von Maastricht (1992) und Amsterdam (1997). Letztlich geht es um die Frage, wohin die EU sich bewegt. Wird aus ihr etwa ein „Europa der Nationen" oder ein „Europa der Regionen"?

Die politischen Debatten dazu zeichnet Guttenberg nach; im Anhang dokumentiert er sogar ein Papier von CDU und CSU „zum Stand der Beratungen des EU-Verfassungs-Vertrages". Dies ist ungewöhnlich, weil Hauptgegenstand der Dissertation keineswegs (nur) die Haltung der Union zu dem Thema ist. Die Positionen anderer Parteien dokumentiert Guttenberg im Anhang aber nicht.

Ist man wohlwollend, könnte man Guttenbergs Dissertation als thematisch sehr breit und umfassend bezeichnen. Es gibt ein Kapitel über die Obersten Gerichte und die Rolle des Europäischen Gerichtshofs, aber auch einen Abschnitt über den Gottesbezug in Verfassungen. Ist man weniger wohlwollend, könnte man sagen, das Werk sei zu breit angelegt, es fehle an Stringenz. Die Gutachter fällten ein sehr positives Urteil und gaben die Bestnote.

Stilistisch ist die Dissertation nicht ganz einheitlich, was damit zusammenhängen mag, dass etliche Passagen wörtlich von verschiedenen Autoren übernommen wurden. Die Sprache ist teilweise selbst für eine Dissertation ungewöhnlich sperrig, wie folgende Passage auf Seite 51 illustriert, die unvermittelt einen neuen Abschnitt einleitet: „Europa als Gedanke, Gewissheit und Realität könnte, am Ende dieser Stufenleiter angelangt und auf dem Wege zur Tradition, zum Scheitelpunkt zwischen Konservatismus und Moderne werden, der weder die Option der Gradwanderung noch die Gelegenheit der Verbindung jener Elemente auszuschließen vermag." Der Schreibfehler „Gradwanderung" ist das kleinste Problem, so etwas kommt auch in dieser Zeitung vor. Was der Satz allerdings inhaltlich bedeutet, darauf dürften selbst Fachleute nicht so leicht kommen.

Kern der Guttenberg'schen Doktorarbeit ist, wie die Verfassung in den USA entstand und wie sie sich wandelte. Foto: dpa

Graben an der richtigen Stelle

Wie sogenannte Plagiatjäger den unlauteren Methoden von Doktoranden auf die Spur kommen

Von Martin Kotynek und Helmut Martin-Jung

Sechs Doktortitel, vier Magistertitel, ein Bachelortitel – das ist die bisherige Bilanz der Arbeit von Stefan Weber. Alle diese Titel wurden Akademikern aberkannt, nachdem der österreichische Medienwissenschaftler ihre Forschungsarbeiten als Plagiate enttarnt hatte. In der Dissertation einer deutschen Fachhochschul-Professorin fand Weber etwa 70 kopierte Seiten, in der Magisterarbeit des Mitarbeiters eines Ministeriums entdeckte er Aufsätze von Schülern, und zwei hatten sogar aus der Dissertation von Weber selbst abgeschrieben. Weber ist „Plagiatsgutachter", ein seltener Job. „Jeder hundertste akademische Titel beruht auf einem Plagiat" – solche Sätze sind es, für die ihn die akademische Welt lange Zeit hasste. Bald stellte sich jedoch heraus, dass solche Zahlen auf empirischer Forschung beruhen. Mittlerweile wird Weber von Universitäten engagiert, um verdächtige Arbeiten zu prüfen.

Webers Waffen sind Google und Uni-Bibliotheken. Es gibt auch spezielle Programme, die Plagiatoren entlarven können. Doch weder funktionieren sie fehlerfrei, noch sind sie in der Lage, der gesamten Bandbreite des Plagiierens gerecht zu werden. Eine Arbeit zum Beispiel, die aus einer Fremdsprache übersetzt wurde, ist mit den Methoden solcher Programme kaum zu entdecken; außerdem gibt es auch sogenannte Struktur-Plagiate. Anstatt sich den Aufbau einer Arbeit selbst zu überlegen, übernimmt der Plagiator dabei einfach den Aufbau und füllt diesen mit neuen oder umformulierten Inhalten.

Debora Weber-Wulff, Berliner Professorin für Internationale Medieninformatik, beschäftigt sich seit 2001 mit dem Plagiats-Unwesen. An ihrem Lehrstuhl testet sie mit ihren Mitarbeitern viele der immer zahlreicheren Programme – mit vernichtendem Urteil: Auch die besten Systeme, zu denen die deutsche Software PlagAware oder ein System namens Turnitin aus den USA gehören, fanden bei ihren Tests nur zwischen 60 bis 70 Prozent aller plagiierten Stellen. Und grundsätzlich gilt für alle diese Systeme, dass sie nur entdecken können, was entweder in ihrer Datenbank bereits gespeichert wurde oder im Internet frei zugänglich ist.

Weber-Wulff empfiehlt daher schon seit längerem, dem gesunden Menschenverstand zu vertrauen und nicht alle Studenten unter Generalverdacht zu stellen. Genau das geschieht an vielen Universitäten, auch in Deutschland. Studenten geben ihre Arbeiten nicht bei ihrem Dozenten ab, sondern müssen sie zur Plagiat-Überprüfung elektronisch einreichen. Vorteil der Prüfsysteme ist, dass sie die gesamten Texte Phrase für Phrase bei verschiedenen Suchmaschinen und der eigenen Datenbank durchchecken können – manuell ist das nicht zu schaffen.

Es sei denn, eine Vielzahl von Helfern tut sich zusammen – wie nun im Fall der Doktorarbeit von Karl-Theodor zu Guttenberg. Die besten Ergebnisse erzielt man in diesem Fall mit Google. Am Donnerstag haben Internet-Nutzer die digitale Plattform „GuttenPlag Wiki" gegründet. Dort wollen sie aus anderen Werken übernommene Stellen in Guttenbergs Arbeit dokumentieren – und so der Prüfungskommission der Universität Bayreuth Hinweise auf mögliche Plagiate liefern. Dazu geben die Nutzer Sätze aus der Doktorarbeit in Suchmaschinen wie Google oder Yahoo ein; finden sich Parallelen in anderen Werken, tragen sie die Stellen in eine Liste ein. So wollen sie gemeinsam herausfinden, wie viel Prozent von Guttenbergs Arbeit tatsächlich vom Autor selbst stammen. Das Interesse ist so groß, dass die Webseite zeitweise überlastet ist. Am Donnerstagnachmittag standen bereits mehr als 50 mögliche Fundstellen aus 29 Seiten in der Liste. Mehr Beweise braucht der Plagiatejäger Stefan Weber gar nicht mehr. Für ihn ist der Fall klar: „Die Arbeit ist ein Blendwerk, eine Simulation von Wissenschaftlichkeit – kurz: ein Plagiat."

„GuttenPlag Wiki" auf http://de.guttenplag.wikia.com

SUEDDEUTSCHE ZEITUNG (USPS No. 0541550) is published daily except Sunday and holidays by Sueddeutsche Zeitung GmbH. Subscription price for USA is $ 590 per annum. K.O.P.: German Language Pub., 153 S Dean St, Englewood, NJ 07631. Periodicals postage is paid at Englewood, NJ 07631 and additional mailing offices. Postmaster: Send address changes to: SUEDDEUTSCHE ZEITUNG, GLP, POBox 9868, Englewood, NJ 07631.

Suchtmaschine? Nein: „Ein Unterhaltungsautomat mit Gewinnmöglichkeit." So nennen es die Hersteller gerne. Foto: Your Photo Today

Bingo

Ein Spielautomat lässt sich nicht überlisten, das Parteispendengesetz vielleicht schon – wenn man es geschickt macht. Die Leute aus der Glücksspielgruppe Gauselmann geben der Politik Geld. Ganz unauffällig und effektiv.

Von Hans Leyendecker, Klaus Ott und Nicolas Richter

Espelkamp – Wer so viele Feinde hat wie Paul Gauselmann, der entwickelt mit der Zeit Eigenarten. Wenn der hochgewachsene Unternehmer im westfälischen Espelkamp seine Gäste empfängt, dann nimmt er am liebsten ganz hinten in der Sofaecke des Büros Platz. So kann er den Raum überblicken. Die Vorstellung, jemand könnte in seinem Rücken stehen, ist ihm unangenehm. Gauselmann, der meist dreiteilige Anzüge trägt, spricht dann aus seiner Ecke heraus mit einer Mischung aus Groll und Kampfeslust, er sagt: „Es gibt einen ernsthaften Vernichtungswillen auf der Gegenseite."

Vernichtungswillen.

Gauselmann ist in Deutschland der größte Hersteller von Spielautomaten, in die vor allem junge Männer in Spielhallen und Kneipen ihr Geld werfen. Denn sie hoffen, viel mehr Geld zu gewinnen, leider meist vergeblich. Es ist ein angreifbares Geschäftsmodell, und deswegen greifen alle Gauselmann an: Jugendschützer, Spielsuchtexperten, Bedenkenträger in Medien und Parlamenten. Und natürlich der Staat, der selbst das gute Geschäft machen will. Sie alle möchten seine Spiele ständig kontrollieren, besteuern, verbieten, verdammen.

Bei so vielen Feinden kann sich Gauselmann auch mit 76 Jahren weder Altersmilde noch Gelassenheit leisten. Wer ihm zuhört, meint gelegentlich, von Kriegszeiten zu hören. „Wir hätten untergehen können", sagt Gauselmann. Die Bundesländer setzten ihm mit „brutaler Gewalt" zu. Die Angriffe raubten ihm den Schlaf. Doch Gauselmann beschwört, dass er nicht kapitulieren werde. Er kämpft, er verteidigt seine Linien. Allein: Sind dabei alle Mittel erlaubt?

Der Chef hält sich nicht für besser als andere – er sei „nur vielleicht ein bisschen klüger".

Gauselmann wird oft „Automatenkönig" genannt, als wäre er der Anführer einer Roboterarmee. 6000 Mitarbeiter hat seine Firma, sie macht jährlich Geschäfte für 1,3 Milliarden Euro und zahlt 300 Millionen Euro Steuern und Abgaben. Jetzt sind in den Büros von Parteien vertrauliche Spenden-Briefe von Paul Gauselmann an Politiker aufgetaucht, sie werfen die Frage auf: Sitzen seine Roboter auch in der Politik? Reicht es, Geld einzuwerfen, damit sich Parlamentarier für ihn bewegen?

Seit mehr als 15 Jahren haben Gauselmann und seine Führungskräfte etliche Politiker aller großen Parteien mit schätzungsweise mehr als einer Million Euro unterstützt, ohne jemals aufzufallen. Allein im vergangenen Jahr spendeten Gauselmann und seine Mitarbeiter 50 000 Euro. Das heimliche Spendensystem soll wirtschaftliche Macht in politischen Einfluss verwandeln. Gauselmann braucht Verbündete in seinem ewigen Abwehrkampf gegen den Staat, er braucht sie überall. „Ich spende am liebsten an alle", sagt er, „denn überall wird entschieden."

Angeblich denkt auch die Spitze seiner Belegschaft so. Im vorigen Jahr haben 16 der 39 leitenden Mitarbeiter Gauselmanns an Parteien gespendet, in Wahlkampfjahren sind es noch mehr; jeder zahlt 2000 bis 6000 Euro. Der Patriarch sagt, seine Leute täten das ganz freiwillig, aber er verheimlicht nicht, dass er schon der „Vater des Gedankens" sei.

„Die Führungskräfte verdienen ein Schweinegeld bei uns, dann sollen die sich da auch engagieren", sagt Gauselmann. Dieses auf viele Schultern verteilte Engagement fürs Gemeinwohl ist deswegen sehr clever, weil niemand aus der Gauselmann AG je mehr als 10 000 Euro pro Jahr spendet. Deshalb taucht auch niemand in den Rechenschaftsberichten der Parteien auf, auch der Patriarch nicht. Aus Sicht der Öffentlichkeit also beeinflusst Gauselmann – anders als etwa Allianz, Krauss-Maffei oder die Quandts – die Politik nicht mit Geld.

Verteilt Gauselmann die Parteispenden ganz bewusst auf so viele Mitarbeiter, um selbst nicht aufzufallen? Versteckt sich der Firmenchef, der sonst nie ein Gefecht scheut, hinter einem bislang einmaligen Parteifinanzierungsmodell? Paul Gauselmann bestreitet das. „Ich bin nicht besser als andere", sagt er, „nur vielleicht ein bisschen klüger."

Das System von Gauselmann und seinen Mitarbeitern lässt sich an einem Beispiel aus dem Sommer 2005 beschreiben. Es ist eine Zeit großer Herausforderungen für den Konzern. Die fiebrige Stimmung beschreibt das Unternehmen so: „Von wegen Sonne, Meer und Wind – von wegen schlapp am Strand abhängen! Jetzt geht es mit 180 Sachen in einen brandheißen Sommer." Der Konzern stellt so seinen neuesten Automaten *Merkur Top 180* vor. Der verspreche „Risiko pur" und neue „gewinnerhöhende Bonuspfeile in der Top-Ausspielung".

Wenn die Gauselmann AG für sich wirbt, erinnert sie an ihre eigenen Automaten: Es blinkt, piept, summt, es ist alles ein bisschen zu grell und schrill, es soll die Nerven kitzeln, soll Spieler verführen, ihr Geld einzuwerfen, auf das Glück zu hoffen. Dieses Laute, Bunte, Risikoreiche bietet Gauselmanns Gegnern viel Angriffsfläche. Die Politik arbeitet in dieser Zeit denn auch an einer neuen Spielverordnung und denkt über neue Steuern nach. Dem Spielmacher droht wieder einmal Ungemach.

Politisch gesehen ist die „Top-Ausspielung" jener Tage des Jahres 2005 die bevorstehende Bundestagswahl. Sie kommt ein Jahr früher als geplant, weil Kanzler Gerhard Schröder die Lust vergangen ist. Nach sieben rot-grünen Jahren, so scheint es, wird die CDU an die Macht zurückkehren, sie feiert ihre „Angie" Merkel mit knallorangefarbenen Plakaten. Alles könnte gut werden für den Christdemokraten Gauselmann. Aber er kann sich nie sicher sein, und noch regiert die SPD.

Mitte August also bekommt der Sozialdemokrat Rainer Wend einen Brief mit Scheck. Wend, ein einflussreicher Genosse aus Nordrhein-Westfalen, ist damals Chef des Wirtschaftsausschusses im Bundestag, und er kämpft gerade darum, dass man ihn wieder ins Parlament wählt. Der Brief stammt von Paul Gauselmann, und der schreibt ihm, er sei „der festen Überzeugung, dass Unternehmen in einer demokratisch verfassten Gesellschaft keine isolierten Einzelgebilde sind". Deswegen unterstütze er den Wahlkampf.

Das ist erstmal ziemlich banal, dann aber folgt ein ungewöhnlicher Hinweis. „Diese Einstellung wird auch von vielen leitenden Mitarbeitern meines Unternehmens geteilt. Herr S. hat sich daher bereit erklärt, Ihnen eine finanzielle Unterstützung in Höhe von 3000 Euro für Ihren derzeitigen Bundestagswahlkampf zur Verfügung zu stellen."

Viel Glück wünscht Gauselmann noch, bevor er unterschreibt.

Vor der Bundestagswahl 2005 reichen die Kontakte nicht, also schreibt man weitere Schecks.

Die Republik hat schon viele merkwürdige Spendengeschichten erlebt; der Fall Gauselmann gehört zu den seltsamsten. Warum schreibt der Chef, dass seine Angestellten an Politiker spenden wollen? Können die nicht selber schreiben? Hat der leitende Mitarbeiter im Haus des Automatenkönigs keinen eigenen Willen? Ist er selbst eine Art Automat, auf dem Gauselmann die Knöpfe drückt? Oder stammt die Spende, was Gauselmann energisch bestreitet, doch von ihm selbst?

Wend sagt, er habe den Scheck weitergereicht an die Parteikasse, wie es sich gehöre. Die Genossen hätten eine Quittung für Herrn S. gefertigt. Gauselmann tauchte in der Spenderliste nicht auf. Hätte ein erfahrener Politiker wie Wend, immerhin Rechtsanwalt und Ex-Bürgermeister von Bielefeld, nicht stutzig werden müssen? Schließlich war erst wenige Jahre zuvor die Spendenpraxis des FDP-Politikers Jürgen Möllemann aufgeflogen, der über Strohleute seinen Wahlkampf finanziert hatte. Im Sommer 2005 hätten die Briefe Gauselmanns ihre Empfänger eigentlich dazu bewegen müssen, sich zu erkundigen oder wenigstens die Parteizentrale zu warnen. Wend tat es nicht.

„Mir ist das heute unangenehm", sagt Wend, der inzwischen für die Deutsche Post arbeitet. „Für mich war nicht erkennbar, dass offenbar systematisch leitende Mitarbeiter der Firma an verschiedene Politiker spendeten, ohne dass Herr Gauselmann nach außen in Erscheinung trat. Hätte ich das erkennen können, hätte ich die Spende nicht kommentarlos annehmen dürfen."

Gauselmann und seine Mitarbeiter spenden in dieser Zeit etwa 70 000 Euro an Politiker der SPD, der FDP und der CDU. Vor allem der CDU. Die wird voraussichtlich die Wahl gewinnen. „Wir brauchen unwahrscheinlich viele Leute, die in Richtung CDU Kontakt haben", soll Gauselmann im Sommer 2005 den Führungsleuten erklärt haben. Die bestehenden Kontakte reichten noch nicht. Also füllt man in Espelkamp Schecks aus. Der Abgeordnete Steffen Kampeter soll etwas bekommen, der könne „Türen öffnen". Auch ein Mann im Rechnungsprüfungsausschuss des Bundestages, der „jederzeit geholfen" hat, soll ein Dankeschön erhalten. Und ein alter Weggefährte aus der Jungen Union. Oder Jochen-Konrad Fromme, CDU, der ein paar Monate zuvor einen Automatenhersteller besucht und geschwärmt hat, „auf welch hohem technischen Niveau" die Geräte seien. Und der sich gewundert hat über die vielen juristischen Beschränkungen.

Fromme hat sich dann nach seiner Wiederwahl im Herbst bei Gauselmann bedankt und angekündigt, dass ihn die Automatenwirtschaft „weiterhin" beschäftigen werde. Heute sagt Fromme, er habe „nicht mehr jeden Spender im Kopf".

Paul Gauselmann kämpft gegen Verhältnisse wie in der Schweiz. Dort sind private Spielhallen verboten. Foto: Franz Bischof/imagetrust

Deutlich ist, dass der Staat nie eine klare Haltung zum Glücksspiel angenommen hat. Prinzipiell ist Spielen verboten und steht unter Strafe. Aber dann gibt es doch etliche Ausnahmen, damit die einen ihren Spaß haben und die anderen daran verdienen können.

Liegt das auch an den Spenden der Gauselmann-Gruppe?

Auffällig ist, dass der Staat ständig warnt, aber nie verbietet. Vor wenigen Tagen erst verlangte die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Mechthild Dyckmans, FDP, Automaten aus sämtlichen Gaststätten zu verbannen. 70 000 Geräte müssten weg. Im November vergangenen Jahres forderten die Innenminister von Bund und Ländern, das Automatenspiel drastisch einzuschränken. Anlass waren Erkenntnisse der Polizei, wonach sich im Umfeld von Spielhallen und Gaststätten Delikte wie Diebstahl und Betrug häuften. Doch selbst solch drastische Warnungen entfalten selten bleibende Wirkung.

Im Sommer 2005 regelte die damals noch SPD-geführte Bundesregierung das Automatenspiel neu. Sie schrieb eine Verordnung, in der viel von „Spielsucht" und „pathologischem Glücksspiel" zu lesen war. Aber dann fielen die neuen Regeln doch eher liberal aus. Die Länder im Bundesrat fanden den Entwurf sogar viel zu liberal, billigten ihn dann aber doch. Gauselmann war zufrieden.

Lebenslüge und Selbstbetrug sind kaum irgendwo so verbreitet wie beim Spielen, Zocken oder Daddeln. Wer Gauselmanns Geräte bedient, der gibt sich nicht dem Glücksspiel hin, sondern amüsiert sich an einem „Unterhaltungsautomaten mit Gewinnmöglichkeit". Die Bundesländer kritisieren diese Verlogenheit, und warnen, Suchtgefahr gehe vor allem von diesem gewerblichen Spiel aus.

Die Länder sagen das nicht aus Sorge um die jungen Männer, die ihr Arbeitslosengeld oder die Ersparnisse der Familie verspielen. Sondern weil sie in den privaten Spielhallen eine Konkurrenz sehen zu jenen Spielcasinos, die sie selbst kontrollieren. Dort besteht aus ihrer Sicht natürlich überhaupt keine Suchtgefahr. Die Länder streichen ja die Gewinne ein. Und sie kämpfen verbissen gegen die private Konkurrenz. „Die haben eine viel bessere Lobby als wir", klagt Gauselmann. Ähnlich ist es beim Lotto. Die Umsätze staatlicher Lottogesellschaften sind den meisten Länder-Regierungschefs heilig, 1,5 Milliarden Euro fließen pro Jahr direkt in ihre Steuerkasse, etwa die gleiche Summe kosten Sport und die Kultur. Die Privaten sind da nur Konkurrenten, die irgendwie verschwinden sollen. Zurzeit soll wieder einmal die Zahl der Spielhallen reduziert werden. Wer übrigbliebe, müsste die Leuchtreklame abmontieren oder jeden Tag mindestens sechs Stunden schließen. Gauselmann fürchtet Verhältnisse wie in der Schweiz, wo es keine privaten Spielhallen mehr gibt. Der Staat verdient dort allein.

Was hat Gauselmann nicht alles versucht, um ein solches Ende zu verhindern. Er hat Berater eingeschaltet, mal war es der Sozialdemokrat Karl Wienand, mal ein leitender Beamter aus dem Bundespresseamt, der ihm Zugang zu Politikern verschaffen sollte. Dieser Versuch kostete 50 000 Euro, brachte aber nicht viel. Einmal hat Gauselmann an die Grünen spenden wollen, überreichte einem Abgeordneten einen Scheck über 3000 Euro. Die Grünen aber, damals noch erbitterte Glücksspiel-Gegner, leiteten das Geld sehr öffentlich an eine Initiative weiter, die Spielsüchtige betreute. Eine Blamage für den Unternehmer.

Bei so vielen Rückschlägen ist es nachvollziehbar, dass Gauselmann irgendwann seine Mitarbeiter ins Spiel brachte. „Vermutlich Ende der achtziger Jahre", genau kann er das nicht mehr sagen, habe er seine führenden Leute erstmals gebeten, Politiker und Parteien zu unterstützen. Druck habe er nie ausgeübt. Die leitenden Mitarbeiter: tolle Leute. „Da würde jeder für die Familie durchs Feuer gehen", sagt er.

Wie frei aber ist der Wille in der Führungsriege Gauselmanns? Die SPD hat in dieser Woche auf Anfrage erklärt, „jeder Mensch" habe einen eigenen Willen, das gelte offenbar doch auch für die Gauselmann-Spender. Wirklich?

Er bittet die Mitarbeiter, seine Wünsche zu erfüllen, von Zwang will er nichts wissen.

Gauselmann sagt, seine Führungskräfte verdienten 200 000 Euro im Jahr, mit Bonus zeitweise sogar das Doppelte. Und er erwartet, dass davon etwas an die Politik geht. Vor der Bundestagswahl im Jahr 2002 hat er einen Vermerk geschrieben an seine „sehr geehrten leitenden Herren". Es sei „unumwunden notwendig", dass jeder, wenn möglich, „Parteispenden in Höhe Ihres Freibetrages von derzeit 6000 Euro zur Verfügung" stelle. Darum habe er seit 1998 schon jedes Jahr gebeten. „Ich wäre also dankbar, wenn Sie Frau (. . .) einen Spendenscheck zukommen lassen. Dies würde uns sehr helfen, unsere Stellung am Markt (. . .) aber auch den Erhalt vieler Arbeitsplätze einschließlich Führungspersonal zu gewährleisten." Der Brief endet mit den Worten: „Ich hoffe, ich habe keine Fehlbitte getan."

Gauselmann also ist der Regisseur des Spendenwesens in seinem Haus, so wie er auch mit 76 Jahren noch für alles der Regisseur in seinem Hause ist. Er fordert die Spende ein, er leitet sie weiter, schreibt den Brief, verschickt den Scheck. Er weiß genau, welche Mitarbeiter seinen Wunsch erfüllen. Welcher Angestellte könnte sich dem entziehen, und warum spendet einer im selben Jahr sogar an zwei verschiedene Parteien? Gauselmann bestreitet jeden Zwang. „Es wird nur gemacht, was der Mitarbeiter will", sagt er.

Aber es bleibt der Verdacht, dass dies eine Strohmann-Konstruktion ist. Sie wäre jedenfalls einmalig in der skandalreichen deutschen Parteispendengeschichte. Immer wieder hat das Bundesverfassungsgericht die Parteien wegen ähnlicher Verschleierungssysteme zurechtgewiesen. Wenn ein solches Modell auffliegt, drohen Sanktionen.

Gauselmann ist gelassen. Auch das Finanzamt habe einmal vermutet, seine Mitarbeiter würden das Geld für die Parteispenden von ihm zurückbekommen. Doch hätten die Prüfer nichts gefunden.

Gauselmann, der schlaue Automatenkönig, sagt: „Ich schwöre Stein und Bein für mein Unternehmen. Wir haben Ordnung drin."

Guttenbergs Ruf

Von Kurt Kister

Haben wir eigentlich keine anderen Probleme, als uns über eine zusammengeschusterte Doktorarbeit aufzuregen? Doch, natürlich haben wir die. Der Streit über Hartz IV ist wichtiger, die Bildungsarmut vieler Kinder bedrückender und der Aufruhr zwischen Algerien und Iran viel bedeutender. Und dennoch ist zur Zeit das dominierende Thema in vielen Kantinen, in etlichen Kneipen und allemal an den digitalen Stammtischen Karl-Theodor zu Guttenbergs Unterschleif.

Nachdem die *Süddeutsche Zeitung* damit begonnen hat, findet man nun überall Dokumentenvergleiche, als ginge es um die Interpretation zweier Versionen des Zusatzprotokolls zum Hitler-Stalin-Abkommen. Es geht aber zunächst nur darum, dass der Doktorand Guttenberg an einigen Stellen nachlässig, an anderen offenbar mutwillig fremderleuts Texte ohne Autorenzuschreibung verwurstet hat. In diesem Sinne ist er Plagiator, auch wenn er den größten Teil seiner Arbeit vermutlich selbst geschrieben hat. Nicht das quantitative Ausmaß des Abschreibens definiert das Plagiat, sondern die Tatsache, dass einer überhaupt fremde Gedanken stiehlt. Allerdings bleibt dabei rätselhaft, *warum* er Texte auch aus FAZ und NZZ expropriiert hat. Weder hat es ihm die Arbeit erleichtert, noch ist die Dissertation so besser geworden.

Zwar müssen Akademiker, Schriftsteller, Künstler und durchaus auch Journalisten Interesse daran haben, dass in ihren Kreisen nicht plagiiert oder gefälscht wird. Es kommt trotzdem immer wieder vor – vom unbekannten Diplomanden über die Copy-und-paste-Pubertätsautorin bis zum Interview-Fälscher. Die meisten Fälle bleiben unerkannt, ein paar leben in der Branche fort, und kaum einer schafft es zu nationaler Aufmerksamkeit. Das ist in Ordnung so, weil sie zwar verwerflich sind, aber zumeist auf dem Niveau des Ladendiebstahls liegen.

Bei Guttenberg aber wird die Bedeutung des Delikts von der Wahrnehmung der Person bestimmt. Es gibt nicht viele Deutsche, die keine Meinung zu Guttenberg haben. Er steht immer noch als der populärste Politiker an der Spitze aller Meinungsumfragen. Viele seiner Fans, Unterstützer und Befürworter halten mittlerweile fast jede Kritik an ihm für eine gegen die Person gerichtete Kampagne. Sie setzen sich kaum mehr inhaltlich mit der Kritik auseinander, sondern greifen ihrerseits die Kritiker an – mal argumentativ, oft nur plump. Die Guttenberg-Verteidigung hat ein Zentralorgan, die *Bild*-Zeitung. Ihr Kolumnist Franz Josef Wagner fasste die Linie *right or wrong, my Guttenberg* in zwei schönen Sätzen zusammen: „Macht keinen guten Mann kaputt. Scheiß auf den Doktor."

Auf der anderen Seite aber gibt es nicht wenige, für die Guttenberg viele Vorurteile bestätigt, die man über die Schwarzen, den Adel, die Reichen, die Show-Politiker hegen kann. Auch unter diesen Guttenberg-Allergikern verfestigen sich mit jedem neuen Streit über den Baron Meinungen zu Gewissheiten. Dass sich „so einer" eine Doktorarbeit sowieso mit Geld oder Einfluss kauft, halten sie auch ohne Beweis ebenso für bewiesen, wie sie den Mann insgesamt als Verkörperung von vielem sehen, was in der Politik schlecht gelaufen ist. Und dann ist da noch dieser Neidreflex, weil es seit Willy Brandt keinen populären linken Politiker mehr gegeben hat.

Zwar ändert es nichts an Guttenbergs Plagiat, dass jener Jura-Professor, der es entdeckte, dem Profil des linken Guttenberg-Allergikers entspricht. Aber es passt dazu, dass Guttenberg heute jene politische Persönlichkeit ist, die am deutlichsten die politischen Lager polarisiert. (Auch darin hat er Guido Westerwelle längst den Rang abgelaufen.) Die Gründe der Barons-Polarisierung liegen kaum in seinen politischen Absichten oder gar Handlungen. Die Abschaffung der Wehrpflicht beispielsweise ist nicht typisch für die CDU oder gar die CSU. Sie wurde vom linken Teil der SPD genauso gefordert wie von der FDP und wurde in den strukturkonservativen Flügeln von CDU und SPD dagegen lange abgelehnt.

Nein, nicht Guttenbergs Politik weckt Leidenschaften, sondern seine Person. Und es ist in Wirklichkeit nicht einmal seine Person, sondern das, was Guttenberg-Sympathisanten und Guttenberg-Allergiker in diese Person projizieren. Guttenbergs Begabung besteht darin, dass er besser als jeder andere Politiker den Eindruck erwecken kann, er sei das, was viele von ihm erhoffen: eloquent, mitfühlend, vorausdenkend, ehrlich, zielorientiert, entscheidungsfähig. Von solchen Leuten möchten Menschen geführt werden. Ob Guttenberg diese Eigenschaften wirklich hat, weiß man nicht. Seine steile Karriere war bisher eher ein Ausweis dessen, dass es derzeit keinen besseren Projektionspolitiker gibt.

Darin liegt auch die Gefahr der Plagiatsdinge. Nicht Guttenbergs Ministeramt steht auf dem Spiel, sondern sein Ruf als ehrlicher, fleißiger und gewissenhafter Mensch. Wenn Guttenberg so gescheit und so moralisch ist, wie manche sagen und viele hoffen, dann entschuldigt er sich alsbald bei den von ihm Plagiierten mit einem deutlichen „mea culpa". Hält er aber an der „Ein-paar-Fußnoten-falsch-Argumentation" fest, dann gefährdet er das, wovon er fast ausschließlich lebt: seinen Ruf.

Australien hat verstanden

Ausgerechnet Australien. Ausgerechnet das Land, dessen Industrie von billiger Kohle gelebt hat und dessen Bürger Weltspitze sind beim Ausstoß von Kohlendioxid, dieses Land könnte als erstes auf der Erde eine Steuer auf das klimaschädliche Gas erheben. Noch sind einige politische Hürden zu nehmen, noch heult die Wirtschaft auf bei dem Gedanken, eine Abgabe zu zahlen, doch allein der mutige Plan von Premierministerin Julia Gillard hat hohe Symbolkraft.

Zunächst einmal würde die CO_2-Steuer beweisen, dass selbst große Klimasünder lernfähig sind. Australien steht unter Schock, seit Jahresanfang ist der Kontinent von Unwettern heimgesucht worden, die zumindest indirekt ihre Ursache im Klimawandel haben. Deshalb ist es nur logisch, dass das Land jetzt die Notbremse zieht und fossile Rohstoffe durch eine Steuer verteuert.

Eine CO_2-Steuer ist zudem der einfachste Weg, den Ausstoß des Treibhausgases zu drosseln. Sie wirkt unmittelbarer als der Handel mit Emissionszertifikaten, den die Europäische Union betreibt, um den Klimawandel zu bremsen. Dieser Emissionshandel erfordert eine aufwendige Verwaltung, er hat Lücken, weil er den besonders stark steigenden CO_2-Ausstoß des Verkehrs nicht berücksichtigt. Außerdem sind die Zertifikate bislang nicht versteigert, sondern weitgehend gratis zugeteilt worden. Der Druck auf die Unternehmen, Energie zu sparen, ist gering geblieben. Die Steuer dagegen belastet unmittelbar jeden, der fossile Rohstoffe verbraucht und den Klimawandel befeuert. Besonders wirkungsvoll und auch fair wäre eine Steuer aber nur, wenn sie weltweit erhoben würde. Andere Länder sollten daher dem Beispiel Australiens folgen. rub

Im Flugzeug steckt noch zu viel Staat

Dieter Zetsche hat es offenbar eilig, die Beteiligung am Luft- und Raumfahrtkonzern EADS loszuwerden. Der Daimler-Chef hat anderes vor: er will in seinem Hauptgeschäft mit Autos wachsen und braucht Kapital für die Entwicklung von Elektroautos. Da ist es nur konsequent, wenn Zetsche die ungeliebte Beteiligung endlich verkauft. Hinter den Kulissen wird deshalb eifrig gearbeitet. In Stuttgart hofft man, dass die Bundesregierung dem Autokonzern die EADS-Anteile – zumindest teilweise – abnimmt.

Das wäre falsch. Dass der Staat keinen guten Unternehmer abgibt, ist nicht erst seit dem Debakel bei den Landesbanken bekannt. Stiege Berlin bei EADS ein, ob direkt oder indirekt über die Staatsbank KfW, würde dies dem Konzern schaden. Das paneuropäische Unternehmen, zu dem auch der Flugzeugbauer Airbus gehört, muss weiter entpolitisiert werden.

Doch die Sache ist verzwickt. Bisher gibt es in Deutschland keinen ernsthaften Interessenten für die Daimler-Beteiligung, den meisten ist die Sache zu heikel. EADS ist in sensiblen Bereichen tätig: in der Raumfahrt, im Rüstungsgeschäft, in der Satellitenbranche. Solche Geschäfte gibt kein Land leichtfertig aus der Hand.

Der Konzern ist eine hochpolitische Angelegenheit, die Machtbalance zwischen Franzosen und Deutschen ist fein austariert und doch fragil. Die Franzosen würden EADS sicher gerne übernehmen, aber Deutschland muss seine Interessen wahren. Und es geht um Jobs: Je 45 000 Menschen in beiden Ländern arbeiten für den Luftfahrtkonzern. Die Lösung: Sowohl Frankreich als auch Deutschland sollten gemeinsam schrittweise ihre Beteiligungen reduzieren und einen die Anteile an die Börse bringen. Damit wäre EADS gedient. cbu

Erpressung durch die Ärzte

Es ist eine positive Nachricht, über die man sich dennoch nicht freuen kann. In Tschechien ist ein dramatischer Notstand im Gesundheitswesen abgewendet worden, den die rebellischen Mediziner mit ihren Massenkündigungen heraufbeschworen hatten. 3800 der 16 000 Krankenhausärzte drohten, ins Ausland abzuwandern oder sich privat niederzulassen, weil ihnen die Gehälter zu niedrig und die Zahl der Überstunden zu hoch vorkamen. Man kann ihren Frust verstehen, und es ist das Recht von Arbeitnehmern, nach jahrelangem vergeblichem Klagen zu härteren Maßnahmen zu greifen.

Nur verletzt das Ergebnis, das die Ärzte mit einer Erpressung der gesamten Gesellschaft durchgesetzt haben, jedes Gerechtigkeitsempfinden. Die Krankenschwestern sind nicht bessergestellt als die Mediziner, aber ihre Einkünfte werden nur minimal erhöht. Und alle übrigen Beschäftigten des Öffentlichen Dienstes müssen gerade radikale Kürzungen ihrer Löhne und Gehälter um zehn und mehr Prozent hinnehmen, damit die Regierung den überschuldeten Staatsetat sanieren kann. Wen wundert es, wenn jetzt die Gewerkschaften der Polizei und der Feuerwehr an ähnliche Protestaktionen wie die der Ärzte denken?

Der eigentliche Skandal liegt woanders. Es rächt sich jetzt, dass frühere Regierungen aus Faulheit und Opportunismus die Reform des Gesundheitswesens und der Sozialkassen verschleppt haben, die Zeche zahlen die Arbeitnehmer. Es darf auch nicht verschwiegen werden, welch hohe Ausfälle im Etat die weitverbreitete Korruption verursacht, die sich ja oft in überteuerten Rechnungen an den Staat niederschlägt. Wäre sie ausgemerzt, dann bräuchte es manche der jetzigen Probleme nicht zu geben. Kb.

Hut ab! SZ-Zeichnung: Gabor Benedek

Der ewige Potentat

In Libyen herrscht Gaddafi seit 42 Jahren – dank geschickter Machtpolitik wird das wohl so bleiben

Von Rudolph Chimelli

Mit seinen 68 Jahren ist Muammar el Gaddafi, im Vergleich zu den gestürzten Potentaten Ägyptens und Tunesiens, relativ jung. Aber Libyens Revolutionsführer regiert seit 42 Jahren und damit länger als jeder anderer Herrscher der arabischen Welt. Wie die Proteste in mehreren Städten zeigen, geht vielen seiner Landsleute die Geduld aus, zumal sie vom Öl- und Gasreichtum des Landes nur ungenügend profitieren.

Gleichwohl ist der soziale Druck in Libyen viel geringer als in den Nachbarländern. Überall stehen Baukräne, der Wohnraum, den Zehntausende chinesische, vietnamesische, türkische Arbeiter errichten, wird fast kostenlos vergeben. Medizinische Versorgung ist gratis, die Arbeitslosen werden mehr, doch sie können sich damit trösten, dass auch die vielen Staatsdiener wenig tun und wenig verdienen. Niemand hungert in Libyen.

Von der Realität ist Gaddafi, der nur wenigen vertraut, aber alles entscheidet, immer weiter entfernt. Als über den Reichtum des Ägypters Mubarak gesprochen wurde, meinte er, der habe doch nicht einmal Anzüge im Schrank. Und die Tunesier hätten Ben Ali vor allem verübelt, dass die Trabelsis, die Angehörigen seiner Frau, aus dem libyschen Tripolis stammten. Über die bizarren Seiten des Revolutionsführers lachte längst die Welt. Aus Wikileaks erfuhr sie, dass er sich weigert, ohne seine ukrainische Krankenschwester Galina Kolotnitzka, eine üppige Blondine, zu reisen.

Wenn es um den Machterhalt geht, ist Gaddafi hellsichtig und von brutalem Realismus. Er stützt sich auf den Familienclan, die Armee, den mit Privilegien ausgestatteten Klientenapparat der revolutionären Volkskomitees, die skrupellose Geheimpolizei – und er weiß sie alle gegeneinander auszuspielen. Alle fünf Jahre holt er jüngeren Nachwuchs in seine Kaderorganisation. Er hat damit ein System geschaffen, das schwer zu reformieren ist. Sein auf Erneuerung bedachter Sohn Seif-ul-Islam hat sich mehrfach die Finger verbrannt. Ebenso schwer dürfte dieses System zu stürzen sein. Dass die Stimmung reif ist für eine revolutionäre Massenbewegung, ist fraglich.

Die Unruhen in Bengasi wurden von Angehörige der mehr als tausend Häftlinge getragen, die vor 15 Jahren im berüchtigten Abu-Dschamal-Gefängnis von Tripolis massakriert wurden. Die Hinterbliebenen, die jeden Samstag demonstrieren, erhalten Entschädigung. Aufgeklärt wurde der Vorgang nie. Um den Druck zu mindern, wurden am Mittwoch 110 Islamisten aus Abu Dschamal entlassen. Doch das war seit Monaten angekündigt.

Internationale TV-Kanäle wie al-Dschasira oder CNN, die mit ihren Kameras den Kairoer Tahrir-Platz ausleuchteten, können in Libyen nicht arbeiten, wenn das politische Wetter schlecht ist. Ausländische Journalisten erhalten selten ein Visum. Nicht einmal libysche Journalisten durften am Donnerstag von Tripolis in den Osten reisen. Die Revolution findet unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt – wenn sie stattfindet.

PROFIL

Einen bekannten Namen zu tragen, kann eine verfluchte Last sein. Wenn der Onkel sich als deutscher Botschafter in Moskau während der Gorbatschow-Jahre einen fast legendären Ruf erwarb, und wenn die Nichte beim Eurovision Song Contest abräumt, dann wird man entweder an beiden gemessen oder man gerät in deren Schatten. Beides wird dem neuen europapolitischen Chefberater von Bundeskanzlerin Angela Merkel indes wohl kaum widerfahren.

Denn fällt der Name Meyer-Landrut in Brüssel, dann denken nur die ganz Alten an Andreas, den Botschafter. Den ganz Jungen fällt vermutlich Lena, die Sängerin, ein. Aber all jene, die mit europäischer Politik zu tun haben, denken an Nikolaus. An jenen deutschen Spitzendiplomaten, der sich wie kaum ein anderer gleichermaßen in den europäischen Verträgen wie in der labyrinthischen Anlage der EU auskennt.

Ebenso vertraut sind dem 50-jährigen Nikolaus Meyer-Landrut die Problemschichten der deutsch-französischen Beziehungen. Da war es keine Überraschung, dass der ehemalige französische Präsident Valéry Giscard d'Estaing den deutschen Diplomaten zu seinem Sprecher erkor, als er 2002 zum Präsidenten des europäischen Verfassungskonvents berufen wurde. Dabei spielte gewiss eine Rolle, dass Meyer-Landrut in Paris irgendwie schon als halber Franzose gilt.

Foto: Urban

Nikolaus Meyer-Landrut Merkels Europa-Berater mit prominenter Verwandtschaft

Schließlich ist er mit einer Französin verheiratet, und den Urlaub verbringt die Familie, zu der vier mittlerweile erwachsene Kinder gehören, im Ferienhaus in Bourges, im tiefsten Frankreich.

Ausschlaggebend war für Giscard d'Estaing aber, in Meyer-Landrut jemanden gefunden zu haben, der Europa und seinen deutsch-französischen Kern in ihrer komplexen Wechselbeziehung versteht. In einer Zeit, in der die Europäische Union in einer existentiellen Krise steckt und in der es mehr denn je darauf ankommt, dass die deutsch-französischen Beziehungen funktionieren, nützen Meyer-Landruts Fähigkeiten auch der Kanzlerin. Zumal die ihr ja vertraut sind. Seit 2005 arbeitet er schon für Merkel. Sie machte ihn damals zum Stellvertreter von Uwe Corsepius, ihrem bisherigen europapolitischen Berater, der jetzt vorübergehend ihr Wirtschaftsberater wird, bevor er im Sommer auf den Posten des Generalsekretärs des europäischen Rates nach Brüssel wechselt.

Während andere Diplomaten mal hier und mal dort eingesetzt werden, geriet der promovierte Historiker Meyer-Landrut schon früh aufs europäische Gleis, auf dem er dann blieb. Als Sprecher der Ständigen Vertretung Deutschlands bei der EU machte er sich auch bei den Brüsseler Berichterstattern aus anderen Nationen einen respektierten Namen. Und bevor er ins Kanzleramt wechselte, leitete er das europapolitische Grundsatzreferat im Auswärtigen Amt. Wie alle Berater dieser Kanzlerin ist er diskret. Von seinem nicht unerheblichen Anteil an Merkels Erfolg bei den Verhandlungen über den Lissabon-Vertrag wissen nur Eingeweihte. Er ist ein überzeugter Europäer, aber kein Träumer. Er liebt die Fakten und schaut auf das Machbare. Diese Kombination aus europäischer Überzeugung und Nüchternheit dürfte Merkel sehr entgegenkommen. *Martin Winter*

Mein Gott, die Kirchensteuer

Der Gerichtshof für Menschenrechte rüttelt nicht daran: Jeder Staat soll nach seiner Façon selig werden

Von Heribert Prantl

Es ist lang her, dass in der katholischen Kirche das Lied „Ein Haus voll Glorie schauet" mit mächtigem Stolz angestimmt wurde; in diesem Lied wird die Geborgenheit in der Kirche besungen. Man muss heute schon zur dritten Strophe vordringen, bis es zu den traurigen Zeiten, zu Missbrauchsskandalen und Kirchenaustritten passt. In dieser Strophe ist von einem Sturm die Rede, der um die Mauern tobt, den das glorreiche Haus aber – Gott sei Dank – überdauert.

In solchen Zeiten ist es für die Kirche eine gute Nachricht, wenn es keine schlechte Nachricht gibt. Es ist also eine gute Nachricht für die katholische und die evangelische Kirche in Deutschland (im Übrigen auch für die altkatholischen und die jüdischen Gemeinden), dass der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte nicht am deutschen Kirchensteuersystem rüttelt. Jeder Staat soll, das ist die Botschaft aus Straßburg, nach seiner Façon mit seinen Kirchen selig werden. Ob der Staat Kirchensteuern zulässt, und wie er, wenn er es tut, dabei vorgeht – das sei seine Sache. Also wurde die Beschwerde eines konfessionslosen Bürgers abgewiesen, der gegen die Pflicht zur Angabe seiner Religions(nicht)zugehörigkeit auf der Lohnsteuerkarte geklagt hatte. Wäre das Pflichtkästchen zur Konfession des Steuerpflichtigen aus dieser Karte herausgerissen worden – es wäre der Anfang vom schnellen Ende des Kirchensteuersystems gewesen. Der Gerichtshof aber hielt sich zurück, angesichts einer ganzen Reihe von zupackenden und nicht unbedingt kirchenfreundlichen Urteilen fast wider Erwarten.

Man kann sich darüber streiten, ob es gut ist, wenn der Staat als weltlicher Arm der Kirche auftritt und (gegen Entgelt) für die Kirchen die Steuern einzieht. Wohl nicht. Es ist dies ein besonders deutliches Exempel dafür, dass es mit der Trennung von Kirche und Staat hierzulande nicht weit her ist. Kaum irgendwo auf der Welt sind die Beziehungen zwischen Kirche und Staat so verflochten und verwickelt wie in Deutschland. Ein Handbuch des Staatskirchenrechts, etliche Pfund schwer und zweieinhalbtausend Seiten dick, kann wohl nur hier erscheinen. Man braucht die Masse, um die Sonderstellung der Kirchen im staatlichen System vollständig zu beschreiben. Mit der bloßen Aufzählung der kirchlichen Mitwirkungsrechte im Staat lassen sich viele Seiten füllen, mit den staatlichen Unterstützungsleistungen an die Kirchen auch; sie beginnen mit A, nämlich mit der Absetzbarkeit der Kirchensteuer. Die Konkordate, die solche Privilegien begründen, beißen sich mit Vorschriften der Weimarer Reichsverfassung, auf die das Grundgesetz verweist. Danach sind die finanziellen Verbindungen von Kirche und Staat zu lösen. Angesichts der sozialen Aufgaben, die sich die Kirchen aufgeladen haben, ist freilich der Vorwurf etwas billig, sie sei von der heiligen Armut auf den heiligen Mammon gekommen. Tatsache ist, dass das soziale Netz ohne kirchliches Engagement sofort reißen würde. Aber das Netz ließe sich auch anders finanzieren als mit dem Kirchensteuersystem.

Womöglich ist dieses System ein Anachronismus. Aber ein Anachronismus ist keine Menschenrechtsverletzung. Auch die Achtung der Religion gehört zu den Menschenrechten. Und wie ein Staat sie achtet, ist seine Angelegenheit. Wenn kirchliche Privilegien in Deutschland zweihundert Jahre nach dem Reichsdeputationshauptschluss von 1803 noch immer damit begründet werden, dass damals die Kirchen enteignet worden sind, ist das gewiss erstaunlich. Aber Erstaunlichkeiten sind kein Verstoß gegen die Menschenrechtskonvention.

Die Kirchen müssen sich zuallererst selber überlegen, ob sie sich mit dem deutschen Mischsystem einen Gefallen tun: Das Zweite Vatikanische Konzil hat die Kirche aufgefordert, ihre Hoffnung nicht auf Privilegien zu setzen, die ihr von der staatlichen Autorität angeboten werden. Das gilt immer noch.

Blick in die Presse

Italien unter Hochspannung

Die italienische Tageszeitung *La Stampa* (Turin) kommentiert den Sex-Prozess gegen Silvio Berlusconi:

„Italien steht auf der Achse Rom-Mailand eine Zukunft unter Hochspannung bevor. Einerseits beginnt in Mailand der Sexprozess gegen Silvio Berlusconi – ein Prozess voller Hindernisse und peinlicher Zeugen und noch peinlicherer Zeugenaussagen. Andererseits wird die Regierung in Rom versuchen, trotz angeschlagener Mehrheit Reformen durchzusetzen, wie die der Justiz und des Föderalismus, für die ein starker Konsens notwendig wäre. Angesichts dieser düsteren Zukunft, die mit aller Wahrscheinlichkeit noch verdunkelt wird durch einen in seiner Heftigkeit ungekannten Konflikt zwischen den staatlichen Institutionen, bleibt nur, das kleinere Übel herbeizuwünschen: vorgezogene Wahlen."

Gespann mit Potential

Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* schreibt über die neue Bundesbank-Spitze:

„Der wichtigste Wirtschaftsberater der Bundeskanzlerin wird Präsident der Bundesbank. Was sich seit Tagen angekündigt hat, ist nun Gewissheit: Jens Weidmann wird der Nachfolger Axel Webers. In Sabine Lautenschläger hat man ihm eine Frau zur Seite gestellt, die sich in der Finanzaufsicht auskennt. Doch entscheidend ist die Person an der Spitze; Weidmann wird die Stimme der Bundesbank in der Europäischen Zentralbank sein. Kann der das? Und darf der das? Union und FDP haben darauf für sich mit Ja geantwortet. Die Opposition hält sich mit Kritik zurück. Das spricht für sich. Weidmanns Qualifikation als Ökonom ist unbestritten."

Die *Berliner Zeitung* widmet sich demselben Thema:

„Seit dem Ausscheiden Sarrazins ist kein Vorstandsposten bei der Bundesbank mehr mit abgehalfterten Bankern oder Politikern besetzt worden. Das junge Dreiergespann aus dem künftigen Präsidenten Jens Weidmann, dem erst kürzlich in den Vorstand aufgestiegenen Joachim Nagel und der Bankenaufseherin Lautenschläger hat das Zeug dazu, viel zu bewegen bei der reichlich angestaubten Bundesbank. Das ist eine gute Nachricht für Deutschland und für Europa, deren wichtigste nationale Notenbank viel zu lange durch Grabenkriege im Vorstand nahezu lahmgelegt war."

Süddeutsche Zeitung
Herausgegeben vom Süddeutschen Verlag
vertreten durch die Gesellschafterversammlung

Chefredakteur:
Kurt Kister
Stellvertretender Chefredakteur:
Wolfgang Krach
Mitglied der Chefredaktion und Innenpolitik:
Dr. Heribert Prantl

Außenpolitik: Stefan Kornelius; Christiane Schlötzer; Innenpolitik (Stellvertreter): Dr. Alexandra Borchardt, Detlef Esslinger; Seite Drei: Alexander Gorkow; Investigative Recherche: Hans Leyendecker; Nicolas Richter; Kultur: Andrian Kreye, Dr. Thomas Steinfeld; Wirtschaft: Dr. Marc Beise, Hans-Jürgen Jakobs; Sport: Klaus Hoeltzenbein; Wissen: Dr. Patrick Illinger; Gesellschaft und Panorama: Tanja Rest; Wochenende: Gerhard Matzig; Mobiles Leben: Jörg Reichle; Beilagen: Werner Schmidt; München, Region und Bayern: Christian Krügel, Ulrich Schäfer; Peter Fahrenholz, Christian Mayer, Annette Ramelsberger;
Bild: Jörg Buschmann; Grafik: Daniel Braun

Geschäftsführende Redakteure:
Dr. Hendrik Munsberg, Robert Roßmann
Chef vom Dienst: Carsten Matthäus
Chefkorrespondent: Stefan Klein

Leitende Redakteure:
Prof. Dr. Joachim Kaiser, Nikolaus Piper, Evelyn Roll

Die für das jeweilige Ressort an erster Stelle Genannten sind verantwortliche Redakteure im Sinne des Gesetzes über die Presse vom 3. Oktober 1949.

Anschrift der Redaktion:
Hultschiner Straße 8 81677 München, Tel.(089) 21 83-0; Nachtruf: 21 83-7708; Nachrichtenaufnahme: 21 83-481; Fax 21 83-97 77; E-Mail: redaktion@sueddeutsche.de.

Berlin: Nico Fried; Claus Hulverscheidt (Wirtschaft), Französische Str. 47, 10117 Berlin, Tel. (0 30) 20 38 66 50; Erfurt: Christiane Kohl, Marktstr. 38 a, 99084 Erfurt, Tel. (03 61) 6 01 16 05; Düsseldorf: Bernd Dörries, Bäckerstr. 2, 40213 Düsseldorf, Tel. (02 11) 54 05 55-0; Frankfurt: Helga Einecke, Kleiner Hirschgraben 8, 60311 Frankfurt, Tel. (0 69) 2 99 92 70; Hamburg: Ralf Wiegand, Poststr. 25, 20354 Hamburg, Tel. (0 40) 46 88 31-0; Karlsruhe: Dr. Wolfgang Janisch, Sophienstr. 99, 76135 Karlsruhe, Tel. (07 21) 84 41 28; Stuttgart: Dagmar Deckstein, Rotebühlplatz 33, 70178 Stuttgart, Tel. (07 11) 24 75 93/94

Geschäftsführer:
Dr. Detlef Haaks, Dr. Richard Rebmann,
Dr. Karl Ulrich;

Anzeigen: Jürgen Maukner (verantwortlich). Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 74 vom 1. Oktober 2010 gültig. Das Abonnement kostet in Bayern monatlich 41,90 Euro, außerhalb Bayerns 43,90 Euro; Studenten, Wehr- und Zivildienstleistende zahlen, nach Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung, 21,50 Euro, jeweils inkl. Mehrwertsteuer (Auslandspreise auf Anfrage). Bankverbindung: Postbank München 5 54 18 03, BLZ: 700 100 80. Erscheint die Zeitung durch höhere Gewalt oder Streik nicht, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Abonnements können schriftlich mit einer Frist von vier Wochen zum Monatsende beziehungsweise zum Ende eines Vorauszahlungszeitraums gekündigt werden.
www.sueddeutsche.de/abo

Anschrift des Verlages:
Süddeutsche Zeitung GmbH, Hultschiner Straße 8, 81677 München; Großkundenadresse: Süddeutsche Zeitung GmbH, 80289 München. Telefon (0 89) 21 83-0, Telegrammadresse: süddeutsche
Anzeigen: Telefax: (0 89) 21 83-7 95.
Telefonische Anzeigenaufnahme: Tel. 089/21 83-10 10 (Immobilien-/Mietmarkt), Tel. 089/21 83-10 20 (Motormarkt), Tel. 089/21 83-10 30 (Stellenmarkt, weitere Anzeigenmärkte). Vertrieb: Abonnenten-Service Tel. 089/21 83-80 80, Telefax 089/21 83-82 07.
Pförtner: 0 89/21 83-4 11.

Druck:
Süddeutscher Verlag Zeitungsdruck GmbH,
Zamdorfer Straße 40, 81677 München
www.sv-zeitungsdruck.de

Jeder Freitagsausgabe liegt das „Süddeutsche Zeitung Magazin" bei. Bei Feiertagen abweichende Erscheinungstermine. Der Verlag übernimmt für unverlangt zugesandte Unterlagen oder Gegenstände keine Haftung. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Zeitungsbeiträge, Abbildungen, Anzeigen etc., auch der in elektronischer Form vertriebenen Zeitung, insbesondere durch Vervielfältigung, Verbreitung, Digitalisierung, Speicherung in Datenbanksystemen bzw. Inter- oder Intranets, ist unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urhebergesetz nichts anderes ergibt. Die Rechte für vorstehende Nutzungen, auch für Wiederveröffentlichung (Syndication) bietet die Dokumentations- und Informations Zentrum München GmbH (DIZ), Tel. 089/2183-9323 / www.diz-muenchen.de, Rechte für elektronische Pressespiegel die PMG Presse-Monitor GmbH, Tel. 030/28493-0, www.presse-monitor.de
Überregionales Pflichtblatt an allen deutschen Börsen.

Zur Herstellung der *Süddeutschen Zeitung* wird Recycling-Papier verwendet.

Wenn der Arzt beim Sterben hilft

Mediziner legen Grundsätze zur Begleitung Todkranker vor – Unterstützung bei der Selbsttötung gilt nicht mehr automatisch als unethisch

Von Nina von Hardenberg

München – Ärzte, die einem todkranken Menschen dabei helfen, schneller zu sterben, müssen künftig nicht mehr befürchten, damit gegen medizin-ethische Grundprinzipien zu verstoßen. Das geht aus den überarbeiteten Grundsätzen zur ärztlichen Sterbebegleitung hervor, die die Bundesärztekammer (BÄK) am Donnerstag in Berlin vorgestellt hat. Während in der alten Version der Grundsätze stand, die Hilfe beim Suizid widerspreche dem „ärztlichen Ethos“ verweist die Neufassung nur noch darauf, dass eine solche Hilfe nicht „Aufgabe des Arztes“ sei. Die Ärztekammer verzichtet damit bei diesem heiklen Thema künftig auf eine Wertung. Allerdings gilt für Mediziner nach wie vor die Berufsordnung, die Hilfe beim Suizid verbietet.

Die neue Regel ähnelt jener bei der Abtreibung, die auch nicht Aufgabe des Mediziners ist.

Ärztepräsident Jörg-Dietrich Hoppe erklärte, es gebe Sondersituationen, in denen Mediziner den Todeswunsch eines Patienten nachvollziehen könnten. Wenn ein Arzt sich dann dazu entschließe, einem Patienten beim Suizid zu helfen, werde die Ärztekammer nicht den „Stab über ihm brechen“, so Hoppe. „Das muss jetzt jeder mit sich selbst ausmachen.“ Andererseits mache die neue Formulierung deutlich, dass niemand von seinem Arzt Unterstützung beim Suizid verlangen könne. Hoppe verglich dies mit einer Abtreibung, die ebenfalls nicht zu den Aufgaben des Arztes gehöre.

Ärzte hatten zuvor lange über Suizidhilfe debattiert. Mehrere prominente Mediziner hatten sich für eine Lockerung des standesrechtlichen Verbots ausgesprochen, zumal dies im Widerspruch zur geltenden Rechtslage stand. Die Beihilfe zur Selbsttötung ist hierzulande rechtlich nicht verboten. Strafbar ist nur die Tötung des Patienten, auch wenn es auf dessen Wunsch hin geschieht. In Umfragen hatten zuletzt 30 Prozent der Ärzte angegeben, sie könnten sich vorstellen, einem Patienten in bestimmten Situationen beim Suizid zu helfen.

Auch der Juristentag 2006 hatte die Ärztekammer aufgefordert, die eigenen Leitlinien zu überdenken. Die Mediziner sollten überprüfen, ob es bei Schmerzpatienten, denen medizinisch nicht geholfen werden könne, nicht sogar ethisch geboten sein könnte, ihnen ein schnelles Sterben zu ermöglichen, so die Juristen. Der Ärzte-Chef verwies aber darauf, dass es sich dabei nur um eine verschwindend geringe Zahl von Patienten handele. Den meisten Menschen könnten Ärzte die Schmerzen nehmen.

Nicht alle sind jedoch mit der Neuformulierung der Grundsätze glücklich. „Wenn wir die Ablehnung der Suizidhilfe nicht ethisch erklären, wie dann?“, fragte etwa Rudolf Henke, Vorstandsmitglied der Bundesärztekammer. Der CDU-Politiker befürchtet, dass allein das Wissen um die Möglichkeiten des Arztes Patienten unter Druck setzen könnte, nach einem tödlichen Mittel zu verlangen. Auch Ärztepräsident Hoppe mahnte beim Thema Suizid zur Vorsicht. Die vordringliche Aufgabe des Arztes sei es, schwer kranken Menschen Schmerzen und Ängste zu nehmen. „95 Prozent aller Patienten, die Todeswünsche äußerten, leiden an Depressionen oder anderen Begleiterkrankungen. Diese müssen erkannt und behandelt werden“, so Hoppe. Dann verschwinde in den allermeisten Fällen auch der Wunsch, schnell aus dem Leben zu scheiden.

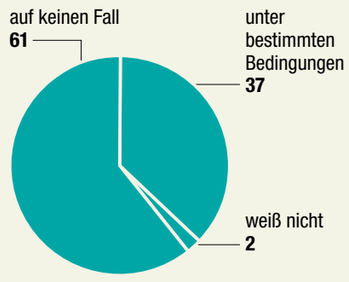
Ob Ärzte künftig tatsächlich anders mit Todeswünschen ihrer Patienten umgehen, wird am Ende auch von der Berufsordnung abhängen. Anders als die Grundsätze enthält diese für die Mediziner verbindliche Vorschriften. In ihr findet sich bislang der Hinweis, dass ein Arzt nicht an einer aktiven Tötungshandlung mitwirken darf. Auch die Berufsordnung soll überarbeitet werden. Hiermit wird sich aber ein anderes Gremium befassen, das sich in der Frage der Suizidhilfe keineswegs einig ist. Im Juni soll der Ärztetag über eine Neufassung diskutieren und vielleicht auch abstimmen.

Die Grundsätze zur ärztlichen Sterbebegleitung sind auch an anderen Stellen verändert worden. So nehmen sie einerseits Änderungen aus dem Patientenverfügungsgesetz auf und machen konkrete Vorgaben für den Umgang mit Patienten, die sich – etwa nach einer Gehirnblutung – nicht mehr äußern können.

An mehreren Stellen hebt der Text aber auch die Verantwortung des Arztes hervor. Dieser muss am Lebensende eine klare Diagnose stellen und benennen, welche Ziele er mit seiner Behandlung verfolgt, ob er etwa die Lebensqualität verbessern kann. „Maßnahmen, die den Todeseintritt nur verzögern, sollen unterlassen oder beendet werden“, heißt es. Vorher war der Satz vorsichtiger formuliert. Die klaren Sätze zeugen von einer gewandelten Einstellung. Ärzte begleiten den Sterbeprozess zunehmend bewusster. Eingriffe wie die künstliche Ernährung am Lebensende werden kritisch hinterfragt. „Wir wollten den Ärzten da den Rücken stärken“, sagt auch Hoppe.

Tabuthema Sterbehilfe

Könnten Sie sich vorstellen, einem Kranken beim Suizid helfen?
Antworten der Ärzte in Prozent



Wurden Sie schon einmal um Sterbehilfe gebeten?
Zustimmung in Prozent

SZ-Graphik: Hanna Eiden; Foto: Laif; Quelle: IfD-Allensbach

Religionsvermerk darf bleiben

Europa-Richter: Information auf Lohnsteuerkarte rechtens

Straßburg – Wer auf Lohnsteuerkarte arbeitet, muss dort auch weiterhin seine Religionszugehörigkeit vermerken lassen. Diese Praxis sei rechtens, urteilte der Europäische Menschenrechtsgerichtshof am Donnerstag in Straßburg und wies damit eine entsprechende Klage ab. Die Pflicht zur Angabe darüber, ob jemand einer Religionsgemeinschaft angehöre oder nicht, stelle keine Verletzung der Religionsfreiheit dar, sagten die Richter.

Geklagt hatte ein deutscher Rechtsanwalt, auf dessen Lohnsteuerkarte vermerkt war, dass für ihn keine Kirchensteuer vom Gehalt einbehalten werden müsse, da er keiner Religionsgemeinschaft angehöre. Der Kläger sah darin sein Recht auf Religionsfreiheit sowie sein Recht auf Privat- und Familienleben verletzt. Er begründete seine Beschwerde unter anderem damit, dass es für die Erhebung der Kirchensteuer keine gesetzliche Grundlage gebe. Zudem sei es für ihn als Homosexuellen nicht zumutbar, an einem Steuererhebungsverfahren der Kirchen teilzunehmen, deren Positionen er ablehne. Auch diskriminiere ihn als Homosexuellen die verpflichtende Angabe.

Der Eintrag sei keine unzumutbare Belastung, urteilte das Gericht.

Die Richter lehnten die Klage in allen drei Punkten ab. Zwar stelle die Pflicht zur Angabe auf der Lohnsteuerkarte einen Eingriff in das Recht des Klägers dar, seine religiösen Überzeugungen nicht preisgeben zu müssen. Dieser Eingriff sei jedoch nach deutschem Recht vorgesehen und stelle keine unzumutbare Belastung dar. Die Eintragung auf der Lohnsteuerkarte habe nur einen beschränkten Informationswert und werde in der Regel nicht öffentlich verwendet, heißt es in der Urteilsbegründung. Auch die Beschwerde darüber, der Kläger unterstütze mit der Angabe indirekt die Kirchen, wiesen die Richter ab. Sein Beitrag zum Steuererhebungsverfahren der Kirchen sei minimal und diene nur dazu, dass er nicht unrechtmäßig zur Zahlung der Kirchensteuer herangezogen werde.

Ähnlich hatten die deutschen Gerichte argumentiert. Die Beschwerde des Klägers, er werde diskriminiert, wies der Gerichtshof mit dem Hinweis ab, dieser Punkt sei nicht Teil seiner Verfassungsbeschwerde gewesen. (Seite 4) *KNA*

Fürs Elterngeld zählt nur das Gehalt

Gericht: Streikgeld oder Arbeitslosenhilfe müssen nicht in Berechnung einfließen

Von Daniela Kuhr

Berlin – Bei der Berechnung des Elterngeldes dürfen Lohnersatzleistungen wie Streikgeld, Krankengeld oder Arbeitslosengeld I unberücksichtigt bleiben. Das hat das Bundessozialgericht in Kassel am Donnerstag in drei Urteilen klargestellt. Es sei mit dem Grundgesetz vereinbar, dass bei der Bemessung des Elterngeldes nur Erwerbseinkommen in einem eng verstandenen Sinn zugrunde gelegt werde, entschieden die Richter.

Das Elterngeld soll Einkommensverluste von Müttern und Vätern nach der Geburt eines Kindes ausgleichen. Setzt ein normalerweise berufstätiger Elternteil nach der Geburt seines Kindes im Job aus, erhält er ein Jahr lang bis zu 67 Prozent seines letzten Nettoeinkommens, maximal jedoch 1800 Euro monatlich. Als Maßstab wird dabei das durchschnittliche Erwerbseinkommen der letzten zwölf Monate vor dem Monat der Geburt genommen.

Die betroffenen Ehepaare in den drei Verfahren waren der Ansicht gewesen, dass sie zu wenig Elterngeld erhalten hätten. In dem einen Fall hatte die Mutter in dem Jahr vor der Geburt ihres Kindes an Streiks teilgenommen und Streikgeld erhalten. Wegen der Fehlzeiten hatte ihr Arbeitgeber das Gehalt gekürzt. Bei der Berechnung des Elterngelds legte die Familienkasse nur den tatsächlich erhaltenen Lohn zugrunde und ließ das Streikgeld unberücksichtigt. In dem zweiten Fall hatte die betroffene Frau wegen einer längeren – nicht schwangerschaftsbedingten – Erkrankung zwei Wochen lang keinen Lohn, sondern Krankengeld erhalten. Auch diesen Betrag ließ die Familienkasse unberücksichtigt. Im dritten Fall war die Mutter einige Zeit arbeitslos gewesen und hatte deshalb Arbeitslosengeld I bezogen. Die Familienkasse ignorierte den Betrag und legte nur das Gehalt zugrunde, das sie während ihrer Erwerbstätigkeit erhalten hatte.

In allen Fällen haben die Behörden nach Auffassung des Bundessozialgerichts richtig gehandelt. Weder Streikgeld noch Krankengeld noch Arbeitslosengeld seien als „Einkommen aus Erwerbstätigkeit“ anzusehen. Auch hätten die Behörden nicht etwa nur solche Monate berücksichtigen dürfen, in denen die Frauen tatsächlich ausschließlich Erwerbseinkommen bezogen. Bei der Festlegung der Kriterien habe der Gesetzgeber sich „im Rahmen seiner Gestaltungsfreiheit“ bewegt, entschieden sie. (Aktenzeichen: B 10 EG 17/09 R und andere)

Der Traum vom Zweibettzimmer

FDP sperrt sich gegen CDU-Vorschlag zur besseren Versorgung von Kassenpatienten

Von Guido Bohsem

Berlin – Für Kassenpatienten wird ein Zweibettzimmer im Krankenhaus wohl auch in Zukunft nicht die Regel sein. Die Gesundheitspolitiker der FDP haben sich auf einer Klausurtagung gegen eine solche Initiative ausgesprochen. „Angesichts der schlechten finanziellen Lage der Kliniken halten wir das für kein vordringliches Problem“, sagte die FDP-Gesundheitsexpertin Ulrike Flach der *Süddeutschen Zeitung*. Das Vorhaben scheitert allerdings nicht allein an den Liberalen. Auch die CSU-Landesgruppe und die bayerische Landesregierung hegen Vorbehalte. In den anderen Ländern gibt es ebenfalls wenig Unterstützung.

Der gesundheitspolitische Sprecher der Union, Jens Spahn, hatte zu Beginn des Jahres angekündigt, eine bessere Versorgung der Patienten ins Zentrum der schwarz-gelben Gesundheitspolitik zu rücken. Außer anderen Punkten hatte er auch angeregt, ein Zweibettzimmer zum Standard in den etwa 2000 Krankenhäusern zu machen. Spahn argumentierte, viele Kliniken hielten vor allem deshalb noch an Drei- oder Vierbettzimmern fest, weil die private Krankenversicherung die Unterbringung in Zweibettzimmern besser honoriere.

Nach Flachs Worten entstünden den Krankenhäusern aber Kosten in Milliardenhöhe, wenn sie zu den Umbauten verpflichtet würden, die durch Spahns Pläne notwendig würden. Diese Mittel seien besser im Kampf gegen die gefährlichen Krankenhauskeime eingesetzt oder bei der Besetzung vakanter Arztstellen.

Zustimmung erhielt die FDP von der Deutschen Krankenhausgesellschaft. Hauptgeschäftsführer Georg Baum sagte, „es war schon sehr ärgerlich, dass Verbesserungsvorschläge dazu genutzt werden, auf die Krankenhäuser einzudreschen“. Ärzte, Pflegekräfte und Patienten hätten Besseres verdient.

„Wir sind nicht mehr in den 60er Jahren“, verteidigt Jens Spahn seine Idee.

Spahn will trotz der Kritik weiter für seine Idee eintreten. Es handele sich nicht um eine Debatte über größeren Komfort für Kassenpatienten, sondern es gehe um eine gute Versorgung. „Daher werde ich mit vielen anderen, die das erkannt haben, auch in Zukunft dafür kämpfen, dass Vier- und Dreibettzimmer mittelfristig zur Ausnahme in deutschen Krankenhäusern werden“, betonte der Gesundheitspolitiker. Die Erwartungen der Patienten und ihre Bedürfnisse hätten sich im Vergleich zu früher deutlich verändert. „Wir sind nicht mehr in den 60er Jahren“, betonte Spahn.

Der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach kritisierte die Entscheidung der Koalition. „Es ist ganz klar, dass wir das Zweibettzimmer zum Regelzimmer machen müssen.“ Dies sei alleine schon aus hygienischen Gründen geboten, denn die Ansteckungsgefahr sei in den Mehrbettzimmern deutlich höher. Die SPD werde weiterhin für das Zweibettzimmer eintreten. „Nur weil ein Vorschlag von Jens Spahn kommt, muss er nicht falsch sein“, sagte Lauterbach.

Das große Bettenschieben bleibt aus: Der Vorschlag des CDU-Gesundheitsexperten Jens Spahn, Zweibettzimmer in Kliniken künftig zum Standard zu machen, wird wohl am Widerstand der FDP scheitern. Der Umbau käme die Klinken zu teuer, sagen die Liberalen. Foto: ddp

Inland

Bahn-Gegner verurteilt

Stuttgart – Wegen der Besetzung des Nordflügels des Stuttgarter Hauptbahnhofs im vergangenen Sommer sind vier Angeklagte zu Geldstrafen verurteilt worden. Einen weiteren Angeklagten sprach das Amtsgericht Stuttgart am Donnerstag frei. Der Vorwurf lautete Hausfriedensbruch beim Protest gegen das Milliardenprojekt „Stuttgart 21“. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass die zwei Frauen und zwei Männer im Alter von 22 bis 42 Jahren widerrechtlich in den Gebäudetrakt eingedrungen waren. Daher verhängte es Geldstrafen zwischen 50 und 350 Euro. Die Staatsanwaltschaft hatte höhere Geldstrafen gefordert. Die vier Angeklagten hatten zugegeben, an der Besetzung des Nordflügels teilgenommen zu haben. Die Projektgegner drangen zunächst über eine Seitentür und später auch über ein Vordach in das Gebäude ein. Am Abend räumte die Polizei den Trakt. *dapd*

Kurras zieht vor Gericht

Berlin – Der pensionierte Berliner Polizist Karl-Heinz Kurras klagt gegen die Rückforderung seiner Häftlingshilfe, die 2009 vom Berliner Landesamt für Gesundheit und Soziales verlangt worden war. Das teilte das Verwaltungsgericht am Donnerstag mit. Kurras hatte seinerzeit 8780 Mark aus der Landeskasse erhalten, weil er von 1946 bis 1950, nach eigenen Angaben aus politischen Gründen, in sowjetischer Gefangenschaft war. Im Juli 2009 teilte eine Bundesbehörde mit, der Kläger sei damals wegen illegalen Waffenbesitzes inhaftiert worden. Finanzielle Eingliederungshilfen erhalten jedoch nur ehemalige politische Häftlinge. Der ehemalige Stasi-Spion, der im Juni 1967 in Berlin den Studenten Benno Ohnesorg erschoss, behauptet nun, seine Angaben zu den Haftgründen seien wahr gewesen. Eine Rückzahlung der Häftlingshilfe sei unzumutbar. *dpa*

Zahnarzt-Honorare strittig

Berlin – Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler (FDP) hat den Honorarforderungen der deutschen Zahnärzte eine Absage erteilt. In einem Gespräch mit den Präsidenten der Standesvertretungen habe der Minister deutlich gemacht, dass ein prozentualer Zuwachs im zweistelligen Bereich nicht denkbar sei, verlautete aus Kreisen des Ministeriums. Die Verhandlungen hätten sich sehr schwierig gestaltet und seien ergebnislos abgebrochen worden, hieß es weiter. Man habe jedoch vereinbart, das Gespräch möglichst bald fortzusetzen. Das Ministerium erarbeitet gerade eine neue Honorarordnung für die Zahnärzte. Das Regelwerk bestimmt, welche Leistungen in welcher Höhe von Privatpatienten beglichen werden müssen. Es hat aber auch Auswirkungen auf gesetzlich Versicherte, weil Kassenpatienten viele zahnärztliche Arbeiten aus eigener Tasche zahlen müssen. Die Gebührenordnung war seit 23 Jahren nicht angepasst worden. Viele neuartige Verfahren können deshalb nur über Umwege abgerechnet werden. Zudem wurde das Honorar nicht an die Preissteigerung angeglichen. Rein rechnerisch liefe dies auf ein Plus von mehr als 60 Prozent hinaus. Diese Summe fordern die Verhandlungsführer nicht. Die Inflation solle aber angemessen berücksichtigt werden. *gwb*

ANZEIGE

Ermittlungen gegen Ciftlik

Hamburg – Der wegen Anstiftung zu einer Scheinehe verurteilte Hamburger Bürgerschaftsabgeordnete Bülent Ciftlik steht erneut im Visier der Staatsanwaltschaft. Ciftlik soll am Dienstagabend in seinem Abgeordnetenbüro einen 23-Jährigen geschlagen und bedroht haben. „Der mutmaßliche Vorfall ist uns bekannt, wir führen Ermittlungen wegen des Verdachts der einfachen Körperverletzung“, sagte der Sprecher der Hamburger Staatsanwaltschaft, Wilhelm Möllers, am Donnerstag. Die *Bild*-Zeitung berichtete, das mutmaßliche Opfer, ein Deutscher mit Migrationshintergrund, habe in einem laufenden Ermittlungsverfahren gegen Ciftlik ausgesagt. In dem Verfahren geht es um den Verdacht, dass Ciftlik für ihn arbeitende Wahlhelfer angewiesen haben soll, Briefwahlanträge türkischstämmiger Deutscher für die Bürgerschaftswahl 2008 zu fälschen. Der frühere Sprecher der Hamburger SPD war im Juni 2010 wegen Anstiftung einer Scheinehe zu einer Geldstrafe von 12 000 Euro verurteilt worden. *dapd*

Die Reifeprüfung

Mit der Wahl in Hamburg wird es ernst für die Grünen: Dann zeigt sich, was von den schönen Umfragewerten bleibt

Berlin – Das Dilemma der Grünen lässt sich in Hamburg schnell bei einem Spaziergang erfassen, vor allem für jeden, der ein gutes Gedächtnis hat. Links und rechts der Straßen haben sie Plakate aufgestellt, deren Slogans seltsam entrückt wirken. Der Wähler wird von einem Mann im Anzug auf dem Fahrrad und mit der Parole „Du Öko!“ umworben oder mit dem Slogan „Du bist Königin!“. Da geht es um mehr Bürgerbeteiligung.

Vor drei Jahren war das anders. Da versprachen sie, das umstrittene Kohlekraftwerk Moorburg zu verhindern. Sehr konkret warben sie für ihre große Schulreform. Es ist kein Zufall, dass Hamburgs Grüne jetzt bescheidener auftreten. Sie haben bittere Erfahrungen gemacht, die Parteifreunden anderswo noch bevorstehen könnten. In der schwarz-grünen Koalition sind sie mit ihren wichtigsten Anliegen gescheitert. Die Schulreform zerplatzte bei einem Volksentscheid, Moorburg wird gebaut. Bewusst verzichten sie nun auf konkrete Forderungen und setzen auf allgemeine Botschaften. „Auch um nicht mit demselben Kopf gegen die nächste Wand zu laufen“, sagt Parteichefin Katharina Fegebank. Es soll ein Zeichen sein, dass man aus Fehlern lernt.

Nach den Umfragen der vergangenen Monate sind die Erwartungen hoch.

Ob es funktionieren wird? Für die Grünen ist die Bürgerschaftswahl in Hamburg der erste große Test. Er wird zeigen, was vom bundesweiten Höhenflug bleibt. „Alle Demoskopen haben uns gesagt, dass die Umfragen außer der Reihe waren“, sagt Parteichefin Claudia Roth, noch erkältet vom letzten Wahlkampfauftritt in Hamburg. „Es war wichtig, dass wir im Hype ruhig reagiert haben.“ Nun sei die Stimmung „angespannt ruhig“. Viel kann sich nun bewegen für die Grünen. Oder schiefgehen.

Die Erwartungen sind hoch nach den Umfragen der vergangenen Monate. Ministerpräsident in Baden-Württemberg? Regierende Bürgermeisterin in Berlin? So vieles scheint neuerdings greifbar zu sein für die Grünen. Am Ende dieses Jahres, nach sieben Länderwahlen, könnten sie in allen Landtagen sitzen. „Das wäre für die Grünen der größte Erfolg in der Geschichte“, schwärmt Roth. Nur könnte auch alles anders kommen: Bei so guten Umfragen ist der Absturz nicht fern.

In Baden-Württemberg, wo die Grünen mit Winfried Kretschmann Ende März sogar auf das Amt des Ministerpräsidenten zielen, liegen sie fünf Wochen vor der Wahl bei 24 bis 25 Prozent. Das ist viel für die Grünen. Aber mager im Vergleich zu den 30 Prozent, die sie noch im Herbst hatten. Damals bestimmte der Streit um den Bahnhof Stuttgart 21 die Agenda, doch der hat an Kraft verloren. Und in die Euphorie über die immer noch mögliche grün-rote Mehrheit mischt sich langsam die Ahnung, dass es vielleicht doch nicht reichen könnte. Insgeheim sprechen das einige auch aus. Eine große Koalition zwischen CDU und SPD gilt als denkbares, wenn nicht wahrscheinliches Szenario.

Die Hamburger Grünen gehen optimistisch in die Bürgerschaftswahl am kommenden Sonntag. Sie können mit Zugewinnen rechnen. Foto: dpa

Doch die offizielle Lesart ist anders. „Der Politikwechsel in Baden-Württemberg ist nach wie vor zum Greifen nah“, sagt Landeschef Chris Kühn. „Der grüne Teppich fliegt nicht mehr im Weltall, aber er ist nach wie vor auf Kurs.“ Der grüne Teppich, das ist jener, von dem manche schon behaupteten, die Partei werde bald damit abheben.

Claudia Dalbert wird das bestimmt nicht passieren. Sie ist die Spitzenkandidatin der Grünen in Sachsen-Anhalt. In keinem Land sind die Grünen schwächer vertreten, trotzdem wollen sie in vier Wochen hier in den Landtag einziehen – sieben Prozent sagen die Umfragen voraus, es würde reichen. „Damit hätten wir uns verdoppelt“, frohlockt Dalbert. Auch habe sich ein Drittel der Wähler noch nicht entschieden. „Also Ärmel hochkrempeln.“ Aus dem Stand kämen die Grünen damit wieder in den Landtag, jahrelang waren sie außen vor. So wie in Mecklenburg-Vorpommern, wo im Herbst gewählt wird. Oder in Rheinland-Pfalz. Dort haben die Grünen bittere Jahre hinter sich. Vor fünf Jahren, bei der letzten Wahl, sind sie aus dem Landtag geflogen. Das lag nicht nur daran, dass im ländlichen Rheinland-Pfalz das grüne Milieu fehlt. Die Partei war auch lange ein chaotischer, zerstrittener Haufen. Tiefe Gräben durchzogen sie. Ein gewisser Joschka Fischer stellte einst fest: Es gebe in Rheinland-Pfalz weniger Fundis und Realos, dafür vor allem Banalos.

Das hat sich offenbar geändert. In den Umfragen stehen die Grünen vor der Wahl am 27. März bei 13 Prozent. Es könnte eine triumphale Rückkehr in den Landtag werden, sie könnten sogar als Königsmacher von SPD-Ministerpräsident Kurt Beck gleich in die Regierung einziehen. Dieses Comeback haben sie vor allem einer Frau zu verdanken: Eveline Lemke. Die selbständige Unternehmensberaterin, 46 Jahre alt, restrukturierte nach der verlorenen Wahl die zerfallende Landespartei. „Es gab eine brutale Aufarbeitung“, sagt sie.

In Rheinland-Pfalz haben die Grünen bittere Jahre hinter sich.

Und doch dürfte es für die Grünen schwer werden, sich nach der außerparlamentarischen Opposition gleich in einer Regierung zurechtzufinden. Erfahrenes Personal ist rar. Das Wahlprogramm wirkt mitunter recht idealistisch: In der Bildungspolitik zum Beispiel sollen langfristig Gymnasium, Noten und auch das Sitzenbleiben abgeschafft werden. Sollte es im März also tatsächlich zu einem rot-grünen Bündnis kommen, stehen komplizierte Verhandlungen an.

Aber Rheinland-Pfalz läge mit so einem Bündnis voll im Trend: Denn in Bund und Ländern vollzieht sich derzeit eine Art rot-grüne Renaissance, ausgehend von der Koalition in Nordrhein-Westfalen. „Das Verhältnis dort ist definitiv ein anderes, als es jemals war“, sagt Grünen-Parteichefin Roth. „Die Nähe zur SPD ist eine viel größere als zu dieser CDU/CSU.“ Das sieht selbst der baden-württembergische Spitzenkandidat Winfried Kretschmann so, der als Konservativer gilt. Zwar halte er nichts von „Ausschließeritis“, sagt er. „Aber es riecht nicht wirklich nach Schwarz-Grün.“

Das Thema ist nach der gescheiterten Koalition auch in Hamburg erledigt. auch dort bahnt sich eine rot-grüne Koalition an, wenn nicht SPD-Kandidat Olaf Scholz die absolute Mehrheit davonträgt. Dort können die Grünen zwar mit Zugewinnen rechnen, aber die Umfragewerte sind zuletzt schlechter geworden. Also haben sie ihre Strategie ergänzt, um ein etwas konkreteres Zehn-Punkte-Programm. So griffig wie die Wahlversprechen vom letzten Mal ist das freilich nicht: „Für Grün in der Stadt“ oder „Für ein gutes Bildungssystem“ steht darin, unterfüttert mit konkreten Zielen. Und das Kohlekraftwerk Moorburg taucht auf den Wahlplakaten der Grünen auch wieder auf. Nächtens werden sie anonym mit Aufklebern versehen: „Danke für Moorburg“. *miba, rde, jsc, mawi*

Mit Tempo 300 an Mannheim vorbei

Stadt befürchtet, dass kein ICE mehr in ihrem Bahnhof hält

In Mannheim sagen sie, man möge doch bitte nur mal eine Landkarte zur Hand nehmen: Wer von Frankfurt nach Stuttgart fahren wolle, der komme doch an Mannheim gar nicht vorbei. Weil die Mannheimer befürchten, dass es die Bahn in enger Zusammenarbeit mit dem Bundesverkehrsministerium trotzdem schafft, herrscht seit Wochen Aufregung in ihrer stolzen Stadt.

2,2 Milliarden Euro soll die geplante, 84 Kilometer lange ICE-Strecke von Frankfurt nach Mannheim kosten, mit 300 Kilometern pro Stunde sollen die Züge darauf unterwegs sein. Die Mannheimer unterstellen der Bahn und dem Verkehrsministerium nun einmal mehr, am liebsten mit 300 Sachen an Mannheim vorbei rasen zu wollen – ausgerechnet an der 310 000-Einwohner-Stadt, die sich gern als ebenso traditionsreicher wie zukunftsträchtiger Verkehrsknotenpunkt rühmt.

Ein solcher „Bypass“ würde die Fahrzeit zwischen Frankfurt und Stuttgart von siebzig auf 53 Minuten drücken, eine Zeitersparnis, für die sich der Mannheimer Oberbürgermeister Peter Kurz (SPD) nicht recht begeistern kann. „Es geht hier darum, ob Mannheim seine zentrale Stellung im Schienenverkehr behält oder nicht“, sagt Kurz. Abgehängt zu werden, das ist ein Gespenst, das sich in den zehn Jahren der Debatte über die Trasse zwischen Rhein und Neckar häuslich eingerichtet hat.

Zwischenzeitlich schien das Gespenst schon mal vertrieben zu sein, Im Jahr 2004 wurde eine Umfahrung Mannheims im Bundesverkehrswegeplan ausgeschlossen. Eine Fußnote sichert der Stadt die ICE-Anbindung zu, eine Fußnote jedoch, die der Bundestag jederzeit ändern kann, wie in Mannheim mittlerweile auch Kinder referieren können. Jetzt sieht Oberbürgermeister Kurz das kostbare Kleingedruckte ganz konkret in Gefahr – und schlägt deshalb höchstvorsorglich Alarm. Er habe „klare Hinweise“, sagt Kurz, dass das Verkehrsministerium in Berlin die Fußnote korrigieren wolle. Die Hinweise entnimmt Kurz einem Schreiben des Ministeriums, in dem von „Optimierungsbedarf“ für den „Projektzuschnitt“ die Rede ist, und außerdem von einer „vorbehaltlosen Herangehensweise“, die das Optimieren erleichtern könnte.

In Mannheim blüht seither das Misstrauen gegen Berlin und die Bahn, auch wenn beide dementieren. „Am Status quo hat sich nichts geändert“, sagt ein Sprecher des Ministeriums. In Baden-Württemberg dagegen blüht die Solidarität: Vertreter der Landesregierung und aller Landtagsparteien taten umgehend kund, eine Umfahrung sei mit ihnen nicht zu machen. Mit den Mannheimern sowieso nicht: „Wir werden entschieden Widerstand leisten“, sagt OB Kurz. *Roman Deininger*

Das ausgefallene Duell

Im Dauerwettstreit um die Gunst der Wähler verlieren sich die Hamburger Kandidaten für das Bürgermeisteramt im Nichts

Der eine ist groß, der andere klein, der eine hat eher viele Haare, der andere eher weniger, der eine trägt Brille, der andere nicht, der eine ist kräftig, der andere schmächtig. Wie sie so nebeneinander stehen und hartnäckig den Handschlag verweigern, weil „das die Bilder sind, die dann eh nicht kommen“, wie Olaf Scholz spitz bemerkt, wie sie also gemeinsam darauf warten, dass dieses TV-Duell endlich beginnen möge, da sieht man schon deutliche Unterschiede zwischen Olaf Scholz und Christoph Ahlhaus. Was man allerdings nicht erkennt, weder auf den Fotos noch später im Redewettbewerb: Wer von beiden ist eigentlich der Bürgermeister, wer der Herausforderer?

Bei den inzwischen sechs direkten Aufeinandertreffen hat sich ein verdrehtes Rollenverständnis bei Ahlhaus und Scholz verfestigt, dem sich nicht einmal mehr der Moderator dieses TV-Live-Duells, NDR-Chefredakteur Andreas Cichowicz, entziehen wollte: Scholz musste sich seiner Fragen und der Angriffe von Ahlhaus („Unredlich!“) erwehren wie ein Amtsinhaber; er hatte sich für eine Politik zu rechtfertigen, die er noch nicht gemacht hat, weil er ja noch gar nicht gewählt ist.

Ahlhaus wiederum biss um sich wie ein oppositioneller Terrier, weit weg von jeder staatsmännischen Haltung, die er als Erster Bürgermeister einer so stolzen Stadt von Amts wegen durchaus haben dürfte. Aber in diesem Amt, in das es den Heidelberger Juristen nach den Rücktritten von Ole von Beusts und anderen eher zufällig gespült hat, ist der stattliche Herr Ahlhaus nie hineingewachsen. Der Titel liegt dem eher fröhlichen Mann um den Hals wie eine zu eng gebundene Krawatte.

Er darf die Bürde wohl bald ablegen. Das Duell, fade wie Tütensuppe, „hat nichts mehr geändert“, glaubt Olaf Scholz, „die Menschen haben sich entschieden.“ Hoffentlich, kann man den Kandidaten nur wünschen: Witz, Charme, Schlagfertigkeit, Begeisterung, Freude – all das versprühen sie nicht im Haus 14, Studio 2 des NDR, einem sterilen, hermetisch von der Außenwelt abgeschotteten Raum. Scholz wirkt wie festgewachsen an seinem Tisch, Ahlhaus wie so oft ein wenig hemdsärmelig. Beides potenziert sich in der klinischen Hightech-Umgebung zu einem eher blutleeren Auftritt. Vor Publikum sind beide besser.

Dem sechsten folgt vor der Wahl am Sonntag ein siebtes Duell, niemand sollte sich viel davon versprechen. Am Mittwochabend läuft fast jeder Disput nach dem gleichen Schema ab: Ahlhaus wirft Scholz vor, Dinge zu versprechen, die nicht zu bezahlen sind. Scholz kontert, damit würden die Folgen repariert, die zehn Jahre CDU-Regierung angerichtet hätten; Ahlhaus sagt, das sei vor seiner Zeit gewesen. Und so weiter, und so fort.

Am nächsten Tag kommt aus keiner Parteizentrale das übliche Statement. Kein Lob für den eigenen Mann, kein Hohn für den Gegner. Nichts – als sei das Duell ausgefallen. Es war eine angemessene Reaktion. *Ralf Wiegand*

Zufriedene Atomgegner, zufriedener Innenminister

Castor-Transport aus Karlsruhe erreicht mit vierstündiger Verspätung Lubmin / Klagen über harten Polizeieinsatz

Von Jens Schneider

Hamburg – Es könnte auch eine Tagesbilanz der Deutschen Bahn sein, nur die würde dann nicht so laut jubeln bei so viel Verspätung. Die Anti-Atomkraft-Bewegung aber verbucht die fast vierstündige Verzögerung als großen Erfolg, gar als „ein Zeichen, dass sich auch in Ostdeutschland jetzt ein starker Widerstand gegen die Castor-Transporte formiert“, so Jochen Stay, der Sprecher der Organisation „Ausgestrahlt“, die bundesweit Proteste koordiniert. „Fahrzeit: 28.12 h, Verspätung: 3.42 h“, so lautete am Donnerstagmorgen knapp die erste Bilanz der Bürgerinitiativen nach dem zweiten Transport von Atommüll in das Zwischenlager Nord (ZLN) in Lubmin bei Greifswald. Zufrieden zeigte sich auch Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Lorenz Caffier (CDU): Die Verspätung des Zuges von vier Stunden sei akzeptabel.

An verschiedenen Stellen hatten Hunderte Atomkraftgegner bei eisiger Kälte die Schienen auf der Strecke von Süddeutschland an die Ostseeküste blockiert, um den Transport der aus Karlsruhe kommenden Castoren zu verzögern. Die Fracht bestand aus 140 Kokillen mit etwa 60 Kubikmetern einer in Glas eingeschmolzenen, damit verfestigten Plutonium-Uran-Flüssigkeit. Der Atommüll soll in Lubmin zwischengelagert werden, bis ein Endlager zur Verfügung steht.

Eine Rangierlok bringt die fünf Castor-Behälter mit Atommüll aus der Wiederaufbereitungsanlage Karlsruhe auf das Gelände des Zwischenlagers Nord in Lubmin bei Greifswald. Foto: dpa

Nach dem Transport beklagte das „Anti-Atom-Bündnis Nordost“ aus Greifswald ein „brutales und rücksichtsloses“ Vorgehen der Polizei gegen Demonstranten, die beim Ort Kemnitz auf dem Weg zu den Gleisen waren. „Da sind friedlichen Demonstranten Zähne ausgeschlagen worden. Viele haben blutige Nasen und Lippen, auch Prellungen erlitten“, sagte Ulrike Berger für das Bündnis.

Innenminister Caffier wertete den Verlauf der Proteste als „überwiegend friedfertig“. Er bestätigte aber auch Handgreiflichkeiten von Demonstranten mit der Polizei bei Kemnitz. Dazu würden staatsanwaltschaftliche Ermittlungen aufgenommen, sagte er. Zur Absicherung des Atomtransports waren bundesweit 7000 Polizisten im Einsatz. Nach diesem Castor-Transport soll nach Angaben Caffiers kein weiterer mehr in das Zwischenlager Nord rollen.

Linke unterstützt Jamaika-Koalition

Saarbrücken – Er hat mal wieder alle überrascht. Einen „Coup“ nennen es einige im Saarland, was Oskar Lafontaine am Mittwochabend verkündete: Die Linkspartei will im Landtag die Schulreform an der Saar unterstützen – und damit auch die regierende Jamaika-Koalition aus CDU, FDP und Grünen. „Es wird deutlich besser als jetzt, deshalb stimmen wir zu“, sagte Lafontaine zur geplanten Reform. Die ungewöhnliche Allianz verfügt zusammen über die nötigen Stimmen, um die Landesverfassung zu ändern. Allein hätte es die Regierung nicht geschafft.

Mit Hilfe von Lafontaines Linken soll zum Schuljahr 2012/13 eine neue Gemeinschaftsschule entstehen, als zweite Säule neben dem achtjährigen Gymnasium. „Wir haben die Gemeinschaftsschule in unserem Programm gefordert“, sagte Lafontaine dem Saarländischen Rundfunk, „deshalb können wir jetzt nicht sagen: Wenn die Jamaika-Koalition sie vorschlägt, sind wir dagegen.“ Künftig gebe es längeres gemeinsames Lernen und weniger Schulschließungen. Außerdem kam ihm die Regierung beim Unterrichtsausfall entgegen: Sie will die sogenannte Lehrerfeuerwehr um 90 Stellen für Pädagogen aufstocken.

Dennoch fiel die Entscheidung Lafontaines, dem politischen Gegner zu helfen, wohl kaum ohne taktische Gedanken. Die vergangenen Wochen waren reichlich unangenehm für den 67-Jährigen und seine Saar-Linke: In der Partei zoffte man sich mit Hingabe. Eine umstrittene Satzungsänderung, wonach es möglich sein sollte, Abweichler schnell aus der Partei zu werfen, kassierte das Bundesschiedsgericht der Linken. Wenn Lafontaine nun mitmacht bei der Schulreform, fällt seine Partei zur Abwechslung auch mal durch Konstruktives auf.

Isoliert steht jetzt die SPD da. Sie verabschiedete sich früh aus den Gesprächen über die „unausgegorene“ Bildungsreform. Die Sozialdemokraten wirken noch immer beleidigt darüber, dass sich die Grünen 2009 gegen ein Linksbündnis entschieden hatten. Seither betreibt die SPD an der Saar vor allem Fundamentalopposition. Der grüne Bildungsminister Klaus Kessler nennt das „einen Fehler“ – und freut sich über die Linke: „Egal, welche Motivation dahinter steckt – Hauptsache, wir bauen ein vernünftiges Schulsystem auf.“ *Marc Widmann*

Mediengesetz bleibt strittig

Europäisches Parlament will Ungarns Vorlage prüfen

Brüssel – Ob sich die Hoffnungen der ungarischen Regierung und der EU-Kommission erfüllen, den Streit um das ungarische Pressegesetz nun beigelegt zu haben, ist weiterhin offen. Das Europäische Parlament zumindest wird sich noch einmal mit dem Fall beschäftigen. Die Fraktionen einigten sich am Donnerstag zwar darauf, eine für den gleichen Tag angesetzte Abstimmung über eine kontroverse Ungarn-Resolution abzusetzen. Aber damit sei die Sache für sie „noch nicht erledigt“, heißt es etwa unter den sozialistischen Abgeordneten. Bevor es weiter über Pressefreiheit in Ungarn debattiert, will das Parlament nun genau prüfen, worauf Brüssel und Budapest sich am Mittwoch kurz vor Beginn der Parlamentsdebatte überraschend geeinigt hatten.

Sozialisten und Grüne könnten das Gesetz schon bald erneut zum Thema machen.

Die Fraktionen werden in den kommenden Tagen auswerten, ob die angekündigten Ergänzungen und Änderungen des am 1. Januar in Kraft getretenen Mediengesetzes ihre bisherigen Bedenken ausräumen. Budapest hat sich zwar in einigen Fragen auf die Kritiker zubewegt – etwa bei den Punkten „Ausgewogenheit“, Registrierung von Medienunternehmen oder beim Tatbestand der „Verletzung“ der Gefühle anderer. Aber Budapest will weiterhin nichts beim Informantenschutz ändern, der durch dieses Gesetz faktisch aufgehoben wird. Auch die umstrittene Medienaufsicht bleibt erhalten, die ausschließlich von der regierenden Mehrheit besetzt ist und deren Unabhängigkeit bezweifelt wird. In beiden Punkten hatte sich die Europäische Kommission für nicht zuständig erklärt.

Kommen vor allem die Sozialisten, Liberalen und Grünen zu dem Schluss, dass die verabredeten Änderungen nicht ausreichen, dann wollen sie ihre gemeinsame Resolution wieder auf die Tagesordnung setzen, in der eine Gesamtüberprüfung des Gesetzes gefordert wird. Für den Fall wird eine Kampfabstimmung mit der christlich-konservativen Europäischen Volkspartei (EVP) erwartet, zu der die in Budapest regierende Fidesz-Partei gehört. Die EVP unterstellt den Kritikern Budapests, Ungarn und der EU schaden zu wollen. *wtr*

Der reiche Onkel von Pristina

Im Kosovo wählt das Parlament eine Regierung, Staatschef könnte der zwielichtige Bauunternehmer Pacolli werden

Von Enver Robelli

Zagreb – Drei Jahre nach der Unabhängigkeit ist den meisten Kosovo-Albanern nicht nach Feiern zu Mute. Die Wirtschaftslage bleibt katastrophal, die Parlamentswahlen vom 12. Dezember wurden von massiven Fälschungen überschattet. Kurz danach erschienen zwei Berichte des Europarats, in denen ehemalige Führer der Guerillaarmee UÇK als Verbrecher und Organhändler beschuldigt werden. Die selbsternannten Kriegshelden, unter ihnen Regierungschef Hashim Thaçi, sind heute führende Politiker der jungen Balkanrepublik, sekundiert werden sie von Unternehmern mit zweifelhaftem Ruf. Am Montag soll sich in Pristina das Parlament konstituieren, in den folgenden Tagen wird es den Präsidenten und die Regierung wählen.

Thaçis sogenannte Demokratische Partei (PDK) hat bei den jüngsten Wahlen die meisten Stimmen gewonnen. Doch fast keine politische Gruppierung will mit der durch Korruption und Kriminalität diskreditierten PDK koalieren. Als Partner bot sich nur der Bauunternehmer Behgjet Pacolli mit seiner Allianz Neues Kosovo (AKR) an, aber erst nachdem ihm versprochen wurde, er dürfe Staatschef werden. Pacolli hat nur sieben Prozent der Stimmen gewonnen.

Der zwielichtige Geschäftsmann mit Schweizer Pass hat vor drei Jahren die politische Bühne des Kosovo betreten. Damals verließ der Multimillionär seine Tessiner Wahlheimat, um die AKR zu gründen. Den Einzug ins Parlament schaffte die Partei spielend. Vielen Kosovaren, die in Armut leben, galt Pacolli als reicher Onkel mit guten Absichten. Gerne protzte er mit einem Vermögen von einer halben Milliarde Euro. Dennoch gelang es ihm 2007 nicht, an die Macht zu kommen. Und bei den Wahlen im Dezember verlor er massiv an Unterstützung. Seine Versprechen, neue Arbeitsplätze zu schaffen, Krankenhäuser zu bauen und den Kosovo „nach Europa zu bringen“, verfingen nicht mehr. In der Opposition fiel Pacolli kaum auf. Vielmehr war er Steigbügelhalter von Ministerpräsident Thaçi. Im Gegenzug durfte der als käuflich geltende Geschäftsmann das abbruchreife Pressehaus im Zentrum der Hauptstadt Pristina sanieren – für 15 Millionen Euro.

Kritiker sehen sich bestätigt: Der im Kosovo geborene und in den siebziger Jahren nach Westeuropa ausgewanderte Mann sei aus eigennützigen Gründen in die Politik eingestiegen. Es heißt, der knapp 60-Jährige wolle nur bei der Privatisierung der Staatsbetriebe mitmischen und Bauaufträge holen. Dafür braucht er Macht. Aus Befürchtung, er könnte den Sprung ins Parlament verpassen, schloss Pacolli vor den Wahlen ein Bündnis mit mehreren kleinen Parteien, auch mit einer islamistischen Vereinigung. Damit brach er mit einem Tabu, weil die mehrheitlich muslimischen, aber als religionsfern geltenden Kosovo-Albaner keineswegs mit dem radikalen Islam in Verbindung gebracht werden wollen. Gleichzeitig gibt sich Pacolli als Kosmopolit. Er spricht mehrere Sprachen und ist mit einer Russin verheiratet. Sollte er vom Parlament zum Staatchef gewählt werden, erhält seine Ehefrau Maria laut Gesetz den Titel „First Lady“ des Kosovo und einen diplomatischen Pass. Sie wäre vermutlich die erste Russin mit einem kosovarischen Reisedokument. Moskau lehnt die Unabhängigkeit der bis 1999 serbisch beherrschten Albaner-Provinz strikt ab.

Gerne protzt Behgjet Pacolli mit seinem Vermögen, zuletzt aber verfingen seine Versprechen nicht mehr. Foto: AFP

Für die Innenpolitik des Kosovo zeigt Pacolli wenig Interesse. Als selbsternannter Nebenaußenminister reiste er in Länder wie Tuvalu, Honduras, Malediven und Libyen, um diplomatische Anerkennungen für Kosovo einzuholen. Oft ist unklar, ob Pacolli für den Staat oder für seine Firma lobbyiert. Seine pseudodiplomatischen Ausflüge werden in den Medien von gekauften Journalisten bejubelt.

Wie viele Kosovo-Albaner emigrierte Pacolli vor über drei Jahrzehnten nach Westeuropa. In Hamburg schlug er sich zuerst als Tellerwäscher durch und besuchte eine Handelsschule. Danach arbeitete er in Österreich und in der Schweiz als Verkaufsleiter. 1991 gründete er in Lugano die Baufirma Mabetex und schaffte einen kometenhaften Aufstieg in Russland: Er baute Fabriken, Kliniken, Hotels, Verwaltungsgebäude. Berühmt wurde er mit der Renovierung des Kremls.

Doch im Januar 1999 wurde Carla Del Ponte am Firmensitz in Lugano-Paradiso vorstellig. Die damalige Schweizer Bundesanwältin verhörte Pacolli und warf ihm vor, den früheren russischen Präsidenten Boris Jelzin bestochen zu haben. Damit habe er sich erkenntlich zeigen wollen für die russischen Bauaufträge, hieß es. Später klagte die Genfer Justiz ihn wegen Geldwäsche an. Weiter kam sie nicht, weil Moskau die Ermittlungen blockierte. Gegner werfen Pacolli vor, er sei ein Handlanger Russlands. Unvergessen im Kosovo ist, dass Pacolli nach den ersten serbischen Massakern 1998 im Auftrag Jelzins den Gewaltherrscher Slobodan Milosevic traf und danach einige kosovo-albanische Politiker in Pristina zum Gespräch einlud. Diese versuchte er zu überzeugen, ohne westliche Vermittlung den Kosovo-Konflikt zu lösen. Das Angebot wies der damalige Präsident Rugova zurück.

Ausland

USA: Iran entwickelt Bombe

München – Eine neue Einschätzung der US-Geheimdienste zu Iran geht davon aus, dass das Land zwar die Entwicklung von Atomwaffen wieder aufgenommen hat, aber derzeit kein umfassendes Programm unterhält, um Sprengköpfe zu bauen. Das *Wall Street Journal* berichtete am Donnerstag, das als geheim eingestufte Dokument solle anders als die Version von 2007 nicht in Auszügen veröffentlicht werden. Damals waren die Geheimdienste zu dem Schluss gelangt, Iran habe die Arbeiten an Atomwaffen 2003 aufgegeben und bis 2007 nicht wieder aufgenommen. Indes versuchen zwei iranische Kriegsschiffe offenbar, den Suezkanal Richtung Mittelmeer zu durchqueren, was Israel scharf kritisierte. Es war nicht klar, ob und wann die Schiffe den Kanal passieren würden. *SZ*

Guantanamo bleibt wohl

Washington – Das umstrittene US-Gefangenenlager Guantanamo auf Kuba wird voraussichtlich nicht geschlossen. Verteidigungsminister Robert Gates sagte am Donnerstag, angesichts der breiten Ablehnung im Kongress sei die Möglichkeit „sehr, sehr gering“. Präsident Barack Obama hatte im Wahlkampf die Schließung des Lagers innerhalb eines Jahres zugesagt. Guantanamo ist umstritten, weil die Gefangenen jahrelang festgehalten werden, ohne dass ihnen der Prozess gemacht wurde. Außerdem sollen Häftlinge in dem Lager gefoltert worden sein. Wie im Januar bekannt wurde, erwägt die Regierung, die verbliebenen Gefangenen wieder vor Militärtribunale zu stellen. Obama hatte diese Verfahren kurz nach seinem Amtsantritt 2009 aussetzen lassen. *Reuters*

Sieg für Tschechiens Ärzte

Prag – Im tschechischen Gesundheitswesen ist ein Notstand abgewendet worden. Die Union der Krankenhausärzte akzeptierte am Donnerstag in Prag einen mit der Regierung ausgehandelten Kompromiss, der eine kräftige Gehaltsanhebung um etwa 15 Prozent in diesem Jahr vorsieht. Zugleich rief die Gewerkschaftsorganisation ihre Mitglieder auf, die eingereichten Kündigungen zurückzuziehen. Aus Protest gegen schlechte Bezahlung und unzumutbare Arbeitsbedingungen hatten 3800 der 16 000 Krankenhausärzte im Land zum 1. März ihre Stellen gekündigt und drohten mit Abwanderung ins Ausland, unter anderem nach Deutschland. Ohne die jetzt erzielte Verständigung hätten etliche Kliniken schließen müssen. (Seite 4) *Kb.*

Australien plant Umweltsteuer

Regierung will erneuerbare Energien fördern, stößt aber auf Widerstand der Industrie

Von Jeanne Rubner

München – Unter dem Eindruck der sich häufenden Wetterkatastrophen will Australiens Regierungschefin Julia Gillard eine Kohlendioxidsteuer forcieren. An diesem Freitag wird die Premierministerin laut australischen Medien ihre Pläne für eine solche Abgabe im Parlament vorstellen. Sie könnte von Juli 2012 an erhoben werden und umgerechnet etwa 15 Euro pro Tonne Kohlendioxid betragen. Australien wäre das erste Land weltweit, das eine CO_2-Steuer erhebt.

Mit jährlich 17 Tonnen CO_2-Ausstoß pro Kopf gehört Australien zu den größten Emittenten der Welt. Zum Vergleich: Der durchschnittliche Deutsche trägt jährlich mit nur knapp zehn Tonnen zum Treibhauseffekt bei. Das liegt vor allem daran, dass Australien seinen Strom zu vier Fünftel aus heimischer Kohle gewinnt; mehr als ein Drittel der gesamten Emissionen des Kontinents geht auf die Stromproduktion zurück. Die Labor-Regierung in Canberra will mit der Steuer auch erneuerbare Energien fördern.

Ob Gillard ihre Pläne verwirklichen kann, ist noch unklar. Die Labor-Politikerin ist auf die Zustimmung einiger unabhängiger Abgeordneter sowie der Grünen angewiesen. Sie allerdings halten die Regelung wegen geplanter Ausnahmen für energieintensive Industrien wie die Kohlekraftwerke für zu lax. Die nationalliberale Opposition ist gegen eine Kohlendioxidsteuer. Auch Unternehmen laufen dagegen Sturm. Sie fürchten, dass sich dadurch der CO_2-Preis verdoppeln könnte. Das würde die Kosten für Firmen erhöhen, wenn wie bereits beschlossen ein Emissionshandelssystem 2015 in Kraft tritt. Ein solches System hatte bereits die Vorgängerregierung unter Kevin Rudd 2009 ausgehandelt, es scheiterte allerdings im Parlament.

Nach den Überschwemmungen im Bundesstaat Queensland Anfang Januar wurde die Ostküste des Landes wenige Wochen später von einem Wirbelsturm heimgesucht, dessen Folgen allerdings weniger dramatisch waren als befürchtet. Bei der großen Flut kamen 30 Menschen ums Leben, Ökonomen rechnen mit einem Gesamtschaden von bis zu 30 Milliarden australischen Dollar, umgerechnet knapp 22 Milliarden Euro. Zwar lassen sich die starken Regenfälle, die zu den Überschwemmungen führten, nicht direkt auf den Klimawandel zurückführen. Sie sind vielmehr eine Folge des Wetterphänomens La Niña. Allerdings trägt das durch den Klimawandel bereits erwärmte Meeresoberflächenwasser im Südpazifik zu La Niña bei und verstärkt das Phänomen. (Seite 4)

Die abtrünnigen 16

Japans Premier Kan wehrt sich gegen eine Revolte in der eigenen Partei

Von Christoph Neidhart

Tokio – In der Partei von Japans Premierminister Naoto Kan meutern 16 Unterhausabgeordnete. Sie wollten die Parlamentsfraktion der Demokratischen Partei DPJ verlassen, falls Kan nicht zurücktrete, teilten die abtrünnigen Parlamentarier am Donnerstag mit. Nach mehreren Rückschlägen in der Außenpolitik schwindet Kans Macht nun auch in der eigenen Partei.

Die 16 sind Anhänger von Ichiro Ozawa, bisher der mächtigste Drahtzieher der DPJ. Ozawa muss sich wegen dubioser Geldgeschäfte vor Gericht verantworten – Kan versucht dies zu nutzen, um ihn loszuwerden. Dabei verdankt die DPJ ihren Wahlsieg 2009 dem Wahlstrategen Ozawa.

Erst sieben Monate im Amt, muss Kan bis Ende März das Budget 2011 und die nötigen Begleitgesetze durchs Parlament bringen. Im Unterhaus verfügt er zwar auch ohne die 16 Abgeordneten über eine Mehrheit, im Oberhaus war er schon zuvor auf die Unterstützung von Kleinparteien angewiesen. Diese haben ihm bisher die kalte Schulter gezeigt. Das Budget selbst kann von einer einfachen Unterhaus-Mehrheit beschlossen werden. Für die Begleitgesetze dagegen braucht Kan die Zustimmung des Oberhauses oder eine Zweidrittelmehrheit im Unterhaus. Von beidem ist er weit entfernt. Schon bisher hat sich keine der Kleinparteien auf seine Avancen eingelassen.

Derweil ist die Akzeptanz von Kans Regierung unter 18 Prozent gesunken. Koichiro Watanabe, der Anführer der Meuterer, sagt, es gehe nicht um Ozawa: „Die gegenwärtige DPJ hat keine Legitimität.“ Seine Gruppe werde die wirkliche DPJ bilden. Den Ausschlag zur Revolte habe Kans Ankündigung gegeben, die Mehrwertsteuer von derzeit fünf Prozent zu erhöhen. Umfragen zufolge sieht die Mehrheit der Japaner allerdings ein, dass diese Steuer erhöht werden muss, zumal die Bewertungsgesellschaft Standard & Poor's Japans Rating zuletzt wegen der enormen Staatsverschuldung reduziert hat.

Ex-Außenminister Katsuya Okada, nun Generalsekretär der DPJ, verlangte von den Rebellen, dass sie sich der Parteidisziplin unterordnen. Die Partei werde ihren Austritt aus der Fraktion nicht dulden. Wie die Partei das durchsetzen will, sagte Okada nicht. Die Nachrichtenagentur Jiji schrieb, die Rebellion zeige, wie tief die DPJ gespalten sei. Kans Gegenspieler Ozawa hat gute Chancen, als Sieger aus diesem Machtkampf hervorzugehen. Er ist nicht von der Staatsanwaltschaft angeklagt worden, die Strafverfolgung wurde eingestellt. Ein sogenannter Bürgerrat, eine Kontrollinstanz, setzte die Anklage dennoch durch und nominierte dafür Amtskläger. Manche Beobachter leiten daraus ab, Ozawa könnte freigesprochen werden.

Der unbeliebte Ozawa, verrufen wegen seiner düsteren Hinterzimmerhändel, profitiert von Kans Fehlern. Immer öfter hört man, vielleicht sei er der einzige, der Japan aus der Krise führen könnte. Auch der ehemalige Premier Yukio Hatoyama, einst ein enger Vertrauter Kans, stellt sich hinter Ozawa, insbesondere wegen Kans Außenpolitik. Anders als Hatoyama selbst, der die Notwendigkeit einer wirtschaftlichen Integration mit China erkannte, setzt Kan ganz auf die Allianz mit den USA. Japan ist wirtschaftlich von China abhängig, aber Tokios Beziehungen zu Peking haben sich seit Kans Amtsantritt im Juni rapide verschlechtert.

Erst seit sieben Monaten an der Macht: Japans Regierungschef Naoto Kan kämpft gegen einen mächtigen Widersacher in der Regierungspartei. Reuters

DELL The power to do more

In meinem Unternehmen läuft immer alles auf Hochtouren.

Zum Glück verwenden wir Technologien, die Schritt halten können.

Als Hersteller qualitativ hochwertiger Kunststoffprodukte für die hart umkämpfte Automobilbranche ist es für Gerhardi unerlässlich, den Geschäftsbetrieb immer auf Hochtouren zu halten. Dank **Dell™ Custom Factory Integration** wird die Konfiguration jedes Dell PCs automatisch an die Anforderungen des Unternehmens angepasst.
Das vereinfacht den Bestellprozess und die Implementierung. Und mit **Windows® 7 Professional** ist Gerhardi bestens für maximale Produktivität gerüstet, da die Mitarbeiter von überall aus schnell und einfach auf wichtige Daten und Anwendungen zugreifen können.

Sorgen Sie für einen reibungslosen Ablauf Ihres Geschäftsbetriebs mit vorkonfigurierten **Desktops und Notebooks von Dell.**

TakeYourOwnPath.de

Sprechen Sie mit Dell unter 0800 297 33 55
(gebührenfrei)

Thomas Dinter
Geschäftsführer von Gerhardi, einem Hersteller von Zubehör für die Premiumautomobilbranche

Windows 7 Professional

Microsoft, Windows und das Windows Logosind eingetragene Marken oder Marken der Microsoft Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Aufruhr im Nahen Osten: Der Funke der Revolution hat auch Bahrain und Libyen ergriffen

Prügelpolizisten auf dem Perlenplatz

Das sunnitische Königshaus von Bahrain lässt die schiitische Opposition gewaltsam niederschlagen – das könnte die Gegensätze zwischen den Religionsgruppen verschärfen

Von Tomas Avenarius

Kairo – Bahrains König geht mit Gewalt gegen friedliche Demonstranten vor: Mit Tränengas und Schlagstöcken lösten Polizisten am Donnerstagmorgen die Protestkundgebung auf dem zentralen Perlenplatz der Hauptstadt Manama auf, bei der Tausende Menschen seit Tagen friedlich gegen soziale Benachteiligung und gegen das Herrscherhaus protestiert hatten. Mindestens vier Demonstranten starben. Gleichzeitig übernahm die Armee die Kontrolle der Hauptstadt, verbot Demonstrationen und legte das öffentliche Leben lahm. Das Innenministerium verschickte über Mobiltelefone Meldungen: „Wegen möglicher Konflikte im gesamten Land sollen alle Bürger und Ausländer zu Hause bleiben.“ Bahrains Hauptstadt ist der strategisch wichtige Heimathafen der 5. US-Flotte.

Die Mehrheit der Bevölkerung Bahrains bekennt sich zum schiitischen Islam. Die Familie von König Hamad ibn Isa Al Chalifa ist aber sunnitisch. Die soziale und politische Diskriminierung der Schiiten führt seit Jahren zu Spannungen. Ein Demonstrant berichtete der Nachrichtenagentur AP zufolge über den morgendlichen Polizeiangriff auf das Zeltlager: „Wir riefen, dass wir friedlich sind. Dennoch wurden sogar Frauen und Kinder angegriffen.“ Ein anderer Protestierender sagte, er sei fast bewusstlos geschlagen worden. Bahrains Staatsminister für auswärtige Angelegenheiten, Nasar al-Baharna, gab seinen Posten nach der Niederschlagung der Proteste auf; bei einer Sondersitzung des Parlaments legten zudem 18 Oppositionsabgeordnete ihre Mandate nieder. Ein schiitischer Oppositionsvertreter sagte, es gehe nicht um den Sturz der Herrscherfamilie. Bahrain müsse aber in eine konstitutionelle Monarchie umgewandelt werden. Die Regierung solle gewählt und nicht mehr mit Günstlingen des Königs besetzt werden.

Die Revolte in dem winzigen Königreich am Persischen Golf war ausgebrochen, nachdem die Machthaber Tunesiens und Ägyptens innerhalb weniger Wochen nach Beginn der Proteste mit Hilfe der Streitkräfte gestürzt worden waren. Danach war der Aufstand auf Bahrain

„Wir riefen, dass wir friedlich sind. Aber sie griffen sogar Frauen und Kinder an“, sagt ein Demonstrant.

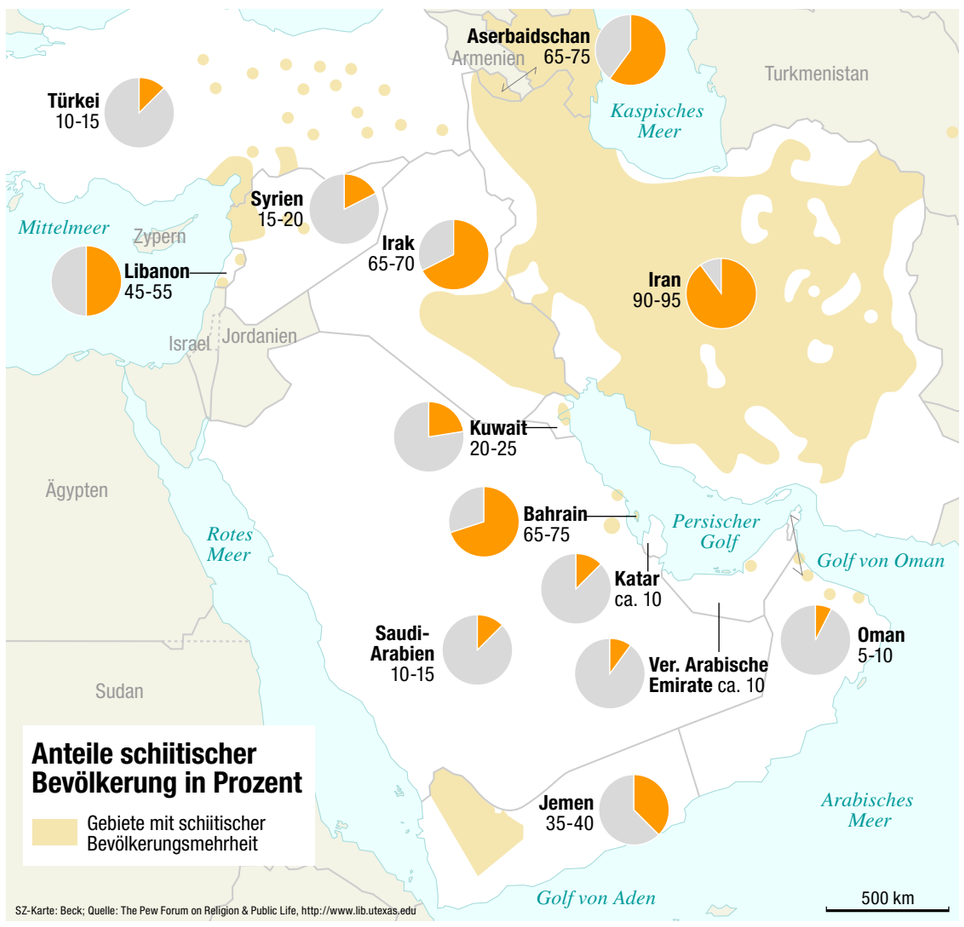
als ersten Golfstaat übergesprungen. Tausende Angehörige der schiitischen Bevölkerungsmehrheit hatten den Perlenplatz besetzt und eine Zeltstadt für eine Dauer-Demonstration nach ägyptischem Vorbild gebaut. Sie forderten Jobs im öffentlichen Dienst und bei den Sicherheitskräften: Die schiitische Bevölkerungsmehrheit wirft dem sunnitischen Herrscher systematische Diskriminierung vor. Bahrain hat nur 50 000 einheimische Bewohner. Es beschäftigt eine große Zahl ausländischer Arbeitskräfte in allen Berufssparten. Das Land hat kaum Erdöl- oder Gasvorkommen: Es versucht, sich zu einem internationalen Finanz- und Dienstleistungszentrum zu entwickeln.

Wegen der Konflikte zwischen den muslimischen Religionsgruppen könnte eine Revolte eher als anderswo auch zu offenem Streit führen. So vergibt das Herrscherhaus Pässe an Jordanier, Pakistaner und andere Männer aus sunnitischen Staaten, um das demographische Übergewicht der Schiiten auszugleichen. Diese Sunniten arbeiten vor allem bei Polizei und Armee. Demonstranten berichteten, prügelnde Beamte hätten Urdu gesprochen, die Sprache Pakistans.

In Bahrain kommt hinzu, dass das iranische Islamisten-Regime Spannungen befeuern könnte: Teheran versucht seit Jahren ohne Erfolg, die Benachteiligung der Schiiten Bahrains politisch zu nutzen. Zugleich hat das Königshaus des Inselstaats dies zum Vorwand genommen, die schiitische Opposition zu unterdrücken. Bisher haben die arabischen Revolutionen aber keinen islamischen Beigeschmack. Säkulare Kräfte haben die Staatschefs in Tunesien und Ägypten gemeinsam mit Islamisten gestürzt, die Fundamentalisten spielten aber keine Vorreiterrolle; zudem sind Tunesien und Ägypten sunnitisch. In Bahrain ist dies anders: Im Falle einer breiten sozialen Erhebung könnten die iranischen Schiiten-Islamisten am Ende an Einfluss gewinnen.

Mit Blick auf die gesamte arabische Welt gibt es bisher aber keine Anzeichen dafür, dass die derzeitigen Revolten zu Konflikten zwischen Schiiten und Sunniten führen und Iran die Aufstände für seine anti-westliche Politik nutzen könnte. Iran hat an einer Aufwertung der religiös-theologischen Spaltung der islamischen Welt auch kein wirkliches Interesse: Es unterhält beste Beziehungen zu schiitischen Widerstandsgruppen wie der Hisbollah im Libanon und zu sunnitischen Fraktionen wie der Hamas in Palästina.

In Staaten mit gemischten Bevölkerungen könnte es aber aus innenpolitischen Gründen zu Konflikten kommen – etwa im Libanon, wo die zahlenmäßig starken Schiiten im Streit mit Sunniten und Christen liegen. Die Ursachen sind auch hier politisch: Die Schiiten-Partei Hisbollah ist zum Ärger der Christen und Sunniten Bundesgenosse Teherans und verfolgt gemeinsam mit Iran eine anti-westliche und anti-israelische Politik. So drohte Hisbollah-Generalsekretär Hassan Nasrallah jetzt mit der Invasion Nordisraels, falls es zu einem Krieg zwischen Israel und Libanon kommen sollte. „Unsere heiligen Krieger des Islamischen Widerstands müssen vorbereitet sein, wenn wir angegriffen werden. Eure Führer könnten euch fragen, die Galiläa-Region zu erobern.“



Bahrain in Aufruhr: In der Hauptstadt Manama wurden am Donnerstag mindestens vier Demonstranten und ein Polizist getötet. Foto: dpa

Wenn der Stützpunkt brennt

Unruhen in Arabien stellen das US-Militär vor Probleme

Von Reymer Klüver

Washington – Die Bürgerproteste in Bahrain und im Jemen stellen die USA vor ein weiteres, schwer zu überwindendes außenpolitisches Dilemma in der Region. Auf der einen Seite hält das Weiße Haus an der grundsätzlichen Unterstützung für die Demokratiebewegung in der arabischen Welt fest. Auf der anderen Seite steht unausgesprochen die Befürchtung im Raum, die Proteste könnten die strategischen Interessen der USA gerade in diesen beiden Ländern empfindlich beeinträchtigen. In Bahrain unterhält Washington seinen wichtigsten Flottenstützpunkt im Nahen Osten. Im Jemen könnte eine Destabilisierung des autokratischen Regimes von Präsident Ali Abdullah Salih den Kampf gegen die Terrorgruppe al-Qaida erschweren, die dort Zuflucht gefunden hat.

Präsenz zeigen in einer unruhigen Region: US-Marine in Bahrain. dpa

Präsident Barack Obamas neuer Sprecher Jay Carney erklärte, dass Washington die Ereignisse „sehr genau“ beobachte. Er wiederholte die Position des Weißen Hauses, dass Bahrain „wie alle anderen Länder in der Region auch“ die Bürgerrechte respektieren müsse. Ein Sprecher des US-Außenministeriums hatte zuvor die Regierung Bahrains aufgefordert, „so schnell wie möglich“ das Versprechen einzulösen, die Todesfälle bei den Protesten in der Hauptstadt Manama zu untersuchen.

Tatsächlich bereitet die Lage in Bahrain den USA Sorgen gleich in zweierlei Hinsicht. Die amerikanische Militärplanung setzt fest auf den Stützpunkt auf dem Inselstaat im Golf. Hier befindet sich das Hauptquartier der 5. US-Flotte, die mindestens eine Flugzeugträgergruppe und eine Flotteneinheit mit Landungstruppen im Golf im Einsatz hat. Zudem sind in Bahrain vier Minenräumboote stationiert, die im Falle einer Krise die Straße von Hormus freihalten sollen, durch die die Öltransporte aus den Golfstaaten gehen. Erst im vergangenen Mai begannen die Bauarbeiten für eine 580 Millionen Dollar teure Erweiterung des Flottenstützpunkts.

Bahrain dient den USA seit dem ersten Golfkrieg 1991 als Nachschubbasis in der Region. Die US-Präsenz ist indes umstritten. Bereits nach dem Zweiten Weltkrieg liefen amerikanische Kriegsschiffe regelmäßig Bahrain an. Nach Straßenprotesten kündigte der damalige König allerdings 1977 die Vereinbarung mit den USA auf. Bei den gegenwärtigen Protesten gegen die Regierung sind die US-Soldaten bisher kein Thema. Dennoch haben die USA Sorgen, dass die Präsenz ihrer Kriegsschiffe erneut ein Stein des Anstoßes werden könnte. 70 Prozent der Bahrainer sind Schiiten, von denen eine Reihe enge Verbindungen zum ebenfalls schiitischen Iran unterhält. Die Königsfamilie und die Führungselite in Bahrain sind jedoch Sunniten mit großer Nähe zum sunnitischen Saudi-Arabien. Der Militärexperte Michael O'Hanlon von der Brookings Institution warnte, eine „Revolution in Bahrain könnte unter dem Banner der Demokratie gekapert werden, um den Interessen einer nicht-demokratischen Regionalmacht wie Iran zu dienen“. Falls eine schiitische Gruppierung die Macht in Bahrain übernehme, sei nicht auszuschließen, dass sie Anweisungen aus Iran folge.

US-Außenministerin Hillary Clinton besuchte erst im Dezember Manama und lobte Demokratisierungsbemühungen in Bahrain. In Washington wurde unterdessen bekannt, dass zumindest das Weiße Haus nicht ganz so von der Protestbewegung in der arabischen Welt überrascht worden ist, wie es den Anschein hatte. Einem Bericht der *New York Times* zufolge hatte Präsident Obama bereits im August einen 18-seitigen Geheimbericht über die Unruhen in der Region angefordert. Der Bericht soll Empfehlungen enthalten, wie die USA die Demokratiebewegungen unterstützen können, ohne die strategischen Interessen aufs Spiel zu setzen. Die Schlussfolgerungen des Berichts waren angeblich auch ein Grund für die Rede Clintons im Januar in Katar, in der sie die autokratischen arabischen Regime wegen ihrer Unterdrückung selbst vorsichtigster Demokratisierungsbewegungen kritisiert hatte.

Tote am Tag des Zorns

Bei neuen Protesten gegen Staatschef Muammar el Gaddafi sterben in Libyen mehrere Menschen

Von Rudolph Chimelli

Paris – Am „Tag des Zorns“, zu dem die Exil-Opposition gegen den libyschen Revolutionsführer Muammar el Gaddafi den Donnerstag proklamierte, haben nach ihren Angaben in vier Städten des Landes Regimegegner demonstriert. In der Hafenstadt Bengasi soll es nach Angaben der Opposition sechs Todesopfer gegeben haben. In al-Baida, das ebenfalls in der Region Cyrenaika im Osten Libyens liegt, kamen nach unbestätigten Meldungen mindestens vier Menschen ums Leben. Sicherheitskräfte und Mitglieder des örtlichen Revolutionskomitees benutzten scharfe Munition, um eine Kundgebung aufzulösen, wie die in London ansässige Organisation Libya Watch behauptet. In al-Baida hatten etwa 300 junge Leute eine Polizeiwache in Brand gesetzt. Auch in Zentan, etwa 120 Kilometer südlich von Tripolis, zündeten laut Agentur-Berichten mehrere hundert Demonstranten das Büro des Sicherheitsdienstes sowie eine Polizeiwache an.

Aus der Hauptstadt Tripolis berichten Zeugen, hier hätten sich „einige hundert“ Regimegegner versammelt. In den

In al-Baida steckten 300 junge Leute eine Polizeiwache in Brand.

übrigen Straßen sei das Leben normal verlaufen. Banken und Geschäfte hatten geöffnet. Schon am Vorabend waren nach Informationen der Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch 14 Regimegegner, unter ihnen der Schriftsteller Idris al-Mesmari, verhaftet worden. Die offiziellen libyschen Medien nahmen nur von Gegenkundgebungen Kenntnis. Bei ihnen führten die Demonstranten Bilder Gaddafis mit und schrien: „Die Revolution geht weiter.“ Beamte und die Beschäftigten staatlicher Unternehmen erhielten frei, um sich an Demonstrationen für das Regime zu beteiligen.

Gaddafi selbst hatte nach den Unruhen vom Mittwoch vorhergesagt, die „Revolutionäre“ würden siegen. „Nieder mit den Feinden überall, nieder mit den Marionetten überall, die Marionetten der USA, die Marionetten des Zionismus fallen wie die Herbstblätter“, rief der Revolutionsführer. Seine Landsleute warnte er davor, Facebook und ähnliche Netze zu nutzen. Wer dies tue, beteilige sich an „einer imperialistischen Verschwörung“.

Ein hoher Beamter wurde nach den Zusammenstößen von Bengasi von der BBC zitiert: „Wir werden nicht gestatten, dass eine Gruppe nachts herumläuft und mit Libyens Sicherheit spielt.“ Die Demonstrationen in Bengasi seien von weniger als 150 Leuten verursacht worden, unter die sich auch „einige Außenseiter“ gemischt hätten. Alle Libyer müssten ihre Beschwerden auf normale Weise äußern, „sogar wenn sie den Sturz der Regierung verlangen“. Die Stadt, etwa tausend Kilometer östlich von Tripolis, wurde wirtschaftlich lange Zeit vernachlässigt und war immer ein Zentrum von Unzufriedenheit. Viele der Widersacher des Revolutionsführers sind dort zu Hause.

Wegen der nahezu vollständigen Kontrolle über die Information war kein objektives Bild der Lage zu erhalten. Die Gegner des Regimes, soweit sie nicht im Exil sind, haben keine Möglichkeit, in sichtbarer Weise hervorzutreten. Neben Gaddafi ist auch Premierminister Baghdadi al-Mahmudi das Ziel der Kritik.

Verwickelt in Widersprüche

Frankreichs Außenministerin muss eine anrüchige Tunesien-Reise erklären – die Opposition verlangt ihren Rücktritt

Von Jeanne Rubner

München – Wegen ihrer privaten Tunesienreise gerät Frankreichs Außenministerin Michèle Alliot-Marie immer stärker unter Druck. Nachdem das Wochenblatt *Le Canard enchaîné* ein Immobiliengeschäft der Eltern von Alliot-Marie bekanntgemacht hatte, forderte die Opposition erneut ihren Rücktritt. Am Donnerstag boykottierten die sozialistischen und kommunistischen Senatoren eine Anhörung der Ministerin. Die Zeitung *Le Monde* nannte die Affäre „skandalös“ und legte Alliot-Marie den Abgang nahe.

Die Ministerin hatte mit ihrem Lebenspartner und ihren Eltern einige Tage zwischen Weihnachten und Neujahr in Tunesien verbracht. Ihre Familie ist seit langem mit dem tunesischen Geschäftsmann Aziz Miled befreundet. Während des Kurzurlaubs kaufte der 94-jährige Vater der Ministerin weitere Anteile einer Immobiliengesellschaft, an der er bereits beteiligt war. Die Familie war zudem in einem Hotel untergebracht, das Miled gehört; der Geschäftsmann lud sie auch zu Ausflügen in seinem Jeep und dem Privatjet ein.

Das alleine würde man der 64-jährigen Michèle Alliot-Marie (Spitzname: MAM) wohl nicht anlasten. Allerdings verstrickte sich die Ministerin, die als Politprofi gilt und bereits die Ressorts Justiz, Innen und Verteidigung leitete, in Widersprüche. Sie stellte Miled zunächst

In Erklärungsnot: Die französische Außenministerin Michèle Alliot-Marie unterhielt offenbar zweifelhafte Kontakte nach Tunesien. Foto: dpa

als Opfer des diktatorischen Systems des geflüchteten Präsidenten Zine el-Abidine Ben Ali hin und behauptete, der Flug in dessen Privatjet sei durch Zufall zustande gekommen. Tatsache ist, dass der Geschäftsmann enge Verbindungen zum Ben-Ali-Clan hatte und nach Informationen des Onlinemagazins Mediapart den Ex-Präsidenten auch finanziell unterstützte. Widersprüchlich verhielt MAM sich auch, als sie zunächst betonte, ihre Tunesien-Ferien seien schließlich privat. Außerdem bestand sie darauf, dass die Unruhen erst nach ihrer Abreise begonnen hätten. Dabei war bereits am 24. Dezember ein Demonstrant ums Leben gekommen. Kurz darauf korrigierte sie sich, um zu betonen, sie sei als Ministerin immer im Amt. Für diese Interpretation spricht jedenfalls auch, dass sie während des Urlaubs mit Ben Ali telefonierte, um sich über die politische Lage zu informieren. Außerdem bot sie nach ihrer Rückkehr nach Paris dem Regime Unterstützung an, um die Sicherheitsprobleme in den Griff zu bekommen.

Ihr Vater hat in Ben Alis Tunesien Immobiliengeschäfte gemacht.

Keinen Einspruch erhob das Außenministerium auch gegen eine Lieferung von Tränengas nach Tunesien. Erst Mitte Januar wurde der Export gestoppt. Noch hält Präsident Nicolas Sarkozy zu seiner Ministerin, wenngleich er vor einigen Tagen andeutete, Tunesien sei wohl keine so gute Wahl als Urlaubsland gewesen. Sarkozy betonte aber bisher, dass Alliot-Marie einen hervorragenden Job als Außenministerin mache. Und bei der Kabinettssitzung am Mittwoch soll er ihr ostentativ ein handgeschriebenes Zettelchen zugesteckt haben. Doch der Staatschef ist in der Zwickmühle. Schließlich hat auch Premier François Fillon auf Einladung von Ex-Präsident Hosni Mubarak Urlaub in Ägypten gemacht. Konsequenterweise müsste Sarkozy beide Politiker feuern.

Jetzt, da so hässliche Computer wie Watson (Mitte) schon die Quizshow Jeopardy gewinnen, könnten sie bald zu ganz anderen Dingen fähig sein. AP

Maschine schlägt Mensch

Der Computer Watson siegt in der Quizshow „Jeopardy“

Der Kandidat ist nicht sehr telegen. Watson sieht aus wie ein schwarzer Monster-Kühlschrank. Seine Stimme erinnert an das monotone Nölen von HAL 9000, dem Bordcomputer in „2001 – Odyssee im Weltraum“. 1000 Algorithmen funken in seinen elektronischen Eingeweiden durcheinander, sein Datenspeicher umfasst die Gesamtwerke von Goethe, Schiller und Shakespeare, die Bibel, den kompletten Inhalt von Wikipedia sowie die letzten zehn Jahrgänge der *New York Times*. Dennoch machte Watson in der Quizshow „Jeopardy“ einen Fehler: Auf die Frage nach einer Stadt in den USA, „deren größter Flughafen den Namen eines Helden aus dem Zweiten Weltkrieg trägt“ antwortete Watson „Toronto.“ Die richtige Antwort war „Chicago.“

Trotz dieses Fehlers gewann Watson die Quizshow am Ende locker gegen zwei Rate-Champions. Die aus 2800 parallel geschalteten Prozessoren bestehende Antwortmaschine besiegte die Kombinationsgabe der Mitspieler Brad Rutter und Ken Jennings. Die beiden sind Quiz-Genies: Jennings hat 74 Mal in Serie bei „Jeopardy“ gewonnen, Rutter hält den Preisgeld-Rekord mit 3,25 Millionen Dollar. Watson hat damit die bislang besten „Jeopardy“-Spieler geschlagen und erreichte zuerst die Eine-Million-Dollar-Grenze. Der Wettkampf Mensch gegen Maschine hat ein neues Niveau erreicht.

Übernehmen also bald Computer die Weltherrschaft? 1997 besiegte der Superrechner Deep Blue den Schachweltmeister Garri Kasparow, und darauf folgten lange Denkstücke in den Feuilletons über den Untergang des Abendlandes durch das Versagen der menschlichen Intelligenz. Doch die jetzige Kränkung ist viel tiefer: Der IBM-Computer hat bewiesen, dass er nicht nur schnell rechnen, sondern auch quer denken kann. Watson, der im Studio nur als Monitor vertreten war, kannte sich aber auch bestens mit Beatles-Songs aus, auf diesem Gebiet übertrumpfte er die beiden menschlichen Gegner spielend.

Sprachgestützte Spiele wie „Jeopardy“ sind für einen Computer eine harte Nuss. Die Fragen sind oft in Rätsel verpackt, doch auch damit konnte Watson umgehen. Die Frage nach „einer Fluglinie, die Gitarren zerstört“, beantwortete er korrekt mit „United Airlines“: Flughafenmitarbeiter hatten im Jahr 2009 ein Instrument der kanadischen Band *Sons of Maxwell* zerstört, was die Musiker aus dem Flugzeugfenster sahen und zu einem Lied verarbeiteten.

Ken Jennings schrieb nach Watsons Sieg auf den Bildschirm, er verneige sich „vor dem neuen Meister“. Der Informatikprofessor Oren Etzioni von der Universität Washington warnte jedoch vor dramatischen Überinterpretationen: „Der Tag, an dem Maschinen uns als Haustiere halten, ist immer noch sehr weit weg.“ Den Millionengewinn will IBM übrigens spenden. *Titus Arnu*

Japan setzt Walfang aus

Naturschützer der Organisation Sea Shepherd sprechen von Sieg

Tokio – Japans Fischereiagentur hat die Waljagd im Südpazifik gestoppt. Ob die Fang-Expedition, die bis Mitte März dauern sollte, unterbrochen wurde oder ob die Japaner ganz aufgeben, war zunächst unklar. Japans Walfang sei „ein sinkendes Schiff”, kommentierte Greenpeace-Aktivist Junichiro Sato. Paul Watson, Chef der Umweltorganisation Sea Shepherd, sprach von einem Sieg.

Watson befindet sich an Bord der *Steve Irwin*, einem der Schiffe von Sea Shepherd, die Japans Flotte verfolgen und den Walfang mit Säure- und Stinkbomben, Wasserwerfern und Störmanövern verhindern wollen. Japan und Sea Shepherd haben in diesem Kleinkrieg in den letzten Jahren stetig aufgerüstet. Nach Angaben von Sea Shepherd haben die Japaner in dieser Saison nur 30 bis 100 Wale gefangen statt der von der Regierung vorgegebenen Quote von 985.

Gegen den Walfang ist seit 1987 ein internationales Moratorium in Kraft, Ausnahmen gibt es nur für einige indigene Völker an der Küste des Nordpazifiks – und für die Wissenschaft. Die japanische Flotte erlegt jährlich fast tausend Minkwale. Deren Fleisch gelangt in Japan auf den Markt. Angeblich wird es zuvor wissenschaftlich untersucht.

Allerdings haben die meisten Japaner wenig Appetit auf Walfleisch. Trotz günstiger Preise verkauft sich Wal schlecht, manche Schulen servieren deshalb Wal als Mittagessen. Sonst wird Wal nur in wenigen Spezialitätenrestaurants und in einigen Küstenregionen konsumiert. Das Angebot übersteigt die Nachfrage bei weitem. In Japans Kühlhäusern liegen derzeit mehr als 4000 Tonnen Walfleisch, das entspricht etwa der Beute eines Jahres. Walfang ist ein Zuschussgeschäft, ohne staatliche Subventionen von etwa sieben Millionen Euro könnte die Walfangflotte längst nicht mehr in den Südpazifik auslaufen. Die rechtsnationalen Regierungen der letzten Jahre beharrten auf dem Walfang, trotz internationalen Drucks. Damit schadeten sie Japans internationalem Ansehen. Dabei spielt Walfang für die meisten Japaner weder kulturell noch ökonomisch eine Rolle.

Die Nachfolger von der Demokratischen Partei haben aufgedeckt, dass Zuschüsse für den Walfang auch in die Taschen von pensionierten Fischerei-Beamten fließen. Greenpeace hat zudem nachgewiesen, dass einige Walfänger Teile der Beute unterschlagen. Außerdem hatte Japan zuletzt Mühe, für die Expedition in die Antarktis noch Begleitboote zu finden. Die Reederei, die bisher Schiffe zur Verfügung stellte, löste ihren Vertrag im vergangenen Jahr auf. Tatsuya Nakaoku von der Fischerei-Agentur sagte, die Sicherheit der Crew sei angesichts der Störmanöver von Sea Shepherd nicht mehr gewährleistet.

Der internationale Druck und die Zermürbungstaktik der Umweltschützer scheinen damit Erfolg zu haben. Allerdings ist die *Nisshin Maru*, das Fabrikschiff der Flotte, immer noch im Südpazifik unterwegs. Sie befindet sich derzeit südlich von Chile. Watson sagte per Telefon von der *Steve Irwin*, er befürchte, das Boot werde die Antarktis umrunden und versuchen, auf der Rückfahrt wieder Wale zu fangen. *Christoph Neidhart*

Billiger Jakob

Die Pilgermuschel gilt als Leckerbissen – leider gibt es in Deutschland oft nur minderwertige Ware

Von Robert Lücke

Helmut Thieltges steht in seiner Küche und setzt ein kurzes, scharfes Messer an. Schnell ist der Deckel von der bauchigen Oberseite der Jakobsmuschel gelöst, und nun kann der Drei-Sterne-Koch das weiße Fleisch der Muschel kreisrund aus den Innereien schneiden. Thieltges ist einer von neun Köchen in Deutschland mit drei Sternen, er kauft nur beste und teuerste Ware. Die Muscheln sind natürlich frisch. Die Gäste in seinem Restaurant „Sonnora“ in Dreis bekommen sie anschließend als feine Vorspeise, mal mit Trüffeln, mal mit Krustentiersauce.

Wer nicht gerade im Drei-Sterne-Lokal speist, muss sich normalerweise mit eher minderwertigen Jakobsmuscheln begnügen, oft einfacher Tiefkühlware aus dem Supermarkt. Schade eigentlich, denn jetzt im Winter schmecken sie am besten. Im Sommer muss das Tier seine Kraft für die Bildung von Eiern und Rogen aufbringen und ist dann ausgezehrt. In den Wintermonaten aber ist das feste Fleisch sehr aromatisch. Das gilt allerdings nur für die guten, echten Jakobsmuscheln.

Denn was man heute in den Tiefkühltheken der Supermärkte findet, hat mit einer guten Jakobsmuschel „etwa so viel zu tun wie ein Lada mit einem Mercedes“, sagt George Kastner, der die Feinkostspedition Rungis Express mitgründete und mit allerlei Edelgetier handelt. Die meisten Muscheln, die eisgekühlt und in Folie eingeschweißt in unsere Läden kommen, entpuppen sich nach dem Auftauen oft als Mogelpackung. Sie riechen dumpf und fischig, was frische Meerestiere niemals sollten. In der Pfanne schrumpfen die kreisrunden Muschelfleischstücke dann stark zusammen, und im Mund offenbaren sie den Geschmack von warmem, weichem Gummi. Und diese langweiligen und nichtssagenden Proteinhaufen scheinen Deutschland in den letzten fünf Jahren geradezu zu überschwemmen. In Supermärkten, Bistros und selbst Fischbuden werden gebackene, gebratene, rohe, gekochte und sogar panierte Jakobsmuscheln nun zu Spottpreisen verkauft wie zuvor nur Viktoriabarsch, Tilapia und anderer Sättigungsfisch.

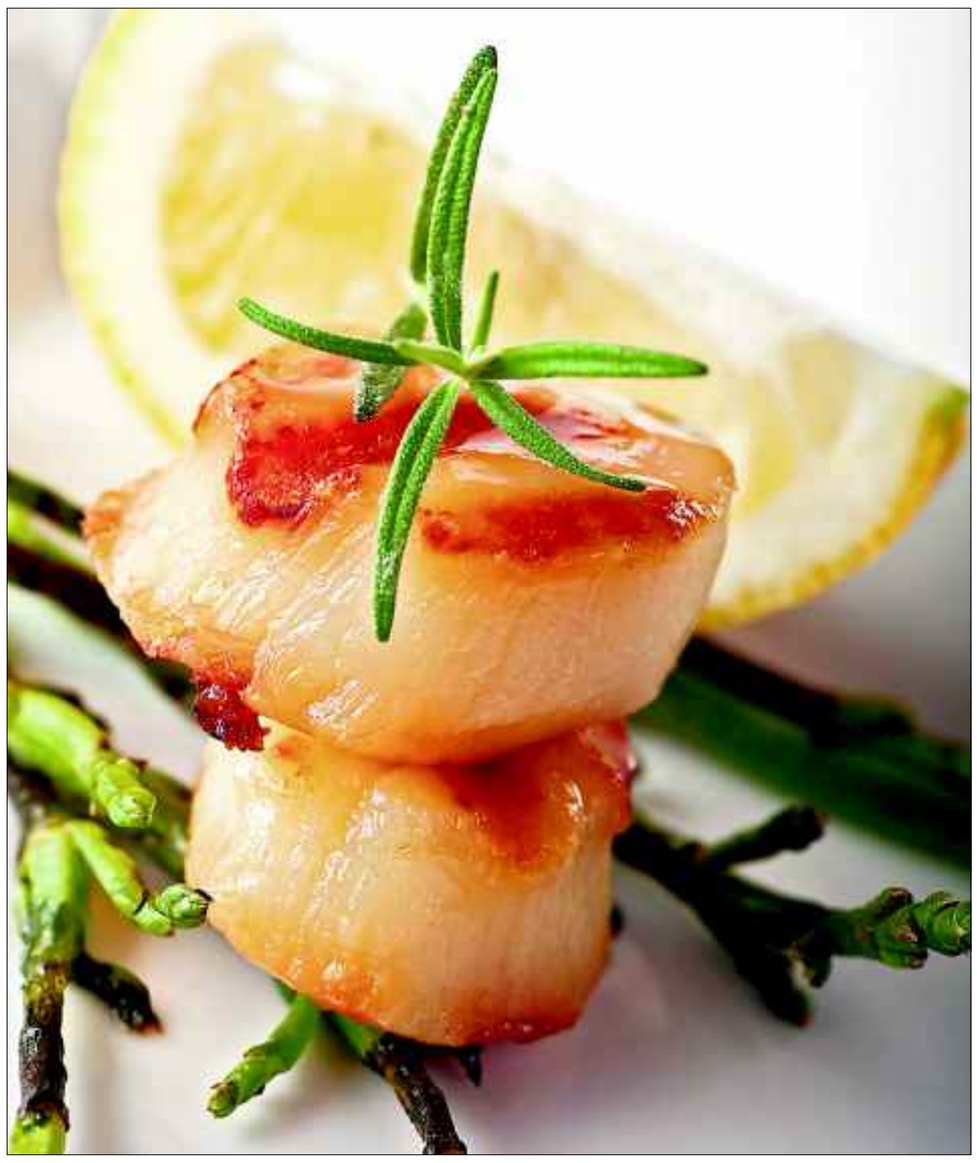
Zoologisch gesehen gibt es viele Kammmuscheln in den Weltmeeren, die aussehen wie die Jakobsmuscheln. In Europas Gewässern zählen streng genommen aber nur zwei Arten dazu: Die Mittelmeer-Pilgermuschel und ihre Schwesterart, die Große Pilgermuschel. Sie leben im Mittelmeer und im Atlantik vor West- und Nordeuropas Küsten. Qualitativ hervorragende Arten gibt es auch noch in Übersee. Die meisten anderen Jakobsmuscheln stammen aus Japan oder dem Pazifik – und schmecken schlechter. Ob Zucht oder Wildfang spielt dabei keine große Rolle, das Problem ist die Wassertemperatur.

„Eine gute Jakobsmuschel braucht kaltes Wasser, weil es mehr Plankton hat“, sagt Kastner, denn von Plankton ernähren sich die Muscheln. Auch Fischhändler François Point aus Beg-Meil in der Bretagne schwört auf Muscheln aus kalten Meeren. „Nur dann haben sie ihren echten, ausgeprägten Geschmack nach Nüssen mit etwas Süße. Vieles andere, was heute auf den Markt kommt, ist nichts wert“, sagt er und nennt ein weiteres Problem der Billigmuscheln: Sie kommen meist aus Chile oder Fernost, wo ihr Fleisch in Fischfabriken ausgelöst wird und im Kühlcontainer zu uns reist. „Nach drei Monaten in der Tiefkühltruhe schmecken die nicht mehr“, sagt Point. Grundsätzlich dürften Jakobsmuscheln nicht eingefroren werden. „Die Muscheln verlieren als ausgelöste Stücke viel Feuchtigkeit. Es bilden sich Eiskristalle in der Plastikpackung, und wenn man sie dann auftaut, läuft noch mehr Saft raus“, sagt Harald Wohlfahrt, Drei-Sterne-Koch aus Baiersbronn. Deswegen kaufen Spitzenköche wie er und Thieltges nur frische Muscheln in der Schale. „Ich bin ein echter Fan, kaum ein Menü bei mir in der Schwarzwaldstube kommt ohne Jakobsmuscheln aus“, sagt Wohlfahrt.

Deswegen sei es ja so schade, dass die vielen schlechten Muscheln den einst guten Ruf der heute wenigen Guten ramponiert hätten. Er kauft seine Ware aus Schottland, wo sie von Fischkuttern aus mit Tauchern aus dem Meer geholt werden. Das hat natürlich seinen Preis: Drei Muscheln kosten 14 Euro, das kleine weiße Muskelstück wiegt aber nur jeweils 30 bis 40 Gramm. Das macht einen Kilopreis von 70 Euro – im Einkauf. Günstiger, aber qualitativ ebenfalls sehr gut sei die Zuchtware aus Norwegen, sagt Wohlfahrt. Die Muscheln lebten dort auf felsigem Meeresboden und kämen dadurch nicht mit Sand in Kontakt.

Sehr gut seien zudem Zucht-Muscheln aus den Gewässern vor der US-Küste. Wobei Züchten bei Jakobsmuscheln nicht wirklich möglich ist. Die Tiere lassen sich nicht in Gefangenschaft vermehren. „Man kann ihnen nur spezielle Käfige oder Leinen, sogenannte Kollektoren, an die Küste stellen, an denen sich die Muscheln sammeln“, sagt Kastner. Wer gute Qualität möchte, sollte also frische Muscheln aus Europa oder Importware aus Nordamerika kaufen, möglichst in der Schale, zur Not auch frisch vakuumiertes Muschelfleisch. Wohlfahrt empfiehlt, die Muscheln dann in der Pfanne in provenzalischer Kräuterbutter und Knoblauch bei guter Hitze kurz scharf anzubraten, damit sie eine schöne Farbe bekommen, und sie dann im Backofen drei bis vier Minuten zu Ende zu garen.

„Da die Muschel selbst nur einen sehr zurückhaltenden Geschmack hat, nimmt sie fremde Aromen gut an: Koriander, Kerbel oder Basilikum passen gut als Gewürze“, sagt der Koch. Aber auch Curry, Vanille und sogar dezentes Chili sind möglich, dazu können Erbsenpüree oder Kürbisgemüse serviert werden. Ein besonderer Genuss für Kenner ist der Corail, der orangefarbene Rogen, den die Muschel nur in Herbst und Winter hat. „Aber leider kann ich das nur wenigen Gästen servieren“, sagt Wohlfahrt. Der Rogen, der in Frankreich als absolute Delikatesse gilt, ist den Deutschen zu fischig.



Die Jakobsmuschel ist eine Delikatesse, deren feines Fleisch empfänglich für Gewürze ist. Vorausgesetzt, man achtet auf qualitativ gute Ware aus kalten, planktonreichen Gewässern. Foto: ddp

GESCHMACKSSACHE

Die Pommesbude

Belgische Fritten sind die besten. Sie sind appetitlich dick; außen goldgelb und kross und innen weich und aromatisch. Damit sind sie nicht zu verwechseln mit der trockenen Streichholz-Pommes im Schnellrestaurant, zu der – gegen Aufpreis – Ketchup und Mayo in geizigen Aufreißtütchen gereicht werden. Zugegeben: Wir wissen das nicht wirklich aus eigener Erfahrung, und zuletzt waren wir 1996 in Belgien – um die Englandfähre zu kriegen. Aber wir glauben es gern. Auch, weil der Kumpel eines früheren Kommilitonen aus Aachen kommt. Und der ist schließlich damals jeden Abend extra über die Grenze gefahren, weil die Pommes an der Bude in Lüttich eine solche Wucht waren, dass sie auf die Liste des Unesco-Weltkulturerbes gehört hätten.

Foto: laif

Nun ist es so, dass die belgischen Fritten bedroht sein sollen. In Presseberichten ist zu lesen, dass kleinkarierte flämische Stadtverschönerer und technokratische EU-Hygienevorschriften den wackeren Betreibern den Garaus machen. Es werden immer weniger, was natürlich auch bei uns die Pommes-Anwälte alarmiert. Jeder, der jemanden kennt, der jemanden kennt, der mal in Aachen gewohnt hat, wähnt die belgischen Fritten nun vom Aussterben bedroht. Und was soll man sagen: Sie haben irgendwie recht; nur leider aus dem falschen Grund.

Das wichtigere Argument gegen den EU-Regelungswahn ist die Bude selbst. Nicht umsonst wird sie redensartlich mit dem Leben in Verbindung gebracht. War es nicht eigentlich zweitrangig, wie oft die Fritteuse gereinigt wurde, solange ihr heißes Fett und die wohligen Worte der Dame vom Grill unser Herz erwärmten? Wo haben Schimanski und Thanner ihre Fälle gelöst? Wer hatte immer geöffnet, wenn wir um Mitternacht hungrig waren? Wo trifft man Berliner Politiker, wenn nicht bei Konnopke? Und wo kommt der Frankfurter Banker heute noch mit dem Bauarbeiter ins Gespräch?

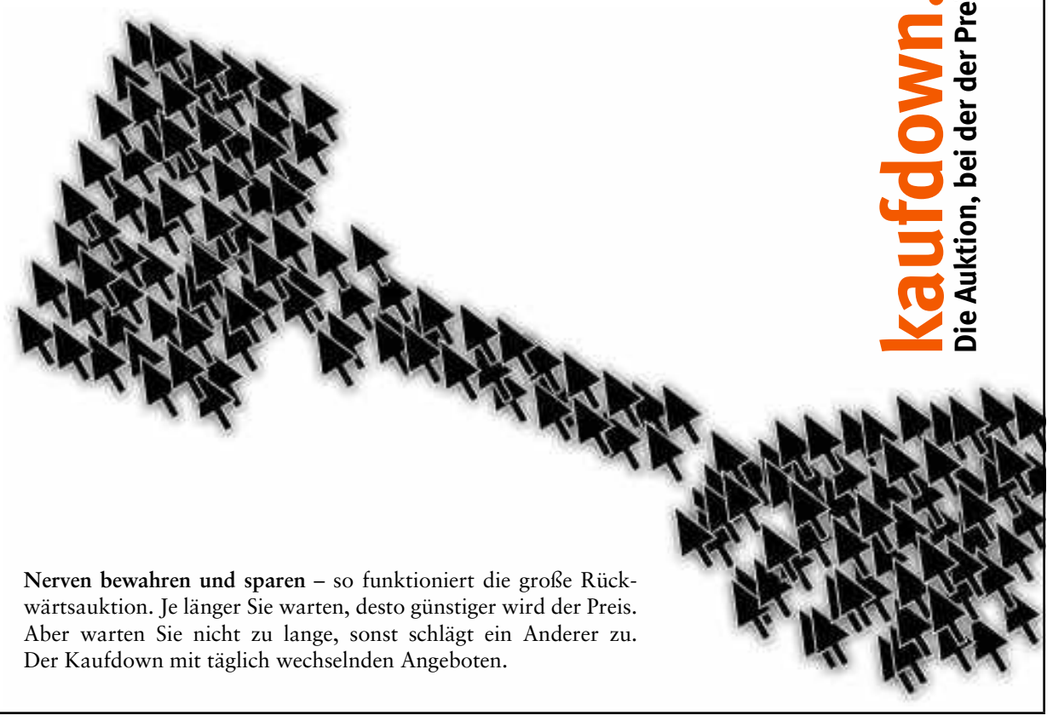
Das sind üblere Klischees als das von den belgischen Fritten? Mag sein. Die Bude muss trotzdem bleiben. Vor allem in Brüssel. Ist sie doch der letzte Ort, an dem der Eurokrat noch Chancen auf Kontakt zum wirklichen Leben hat. *Marten Rolff*

Was kommt **heute** unter den Hammer und zu welchem Preis?

Gutscheine für eine Wimpernkranzverdichtung oder einen dezenten Lidstrich

Lassen Sie Ihre Augen bei Tag und Nacht schön strahlen mit einem Permanent Make-Up, powered by Contour Esthétique.

Contour Esthétique



Nerven bewahren und sparen – so funktioniert die große Rückwärtsauktion. Je länger Sie warten, desto günstiger wird der Preis. Aber warten Sie nicht zu lange, sonst schlägt ein Anderer zu. Der Kaufdown mit täglich wechselnden Angeboten.

kaufdown.de
Die Auktion, bei der der Preis sinkt.

Stiefsöhne belasten Detlef S. schwer

Koblenz – Im Missbrauchsprozess gegen einen 48 Jahre alten Mann aus dem Westerwald haben zwei weitere Stiefsöhne des Angeklagten neue Vorwürfe erhoben. Er sei von seinem Stiefvater zwischen dem zehnten und zwölften Lebensjahr sexuell missbraucht worden, sagte der 29-jährige Sven S. als Zeuge vor dem Koblenzer Landgericht. Der Angeklagte sei mehrfach „in sein Bett gekrochen“ und habe an seinem Genital „gespielt“. Regelmäßig habe es Gewaltexzesse in der Familie gegeben. Der Angeklagte Detlef S. aus Fluterschen (Kreis Altenkirchen) sei dafür mit den Stiefkindern auch in den Wald gefahren, mit der Begründung, dass dort niemand ihre Schreie höre. Die vier Stiefkinder seien häufiger geschlagen worden als die leiblichen Kinder. Als Sven S. im Februar 2002 ankündigte, aus dem Elternhaus ausziehen zu wollen, seien am nächsten Tag Teile des Mobiliars in seinem Zimmer zerschlagen gewesen. Nur unter Polizeischutz habe er seine restlichen Sachen aus dem Haus bringen können. Auch sein 32-jähriger Bruder Markus berichtete in seiner Vernehmung von Gewalttätigkeiten. Er sei mit „verschiedenen Gegenständen“ geschlagen worden. Einmal seien die Schläge so heftig ausgefallen, dass sein ganzes Gesicht angeschwollen war. Vom Sex seines Stiefvaters mit seiner Schwester Natascha, mit der dieser acht Kinder zeugte, sei ihm nichts aufgefallen. Er könne sich aber erinnern, dass der Stiefvater öfter mit Natascha „unterwegs“ war. Auf die Frage nach dem Kindsvater habe er nie eine Auskunft bekommen. Auch eine Nachbarin aus Fluterschen sagte am Donnerstag vor Gericht aus. Sie gab an, den Brief, in dem Natascha die schweren Vorwürfe gegen ihren Stiefvater erhob, an die Polizei und an das Jugendamt weitergeleitet zu haben. Durch dieses Schreiben kamen im August 2010 die Ermittlungen in Gang. Der Vorsitzende Richter kündigte ein psychiatrisches Gutachten an, mit dem die Schuldfähigkeit des Angeklagten geklärt werden soll. Dieser weigert sich bislang, sich untersuchen zu lassen. Beim nächsten Prozesstag am kommenden Mittwoch soll dessen Ehefrau als Zeugin befragt werden. *dapd*

Vietnam: Tödlicher Unfall mit Touristenboot

Hanoi – In der Halong-Bucht vor Vietnam ist ein Touristenboot mit 27 Menschen an Bord gesunken. Zwölf kamen nach Angaben der Behörden ums Leben, unter ihnen Touristen aus der Schweiz, Großbritannien, den USA, Russland, Japan und Australien. Unter den 15 Überlebenden war ein Deutscher. Er meldete sich bei der deutschen Botschaft in Hanoi. Nach seinen Angaben war sonst kein Deutscher an Bord, sagte ein Mitarbeiter der Botschaft. Zu den Überlebenden gehörten nach Angaben der vietnamesischen Nachrichtenagentur auch Italiener, Schweden und Franzosen. Zunächst war von 21 Passagieren und acht Toten die Rede gewesen. Die Dschunke war um fünf Uhr Ortszeit in der Bucht gesunken, sagte ein Sprecher der Provinzregierung. Nach ersten Untersuchungen sei das Boot plötzlich durchgebrochen. *dpa*

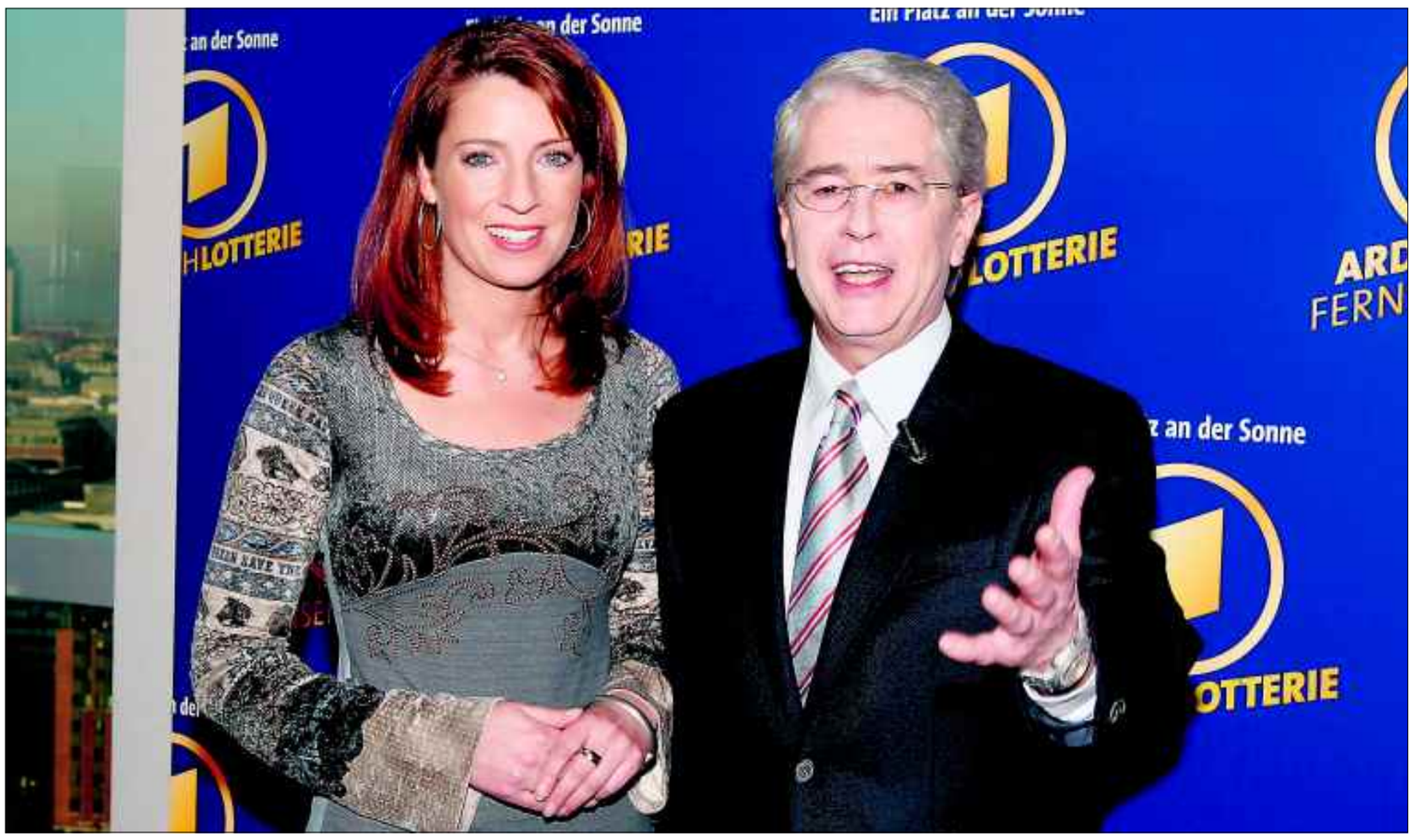
Heute bei sueddeutsche.de

Die Cyber-Kriegerin

„Wer angegriffen wurde, kann nur spekulieren, woher der Angriff kam“: Nato-Rechtsberaterin Katharina Ziolkowski über die Kriege der Zukunft.
www.sueddeutsche.de/politik

Als Popstar untauglich

Sängerin Luci van Org erklärt, warum sie nach ihrem Hit „Weil ich ein Mädchen bin“ erfolglos blieb und nun einen Film auf der Berlinale vorstellt. Ein Interview.
www.sueddeutsche.de/kultur



Für 450 000 Euro Jahresgage soll Monica Lierhaus die Nachfolge von Frank Elstner bei der ARD-Fernsehlotterie antreten. Foto (2004): Schneider-Press

Alles für den guten Scheck

Monica Lierhaus erhält als „Botschafterin“ der Lotterie „Ein Platz an der Sonne“ Geld. Ist es zu viel Geld?

Von Ralf Wiegand

Das Jahr 2011 ist noch jung, aber seinen gesellschaftlichen Höhepunkt dürfte es dennoch schon vor knapp zwei Wochen überschritten haben. Die Rückkehr der TV-Moderatorin Monica Lierhaus, 40, auf die große Bühne faszinierte und erschreckte das Publikum gleichermaßen. „Ich bin wieder da“, sagte Lierhaus stolz bei der Verleihung der Goldenen Kamera, halbwegs genesen von einer Hirnblutung und monatelangem Koma. Fast zwei Jahre lang war sie professionell von der Öffentlichkeit abgeschottet worden. Über ihre Rückkehr mochten sich die meisten Menschen im Land, die Lierhaus als charmante Sportschau-Moderatorin in bester Erinnerung hatten, noch freuen. Dass sie aber, kaum abgeschminkt, auch schon wieder dick im Geschäft war, irritiert jedoch offenbar eine Menge Leute – ihr Vertrag als „Botschafterin“ der ARD-Fernsehlotterie „Ein Platz an der Sonne“ spaltet das Publikum.

„Uns haben kritische und positive Reaktionen erreicht“, sagt Christian Kipper, Geschäftsführer der ARD-Fernsehlotterie, eher vorsichtig. Kipper hat den

> „Mit einer solchen Tätigkeit ist ein hoher Aufwand verbunden.“

Vertrag mit Monica Lierhaus, die bis vor ihrer schweren Erkrankung 2009 eines der beliebtesten Fernsehgesichter war, abgeschlossen. In einer aktuellen Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa für den *Stern* drückten 63 Prozent der Befragten ihre Zustimmung für Lierhaus' neuen Job im Dienste der guten Sache aus. Allerdings bestätigte das Institut auf Nachfrage: Von einer Honorierung dieser Botschafter-Tätigkeit war bei der Fragestellung keine Rede. Seitdem nämlich die vom Magazin *Spiegel* kolportierte Jahresgage von 450 000 Euro im Raum steht, kippt das nachlesbare Meinungsbild deutlich. In den Diskussionsforen aller großen Online-Medien kritisieren Teilnehmer die Höhe des Honorars – Verständnis ist die Ausnahme.

Selten wird Monica Lierhaus dafür persönlich haftbar gemacht, fast immer aber fühlen sich die Forums-Teilnehmer irgendwie verschaukelt: vom Fernsehen, das ihre Gebühren zum Fenster rauswerfe, oder von der Soziallotterie, die statt dem guten Zweck wohl eher dem Konto einer Prominenten diene. Auch die Lotterie selbst erkennt die Erklärungsnot. Am Hamburger Sitz der gemeinnützigen GmbH beantwortet man die kritischen Anfragen der Mitspieler umgehend. „Wir erklären die Beweggründe und die Umstände der Zusammenarbeit und treffen in der Regel auf Verständnis und Zustimmung“, sagt Geschäftsführer Kipper. Und immer fügt er an: GEZ-Gebühren würden nicht verwendet.

Werbung für eine Soziallotterie, sagt Kipper, werde durch eine Person, die „populär, seriös und authentisch“ sei, überhaupt erst wahrnehmbar und glaubwürdig. Diese Einschätzung teilt man bei der „Aktion Mensch“, dem ZDF-Pendant zur ARD-Lotterie. Das Lierhaus-Honorar, dessen Höhe weder das Management der Moderatorin noch die ARD-Lotterie kommentieren (aber eben auch nicht dementieren), hält man im Sender für „absolut branchenüblich“, wie Sprecher Martin Gosen sagt.

Auch das ZDF bezahle Thomas Gottschalk, dem Gesicht der „Aktion Mensch“, „selbstverständlich“ ein Honorar: „Mit einer solchen Tätigkeit sind ein hoher Aufwand und erhebliche Repräsentationspflichten verbunden“, sagt Gosen. Bezahlt würden Zeitaufwand, Arbeit und auch die Popularität. Die Höhe der Entlohnung richte sich nach dem Marktwert, den die Prominenten bei Galas oder Shows erzielen können.

Und dieser Marktwert liegt weit außerhalb der Lebenswirklichkeit der Mitspieler solcher Lotterien. Hohe Gagen unterstützen den Vertrauensverlust, den die Institution Fernsehen schon länger verzeichnet: Seit Jahren, so das Institut Forsa, sinke die Glaubwürdigkeit messbar. Mit 33 Prozent liegt sie hinter anderen Medien wie Radio und Print, weit näher am miserablen Ruf von Managern (acht Prozent), weit weg von der vertrauenswürdigen Polizei (80 Prozent).

In der Causa Lierhaus mischt sich dieses diffuse Misstrauen mit einer klassischen Neiddebatte. Die Los-Käufer investieren ihren sauer verdienten Lohn oder ihre schmale Rente, um mit ein bisschen Glück vielleicht eine lebenslange Rente, ein Haus, eine Traumreise oder gleich eine richtige Million zu gewinnen. Dass derjenige, der sie im Fernsehen zum Kauf animiert, allein dadurch selbst zum Gagenmillionär wird, haben sie bisher offenbar ausgeblendet.

Tatsächlich handelt es sich bei den Fernsehlotterien nicht um Spendenvereine, sondern um Unternehmen, die in Konkurrenz zu den staatlichen Lotterien oder privaten Wettunternehmern stehen – das Glück der kleinen Leute war schon immer ein gutes Geschäft. Die „Aktion Mensch“ etwa setzte im Jahr 2009 beachtliche 447 Millionen Euro um. Da wird

> „Lotteriespieler halten sich für Spender.“

aus einem prozentual bescheiden anmutenden Werbe- und Marketing-Etat von unter zehn Prozent schnell eine stattliche Summe von über 43 Millionen Euro.

Die Größenverhältnisse in der ARD-Lotterie „Ein Platz an der Sonne“ sind ähnlich. Auch Lierhaus' Vorgänger Frank Elstner, von 2004 bis heute das TV-Gesicht der Lotterie, hat dafür Honorar bezogen – laut Lierhaus-Management sogar „deutlich mehr“ als seine Nachfolgerin. Die Lotterie, die in den 50er Jahren zunächst kriegsgeplagten Kindern zu einer Reise in die Sonne verhalf, musste sich immer wieder den Gegebenheiten ihrer Zeit anpassen. Die Liste der Repräsentanten liest sich wie die Ahnengalerie des deutschen Showbusiness: Georg Thomalla, Freddy Quinn, Hans Rosenthal, Günter Pfitzmann, Udo Jürgens oder Mutter Beimer – stets animierten Volkshelden das Volk zum Mitspielen.

Nun, so heißt es aus dem Lierhaus-Umfeld, habe die Lotterie aber mit einem Generationenwechsel zu kämpfen und eine „Verjüngung“ angestrebt – mit Lierhaus statt Elstner oder einem umstrittenen, weil millionenschweren Sponsorenvertrag mit dem Hamburger Fußballklub FC St. Pauli, dessen Kicker auf den Trikots für den Platz an der Sonne werben. Show-Dino Elstner, angeblich von Anfang an in den Personalwechsel eingebunden, hatte sechs Jahre lang zahlreiche Shows moderiert, in denen für die gute Sache gespielt wurde.

Monica Lierhaus ist durch ihre Krankheit ein mit angeblich mehr als 800 000 Euro dotierter Moderatorenvertrag mit der ARD entgangen. Wofür also wird sie bezahlt? Hat der Sender sie bei der Lotterie untergebracht als eine Art Entschädigung? In der Auswahl sei man „absolut frei“ gewesen, sagt Lotterie-Chef Kipper, auch wenn sie „in enger Abstimmung und im Einvernehmen mit der ARD“ erfolgt sei. Erst im März will die Gesellschaft den genauen Umfang der Tätigkeit von Monica Lierhaus umreißen.

Sie selbst ließ bei ihrem sogenannten Comeback vor knapp 14 Tagen wissen, sie werde noch lange nicht so weit sein, die „Sportschau“ zu präsentieren – Galas und Spielshows sind von ihr also erst recht nicht zu erwarten. Zu erfahren war aber schon: Lierhaus wird künftig 50 kurze Sendungen im Jahr moderieren, in denen die Gewinnzahlen der Lotterie präsentiert werden; sie wird auf Plakaten und Anzeigen zu sehen sein, in TV-Spots auftreten und Einrichtungen besuchen, die aus den Erlösen der Lotterie finanziert werden. Dafür, so heißt es aus dem Management der Rekonvaleszentin, „halten wir ein Honorar für gerechtfertigt“.

Womöglich entspringt der Neid auf Lierhaus' Gage ja nur der Fehleinschätzung der Lotteriespieler. „Sie halten sich für Spender“, sagt Burkhard Wilke, Geschäftsführer des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen. Das seien sie aber nicht. „Spenden sind eine freiwillige Gabe ohne Gegenleistung“, so Wilke. Die TV-Lotterien basieren gerade auf der cleveren Vermischung von Eigennutz und Gutmenschentum: Einerseits wollen die Mitspieler Millionengewinne erzielen, andererseits können sie sich dabei auch noch wohl fühlen. Selbst Organisationen wie Unicef, die ausschließlich auf Spenden angewiesen sind, schauen etwas neidisch auf dieses Konzept – und akzeptieren die bezahlte Prominenz. Bloß der Begriff „Botschafter“ sei „unglücklich gewählt“, sagt Unicef-Sprecher Rudi Tarneden. Das Kinderhilfswerk benutzt diesen Titel für ehrenamtliche Repräsentanten. Auch Wilke, dessen Institut das Spendensiegel vergibt, sagt: „Schirmherren und Botschafter sind im gemeinnützigen Bereich Ehrenämter.“

So gesehen wäre die große Empörung nur die Folge eines kleinen Etikettenschwindels.

LEUTE

Menowin Fröhlich, 23, Vizegewinner der vergangenen Staffel von „Deutschland sucht den Superstar“, ist in Dortmund festgenommen worden. Er habe seine Haftstrafe in Darmstadt nicht wie gefordert angetreten, sagte sein Anwalt. Es gehe um eine Reststrafe von 313 Tagen, weil Fröhlich Bewährungsauflagen nicht eingehalten habe, sagte der Anwalt. Er war vom Amtsgericht Ingolstadt wegen Betrugs und Körperverletzung zu einer Jugendstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten verurteilt worden.

Anke Engelke, 45, Komödiantin, hält nichts von sozialen Netzwerken im Web. „Ich twitter nicht, ich bin nicht bei Facebook. Ich lehne das alles ab. Ich finde das alles total schrottig und verfluche den Tag, an dem dieser ganze Dreck kam. Es lenkt vom Wesentlichen und vom sozialen Miteinander ab. Das ist für mich totale Zeitverschwendung“, sagte Engelke dem Mediendienst DWDL.

Charlie Sheen, 45, Schauspieler, trennt Arbeit und Privatleben konsequent. Der „Two and a Half Men“-Star sei „niemals unter Alkohol- und Drogen am Set gewesen“, sagte Sheen in einem Radiointerview. Laut einem Bericht des Magazins *People* war es bei den Dreharbeiten zu der Fernsehserie „Two and a Half Men“ wegen Sheens Drogenproblem zum Stillstand gekommen. Nun wolle der Schauspieler wieder mit der Arbeit beginnen und besser auf seine Gesundheit achten.

Justin Bieber, 16, Sänger, möchte sein Privatleben nicht weiter der Öffentlichkeit zugänglich machen. „Ich denke, es geht niemanden etwas an, was ich privat tue. Manche Dinge sollte man einfach für sich behalten“, zitiert das britische Magazin *OK!* den „Baby“-Sänger. Auch seine Romanze mit Schauspielerin und Sängerin Selena Gómez, 18, hätte Bieber gerne für sich behalten.

STILKRITIK

Der dringende Termin

Foto: action press

Es ist ein paar Jahre her, dass der Lobbyist Mario Ohoven einen sehr geräuschvollen Abgang hingelegt hat. Der Bundesverband mittelständische Wirtschaft hatte irgendein Optionsmodell erarbeitet, es aber weder der Öffentlichkeit erklärt noch seinem Präsidenten. Ohoven fand sich recht plötzlich vor einer Kamera wieder, und schon stotterte er wie ein Fahrschulmotor. Dieses, äh, dieses, na, Optionsmodell, genau, das sei, also, „sehr, sehr kompliziert“. Reporter, ruhig: „Gut, fangen Sie an.“ Ohoven: „Ja, wir sagen zum Beispiel, äh, ja, also. Ich muss weg!“

Wenn einer sich erklären muss, aber nicht erklären möchte, dann kann er diesen Weg ins Weite suchen – er sollte sich dabei nur geschickter anstellen als der Lobbyist Ohoven. Der Afghanistanreisende Karl-Theodor zu Guttenberg hat gerade versucht, durch Abwesenheit weiter zu glänzen. Ein alter Kniff: Wenn man weg *muss*, kann von Flucht ja wohl keine Rede sein. Sicher würde man sich lieber erklären, gleich hier und jetzt, aber da ist nun mal dieser wichtige Termin, dafür haben Sie doch sicher Verständnis, oder?

Man ist weg, kann aber nichts dafür. So lässt sich vergleichsweise elegant etwas Zeit schinden, darum geht es. Machen ja auch viele. Doktoranden zum Beispiel handeln ähnlich, wenn sie in den Versatzstücken ihrer Arbeit noch kein Ganzes erkennen und deswegen die Abgabefrist verlängern. *Cornelius Pollmer*

Öffentlicher Lagerverkauf
Fr 18.2. / Sa 19.2. / Mo 20.2.
im RADLBAUER Logistikzentrum München Euro-Industriepark

TREK 40% 499,99 ‘ATB Ticket 10’ 299,99
Kinderrad 20” 46% 279,99 ‘Prinzessin Goldstern’ 149,99
FELT 50% 399,99 MTB ‘Q5’ 199,99

Achtung: Der Lagerverkauf findet nur einmal im Februar und dann wieder am Jahresende statt. Alle Räder werden kostenlos endmontiert und können probegefahren werden.

Beste Einkaufszeit Februar: Es gibt noch viele Markenräder aus dem Jahr 2010, jetzt bis 60% reduziert. Zudem sind alle Neuheiten von 2011 verfügbar. Testen Sie Elektroräder mit den neuen 18 AH Stunden Akkus und 140 km Reichweite, die brandneuen 29er MTBs oder die neue Shimano 11-Gang Nabenschaltung. Bekleidung und Zubehör werden direkt ab Palette verkauft und können einmalig zu Großhandelspreisen erworben werden.

Diamant Citybike ‘Elan 500’ Damen Einzelstück 58% 699,99 299,99
Diamant E-Bike ‘Zouma +’ 2 Stück 50% 2199,99 1099,99
RIXE ATB ‘La Rochelle’ Mod. 08, 2 Stück 60% 499,99 199,99
Arcona Jugendrad 24” 3-Gang Mädchen 40% 249,99 149,99

Fahrradglocke 2,95 1,99
Hupe Giraffe mit Licht 7,95 3,99
Kofferpacktasche 69,95 39,95
Flaschenhalter sehr leicht 14,95 7,50
Montageständer faltbar 129,95 79,99
Bar Ends silber oder schwarz 9,90 4,99
Flaschenhalter silber 4,95 2,50
Sattel Damen und Herren 24,99 12,49
Einzelpacktasche 17,95 14,95
Ergo Griffe versch. Modelle ab 3,-
Trinkflasche 0,75l 7,95 3,99
Werkzeug Inbus 4/5/6 5,99 2,49

Outlet-Center, Euro-Industriepark
Maria-Probst-Str. 15 · Tel. 089 - 316 99 403
Montag bis Samstag 10-18:30 Uhr
Zentrallager Steindorf (FFB)
Kirchstr. 3 · 82297 Steindorf (FFB) Tel. 08202 -8179
Freitag 10-18 Uhr · Samstag 10-16 Uhr
RADLBAUER
City-Center Rosenheim
Innstr. 30 · 83022 Rosenheim
Mo bis Fr 10-18:30 Uhr · Samstag 10-16 Uhr
City- & Service-Center München
Paul-Heyse-Str. 25 · Nähe Hbf · Tel. 089 - 53 11 09
Mo bis Fr 10-18:30 Uhr, Samstag 10-16 Uhr

Aus dem Kopf

Ein Meisterwerk der Aufklärung: Patrick Bahners und seine Streitschrift wider die Islamkritik

Wie geht man mit einem solchen Satz um? „Schon der gesunde Menschenverstand“, erklärt die Publizistin Necla Kelek, „legt nahe, dass die Völker Anatoliens und Ägyptens, die über Jahrhunderte von den Osmanen daran gehindert wurden, Lesen und Schreiben zu lernen, andere Talente vererbt bekommen als die Söhne von Johann Sebastian Bach.“ Verweist man auf die Geschichte und erklärt, dass neben allerhand Zahlenwerk und Astronomie auch die antike Kultur auf dem Umweg über die arabische Welt die Neuzeit erreichte? Erläutert man, dass die musikalische Überlieferung, in Gestalt von schriftlich fixierten Tonleitern, rhythmische Formeln, Modi, um die erste Jahrtausendwende in Bagdad beginnt – und dass die Stimmung eines Oud, der mediterranen Laute, wesentlich anspruchsvoller sein kann als die Stimmung eines wohltemperierten Klaviers? Erklärt man, was für ein schlechter Ratgeber der „gesunde Menschenverstand“ ist, womöglich unter Anführung der gröbsten Dummheiten, die in seinem Namen schon in die Welt gesetzt wurden? Oder sagt man schlicht, worauf dieser Satz zielt, nämlich auf eine historische und biologische Überhöhung des landläufigen Rassismus?

Man käme nicht weit. Denn an Glaubensgewissheiten prallen empirisch geführte Beweise ebenso ab wie am Ende doch moralische Vorhaltungen. Auch deswegen ist es so schwierig, den im Volke so beliebten sogenannten Islamkritikern, also Ayaan Hirsi Ali, Henryk M. Broder, Ralph Giordano oder Alice Schwarzer (oder, in langen Passagen seines berühmten Buches, auch Thilo Sarrazin), mit den Mitteln von Verstand und Vernunft entgegenzutreten. Patrick Bahners, der Feuilletonchef der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*, tut es dennoch. Und er tut noch mehr, und was er tut, ist vermutlich die einzige Art, mit Wahngebilden zurechtzukommen: Er behandelt diese Sätze, wie ein aufgeklärter Theologe mit den Dogmen einer Konfession umgeht. Er konfrontiert also Behauptungen mit ihren eigenen gedanklichen Voraussetzungen und logischen Folgen. Erst dann setzt er sie in ein Verhältnis zur Empirie. Und siehe da: Es stimmt nichts mehr. „Die Panikmacher. Die deutsche Angst vor dem Islam“ (C. H. Beck Verlag. 320 Seiten, 19,95 Euro), das Buch, das aus diesen Bemühungen hervorgegangen ist und das von Samstag dieser Woche an in den Buchhandlungen ausliegen wird, ist nicht immer leicht zu lesen. Denn kein Winkel der Argumentation bleibt hier im Dunkeln, kein Bezug unaufgedeckt, kein Detail unbeachtet. Aber dieses Buch ist ein Meisterwerk der Aufklärung.

Das geht zum Beispiel, ganz zu Anfang, so: Am 3. Oktober 2010, am zwanzigsten Jahrestag der Wiedervereinigung, sagt Bundespräsident Christian Wulff in seiner Rede: „Der Islam gehört inzwischen auch zu Deutschland“ – wobei das „gehören zu“ das schwächste, unverbindlichste Verb ist, mit dem man die Tatsache hätte ausdrucken können, dass in diesem Land ungefähr drei Millionen Menschen leben, die Türken sind oder deren Familien aus der Türkei stammen. Vier Jahre zuvor hatte Innenminister Wolfgang Schäuble etwas weitaus Verbindlicheres gesagt, nämlich „Der Islam ist Teil Deutschlands und Teil Europas, er ist Teil unserer Gegenwart, und er ist Teil unserer Zukunft“ – und er wiederholte diesen Satz in den Jahren darauf gleich mehrmals. Aber erst bei Christian Wulff erhob sich allgemeines Geschrei, von der *Bild*-Zeitung bis in die Spitzen des regierenden Personals.

Dieses mutwillige Verletzen von Takt und Ton ist etwas Neues

Was war geschehen? „Wulffs Kritiker offenbarten, dass für sie das Vorhandensein deutscher Muslime nicht selbstverständlich ist, keine von der deutschen Politik vorgefundene Tatsache wie der deutsche Papst. Zu ihrem Deutschland gehört der Islam nicht. Ihr Deutschland ist ein Deutschland ohne Islam.“ Zwischen Wolfgang Schäuble und Christian Wulff liegt, wie Patrick Bahners im Detail nachweist, die Debatte um Thilo Sarrazins Buch „Deutschland schafft sich ab“ und die allgemeine Lizenz, in jederlei Hinsicht mit dem Popanz der „political correctness“ abzurechnen: „Dieses Durchstoßen der Sphäre von Takt und Ton, das höhnische Hinausposaunen des Verdachts, die Mäkelei in Formfragen sei ein Zeichen der Schwäche, ist etwas Neues in der Geschichte der Bundesrepublik.“ Dahinter aber erhebt sich, eben auch seit Thilo Sarrazin, der militante Tagtraum einer wohl weniger kulturell oder religiös als vielmehr ethnisch reinen Republik.

Patrick Bahners sagt nicht, dass es in Deutschland keine Zwangsehen und keine Ehrenmorde, keine Wohngebiete, in denen hauptsächlich türkisch gesprochen wird, keine Hassprediger und keine kriminellen Einwanderersöhne gebe. Das alles ist vorausgesetzt. Aber er ist ein Dialektiker. Dass viele in Deutschland lebende Menschen, die aus türkischen Familien stammen, in Wohngebieten zu Hause sind, wo ihresgleichen die Mehrheit bildet, beweist eben nicht notwendig, wie die sogenannten Islamkritiker gern behaupten, deren Neigung zu „Parallelgesellschaften“ womöglich streng muslimischer Art. Es könnte genauso gut bedeuten, dass die Menschen deutscher Abstammung sich aus solchen Nachbarschaften zurückzuziehen – ein Verhalten, wie es bei der Schulwahl der Mittelschicht längst dokumentiert ist. Dass 58,4 Prozent der Deutschen für Muslime die Religionsfreiheit eingeschränkt haben wollen, wie eine Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung herausgefunden haben will, trifft wahrscheinlich zu. Aber daraus ergibt sich eben nicht, wie auch viele Politiker gegenwärtig zu meinen scheinen, dass man ihnen recht gibt. Stattdessen sagt Patrick Bahners: „Schlagen Sie sich das aus dem Kopf. Lesen Sie noch einmal im Grundgesetz nach, studieren sie die Klassiker der Aufklärung und bedenken Sie unsere historischen Erfahrungen, insbesondere was die Behandlung der Juden durch die Christen betrifft.“

Einen Bürgerkrieg wollen und sich nichts darunter vorstellen

Die sogenannte Islamkritik, die „schreibende Eingreiftruppe“ einer falsch verstandenen Aufklärung, bildet ein in sich geschlossenes System. Es gehorcht der Logik des Verdachts, der hinter jedem noch so harmlosen Verhalten die Verstellung, den politischen Pragmatismus einer gigantischen Verschwörung wittert. Ihr unerhörter Erfolg beruht nicht nur darauf, dass das volkstümliche Ressentiment ihr engster Verbündeter ist, sondern auch auf ihrem Verhältnis zur Presse und zum Fernsehen. Der „mediale Mainstream“ funktioniert als verstärkendes Echo, das die Behauptung in einer solchen Frequenz und Intensität zurückwirft, dass sie den Charakter von Gewissheiten anzunehmen scheinen – die Politiker sich dann zu eigen machen. Wie sich diese Entfesselung bösartiger Vorurteile vollzieht, zeigt Patrick Bahners an Politikern und Publizisten des Lahn-Dill-Kreises, am Streit um das Kopftuch von Fereshta Ludin und an Necla Kelek, dem Spross einer völlig säkularisierten türkischen Familie: Sollte ihre Dissertation („Islam im Alltag“, 2002) noch als wissenschaftlicher Nachweis der Möglichkeit von Integration selbst unter muslimischen Voraussetzungen gelten, kehrte sie für ihren drei Jahre danach erschienen Bestseller die Beweisführung um und behauptete das Gegenteil. Dafür ließ sie die wissenschaftliche Gedankenführung weg, setzte ganz auf die Evidenz einzelner Lebensgeschichten und verwandelte die eigene Person in ihr wichtigstes Argument – wobei sie, je nach Lage der Dinge, als Muslimin oder als Nicht-Muslimin auftritt, immer aber als akademisch patentierte Expertin.

Auch Patrick Bahners hat seine Überzeugungen. Deren erste und wichtigste ist der Glaube an die zivilisatorische Kraft der bürgerlichen Gesellschaft. Es gäbe Gründe, diese Überzeugung für einen Idealismus zu halten. Aber sie spielen hier keine Rolle. Denn längst hat sich die sogenannte Islamkritik zu einer Bewegung befestigt, die, vom Volk getragen und von der Politik sanktioniert, die bürgerlichen Freiheiten gleich reihenweise aufgeben will. Getrieben von einem fundamentalen Misstrauen gegen die bürgerliche Öffentlichkeit, beflügelt von Visionen eines nahenden Weltuntergangs, will sie einen Bürgerkrieg, unter dem sie sich nichts vorstellen kann – nur, dass Deutschland von diesen dunklen Gestalten befreit wird. Darin gleicht die Islamkritik nicht nur Bewegungen wie der Kommunistenverfolgung des amerikanischen Senators Joseph McCarthy, sondern allen Ausgeburten einer „überhitzten kollektiven Einbildungskraft“.

Patrick Bahners wird mit diesem Buch die Lacher nicht auf seiner Seite haben. Er liefert keine Pointen, die einen Saal zum Johlen bringen, keine Parolen, mit der sich Moscheen verhindern und Mehrheiten beschaffen lassen. Er prüft und denkt. Er ist allein, so wie das Denken immer allein ist. Aber welche Freude, dass es ihn gibt. THOMAS STEINFELD

Wer druckt mich?

Rowohlt sagt ab – Vargas Llosa hat keinen Verlag mehr

Der jüngste Buch des Nobelpreisträgers Mario Vargas Llosa, ein Roman mit dem Titel „Der Traum des Kelten“, wird nicht, wie im vorigen Herbst angekündigt, im Rowohlt Verlag erscheinen. Der entsprechende Wechsel des Schriftstellers zum Hamburger Verlag hatte im Umkreis der Buchmesse und der Entscheidung der schwedischen Akademie einiges Aufsehen erregt, weil die Bücher Vargas Llosas in den vergangenen Jahrzehnten bei Suhrkamp erschienen waren, und Suhrkamp ihn zu seinen Stammautoren zählte. So groß war die Aufregung, dass Vargas Llosa im November gar einen Brief an Ulla Berkéwicz-Unseld, seine ehemalige Verlegerin schrieb, in dem er seine Treue zu Suhrkamp bekannte und den Wechsel zu einer Entscheidung seiner Agentin Carmen Balcells erklärte. Danach, so Alexander Fest, der Verleger von Rowohlt, gestalteten sich die Verbindungen seines Hauses zu Vargas Llosa eher zäh, worauf sich Rowohlt entschloss, den Roman nicht zu veröffentlichen. Man wird nicht zu viel vermuten, wenn man annimmt, dass das neue Interesse an diesem Schriftsteller mit dem Nobelpreis zusammenhängt, der den Autor spät in seiner Karriere ereilte. Das neue Buch wird jetzt woanders erscheinen. Bei Suhrkamp? (Literaturseite) tost

Liebe bis zur Selbstzerstörung: August Diehl als Bernward Vesper und Lena Lauzemis als Gudrun Ensslin. Fotos: Senator

Das Dichten und das Töten

Linker Terror, radikale Liebe: Andres Veiels erster Spielfilm „Wer wenn nicht wir“

Eine große Ratlosigkeit steckt vielen Wettbewerbsfilmen dieses Berlinale-Jahrgangs in den Knochen, ein Gefühl der Unübersichtlichkeit. Sie beschreiben Gesellschaften und Beziehungen unter Druck, diagnostizieren Lügen und Selbstbetrug ihrer Figuren, kommen aber zu keinen simplen Antworten, keinem eindeutigen Ergebnis mehr. Ob einer gerade das Richtige oder das Falsche tut, wer könnte das noch beurteilen? Manche Filme wie der koreanische „Saranghanda, Saranghaji Anneunda“ (Kommt Regen, kommt Sonnenschein) von Lee Yoon-ki verweigern sich so sehr dem Erzählen, dass sich der Zuschauer im überstilisierten Ambiente dieses Beziehungsdramas wie eingemauert fühlt.

Andres Veiel, der beste und wichtigste deutsche Dokumentarfilmregisseur, der in seinen Filmen „Black Box BRD“, „Der Kick“ oder „Die Überlebenden“ den gesellschaftlichen Humus unserer Republik um und um gepflügt hat, mit radikalem Erkenntnisinteresse, hat mit „Wer wenn nicht wir“ seinen ersten Spielfilm inszeniert und damit das Erzählen gewählt mit all seiner Freiheit und seinen Verpflichtungen. Es geht um die RAF, den deutschen Terrorismus und seine Vorgeschichte. Seinen Film aber fängt

Blut und Boden sind Bernwards Humus

Veiel wunderbar lyrisch an, mit einer Gartenszene, die so vergiftet ist wie bei David Lynch. Erst ist da ein Kätzchen zu sehen, dann ein Vögelchen in seinem Nest, dann gibt es keinen Vogel mehr. „Katzen gehören nicht zu uns, sie sind die Juden unter den Tieren“, erklärt kurz darauf Will Vesper (als Übervater: Thomas Thieme) seinem Sohn Bernward, nachdem er dessen Katze totgeschossen hat. Dann liest er dem Sohn ein Gedicht über die Nachtigall vor. Blut und Boden, das ist der Humus, auf dem Bernward Vesper heranwächst.

Dichten und Töten sind von Anfang an ein Paar in diesem Film, und ein Paar sind auch Gudrun (Lena Lauzemis) und Bernward (August Diehl), die sich – ein Zeitsprung – im Tübinger Universitätsmilieu der sechziger Jahre kennenlernen. Wie schön Zerstörung doch sein kann! Kurz sind Archivaufnahmen eines frühen Atomtests zu sehen. Gudrun verführt Bernward, sehr selbstbewusst und sehr sexy. Weil eine Zeit lang auch Gudruns Freundin Dörte mit ihm Spiel ist, findet sich ein Dreieck wie bei „Jules und Jim“. Da scheint alles offen zu sein, liegt ein Freiheitsversprechen in der Luft, das Veiel nicht schon dadurch zurücknimmt, dass er seine Geschichte gewissermaßen von ihrem Ende her erzählt. Dieses Ende heißt Stammheim, Gudrun mit Nachnamen Ensslin, ihre Geschichte, so meint man, ist ja wohl hinreichend bekannt.

Veiel besteht darauf, dass das nicht so ist, dass die Kausalkette, die es ins kollektive Gedächtnis geschafft hat – Schah-Besuch, der tote Benno Ohnesorg, schließlich der Frankfurter Kaufhausbrand –, nicht ausreicht, die Radikalisierung eben nicht einer ganzen Generation, sondern nur eines kleinen Teils davon zu verstehen. Sein Film ist Liebesgeschichte, deutscher Familienroman und Gesellschaftsstück – im Mittelpunkt immer Gudrun und Bernward. Warum wird die eine Terroristin? Warum schreibt der andere, nimmt Drogen und landet am Ende in der Psychiatrie? Veiel spricht von einem „Ursachengestrüpp“, und man denkt gleich an den Dschungel in Ulrich Köhlers „Schlafkrankheit“, die zentrale Metapher des ersten deutschen Wettbewerbsbeitrags, ein zentrales Bild für die Komplexität in den Geschichten, an der sich viele Wettbewerbsfilme abarbeiten.

Dass der Erzähler deshalb nicht gleich kapitulieren muss, hat schon Asghar Farhadi bewiesen, dessen „Jodaeiye Nader az Simin“ (Nader and Simin, a Separation) als heißer Bären-Anwärter gilt. Im moralischen Dickicht hat zwar auch er keinen Überblick mehr, aber jede Bewegung seiner Figuren wird von dem iranischen Regisseur genauestens geprüft.

Veiel geht ähnlich vor. Die Vorlage für sein Drehbuch liefert Gerd Koenens starke Studie „Vesper, Ensslin, Baader – Urszenen des deutschen Terrorismus“. Darüber hinaus hat Veiel selbst über Jahre hinweg recherchiert und unglaublich viel Material über seine Figuren gesammelt. Die ganze Widersprüchlichkeit des Wirklichen hat Eingang in seine Fiktion gefunden, die Black Box, die der linke Terror immer noch ist. (Ein Geheimnis, das mit den bekannten Kausalketten immer auch gebannt werden soll.) Bizarr wirkt nun etwa Bernwards und Gudruns Verlobung, im blühenden Apfelgarten, an langen Tischen sitzen ihre Familien, dazu erklingt Rock'n'Roll-Musik. Oder die Tatsache, dass die beiden zu Studienzeiten die Blut-und-Boden-Dichtung Will Vespers verlegen wollen, weil sich

Aus der Linie wird ein Dreieck: Alexander Fehling als Andreas Baader.

Bernward seinem Vater genauso leidenschaftlich verpflichtet fühlt, wie Gudrun ihn radikal liebt. „Und Gott war mein Vater und mein Vater war Gott, morgens früh, wenn Gott will wirst Du wieder Geweckt, mein Vater hießt Will“, schreibt Bernward Vesper in seinem Roman „Die Reise“. Wer Veiels Dokumentarfilme kennt, den wundert diese Wendung nicht: Seine Figuren waren allesamt Vaterkinder, die noch in der Ablehnung die oft totalitären Strukturen dieser Väter reproduziert haben bis zur Selbstzerstörung. Solche „Aufträge“ – an Bernward zu dichten, an Gudrun und ihren späteren Liebhaber Andreas Baader zur radikalen politischen Tat – entdeckt Veiel auch in diesem Film.

Gudrun ist eine Pfarrerstochter mit radikalem Auftrag

Das immens Politische an „Wer wenn nicht wir“ ist aber, dass er – im Grunde an fast jedem Punkt der Geschichte – einen anderen Verlauf möglich erscheinen lässt. Das liegt auch an den Schauspielern, die, fern von jedem RAF-Schick, enorm lebendig wirken und vielschichtig. Lena Lauzemis, von der man noch nicht viel kennt, die überwiegend Fernsehen gemacht hat, ist eine wunderbar leidenschaftliche Gudrun, die alles, was sie tut, mit der auch spirituellen Hingabe einer Pfarrerstochter anpackt: verführen, lieben, schließlich ist ihr der Schreiberling Bernward politisch nicht mehr radikal genug. August Diehl spielt Bernward so zerquält, ein bisschen lächerlich wie schon seine Figuren in „23“ oder „Dr. Alemán“. Wenn man genau hinsieht, bemerkt man, dass doch nicht das Paar im Mittelpunkt steht, sondern er die eigentliche Hauptfigur ist: eine Figur mit Skrupeln, mit Unsicherheit, mit (wieder einmal) dezent autobiographischen Zügen.

Weil der Regisseur, der auch das Drehbuch geschrieben hat, so viel über seine Figuren weiß und erzählen kann, und weil alle diese Äste und Zweige im Ursachendickicht wichtig sind, wünschte man sich, dass der Film länger wäre – ein selten geäußerter Einwand. Dass „Wer wenn nicht wir“ ein Kondensat ist, dass ihm manchmal erzählerische Luft fehlt, ist einer der wenigen Vorwürfe, die man dem Film machen kann.

Am schönsten ist er nämlich in den Momenten, in denen er gar keinem Plan, keiner historisch verbrieften Erzählung folgt. Wenn etwa Gudruns Schwester Ruth (Maria-Victoria Dragus) auf einem Sofa lümmelnd gezeigt wird wie eine kleine Lolita. Ihre Eltern rufen an – wo Gudrun sei: „Die fickt gerade“, sagt die kleine Schwester (Gudruns Partner ist Baader). Besser als an dieser Randfigur in Andres Veiels Film, die von seinen Fliehkräften dennoch gepackt und mitgerissen wird, kann man von der Wucht des gesellschaftlichen Umbruchs und den Mikroprozessen der Radikalisierung kaum erzählen. MARTINA KNOBEN

Süddeutsche Zeitung Junge Bibliothek

Bilderbuch

Wildes Schmusetier

„Leo Löwe“ von Gerda Wagener und Reinhard Michl

Wer traut sich, den Löwen zu streicheln? Da steht er, ganz wildes Tier, vor dem Fenster von Herrn Schmidt, und wünscht sich nichts sehnlicher als dessen Katze Katinka zu sein, die auf seinem Schoß sitzt und mit ihm schmust. Doch unter einem Löwen auf dem Sessel liegen und ihn kraulen? Solche tierischen Annäherungsversuche lösen nicht nur bei Herrn Schmidt Panik aus. Der Kellnerin im Café fällt das Tablett vor Schreck auf den Boden und die Gäste drängeln sich an der Tür. Auch der Versuch des Löwen, im Schwimmbad vom Bademeister gestreichelt zu werden, endet im Chaos. Als Schmusetier ist er einfach zu groß. Sogar der Zoodirektor, immerhin gewöhnt an wilde Tiere, will ihn nur streicheln, wenn er sich ganz zahm gibt und neben die anderen Löwen unter Aufsicht des Wärters in eine Reihe legt.

Der Bilderbuchkünstler und Maler Reinhard Michl lässt in seinem Bilderbuch „Leo Löwe“ seiner großen Katze die natürliche Wildheit. Nur in ihren Augen spiegeln sich Gefühle, die eher menschlich sind. Als Meister der Tierzeichnung liebt Michl die Katze als Objekt. Sie ist für ihn „das perfekte Tier mit dieser eleganten, schnell fließenden Bewegung“. So erscheinen auch seine Löwen-Aquarelle ganz wie Studien aus der Natur, voller Bewegung und Anmut.

An der Arbeit zu diesem Bilderbuch hat ihn zudem fasziniert, dass da eine nach außen hin wilde Bestie, die allen Leuten Angst macht, eigentlich „streichelwinzig“ ist. „Ich kann nur Bilder malen zu Geschichten, in denen ich emotional etwas erlebe. Ich spüre richtig den Drang, herauszufinden, was sich dann in der Zeichnung entwickelt. Spannung, Sehnsucht, Gemeinheit, ich koste die Gefühle aus, indem ich sie zeichne.“ Der Text des Bilderbuches von Gerda Wagener, dieser Widerspruch zwischen Wunsch und Realität , bietet dem Illustrator eine wunderbare Vorlage für komische Situationen. Immer wieder finden sich kleine ironische Zitate, die die Erwachsenen zur Interpretation auffordern – zum Beispiel das Konterfei eines berühmten Musikers zu finden – und die Kinder zum Entdecken und Erzählen anregen. Und alles dies wird ausgeführt in einem ganz präzisen Zeichenstil. „Jede Linie seiner Zeichnungen ist Stimmung,

„Jede Linie ist Stimmung“: Leo Löwe, eine große Katze mit natürlicher Wildheit. Illustration: Reinhard Michl

ist Bewegung“, lobt Quint Buchholz die Arbeiten von Reinhard Michl, „man spürt seine elementare, fundamentale Zeichenlust.“

Natürlich findet die Geschichte zu einem guten Ende. Das Komisch-Absurde dieser Situation – diese wilde Kreatur, die einfach nur geliebt sein will– wird so genüsslich weitererzählt, ausgemalt und auf die Spitze getrieben, dass das Happy-End ganz logisch erscheint. Auch wenn es dazu einer Lokomotive und einer Fata Morgana bedarf. Denn eine hat sich schließlich getraut, den Löwen zu streicheln, die Richtige eben. „Du bist sehr mutig, meine Schöne‘, sagt Leo Löwe und dann kugeln sie sich vor Lachen im Wüstensand.“ (ab 4 Jahre)

ROSWITHA BUDEUS-BUDDE

HEUTE

FEUILLETON
Bravouröse Brösel
Ist die Vorliebe der zeitgenössischen Fotografie für den Verfall pathetischer Trost oder feige Weltflucht? Seite 13

LITERATUR
Gegen doppelten Sonderstatus
Die amerikanische Literatur-Nobelpreisträgerin Toni Morrison wird achtzig Jahre alt Seite 14

BERLINALE
Im Innern des Zauberers
Die Deutsche Kinemathek in Berlin feiert Ingmar Bergman in einer attraktiven Schau Seite 15

MEDIEN
Tests gegen Apple
Was deutsche Verlage als neue Google-Partner vom Bezahlsystem „One Pass“ erwarten Seite 17

WISSEN
Das Dorf der Gesunden
Eine seltene Genmutation schützt Menschen in den Bergen von Ecuador offenbar vor Krebs und Diabetes Seite 18

Entdecker der Bolte-Zwiebel

Zum Tod des Soziologen Karl Martin Bolte

Der Siegeszug von Soziologie und Politikwissenschaft nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland, auch in ganz Westeuropa, war eng verknüpft mit einem doppelten Erkenntnisinteresse, zum einen den Rückfall in Faschismus und Nationalsozialismus zu verhindern, zum anderen dem Überlaufen der Arbeiterklasse zur kommunistischen Konkurrenz entgegenzuwirken. Die erste Aufgabe war unstrittig, um die zweite hat man bis in die 1970er Jahre hineingestritten.

Beide Aufgaben hatten eine gemeinsame Voraussetzung: die gesellschaftliche Neugierde auf kritische Wirklichkeitswissenschaft wachzurufen und mit den Mitteln der aus den USA re-importierten, empirischen Sozialforschung wachzuhalten. Dafür steht eine „skeptische Generation“ von Soziologen, zu denen an herausragender Stelle Karl Martin Bolte und neben ihm Renate Mayntz, Ralf Dahrendorf, Erwin Scheuch, Helmut Schelsky, Burkhard Lutz und andere gehören. Es war der Heißhunger auf empirische Aufklärung dieser Gründergeneration, die ja – wie auch Bolte – teilweise noch als „Schülersoldaten“ in den Krieg aktiv verwickelt waren, die der deutschen Nachkriegssoziologie öffentliche Aufmerksamkeit und Ressourcen zum Aufbau bescherte. Ohne diese gleichermaßen engagierte wie professionell ambitionierte Wirklichkeitssoziologie hätte die deutsche Gesellschaft ihre eigene Fremdheit, mit der sie die Soziologie konfrontierte, nicht überwunden. Das ist auch der zentrale Verdienst Karl Martin Boltes, der zweifellos einer der einflussreichsten Nachkriegssoziologen war.

An Boltes wissenschaftlicher Biographie zeigt sich, dass die empirische Soziologie als Medium gesellschaftlicher Aufklärung gedient hat. Er war Vorsitzender in den Kommissionen „Wirtschaftlicher und sozialer Wandel in der Bundesrepublik Deutschland“ (1971-1976) sowie „Geburtenrückgang und nachwachsende Generation“ (1978-1980). Er war der Erste, der den sich abzeichnenden Bevölkerungsrückgang in seinen tiefgreifenden sozialen und politischen Folgen erforscht und auf die Tagesordnung der Politik gesetzt, nein, man muss sagen: zu setzen versucht hat. Dennoch zeigt Boltes Engagement, ein soziologisches „Frühwarnsystem“ zu etablieren: In dem Abenteuer, die Unwirklichkeit der Gesellschaft mit sich selbst zu konfrontieren, ist der neutrale Sozialwissenschaftler von großer politischer Wichtigkeit.

Karl Martin Bolte. Foto: oh

Eine Metapher hat das Selbstbild der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg geprägt – die sogenannte Bolte-Zwiebel als Modell des gesellschaftlichen Prestige-Statusaufbaus. Danach diagnostizierte Bolte in den sechziger Jahren einerseits ein klares Oben und Unten, andererseits ein Verschwimmen der Klassen- und Schichtgrenzen in den breiten Mittellagen, wo unscharfe Zonen des individuellen Status vorherrschen.

Das soziologische Projekt, das Bolte und seinen Mitstreitern vor Augen stand, war gleichsam „prä-universalistisch“. Allen Versuchen, „die“ Theorie „der“ Gesellschaft zu formulieren, begegnete er mit großer Skepsis. Ging es doch darum, den soziologischen Blick durch „diagnostische Konzepte“ zu schärfen, um der Gesellschaft selbst die Radikalität des sozialen Wandels vor Augen zu führen. „Subjektorientierte Soziologie“ nannte es Bolte. Zu fragen ist demnach: Wenn das Denken und Handeln der Individuen nicht in „Strukturen“ aufgeht, was bedeuten diese Strukturen – z. B. Berufe oder Berufslosigkeit, soziale Sicherheit oder der Verfall derselben – für die Individuen?

Bolte praktizierte Soziologie als Erkenntnis- und Lebensform. Wer daran, wie ich und eine große Schar von Kolleginnen und Kollegen, als Mitarbeiter teilhaben durfte, war von der Ausstrahlung seiner unprätentiösen Persönlichkeit und seiner Liebenswürdigkeit fasziniert. Vielfalt wissenschaftlicher Perspektiven war ihm selbstverständlich, Widerspruch erwünscht; meine Texte, die er ebenso schnell wie sorgfältig las, waren überfüllt mit Fragezeichen und Ausrufungszeichen; Soziologismen waren ihm verhasst; er war immer voller Geschichten und augenzwinkernder Ironie, seine Loyalität war unerschütterlich. Karl Martin Bolte ist am vergangenen Montag mit 84 Jahren gestorben. ULRICH BECK

SZ Wochenende

bringt morgen:

Der Irrtum
Unsere Zeit verachtet wie keine Epoche das Mittelmaß – eine mittelmäßige Haltung! Von Burkhard Müller

Der Dreck
Wie viel Müll verbraucht eine Familie in einer Woche? Ein Protokoll. Und eine Bestandsaufnahme des zunehmenden Verpackungswahns.
Von M. Bauchmüller und G. Matzig

Der Wandel
„Der Personenkult, den wir um Popstars veranstalten, galt früher Churchill, Hitler, Roosevelt.“ Colin Firth im Interview. Von Rebecca Casati

Davos der Kultur?

Was Thüringens Kultusminister Christoph Matschie von der Stiftung Weimarer Klassik erwartet

Der Dienstherr und der Präsident, der Thüringer Kultusminister Christoph Matschie und Hellmut Seemann von der Stiftung Weimarer Klassik, hatten am Mittwochnachmittag im Weimarer Stadtschloss die nicht einfache Aufgabe, beim Jahresempfang der Stiftung erstmals wieder gemeinsam aufzutreten – nach einem Vierteljahr unerfreulicher, auch öffentlich ausgetragener Konflikte. Abrupt, unvorhergesehen hatte Matschie Anfang Oktober 2010 vom Stiftungsrat beschließen lassen, der turnusgemäß im Mai 2011 auslaufende Zehn-Jahres-Vertrag Seemanns werde nicht automatisch verlängert.

Ein Donnerschlag, der erstaunte Kommentare in der Öffentlichkeit (auf die Matschie gereizt reagierte) und viel Kopfschütteln in den benachbarten Kulturverwaltungen ausgelöst hatte. Mehrere Direktoren Weimarer Institute protestierten und stellten sich auf Seemanns Seite. Inzwischen wurde der Konflikt durch ein Ausschreibungsverfahren gedämpft, bei dem, wie Kulturstaatsminister Neumann ausdrücklich festhielt, sich Hellmut Seemann „natürlich“ wieder bewerben könne. Was Seemann unterdessen auch getan hat.

Der Empfang war der Eröffnung des Liszt-Jahres gewidmet, und Liszt – dessen 200. Geburtstag zu feiern ist –, also auch dem nachklassischen Weimar, galt die abschließende Festrede Seemanns. Hochgebildet, ironisch und feingesponnen entfaltete sie das Tableau einer Epigonenzeit, deren Devise 1883 ein Weimarer Staatsminister geprägt hat: „Unsere Zukunft wird unsere Vergangenheit sein.“ Der das sagte, war Gottfried Stichling, ein Enkel Johann Gottfried Herders, also existentieller Epigone und zugleich ein Vorgänger von Minister Matschie.

Würde Matschie seine im Herbst in einem Pressegespräch erhobene Forderung

Eine „Drehscheibe des internationalen Dialogs“

wiederholen, die Weimarer Stiftung solle verstärkt auf aktuelle Debatten reagieren, das klassische Erbe also für die interkulturellen Diskussionen einer globalisierten Kommunikation fruchtbar machen? Das war die politisch entscheidende Frage, die sich an dem heiklen Weimarer Nachmittag, den die beiden Protagonisten im Übrigen in tadelloser Form bewältigten, stellte. Der Text von Matschies Begrüßungsrede, die noch vor Seemanns Vortrag gehalten wurde, ist unmissverständlich: Ja, Matschie hält an diesem gerade in der angesprochenen Öffentlichkeit nicht unumstrittenen Ziel fest, er hat es sogar bekräftigt. Sich des Erbes „lediglich als Zitatenturms“ zu bedienen, reiche nicht, die Stiftung stehe vor der Aufgabe, „die Vielfalt der Kulturen und Religionen zu fokussieren und sich als Ort und Raum des Dialogs zeitgenössischer Kultur-, Kunst- und Politikdebatten zu profilieren“.

Matschie spricht von einer „Drehscheibe des internationalen Dialogs“, was an eine Art Davos der Kultur denken lässt, ja er wurde in einigen Anspielungen ganz konkret: „Ist der Kampf gegen den Islamismus ein Religionskrieg? Ist ein Mensch tatsächlich ‚genetisch benachteiligt‘, nur weil er einen bestimmten Migrationshintergrund hat? Wie verändern Internet und Globalisierung die Wahrnehmung von Kultur und die Auseinandersetzung mit ihr?“ Das seien „spannende Debatten über das Zusammenleben der Menschen hier und heute“, einschließlich dem „Diskurs über Religionen und über die damit verbundenen Konflikte in der heutigen Welt“.

Die Öffentlichkeit, die ausschreibenden Institutionen wie auch die Bewerber auf die Stelle des Präsidenten der Stiftung Weimarer Klassik werden für diese Klarstellung dankbar sein. Der Kultusminister Thüringens erwartet von der Stiftung, dass sie in den Sarrazin-Debatten ihre Stimme erhebt. GUSTAV SEIBT

Mit der Spitzhacke

Stücke von Jelinek und Stephens am Theater Frankfurt

Dass das Schauspiel Frankfurt ausgerechnet jetzt „Die Kontrakte des Kaufmanns“ auf die Bühne bringt, da die Frankfurter mit der New Yorker Börse fusioniert, ist natürlich eine Fügung. Elfriede Jelinek umkreist in ihrem bereits vor der Finanzkrise entstandenen Text die Scheinhaftigkeit globaler Geldströme, die angesichts solch einer Fusion einmal mehr wie irreale, uns aber doch im Mark treffende Spekulationsphänomene wirken. Jelinek macht das, indem sie aus einem abstrakten Befund einen saftigen Theatertext generiert.

Der britische Erfolgsdramatiker Simon Stephens dagegen kreiert zuerst einmal saftige Bühnenfiguren, aus denen er dann abstrakt anmutende Fragestellungen destilliert. „Terminal 5“ nennt er einen neuen Monolog, der einen Tag nach der Jelinek-Premiere zur deutschen Erstaufführung kam. Darin stellt sich eine Frau Fragen wie: Muss ich einem Jungen, der von einer Gruppe Jugendlicher gequält wird, zu Hilfe kommen, auch wenn ich damit meine kleine Tochter gefährde? Stephens Text ist knapp und wartet mit poetischen Stimmungswallungen einer Frau auf, deren Goldwaage des Empfindens heftigen Turbulenzen ausgesetzt ist und die sich ganz plötzlich aus ihrem Alltag verabschiedet. Dass ihr Mann eine Geliebte hat, setzt ihr zu. Wie eine Schlafwandlerin geistert sie in die Londoner U-Bahn und kommt irgendwann am Flughafen Heathrow an. Ein Flugticket hat sie nicht. Trotzdem hebt sie an diesem Ort des Aufbruchs wie ein Jumbo ab, um vielleicht schon in der nächsten Sekunde wie ein verspielter Vogel in die Tiefe zu stürzen.

Simon Stephens schafft es, bedrückende Stimmungen federleicht erscheinen zu lassen. Entsprechend geht Lily Sykes zu Werke, wenn sie „Terminal 5“ nun in der kleinsten Spielstätte des Frankfurter Schauspiels platziert, als habe sie nach einer Sichtung der Fassbinder-Verfilmung von Theodor Fontanes „Effi Briest“ beschlossen: Eigentlich sind ja alle Stephens-Frauen Wiedergängerinnen dieser sich gegen bürgerliche Konventionen wendenden Effi. Also setze ich die Protagonistin aus „Terminal 5“ wie weiland Fassbinder die Schygulla auf eine Schaukel, inszeniere das Ganze aber nicht so schwerblütig. Das geht dann so: Claude de Demo pendelt wie ein sommerleichtes Mädchen, flirtet mit dem Publikum, steigt von der Schaukel und spielt im Gegenlicht eines Scheinwerfers mit ihrem Schattenbild.

Fragen schwingen im Raum: Was ist das für ein Wesen, dessen Umrisse ich da sehe? Gibt es Kränkungen, die so einschneidend sind, dass eine Mutter ihre Tochter alleine zurücklassen darf? Und was, wenn ich nicht mehr mitbekäme, wie das ist, wenn die Kleine dann im Alter von sechzehn bereits dieses Gefühl kennt, das gebrochene Herz eines Jungen wie einen Vogel in der Hand zu halten und nur noch zudrücken zu müssen?

Claude de Demo lauscht mit minimalem Körpereinsatz und Schattierungen des Minenspiels in die Atmosphären dieser Frau. In Lily Sykes hat sie eine Regisseurin, die ihr Raum lässt, wie eine frivole Grenzgängerin zu schweben. Nach einer knappen Stunde ist dann aber leider schon alles vorbei, während man am Tag davor erst einmal Zeit brauchte, um den Spielort zu finden.

„Die Kontrakte des Kaufmanns“ spielen in der alten Diamantbörse

Der Weg führte ins Herz der City und in einen abgedrehten Bürokomplex aus den 1970er Jahren, der einst Spekulationszentrum des weltweiten Diamantenhandels werden sollte. Das Ganze war ein Flop; jetzt soll hier Wohnraum entstehen. In der Übergangsphase aber darf Kunst rein, und so lässt das Schauspiel hier „Die Kontrakte des Kaufmanns“ spielen. Elfriede Jelineks in Kalauern, Philosophemen, Hoch- und Alltagssprache dahinpulsierende Textfläche ist ein Götzendienst sich selbst anbetender Geldströme. Philipp Preuss liegt also nicht daneben, wenn er den Abend zuerst einmal so anlegt, dass man in der deutschen Jahrestagung der Scientologen gelandet zu sein meint. Man sitzt im Foyer der Diamantenbörse und blickt in Richtung der nach oben führenden Rolltreppen. Dann geben Lisa Stiegler, Michael Goldberg, Sébastien Jacobi und Nils Kahnwald Text von sich, während Constanze Becker auf einem Monitor wie eine Hohepriesterin des Kapitals raunt. Die Bilder sind okay, der Rest ist biederes Aufsagetheater.

Dann geht es weiter nach oben, wo Croupiers an einem Blackjack- und zwei Roulettetischen auf zockende Theatergänger warten. Der zweite Teil dieses dreiteiligen Abends ist so nett wie überflüssig und eigentlich eine Pause. Zum Schluss gibt es dann noch mal Atmosphäre, wenn die Jelinek-Sprecher, in Pelze gehüllt, in einem Saal sitzen, als fröstelten sie in der Kälte einer spekulationslosen Zeit. Preuss stellt dem Text allerdings auch jetzt keinen Hallraum zur Verfügung, sondern bebildert nur willkürlich. Immerhin bearbeiten die Schauspieler dann noch die Wände der Diamantenbörse mit Spitzhacken und leisten schon mal einen Beitrag zur Kernsanierung des Gebäudes. JÜRGEN BERGER

Discokugeln verkörpern riesige Diamanten in Philipp Preuss' Jelinek-Inszenierung „Die Kontrakte des Kaufmanns“. Mittendrin: Lisa Stiegler als Klunkermariechen, der die Gier deutlich ins Gesicht geschrieben steht. Foto: Birgit Hupfeld

Der Erneuerer

Zum Tod des Opernintendanten Claus Helmut Drese

Lediglich fünf Jahre lang behauptete sich Claus Helmut Drese als Intendant der Wiener Staatsoper, und doch hat man die Erinnerung, er habe eine ganze Ära geprägt. Das hing mit seiner Persönlichkeit zusammen, seiner Zielstrebigkeit und Souveränität. Seit seiner Intendantenzeit am Züricher Opernhaus, das er in die erste Liga führte, wusste man in der Opernszene, wie fachkundig und mutig Drese das qualitätvolle Neue suchte.

Zuvor hatte sich der Aachener als Schauspieler und Dramaturg über Marburg (1946), Osnabrück und Mannheim hochgedient, wurde 1959 Indendant am Stadttheater Heidelberg, 1962 am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. In der Folgezeit, 1968 bis 1975 als Generalintendant der Bühnen der Stadt Köln, konnte man freilich schon sehen, wozu Drese imstande war: An der Oper installierte er eine ganze Reihe von spektakulären Mozart-Inszenierungen, und zwar mit dem Dirigenten István Kertész und dem Regisseur Jean-Pierre Ponnelle. Nebenbei kam auch das Kölner Schauspiel zu Ehren mit der Wallenstein-Trilogie in der Regie von Hansgünther Heyme.

Ponnelle aber war es, auf den sich Drese als Intendant der Oper Zürich (1975-86) verlassen konnte. Der Monteverdi-Zyklus – bei mehreren Festivals gezeigt, dann verfilmt – mit Ponnelle und Harnoncourt war nicht nur Maßstäbe setzend im Zusammenspiel von Originalklang und authentischer Stilisierung, sondern gehört wohl zu den Jahrhundertleistungen des modernen Opernbetriebs. In Wien (1986-91) – auch hier inszenierte er bisweilen selbst und leitete die Selbstverwaltung der Staatsoper in die Wege – erregte er Aufsehen mit Rossinis „Il viaggio a Reims“, in der Ausstattung der italienischen Stararchitektin Gae Aulenti, und einigen Produktionen, die bis heute im Spielplan sind.

Drese war es, der Claudio Abbado als Musikdirektor an die Wiener Staatsoper holte – und Nikolaus Harnoncourt ans Pult, der 1987 eine von Kritik wie Publikum als sensationell eingestufte Produktion von Mozarts „Idomeneo“ leitete. Während Dreses Direktionszeit kamen prägende Regisseure an die Wiener Staatsoper, so Harry Kupfer, Johannes Schaaf, Luca Ronconi, Karl-Ernst Herrmann oder Jürgen Flimm. Aber Drese wollte mehr, wollte den Betrieb erneuern, er verlangte ein Opernstudio, brachte experimentelle Produktionen heraus und passte irgendwann nicht mehr in die Wiener Opernkonzeption. Während seiner Amtszeit wurden schon die Nachfolger Wächter und Holender installiert. 1991 verabschiedete sich Drese mit einem „Otello“ mit Domingo – das Publikum erzwang 101 Vorhänge.

Claus Helmut Drese starb im Alter von 88 Jahren; der Ort ist nicht zu erfahren. Offenbar hatte er sich ganz zurückgezogen, war aber noch publizistisch tätig. Sein jüngstes Buch „Monsieur Simon Simon“ soll am 16. März erscheinen. Promoviert hatte er 1946 über den Begriff des Tragischen – den hat er auf der Bühne groß inszeniert, aber auch im Alltag immer ausgehalten. HELMUT MAURÓ

Zurüstungen für den Leser in digitalen Zeiten

Der Untergang der US-Buchhandelskette Borders ist ein Fanal – nun gilt es, in Deutschland nicht dieselben Fehler zu machen

Als die zweitgrößte amerikanische Buchhandelskette Borders an diesem Mittwoch ihre Insolvenz einreichte, veröffentlichte sie eine Liste von zweihundert Großflächenbuchhandlungen, die abgewickelt werden sollen. Diese Liste ist ein Dokument unternehmerischer Ausweglosigkeit. Das absterbende Drittel des Borders-Imperiums umfasst nämlich gerade nicht Geschäfte eines bestimmten Typs. Sondern es ist von vielerlei Großem etwas dabei. Wie mit verbundenen Augen abgeschossen, trifft der Bankrott mal die für Amerika so typischen Center draußen auf der grünen Wiese und mal innovativere Konzeptgeschäfte in bester städtischer Lage. Vom Fletcher Parkway, El Cayon, bis zur New Yorker Filiale am Broadway nahe Wall Street: Diese größte Buchhandlungsinsolvenz der Geschichte steht für die Krise gleich mehrerer verschiedener Geschäftsansätze für Bücher.

Die Amerikaner trauern jetzt um ihre Borders-Geschäfte. Man trank hier Kaffee, las Zeitungen, Zeitschriften und kaufte vielleicht auch eine DVD oder sogar ein Buch. Das war der erste Geschäftsansatz: Die Errichtung einer möglichst geschlossenen Lounge-Welt, in der Konsumverhalten einfach nur als Seiteneffekt dauerhaften Rumhängens eintreten sollte.

In seiner deutschen Variante lässt sich das Phänomen in jeder Hugendubel- oder Thalia-Großbuchhandlung besichtigen. Hugendubel ist mit Weltbild Teil der DBH GmbH, der noch vor Thalia derzeit größten deutschen Buchhandelskette. DBH und Thalia halten gemeinsam ein Viertel am Sortimentsumsatz, jeder für sich genommen machen sie mehr Kasse, als die Rivalen von Platz drei bis Platz zehn zusammen. Aber mögen die Platzhirsche auch ihre Stellung ausnutzen und dem restlichen Buchmarkt oftmals brutal ihre Bedingungen diktieren, so stehen doch auch sie dabei unter Zugzwang. Die Borders-Pleite zeigt, in welche Sackgassen der Kampf um Marktführerschaft münden kann. Als zweiter Geschäftsansatz bedeutet das Konzept von Super-Stores nämlich bislang ständige Expansion. Weil der Ladenverkauf von Büchern durch den Internethandel einbricht, muss der sogenannte Non-Book-Bereich ununterbrochen immer weiter ausgebaut werden.

Erkundigt man sich bei den deutschen Handelsketten nach Parallelen zwischen den amerikanischen und den deutschen Verhältnissen, so wird zunächst darauf verwiesen, dass der hiesige Buchhandel schon allein wegen der deutschen Buchpreisbindung nicht so stark im Ramschkaufhaus angekommen ist, wie das in Amerika der Fall ist. Dem steht aber eine harsche Prognose gegenüber, die Carel Halff, Geschäftsführer von Weltbild, bereits im vergangenen Jahr abgegeben hat: „In den kommenden fünf Jahren werden bis zu vierzig Prozent der Buchflächen im stationären Handel aufgegeben, sei es durch Geschäftsaufgabe oder durch Aufnahme von Non-Book-Sortimenten.“

Borders in den USA wird unter anderem wegen genau diesem forcierten Non-Book-Geschäft zu Grabe getragen. Der Tod von Buchhandlungen führt aber noch lange nicht zum Tod der Leser. Weniger Buchhandlungen, das bedeutet mehr über das Internet bestellte Bücher und E-Books. Als dritter Geschäftsansatz haben so alle Buchhändler zu überlegen, wie sie neue Vertriebswege beschreiten können, und hier hat Borders vermutlich seine schwersten Fehler gemacht. 2010 war das meist verkaufte Produkt von Amazon in den USA das Lesegerät Kindle. Buchkettenprimus Barnes & No-

E-Books schlagen hier noch längst nicht so ein wie in Amerika

ble ist mit einem eigenem Lesegerät erfolgreich in den Markt eingestiegen, Borders ließ sich abhängen.

Fragt man Geschäftsführer Carel Halff nach diesem Scherenschnitt, wird der Vorteil sichtbar, den die Ungleichzeitigkeit zwischen Amerika und Deutschland für die deutschen Filialisten bedeuten könnte. Sie können sich darauf vorbereiten, dass E-Books in Deutschland einer Studie zufolge 2015 erst 6,3 Prozent Marktanteil ausmachen werden – im Kontrast zu wuchtigen 22,5 Prozent in den USA. Halff reagiert darauf, indem er für seine Kette „Multichannel“-Verkauf auf allen Kanälen anvisiert, bei dem Bücher fortan zugleich in den Geschäften und rund um die Uhr im Internet „gut inszeniert“ werden sollen.

Inszenierung und Internethandel, das bedeutet nun freilich auch die Abkehr vom expansiven Ausbau immer neuer Non-Book-Lounge-Tempel. Mirjam Berle, Unternehmenssprecherin der für ihre äußerst handfesten Geschäftsübernahmen bekannten Thalia-Gruppe, spricht davon, dass die „Zeiten der starken Expansion und der großen Flächen in Deutschland vorbei“ seien. Thalia habe bereits eher kleinere Flächen gewählt und würde „damit schon früh auf die sich abzeichnenden Entwicklungen der digitalen Zeit reagieren“. Das ist freilich ein vierter, neuer Geschäftsansatz. Ihn hat Borders in den USA eben gerade nicht verfolgt.

Wenigstens einmal stellt diese Umstellung die großen Ketten vor Probleme, die die verbliebenen selbstständigen Buchhändler so nicht kennen. Denn den Weg vom Kaufhaus-Ideal zum Tchibo-Ideal müssen sie nicht gehen, ihr Pfund ist ja gerade die individuelle Kundenbindung.

In Amerika haben die unabhängigen Buchhändler kürzlich ein Abkommen mit Google geschlossen, das ihnen helfen soll, in kleinem Rahmen persönlich E-Books an ihren Kundenstamm zu verkaufen. Beim Kampf der Großkonzerne um Vorherrschaft auf dem digitalen Markt werden solche Buchhandlungen nicht dabei sein, am Untergang des Hauses Borders aber lässt sich sehen, dass Nischen kein ganz schlechtes Biotop darstellen müssen. FLORIAN KESSLER

NACHRICHTEN

Die Kölner Erfolgsintendantin **Karin Beier** wechselt an das renommierte **Hamburger Schauspielhaus**. Der genaue Zeitpunkt ist jedoch noch unklar. Beiers Vertrag in Köln dauert bis zur Spielzeit 2013/2014 und würde sich mit dem neuen Vertrag überschneiden. Die 45-Jährige erwägt, ob sie für eine Spielzeit möglicherweise beide Häuser leite, sagte eine Sprecherin des Kölner Schauspiels.

Bernd Eichingers Witwe Katja plant eine **Biographie** ihres Ehemannes, der im Januar starb. Es sei Eichingers ausdrücklicher Wunsch gewesen, dass seine Ehefrau seine Lebensgeschichte aufschreibe. Sie habe Zugang zu Tagebüchern, privaten und geschäftlichen Archiven. Zwei Münchner Journalisten dürften ihr allerdings zuvorkommen. Ihre Eichinger-Biographie erscheint bereits im April.

Eine gestohlen geglaubte **Kleinplastik aus dem Ägyptischen Museum** in Kairo ist wieder aufgetaucht. Die sieben Zentimeter hohe Statuette des Pharaos Echnaton sei von einem jugendlichen Demonstranten bei einer **Mülltonne** in der Nähe des Museums gefunden worden. Altertümer-Minister Hawass erwägt, die Museumspforten bereits diesen Samstag wieder für Besucher zu öffnen. dpa, dapd

Bravouröse Brösel

Die zeitgenössische Fotografie liebt den Verfall. Ist das pathetischer Trost – oder doch nur feige Weltflucht?

Da blättert der Putz in feinsten Farbschattierungen von den hohen Wänden, die Vorhänge fallen staubschwer zu Boden, der sich stellenweise kratertief öffnet. Licht dringt nur spärlich durch die Ritzen des zugemauerten Fensters, dafür beleuchtet das umso zielgenauer die leeren, schier endlos aufsteigenden Zuschauerränge des Theaters in Detroit. Der Betrachter, er ist der einzige Gast in diesem Spektakel.

„Ruinenporno“ nennt das die amerikanische Journalistin Noreen Malone. Mit ihrem Aufruf im Magazin *The New Republic*, doch endlich damit aufzuhören, Detroit als pittoreske Abbruchkulisse für Fotoreportagen zu missbrauchen, zettelte sie kürzlich eine kleine Debatte über die Lust an Ruinenbildern an.

Anlass für Malones Standpauke waren die kürzlich in einem Bildband erschienenen Detroit-Fotografien von Yves Marchand und Romain Meffre (*The Ruins of Detroit. Steidl Verlag 2010, 88 Euro*). Doch die beiden Franzosen sind nicht die einzigen, die gerade den Verfall vor ihrer Kamera voller Hingabe studieren: In ein paar Tagen erscheint anlässlich des 25. Jahrestages des Super-GAUs ein Fotoband von Rüdiger Lubricht, der sich in einem Langzeitprojekt Tschernobyl gewidmet hat (*Verlorene Orte. Gebrochene Biografien, Internationales Bildungs- und Begegnungswerk 2011, 20 Euro*), der Hamburger Werner Bartsch hat jüngst für seine Fotoserie amerikanische Flugzeugfriedhöfe besucht und die verrosteten Maschinen im grellen Licht wie ein Modeshooting inszeniert (*Desert Birds, Kehrer Verlag 2010, 36 Euro*), Fotokünstler wie der Kanadier Robert Polidori nehmen seit Jahren die architektonischen Spuren des Niedergangs auf und im Netz kann man sich schier endlos durch moderne Ruinenberge klicken, besonders beliebt sind im Augenblick stillgelegte Vergnügungsparks auf der ganzen Welt, wo Achterbahnen seit Jahren vor sich hinrosten und umgefallene Dinos zwischen hohem Gestrüpp liegen. Die Spielarten des dokumentierten Verfalls sind also vielfältig, nur in einem gleichen sie sich: Der Mensch, obwohl doch Schöpfer des Gezeigten und vermutlich auch sein Totengräber, wurde sorgfältig von der Szenerie ferngehalten.

Der Betrachter ist der einzige Gast in diesem Spektakel

Für Noreen Malone ist genau das der Fehler. Den Bildern von Marchand und Meffre gesteht sie zwar das Lob der Presse zu, die diese bislang einstimmig als wunderschön, atemberaubend, schockierend oder traurig gepriesen hat, doch ihr Urteil bleibt hart: Die Bilder seien „fauler Fotojournalismus“, schließlich unterschlügen sie das Leben, das in Detroit sehr wohl noch existiere, und würden so die Stadt in der Assoziation der Betrachter eher in die Nähe von Pompeji rücken als in die von vitalen Metropolen.

Dass die gut 900 000 Bewohner von Detroit tatsächlich noch ein durchaus lebendiges und auch lebenswertes Dasein in ihrer Stadt führen, davon berichtete kürzlich der Schauspieler Johnny Knoxville, den man bislang eher als lebensmüden Star der MTV-Serie *Jackass* im Kopf hat, denn als ernsthaften Stadtporträtisten. Doch Knoxville ist in seinen drei etwa zehnmütigen Clips, die unter *Detroit Lives* auf YouTube zu sehen sind, erstaunlich gut darin. Besser auch als der Rapper Eminem, der für Chrysler Superbowl Commercial 2011 im neuen Modell der Autofirma einfach nur stur durch seine extrem aufpolierte Heimatstadt kurvt.

Knoxville dagegen zeigt den Alltag zwischen den Ruinen und leeren Straßen. Er trifft Künstler, Designer, Musiker und Gastronomen und lässt sich von ihnen Detroit zeigen. Das Erstaunliche dabei: Der Stolz auf die Stadt, die Motown, Iggy Popp oder die *White Stripes* hervorgebracht hat, ist groß, genauso wie die Aufbruchstimmung bei den Bewohnern. Denn die jungen Menschen, die vielfach ganz bewusst nach Detroit gezogen sind, sehen die Leere als Chance, als Möglichkeit, hier ihr Ding durchzuziehen, ob als Maler, der sich endlich ein eigenes Atelier leisten kann, als Biogärtner, der stolz sein Gemüse als echten Detroiter bezeichnet, oder als Restaurantbetreiber, der seine Gäste in cooler Industriearchitektur bewirten will.

Das alles interessiert Marchand und Meffre in ihren Fotografien tatsächlich überhaupt nicht. In den fünf Jahren, in denen sie seit 2005 Detroit immer wieder besucht haben, haben sie nur das festgehalten, was von dem alten amerikanischen Traum der Autostadt noch übrig geblieben ist: verfallene Fabrikhallen so hoch wie gotische Kirchen, verwüstete Ballsäle von stillgelegten Grandhotels, angerostete Banktresore oder eingeknickte Villen. Leicht angekratzt und verstaubt besitzen die Ruinen den Pathos einer Stadt, die Wohlstand für alle versprach, seitdem Henry Ford hier seine Fließbänder angeworfen hatte. Doch ihr pittoresker Verfall ist nicht nur Zeichen des Niedergangs einer Metropole, die in den vergangenen Jahrzehnten etwa die Hälfte ihrer Einwohner verloren hat, er ist auch Symbol für ein ganzes Land, das scheinbar nicht mehr aufstehen kann, seitdem die jüngste Wirtschaftskrise 2008 hier zugeschlagen hat. Die Ruinen von Detroit, sie stehen längst stellvertretend für Amerikas Ruin.

Wer Ruinen liebt, verzichtet auf das Personal – etwa im Festsaal des verlassenen Lee Plaza Hotels in Detroit. Foto: Yves Marchand und Romain Meffre

Genau das ist aber auch der Grund, weshalb diese Fotografie auf Menschen verzichten muss – und Malones Kritik damit ins Leere stößt. Denn mit einem Menschen im Bild zöge schließlich auch das Einzelschicksal mit hinein in die Komposition. Das würde nicht nur den hemmungslosen Genuss am Verfall, das Schauspiel des pittoresken Bröckelns und Verstaubens, stören – denn plötzlich gäbe es da ja jemanden, der höchst lebendig zwischen all den stummen Dienern auf seine Notlage aufmerksam macht –, sondern auch den Bildern ihre enorme Kraft rauben. Denn das private Drama passt nicht zum großen Ganzen des Symbols; es macht den Verfall kleiner und verhindert, dass sich die Fotografien der Ruinen zum Spiegelbild unserer Zeit aufschwingen.

Denn die Ruinen von heute, sie sind erschreckend nah an unsere Gegenwart herangerückt. Das, was augenblicklich mit Farbfilter und Langzeitbelichtung in Szene gesetzt wird, stammt nicht mehr aus einer fernen Vergangenheit, die sich allzu leicht verklären lässt. Es ist die Fast-noch-Gegenwart, die da vor uns zerbröselt, eine Zeit, an die wir uns selbst noch erinnern. Wie kein anderes Medium schafft es nun die Fotografie, diesen Zeitraffer des Verfalls zu vergegenwärtigen. Denn im Rausch der bewegten Bilder hat das eingefrorene Motiv seine Kraft. Etwas Pathos zum Trost kann da jawohl nicht schaden.

Das Spiel mit Ruinen als Symbol ist natürlich alt, die jeweiligen Interpretationsstoßrichtungen vermutlich so vielfältig wie die Künstler, die sich daran abgearbeitet haben. Ob es ein Renaissancekünstler wie Raffael war, der akribisch die antiken Ruinen zeichnete, um den darin manifestierten Ausdruck von hoher Kultur zu dokumentieren. Oder ein Romantiker wie Caspar David Friedrich, der gotische Kirchenruinen von Grün überwuchern ließ als Sinnbild der Vergänglichkeit.

Die Ruinen von Detroit stehen für den Ruin ganz Amerikas

Rüdiger Lubricht übrigens hat unbewusst gegen Malones Kritik vorgesorgt: Zwar zeigt die Serie des 1947 in Bremen geborenen Fotografen im ersten Teil ebenfalls menschenleere Orte, die seit der Explosion des Reaktorblocks am 26. April 1986 scheinbar unberührt vor sich hin verfallen – der Kindergarten mit all den verrosteten Bettchen oder der Hotelbalkon mit Blick auf eine Geisterstadt. Doch im zweiten Teil widmet sich Lubricht den Menschen, die trotz Sperrgebiet und Evakuierung wieder in ihre verstrahlte Heimat zurückgekehrt sind. Zwischen bestickten Häkeldeckchen und Weißkohl bleibt kein Platz für Pathos.

LAURA WEISSMÜLLER

Prozess der Auflösung: Was Marchand und Meffre wie hier im Detroiter United Artists Theater festhielten, fand die junge Berliner Fotografin Lisa Hörterer in Beelitz-Heilstätten. Dort verfällt eine gigantische Krankenhausanlage. Rüdiger Lubricht dagegen machte seine Bilder in Tschernobyl. Fotos (von links): Yves Marchand und Romain Meffre; Lisa Hörterer; Rüdiger Lubricht

Von Sodom bis Abu Ghraib

Susan Neiman sucht moralische Klarheit

Susan Neiman, die Direktorin des Potsdamer Einstein Forums, ist eine amerikanische Intellektuelle mit deutschem Wohnsitz. An ihrer Potsdamer Wirkungsstätte hatte sie nach der Wiederwahl von George W. Bush die Vortragsreihe „American Voices“ ins Leben gerufen, in der sie hierzulande angeblich wenig beachteten kritischen amerikanischen Stimmen eine Öffentlichkeit verschaffen wollte. Neben „regierungskonformen Meinungsträgern“, so ihre Diagnose der damaligen Situation, würden in der Bundesrepublik „fast nur holzschnittartige, plakative Darstellungen von Vertretern der politischen Gegenseite zur Kenntnis genommen“.

Es wäre allerdings zu kurz gegriffen, hielte man ihr Eintreten für transatlantische Themen lediglich der Aufgabe institutionalisierter Kulturvermittlung geschuldet. Vielmehr handelt es sich dabei um eine mehr oder minder unmittelbare Fortsetzung ihres eigenen politischen Engagements in den USA. Dort ist Neiman mit Publikationen wie ihrem jüngsten Buch, das prominent rezensiert und von der *New York Times* unter die einhundert bemerkenswertesten Bücher des Jahres 2008 gewählt wurde, selbst eine viel gelesene und diskutierte Autorin.

Neimans neues Buch ist, auch wenn es den universalen Anspruch erhebt, nichts weniger als die „metaphysischen Grundlagen“ konservativer Politik freizulegen und der Linken diese allererst zu schaffen, zutiefst geprägt von den amerikanischen Debatten des vergangenen Jahrzehnts. Allen Betrachtungen über Moral und Werte, allen ausgreifenden Bezügen auf die Bibel, die Odyssee oder die Philosophie der Aufklärung zum Trotz hat es etwas von einem zu lang geratenen Leitartikel, der nach Bushs Wiederwahl im November 2004 begonnen wurde, dann aber den Bezug zu seinem Anlass verloren hat und allerhand am Wegesrand angetroffene Themen aufgreift und in langen Abschweifungen bei ihnen verweilt.

Im Kern geht es der Autorin darum, moralische Belange wieder zum Gegenstand und Antrieb der Politik zu machen. Durch die neokonservative Strömung sieht sie Moral von der Rechten vereinnahmt, während sich die Linke schäme, Gut und Böse zu unterscheiden und offensiv das Gute als Ziel politischen Handelns zu vertreten. Da aber politisch erfolgreich nur sein könne, wer das menschliche Verlangen nach Idealen anspreche, der Wunsch nach Idealen aber gleichzeitig immer Gefahr laufe, missbraucht zu werden, ist es Neimans Anspruch, eine Art Gebrauchsanweisung für einen nicht korrumpierbaren Umgang mit Idealen zu geben. Dabei setzt sie auf den aufgeklärten Bürger, der mit Kant und Hume, Voltaire oder Rousseau nach einem Glück strebt, das darin besteht, „über das hinauszugehen, was einem bereits gegeben ist“, der seine Vernunft in dem Sinne gebraucht, dass er sich weigert, das Gegebene als solches zu akzeptieren, der nicht mehr religiös, gleichwohl aber ehrfürchtig geblieben ist angesichts der Unermesslichkeit der Welt und der schließlich die Hoffnung auf eine bessere Welt nicht aufgegeben hat.

Nun gibt es auf dem Weg, den Neiman von Sodom und Gomorra bis Abu Ghraib zurücklegt, zahllose Beispiele für das Böse in der Welt, und die Geschichte der Menschheit hat hinlänglich gezeigt, dass es nicht abzunehmen scheint. Besteht also Anlass, den Fortschrittsoptimismus in Frage zu stellen, wie dies unter Rückgriff auf den Holocaust, der für viele den Zusammenbruch aller moralischen Kategorien im 20. Jahrhundert symbolisiert, immer wieder geschehen ist?

Neimans Argumentation tendiert gerade in den Passagen, wo die aufklärungsoptimistische Euphorie allzu sehr die Oberhand gewinnt, nicht selten dazu, schematisch oder gewollt provokativ zu sein – oder beides zugleich. So zum Beispiel, wenn sie den Topos von der Unvergleichbarkeit des Holocaust unterlaufen will, um schließlich bei absurden Fragen zu enden: „War der Holocaust schlimmer als die Kreuzigung, weil in ihm mehr Menschen umgekommen sind? War die Kreuzigung schlimmer als der Holocaust, weil die letzten Stunden blutiger gewesen sind? Eine Antwort auf diese Fragen geben zu wollen zeigt, wie wenig sie es verdienen, aufgeworfen zu werden. Einige Übel sind so groß, dass sie niemals kleinere sein können.“

„Einige Übel sind so groß, dass sie niemals kleinere sein können“

Begonnen wurde die Arbeit an ihrem Buch, wie Neiman selbst schildert, nach den amerikanischen Präsidentschaftswahlen von 2004, die George W. Bush trotz der verheerenden Bilanz seiner ersten Amtszeit, trotz Irakkrieg und Rekordverschuldung, wieder gewann. Erschienen ist die erste Auflage Anfang 2008, noch bevor absehbar war, dass mit dem Wahlsieg Barack Obamas die Vorherrschaft der Rechten gebrochen würde. Ist dieser Wahlsieg nun selbst schon das Ergebnis einer moralischen Wende der Politik, einer ungeahnten Mobilisierung idealistischer Bürger, wie sie sich Neiman wünschte? Oder fand die moralische Enteignung der Linken in Wirklichkeit nie statt, sondern nimmt die Autorin hier, ohne dass dies in ihrer Absicht läge, die konservative Klage über einen angeblichen Wertezerfall auf? Was genau hat politische Mündigkeit mit moralischer Urteilsfähigkeit zu tun – jenseits der Fähigkeit, eine Rede wie die von der „Achse des Bösen“ als das zu durchschauen, was sie ist, nämlich Rhetorik?

Neimans politische Analysen bleiben unscharf und gefangen in einem mittlerweile überholt wirkenden Anti-Bush-Gestus. Und ihr Versuch, uns die Ideale der Aufklärung wortreich nahezubringen, dementiert eine der grundlegenden Einsichten der Aufklärung selbst: dass moralisches Bewusstsein jedem Einzelnen gegeben ist und nicht der Lektüre langer Abhandlungen bedarf. SONJA ASAL

SUSAN NEIMAN: *Moralische Klarheit. Leitfaden für erwachsene Idealisten. Aus dem Englischen von Christiana Goldmann. Hamburger Edition, Hamburg 2010. 496 Seiten, 32 Euro.*

Gegen doppelten Sonderstatus

Die Nobelpreisträgerin Toni Morrison wird achtzig

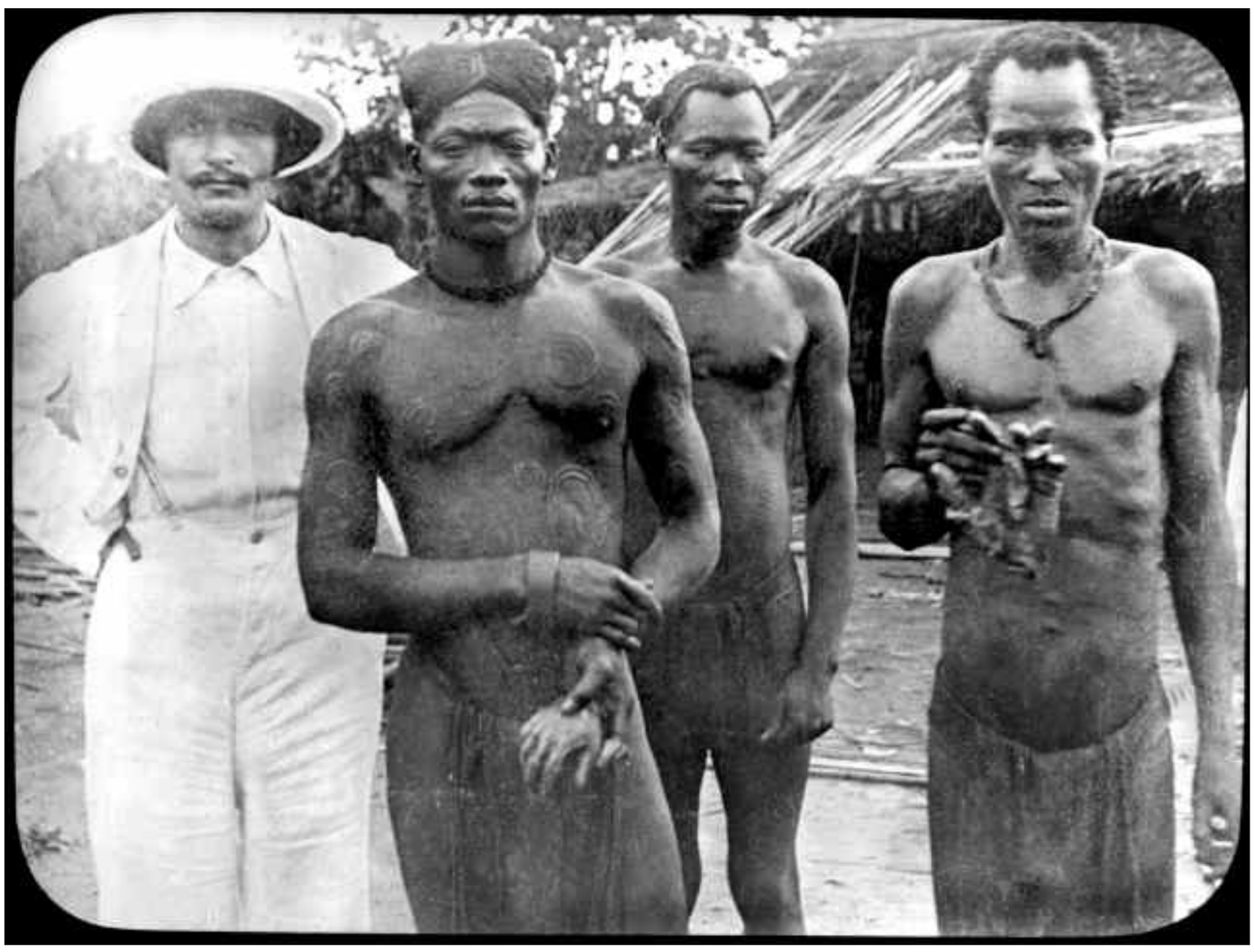
Toni Morrisons Bedeutung lässt sich nicht nur an ihren eigenen Erfolgen ablesen: an den Millionenauflagen, die sie trotz ihres keineswegs bestsellerverdächtigen Erzählstils erreicht. An der Bewunderung durch die Kritiker – die *New York Times* nannte „Beloved“ den besten amerikanischen Roman in 25 Jahren. Und am Nobelpreis, der ihr 1993 verliehen wurde. Sondern auch daran, wie sie mithalf, die Nische abzuschaffen, in der sie ihre Karriere startete.

Als schwarze Schriftstellerin war sie in Amerikas literarischer Welt der siebziger Jahre gleich auf doppelte Weise Minderheit. Weil sie eine Frau ist und ihre Helden oft weiblich sind, hängte man ihr das Feminismus-Etikett an. Weil sie schwarz ist, steckte man sie ins Ghetto afroamerikanische Literatur. Eines ihrer frühen Bücher rezensierte die *New York Times* zusammen mit denen zweier anderer schwarzer Autoren, so als definiere die Hautfarbe von Autoren und Charakteren die literarische Disziplin, in der sie zu bewerten seien. „Ich wollte nie die Stimme der afroamerikanischen Community sein. Ich schreibe darüber, was mich interessiert“, sagt sie. Wie wenig die Rassenkategorien für sie noch taugten, demonstrierte sie öffentlich, als sie den von seinen reaktionären Feinden verfolgten Bill Clinton Amerikas „ersten schwarzen Präsidenten“ nannte. Seitdem hat sich einiges geändert. Ein Mann, der tatsächlich schwarz ist, wurde zum Präsidenten gewählt. Und eine Buchreihe namens „neue frau“, in der auch ihre Bücher anfangs erschienen, würde heute anachronistisch wirken. Doch unter der Oberfläche leben die alten Stereotypen weiter. Noch immer wird den Schwarzen ein Sonderstatus zugeschrieben, noch immer gibt es keinen ehrlichen gesellschaftlichen Diskurs, der Schwarze selbstverständlich einschlösse.

„Ich wollte nie die Stimme der afroamerikanischen Community sein“: Toni Morrison. Foto: Jacques Torregano

Morrison wurde 1931 als Chloe Anthony Wofford in der kleinen Industriestadt Lorain, Ohio, geboren. Tagsüber las sie Tolstoi und Jane Austen; wenn ihr Vater aus dem Stahlwerk heimkam, erzählte er ihr die Volkserzählungen der Afro-Amerikaner. Leicht kann es trotzdem nicht gewesen sein, es 1949 von dort auf die Howard University, das „schwarze Harvard“, und schließlich nach Cornell zu schaffen. Ihren ersten Roman „Sehr blaue Augen“ veröffentlichte Morrison, während sie als Lektorin beim New Yorker Verlag Random House arbeitete. In den 16 Jahren dort trug sie entscheidend zum breiteren Erfolg anderer schwarzer Autorinnen bei, darunter Angela Davis und Gayl Jones. Sie selbst etablierte sich 1977 mit der Familiensage „Salomons Lied“. „Beloved“, der auf deutsch „Menschenkind“ hieß, brachte ihr 1987 den großen Erfolg, nicht zuletzt wegen der Verfilmung mit Oprah Winfrey.

Weder die problematische Popularisierung durch die Talkshow-Königin, die damals noch weit entfernt davon war, Faulkner und Franzen in ihrem Buch-Club zu empfehlen, noch die ebenso problematische Adelung durch den Nobelpreis konnten ihrem Schreiben viel anhaben. In „Paradies“ (1999), „Liebe“ (2003) und zuletzt „Gnade“ (2008) setzte sie ihre Bewegungen vom Harlem der zwanziger Jahre in die amerikanische Provinz der Siebziger und wieder zurück ins 17. Jahrhundert auf beeindruckende Weise fort. So wie sie in ihren Romanen dem Leben ihrer Protagonisten Stück für Stück sinnliche Präsenz verleiht, füllt sie mit ihrem Werk Epoche für Epoche der schwarzen Geschichte mit Farbe. Heute wird Toni Morrison 80 Jahre alt. JÖRG HÄNTZSCHEL



Mario Vargas Llosas neuer Roman „El sueño del celta“ (Der Traum des Kelten) ist ein Denkmal – gewidmet Roger Casement (1864-1916). Der Diplomat und Reisende prangerte die Grausamkeiten des Kolonialismus im Kongo an – hier ist er mit Eingeborenen zu sehen, die amputierte Hände Getöteter vorzeigen. Foto: picture-alliance / United Archiv

Die Korruption der Seele

Mario Vargas Llosa erzählt in seinem neuen Roman vom Leben des Diplomaten und Abenteurers Roger Casement

Es liegen bereits einhundert Seiten hinter dem Leser, Mario Vargas Llosa hat bislang furios erzählt, von Verbrechen und Brutalität, von den Abenteuern eines Idealisten in drei Kontinenten und von dessen Untergang im Londoner Pentonville-Gefängnis. Die vielen Jahre im Dschungel haben den Protagonisten verändert, die Skepsis gegenüber der Idee des Fortschritts ist gewachsen – auch bei Erzähler und Leser. Aber bisher bleibt der Held ein Held, ein unverletzbares Bündel Wille und Traum: ein Sieger.

Doch plötzlich beginnt er, von den eigenen Leiden zu berichten. Roger Casement schmachtet mit Fieber in seiner Zelle im Pentonville Prison und erinnert sich, einem Albtraum ähnlich, immer wieder an den Kongo. „Experte in Gräueltaten“, so kannten ihn viele Jahre zuvor die Schwarzen im afrikanischen Kautschukreich sowie die Indigenen in amazonischen Iquitos. Casement hat die kolonialistischen Grausamkeiten von Leopold II. im Freien Staat Kongo öffentlich gemacht sowie die Verbrechen des Kautschuk-Barons Julio C. Arana, dessen „Peruvian Amazon Company“ ein Drittel der indigenen Bevölkerung vernichtet hat. Die britische Krone hat ihn dafür zum Ritter ernannt.

Sir Roger Casement fühlt sich heute schrecklich. Er breche zusammen, sagt er. Moralisch, psychisch und körperlich. „Auch sein Körper“, schreibt Mario Vargas Llosa, „litt bereits unter den Folgen des Schlafentzugs, der Mückenstiche, der maßlosen physischen Anstrengungen und vielleicht auch – und vor allem – unter den Folgen jener Gemütsverfassung, in der die Wut auf die Demoralisierung folgt.“ Irgendwann, später im Buch, wird Casement erleben, wie ein Henker ihm die Schlinge um den Hals legt.

Vom Himmel der Jugend über die Schmerzen der Ernüchterung in die Hölle der Depression

Mario Vargas Llosas neuer Roman ist ein Denkmal – passioniert geschrieben, souverän erzählt, gewidmet dem Leben des Diplomaten und Abenteurers, des irischen Nationalisten und Verräters Roger Casement (1864-1916). Vor allem aber ist „El sueño del celta“ (Der Traum des Kelten) die akribischste Recherche, die der Nobelpreisträger in seinem Werk vorzuweisen hat. 57 Personen sowie den Arbeitsteams in Bibliotheken und Archiven in sieben Ländern hat der Peruaner für die Unterstützung zu danken. Das Projekt sei manchmal so „stachelig“ gewesen, dass er kurz davor gewesen sei aufzugeben, schreibt Vargas Llosa.

Und dennoch: Hier ist sie, die „stachelige“ Geschichte des Roger Casement, 94 Jahre nach seinem Tod am Galgen. Sie ist kein Werk der Verehrung. Märtyrer reizen den heute reaktionären Ex-Sozialisten Vargas Llosa nicht mehr. Helden auch nicht: „Jene Leute, die sich für die Wahrheit oder die Gerechtigkeit aufopfern, schaden in der Regel mehr, als sie nützen.“ In diesem Buch präsentiert Vargas Llosa die Welt als Schande: Selbst Roger Casement, dessen Biographie Vorbild für Generationen sein wird, wollte sie einst verändern, und ausgerechnet er endet als Vertreter des menschlichen Grauens. Warum? Im Rückblick lautet die Antwort: Weil er die Revolution versuchte.

Es ist das Jahr 1884. Roger Casement fährt zum ersten Mal nach Afrika. Das alte Europa befindet sich noch im Zenit des Imperialismus. Der junge Casement ist dessen Verfechter. Im Auftrag des Foreign Office des britischen Königreichs soll er die Eingeborenen auf die Ankunft der europäischen Händler vorbereiten; „jenen halbnackten, tätowierten und gefiederten Kaziken, die manchmal Dornen im Gesicht und in den Armen oder Schilfrohre um ihre Penisse tragen“, soll er erklären, dass die Europäer in guter Absicht kommen. Das in der Geschichte erstarrte Afrika brauche Europa. Kannibalismus sei nicht christlich, nicht menschlich. Es folgen weitere Reisen, 1887 und 1902. Casement baut das Land mit auf.

Zuerst der Frieden also. In diesem Buch stellt Mario Vargas Llosa die göttliche Komödie auf den Kopf. Ausgangspunkt ist nicht die Hölle, das Ende nicht der heilversprechende Himmel. Gerade umgekehrt geht Roger Casement durch ein beispielhaftes Leben auf Erden vom Himmel der Jugend über die erwachsenen Schmerzen der Ernüchterung bis zur Hölle der Depression. Und auf dem Weg dorthin bereist er zwei Länder. Zwei nahezu identische Abenteuer sind das, die eine einzige Geschichte erzählen, mit notwendigem Nachdruck und mit Redundanz, im Kongo und in Peru. Und dann kommt noch eine dritte, letzte Reise, von Deutschland nach Irland. Dazu später mehr.

An der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert sitzt das alte Europa noch sicher auf seinem Thron. Von sich selbst berauscht, hört es allerdings nicht, dass das morsche Holz bereits knarrt. Die Welt rast in die Industrialisierung hinein, auf den Reifen eines Wagens, der nur dem Kautschukwunder im Kongo und in Peru zu verdanken ist. Casement ist in dieser Welt aufgewachsen und er bewundert zunächst deren Väter: an erster Stelle Henry Morton Stanley, den Gründer von Leopoldville und Chefausbeuter des Kongos.

Mario Vargas Llosa, 1936 in Arequipa (Peru) geboren, erhielt 2010 den Nobelpreis für Literatur. Hier signiert er im Literaturhaus in Lima. Foto: Karel Navarro/AP

Kurz zuvor ist Mario Vargas Llosa durch das frühe Leben von Roger Casement in einem glatten, nahezu journalistischen Stil galoppiert. Die schmucklose Stimme gibt der Erzählung Glaubwürdigkeit, das fast filmische Spiel mit der Zeit wiederum hält die Spannung am Leben: Hier vegetiert der 51-jährige Roger Casement im Londoner Pentonville-Gefängnis, da erscheint ein Kind, das bei der Beerdigung der Mutter keine Tränen vergießen kann und in der Schule im nordirischen Ballymena zerstreut wirkt. Hier der Mann, der Großbritannien verraten hat, dort ein Junge in Liverpool, der vom Onkel lernt, das Meer und Afrika, dessen Wälder, Bestien und Abenteuer zu lieben, und Gedichte schreibt, darunter eines mit dem Titel „Der Traum des Kelten“. Roger Casement glüht vor Fieber, und während er sich im Schlaf an seine Kindheit erinnert, weckt ihn ein Mückenstich. Er ist an Bord eines Schiffes in Afrika. Und in diesem kongolesischen Fluss wird die Bewunderung für Morton Stanley und das imperialistische Projekt verpuffen: „Der Held seiner Kindheit und Jugend war eines der skrupellosesten Luder, die der Westen auf dem afrikanischen Kontinent ausgeschieden hatte.“ Im Kongo findet erst die Steinzeit statt, aber hier hat sich Europa als unmenschlich entpuppt. „Als ich in den Kongo kam, war ich vorsichtig genug, mein Gewissen in meinem Heimatland zu lassen“, sagt ihm ein grauenvoller Offizier.

Versklavung, Gewalt und Kautschuk treiben den Fortschritt in Europa voran

Casement sieht, wie die Peitsche aus Nilpferdhaut Kindern und jungen Sklaven, Frauen und Männern, das Blut aus den Körpern herausschlägt. Später, in Peru, besteht die Peitsche aus den Gedärmen von Raubkatzen, und deren Brutalität bleibt allgegenwärtig. Die Schrecken des Kolonialismus hat Casement schon in seinem Bericht 1904 offengelegt, nun wird er dasselbe nach seiner Erfahrung am Amazonas tun, wo Versklavung und Gewalt die Industrialisierung und die blutige Ausbeutung des Kautschuks den Fortschritt in Europa vorantreiben. Hier ist Casement im Auftrag der Krone angekommen, für den erfahrenen Kläger ist es ein Déjà-vu. Er findet dieselbe Schwelgerei wie in Afrika, dieselben Gesänge, die Trinkgelage und die Straßenkämpfe, die Kneipen und Hurenhäuser, dieselben Hunde, die ihre Schnauzen in Müllhaufen stecken. Hände und Füße, Ohren, Nasen und Penisse werden am Ufer des Putumayo-Flusses täglich abgehackt.

Roger Casement hat sich verwandelt, als er von seinen Reisen nach Europa kommt. Auch Mario Vargas Llosa erscheint verwandelt, empört. Die aufwendige Recherche ergibt ein Bild des Grauens, das der berühmte Künstler der Brutalität („Der Krieg am Ende der Welt“, „Das Fest des Ziegenbocks“) detailreich ausmalt: „Wie ein Parasit in einem lebenden Organismus hatte sich die Force Publique im Gestrüpp der verstreuten Dörfer eingenistet, in einer Region so groß wie Europa, die von Spanien bis zu den Grenzen Russlands reichen würde, um von dieser afrikanischen Gemeinschaft unterhalten zu werden, die von den Geschehnissen wenig verstand, außer dass der Einmarsch eine weitere Plage war, noch räuberischer als die Sklavenjäger, die Heuschrecken, die roten Ameisen und die Verschwörungen, die den Traum des Todes mit sich brachten. Denn die Soldaten und Milizen der Force Publique waren habgierig, brutal und unersättlich, was Essen, Trinken, Frauen, Tiere, Häute, Elfenbein und, kurzum, all das anging, was gestohlen, gegessen, getrunken, verkauft oder gefickt werden konnte.“ Der Roman ist eine eigene Anklage gegen den Kolonialismus, frei von Vermutungen, ohne Umschweife in die Gegenwart, mit historischer Genauigkeit und mit Mut.

Zu viel hätte „El sueño del celta“ mit Joseph Conrads Novelle „Herz der Finsternis“ gemeinsam, würde Mario Vargas Llosa sich von dieser nicht am Ende des Buches entschlossen distanzieren. Roger Casement ist nicht Conrads Held Charles Marlow; die bisherigen Taten des Iren wird die Geschichte vergessen. Nach seiner Rückkehr aus Peru und der Veröffentlichung des zweiten „Casement-Reports“, der das Ende des Verbrechers Julio C. Arana bedeutet, streitet er für die Unabhängigkeit Irlands. Er will die große Welt vergessen und seine letzten Kräfte „endlich“ dem Schicksal seines eigenen, von der britischen Krone unterdrückten Volkes widmen. Er lernt die Geschichte, die Sprache, skizziert einen stillen Widerstand zunächst, entwirft dann aber den großen Plan der Revolution. Er will die Welt verändern, die ihn bisher so verändert hat. Doch er irrt. Mitten im Großen Krieg schließt er eine Allianz mit dem Feind, mit Deutschland. Er verrät sein Land. Sein Plan scheitert. Er landet im Pentonville-Gefängnis und wird zum Tode verurteilt. Seine Tagebücher werden veröffentlicht: sein Verrat, seine Phantasien, seine homosexuellen Eskapaden. Er geht unter.

„Der Kongo, die Amazonie. Gab es denn keine Grenzen für das menschliche Grauen?“

Im Elan der Erzählung hat Vargas Llosa die Geschichte von Roger Casement auch genossen. Manchmal scheint er in die Seele des Helden und Verräters hineinspringen zu wollen: Leser und Autor begleiten den Protagonisten auf Schiffsreisen, sind bei den morgendlichen Badestunden im Fluss im Regenwald dabei: „Er war unermüdlich in seinen Wanderungen durch den Wald und ein unvorsichtiger Schwimmer in den Flüssen und Lagunen, der dem Wasser energische Schwimmstöße versetzte, während die Nilpferde noch schliefen.“ Etwas voyeuristisch gar beim Blick ins intime Tagebuch: „Öffentliche Toilette. Stanley Weeks: Athlet, jung, 27 Jahre alt. Riesig, sehr hart, mindestens neun Zoll. Küsse, Bisse, Penetration mit Schrei. Zwei Pfund.“

Die Erinnerung an den Kolonialismus strahlt immer wieder ins Bewusstsein spanischsprachiger Autoren. Auch bei Vargas Llosa entsteht jene Brücke zwischen Afrika und Südamerika, die so oft in den Essays des Kolumbianers Antonio Caballero oder des Uruguayers Eduardo Galeano erscheint. Die Eroberung erweist sich als historische Konstante und die Habgier der Europäer untergräbt die Moral: „Es ist die moralische Korruption, die Korruption der Seele, die alles in diesem Land erobert hat“, schreibt Vargas Llosa.

„Der Kongo, die Amazonie. Gab es denn keine Grenzen für das menschliche Grauen?“ Als er aus dem Kongo zurückkam, habe sich Roger Casement einst mit Joseph Conrad getroffen und mit ihm von der Erfahrung gesprochen, in Afrika „entjungfert“ zu werden. Diese Erfahrung hat nun auch Mario Vargas Llosa gemacht. CAMILO JIMÉNEZ

MARIO VARGAS LLOSA: *El sueño del celta. Roman. Alfaguara (Santillana Ediciones), Madrid 2010. 464 S., 22 Euro.*

In der Nebelkammer

Volker Sattels „Unter Kontrolle“ macht die Atomindustrie sichtbar

Reine Kinomaterie, Bilder aus einer Nebelkammer, einer mit Alkoholdampf gesättigten Box, in Form von Nebelspuren kann hier radioaktive Strahlung sichtbar werden, die Effekte von Kernreaktionen. Mit solchen Bildern beginnt Volker Sattel seinen Film „Unter Kontrolle“ (Forum) über das Phänomen Atomkraft – über Prozesse und Reaktionen, physikalische wie gesellschaftliche, die sich dem direkten Blick verweigern. Das Unsichtbare aber zu filmen, das verstand das Kino als seine Aufgabe von Anfang an, das unterschied es von allen anderen Künsten und ihren überkommenen Darstellungstechniken.

Sattel filmt, was zu filmen ist in den Kraftwerken, um den Reaktorkern herum, die Schaltzentralen mit ihren irrwitzigen Displaywänden, die Konferenzräume, in denen hemdsärmelige Techniker die täglichen kleinen Störungen registrieren, die Arbeiter in bunten Arbeitskitteln, er filmt in der Internationalen Atomenergie-Organisation, in Zwischen- und Endlagern, im nie in Betrieb gegangenen Schnellen Brüter Kalkar, der heute ein Volksfest beherbergt, wo ein luftiges Karussell sich in die Kühlturmruine hochschraubt. Sattel filmt in Cinemascope und sanften Parallelfahrten, so dass die Schönheit der Anlagen sichtbar wird, idyllisch fast, und es ist, als wäre ein eigener Farbberater dabei gewesen, wie in den ersten Jahren von Technicolor.

Unter Kontrolle, das meint die Unmöglichkeit, die Nukleartechnik wirklich in Griff zu kriegen, aber es meint auch die Situation des Filmemachers. „Ich überlege genau, wo ich die Kamera platziere und was ich zeigen will“, erklärt der Dokfilmer Sattel. „Der Drehort Atomanlage aber impliziert, dass jedes Interview, jede Filmaufnahme mit dem Betreiber abgesprochen werden muss . . .“ Der Film hat den Kampf um seine Position, seine Perspektive selbst zum Thema gemacht. So wie die gesellschaftliche Arbeit nur zum Teil noch sich der Bearbeitung der Natur widmet, immer mehr dagegen der Beschwörung jener Sicherheit, dass man Natur unter Kontrolle kriegen kann. Tschernobyl hat uns das Genick gebrochen, sagen die Leute in der Atomindustrie, danach war der Anschein von Normalität verflüchtigt, den man geschaffen hatte, jenen Nebelbomben gleich, die im Ernstfall das Kraftwerk dem Blick eines Angreifers entziehen sollen. Und in ihren Wiesen und Flusstälern, so Sattel, „thronen die Atommeiler wie Monumente einer vergangenen Zukunft“. göt

Ein Bergman-tête-à-tête: Ingmar und Ingrid beim der Arbeit an „Herbstsonate“, 1978. Foto: Arne Carlsson/AB Svensk Filmindustri

Im Innern des Zauberers

Die Deutsche Kinemathek in Berlin feiert Ingmar Bergman in einer attraktiven Schau

Merkwürdig, aber Kostüme, die einst Bergman-Stars wie Harriet Andersson oder Gunnel Lindblom getragen haben, verströmen in der Realität nur die matte Wirkung von Theaterfundus. Daher sind sie nur mühsam wiederzuerkennen als diejenigen, denen ihre Trägerinnen einst im Film Glanz und Glamour verliehen und umgekehrt. Aber die Gewänder sind trotz des dekorativen Effektes nicht der Kern dieser Ausstellung, deren Löwenanteil aus der Stiftelsen Ingmar Bergman stammt, die den umfangreichen Nachlass verwaltet.

Da sind zuerst viele Regiebücher mit Bergmans Anmerkungen und Randzeichnungen, dann viele Fotografien, die den immer seltsamen Mann, in dessen Gesicht sich Aufmerksamkeit, Zuneigung und Diabolisch-Untergründiges unvergleichlich mischen, bei der Arbeit zeigen. Meist ist er ins Gespräch vertieft, nah bei den Schauspielern, die Fotos belegen jene Intimität, fast eine Verschworenheit, aus der heraus Bergman seine Spieler zu einsamen Leistungen animieren konnte. „Er war ein großer Verführer“, sagt Michael Haneke, der Bergman während der Münchner Zeit Ende der siebziger Jahre am Residenztheater erlebt hat.

Zum Glück gibt es in dieser Schau – in der man sich bald fühlt, als schlendere man durch verschiedene Abteilungen im Kopf des Zauberers – genug Videoschirme für Filmausschnitte. Auch existiert ein vierseitiger Raum mit einer Projektionsfläche pro Wand, der Besucher sitzt in einer Ecke und kann zwei Leinwände zugleich im Blick halten, auf denen Schlüsselszenen der Bergman’schen Lichtspielkunst zu sehen sind: zuallererst Gesichter, Kinder und ihr Staunen, Kirchenräume, das Paar im Bauch des Schiffswracks, Küsse . . . Man hört rasch auf, die Bildfolgen bestimmten Filmen zuzuordnen, vielmehr lässt man sich von ihrer unwiderstehlichen Aura ansaugen.

Besonders rühren zu Beginn witzigskurrile Zeichnungen des Knaben Ingmar an, auf denen Männer mit kuriosen Nasen und Hüten ihr Wesen treiben. Die Präsentation folgt sonst nach dem biographischen Prolog Zentralthemen Bergmans: die Suche nach Identität und Selbstbewusstsein, der Künstler in seinem Zwiespalt zwischen gesellschaftlich verachteter Gaukelei und echter Kunst, Glaube und die Zweifel daran bis zur Verzweiflung, die Insel Fårö, auf der er viele seiner Filme drehte und wo er lebte bis zum seinem Tod 2007, Beziehungen, ihre Gefährdungen und Zerstörungen, schließlich ein Resümee mit Fotos seiner letzten Regiearbeit am Theater.

Wie immer sitzt er auch da nah bei seinen Spielern, ihnen die magische Hand auf den Arm legend oder auf seine unheimliche Art lachend. Und es steht da der Satz aus seiner Autobiographie, der wie kein anderer die ungreifbare Macht beschwört, der sich Bergman lebenslang auslieferte und die er zugleich gestaltete: „Manchmal betrauere ich, keine Filme mehr zu machen, und mehr als alles andere vermisse ich die Arbeit mit Sven Nykvist. Vielleicht weil wir beide so gefangen waren von den Problemen des Lichts, dieses zärtlichen, gefährlichen, traumhaften, lebenden, toten, klaren, nebligen, heißen, grausamen, nackten, plötzlichen, frühlingshaften, fallenden, geraden, schiefen, sinnlichen, gedämpften, giftigen, beruhigenden, fahlen Lichts.“ HARALD EGGEBRECHT

Ingmar Bergman – Von Lüge und Wahrheit. Bis 29. Mai in der Deutschen Kinemathek Berlin (Katalog 17,90 Euro).

Treiben lassen

„Bombay Beach“ zeigt einen Ort, den der American Dream vergaß

Bombay Beach hat mit Indien nichts zu tun. Bombay Beach ist ein trostloser Ort in Südkalifornien, 250 Meter unter dem Meeresspiegel. Die meiste Zeit im Jahr ist es hier so brüllend heiß, dass man sich erst bei Sonnenuntergang raus traut. Leben will man hier eigentlich nicht, einen Film drehen erst recht nicht. So könnte man denken. Alma Har’el denkt so nicht. Sie kommt aus Israel, kennt nichts anderes als Hitze. Auf der Suche nach einem Ort für ein Musikvideo landete sie in Bombay Beach, einer David-Lynch-Kulisse, in der 100 Menschen ausharren – 100 liebenswerte Außenseiter, die vom American Dream links liegen gelassen wurden. Aus dem Musikvideo wurde nichts, dafür ist Har’el jetzt mit einem faszinierenden Dokumentarfilm auf der Berlinale.

Bombay Beach liegt am Saltonsee, der sein Wasser einem Dammbruch des Coloradoflusses vor 100 Jahren verdankt. In den Sechzigern sind die Kalifornier hier Wasserski gefahren, haben sich Häuser am Ufer gebaut, Frank Sinatra zum Beispiel, Jerry Lewis und die *Beach Boys*. Doch Hurrikane und die Sonne trocknen den salzigen See aus, die Reichen sind geflüchtet, geblieben sind die Armen.

Leicht könnte man hier ein Sozialdrama drehen. Alma Har’el aber zeigt auch die Schönheit von Bombay Beach. Die kann man nur sehen (und zeigen), wenn man monatelang mit den Menschen dort lebt und nicht gleich ein Urteil über sie fällt. Har’el wohnt bei Familien, die in Waffen vernarrt sind, zu viel trinken und für den Zahnarzt kein Geld haben. Sie begleitet den jungen Benny, der Ritalin schlucken muss und auch dann eine rosa Perücke trägt, wenn kein Halloween ist. Sie filmt Kissenschlachten und viel zu dicke Hausfrauen, die unter freiem Himmel Blues tanzen. Wir hören einer jungen Mutter zu, die ihrer Tochter beim Haareflechten hilft und ihr davon abrät, schon mit 15 schwanger zu werden. Und wir sehen, wie ein 15-jähriger schwarzer Teenager aus L.A., der nach Bombay Beach geflüchtet ist, weil er nicht in einem Bandenkrieg sterben möchte, ein Liebesposter für seine Freundin bastelt. Und dann auf einer staubigen Straße rappt.

Sie tanzen, die Menschen, als hinge ihr Leben davon ab. Anstatt ein Musikvideo zu inszenieren, hat sich Alma Har’el in Bombay Beach treiben lassen, mit ihrer Videokamera hebt sie die Menschen auf eine Bühne. Und schafft damit, uns in einen Kosmos mitzunehmen, vor dem wir uns fürchten. THORSTEN SCHMITZ

Süddeutsche Zeitung
Reisen EXKLUSIV

Mitten im **Marmarameer**
Istanbul und die Prinzeninseln

Als Bindeglied zwischen Europa und Asien ist Istanbul seit Jahrhunderten ein Schmelztiegel der Kulturen. Mal modern, mal prosperierend und mal das historische Vermächtnis bewahrend, präsentiert sich die türkische Metropole am Bosporus auf dieser außergewöhnlichen Reise. Exklusiv für Sie öffnet Ihre örtliche Reiseleiterin Serra Battal dabei so manche verschlossenen Türen und Tore: Dadurch bieten sich Einblicke in die Geschichte und Kultur des Orients, wie sie Istanbul-Reisende sonst nicht erhalten – etwa bei den Besichtigungen der Paläste Topkapi und Dolmabahçe oder der Blauen Moschee. Der absolute Höhepunkt ist ein Ausflug zur Prinzeninsel Büyükada im Marmarameer. Nach einer Kutschfahrt durch das Naturparadies erwarten Sie tanzende Derwische zu einem unvergesslichen Abendessen im prachtvollen Ambiente. Ob kulturell, landschaftlich oder kulinarisch: Die Impressionen dieser Reise werden zu einem Hochgenuss für Ihre Sinne.

Eingeschlossene Leistungen
- Flug mit Lufthansa von München nach Istanbul und zurück
- 3 Übernachtungen mit Frühstück im Boutique-Hotel A-Jia in Istanbul
- Besichtigung des Topkapi-Palastes mit Harem, der Blauen Moschee, des Dolmabahçe Palastes und des Gartens von Emirgan
- Schiffsfahrt nach Büyükada, Insel-Kutschfahrt, Motorjacht-Tour zum Leanderturm und Basarbesuch mit spezialisierten Guides
- Abendessen im privaten Herrenhaus des Sait Halim Pasha
- 3 Mittag- und 2 Abendessen inklusive Getränke
- Besuch beim Künstler Ismail Acar inklusive Champagner und Erdbeeren sowie Lesung von Tulpenversen des Dichters Nedim
- Alle Ausflüge, Transfers, Eintrittsgelder und Mahlzeiten laut Programm
- Deutsch sprechende Reiseleitung und Insolvenzversicherung u.v.m.

Reisetermin
28. April bis 01. Mai 2011

Reisepreis pro Person
3.695 € im Doppelzimmer
4.295 € im Einzelzimmer

Beratung und Prospekt:
Tel.: 01805 - 01 11 91*, Mo. – Fr.: 8 – 20 Uhr, Sa. 8 – 14 Uhr, (*Dt. Inlandspreise: Festnetz 14 ct/Min., Mobilfunk max. 42 ct/Min.)
Fax: 0421 - 322 68 38, **E-Mail:** vertrieb5014@tui-lt.de, **Internet:** www.sz-shop.de/reisen
Per Post: TUI Leisure Travel Special Tours GmbH, Wachtstraße 17–24, 28195 Bremen

In Kooperation mit TUI Leisure Travel Special Tours GmbH

Seien Sie anspruchsvoll.
Süddeutsche Zeitung

Löwin als Bettvorleger

Nicht Weber, sondern Merkel beschädigt Amt des EZB-Chefs

Frau Merkel hat kein Glück mit ihrem Spitzenpersonal? **(„Abgang ohne Glanz“, 10. Februar)** Natürlich hat sie kein Glück, weil sie und auch Herr Schäuble immer mit großem propagandistischen Getöse große Forderungen an die Euro-Partnerstaaten stellt – vor allem an Frankreich –, die diese dann kühl ablehnen, weil sie glauben, dass es alleinige Aufgabe Deutschlands und der anderen sechs leistungsfähigen Staaten in der EU sei, den Euro zu retten. Frankreich und die anderen EU-Staaten aus dem „romanischen Gürtel“ – die „Have-Nots“ – glauben, dass nur diese Art der Euro- Rettung „alternativlos“ sei. Da die „Have-Nots“ in der EU aber die Mehrheit stellen, laufen Frau Merkel und Herr Schäuble stets Gefahr, als „Löwen“ zu starten, um dann als „Bettvorleger“ zu landen. Schlimmer noch: Sie brechen dabei permanent das Grundgesetz und schaden damit dem deutschen Volk.

Axel Weber habe das Amt des Vorsitzenden der Europäischen Zentralbank (EZB) beschädigt, behauptet Herr Beise. Herr Beise irrt: Dieses Amt hat Herr Trichet beschädigt, indem er auf „dringenden Wunsch“ des französischen Präsidenten Sarkozy Staatsanleihen aufkaufen ließ. Das war zu „Nutz und Frommen“ der Banken in Frankreich sowie der hoch verschuldeten Staaten. Dass Frau Merkel und Herr Schäuble diesem Ansinnen nicht widerstanden haben, lässt sie nur als Marionetten von Sarkozy erscheinen. Trichet und die Mitglieder des EZB-Rates dürfen aber laut EZB-Statut keine Weisungen von irgendjemandem entgegennehmen. In der Realität sieht das leider anders aus: Trichet, im Bündnis mit den Notenbank-Präsidenten aus der „Südschiene“ der EU, haben auf Weisung ihrer Regierungen gehandelt. Damit ist die vertraglich verankerte Unabhängigkeit der EZB nicht mehr gegeben.

Die früheren Aussagen von Axel Weber zum Gebaren der EZB und sein Rücktritt haben diese Tatsachen für die Öffentlichkeit nur voll sichtbar gemacht.

Axel Weber geht. Foto: Getty Images

Manchmal muss man eben gegen die „guten Sitten verstoßen“, damit deutlich wird, dass man die Verantwortung für Fehlentwicklungen nicht übernehmen will. Reinfried Brunsch
Freising

„Vor Herrn Weidmann sollten wir uns fürchten“

Die Kanzlerin und der Bundesbankpräsident sind zwei grundverschiedene Charaktere, die in einer Krise wie der jetzigen nicht miteinander auskommen konnten. **(„Flucht aus der Beziehungskiste“, 11. Februar)** Die Kanzlerin hat keine eigenen starken Werte, wenn man einmal vom Bestreben des Machterhalts absieht. Sie führt die Diskussion nicht in eine bestimmte Richtung, sondern wartet ab, wohin sich die Mehrheit neigt. Wenn das ersichtlich ist, schlägt sie sich auf die Seite der Mehrheit. Der Bundesbankpräsident hat hingegen feste Werte, die er hartnäckig verfolgt. Zu diesen Werten gehört der Erhalt der Geldwertstabilität. Deshalb lehnt er alles ab, was dem entgegensteht. Dazu gehörte der Ankauf von Schuldverschreibungen der überschuldeten Euroländer. Hinzu kam dann noch, dass die Zentralbanken von Irland und Portugal neben der EZB ihre Banken auch noch mit Krediten versorgen. Dass in dieser Situation beim Bundesbankpräsidenten alle Alarmglocken schrillten, ist verständlich. Es ehrt ihn, dass er seine Opposition gegen diese Politik der Öffentlichkeit mitteilte. Der Kanzlerin konnte das nicht recht sein, denn damit war klar, dass der Bundesbankpräsident nicht als Nachfolger von EZB-Präsident Trichet durchsetzbar war.

Deshalb musste nach einem Ausweg gesucht werden, bei dem die Kanzlerin ihre eigentliche Position nicht darlegen muss und der Bundesbankpräsident als nicht mehr haltbar hingestellt werden konnte. Diesen Ausweg bot das Gerücht, der Bundesbankpräsident wolle Nachfolger von Josef Ackermann als Chef der Deutschen Bank werden. Ich habe bisher keine einzige Tatsache gesehen, die diesem Gerücht ein wenig Glaubwürdigkeit verleihen könnte. Auch der Urheber des Gerüchts ist unbekannt. Deshalb habe ich den Eindruck, dass dieses Gerücht bewusst in die Welt gesetzt worden ist, um die Stellung des Bundesbankpräsidenten zu untergraben.

Für ein solches Vorgehen spricht auch, dass der langjährige wirtschaftspolitische Berater der Bundeskanzlerin, Jens Weidmann, Nachfolger von Bundesbankpräsident Prof. Dr. Weber wird. Damit hat die Kanzlerin jemanden auf diesem Stuhl, der ihre Politik unterstützt. Davor sollten wir uns fürchten. Joachim Koch
Höhenkirchen

„Seine Exzellenz, Herr Berlusconi!“ Illustration: Chappatte

Opfer des Börsengangs

Die Deutsche Bahn AG hat zu sehr gespart – mit erschütternden Folgen

Bei dem bedauerlichen Eisenbahnunfall bei Hordorf an der Strecke Magdeburg – Halberstadt war wohl menschliches Versagen infolge Missachtung eines entscheidenden Haltesignals die Ursache. **(„Ein doppelter Fehler“, 2. Februar)** Das Überfahren eines Halt zeigenden Signals ist im Berufsstand der Lokführer eine „Todsünde“. Um solche krasse Fehlhandlungen zu vermeiden, wurde bereits ab den dreißiger Jahren von der Deutschen Reichsbahn ein Sicherheitssystem, die sogenannte „Indusi“ (Induktive Zug-Sicherung), eingeführt, das jeden Zug, der ein Haltesignal überfährt, zwangsweise zum Halten bringt. Vernehmlich soll der in Rede stehende Streckenabschnitt nicht mit diesem Sicherheitssystem ausgerüstet sein. Weitere entscheidende Fragen sind: Warum konnten von der Betriebsleitung die Lokführer nicht über „Zugbahnfunk“ alarmiert und zum sofortigen Anhalten aufgefordert werden? Die zum Großteil marode Deutsche Reichsbahn der ehemaligen DDR musste nach der Wiedervereinigung umfassend saniert werden. Es ist aber offensichtlich, dass für den geplanten, meiner Meinung nach unsinnigen Börsengang bei der Deutschen Bahn AG zu sehr gespart wurde, um möglichst hohe Gewinne auszuweisen. Bernhard Seonbuchner
Puchheim

Autobahnen sind vierspurig, Bahnstrecken oft eingleisig

Die deutschen Bahnstrecken sind fast zur Hälfte eingleisig, größtenteils nicht elektrifiziert, und etwa zehn Prozent haben keine zeitgemäße elektronische Ausrüstung. Die deutschen Autobahnen dagegen sind vier- teilweise sogar sechs- bis achtspurig und mit modernster elektronischer Überwachung, Fahrerinformation und Navigation ausgerüstet. Die Deutsche Bahn hat sich vielfach aus der Fläche und auch vom Stückgutverkehr zurückgezogen, das Straßennetz dagegen erschließt die Fläche selbst noch parallel zu den Schienensträngen, und so kann grundsätzlich alles befördert werden. Die Deutsche Bahn kann Züge, selbst Ersatzzüge oder Frachtwaggons in der notwendigen Anzahl nicht mehr bereitstellen, weil Herr Mehdorn Hunderte von gebrauchsfähigen Lokomotiven und Tausende zum Teil sogar frisch überholte Waggons unter Aufsicht (damit die private Konkurrenz sie nicht kaufen kann) verschrotten ließ, um den Betrieb für den Börsengang auf wenige Hauptstrecken zu „verschlanken“. Karl Klühspies
München

Japans sagenhaft pünktliche Züge

Vor zwei Jahren besuchten meine Frau und ich Japan, zur Kirschblütenzeit - es war also viel los. **(„Immer Ärger mit der Bahn“, 8. Februar)** Dort fuhren wir häufig mit der Bahn, mit einem günstigen Japan-Rail-Pass. Nicht nur die sagenhaften *Shinkansen*-Züge, auch die Züge auf Nebenstrecken sowie Vorortlinien fuhren stets pünktlich. Sauberkeit der Wagen und Höflichkeit des Personals waren selbstverständlich. Irgendetwas machen wir hier wohl falsch. Christof Faber
Gröbenzell

Antworten auf die Frage der Woche

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte hat die deutsche Regelung der nachträglichen Sicherungsverwahrung für besonders gefährliche Straftäter als unvereinbar mit europäischen Grundrechten verurteilt. Die Frage der Woche lautete: Was ist wichtiger – die Sicherheitsinteressen der Menschen oder die europäischen Freiheitsrechte der Täter?

Natürlich gehen die Sicherheitsinteressen der Menschen vor die Freiheitsrechte der Täter. Die Frage aber hätte vielmehr lauten müssen: Wer schützt uns, wenn die nachträgliche Sicherungsverwahrung gegen die Menschenrechte verstößt? Die Straßburger Richter haben auch dafür gesorgt, dass gefährliche Sextäter bald freikommen könnten – Männer, die Frauen misshandelt, gequält, vergewaltigt oder ermordet haben, und dann auf Staatskosten rund um die Uhr überwacht werden müssen. Aber was ist mit den Menschenrechten der potenziellen Opfer? Mit den Gefahren für uns, für die Bevölkerung? Wieder einmal zählt die „Würde“ der Täter mehr als der Schutz der Bürger. Egal wie kompliziert die Gesetzeslage ist: Unsere Sicherheit geht vor! Dieter Hasselbacher
Röslau

Immer ist die Rede von „nachträglicher Sicherungsverwahrung“. Diese ist per definitionem immer „nachträglich“ in dem Sinne, dass sie der Strafverbüßung nachfolgt. Darum geht es in der aktuellen Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte aber gar nicht. Gegenstand dieser Rechtsprechung ist vielmehr allein, ob Deutschland befugt war, im Nachhinein die Regeln der Sicherungsverwahrung zu ändern, indem deren Höchstdauer verlängert und es ermöglicht wurde, eine im Strafurteil nicht ausgesprochene Sicherungsverwahrung auch später noch anzuordnen. Das Gericht hat darin einen Verstoß gegen den in Artikel 7 der Europäischen Menschenrechtskonvention fixierten Grundsatz „keine Strafe ohne Gesetz“ gesehen. Robert Suermann
Vorsitzender Richter am OLG
Oldenburg

Wenn das Bundesverfassungsgericht und sein Präsident Voßkuhle so weiter argumentieren und die Menschenrechtskonvention zur Disposition stellen, geben sie Sicherheitshysterikern und Angstbürgern das beste Argument, im Ernstfall auch auf den Rechtsstaat zu pfeifen. Die „Sicherheitsinteressen“ sind durch 80 Prozent der Menschen in Sicherungsverwahrung kaum oder gar nicht tangiert. Anders als Medien und „Sachverständige“ wie Till Schweiger auf großer Bühne kundtun, sind die Betroffenen keinesfalls Monster. Monströs ist höchstens die sich breit machende Verrohung gerade bei diesem Thema! Martin Deeg
Stuttgart

Gefährliche Straftäter haben durch ihre schrecklichen Verbrechen zwar nicht mehr ihr Leben verwirkt, wohl aber für alle Ewigkeit das Recht auf ein freies Leben. Es kann doch nicht sein, dass mit der Abschaffung der Todesstrafe für Gewaltverbrecher die „Todesstrafe“ für unschuldige Bürger eingeführt wird. Denn darauf läuft eine vorzeitige Entlassung dieser Täter doch in der Regel hinaus. Eine humane Rechtsprechung darf die friedlichen Bürger nicht wehrlos machen! Dr. Heinrich Klussmann
Germering

Weitere Leserbriefe

Altes Feindbild spielt Neonazis in die Hände

Heribert Prantl hat zu Recht auf den Widerspruch zwischen den sonntäglichen „Aufrufen zur Zivilcourage“ und der zunehmenden Gängelei von Initiativen gegen Rechtsradikalismus durch das Familienministerium hingewiesen **(„Falsches Misstrauen gegen gute Arbeit“ vom 7. Februar)**. Auch in Bayern wird das Engagement gegen Neonazis und Rassismus wesentlich von gesellschaftlichen und kommunalen Initiativen getragen. Seit Jahren arbeiten dabei etwa die Informationsstelle Aida oder die Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes/VVN-BdA vertrauensvoll mit den Partnern zusammen, was dem bayerischen Innenministerium aber ein Dorn im Auge ist. Denn das alte Feindbild „Linksextremismus“ darf in Bayern nicht untergehen; mit der Folge, dass von den Initiativen verlangt wird, sich von den beiden Organisationen zu trennen, weil sie angeblich verfassungsfeindlich seien. Besonders diffamierend ist das für uns NS-Verfolgte in der VVN: Einerseits werden wir in Sonntagsreden gewürdigt und erhalten Auszeichnungen bis hin zum Bundesverdienstkreuz, andererseits werden wir als angebliche Verfassungsfeinde diffamiert und es wird von den Initiativen gefordert, uns als Personen und die VVN auszugrenzen. Dass Neonazis sich deshalb ins Fäustchen lachen, scheint dem Familienministerium und dem Innenministerium gleichgültig zu sein. Ernst Grube,
Martin Löwenberg
KZ-Überlebende
München

Behindertes Kind – und was dann?

Es ist fast rührend, mit wie viel Herzblut gerade Politiker der christlichen Parteien **(Leserbrief „Auf der schiefen Ebene“ von Norbert Geis vom 28. Januar)** sich darum sorgen, dass auch ja jedes behinderte Kind von der Mutter ausgetragen und zur Welt gebracht wird; mit wie viel Engagement und christlicher Rhetorik sie gegen die Präimplantationsdiagnostik wettern, damit auch ja nicht ein einziges behindertes Kind weniger geboren wird. Als Mutter eines behinderten Kindes machen mich derartige scheinheilige Diskussionsbeiträge außerordentlich wütend. Denn sobald ein behindertes Kind erst mal auf der Welt ist, wird ihm und seiner Familie von genau diesen christlichen Politikern mit ihren Gesetzen und Verordnungen das Leben schwer gemacht. Da sieht sich das Kind dann ausschließlich Kosten-Nutzen Abwägungen unterworfen. Tanja Anz
München

Europa ist Ronald Reagan zu Dank verpflichtet

Der Großteil der Deutschen tut sich schwer mit einer angemessenen Würdigung von Ronald Reagan **(„Happy Birthday, Mr. Präsident vom 4. Februar)**. Es überwiegt die Darstellung als schießwütiger Cowboy und tumber Tor. Als US-Präsident gab er seinen Landsleuten mit einer Politik der festen Prinzipien die Selbstachtung zurück. Am bedeutsamsten sind jedoch seine außenpolitischen Erfolge: Der Fall des „Reichs des Bösen“ und damit die deutsche Einheit sind unmittelbare Folgen seiner Politik. Wir Europäer sind ihm zu großem Dank verpflichtet. Prof. Dr. Burkhard H. Götz
Nürnberg

Irland ist besser als sein Ruf

Jeder, der den Artikel **„Kreiselrad fahren“ (5./6. Februar 2011)** gelesen hat, muss ein unausgewogenes Bild von Irlands derzeitiger Lage bekommen haben. Ich stimme vollkommen zu, dass unsere Wirtschaft wesentliche Rückschläge erlitten hat, aber die Iren sind belastbar. Und aufgrund unserer Stärken als innovatives, exportorientiertes Land werden wir die derzeitigen Schwierigkeiten überwinden. Ihr Artikel beruht lediglich auf Einzelberichten, den Meinungen von Personen, die Ihr Reporter in Dublin getroffen hat. Viele Iren sind in der Tat aufgebracht und frustriert von dem, was in den letzten Jahren mit unserer Wirtschaft geschehen ist, aber es gibt auch eine andere Seite. Irlands Wirtschaft erholt sich, angeführt von bedeutendem Exportwachstum, das durch Verbesserungen der Wettbewerbsfähigkeit unterstützt wird. Nicht zuletzt ordnet der „Human Development Index“ der UN Irland auf Platz 5 ein, nur hinter Norwegen, Australien, Neuseeland und den USA.
Dan Walhall
Botschafter von Irland, Berlin

Warum darf ich nicht zwei Pässe haben?

Der Kommentar **„Doppel-Pass und Demagogie“ (8. Februar)** sprach mir aus der Seele. Ich bin Amerikanerin, seit 39 Jahren in München lebend, mit einem „waschechten“ Bayern verheiratet, habe zwei erwachsene Kinder und bin berufstätig. Enttäuscht bin ich, dass man mir auf Anfrage im Kreisverwaltungsreferat die Einbürgerung verweigert, da meine Gründe „nur von privater beziehungsweise persönlicher Natur“ seien. Mir wurde vermittelt, dass mein Antrag nur dann Erfolg hat, wenn ich bereit wäre, meinen amerikanischen Pass, sprich meine Identität seit über 60 Jahren abzugeben. Nach so vielen Jahren in Deutschland wünschte ich mir aber mehr Rechtssicherheit und würde auch gern am politischen Leben teilnehmen, ohne gleich meine amerikanische Staatsbürgerschaft abgeben zu müssen. Die Zeit in Deutschland hat mich geprägt und geformt und ich versehe den Grund für den Ausschluss nicht, zumal die Doppelstaatsangehörigkeit als Tatsache ohnehin bereits existiert. Jane Straßgütl
München

Korrekturen

□ In der Rezension des Romans „Lisa“ von Thomas Glavinic vom 8. Februar zitiert Jörg Magenau ein älteres Werk des Schriftstellers mit falschem Titel. Das Buch heißt nicht „Das bin doch nicht ich“, sondern „Das bin doch ich“.

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion.
E-Mail: **forum@sueddeutsche.de**

„Wenn ich Trainer für die Sing-Nationalmannschaft bin, übernehme ich die Verantwortung, für die Niederlage, aber auch beim Sieg“: Weil Stefan Raab Partner der ARD beim Song Contest ist, tritt Lena auch in diesem Jahr an. Das Publikum stimmt nur noch darüber ab, welchen Song ihrer neuen CD sie im Wettbewerb singt. Foto: Thomas Rabsch/laif

„Die haben Schiss in der Buchse“

Entertainer Stefan Raab über Kritik an seiner Rolle beim Eurovision Song Contest, über Ruhm, Verträge und über Feigheit

Mittags in Köln-Mülheim. In den leeren Gängen zwischen den Brainpool-Studios wummert ein Bass. Im Bandkeller probt gerade Lena für das Finale von *Unser Song für Deutschland* an diesem Freitag. Zwei Etagen über ihr sitzt Stefan Raab in seinem Büro. Er lächelt, macht einen aufgeräumten Eindruck, der noch nicht ahnen lässt, dass er nach der siebten Frage seine Stimme auf die Phonstärke einer Uli-Hoeneß-Wutrede anheben und eine knappe Stunde nicht mehr senken wird. Da hatte sich offenbar etwas aufgestaut.

SZ: *Wann, Herr Muba-Raab, treten Sie endlich zurück?*

Stefan Raab: Wie kommen Sie auf so ’ne Frage?

SZ: *Man hört allerorten, Sie seien am Ende.*

Raab: Ich kann gerne zurücktreten, aber dann kommt das Militär.

SZ: *Das ist doch schon da, Ihr System wird doch nur noch von den Pro-Sieben- und ARD-Schutztruppen am Leben gehalten.*

Raab: Wer sagt das?

SZ: *So klingt das Echo aus dem Medienwald.*

Raab: Ist das Ihre persönliche Meinung?

SZ: *Das spielt keine Rolle.*

Raab: Doch, das spielt eine Rolle. Da sehen Sie, wie groß der Unterschied zwischen der veröffentlichten und der öffentlichen Meinung ist. Ich habe das natürlich wahrgenommen, und ehrlich gesagt wundert es mich, dass der Intellekt mancher Journalisten keine andere Deutung zulässt. Was ist denn passiert?

„Ich bin doch von der ARD gebeten worden, Ödland aufzuarbeiten.“

SZ: *Die Show,* Unser Song für Deutschland, *war langweilig, und die Zuschauerzahlen sind bei der zweiten Ausgabe abgesackt – von 2,56 auf 1,82 Millionen.*

Raab: Seit wann interessieren Sie sich denn für die Quoten?

SZ: *Wir interessieren uns bei einem Ereignis wie dem Eurovision Song Contest (ESC), der angeblich zwölf Millionen Euro kosten soll und sich an ein Massenpublikum richtet, auch für die Quoten.*

Raab: Erstmal zum Thema Muba-Raab: Diktatur trifft eher auf die Jahre vor Lena zu. Ich bin doch von der ARD gebeten worden, Ödland aufzuarbeiten. Nach 2004 gab es nur die Auswahl zwischen drei Künstlern. Sie hatten also die Wahl zwischen Pest und Cholera. In dem Jahr vor Lena hatten Sie nicht mal diese Wahl. Da wurde diktatorisch bestimmt: Alex swings, Oscar sings und Dita tanzt. Da haben Sie die Pest, die Cholera und die Syphilis frei Haus bekommen. Dann sind wir hingegangen und haben in dieses System eine Neo-Demokratie eingeführt. Wir haben nicht nur über den Künstler abstimmen lassen, sondern auch über den Song. Das System, was wir jetzt hier betreiben, ist nur die logische Konsequenz. Da müssen Sie sich nur Ihre eigenen Artikel vom vergangenen Jahr durchlesen. Da stand, dass das todlangweilig ist, dass sich das kein Mensch angucken kann. Andere haben geschrieben, dass wir besser als Platz fünf sowieso nicht abschneiden werden. Aber am Schluss wollten alle mit aufs Foto, inklusive der Journalisten.

SZ: *Herr Raab . . .*

Raab: Ich bin noch nicht fertig. Ich habe mit Lena schon Wochen vor dem Sieg zusammengesessen und darüber gesprochen, was sie tut, wenn sie gewinnt. Lena hat dann die Entscheidung getroffen, etwas zu tun, womit keiner rechnet, weil alle nur danach streben, einmal Erfolg zu haben und den Erfolg zu konservieren. Ich habe zu Lena gesagt: Wenn das nicht der Höhepunkt deiner Karriere gewesen sein soll, dann müssen wir noch mal antreten und entweder den eigenen Erfolg durch eine haushohe Niederlage pulverisieren oder wir gewinnen noch mal und pulverisieren den ersten Erfolg durch den zweiten. Ich verstehe Leute nicht, die sagen: Man solle aufhören, wenn es am schönsten ist. Man mache sich den eigenen Ruhm kaputt. Was ist das denn für ein Schwachsinn? Das zeigt aber, worauf die aus sind: auf Ruhm. Ruhm bringt aber im Leben nichts. Ruhm ist so kurzatmig, dass auf der Aftershowparty des Deutschen Fernsehpreises die Hälfte der Leute nicht mehr weiß, wer einen Preis bekommen hat.

SZ: *Herr Raab, Ihr Blutdruck.*

Raab: Moment: Für mich bestand die Aufgabe in gewisser Weise darin, Verantwortung zu übernehmen für eine Künstlerin. Alle, die jetzt schreiben, was Leute wie Sie als Frage nachplappern, sind genau jene, die bei anderen Casting-Shows meckern, dass dort eine Casting-Leiche nach der anderen produziert wird. Was wir gemacht haben: Wir haben eine Super-Künstlerin gefunden, und wir geben ihr die Chance, sich als Künstlerin zu etablieren. Wenn Sie mittlerweile so desensibilisiert sind, dass Sie jeden Tag ein menschliches Schicksal sehen wollen, dann müssen Sie die anderen Shows gucken. Außerdem spricht die Öffentlichkeit eine andere Sprache. Lena ist die erste Casting-Künstlerin, die es geschafft hat, mit einem zweiten Album in Folge auf Nummer eins der Charts zu landen. Das hat es vorher noch nicht gegeben.

„Unser Song für Deutschland“, ARD, 20.15 Uhr.

SZ: *Das ist Ihrer cleveren PR zu verdanken.*

Raab: Die anderen Shows dieses Genres haben zehnmal so viele Zuschauer wie wir, betreiben die Sendung über drei, vier Monate und schaffen es trotzdem nicht, wenigstens ein Nummer-Eins-Album zu landen.

SZ: *Was passiert am 14. Mai in Düsseldorf, beim ESC-Finale?*

Raab: Wir haben sehr, sehr gute Chancen. Aber noch mal: Ich bin gefragt worden. Ich habe 2010 die Neo-Demokratie eingeführt und jetzt von Neo-Demokratie auf Demokratie zurückgestuft und gesagt: So, jetzt entscheidet ihr über den Song. Außerdem: Steht irgendwo im Grundgesetz, dass es ein Recht der Bevölkerung gibt zu entscheiden, wer zum ESC fährt? Das ist ja, als würde Jogi Löw per Tele-Voting entscheiden, wer in der Nationalmannschaft spielt. Wenn ich Trainer für die Sing-Nationalmannschaft bin, übernehme ich die Verantwortung, für die Niederlage, aber auch beim Sieg. Jetzt sind Sie dran.

SZ: *Jogi Löw führt den Deutschen Fußball-Bund (DFB) allerdings nicht am Nasenring durch die Manege, so wie Sie es mit der ARD tun.*

Raab: Das habe ich ja nicht getan. Ich habe einen Vorschlag gemacht, und der ist von allen akzeptiert worden.

SZ: *Die ARD hätte kaum nein! sagen können.*

Raab: Doch, hätte sie können. Die müssen ja nicht mit mir arbeiten. Aber wenn sie ergebnisorientiert arbeiten wollen, dann müssen sie sich auch ein bisschen an meine Philosophie halten. Ich habe niemals im Leben etwas gemacht, von dem ich nicht überzeugt bin. Man kann mich heute rausschmeißen, ich habe noch nicht einmal einen unterschriebenen Vertrag mit der ARD. Ich bin ein freier Mensch.

SZ: *Man hört aus der ARD, dass Ihre Verhandlungsstrategie einen Kim Jong Il wie ein Weichei aussehen lässt.*

Raab: Jetzt haben Sie langsam alle Diktatoren durch. Es gibt keine Verhandlungsstrategie. Ich mache einen Vorschlag, und wenn der akzeptiert wird, wird gar nicht verhandelt.

SZ: *In letzter Zeit gelingt auch Ihnen nicht mehr alles. Sie haben zweimal in Folge bei* Schlag den Raab *verloren. Ist die Show so noch lange haltbar?*

Raab: Warum denn nicht?

SZ: *Da sagt man dann: Der alte Sack schafft es nicht mehr. Sie sind 44.*

Raab: Wer sagt das? Die Journalisten! Bei *Schlag den Raab* habe ich schon zweimal hintereinander verloren. Na und? Irgendwann werde ich auch dreimal hintereinander verlieren. Dafür habe ich auch schon fünfmal hintereinander gewonnen.

SZ: *Auch Sie werden älter.*

Raab: Na und? Genau wie Fidel Castro halt.

SZ: *Wenn man älter wird, lässt auch schon mal was nach.*

Raab: Bei Ihnen vielleicht. Und selbst wenn es so sein sollte, so ist das Leben. Ich habe dreimal die ZDF-Hitparade gewonnen. Was will ich noch erreichen?

SZ: *Sind Sie komplett angstfrei?*

Raab: Es gibt einen klugen Satz, den ich auf der Bobbahn in Winterberg gelesen habe. Der hat mich sehr beeindruckt. Den habe ich auf unsere Wok-WM-Jacken sticken lassen. „Es gibt nur eine Sünde: Feigheit.“ Genau das ist das Problem der meisten Leute: Sie haben Schiss in der Buchse. Was passiert denn, wenn wir beim nächsten Mal den ESC nicht gewinnen? Das haben zwei Wochen später alle wieder vergessen, und jeder erinnert sich nur noch daran, wie schön das in Oslo war, als wir gewonnen haben. Niederlagen sind morgen wieder vergessen. Nur Siege bleiben.

SZ: *Wo ist da die Grenze zum Größenwahn?*

Raab: Auf einmal interessieren sich die Medien für den ESC und tun so, als handele es sich um Politik. Der größte Wahn liegt in den Köpfen der Journalisten. Die drehen durch. Da hat deren rationale Wahrnehmung offensichtlich ihr Ende, da findet nur noch emotionale Wahrnehmung statt. Ich verrate Ihnen, was das alles ist: Das ist nur Unterhaltung. Das ist Entertainment und nichts mehr.

Interview: Hans Hoff

Stefan Raab

hat beim Musiksender Viva sehr früh die Moderation mit seiner musikalischen Begabung verbunden und daraus eigene Unterhaltungsformen entwickelt. Im Fernsehen ist er seit 1999 bei Pro Sieben mit *TV Total* und von ihm erfundenen Shows wie *Schlag den Raab* oder die *Wok-WM* erfolgreich, als Produzent mit eigenen Songs (*Böörti Böörti Vogts*), mit Kompositionen für Künstler wie Max Mutzke, der beim Eurovision Song Contest 2004 den achten Platz belegte. 2000 hatte Raab selbst am ESC teilgenommen und wurde fünfter. Die Kooperation von Pro Sieben und ARD brachte 2010 in einem ESC-Casting die Schülerin Lena heraus, die in Oslo siegte. Raab, 44, lebt in Köln. SZ

Tests gegen Apple

Was deutsche Google-Partner vom Bezahlsystem „One Pass“ erwarten

Zumindest aus PR-Sicht war die Google-Meldung ein Erfolg: Nur einen Tag nachdem Apple sein neues und sogleich stark kritisiertes Abo-Modell für Zeitungs- und Zeitschriftenverlage vorgestellt hatte, legte der Suchmaschinenkonzern nach. „One Pass“ heißt sein am Mittwoch präsentiertes Bezahlsystem. Wer Verlagsportale im Netz besucht, soll mit seiner Hilfe Inhalte kaufen und dann auf Laptops, Smartphones oder Tablet-PCs laden können; dazu müsse man nur ein Google-Konto besitzen. Falls das Ganze funktioniert, hätte es im Vergleich zum „App Store“ von Apple aus Verlegersicht zwei Vorteile. Erstens will Google nur zehn statt 30 Prozent vom Umsatz kassieren. Zweitens sollen die Verlage Herr der wertvollen Kundendaten bleiben dürfen.

Drei deutsche Partner sind zum Start von „One Pass“ dabei: der Springer-Verlag, die Tomorrow Focus AG (focus.de) und stern.de (Gruner + Jahr). Auf ihre Erwartungen angesprochen, geben sich alle drei eher verhalten. Ungeachtet aller Kritik will offenbar niemand Apple – dessen „i“-Produkte nach wie vor sehr beliebt sind – vergrätzen. Das Ganze sei ein „Experiment“, sagt ein Sprecher der Tomorrow Focus AG. An diesem Donnerstag wolle man erstmals fünf, sechs Artikel von Focus-Online für je zehn Cent via „One Pass“ anbieten; eher „nutzwertige“ und „zeitlose“ Texte aus den Bereichen Immobilien oder Technik. Im Laufe dieses Freitags will dann stern.de mit fünf Beiträgen aus einem Allergie-Ratgeber folgen, für je 49 Cent. Auch stern.de-Geschäftsführer Christian Hasselbring spricht nur von einem Test. Es gehe darum, „herauszufinden, welche Paid-Content-Modelle zur Wertschöpfung im Qualitätsjournalismus beitragen können“.

Am deutlichsten positioniert sich, wie so oft, Springer. Zeitschriften-Vorstand Andreas Wiele wünscht Google, dass sich „One Pass“ schnell „zu einer vollwertigen Alternative zu bestehenden Systemen“ entwickle. Den Anfang macht bild.de mit der Süper Lig, der ersten türkischen Fußballliga. Von diesem Samstag an zeigt das Portal alle verbleibenden Spiele der Saison im Live-Stream. Der via „One Pass“ kassierte Preis rangiert zwischen 4,99 und 14,99 Euro. Ob und wie andere Springer-Medien dem bild.de-Beispiel folgen, sei offen, heißt es. flex

Die Macht der Listen

Fußball-WM-Spiele dürfen nicht exklusiv im Pay-TV laufen

Fußballspiele bei Welt- und Europameisterschaften bleiben auch weiterhin frei im Fernsehen empfangbar. Der Europäische Gerichtshof in Luxemburg entschied am Donnerstag in seiner ersten Instanz gegen eine Klage von Fifa und Uefa. Der Weltfußballverband und die europäische Fußball-Union, die die Turniere veranstalten, wollen bestimmte Spiele exklusiv im Pay-TV vermarkten, um so mehr Geld zu verdienen. Dagegen hatten sich einige Mitgliedsstaaten gewehrt, darunter auch Deutschland. Sie erstellten Listen von Sportereignissen, die aufgrund ihrer besonderen gesellschaftlichen Bedeutung frei empfangbar bleiben sollten. Bei Großbritannien beispielsweise umfasst die Liste alle WM- und EM-Spiele, bei Deutschland nur wichtige Finalbegegnungen, das Eröffnungsspiel und die Spiele mit deutscher Beteiligung. Die Europäische Kommission billigte die Listen, doch die Fußballverbände reichten im Fall von Belgien und Großbritannien Klage vor dem Europäischen Gerichtshof ein. Sie wollten zumindest einen Teil der Spiele exklusiv ans Bezahlfernsehen verkaufen. Die Richter urteilten im Sinne der Länder. Die Turniere seien als Gesamtereignisse zu betrachten, eine Unterscheidung in frei empfangbare „Topspiele“ und „Normalspiele“, die nur im Bezahlfernsehen zu sehen seien, sei unangebracht. Vor einem Turnier könne man nicht feststellen, was ein Topspiel und was ein Normalspiel sei. std

Verantwortlich: Christopher Keil

SZ-Rätsel Schwedenrätsel, Str8ts schwer, Sudoku mittelschwer

scherzende Geste		leicht säuerlich (Wein)	Verzicht, Abwendung	ungebunden, unbesetzt		auf einen Punkt blicken		engl. Titel für eine Gräfin	dt. Dichter (Theodor) †		v. Urtext abweichende Fassung		Hader, Streit		Prag in der Landessprache	poet.: Nadelwald
Polizeigewahrsam (Kw.)						Karpfenfisch					Nahrungsmittel					
übles Getränk								ugs.: Bewohner der ehem. DDR					Vorgesetzter		nicht mit	
geschl. Hausvorbau						dt. Popsängerin					bereits, früher als erwartet					
								Hühnervogel								
zielstrebig		Holzblasinstrument		Behörde		Haushaltsplan					Turnkünstler, Artist im Zirkus	zeitweises Überlassen		alkohol. Getränk		Abk.: dt. Institut f. Normung
Fragewort						Ich-Mensch		hohes Laufgestell		Vorname Hitchcocks						
Abk.: ibidem			Vorname des Sängers Presley		Teil der Wohnung								Männername		Vorname v. Zola (1840-1902)	
erforderlich							eine der Gezeiten		Anzahl der Kegel	Ledergurt						
				Internat. Tennisverband (Abk.)	Rauchabzug									moderner dt. Komponist, †1983		engl.: Sonne
Abscheu		Gewürz								Beleg der Richtigkeit						
					japan. Rennstrecke							Schneehütte der Eskimos				
seitlich ausgedehnt		foppen, hänseln								Kraftstoff auffüllen						

8	■	■	2				■	■
								8
	4			■	■			
	3	■	■		■			7
■						8		■
■			■			■	5	
			9	■		1		
		8						
■	■			6			2	1

	6				7			
				6		8		
4			9					7
9			1		6		4	3
	5	1				7		
						6	1	
1					4			
				5		2		9
		3						

Str8ts

Die Ziffern 1 bis 9 dürfen pro Spalte und Zeile nur einmal vorkommen. Zusammenhängende weiße Felder enthalten eine lückenlose Menge von Zahlen, die in beliebiger Reihenfolge stehen können. Schwarze Felder trennen diese Straßen und werden nicht ausgefüllt. Weiße Ziffern dienen lediglich der Orientierung, sie gehören aber selbst zu keiner Straße. Tipps im Internet: www.sz-shop.de/str8ts

© 2010 Syndicated Puzzles Inc. 18.2.2011

Lösungen vom Donnerstag

2	1	■	9	8	7	6	5	■
1	2	■	8	7	■	4	3	6
■	8	6	7	■	3	5	2	4
6	5	7	■	1	2	■	4	3
7	6	8	5	3	4	■	1	2
8	9	■	3	2	1	7	6	5
5	3	2	4	■	6	8	7	■
■	4	3	■	6	5	2	9	8
3	7	4	6	5	■	■	8	9

8	1	9	3	7	4	6	5	2
5	4	7	8	6	2	1	9	3
2	6	3	1	9	5	4	8	7
6	3	5	4	2	7	8	1	9
7	2	8	9	5	1	3	6	4
1	9	4	6	3	8	2	7	5
3	5	2	7	1	6	9	4	8
9	8	6	5	4	3	7	2	1
4	7	1	2	8	9	5	3	6

■	F	■	■	■	■	I	■	■	R	■	O	■	■	■
L	I	M	B	O	■	S	U	P	E	R	B	U	L	L
■	L	■	E	R	L	A	S	S	E	■	E	■	O	■
S	M	A	R	T	■	■	E	I	S	C	R	E	M	E
■	P	■	N	E	U	E	R	■	■	O	■	B	E	L
G	R	A	D	■	D	■	■	K	E	N	D	O	■	I
■	O	■	■	S	O	L	A	R	I	S	■	■	I	S
I	D	A	■	E	N	A	■	U	N	T	E	R	G	A
■	U	R	A	L	■	R	E	G	S	A	M	■	I	■
■	Z	■	■	B	■	V	■	■	■	N	U	E	T	Z
R	E	G	I	S	S	E	U	R	■	T	■	S	T	A
■	N	O	L	T	E	■	P	O	L	I	E	R	■	R
■	T	A	L	■	T	A	I	W	A	N	■	A	E	T

Riskanter Muntermacher

Die Lerndroge Modafinil wird als gefährlich eingestuft

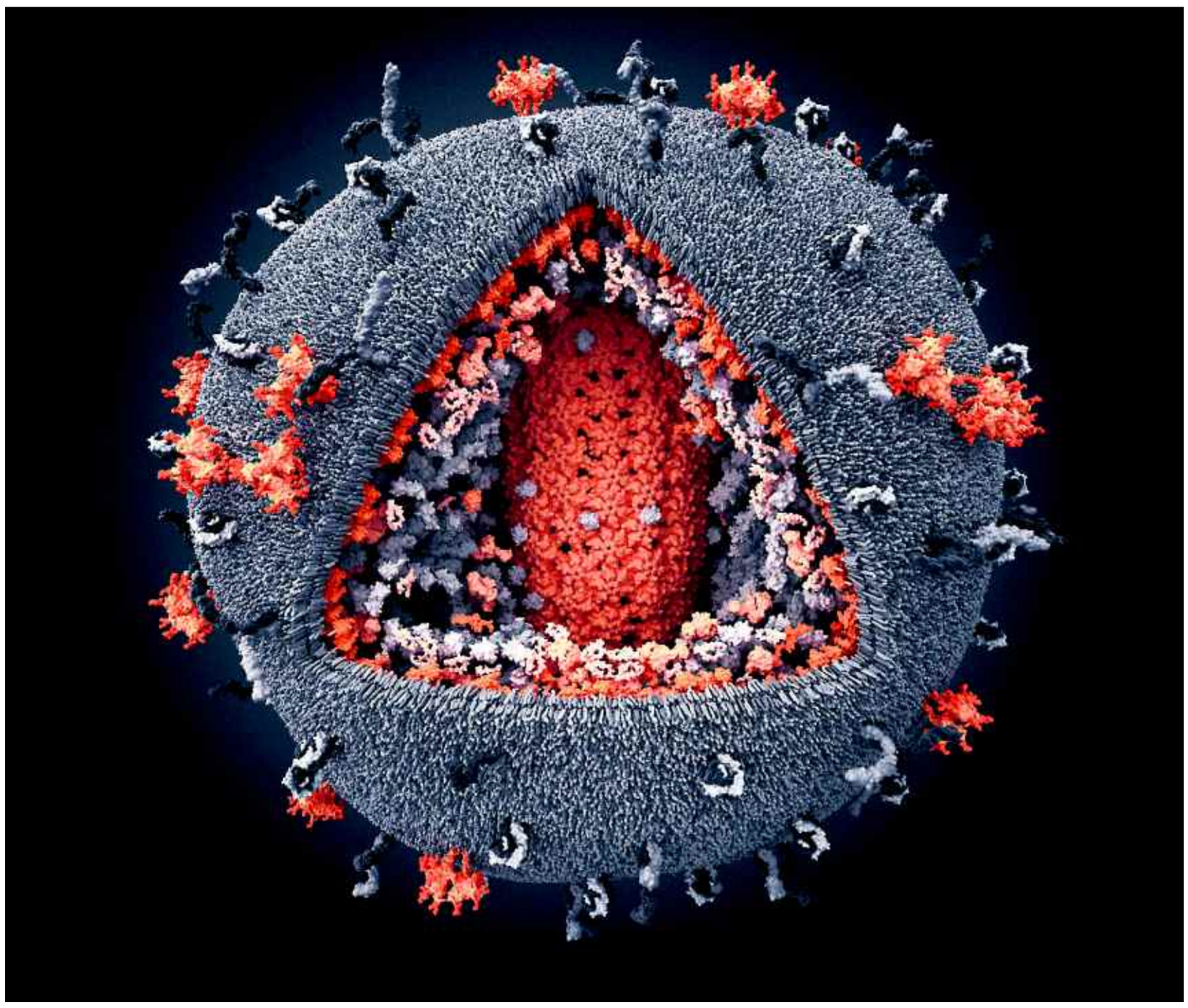
Etliche Eltern waren irritiert, als sich Ende 2009 mehrere Wissenschaftler für die Steigerung von Leistung und Lebensgefühl durch Psychopharmaka stark machten. In einem Memorandum sprachen sie vornehm von Neuro-Enhancement, Kritiker nennen es Hirndoping. Eines der betroffenen Arzneimittel, mit dem übernächtigte Prüflinge versuchen, ihre Hirnzellen auf Leistung zu trimmen, ist der Wirkstoff Modafinil, das als Vigil vermarktet wird. Das Psychostimulans fällt zwar nicht unter das Betäubungsmittelgesetz, muss aber vom Arzt verordnet werden. Nun wurde das Präparat von der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) einer Neubewertung unterzogen. Der Anbieter Cephalon musste kürzlich einen Rote-Hand-Brief an die Ärzteschaft versenden. Darin steht, dass sie das Markenpräparat Vigil nur noch bei exzessiver Schläfrigkeit am Tag, der Narkolepsie, verordnen dürfen. Also nicht mehr, wenn jemand wegen Schichtarbeit müde und unaufmerksam ist, und auch nicht, wenn jemand nachts schlecht schläft, weil er zu unregelmäßig atmet.

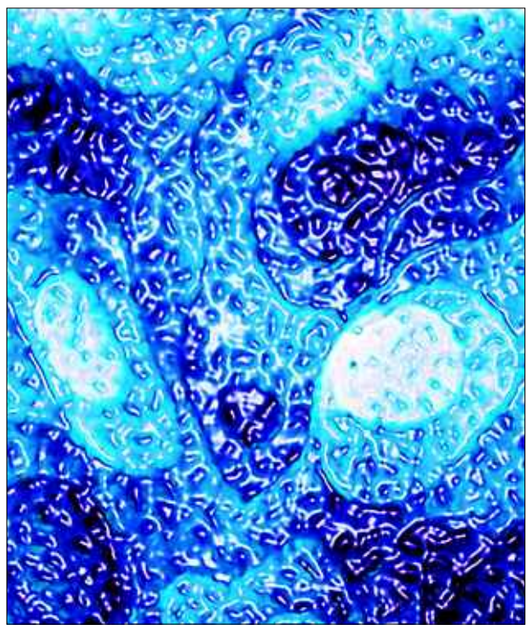
Von den drei zugelassenen Indikationen bleibt noch eine. Der Grund sind die erheblichen Risiken von Modafinil, von dem man bisher nicht genau weiß, wie es auf das Gehirn wirkt. Bekannt ist aber, dass es zu lebensbedrohlichen Hautschäden und Überempfindlichkeitsreaktionen kommen kann. Auffällig sind auch psychische Auswirkungen, weshalb Ärzte es bei Menschen mit überstandenen Depressionen, Psychosen oder Manien „mit besonderer Vorsicht“ einsetzen sollen. Die Behandlung sei zu beenden, „wenn psychiatrische Erkrankungen wie Suizidgedanken auftreten“, steht im Rote-Hand-Brief; und natürlich bei Haut- und Überempfindlichkeitsreaktionen.

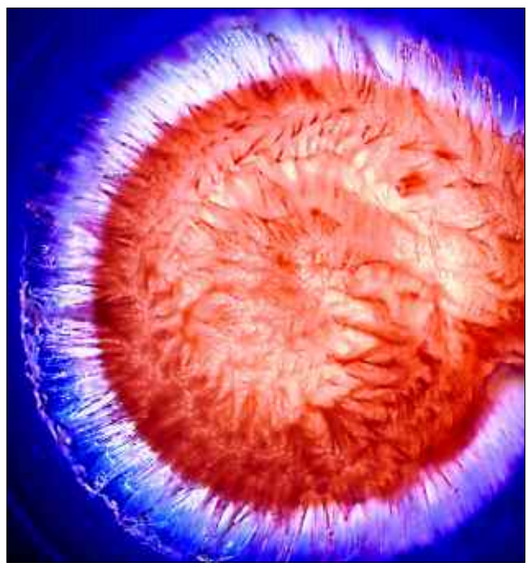
Es gibt andere Gründe, Modafinil nicht zu verordnen: Ängste und Alkoholabhängigkeit, Bluthochdruck und Herzrhythmusstörungen, Schwangerschaft und Stillzeit. Neu ist vor allem dies: Für Kinder und Jugendliche ist das Präparat von jetzt an verboten. Für Kinder und Jugendliche? Welche Rolle spielt Narkolepsie in jungen Jahren? Kinder leisten ja keine Schichtarbeit.

Ärzte dürfen Arzneimittel nicht nur für die zugelassenen Indikationen verschreiben, sondern auch außerhalb der Indikation, im „Off-label-Gebrauch“. Modafinil wurde zum Beispiel verordnet beim Aufmerksamkeitsdefizitsyndrom (ADS). Nicht nur als Alternative zu Methylphenidat (Ritalin), das als Betäubungsmittel strengen Kontrollen unterliegt, wurde Modafinil bekannt, sondern auch als Antidepressivum und Muntermacher für Party, Job und Prüfung. „Bei Modafinil übersteigen die Produktions- und Verkaufszahlen bei weitem die Pillenmenge, die für Narkolepsiepatienten nötig ist“, sagte Isabella Heuser von der Charité kürzlich während der Tagung der Deutschen Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde in Berlin. Es gebe einen starken Off-Label-Konsum, der teils durch leistungssteigernde Absichten bei Gesunden erklärbar sei. Der Off-Label-Gebrauch und das Missbrauchspotenzial waren Argumente für die EMA, Nutzen und Risiken des Wirkstoffs überprüfen zu lassen. Bereits im Juli 2010 empfahl die Behörde, die Einschränkungen und Warnungen auszusprechen, die Cephalon nun per Rote-Hand-Brief verbreitet.

Mehr als sechs Monate hat sich der Anbieter Zeit gelassen, die Empfehlung der Arzneimittelbehörde umzusetzen. „Das war genau in der entsprechenden Timeline“, ist von einem Firmensprecher zu erfahren. Cephalon hat den möglichen Zeitrahmen bis zum letzten Moment, dem 7. Februar 2011, ausgeschöpft – und weiter verkauft. Modafinil-Pillen kosten in deutschen Apotheken etwa drei Euro pro Stück. Klaus Lieb, Direktor der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Universitätsklinik Mainz, warnt nicht nur vor einer ausufernden Verwendung von Psychostimulanzien. In seinem Buch „Hirndoping“ (Artemis & Winkler, 2010) relativiert Lieb auch den Nutzen von Modafinil: Der gleiche muntermachende Effekt sei durch wenige Tassen Kaffee zu erreichen. Dass Vigil ein Szenepräparat werden konnte, beruht vermutlich darauf, dass US-Piloten die Tabletten am Flugsimulator nach Schlafentzug getestet haben – und vorübergehend etwas munterer agierten. ELKE BRÜSER







Bilder der Wissenschaft

Das Aids-Virus zerstört nicht nur das Immunsystem des Menschen, es nutzt es auch weidlich für seine Zwecke aus. Das verdeutlichen Ivan Konstantinov und sein Team von der Visual Science Company in Moskau mit ihrem zweifarbigen 3D-Bild des 100 Nanometer kleinen HIV. In Orange sind dabei die ursprünglichen Teile des Virus dargestellt. Alles, was grau ist, hat es sich von den Immunzellen seines Wirts gestohlen. Für seine Darstellung des HI-Virus wurde Konstantinovs Team mit dem ersten Preis des Internationalen Visualisierungswettbewerbs 2010 des Fachmagazins *Science* in der Kategorie Illustration ausgezeichnet (*großes Bild*). Zu den Gewinnern in der Kategorie Fotografie gehören Seth Darling vom Argone National Laboratory und Steven Sibener von der Universität Chicago. Die Wissenschaftler zeigen unter einem Rasterkraftmikroskop die blau eingefärbten Wellenbewegungen, die selbstorganisierende Moleküle verursachen, wenn sie sich auf der Oberfläche von Gold ordnen (*oben rechts*). Dies sei so, als würden sich gekochte Spaghetti von allein entwirren, wenn sie herunterfallen, sagt Darling. „Stellen Sie sich vor, plötzlich kommt Bewegung in die Spaghetti, und sie stehen alle starr und nebeneinander auf dem Boden.“ Dass Tomatenkerne von einem dichten Pelz aus feinen Pflanzenhaaren umgeben sind, zeigt das Bild des Pathologen Robert Bock Belliveau (*unten rechts*). Die Härchen sondern einen Schleim ab, der Insekten abweist. Genau dieser Schleim ist auch für den charakteristischen Geschmack der Tomate verantwortlich. fue

Ein Atemzug pro Minute

An Schwarzbären entdecken Biologen erstaunliche Details über den Winterschlaf

Fünf amerikanische Schwarzbären haben geschafft, worum sich mancher Wissenschaftler sein Leben lang vergebens bemüht: Einem liebgewonnenen Konzept eine neue Dimension hinzuzufügen und die bisherige Sicht als viel zu vereinfacht darzustellen. Im Fall der Schwarzbären geht es um den Winterschlaf, beziehungsweise zunächst um die Frage: Schläft er überhaupt, der Bär – oder ruht er nur? Die erstaunlichen Daten, die Biologen um Øivind Tøien von der University of Alaska Fairbanks in *Science* präsentieren, qualifizieren den Schwarzbären nun eindeutig als Winterschläfer (Bd. 331, S. 906, 2011). Zudem lassen die Ergebnisse vermuten, dass sich mehr Tiere als bislang gedacht zeitweise in Winterschlaf-ähnliche Zustände versetzen.

Seinen Stoffwechsel fährt der Schwarzbär im Winter auf ein Viertel der im Sommer üblichen Rate zurück. Erstaunlicherweise sinkt seine Körpertemperatur nur um fünf oder sechs Grad auf etwa 30 Grad Celsius. Dass ein Tier bei dieser vergleichsweise hohen Körpertemperatur monatelang überleben kann, obwohl sein Stoffwechsel nur minimal arbeitet, überraschte auch die Forscher. Hinzukommt, dass der Bär nach dem Ende seines Winterschlafes bis zu drei Wochen braucht, bis er seinen Stoffwechsel wieder vollständig auf den Sommermodus hochgefahren hat. Sehr sparsam gehen die Bären im Winter auch mit ihrem Atem um: Lediglich ein oder zwei Mal pro Minute holen sie Luft. Nur während dieses Momentes haben die Tiere eine annähernd normale Herzschlagrate von 55. Doch nach einem Atemzug können bis zu 20 Sekunden vergehen, ehe das Bärenherz erneut schlägt. Im Durchschnitt kommen die Tiere so auf einen Puls von 14. Ihre Erkenntnisse über das Innenleben der Bären verdanken die Forscher jeweils zwei kleinen Sendern, die sie fünf Schwarzbären eingesetzt hatten. Während sich die Tiere fünf Monate lang unbehelligt in ihren Höhlen wähnten, registrierten die Biologen jede Regung. Und sammelten damit stetig Belege für ihre These, dass Tiere ihren Stoffwechsel auch bei einer relativ hohen Körpertemperatur drastisch reduzieren können.

> 20 Sekunden können vergehen, ehe das Bärenherz erneut schlägt.

Bisher beschränkten sich ausgiebige Untersuchungen über die Körperfunktionen winterschlafender Tiere meist auf kleine Säuger wie etwa Murmeltiere, Fledermäuse und verschiedene Hörnchen. Deren Daten hatten ein anderes Schlafmuster ergeben. Der Stoffwechsel von Murmeltieren zum Beispiel arbeitet während des Winterschlafes nur noch mit zwei Prozent der im Sommer üblichen Rate, und ihre Körpertemperatur sinkt extrem, beinahe bis auf den Gefrierpunkt der Körperflüssigkeiten. Allerdings wachen die kleinen Säuger etwa alle zwei Wochen für einige Tage auf, und in dieser Zeit normalisieren sich ihre Körperfunktionen weitgehend. Möglicherweise sind die Schlafunterbrechungen nötig, um das Immunsystem nicht völlig zum Erliegen zu bringen und um neuronale Schäden zu verhindern, die durch die langen Phasen niedriger Körpertemperatur entstehen können. Die Aufwachphasen sind kräftezehrend: Sie kosten Murmeltiere 80 Prozent aller Energie, die sie während des gesamten Winterschlafes benötigen. Die beobachteten Schwarzbären wichen von diesem prototypischen Muster des Winterschlafes ab, zeigten aber dennoch einen charakteristischen Rhythmus. Fiel ihre Körpertemperatur auf weniger als 30 Grad, zitterten sich die Bären so lange warm, bis die implantierten Messgeräte wieder eine Körpertemperatur von 36 Grad Celsius anzeigten.

Das Verhalten der Schwarzbären bestätigt den Tierphysiologen Gerhard Heldmaier von der Universität Marburg in seiner Überzeugung: „Winterschlaf ist im Tierreich weiter verbreitet als vermutet.“ Auch andere Forscher sind der Meinung, dass nahezu alle Säuger ihren Stoffwechsel im Winter erheblich reduzieren. „Der sogenannte hypometabole Zustand kann wenige Stunden, Tage, Wochen oder auch länger als ein Jahr dauern, und er kann sogar im Sommer auftreten“, sagt Heldmaier. „Wahrscheinlich muss der Begriff verändert werden.“ Angebracht wäre dies auch deshalb, weil sich der Winterschlaf physiologisch stark vom normalen Schlaf unterscheidet. Beispielsweise haben Forscher bei winterschlafenden Tieren bislang keine unterschiedlichen Schlafstadien identifizieren können. Und während ein Mensch, der monatelang im Bett liegt, erheblich an Muskel- und Knochenmasse verliert, bleiben Bären von diesem Problem verschont.

Ein Schwarzbär in seiner im Winter bevorzugten Körperhaltung Øivind Tøien

Unumstritten ist, dass sich Tiere aktiv auf den Winterschlaf einstellen. Die Details bleiben bisher jedoch unklar. Sicher spielt die Kombination von Tagesdauer und Außentemperatur eine Rolle – doch was genau lässt Bär oder Murmeltier im Winter einschlafen und Monate später aufwachen? „Nach spezifischen Genen dafür hat man jahrelang ergebnislos gesucht“, sagt Heldmaier. „Der Winterschlaf wird mit der bei allen Säugetieren üblichen Ausstattung an Enzymen organisiert.“ Vor einigen Jahren fanden Forscher bei sibirischen Erdhörnchen immerhin einen Proteinkomplex, der den Winterschlaf mitreguliert. Als alleiniger Auslöser dient auch dieses Molekül jedoch nicht. KATRIN BLAWAT

Der Mensch als Regenmacher

Globale Erwärmung hat bereits Flutkatastrophen ausgelöst

Die vom Menschen in die Atmosphäre ausgestoßenen Treibhausgase haben in den vergangenen Jahrzehnten zu einer Zunahme von extremen Niederschlägen und Überflutungen beigetragen. Diesen klaren Satz trauen sich Klimaforscher aus Kanada und Schottland zum ersten Mal auszusprechen. Bisher haben sie und ihre Kollegen ihre Aussagen in die Zukunft gerichtet, in Konjunktive gekleidet oder Wahrscheinlichkeiten und Statistiken bemüht – nun präsentieren sie ihr Ergebnis im Indikativ als historisches Faktum. Zwischen 1951 und 1999 ist es für Orte auf der Nordhalbkugel immer wahrscheinlicher geworden, dass sie in Fluten versinken; die Wissenschaftler beziffern diese „substantielle Zunahme“ mit sieben Prozent. Mit natürlichen Variationen sei das nicht mehr zu erklären, sagt Francis Zwiers von der University of Victoria auf Vancouver Island (*Nature*, Bd. 470, S. 378, 2011).

Der Effekt betrifft auch und gerade die Industrieländer, deren Abgase die Erwärmung maßgeblich ausgelöst haben. Eine starke Zunahme von extremen Niederschlägen in einer Fünf-Tage-Periode verzeichneten demnach zum Beispiel der Westen Deutschlands, die Benelux-Staaten, Ostfrankreich und Teile von Norditalien. Auch große Teile der USA sind betroffen, ebenso wie Russland und Teile von Indien und China. Unterstützung bekommen die Forscher um Zwiers von Kollegen um Myles Allen aus Oxford. Sie haben die bisher stärksten Überschwemmungen in Großbritannien als Modellfall untersucht (auch in *Nature*). Im Herbst 2000 war in England und Wales ein halber Meter Regen gefallen; mehr als 700 Orte standen unter Wasser. Zur Einordnung dieses einzelnen Extremereignisses müssen die Forscher allerdings wieder auf eine statistische Angabe zurückgreifen: Die globale Erwärmung habe diese Überschwemmungen doppelt so wahrscheinlich gemacht, sagt Allen.

Beide Forschergruppen standen vor dem Problem, die eingetretene Realität mit einer Fiktion vergleichen zu müssen, in der keine Treibhausgase die Atmosphäre aufgeheizt haben. Das geht nur mit Klimasimulationen, in denen man den Einfluss von Kohlendioxid und anderen Stoffen per Maus-Klick ausschalten kann. Die Gruppe um den Oxford-Forscher hat für beide Fälle tausende Kalkulationen erstellen lassen. Privatleute hatten dafür Rechenzeit auf ihren sonst unterbeschäftigten Heimcomputern bereitgestellt. Zwiers und seine Kollegen haben die Messdaten schwerer Regenfälle mit 140 Modellläufen verglichen, die für ihre 49-Jahres-Frist Niederschlagsextreme ausgeworfen haben – mal mit und mal ohne den Einfluss der vom Menschen ausgestoßenen Treibhausgase. Für Deutschland hatte jüngst der Deutsche Wetterdienst davor gewarnt, dass extreme Niederschläge ab dem Jahr 2040 deutlich zunähmen. CHRISTOPHER SCHRADER

„Kepler“ gestartet

Esa-Frachter versorgt die ISS

Mit einer *Ariane-5*-Rakete ist der europäische Weltraumfrachter *Johannes Kepler* ins All geschossen worden. Die Trägerrakete hob am Mittwoch vom Raumfahrtzentrum in Kourou in Französisch-Guyana ab. *Johannes Kepler* transportiert mehrere Tonnen Lebensmittel, Ersatzteile und weitere Ladung zur Internationalen Raumstation (ISS). Das unbemannte Versorgungsfahrzeug soll am Donnerstag, 24. Februar, automatisch am russischen *Swesda*-Modul der ISS andocken, wie die Europäische Raumfahrtbehörde (Esa) mitteilte. Während seiner viermonatigen Mission soll der Frachter von Zeit zu Zeit die Flugbahn der ISS anheben. Am Ende wird das Raumschiff mit Müll vollgepackt und soll in der Atmosphäre verglühen. *Johannes Kepler* ist einer von vier bislang geplanten Raumfrachtern der Esa. Der zweite, *Edoardo Amaldi*, soll innerhalb der nächsten zwölf Monate starten, wie die Esa mitteilte. Die beiden anderen europäischen Frachter befinden sich derzeit noch im Bau. Sie sollen bis 2014 startbereit sein. dapd

Das Dorf der Gesunden

Schützt Mutation Andenbewohner vor Krebs und Diabetes?

Sie sind nur einen Meter groß, und womöglich verbirgt sich in ihrem Erbgut das Geheimnis der Langlebigkeit. Erst 1987 wurden Forscher auf die Nachkommen sephardischer Juden in Ecuador aufmerksam. Der Hormonexperte Jaime Guevara-Aguirre kam mit dem Pferd in das Bergdorf mit den kleinen Menschen, zu dem keine Straße führt. Seit 24 Jahren beobachtet er 99 minderwüchsige Bewohner. Jetzt ist er überzeugt: „Die Leute bekommen keinen Krebs und altern langsamer.“ Im Fachblatt *Science Translational Medicine* beschreibt er seine Befunde (Bd. 3, S. 70ra13, 2011).

Der Grund für den Kleinwuchs der Dorfbewohner ist eine seltene Mutation. Der Rezeptor für Wachstumshormon ist bei ihnen defekt, das Hormon findet daher kaum Andockstellen, um das Längenwachstum zu stimulieren. Die von der Genveränderung betroffenen Ecuadorianer erkranken jedoch nie an Diabetes. Auch Krebs bekommen sie seltener als die Normalbevölkerung. Da sie von beiden Leiden verschont bleiben, leben sie länger als der Durchschnitt.

In Tiermodellen und Zellkulturen verlangsamt ein Mangel an Wachstumshormon den Stoffwechsel und kann die DNS vor altersbedingten Schäden schützen. Würmer und Mäuse mit Rezeptordefekt litten seltener an Tumoren und lebten doppelt so lange wie normale Tiere. Die Forscher um Guevara-Aguirre hoffen auf Mittel, die den Hormonrezeptor blockieren, um Gesunde zu schützen. „Ich bezweifele, dass so ein Medikament der Jungbrunnen wäre“, sagt Hormonexperte Felix Beuschlein von der Ludwig-Maximilians-Universität München. „Wir behandeln viele Patienten mit Wachstumshormon-Defekt. Die sterben sogar früher.“ Beuschleins Kollege Martin Bidlingmaier hat den ersten Patienten in Deutschland mit Wachstumshormon-Blockern therapiert; der litt allerdings an einem Überschuss. „Ich denke nicht, dass gesunde Erwachsene davon profitieren“, sagt Bidlingmaier. bart

Leben in der Giftbrühe

Der Kabeljau im Hudson hat sich an Chemikalien gewöhnt

Wer Bakterien in Gift wirft, wird fast immer ein paar Überlebenskünstler finden, die es schaffen, in ihrer toxischen Umgebung fortzubestehen. Resistenzen von Krankheitserregern gegen Antibiotika entstehen so. Auch wurden schon Bakterien gefunden, die Sprengstoff oder Arsen fressen. Offenbar sind aber auch höhere Tiere zu extremer Anpassung an eine giftige Umwelt fähig (*Science*, online). Im New Yorker Hudson River lebt eine Kabeljau-Art, die sich – evolutionsbiologisch betrachtet – blitzschnell an die Umweltsünden des Menschen angepasst hat. Zwischen 1947 und 1976 leiteten zwei Betriebe rund 600 Tonnen polychlorierte Biphenyle (PCB) in den Fluss. Die krebserregenden Chemikalien haben viel Leben im Hudson vernichtet und die Fische nachhaltig verseucht. Der Atlantik-Tomcod aber scheint auch mit den PCB gut zu gedeihen.

„Dies ist die erste Demonstration eines Resistenzmechanismus bei Wirbeltieren“, sagt der Umweltmediziner Isaac Wirgin von der New York University, dessen Team die Fische genetisch untersucht und mit Artgenossen aus sauberen Gewässern verglichen hat. Für die Anpassung des Hudson-Kabeljaus an seine verschmutzte Umgebung musste sich offenbar nur ein einziges Protein namens AHR2 verändern. AHR2 spielt im Körper bei der Weiterleitung giftiger Signale eine entscheidende Rolle. Winzige Veränderungen im AHR2-Gen des Kabeljaus im Hudson führen dazu, dass die Chemikalien den Tieren nicht so stark schaden wie anderen Kabeljau-Populationen.

Dies mögen zwar zunächst gute Neuigkeiten für den Kabeljau im Hudson sein. Die Genveränderung könnte aber auch dazu führen, dass die Fische auf andere Gifte sensibler reagieren. Auch für Menschen und Raubfische ist die Entwicklung weniger attraktiv. „Die Kabeljaus überleben, aber sie reichern PCB in ihrem Körper an und geben sie an denjenigen weiter, der sie isst“, so die Wissenschaftler. bern

Kommentare

Denkfehler

Die Idee einer Neuordnung des Währungssystems bringt nichts

Von Andreas Oldag

Es soll der große Wurf der französischen G-20-Präsidentschaft sein: eine Neuordnung des internationalen Währungssystems. Die Idee ist radikal: Um die Weltwirtschaft vor Wechselkursschocks zu schützen, sollen die großen Industriestaaten und Schwellenstaaten ihre durch Angebot und Nachfrage schwankenden Wechselkurse aufgeben.

In Paris träumt man von einer Art Bretton-Woods-II-Vereinbarung – in Anlehnung an das 1944 vereinbarte Abkommen unter Regie der damals noch unumstrittenen Supermacht, den Vereinigten Staaten von Amerika. Statt Chaos soll nun durch eine französisch inspirierte Revolution für Ordnung gesorgt werden. Wie so oft, steckt der Teufel im Detail. Es ist kein Zufall, dass Einzelheiten darüber noch unklar sind, wie genau das neue Regime aussehen soll. In welchen

> Nur eine Stärkung der Marktkräfte kann Ungleichgewichte beheben.

Bandbreiten etwa sollen Dollar, Euro, Yen, Pfund und Renminbi schwanken dürfen?

Zweifellos haben die Ungleichgewichte im internationalen Währungssystem ein erhebliches Ausmaß angenommen. Es ist eine explosive Mischung aus Wechselkursschwankungen, Leistungsbilanz-Ungleichgewichten und Rohstoff-Spekulationsblasen entstanden. Die Industriestaaten sind mit sehr unterschiedlichen Ergebnissen aus der Wirtschaftskrise herausgekommen. Wettbewerbsfähige Staaten wie Deutschland spannen die Muskeln und erzielen hohe Exportüberschüsse. Fußlahme Euro-Mitglieder verharren dagegen in einem Zustand schwacher Binnennachfrage und hoher Staatsverschuldung.

Die USA, bei denen die Staatsverschuldung in den vergangenen drei Jahren von 60 auf 90 Prozent des Bruttoinlandsprodukts kletterte, sind in einer ähnlich ungemütlichen Lage. Doch Washington hat den Vorteil, dass Maos Erben sich als Großabnehmer von US-Staatsanleihen betätigen und damit die Schuldenpolitik der Amerikaner finanzieren. Ein Geschäft, in dem sich beide Staaten in eine Geiselhaft manövriert haben: Durch einen künstlich niedrig gehaltenen Renminbi-Kurs sorgt China dafür, dass Amerikaner Joggingschuhe und Flachbildschirme „Made in China“ kaufen. Wie fragil aber das Verhältnis ist, zeigen die jüngsten Versuche der Chinesen, ihre Dollarreserven umzuschichten. Prompt schwächelte der Greenback an den Devisenmärkten. Und Peking musste einsehen, dass eine abrupte Dollarabwertung auch nicht im nationalen Interesse ist. Es gehört schon erhebliche Phantasie dazu, sich vorzustellen, wie diese Ungleichgewichte durch eine bloße Festschreibung der Wechselkurse aufgehoben werden können.

Die Pariser Pläne sind einem regulativen Etatismus verhaftet, der gerade in einer Welt mit verschiedenen ökonomischen Kraftzentren – USA, Euro-Staaten und aufstrebende Schwellenländer – in der Praxis nur scheitern kann. Der nostalgische Rückgriff der französischen Finanzministerin auf Bretton Woods offenbart zudem einen grundlegenden Denkfehler: Die Harmonie im Juli 1944 im Konferenzort im US-Bundesstaat New Hampshire war nur möglich, weil die USA die politische, militärische und ökonomische Führungsmacht waren. Der mit Gold unterlegte Dollar avancierte zur Leitwährung und brachte den Abstieg des britischen Empires mit seinem Pfund Sterling.

Das Bretton-Woods-System brach jedoch Anfang der 70er Jahre zusammen, als deutlich wurde, dass die politisch und wirtschaftlich geschwächten USA nicht mehr in der Lage waren, Dollarreserven der Mitgliedsländer zum festen Kurs in Gold umzutauschen. Der Übergang zu flexiblen Wechselkursen, die sich nach den Marktkräften richten, war ein Befreiungsschlag für die Weltwirtschaft. Wenn jetzt die negativen Aspekte von Währungsdisparitäten in den Vordergrund rücken, sollte man nicht mit einer untauglichen Medizin einen Therapieversuch beginnen. Es gibt keine Weltwährung, geschweige denn Weltregierung. Gerade die Europäer erfahren derzeit, wie schwierig es ist, wenn Wechselkursanpassungen schwächerer Euro-Mitglieder aufgrund der Zwangsjacke Währungsunion blockiert sind.

Schon jetzt gleichen die Zentralbanken im internationalen Währungssystem erratische Schwankungen an den Devisenmärkten aus. Um größere Ungleichgewichte zu vermeiden, kann die Lösung nur darin liegen, die Marktkräfte zu stärken. Eine Schlüsselrolle kommt dabei dem chinesischen Renminbi zu. Schon jetzt bewegt die Währung der aufstrebenden Supermacht die Welt. Ein Anachronismus ist aber der künstlich niedrig gehaltene Wechselkurs.

Frei schwankende Wechselkurse sind nicht immer ideal, aber besser als jede politisch inspirierte Intervention.

Zwischen Recht und Unrecht

HSH-Chef Nonnenmacher hat offiziell nicht das Gesetz gebrochen

Von Kristina Läsker

Das, was man nicht tun sollte, und das, was strafbar ist, liegen oft nahe beieinander. Monatelang hat die Finanzaufsicht Bafin geprüft, ob der Vorstand der HSH Nordbank gegen Gesetze verstieß, als er Aufträge an die Agentur Prevent erteilte. Nun liegt das Ergebnis vor, und es entlastet Dirk Jens Nonnenmacher. Geschmeidig hat sich der Bankchef demnach zwischen Recht und Unrecht bewegt. So hat er zwar etliche der dubiosen Aufträge an die Sicherheitsfirma aus München unterschrieben. Doch es scherte ihn kaum, was die eigene Bank dabei für richtig oder angemessen hielt. Drei von vier geprüften Rechnungen hätten internen Standards nicht genügt, bemängeln die Prüfer. Aber Nonnenmacher war geschickt, gegen das Aktiengesetz hat er laut Bafin nicht verstoßen. Zumindest haben die Prüfer das nicht herausgefunden.

Denn zu der Grauzone zwischen Recht und Unrecht gehört auch, dass etliche Aufträge an Prevent mündlich erteilt wurden oder dass Verträge unauffindbar sind. So konnte die Bafin nicht klären, wer für Rauswürfe mehrerer Top-Banker verantwortlich ist oder wessen Idee es war, Minister bespitzeln zu lassen.

Nonnenmacher haben die Länder – als Haupteigner – im Herbst zum Abgang gezwungen, er verlässt die Bank im April. Weil er offiziell kein Gesetz gebrochen hat, erhält er eine Abfindung über 4,8 Millionen Euro. Das ist eine unverschämt hohe Summe angesichts der vielen Skandale, die unter seiner Führung geschahen. Doch der HSH-Chef wird auf diesen stolzen Betrag – etwa aus Scham – auf keinen Fall verzichten. Schon einmal kassierte der Top-Banker eine Prämie über 2,9 Millionen Euro, obwohl die notleidende HSH zuvor vom Staat mit Milliarden gerettet werden musste.

Die Einzigen, die verhindern können, dass dem Banker so viel Geld hinterher geworfen wird, sind die Staatsanwälte in Kiel und Hamburg. Die ermitteln schon seit Monaten wegen möglichen Betrugs und Untreue, erste Anklagen gegen Vorstände sind – wenn überhaupt – frühestens im Herbst zu erwarten. (Seite 28)

Nicolas Sarkozy wartet in Paris vor dem Élysée-Palast auf einen Staatsgast: An diesem Wochenende sind die Finanzminister und die Notenbankchefs der G-20-Staaten, also der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer, zu Besuch beim französischen Präsidenten. Foto: dpa

Solo für Sarkozy

Der französische Präsident kämpft für eine neue Weltfinanzordnung, die Partner lassen ihn im Stich

Von Claus Hulverscheidt

Berlin – Schluss mit der Nahrungsmittel-Spekulation! Kampf den Finanzmarktzockern! Weg mit freien Wechselkursen! Her mit einer neuen Weltwirtschaftsordnung! Die Überschriften, unter die der französische Präsident Nicolas Sarkozy die Arbeit der Gruppe der 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländer (G 20) in diesem Jahr gestellt hat, könnten hochtrabender kaum sein. Nicht einmal seine eigenen Berater bestreiten noch ernsthaft, dass Sarkozy am Ende den Mund wieder einmal zu voll genommen haben könnte. Wie schwer es wird, auch nur einige seiner ambitionierten Ziele zu erreichen, dürfte sich bereits beim Treffen der Finanzminister und Notenbankchefs aus den G-20-Staaten an diesem Freitag und Samstag in Paris erweisen.

Natürlich wollen die Partnerländer den stolzen Präsidenten nicht düpieren. Deshalb haben Deutschland, die USA, Brasilien, Indonesien, Südafrika und die anderen bereits vereinbart, viele strittige Punkte in eine Arbeitsgruppe auszulagern. Diese soll vom deutschen Staatssekretär Jörg Asmussen geleitet werden und in den kommenden Monaten Vorschläge für ein stabileres Weltwährungssystem erarbeiten. Sarkozys Finanzministerin Christine Lagarde hat dafür im Vorfeld bereits das griffige Schlagwort „Bretton Woods II“ geprägt und erklärt, sie könne sich ein Ende des Systems freier Wechselkurse und die Einführung von Schwankungsbreiten für einzelne Währungsrelationen vorstellen.

Allein der Begriff löste in Washington und Berlin Unbehagen aus, denn weder die amerikanische noch die deutsche Regierung hat ein Interesse an einem radikalen Wechsel des Währungssystems, wie er 1944 in Bretton Woods in den Wäldern New Hampshires verabredet worden war. „Die Franzosen haben ihre Vorstellungen, andere haben eine andere“, heißt es vieldeutig in G-20-Kreisen.

Stattdessen soll Asmussens Arbeitsgruppe ein Konzept austüfteln, das dazu führt, die Dominanz des US-Dollar innerhalb des Weltwährungssystems zugunsten des Euro und des chinesischen Renminbi abzubauen und eine allzu interessengeleitete Wechselkurspolitik einzel-

> China hortet Devisen in der unvorstellbaren Höhe von 2,8 Billionen Dollar – warum?

ner Regierungen zu verhindern. Dabei wird es auch um die Frage gehen, wozu ein Land wie China eigentlich Devisenreserven in der unvorstellbaren Höhe von 2,8 Billionen Dollar ansammelt. „Die Frage ist: Was wollen die damit?“, heißt es in den Kreisen. Ein weiterer Punkt sind die schwankenden Zu- und Abflüsse von Auslandskapital, die Schwellenländern wie Brasilien und der Türkei die Inflationsbekämpfung massiv erschweren.

Noch völlig offen ist, ob die G-20-Staaten Maßnahmen zum Abbau der gravierenden weltwirtschaftlichen Ungleichgewichte verabreden werden – und ob das eine Mehrheit überhaupt für notwendig erachtet. Vereinfacht gesagt stehen auf der einen Seite Länder wie Deutschland und China, die mehr Waren und Dienstleistungen anbieten, als sie auf dem heimischen Markt verkaufen können. Auf der anderen Seite sind etwa die USA, wo Staat, Bürger und Firmen permanent mehr ausgeben, als sie erwirtschaften.

Sarkozy will daher fünf Kriterien zur Messung der Ungleichgewichte einführen: die Entwicklung der Leistungsbilanzsalden, der Grad des politischen Einflusses auf die realen Wechselkurse, der Stand der nationalen Währungsreserven, die Entwicklung von Haushaltsdefizit und Schuldenstand eines Landes sowie die jeweilige private Sparquote. Die Bundesregierung trägt diesen Kriterienkatalog offiziell mit, will aber erreichen, dass ein Land nur dann zu Reformen gedrängt werden kann, wenn es gleichzeitig gegen mehrere Kriterien verstößt: So wäre beispielsweise der immense Außenhandelsüberschuss Deutschlands kein Anlass für eine Abmahnung, derjenige Chinas aber sehr wohl. Grund: Aus Sicht der Bundesregierung sind die deutschen Exporterfolge Ausdruck der hohen Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Unternehmen, während China seine Rekordausfuhren nicht zuletzt staatlich manipulierten Wechselkursen zu verdanken hat.

Auch für die Frage der jüngsten Preissteigerungen bei Rohstoffen und Nahrungsmitteln ist noch kein Patentrezept der G-20-Staaten in Sicht. Dass die hohen Kosten gerade für viele Entwicklungsländer ein riesiges Problem darstellen, ist unstrittig. Schon bei der Frage aber, ob Spekulanten den Preisanstieg verursacht oder zumindest verschärft haben, gehen die Meinungen weit auseinander. Experten schätzen, dass 29 Länder die drohende Nahrungsmittelknappheit ohne externe Hilfe nicht werden bewältigen können. So sei etwa der Mais-Preis allein im Januar in Mosambik um 20 und in Bolivien um 40 Prozent gestiegen. Eine Milliarde Menschen – also jeder sechste Erdbewohner – würden inzwischen wieder als unterernährt eingestuft.

Lagarde stimmte ihre Landsleute am Donnerstag in einem Radio-Interview bereits darauf ein, dass die Erfolge des französischen G-20-Vorsitzes überschaubar bleiben könnten. Als Beispiel nannte sie den Streit über die wirtschaftlichen Ungleichgewichte: „Einige Länder“, so die Ministerin, „wollen nicht, dass sie als Vertreter einer bestimmten Politik identifiziert werden.“ Darauf, Deutschland zu nennen, verzichtete sie. (Kommentare)

EADS-Chef für neues Währungssystem

Der europäische Luft- und Raumfahrtkonzern EADS leidet, ähnlich wie andere Konzerne, stark unter den Schwankungen der Wechselkurse, vor allem unter dem Verfall des Dollar. Denn die Kunden von EADS bezahlen, weil sie es vom US-Rivalen Boeing so gewohnt sind, ihre Flugzeuge ausschließlich in Dollar. Fällt dieser (und gewinnt damit der Euro an Wert), ist es für europäische Unternehmen wie EADS schwieriger, ihre Produkte in der Welt zu verkaufen. EADS-Vorstandschef Louis Gallois hält es daher für dringend erforderlich, ein neues Weltwährungssystem zu schaffen, in dem die Wechselkurse stabiler sind als bisher. Notwendig sei eine „bessere Regulierung“ der Wechselkurse, sagte der Franzose auf einer Podiumsdiskussion der Hanns-Seidel-Stiftung in München. Es sei „sehr sinnvoll“, dass das Thema durch den Vorstoß der französischen Regierung nun auf die Agenda der G-20-Staaten komme.

Damit erhält Paris erstmals öffentliche Unterstützung durch einem namhaften Unternehmenschef. Ähnlich argumentierte in der Podiumsrunde der Würzburger Ökonom Peter Bofinger, einer der „Fünf Weisen“. Die Devisenmärkte seien für viele Ökonomen „der letzte heilige Gral“, den sie nicht antasten wollten; dies sei falsch, sagte Bofinger. Es sei nötig, die Spekulanten zu bremsen. Der Ökonom und EADS vereinbarten, die Diskussion über ein neues Weltwährungssystem demnächst in kleiner Runde fortzusetzen. usc

TAILORED FOR PERSONALITY

Jeder Anzug von Masters´ KINGDOM wird nach Ihren Maßen aufwendig gefertigt und mit den feinsten Tüchern weltweit führender Webereien wie Scabal oder Loro Piana, kombiniert.

Maßhemden, rahmengenähte Schuhe und erlesene Accessoires vervollständigen Ihren perfekten Auftritt.

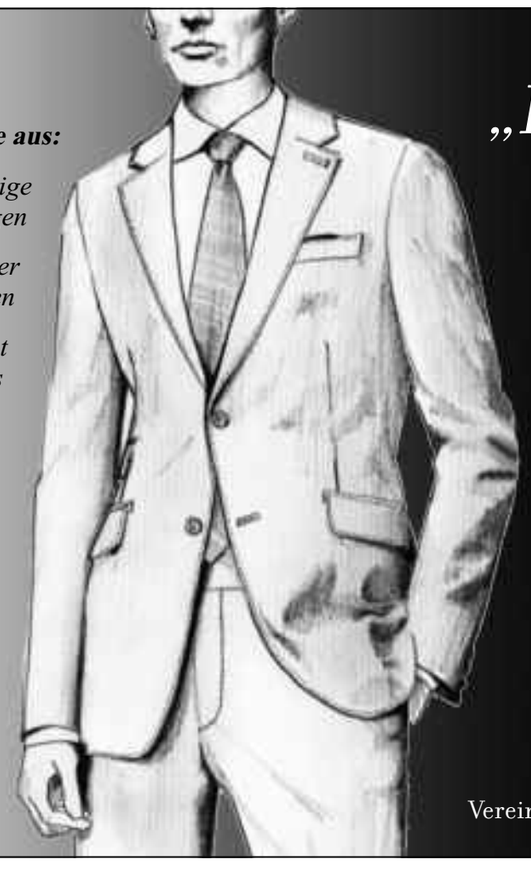
In exklusivem Ambiente, bei persönlicher Beratung, erfüllen wir Ihren Anspruch an Individualität.

Masters´ KINGDOM
TAILORED FOR PERSONALITY

Masters´ KINGDOM – Dincer & Koch GbR
Sendlinger Straße 29/31 – Eingang Innenhof
80331 München
www.masters-kingdom.de

Wählen Sie aus:

Farbige Filzunterkragen
Klassischer Hemdenkragen
Schneidernaht am Revers
Weiche Einlagen
Eingestickte Initialen
Hornknöpfe
Farbiges Innenfutter
Handytasche
Offene Ärmelschlitze
Doppelmanschetten am Hemd
u.v.m.



„Der Frühling kommt bestimmt!“

FRÜHJAHRS-OFFERTE

1 Anzug nach Ihren Maßen
aus edlem Scabal S´100
+
1 Maßhemd aus reiner Baumwolle
+
1 handgefertigte Seidenkrawatte

zum Preis von € 998,-

(statt € 1625,- wie bei Einzelbestellung)
Gültig bis zum 19. März 2011*

* Solange der Vorrat reicht. Weitere Angebote vor Ort.

Vereinbaren Sie bitte Ihren Wunschtermin in unserem Atelier. Tel. 089-23 26 98 41

Kontrolleurin aus Überzeugung

Bei der Aufsicht der Finanzinstitute hat sich Sabine Lautenschläger Respekt in der Branche erarbeitet. Ihr Wechsel zur Bundesbank scheint da nur konsequent

Von Caspar Dohmen

Sabine Lautenschläger-Peiter weiß Gelegenheiten zu nutzen – und sie schreckt auch nicht vor Herausforderungen zurück. Vielleicht ist das ein Grund, warum sie in nur 16 Jahren den Sprung von einer Referentin der Finanzaufsicht zur Bundesbankerin geschafft hat. Dass sie zupacken kann, zeigte sich zum Beispiel im Frühjahr 2008, als sie gefragt wurde, ob sie die Stelle der obersten deutschen Bankenprüferin bei der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin) übernehmen will, die damals schon länger vakant war. Sie war nicht die Erste, die gefragt wurde, aber im Unterschied zu anderen Kandidaten griff sie zu.

Die Aufgabe galt als heikel. Nur Monate zuvor hatte die Aufsicht in einer Eilaktion die Mittelstandsbank IKB vor dem Untergang gerettet. Es war damals nicht abzusehen, welchen Verlauf die Finanzkrise nehmen würde. Zugleich hatte es heftige Kritik an der Aufsichtsbehörde selbst gegeben: Sie habe die vom US-Hypothekenmarkt ausgehenden Gefahren für die deutschen Banken unterschätzt. Die Stimmung in der Bonner Behörde war damals auf einem Tiefpunkt.

„Wer sie unterschätzt, der bekommt schnell Schwierigkeiten."

Angst vor der Finanzkrise habe sie nicht, nur „Respekt vor der Aufgabe", sagte Lautenschläger damals. Nun wechselt sie in einer Zeit zur Bundesbank, in der diese Institution ebenfalls in Unruhe ist: Der Rückzug von Bundesbankchef Axel Weber, der damit auch auf den Chefposten bei der Europäischen Zentralbank (EZB) verzichtete, hat den Ruf der Notenbank beschädigt. Ausgerechnet jetzt, mitten in der Euro-Krise. Und auch die Probleme der Geschäftsbanken sind noch nicht ausgestanden, wie das Gerangel bei der WestLB zeigt.

Mit Banken kennt sich die 46-Jährige bestens aus. Seit drei Jahren wacht sie über die Standfestigkeit der Geldhäuser zwischen Kiel und München. In dieser Zeit hat sie sich den Respekt der Banker erworben. „Wer sie unterschätzt, der bekommt schnell Schwierigkeiten", sagt ein Vorstand eines Instituts, das in der Finanzkrise in Schwierigkeiten steckte. Davon gab es nach der Pleite der Investmentbank Lehman in Deutschland eine ganze Reihe: Hypo Real Estate, Landesbank Baden-Württemberg, BayernLB, WestLB, HSH-Nordbank oder Sal. Oppenheim. Lautenschläger-Peiter hat überall Gespräche geführt.

Ihren guten Ruf verdankt die Spitzenbeamtin nicht zuletzt ihrer Akribie und ihrem Auftreten. So gefiel einigen Politikern ihr ruhiges und zurückhaltendes Auftreten vor dem Untersuchungsausschuss des Bundestages zur Finanzkrise. Dort musste Lautenschläger – den zweiten Teil ihres Namens lässt sie selbst meist weg – stundenlang über die Arbeit während der Finanzkrise berichten.

Ihren guten Ruf verdankt Sabine Lautenschläger auch ihrem ruhigen, unprätentiösen Auftreten. Zuletzt galt die oberste Bankenaufseherin als Kandidatin für die Nachfolge von Bafin-Chef Jochen Sanio. Jetzt wechselt die 46-Jährige nach Frankfurt. Foto: Andreas Teichmann/laif

Ihr Arbeitszeugnis bei der Aufsicht fiel zuletzt so überzeugend aus, dass sie bereits als Kandidatin für die Nachfolge von Bafin-Chef Jochen Sanio galt. Stattdessen rückt sie nun jedoch am 1. Juni in den Vorstand der Bundesbank, als Stellvertreterin des neuen Bundesbankchefs Jens Weidmann, dem langjährigen Berater von Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU). Lautenschläger überwacht zwar weiter Geldinstitute in Deutschland, nun aber seitens der Bundesbank. Beide Behörden teilen sich diese Aufgabe. Während bei der Bundesbank zunächst alle Daten der Banken eingehen, muss die Aufsicht bei den Banken für Ordnung sorgen, bis hin zu deren Schließung. Der Job bei der Bundesbank bietet dabei aber einige Vorzüge: Die Zentralbanker sind unabhängig, während die Bafin dem Bundesfinanzministerium unterstellt ist. Die Zahl der Bankaufseher in Frankfurt ist etwa vier Mal so hoch. Und schließlich ist das Gehalt eines Bundesbankvorstands deutlich höher: Bei der Finanzaufsicht verdient Lautenschläger knapp 106 000 Euro im Jahr, ihr Chef Sanio gut 130 000 Euro. Bundesbank-Vize Franz-Christoph Zeitler, den Lautenschläger nun beerben wird, verdient fast 310 000 Euro. Auch wegen des vergleichsweise mageren Salärs haben sich in den vergangenen Jahren einige Spitzenkräfte von der Bafin verabschiedet. So wie Helmut Bauer, der zur Deutschen Bank wechselte. Im Fall Lautenschläger halten Weggefährten diese Begründung aber für unwahrscheinlich: Sie sei Kontrolleurin aus „tiefer Überzeugung", heißt es.

Wenn die Juristin nun als erste Frau in den Vorstand der Bundesbank befördert wird, dann liegt dies auch an drei Männern: Wolfgang Artopoeus war Chef des Bundesaufsichtsamts für das Kreditwesen, einer Vorläuferorganisation der Bafin. Er berief Lautenschläger 1999 zur Pressesprecherin. Nah dran am Chef erhielt sie einen tiefen Einblick in die Finanzinstitute und konnte ihr Netzwerk knüpfen. Noch wichtiger für sie dürfte Jochen Sanio gewesen sein, dessen „strategischen Sachverstand" sie bewundert. Als Pressechefin war sie Sanios rechte Hand. Dann vertraute er ihr die Prüfung der Großbanken, später dann aller Banken an. Eine große Hilfe war auch ihr Ehemann: Er hat ihr den Rücken frei gehalten, hat sich jahrelang als Hausmann um die gemeinsame Tochter gekümmert. Seit einigen Jahren arbeitet er auf dem Flughafen Köln-Bonn.

Drei Männer haben ihr den Weg nach oben erleichtert.

„Wir haben eine ganz klassische Rollenverteilung – nur umgekehrt", sagte sie einmal. Ihr Ehemann ging nach der Geburt in den Erziehungsurlaub. Mittlerweile ist die Tochter erwachsen, viel Zeit für Hobbys wie Segeln oder Motorradtouren mit ihrem Mann ins Bergische oder die Eifel hat Lautenschläger trotzdem nicht. Mit „7/24" hat sie einmal ihren Arbeitsumfang bei der Finanzaufsicht beschrieben, das heißt: Einsatz rund um die Uhr. Bei der Bundesbank dürfte sich in dieser Hinsicht wenig ändern. Die akute Finanzkrise ist zwar vorbei, doch viele Banken kämpfen noch mit den Nachwehen. Zudem könnten einige Institute schon bald durch strengere Regeln neue Schwierigkeiten bekommen. Darauf hatte Jochen Sanio zum Jahresauftakt hingewiesen. „Schlimm wäre es, wenn zu viele Banken durch den Selektionsprozess der Märkte in Kalamitäten gerieten, denn dann hätte es die Welt wieder mit unschönen systemischen Fragen zu tun", warnte er. Klingt ganz nach eine Auftrag für Sabine Lautenschläger.

Personalien

Pendeln nach Frankfurt

Die Deutsche Bank bindet die neue Tochter Postbank immer enger an sich. Postbank-Chef Stefan Jütte wird Mitglied im obersten Führungsgremium der Privatkundensparte des größten deutschen Geldhauses. In dem zwölfköpfigen Managementteam soll er vor allem die Integration der Postbank vorantreiben, wie die Bank intern mitteilte. Die Postbank gehört seit Ende 2010 mehrheitlich der Deutschen Bank. In den vergangenen Wochen wurde auch die personelle Verflechtung vorangetrieben. Privatkunden-Chef Rainer Neske übernahm zum 1. Januar die Spitze des Postbank-Aufsichtsrats. Bereits bekannt ist zudem, dass zum 1. März auch Deutsche-Bank-Risikovorstand Hugo Bänziger in das Kontrollgremium der Postbank einzieht. Außerdem übernimmt Hanns-Peter Storr, der im Privatkundengeschäft der Deutschen Bank bisher für das Risikomanagement zuständig war, bei der Postbank die neu geschaffene Funktion des obersten Risikomanagers. Mit Jütte zieht nun der erste Postbanker in ein Führungsgremium der Deutschen Bank ein. Das Frankfurter Institut gab zudem eine ganze Reihe weiterer Personalien bekannt: Deutschland-Chef des Privatkundengeschäfts der Deutschen Bank wird Thomas Rodermann, der bislang den Bereich Investments und Versicherungen leitet. Für Europa und Asien ist der Spanier Pedro Larena zuständig. *SZ/Reuters*

Stefan Jütte Foto: dpa

ANZEIGE

Razzia bei Baturina

Maskierte Beamte haben am Donnerstag Büros des Unternehmens der reichsten Frau Russlands durchsucht. Ihre Firma Inteko soll über einen Umweg einen Kredit in Höhe von 13 Milliarden Rubel (etwa 320 Millionen Euro) von der Bank Moskwy erschlichen haben. Nach Angaben der Ermittler floss ein Teil des Geldes auch auf das persönliche Konto von Jelena Baturina. Die Mittelsfirma Premier Estate habe den Kredit erhalten „ohne eine wirkliche Chance, die Verpflichtungen einzulösen". Auch Räume der Bank wurden durchsucht. Baturina ist die Frau von Jurij Luschkow, des langjährigen Moskauer Oberbürgermeisters, der im vergangenen Jahr entlassen wurde. Sie wies die Anschuldigungen zurück und warf den Behörden vor, dass die Razzia nur „eine Form politischen Drucks" sei. Berichten zufolgen hält sich Baturina derzeit in Österreich auf. Die Bank Moskwy, an der die Stadt beteiligt ist, wies die Vorwürfe zurück, es habe einen Diebstahl oder Betrug gegeben. *nien*

„So French, so good"

Frankreichs Außenhandelsminister Pierre Lellouche will den nationalen Lebensmittelexport beleben – und sorgt mit einer Werbekampagne für Aufsehen

Der Staatssekretär, so könnte man meinen, muss sich irren. Die französische Küche hat doch keine Werbung nötig. Nicht nur in Deutschland ist sie ein Markenzeichen und gleichbedeutend mit kulinarischem Genuss. Die Unesco erhob sie im vergangenen Jahr sogar zum Weltkulturerbe. Staatspräsident Nicolas Sarkozy hatte höchstpersönlich die Auszeichnung eingefordert. Franzosen wissen, was sie an ihrer Küche haben, und das hat sich herumgesprochen. Trotzdem: Pierre Lellouche, Frankreichs Staatssekretär für Außenhandel, hat nun den Startschuss für eine großangelegte Werbekampagne im In- und Ausland gegeben, in der die Vorzüge der französischen Tischkultur gepriesen werden.

Es ist die erste Maßnahme, die Lellouche, 59, in seinem Amt ergreift. Auch das deutet darauf hin, dass man diese Aktion in der Regierung für sehr dringlich hält. Es scheint aber auch eine Herzensangelegenheit für den in Tunis geborenen Mann zu sein, der zuvor für europäische Angelegenheiten zuständig und in dieser Funktion auch Beauftragter für die deutsch-französischen Beziehungen war. Kaum war er in das Ressort Außenhandel gewechselt, kündigte er an, sich etwas Besonderes im Bereich Gastronomie auszudenken. Lellouche, selber kein Kostverächter, sondern eher ein kommunikativer Lebemann, kann man dabei keine persönlichen Vorlieben unterstellen. Für ihn ist die französische Gastronomie ein „strategischer Sektor", der „das Bild des Landes prägt".

Nun ist sie da, die angekündigte Kampagne. Sie kommt mit einem lustigen Logo daher, auf dem eine Gabel mit einem Weinglas zu sehen ist, das wie ein Gesicht dreinschaut. Die Aktion hat aber einen ernsten Hintergrund, Lellouche vergaß nicht darauf hinzuweisen: Ausgerechnet Deutschland, das viele Franzosen immer noch für einen düsteren Industriemoloch halten, exportierte 2010 erstmals mehr Nahrungsmittel als Frankreich.

Der Verlust des Rangs als größter Agrarexporteur Europas sorgte in Frankreich für Verärgerung bis in die obersten Zirkel der Macht hinein. Schließlich ist das Land stolz auf die Vielfalt und Güte seiner regionalen Lebensmittel, vom Käse über den Wein bis hin zu Backwaren.

Muss eine Schmach tilgen: Pierre Lellouche. Foto: laif

Diese Erzeugnisse sind die Grundlage für die gepriesene Haute Cuisine. Weil beides zusammengehört, wirbt Lellouche für Nahrungsmittel französischer Provenienz und die Gastronomie des Landes. Er genehmigte auch den englischen Slogan „So French, so good", was vielen Franzosen aufstößt, nicht wegen des kühnen Spruchs, sondern wegen der Sprache. Der Staatssekretär erhofft sich dank des Englischen aber eine höhere Durchschlagskraft, da es verbreiteter sei als das Französische. Er will den Slogan unter das Volk bringen, und zwar weltweit. Er soll nicht nur auf Fachmessen zu lesen und hören sein, sondern auch Fernsehspots untermalen, in denen Frankreichs Spitzenköche kunstvoll ihr Handwerk zelebrieren.

Lellouche will auf diese Weise Frankreichs Stärken stärken. Der Export landwirtschaftlicher Produkte weist mit acht Milliarden Euro einen starken Überschuss auf. Die Ausfuhr von Lebensmitteln macht 15 Prozent aller Exporte aus. Auch wenn dieser Industriezweig zuletzt im Ausland Marktanteile an Deutschland verlor, ist die Nahrungsmittelindustrie ein Pfund, mit dem Frankreich wuchern kann. Gastronomie und Lebensmittel aus heimischer Agrarproduktion sind Lellouche zufolge für Frankreich so wichtig wie die Luftfahrt des Landes, die mit Airbus einen Weltruf genießt.

Das Geschäft mit Drei-Gänge-Menüs und Flugzeugen hebt sich zudem erfreulich von anderen Wirtschaftsbereichen ab. Seit Jahren verzeichnet Frankreich im Außenhandel ein Milliardendefizit. 2010 lag das Minus bei mehr als 50 Milliarden Euro. Dass Deutschland gleichzeitig Vize-Exportweltmeister ist, treibt die französische Politik seit langem um. Lellouche ist nicht der erste Staatssekretär, der beauftragt ist, diesem Missverhältnis ein Ende zu bereiten. Seine Vorgänger scheiterten daran. Aber sie kümmerten sich auch eher um die Schwächen des Landes. Vielleicht ist Lellouche mit seinem Ansatz, Stärken zu fördern, mehr Erfolg beschieden. *Michael Kläsgen*

Forum

Globale Industrialisierung

Wie deutsche Unternehmen weltweit neue Märkte erobern und Wirtschaftskrisen überstehen können

Von Horst Wildemann

Ob wir es gut finden oder nicht: Deutschland ist mal wieder das Musterland, das alle anderen Europäer einfach schlecht aussehen lässt. In Deutschland boomt die Wirtschaft, prall gefüllt sind die Auftragsbücher, und die Anzahl der Menschen in Lohn und Brot steigt Woche um Woche an. Die blitzschnelle Erholung hat jedermann überrascht und alle Kritiker des Standortes, von denen es nicht wenige gab, müssen vorschnelle Urteile revidieren: Die Bundesrepublik ist die Nummer eins in Europa – in fast jeder Hinsicht. Deutsche Industrieunternehmen haben die Krise bereits verdaut. Sie geben Vollgas voraus und lassen die europäische Konkurrenz fast schon sprachlos fragen, wie so etwas überhaupt möglich ist.

Die Grundlage für das profitable Wachstum ist eine gemeinsame Strategie von Unternehmen, Arbeitnehmern und Staat. Mobilität wurde gefördert, Löhne wurden kurz gehalten, Wachstumshindernisse wurden beseitigt und Kosten in allen Bereichen angepasst. In den Unternehmen wurden Leistungsangebote neu positioniert und Flexibilitäten erhöht. Dadurch befriedigen deutsche Unternehmer die Bedürfnisse ihrer Kunden weltweit zielgerichteter und schneller als ihre Konkurrenten. Die Krise war ein Effizienztest für die Leistungsfähigkeit unserer Unternehmen. Es hat sich gezeigt, dass wir in vielen Bereichen, trotz relativ hoher Preise der Produkte, gegenüber der globalen Konkurrenz die strategische Kostenführerschaft behaupten oder sogar neu gewinnen.

Erforderlich dafür ist ein „globaler Footprint" des Unternehmers. Dieser Fußabdruck entsteht durch die Wertschöpfungsstufen des Unternehmens, wenn es in einem weltumspannenden Netzwerk an unterschiedlichen Standorten Produkte und Leistungen generiert. Eine Leistungstiefe von weniger als 50 Prozent gepaart mit globalen Zulieferungen ist heute keine Seltenheit mehr. Solche Entwicklungen hinterlassen Spuren im Welthandel. So wird Spanien als einer unserer wichtigsten europäischen Handelspartner für Zwischenprodukte 2010 mehr Waren nach Deutschland geliefert haben als vor der Krise. Dabei beschränken sich die internationalen Vernetzungen heimischer Industriebetriebe schon seit längerem nicht mehr nur auf die Realisierung von Einsparpotentialen bei Zukaufteilen. Auch die Erschließung und Neuverteilung von Entwicklungs-, Produktions-, Vertriebs- und Servicestandorten in attraktiven Kosten- und Wachstumsmärkten sind ein Bestandteil des globalen Unternehmenserfolges.

Idealkonzepte für das reale Management von globalen Wertschöpfungsnetzwerken gibt es nur auf dem Papier. In der Praxis ist jedes Unternehmen, das eine Industrialisierungsstrategie in fremden Ländern verfolgt, auf eigene Lösungen angewiesen. Strukturen sind zu vernetzen, Know-how zu spezialisieren und global gültige Standards zur Sicherung identifizierter Lösungsansätze sind zu definieren. Standardisierung erfordert notwendigerweise das Vereinheitlichen von Produkten und Prozessen. Sie birgt deshalb auch immer die Gefahr, im globalen Marktumfeld Wissen an Low-Cost-Anbieter zu verlieren, was seit über 30 Jahren zu einem anhaltenden Strukturwandel in der deutschen Industrielandschaft führt.

Ehemals bedeutende Industriezweige wie der Schiffbau oder die Textil- und Bekleidungsindustrie sind fast gänzlich von der hiesigen Bildfläche verschwunden. Auslöser war fast immer ein falsches Verständnis international organisierter Wertschöpfung. Standardisierte und somit vermeintlich als einfach verstandene Produktionsschritte wurden ausgelagert und wanderten in Länder mit niedrigen Lohnkosten ab. Übrig blieben häufig nur komplexe Sonderproduktionen, die Unternehmen dazu zwangen, in Nischen auszuweichen. Hier gilt es, Lehren aus der Vergangenheit zu ziehen und Strategien zu entwickeln, die es uns ermöglichen, neue hoch technologische Spezialisierungen etwa in Bereichen der Umwelt-, Nano- und Biotechnologie zu entwickeln, abzusichern und weltweit zu vermarkten.

Die globale Industrialisierung als Methode zur nachhaltigen Durchdringung internationaler Märkte führt zur Realisierung zusätzlicher Umsätze bei angepassten Herstellkosten. Sie umfasst sowohl direkt als auch indirekt wertschöpfende Prozesse vom Einkauf über Produktion und Vertrieb bis hin zu Entwicklung und Management. Neben dem Aufbau von Kompetenzen zur Steuerung partnerschaftlicher Forschungs- und Entwicklungs-, Produktions- und Vertriebsnetzwerke gilt es, im Rahmen der Industrialisierung in fremden Ländern Nähe zum Kunden zu gewährleisten und das Leistungsportfolio den lokalen Anforderungen anzupassen.

Weltweit kaufen Kunden zwar die besten Produkte. Es ist aber zu berücksichtigen, dass sowohl das Anspruchsniveau als auch die finanziellen Mittel regional stark variieren. Ein Weltprodukt ist somit kaum realisierbar. Selbst globale Marken wie Coca-Cola passen ihr Sortiment auf lokale Geschmacksrichtungen und Trends an. Lösungsansätze sind die Clusterbildung ähnlicher Produkte mit unterschiedlichen Leistungsmerkmalen sowie die Differenzierung durch kundenindividuelle Leistungsbündel. Geforderte Leistungsmerkmale werden gezielt auf lokale Gegebenheiten angepasst und machen damit wiederum höhere Preise durchsetzbar.

Horst Wildemann ist Professor an der TU München und leitet die Unternehmensberatung TCW GmbH & Co. KG in München. Foto: oH

Trotz Aufschwungs und überproportionaler Partizipation an den derzeitigen Hotspots des globalen Wirtschaftswachstums muss die strategische Wachsamkeit in den Managemententagen unserer Unternehmen erhalten bleiben. Unverzichtbar sind eine konsequente Kundenorientierung sowie die daraus resultierende Anpassung des Leistungsportfolios an die zukünftigen Gegebenheiten in den lokalen Märkten. Dabei hilft eine modulare Untergliederung der Produkte und Leistungserstellung. Die Modularisierung ermöglicht es den Unternehmen, die mit der Expansion verbundene Variantenzunahme gering zu halten. Der Aufbau vernetzter Fertigungssegmente mündet in regionalen Kapazitätsanpassungen, was zielmarktgerichtetes und profitables Wachstum unterstützt.

Wenn es gelingt, Globalisierung und lokale Anpassung über ein lebendiges Netzwerk zur Daueraufgabe des Unternehmens zu machen, ist ein wesentliches Ziel erreicht: Deutsche Unternehmen werden auch nach der nächsten Wirtschaftskrise die Konkurrenz am Start stehenlassen.

Sie lässt sich nicht beirren: Kanzlerin Angela Merkel hat ihren Wirtschaftsberater Jens Weidmann als Bundesbankchef auserkoren. Foto: Getty

„Wo ist der Bursche? Den müssen wir haben!“

Zoff im Elfenbeinturm: Ein Professor aus Mannheim bestreitet Weidmanns Qualifikation, sein Kollege in Bonn kontert hart

München – Wie kompetent und unabhängig ist Jens Weidmann? Seit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) ihren wirtschaftlichen Chefberater für das Amt des Bundesbank-Präsidenten nominiert hat, diskutieren Politik und Öffentlichkeit heftig. Die Opposition fordert eine Karenzzeit zwischen den Jobs, auch das Alter von Weidmann, 42, spielt eine Rolle. Nun erreicht die Debatte die Wissenschaft. Zwei hochangesehene Hochschullehrer und Wirtschaftsexperten sind sehr unterschiedlicher Meinung über Merkels Wunschkandidaten.

Weidmann könne gar nicht wirtschaftspolitisch argumentieren, er sei ein „farbloser Technokrat“ und „der Aufgabe nicht gewachsen“, sagt der Mannheimer Wirtschaftsprofessor Roland Vaubel. Pikant: Ausgerechnet bei Vaubel hatte Weidmann einst seine Doktorarbeit begonnen, war dann aber auf Veranlassung von Manfred J. M. Neumann zurück an seine ursprüngliche Universität Bonn gewechselt, wo er über Geldpolitik promovierte.

„Ich habe ihm gesagt: Sie sind doch immer für Wettbewerb, jetzt akzeptieren Sie das mal!“

Vaubel bestreitet im Gespräch mit der *Süddeutschen Zeitung,* dass seine negativen Einschätzungen des künftigen Bundesbankchefs irgendetwas mit dem Wechsel Weidmanns Anfang der neunziger Jahre zu tun haben. „Das war sein gutes Recht“, sagt er. Der tatsächliche Doktorvater Neumann aber vermutet einen Zusammenhang und empört sich im Gespräch mit der SZ über den ursprünglichen Doktorvater.

SZ: *Herr Professor Neumann, Ihr Kollege Roland Vaubel hat den künftigen Bundesbankchef massiv kritisiert. Wie sehen Sie das?*

Neumann: Der Kollege Vaubel ist beleidigt. Der hat noch eine Rechnung offen, weil er damals gerne Doktorvater geworden wäre, aber ich ihm den Jens abgeworben habe.

SZ: *Das bestreitet Herr Vaubel. Aber wie sah die Abwerbung konkret aus?*

Neumann: Herr Weidmann hat bei uns in Bonn studiert und bei mir die Diplomarbeit geschrieben. Nachdem er die Arbeit abgegeben hatte, schaute er sich anderswo schon nach wissenschaftlichen Stellen um. Aber als ich dann später die Diplom-Arbeit gelesen hatte, habe ich gesagt: Wo ist der Bursche? Den müssen wir haben!

Manfred J. M. Neumann ist Professor an der Universität Bonn. Foto: oH

SZ: *Doch da hatte er schon ein Jahr lang eine Stelle in Mannheim bei Professor Vaubel.*

Neumann: Das stimmt. Ich habe damals einen Vortrag bei den Ökonomen in Mannheim gehalten und Herrn Weidmann überzeugt, wieder nach Bonn zu kommen. Und zum Kollegen Vaubel habe ich gesagt: Sie sind doch immer für Marktwirtschaft und Wettbewerb. Ich bin das auch, und jetzt akzeptieren Sie mal, für wen sich der Jens entschieden hat.

SZ: *Und wie haben Sie den Jens geködert?*

Neumann: Den brauchte ich nicht groß zu ködern. Der hatte ja bei mir studiert und kannte mich, er wusste bloß nicht, dass da eine Stelle offen war. Und ich habe zu spät gemerkt, wer mir da durch die Lappen ging. Fast zu spät.

SZ: *Vaubel nennt Weidmann einen „farblosen Technokraten“ und sagt, dieser sei „der Aufgabe nicht gewachsen“.*

Neumann: Nein, es gibt derzeit keinen Besseren als ihn. Vaubel hätte das so nicht formulieren dürfen. Ich meine, wenn er wegen seiner früheren Erfahrungen zu diesem Schluss kam, ist das ja das eine. Aber es geht einfach nicht, dass er diese Meinung auch jetzt noch so vertritt, obwohl er ihn seit 17 Jahren nicht gesehen hat. Ich habe Weidmann seitdem oft gesehen.

SZ: *Welche inhaltlichen Schwerpunktsetzungen erwarten Sie sich?*

Neumann: Erstens, dass er Axel Webers Linie in Bezug auf die Stabilität des Geldes weiterführt. Da habe ich auch keinen Zweifel, er kommt aus derselben Schule. Zweitens hoffe ich, dass er den Weg der Verwissenschaftlichung in der Geldpolitik weiter fortsetzt. Ich habe auch Grund zu dieser Annahme, weil er in seiner Zeit als Generalsekretär des Sachverständigenrates von 1999 bis 2003 dort moderne Methoden empirischer Forschung eingeführt hat und die Gutachten des Rates seitdem wissenschaftlich viel besser geworden sind.

„Der Kollege ist nur beleidigt, weil ich ihm den Jens abgeworben habe.“

SZ: *Aber Sie können zwei Argumente nicht ignorieren. Erstens seine bisherige Nähe zu Angela Merkel . . .*

Neumann: Entschuldigen Sie, dass ich unterbreche. Aber kennen Sie Thomas Becket?

SZ: *Den englischen Lordkanzler und späteren Erzbischof aus dem Mittelalter? Den beschlagnahmt gerade jeder Verteidiger des Weidmann-Wechsels für sich.*

Neumann: Er ist ja auch ein sehr gutes Beispiel. Er diente zuerst dem König gegen die Kirche, dann der Kirche gegen den König, und immer hochmotiviert. Becket ist das beste Beispiel dafür, dass das Handeln des Menschen bestimmt wird durch die Bedingungen. So ist das auch bei Weidmann. Die bisherige Nähe zu Merkel ist kein Problem.

SZ: *Und was ist mit seinem Alter? 42 ist für einen Bundesbankchef nun wirklich sehr jung.*

Neumann: Das ist kein Argument. Ich habe ja schon gesagt, dass ich – und im Grund auch Herr Vaubel – Vertreter von Marktwirtschaft, Wettbewerb und dem Leistungsgedanken sind. Da sollte also auch beim Bundesbank-Präsidenten nur die Fähigkeit und nicht das Alter eine Rolle spielen.

Interview: Johannes Aumüller

Daimler verärgert die Bundesregierung

Der Autokonzern will die Hälfte seines EADS-Anteils an den Staat verkaufen – der aber lässt sich nicht unter Druck setzen

Von Jens Flottau und Claus Hulverscheidt

Berlin/Stuttgart – In der Debatte um die Zukunft des Luft- und Raumfahrtkonzerns EADS gerät die Bundesregierung zunehmend unter Druck. In Regierungskreisen wurde am Donnerstag Kritik am Stuttgarter Autobauer und EADS-Aktionär Daimler laut, der fordert, dass sich nach dem französischen auch der deutsche Staat direkt an der Airbus-Muttergesellschaft beteiligt. Ein Staatseinstieg sei zwar denkbar, aber längst nicht ausgemacht, hieß es in den Kreisen. Auch lasse man sich nicht unter Druck setzen.

Daimler will sich von der Hälfte seiner 15-prozentigen EADS-Beteiligung trennen, da Konzernchef Dieter Zetsche das Unternehmen auf das Kerngeschäft, den Auto- und Lkw-Bau, ausrichten will. Bei einer Verringerung des Daimler-Anteils würde jedoch die fein austarierte Eigentümerstruktur bei dem Luftfahrt- und Raumfahrtkonzern geändert, die Berlin und Paris einen gleich großen Einfluss sichern soll. Chef des EADS-Verwaltungsrats ist Bodo Uebber, der auch Finanzvorstand bei Daimler ist und mit dem möglichen Verkauf befasst ist.

Derzeit sind Daimler und der französische Staat mit je 15 Prozent an dem Konzern beteiligt, die französische Lagardère-Gruppe und ein deutsches Bankenkonsortium unter Führung der staatlichen KfW halten je 7,5 Prozent. Das KfW-Konsortium verzichtet dabei zugunsten von Daimler auf seine Stimmrechte. Nun will Daimler ein weiteres 7,5-Prozent-Paket abgeben, für das sich allerdings kein privater Käufer findet. Auch das KfW-Konsortium will eher Aktien ver- als hinzukaufen. Innerhalb der schwarz-gelben Regierungskoalition in Berlin ist umstritten, ob der Bund oder die Länder mit EADS-Betriebsstätten als neue Aktionäre einspringen sollen. Die FDP ist aus prinzipiellen Gründen dagegen, die CSU angesichts der vielen EADS-Arbeitsplätze in Bayern im Zweifel dafür.

Aus Berliner Regierungskreisen verlautete, es sei wenig hilfreich, dass Daimler seine Forderungen an die Regierung öffentlich gemacht habe. Vor allem der Wunsch des Autobauers, weitere 7,5 Prozent des Kapitals zu verkaufen, die Stimmrechte aber einmal mehr zu behalten, sei so nicht realisierbar. „So einfach geht das nicht“, hieß es. Alle Beteiligten wollen nun am 23. Februar mit Bundeskanzlerin Angela Merkel zusammenkommen, „um die Optionen einzuengen und rote Linien aufzuzeigen“.

Bodo Uebber Foto: action press

Daimler und die deutsche Seite bei EADS wollen unbedingt verhindern, dass durch die anstehenden Änderungen der für Mitte 2012 geplante personelle Umbau an der Konzernspitze gefährdet wird. Gemäß einer Vereinbarung zwischen Merkel und Frankreichs Präsident Nicolas Sarkozy wird im kommenden Jahr ein Deutscher an die Spitze des EADS-Vorstandes rücken und ein Franzose Airbus übernehmen. Für die Posten sind der bisherige Airbus-Chef Thomas Enders und sein jetziger Stellvertreter Fabrice Brégier vorgesehen.

Da es keine personelle Alternative zu Enders als EADS-Chef geben dürfte, ist er gegenüber seinen deutschen Unterstützern in einer starken Verhandlungsposition, vorausgesetzt, das Konsortium kommt wie gewünscht zustande. Von Enders ist bekannt, dass ihm die starke Rolle der Politik bei EADS ein Graus ist und er sich lieber einen integrierten Konzern wünscht, in der er von der Spitze aus stärker ins operative Geschäft der Einheiten, vor allem Airbus, eingreifen kann. Für diese Haltung wird er von der deutschen Seite mit wenig Widerstand zu rechnen haben, umso mehr aber in Frankreich. Indirekt also dürfte die Debatte über die Konzernstrukturen, die alle Seiten vermeiden wollten, nun noch befördert werden. (Seite 4)

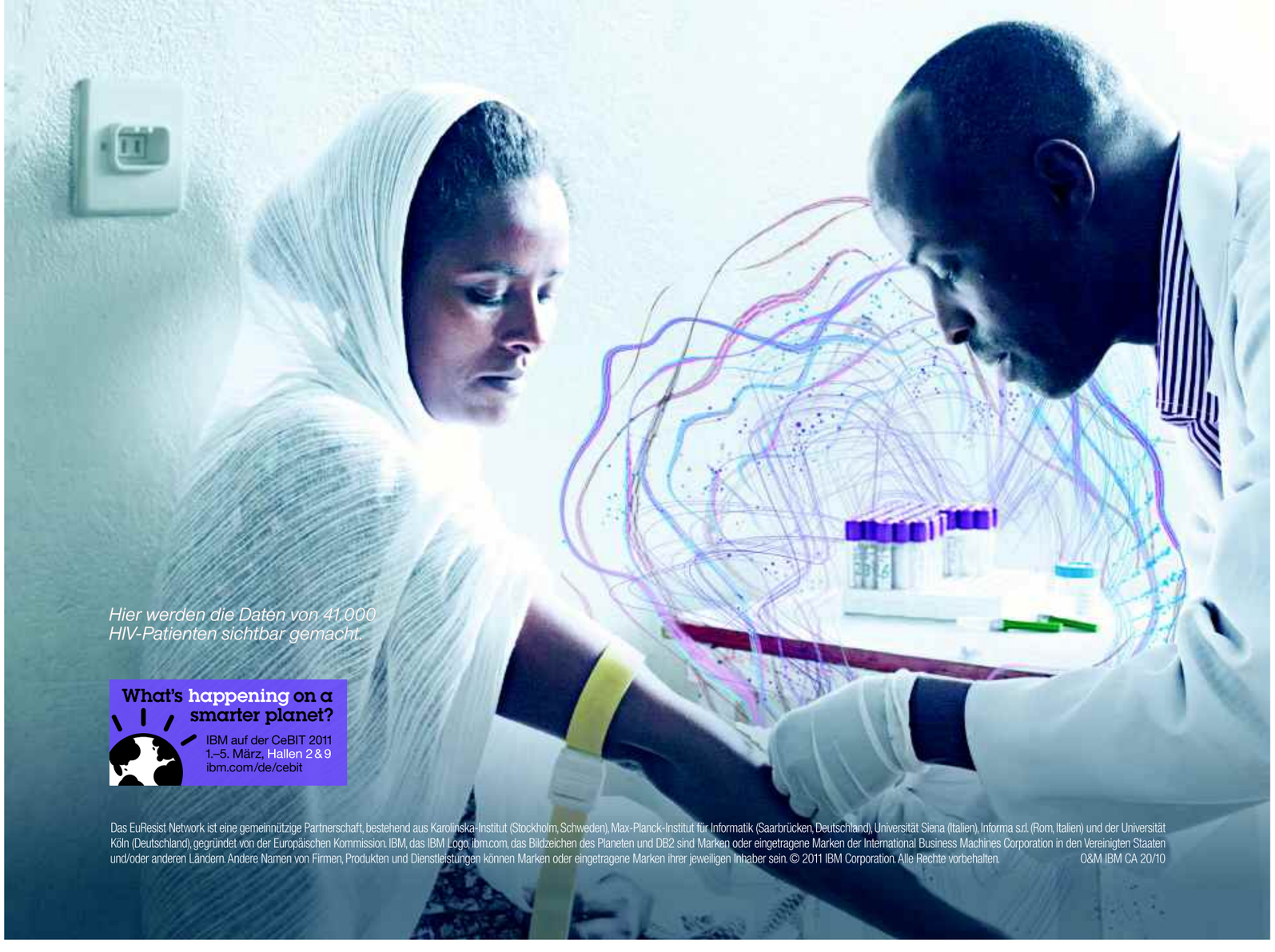
Strategien für einen smarten Planeten

Was bedeutet ein Prognosemodell für ein Krankenhaus in Afrika?

Es bedeutet, dass dieses Krankenhaus in Äthiopien seinen HIV-Patienten die beste Therapie bieten kann. EuResist Network hilft Ärzten, den Behandlungserfolg verschiedener HIV-Therapien mit einer Genauigkeit von über 78 % vorherzusagen. Laut der jüngsten Studie stellt das Prognosemodell von EuResist eine bessere Medikation für die verschiedenen genetischen HIV-Varianten zusammen als 9 von 10 Experten. Das Modell basiert auf einer IBM Analytics Lösung. So ist es in der Lage, über 41.000 HIV-Krankenblätter aus verschiedenen Datenbanken auf einer flexiblen IBM DB2® Plattform zu integrieren. Eine smarte Organisation braucht intelligente Software, Systeme und Services.

Machen wir den Planeten ein bisschen smarter. **ibm.com**/krankenhaus/de

IBM®



Das EuResist Network ist eine gemeinnützige Partnerschaft, bestehend aus Karolinska-Institut (Stockholm, Schweden), Max-Planck-Institut für Informatik (Saarbrücken, Deutschland), Universität Siena (Italien), Informa s.r.l. (Rom, Italien) und der Universität Köln (Deutschland), gegründet von der Europäischen Kommission. IBM, das IBM Logo, ibm.com, das Bildzeichen des Planeten und DB2 sind Marken oder eingetragene Marken der International Business Machines Corporation in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern. Andere Namen von Firmen, Produkten und Dienstleistungen können Marken oder eingetragene Marken ihrer jeweiligen Inhaber sein. © 2011 IBM Corporation. Alle Rechte vorbehalten. O&M IBM CA 20/10

Angst vor der Diskriminierung

Viele Beschäftigte würden gern weniger oder zu anderen Zeiten arbeiten, aber sie befürchten, als Leistungsverweigerer angesehen zu werden

Von K.-H. Büschemann, M. Holzmüller und S. Klaiber

München – Michèle Hirsch und ihr Mann Wolfgang Müller-Hirsch sind moderne Arbeitnehmer: Die promovierten Physiker arbeiten beim Autozulieferer Bosch. Beide haben anspruchsvolle Aufgaben und versuchen ihre Arbeit sowie das Wohl der achtjährigen Tochter Leonie unter einen Hut zu bringen. Deshalb nutzt das Paar die flexiblen Arbeitszeitmodelle, die ihr Arbeitgeber bietet. „Wir wollen eine Familie sein und die Erziehung unseres Kindes gemeinsam anpacken“, sagt Michèle Hirsch. Sie arbeitet zwei Tage im Bosch-Labor in Tamm, und die verbleibenden drei Tage der Woche von zu Hause aus. Ihr Mann erledigt seine Aufgaben vom heimischen Arbeitszimmer, wenn Michèle in der Firma ist. Die anderen drei Tage ist er bei Bosch in Schwieberdingen. „Uns beiden macht die Arbeit 100 Prozent Spaß“, berichtet Michèle Hirsch. Aber nie mehr, da sind sich die beiden sicher, werden sie wieder zu 100 Prozent ins Büro zurückkehren.

In Deutschland ist einiges in Bewegung gekommen. Die einst festgefügten Grenzen zwischen Arbeitsplatz und Wohnung verschwimmen. Starre Arbeitstage gehören der Vergangenheit an. In Deutschland boten im Jahr 2009 einer Studie des DIW zufolge 70 Prozent der Unternehmen flexible Tages- und Wochenarbeitszeiten an. Als die Studie erstmals 2003 Unternehmen befragte, lag der Anteil derer, die flexible Zeiten anboten, noch bei 58 Prozent. „Das Angebot hat sich seither auf hohem Niveau stabilisiert“, sagt Oliver Stettes vom DIW. „Von den flexiblen Arbeitszeiten profitieren Unternehmen und Beschäftigte.“ Einerseits böten sich familienfreundliche Lösungen an, andererseits könne das Unternehmen die Arbeitszeiten an die Auftragslage anpassen. So erkläre es sich, dass Unternehmen, denen es nicht gut gehe, die Regelungen beibehielten.

Auch mit der anziehenden Konjunktur und dem zunehmenden Mangel an Fachkräften besinnen sich die Unternehmen verstärkt auf kreative Zeitmodelle. Die allermeisten Firmen, die flexible Modelle anbieten oder darüber nachdenken, tun dies, weil sie die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter heben und qualifizierte Mitarbeiter gewinnen oder halten wollen. Auch die Steigerung der Produktivität und die Erfüllung tarifvertraglicher oder gesetzlicher Vorgaben wird als Begründung genannt.

Das Einvernehmen in dieser Frage scheint groß zu sein. Dennoch wird um die Familienfreundlichkeit der Arbeitswelt erbittert gestritten. Das Wort von der Frauenquote für Führungspositionen hat gerade wieder Hochkonjunktur. Es sei ein „ziemlicher Skandal“, so sieht es Kanzlerin Angela Merkel, dass in den 200 größten deutschen Unternehmen nur drei bis vier Prozent der Führungsfunktionen mit Frauen besetzt seien. Obwohl die Wirtschaft vor zehn Jahren Besserung versprochen hätte, sei bisher nur wenig passiert. Aber sie wolle den Unternehmen „noch eine Chance“ geben, an der Situation etwas zu verbessern, sagte die Regierungschefin vor den versammelten Spitzen von Unternehmen, Verbänden und Gewerkschaften in Berlin. „Seien Sie kreativ, sonst werden wir kreativ sein“, drohte die Kanzlerin neue Vorschriften an.

> Der Fachkräftemangel führt zu einem Umdenken bei den Unternehmen.

„Der Wunsch nach mehr Zeit für Familie stehe bei berufstätigen Eltern ganz oben auf der Prioritätenliste“, erklärt auch Familienministerin Kristina Schröder (CDU). Die Unternehmen müssten sich schon wegen des Fachkräftemangels als „attraktive Arbeitgeber“ in Position bringen. Vor kurzem haben Wirtschafts- und Gewerkschaftsvertreter eine Charta unterzeichnet, die dazu aufruft, die Chancen familienbewusster Arbeitszeiten aktiver zu nutzen. Im Frühjahr 2013 soll eine Bilanz gezogen werden.

Gemessen an den Zahlen wäre das Fazit schon heute recht gut. Es gibt scheinbar unendliche viele Methoden, die Arbeitszeit flexibler zu gestalten. Bei Schönberger Metalltechnik und Stahlbau zum Beispiel, einem Betrieb mit 28 Mitarbeitern im bayerischen Wölsendorf, bekommen die Mitarbeiter ein Lebensarbeitszeitkonto. „Man kann Überstunden unbegrenzt ansammeln und zum Beispiel früher in Rente gehen oder mal drei Monate Pause machen“, sagt Chefin Sabine Schönberger. Das sei schwer zu organisieren. Aber noch schwieriger sei es, neue Beschäftigte einzuarbeiten.

Die Frankfurter Flughafen-Gesellschaft Fraport lässt sich von der Bundesregierung dafür loben, dass sie ihren Mitarbeitern nicht nur flexible Arbeitszeiten bietet, sondern konkrete Beratung. Wer ein Problem hat mit der Familie, der Kinderbetreuung oder der Pflege eines Verwandten hat, kann im eigenen Haus beim Spezialisten Rat einholen. Und das Modell der „Familienphase“, das die Ergo-Versicherung anbietet, hat in den Augen von Familienministerin Schröder sogar Vorbildcharakter. Angestellte, die sich um ein krankes Familienmitglied kümmern, werden für maximal zwölf Monate freigestellt und bekommen in dieser Zeit ein reduziertes Gehalt gezahlt. Kehren sie ins Büro zurück, arbeiten sie wieder Vollzeit, beziehen aber für die Dauer der Zeit, die sie fehlten, weiterhin weniger. Wer will, kann bei Ergo Sonderzahlungen wie Weihnachts- oder Urlaubsgeld in bis zu 42 freie Tage umwandeln. Von dieser Maßnahme seien auch die Männer begeistert, heißt es bei Ergo. „So können sie eine Vier-Tage- oder 30-Stunden-Woche einführen, ohne ihren Vollzeit-Status zu verlieren“, sagt Katrin Peplinski, Diversity Managerin bei Ergo.

Die Wirtschaftsprüfungsfirma Price Waterhouse Cooper (PWC) überlässt die Entscheidung, wo gearbeitet wird, den Angestellten. Ein Mitarbeiter kann spontan entscheiden, ob er die kommenden drei Tage lieber von zu Hause aus tätig ist. „Er muss nur erreichbar sein und sich mit seinem jeweiligen Team abstimmen“, sagt Peter Höfling, bei PWC verantwortlich für familienfreundliche Arbeitszeitmodelle. Die Firma gebe den Mitarbeitern viel Freiheit, bekomme dafür aber „viel Zufriedenheit zurück“. Mütter in Elternzeit werden im Rahmen des *Stay-in-contact*-Programms regelmäßig zu Meetings im Unternehmen eingeladen und können während der Elternzeit Fortbildungskurse besuchen.

Allerdings stellt sich die Frage, warum es so viele Arbeitszeitmodelle in den Unternehmen gibt und warum die Zahl der weiblichen Führungskräfte so gering ist, dass nach einer Frauenquote gerufen wird. Zudem hat die Unternehmensberatung Bain festgestellt, dass sich zwar viele Mitarbeiter für flexible Arbeitszeiten interessieren, die Angebote aber nur vergleichsweise wenig genutzt werden.

Gunther Schwarz von Bain hat eine Antwort. Die Modelle seien nicht weit genug durchdacht. Es reiche nicht, Teilzeitmodelle anzubieten, es müsse auch eine Kultur geben, die eine Nutzung solcher Modelle fördert. Viele Mitarbeiter meiden die Angebote, weil diejenigen, die von ihnen Gebrauch machen, in den Unternehmen als nicht leistungsorientiert angesehen würden. „Die Karrierechancen sind psychologisch limitiert“, sagt Schwarz. Die Unternehmen brauchten eine „Kultur der Akzeptanz“. Wenn die Nutzung von Teilzeitangeboten nicht mehr als Verweigerungshaltung angesehen werde, sei Teilzeitarbeit „fast auf jeder Hierarchiestufe umsetzbar“.

> „Es ist nicht so, dass jede flexible Arbeitszeit familienfreundlich ist.“

Christina Klenner vom Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Forschungsinstitut der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) hat beobachtet, dass manche Arbeitnehmer falsche Vorstellungen von flexibler Arbeit haben. Viele junge Erwachsene erwarteten von einem familienfreundlichen Betrieb vor allem flexible Arbeitszeiten. Allerdings haben ihre Studien ergeben, dass die Befragten damit in erster Linie kürzere Arbeitszeiten meinten. „Es ist nicht so, dass jede flexible Arbeitszeit familienfreundlich ist.“ Bei beweglichen Zeiten müssten Beschäftige auch kurzfristig auf Anforderungen des Betriebs reagieren.

In einer 2007 veröffentlichten Studie kam auch Klenner zu dem Schluss, dass es einen Faktor gibt, der für die Bewertung der Familienfreundlichkeit eines Unternehmens viel wichtiger ist als Zeitmodelle. Nötig sei ein Betriebsklima, in dem die Mitarbeiter ihre Rechte wie Elternzeit, Teilzeit oder Freistellung zur Pflege kranker Kinder „voll akzeptiert werden und es deswegen keine Diskriminierung gibt“.

Arbeiten, wo und wann es gerade passt und für die Familie gut ist, das wünschen sich immer mehr Beschäftigte. Foto: Alessandra Schellnegger

Geklaute Auflage

Eine chinesische Zeitung schreibt nur von anderen Blättern ab

Von Marcel Grzanna

Peking – Wenn es ums Copyright geht, nimmt es die täglich erscheinende chinesische Zeitung *Cankao Xiaoxi* sehr genau. Das staatliche Blatt droht jedem, der einen seiner Artikel ohne Erlaubnis kopiert, verbreitet oder sonstwo veröffentlicht, dass er dafür haften muss. Wen wundert das? Schließlich stecken die Mitarbeiter viel Mühe und Zeit in ihre Texte. Dennoch ist die Warnung an Dreistigkeit nicht zu überbieten. Denn sie selbst übersetzt ohne Rücksicht auf Urheberrechte ausländische Zeitungsartikel Wort für Wort. *Cankao Xiaoxi* besteht ausschließlich aus abgeschriebenem Journalismus aus dem Rest der Welt.

„Cankao Xiaoxi“ bedeutet so viel wie Nachrichten, die eine Idee von etwas vermitteln. Im Internet wirbt die Zeitung mit ihrer Kompetenz, den Stil des jeweiligen Autors bewahren zu können, wenn die geklauten Artikel unabhängig von der Sprache übersetzt werden. Die Zeitung stellt dann noch fest, dass sie ein unersetzliches Element auf dem chinesischen Zeitungsmarkt darstellt, wenn es um aktuelle Politik geht. Unter chinesischen Managern sei das Blatt deswegen sehr beliebt, heißt es.

> „Die Editierprogramme, die wir benutzen, sind alle geknackt.“

Man ist bei *Cankao Xiaoxi* zwar dreist, ahnungslos ist man aber nicht. Die Zeitung bietet jedem Autor, der sein Urheberrecht verletzt sieht, vorab eine Entschuldigung an und verspricht im Fall einer Beschwerde, den jeweiligen Text umgehend aus seinem Online-Angebot zu entfernen. Über eigene Haftung verliert das Blatt kein Wort. Chefredakteur Tao Deyan will deswegen auch gar nicht über Urheberrechte mit der *Süddeutschen Zeitung* reden. Mit fadenscheinigen Ausreden blockt er fast alle Fragen ab. Nur auf die Frage, ob seine Weigerung zu einer Stellungnahme das Eingeständnis von der Verletzung von Urheberrecht bedeutet, antwortet er: „Das kann man so nicht sagen.“

Chefredakteur Tao ist ein gutes Beispiel dafür, wie wenig in China das Recht auf geistiges Eigentum als schützenswert begriffen wird. Allen öffentlichen Verlautbarungen der Regierung zum Trotz ist China weit davon entfernt, derartige Vergehen mit aller Konsequenz zu verfolgen. *Cankao Xiaoxi* ist nämlich beileibe nicht das einzige schwarze Schaf unter weißen. Auch die landesweit publizierte, staatliche *Huanqiu Shibao* oder auch *Global Times* bietet ihren Lesern in der Kolumne „Fokus auf China“ übersetzte Versionen ausländischer Zeitungsartikel, die sich mit China befassen, ohne Rücksprache mit den Autoren. Tai Jiangli aus der Rechtsabteilung der Online-Version der Zeitung schiebt die Schuld auf die Macher der Printversion. „Wir übernehmen ja nur, was die schreiben“, sagt Tai. SZ-Anfragen an die Print-Abteilung blieben unbeantwortet. Ob er als Fachmann die Praxis des unauthorisierten Wiederverwertens denn nicht als Urheberrechtsverletzung bezeichnen würde? „Ich weiß nicht“, sagt der Anwalt. Aber er empfiehlt, man solle sich lieber die Zeitung *Cankao Xiaoxi* vorknöpfen...

Beim staatlichen Fernsehsender Beijing TV herrscht eine ähnliche Arglosigkeit im Umgang mit fremdem geistigen Eigentum. „Die Editierprogramme, die wir benutzen, sind alle geknackt“, erzählt ein Mitarbeiter, der sich darüber wundert, dass ausländische Fernsehredaktionen viel Geld für Lizenzen bezahlen. Bei BTV verspricht man seit zehn Tagen eine Anfrage, ob die Vorwürfe stimmen, zu beantworten. Bislang hat niemand beim Sender dafür die Zeit gefunden. Auch die jeweils zuständigen Behörden schweigen. Sowohl das Amt für Radio, Film und Fernsehen SARFT als auch die Presse- und Zensurbehörde GAPP reagieren nicht auf die Bitte um Stellungnahmen.

Blätterwald auf Fahrrad: Mobiler Zeitungsverkäufer in Peking Foto: dapd

Das Kopieren gilt in China als normal, sogar in höchsten Regierungskreisen. Der Vizeminister für Industrie und Information, Yang Xueshan, sagte kürzlich in einer Pressekonferenz, man müsse die Herstellung billiger Kopien fördern, weil sie auch sozialen Fortschritt förderten. Yang begründete die These damit, dass Kopien in sich bereits innovativ seien. Der Minister betonte, dass er diese Praxis jedoch nur dann gutheiße, wenn beim Kopieren kein geistiges Eigentum verletzt würde. Die Grundhaltung der Aussage bleibt aber problematisch. Zu viele Landsleute dürften sich bestätigt fühlen, dass die Verletzung geistigen Eigentums lediglich ein Kavaliersdelikt ist.

Politik und Markt

Handy-Sperrung erschwert

Karlsruhe – Telefonanbieter dürfen einen Handy-Anschluss erst sperren, wenn der Kunde mit mindestens 75 Euro in der Kreide steht. Das hat der Bundesgerichtshof am Donnerstag in Karlsruhe entschieden (Az.: III ZR 35/10). Sie übertrugen damit die fürs Festnetz geltenden Regelungen auf den Mobilfunk. Diese sehen auch vor, dass die Anbieter ihre Kunden warnen müssen, bevor sie das Handy vom Netz nehmen. Die obersten Richter gaben damit dem Bundesverband der Verbraucherzentralen Recht. Er hatte gegen Vertragsklauseln der Telekom und ihrer Tochterfirma congstar geklagt, die eine Sperrung bereits ab einer Schuld von 15,50 Euro vorsehen. Das sei kundenfeindlich. Die Richter hatten erklärt, dass Handys heute für viele Kunden die einzige Telefonverbindung seien. *dpa*

Rekord bei Erwerbstätigen

Berlin – In Deutschland haben Ende vergangenen Jahres so viele Menschen wie noch nie seit der Wiedervereinigung gearbeitet. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg nach Angaben des Statistischen Bundesamtes im vierten Quartal 2010 zum ersten Mal über die Marke von 41 Millionen. Laut der Statistik waren 36,61 Millionen Menschen angestellt und 4,43 Millionen selbständig tätig. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ist dies ein Plus von 422 000 auf 41,04 Millionen. Die größten Zuwächse verzeichnete dabei der Dienstleistungssektor. Dort kletterte die Zahl der Erwerbstätigen um 388 000 zum ersten Mal auf mehr als 30 Millionen. Erstmals seit zwei Jahren stieg auch die Zahl der Beschäftigten in der Industrie. Sie legte um 7000 auf 7,7 Millionen zu. In der Land- und Forstwirtschaft sowie in der Fischerei ging die Zahl der Stellen dagegen zurück. Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP) sagte: „Die Erwerbstätigkeit bricht alle Rekorde.“ Der Aufschwung bei der Beschäftigung stehe auf einer soliden Basis. *tö*

Zeit zu Gesprächen

München – Aufschub für zwei Streitparteien: Das Arbeitsgericht München hat am Donnerstag die Gewerkschaft Verdi und Mediamarkt dazu aufgefordert, innerhalb der kommenden sechs Wochen eine außergerichtliche Einigung herzustellen im Streit um angeblich behinderte Betriebsratswahlen in einer Münchner Mediamarkt-Filiale (die SZ berichtete). Bis zum 30. März sollen die Parteien ihren Konflikt beilegen. Verdi wirft Mediamarkt vor, die Wahl von Betriebsräten nicht nur in dem Münchner Markt, sondern auch bundesweit zu behindern, Mediamarkt bestreitet das. Als Erfolg werten den Aufschub nun beide Seiten. Man sei „Gesprächen gegenüber aufgeschlossen“, hieß es bei Verdi. „Wir wollen einen konstruktiven Dialog“, sagte ein Mediamarkt-Sprecher. *budd*

Zwischen den Zahlen

Luxusprobleme bei PPR

Von Michael Kläsgen

Gucci darf sich ebenso wie andere Luxusmarken über eine gestiegene Nachfrage im zurückliegenden Jahr freuen. Der französische Handelskonzern PPR absolvierte vor allem wegen des Absatzes seiner Luxussparte, der Gucci Group, ein erfolgreiches Jahr 2010. Auch der Lifestyle-Bereich rund um die Sportmarke Puma steuerte einen erheblichen Teil dazu bei. Insofern ist nachvollziehbar, dass Konzernchef François-Henri Pinault sich auf diese beiden Pole konzentrieren und weniger ertragreiche Sparten wie die Möbelkette Conforama oder das Medienhaus Fnac verkaufen will. Das Problem ist nur: Das hat er schon seit längerem vor, er findet aber keinen Käufer.

Und je länger der Verkauf sich hinzieht, desto schwieriger wird es, die unliebsamen Geschäftsbereiche zu einem hohen Preis zu veräußern. Bis auf weiteres werden sie die guten Ergebnisse im Luxus- und Lifestyle-Geschäft daher belasten. Langfristig gedacht könnten sie allerdings auch Schwankungen in den Trendsparten ausgleichen.

Pinault denkt aber kurz- und mittelfristig und hat damit recht. Conforama, Fnac und Co. bremsen den Gesamtkonzern. Sie machen ihn weniger attraktiv für Anleger. Die Aktienkurse von Luxusunternehmen wie LVMH oder Hermès schnitten zuletzt wesentlich besser ab. Pinault kündigte nun an, selbst das Management der Gucci Group zu übernehmen. Das ist konsequent und zeigt, wohin der Konzern steuert. Sein Hauptproblem löst es aber nicht. (Seite 24)

Honda ruft weltweit 700 000 Autos zurück

Tokio – Der japanische Autobauer Honda hat weltweit fast 700 000 Autos in die Werkstätten zurückgerufen. Grund sei ein Motorproblem an drei Modellen, wie der Konzern am Donnerstag in Tokio mitteilte. In Deutschland seien jedoch keine Fahrzeuge betroffen. Laut Honda besteht die Gefahr, dass der Motor durch fehlerhafte Teile direkt nach dem Start abgewürgt wird. In einigen Fällen könne es dann vorkommen, dass sich der Wagen nur schwer wieder starten ließe. In Japan hätte es deshalb bisher 72 Beschwerden gegeben. Unfälle aufgrund des Defektes habe es nicht gegeben. Eine Konzern-Sprecherin sagte, betroffen seien knapp 170 000 Autos in Japan, 156 000 in China und 97 000 in den USA. *AFP*

Von wegen harter Wettbewerb

Ketten wie Aldi und Edeka liefern sich oft Preiskämpfe. Trotzdem hegt das Kartellamt den Verdacht, dass die Firmen sich absprechen – auf Kosten der Kunden

Von Stefan Weber

Düsseldorf – Ob Aldi, Edeka, Rewe oder Metro – viele Lebensmittelhändler werden in den kommenden Wochen Post vom Bundeskartellamt bekommen. Der Inhalt: Fragebögen. Womöglich im Umfang eines Telefonbuchs, wie mancher Ladenbetreiber bereits fürchtet. Die Wettbewerbswächter möchten tatsächlich viel wissen. Woher die Händler bestimmte Waren beziehen beispielsweise, was sie dafür bezahlen und welche Sondervereinbarungen sie möglicherweise mit ihren Lieferanten treffen. Sektorenuntersuchung nennt die Bonner Behörde das. Eine solche Aktion startet sie immer dann, wenn sie den Verdacht hat, dass der Wettbewerb in einer Branche nicht ausreichend funktioniert.

Dass das im Einzelhandel der Fall ist, scheint auf den ersten Blick abwegig. Belegen nicht zahlreiche Studien, dass nirgendwo in Europa Lebensmittel so preiswert sind wie in Deutschland? Und haben nicht die hierzulande so mächtigen Discounter in den vergangenen zwei Jahren Dutzende Preissenkungsrunden aufgelegt? All das spricht doch für einen lebhaften Wettbewerb, argumentieren die Händler.

Kartellamtschef Andreas Mundt hat eine andere Sicht der Dinge. Er hat den Eindruck, dass die Wettbewerbsintensität im deutschen Lebensmittelhandel überschätzt wird. Tatsächlich zeigt sich bei einem Blick auf die Details Erstaunliches: Die Preiskämpfe, die Discounter und Supermärkte regelmäßig austragen, beschränken sich meist nur auf wenige Artikel. Molkereiprodukte, Schokolade, Fleischwaren – da beobachten die Händler meist sehr genau, was die Mitbewerber machen, und sie sind mit dem Rotstift rasch bei der Hand, wenn die Konkurrenz günstiger ist. Nicht so bei anderen Waren, Tierfutter zum Beispiel. Da herrscht große Preisstabilität. Die Konsumforscher der GfK haben festgestellt, dass nur in 40 von 275 Produktgruppen im Lebensmittelhandel Preiskämpfe stattfinden. Nicht jeder mag da an Zufall glauben, vielleicht gibt es verbotene Absprachen zwischen den Händlern.

Außerdem untersucht Mundt die Kräfteverhältnisse bei Verhandlungen zwischen Lieferanten und Handelsketten. Die großen vier unter den Lebensmittelverkäufern, Edeka, Rewe, Aldi sowie die Schwarz-Gruppe mit Lidl und Kaufland, beherrschen 85 Prozent des Marktes. Sie geben den Ton an. Daneben schrumpfen selbst Unternehmen wie Metro oder Tengelmann zu bloßen Mitspielern. Auf der Lieferantenseite aber, so argumentiert das Kartellamt, ständen 5800 oft mittelständische Firmen. Verhandlungen auf Augenhöhe, das sollen diese Zahlenspiele zeigen, seien da wohl weniger zu erwarten.

Aus Sicht des Handels stellen sich die Kräfteverhältnisse anders da. „Mehr als 80 Prozent des Umsatzes machen wir mit zehn bis 15 Herstellern“, sagt ein Manager einer großen Ladenkette, der nicht genannt werden möchte. Sein Unternehmen könne es sich nicht leisten, bestimmte Markenprodukte nicht anzubieten, weil die Kunden andernfalls zur Konkurrenz gingen. „Die großen Markenartikelhersteller sind mindestens so mächtig wie die umsatzstärksten Händler“, meint er. Andere in der Branche weisen darauf hin, dass in bestimmten Produktgruppen mitunter sogar mittelständische Anbieter eine so starke Marktposition hätten, dass sie in den Verhandlungen mit ihren Handelskunden sehr selbstbewusst auftreten könnten. „Bei der Mehrzahl der Artikel, die in einem normalen Supermarkt angeboten werden, sitzt der Händler in den Einkaufsgesprächen nicht am längeren Hebel“, heißt es aus dem Haus eines Branchenriesen.

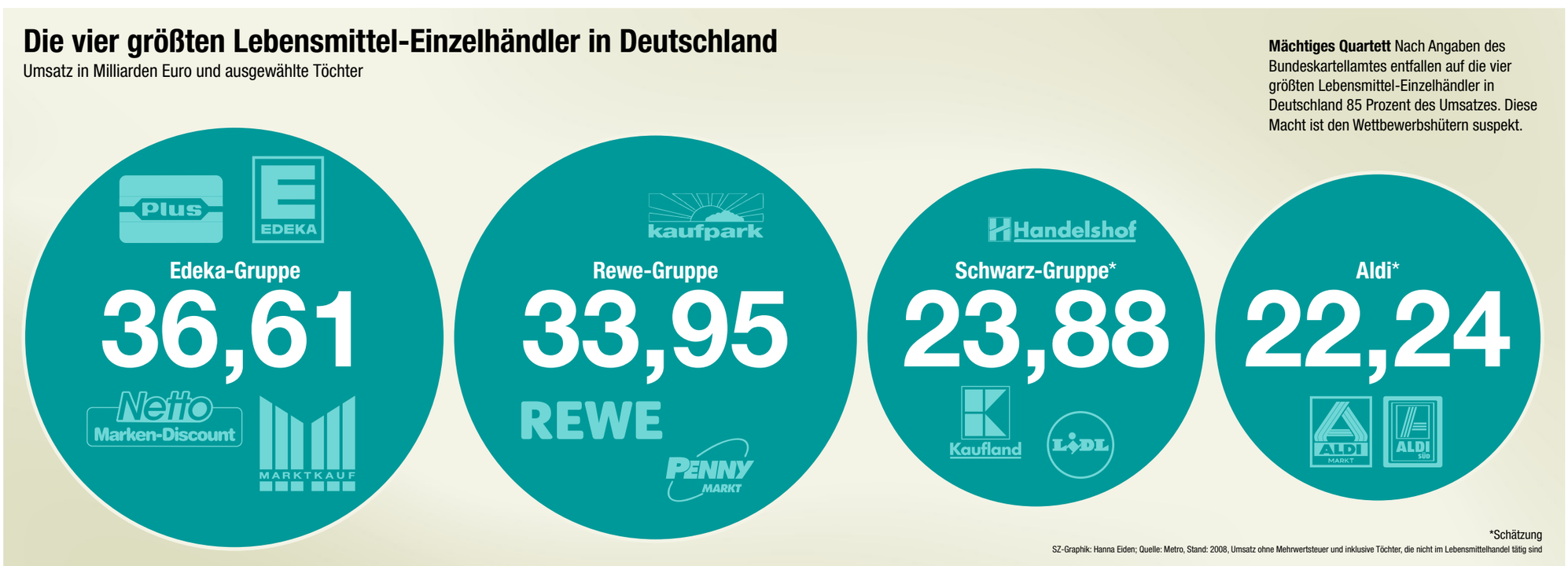
> „Wir wissen, dass Fehler gemacht worden sind“, sagt ein Manager.

Aus diesem Grund sind viele im Einzelhandel sehr gespannt darauf, welche Warengruppen das Kartellamt unter die Lupe nehmen wird. Denn die Aussage „bei der Mehrzahl“ heißt zugleich: Es gibt tatsächlich auch einige Produkte, bei denen der Ladenbetreiber so mächtig ist, dass er mit seinen Lieferanten nicht mehr auf Augenhöhe verhandelt.

Die Sektorenuntersuchung könnte nun Aufschluss darüber geben, wer recht hat in diesem Streit, die Wettbewerbshüter oder die Händler. Die Ladenbetreiber jedenfalls begrüßen den Wunsch der Behörde, Daten zu sammeln, auch wenn das für sie mit hohem Aufwand verbunden ist. Sie sind sicher, dass die Untersuchung ihrer Argumentation nur nützen kann.

Allerdings könnte die Befragung auch Indizien liefern für einen weiteren Verdacht, dem das Amt seit mehr als einem Jahr nachgeht: dass es verbotene Preisabsprachen gegeben hat zwischen Herstellern und Händlern. Aufgrund von entsprechenden Erkenntnissen aus anderen Verfahren hatte das Kartellamt im Januar vergangenen Jahres bei mehr als einem Dutzend Firmen, darunter Rewe, Edeka, Lidl, Metro, Mars und Fressnapf, Hausdurchsuchungen gestartet und umfangreiches Material sichergestellt. Seitdem ist in der Lebensmittelbranche nichts mehr, wie es war. Aus Furcht, sich eines Wettbewerbsverstoßes schuldig zu machen, besprechen beide Seiten nur noch das Nötigste.

Was ist eine zulässige Preisempfehlung, und was könnte als unangemessene Ausnutzung der eigenen Marktmacht gewertet werden – da ist die Unsicherheit auf beiden Seiten groß. „Doch vor allem, wenn es um Aktionen geht, müssen wir mit Lieferanten über Mengen und Preise reden. Sonst funktioniert das Geschäft nicht“, sagt der Manager einer Handelskette. Das weiß auch Mundt. Und er verspricht, nur bei klaren Vergehen Bußgelder zu verhängen. Aber auch dabei könnten einige Fälle zusammenkommen, wie mancher Händler hinter vorgehaltener Hand einräumt: „Wir wissen, dass Fehler gemacht worden sind.“ Die Bußgeldbescheide werden kaum vor Herbst verschickt werden. Der größte Wunsch von Herstellern und Händlern aber ist, dass endlich Klarheit herrscht, wie man miteinander umgeht, ohne sich strafbar zu machen. Der Versuch des Kartellamts, mit einer sogenannten Handreichung Orientierungshilfe zu geben, was erlaubt ist und was nicht, war 2010 gründlich fehlgeschlagen. Das Papier sorgte für noch mehr Verunsicherung.



Surfende Frachter

Mit Lenkdrachen sollen Hochseeschiffe Sprit sparen. Jetzt beginnt der Verkauf im großen Stil

Von Markus Balser

München – Tiefblaue See, weiße Stahlhüllen, eine Brise Wind: Kreuzfahrtschiffe gelten eigentlich als Symbol für unbeschwertes Reisen. Doch unter strahlender Sonne, Luxusrestaurants und Pools schlummert an Bord vieler schwimmender Kolosse ein gewaltiges Umweltproblem. Denn rund um den Globus verfeuern sie einen Treibstoff, wie er an Land nie erlaubt würde. Er ist billig. Aber er ist auch schmutzig und klimaschädlich.

Dabei sind Kreuzfahrtschiffe nur ein Teil des Problems. Der gesamte Schiffsverkehr steht am Pranger. Denn Luxusliner und der wachsende Gütertransport auf den Weltmeeren produzierten insgesamt weit mehr Luftschadstoffe als der weltweite Flugverkehr, warnt eine in dieser Woche veröffentlichte Untersuchung des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR). Insgesamt verursacht die internationale Schifffahrt 2,75 Prozent des globalen Ausstoßes von Klimagasen – genau soviel wie ganz Deutschland freisetzt. Bei anderen Schadstoffen liegen Schiffe deutlich vorn. Und der Ausstoß von Containerschiffen, Tankern und Fähren steigt weiter an. Denn die Globalisierung lässt den Bedarf an Frachtkapazitäten steigen.

Der Druck auf die Reeder steige, mehr für die Umwelt zu tun, dies spürt auch Stephan Wrage. Der Wirtschafts-Ingenieur ist Chef und Mitgründer von Skysails, einem auf den industriellen Einsatz von Lenkdrachen spezialisierten Unternehmen mit 80 Mitarbeiten in Hamburg und Wismar. Wrage hofft, dass jetzt endlich die Zeit für seine Idee gekommen ist. Für einen kühnen Plan, den die Branche lange für grüne Spinnerei hielt.

Elektronisch gesteuerte Lenkdrachen, sogenannte Kites, sollen Motoren unterstützen und Tanker oder Kreuzfahrtschiffe übers Meer ziehen. 15 bis 30 Prozent an Treibstoff ließe sich so sparen, rechnet Wrage vor. Das hätten die ersten vier Schiffe bewiesen, die mit entsprechenden Systemen ausgestattet sind. Der Gleitschirm steigt bis zu 300 Meter über das Schiff. Dort oben weht der Wind stetiger und wegen der stärkeren Reibung an der Wasseroberfläche auch bis zu 20 Prozent stärker als direkt über den Wellen. Wie ein Lenkdrachen, der von Kindern am Strand gesteuert wird, kreuzen die Kites in der Form einer Acht vor den Schiffen. Stunde um Stunde, Tag für Tag. So lange nicht Stürme und Wetterkapriolen den Kapitän dazu zwingen, das Fluggerät per Knopfdruck automatisch einzufahren.

> Die Branche produziert mehr Schadstoffe als der Flugverkehr.

Nun will das Unternehmen erstmals größere Chargen auf den Markt bringen. „Das Geschäft zieht an. In diesem Jahr erwarten wir Aufträge für zehn bis 20 Systeme“, sagt Wrage. Damit beginnt der kommerzielle Betrieb der computergesteuerten Kites, die mit Hightech-Tauen an den Schiffen befestigt werden, erstmals im großen Stil. Etwa eine Million Euro kostet es die Eigentümer, Schiffe mit einem Drachensystem ausrüsten. Nach etwa fünf Jahren habe es sich rentiert, sagt Wrage. In den kommenden Monaten wird das Unternehmen einen Schritt weiter gehen. Ingenieure von Skysails arbeiten am bislang größten Modell der Firma. Die mehrere hundert Quadratmeter großen Drachen sollen den Kraftstoffverbrauch noch stärker drosseln. „Sie gehen im nächsten Jahr in die Prototypenphase. Ende 2012 sollen sie im Markt sein“, kündigt Wrage an. Der unter dem Projektnamen „Monster“ laufende Drache soll dem Unternehmen zum Durchbruch verhelfen. „In den nächsten zwei bis drei Jahren werden wir die Gewinnschwelle erreichen“, kündigt Wrage an und will „2013 oder 2014 profitabel arbeiten“. Etwa 50 Drachen will das Unternehmen dann verkauft haben.

Die Idee, nicht einfache Segel, sondern Lenkdrachen als Hilfsantrieb für Frachter oder Fischtrawler zu nutzen, kam Wrage vor zehn Jahren. Tausende Entwicklungs- und Teststunden später gilt die Idee als ausgereift. Experten gaben dem vor zehn Jahren gestarteten Projekt anfangs kaum eine Chance auf Realisierung im großen Stil. Zu visionär muteten die Riesensegel aus Hamburg an. Seit 2007 sind die ersten Drachen nun im Einsatz, und inzwischen ist sich Wrage sicher: „Die Zeit läuft für uns. Die Schifffahrt wird sich in den nächsten Jahren grundlegend wandeln. Klimaschutz, steigende Ölpreise: Es wird ein neues Bewusstsein einziehen.“

Selbst die UN-Schifffahrtsorganisation IMO gibt Wrage Recht und rechnet in eigenen Studien vor, was möglich ist. Bis 2020 könnten mit dem Einsatz der Lenkdrachen im großen Stil jährlich 100 Millionen Tonnen CO_2 gespart werden. 60 000 der weltweit 100 000 registrierten Handelsschiffe ließen sich mit einem Drachen ausrüsten. Nur besonders große und schnelle Schiffe eignen sich nicht. Dazu zählen große Containerschiffe.

Ein Schiff nutzt einen riesigen Lenkdrachen der Firma Skysails aus Hamburg: Diese sogenannten Kites können bis zu einem Drittel Treibstoff einsparen. In diesem Jahr beginnt der Verkauf der Drachen im großen Stil, die Testphase ist vorbei. Foto: Skysails

Mehrwertsteuer runter, Bettensteuer rauf

Viele Kommunen führen eine Abgabe für Hotels ein. Der Anbieter Best Western ist verärgert

Von Michael Kuntz

Frankfurt – Die neuen Bettensteuern schaden Hotels, Gästen und letztlich auch den Städten, die sie einführen. Zumindest Marcus Smola, Deutschland-Chef der Hotelgruppe Best Western, ist davon überzeugt, dass sich Kommunen mit dieser Abgabe auf den Übernachtungspreis einen Nachteil im Wettbewerb der Reiseziele einhandeln. Vorreiter war Köln mit fünf Prozent, in etwa 50 anderen Städten wird eine Bettensteuer ebenfalls eingeführt oder diskutiert. Smola sieht in dieser Entwicklung einen Rückschritt, denn „die Bettensteuer konterkariert die Senkung der Mehrwertsteuer“. Die Herabsetzung des Satzes der Mehrwertsteuer für Übernachtungspreise von 19 auf sieben Prozent zu Beginn des vorigen Jahres war als ein von der FDP initiiertes Steuergeschenk heftig kritisiert worden. Allerdings zeigen nun Branchenstatistiken, dass die geringere Steuer der vorwiegend mittelständischen Hotellerie erstens aus der Wirtschaftskrise geholfen hat und zweitens einen Investitionsschub ermöglicht.

So hat Best Western Deutschland für seine 189 Partnerhotels mit 18 500 Zimmern ein Investitionsprogramm für die kommenden Jahre von 50 Millionen Euro angeschoben. „Investiert wird in Renovierungen und Umbauten und in die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen sowie die Qualifikation der Mitarbeiter“, sagte Smola am Donnerstag in Frankfurt. Deren Zahl ist 2010 um 8,5 Prozent auf 5700 gestiegen. Die niedrigere Mehrwertsteuer führte bei Best Western im vorigen Jahr zu einem ordentlichen Anstieg des Umsatzes um 12,5 Prozent auf 567 Millionen Euro. Ohne das Steuergeschenk wäre es nach Angaben der Firma lediglich ein Plus von 5,1 Prozent geworden. Nur eines der meist familiengeführten Hotels unter der weltweit größten Dachmarke, das Best Western in Cottbus, hat die Krise nicht überlebt.

Im, so Smola, erfreulich angelaufenen neuen Jahr sollen 15 Hotels hinzukommen, unter anderem in der Nähe der Flughäfen Stuttgart und Hannover, aber auch in Bad Oldesloe und Halle an der Saale. Der Gesamtumsatz der Gruppe soll um weitere zehn Prozent steigen, die Auslastung um drei Prozent. „Die Zeichen stehen überall auf Plus.“ Ein allerdings nicht mehr ganz so kräftiges Plus wie 2010. Da ließ sich der durchschnittliche Netto-Zimmerpreis um mehr als zehn Prozent auf 82,70 Euro anheben bei einer Auslastung von 67 Prozent.

Ein Best-Western-Hotel in Dresden: Die Kette wächst. Foto: Best Western

Best Western nennt sich die größte Hotelkette der Welt mit über 4000 Häusern in mehr als 80 Ländern, allerdings gehören die Häuser Partnern, die Gesellschaft kümmert sich um das weltweite Marketing und einheitliche Qualitätsstandards. Best Western sieht sich als Gesellschaft von Hotels für Hotels, an der jeder Hotelier, der mitmacht, einen Anteil besitzt. In Deutschland gilt sie als größte Vereinigung unter einem Markendach. Die französische Accor-Gruppe mit Marken wie Ibis, Mercure, Sofitel und Pullman ist aber hierzulande die Nummer eins – wenn man alle Hotels ihrer verschiedenen Marken addiert. An eine Erweiterung des Mittelklasse-Angebotes von Best Western nach unten in den Zwei-Sterne-Bereich denkt Smola auch in Zeiten neuer Sparsamkeit nicht. Dann käme man in den Bereich von sehr unterschiedlichen Pensionen und Gasthöfen einerseits sowie normierten Billig-Ketten wie Motel One andererseits. „Da würde unser Konzept nicht funktionieren.“

Kunst und Antiquitäten

EXPERTENTAG
SA. 19. FEBRUAR 2011 · 11-17UHR
Kostenlose Begutachtung Ihrer Kunstwerke
VON ZEZSCHWITZ
KUNST UND DESIGN
Friedrichstraße 1a · D-80801 München · Tel: +49 - 89 - 38 98 93-0
info@von-zezschwitz.de · www.von-zezschwitz.de

Die neue Antiquitätenmesse in München!
Antique&Art
Ambiente · Inspiration · Wohnkultur · Ausgefallen- und Erlesenes
18. – 20.2.
München
alte Kongresshalle
Theresienhöhe 15
Fr 17 – 21 Uhr · Sa/So 11 – 18 Uhr
Eintritt € 6,-
Info 0171 - 50 51009

Geschäftsverbindungen

Erfinder sucht Mentor
Bahnbrechende Erfindung im Bereich Dachbaustoffe/Architekturmaterial mit enormem Zukunftspotential, braucht „Starthilfe” bei Schutzrechten, Lizenzierung u.ä.
Seriöse Zuschriften erbeten unter
ZS7057581

Herzinfarkt:
Jede Minute zählt!
sofort
112
www.herzstiftung.de
Deutsche Herzstiftung

Dirndl Prinzessin
GESUCHT
Dirndl Prinzessin 2011

Jetzt online bewerben unter:
www.ibo-messe.de
Im Rahmen der IBO
vom 23.-27. März 2011
Messe Friedrichshafen
IBO

Verschiedenes

Mappus: Stuttgart 21 und das BAMS-Syndikat: www.walter-sturm.de

Ungewohnte Harmonie

Auf Hauptversammlungen von Infineon geht es häufig rund. Diesmal geben sich alle versöhnlich, die guten Zahlen helfen dabei

Von Detlef Esslinger

München – Auch Spott kann ein Indiz für Fortschritt sein, das wird schnell klar an diesem Tag. „Vor vier Jahren habe ich gefragt, wo bleibt die Dividende?“, fragt der Aktionärsvertreter Hans-Martin Buhlmann, „heute bekomme ich die Antwort: ein Groschen!“ Zehn Cent pro Aktie, das ist nicht wirklich viel, aber für dieses Unternehmen eine Seltenheit. Der Halbleiter-Hersteller Infineon hat am Donnerstag zur Hauptversammlung nach München geladen, dasselbe Unternehmen, das in den vergangenen Jahren öfter im Gerede als im Gespräch war.

Mal war der Wert der Aktie auf 39 Cent gesunken, mal hatte die Pleite eines Tochterunternehmens Abschreibungen in Milliardenhöhe zur Folge, mal gab es auf der Hauptversammlung Turbulenzen um den Vorsitz des Aufsichtsrats – vor allem aber zahlten die Münchner seit zehn Jahren keine Dividende mehr. Diesmal aber sind alle freundlich zueinander. „Wir sind in geordneten Verhältnissen angekommen“, sagt Vorstandschef Peter Bauer. „Beachtlich“, sagt ein Aktionärsvertreter, „erstaunlich“, ein anderer.

In Zahlen heißt das, dass der Umsatz des Konzerns im vergangenen Jahr um 51 Prozent gewachsen ist, auf 3,3 Milliarden Euro. Der Gewinn betrug 660 Millionen Euro, nach einem Verlust in nahezu derselben Höhe im Jahr davor. Das Mobilfunk-Chipgeschäft, ein Drittel des Unternehmens, wurde für 1,4 Milliarden Dollar an Intel verkauft. Bauer will sich in den kommenden Jahren auf die Geschäftsfelder Energie-Effizienz, Mobilität und Sicherheit konzentrieren, auf Märkte, in denen Infineon „der Taktgeber“ sein könne, während man im Mobilfunkgeschäft „niemals die Nummer eins geworden wäre und damit verwundbar“ sei. Die Konzentration auf die drei Geschäftsfelder soll helfen, das Unternehmen gegen Schwankungen der Konjunktur abzusichern. In den Bereichen ist nach Meinung Bauers langfristiges Wachstum möglich. Auf der Hauptversammlung nennt er Transistoren, die den Stromverbrauch um ein Viertel senken könnten und die auf Halbleiter angewiesen seien. Er spricht über Elektroautos und -räder sowie den Infineon-Chip im neuen Personalausweis. „Die Zeichen stehen auf Wachstum“, sagt Bauer, „wenn wir weiter alles richtig machen, ändert sich daran auch erst einmal nichts.“

Gemessen an früheren Hauptversammlungen verlaufen die Debatten unspektakulär. Einige Aktionäre bemängeln, dass die Vergütung für die Aufsichtsräte von 25 000 auf 50 000 Euro jährlich steigen soll, für den Vorsitzenden auf das Doppelte. Klaus Wucherer, der den Posten bisher inne hatte, antwortet, damit bilde Infineon immer noch „bei weitem“ das Schlusslicht im Börsenindex Dax. Außerdem präsentiert er den Kandidaten für seine Nachfolge, Wolfgang Mayrhuber, den Ex-Lufthansa-Chef. Der stellt sich kurz vor, sagt, er habe eigentlich eine andere Lebensplanung gehabt, dann aber schnell „Feuer gefangen“. Einige fragen, ob er denn Zeit für den Job habe; er sitzt auch in sechs anderen Aufsichtsräten.

Aktionärsdemokratie ist, dass man solche Fragen stellen kann, aber auch, dass der Versammlungsleiter die Antwort „auf das Ende der Versammlung“ legt, etliche Stunden später. An Mayrhubers Wahl wurde nicht gezweifelt.

Infineon-Vorstandschef Peter Bauer auf der Hauptversammlung: Er hatte allen Grund zu lächeln, sein Vertrag wurde am Donnerstag erwartungsgemäß bis 2016 verlängert. Foto: dapd

Unternehmen

Nestlé zuversichtlich

Zürich – Der weltweit größte Nahrungsmittelkonzern Nestlé sieht sich dank der starken Nachfrage aus den Schwellenländern auf einem ungebremsten Wachstumskurs. „Wir starten mit anhaltender Dynamik ins Jahr 2011“, sagte Konzernchef Paul Bulcke am Donnerstag. 2011 solle der Umsatzzuwachs bei fünf bis sechs Prozent liegen. Aufgrund des Verkaufs des Augenheilmittel-Herstellers Alcon an den Pharmakonzern Novartis konnte Nestlé 2010 den Reingewinn auf 34,2 Milliarden Franken, also 26,3 Milliarden Euro, mehr als verdreifachen. Der Gesamtumsatz kletterte um zwei Prozent auf 109,7 Milliarden Franken. Mit 11,5 Prozent erzielte Nestlé die größten Wachstumsraten in aufstrebenden Märkten wie Brasilien, Indien und China. Für 2010 will Nestlé eine Dividende von 1,85 Franken je Aktie ausschütten. *Reuters*

Fonds mögen Kabelnetze

Frankfurt – Der zum Verkauf stehende Kabelnetzbetreiber Kabel Baden-Württemberg stößt hauptsächlich auf das Interesse von Finanzinvestoren. Mindestens fünf Gebote seien beim Eigentümer EQT eingegangen, sagten mehrere mit dem Prozess vertraute Personen der Nachrichtenagentur Reuters am Donnerstag. Darunter sei nur ein Unternehmen aus der Branche, nämlich der US-Kabelkonzern Liberty Global, der 2009 den Wettbewerber Unitymedia gekauft hatte. Daneben hätten die Beteiligungsfirmen CVC, Cinven, Hellman & Friedman und Providence Offerten eingereicht. Finanzinvestoren schätzen die stabilen Einnahmen von Kabelfirmen. Aus Kreisen der Bieter ist von Kaufpreisen um 2,5 Milliarden Euro die Rede. In den kommenden Wochen will der Finanzinvestor EQT Gebote aussieben. *Reuters*

Märklin verlässt Insolvenz

Frankfurt – Der schwäbische Modelleisenbahnhersteller hat sich nach gut zwei Jahren wieder aus der Insolvenz befreit. Das Unternehmen gehört nun de facto seinen Gläubigern, allen voran der Kreissparkasse Göppingen und der BW-Bank. Insolvenzverwalter Michael Pluta hatte sich gegen einen sofortigen Verkauf entschieden, weil ihm die Angebote nicht ausreichten. Er hatte mit den Instituten, die 2009 dem Finanzinvestor Kingsbridge den Geldhahn zugedreht hatten, stattdessen einen Insolvenzplan ausgehandelt. Vor einem Verkauf wollen die neuen Eigentümer nun abwarten. Das Amtsgericht Göppingen habe das Insolvenzverfahren am Donnerstag beendet, teilte Märklin mit. Nachdem Märklin in der Insolvenz schwarze Zahlen schrieb, wurden bei einem Umsatz von gut 110 Millionen Euro 30 Millionen Euro Eigenkapital angesammelt. *Reuters*

Luxusmarken stützen PPR

Paris – Der französische Luxusgüter- und Einzelhandelskonzern PPR hat im abgelaufenen Jahr mehr verdient als von Experten erwartet. Grund sei die Erholung auf dem Luxusmarkt und solides Wachstum bei Puma gewesen, teilte die Mutter der deutschen Sportmarke am Donnerstag mit. Der operative Gewinn habe bei 1,53 Milliarden Euro gelegen. Analysten hatten mit lediglich 1,49 Milliarden Dollar gerechnet. Der Umsatz wurde mit 14,61 Milliarden Euro angegeben und lag damit ebenfalls etwas über den Expertenschätzungen von 14,48 Milliarden Euro. Für das laufende Jahr erwartet PPR sowohl beim Umsatz als auch beim Gewinn eine Verbesserung. Zu PPR gehören neben Puma unter anderem die Marken Yves Saint Laurent und Gucci. (Zwischen den Zahlen) *Reuters*

Unerwartet verstarb am Dienstag, den 15. Februar 2011

Wolfgang Spiesshofer

geboren am 16. März 1943

Geschäftsführender Gesellschafter der Triumph International Spiesshofer & Braun KG

Triumph International verliert mit Wolfgang Spiesshofer, Urenkel von Firmenmitbegründer Johann Gottfried Spiesshofer, eine hochgeschätzte Persönlichkeit, die sich durch ihr Engagement und ihre Sorge um das Wohl des Unternehmens und seiner Beschäftigten vielfach ausgezeichnet hat.

Nach dem Eintritt in das Familienunternehmen war Wolfgang Spiesshofer seit 1973 Geschäftsführer der Triumph International Holding GmbH und geschäftsführender Gesellschafter der Triumph International Spiesshofer & Braun KG. Seit 2008 war er Aufsichtsratsvorsitzender der Triumph International Holding GmbH und der Triumph International AG, München.

Wolfgang Spiesshofer hinterlässt seine Ehefrau sowie seine beiden Söhne und deren Familien. Wolfgang Spiesshofers Engagement, sein Humor und unermüdlicher Einsatz in über vier Jahrzehnten richtungsweisender Arbeit für unser Unternehmen werden uns fehlen. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Mit Hochachtung und in großer Trauer nehmen Abschied:

Geschäftsführende Gesellschafter Dieter Braun, Dr. Markus Spiesshofer, Oliver Spiesshofer
Gesellschafter Günther Spiesshofer
Global Management Board
Sämtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
von Triumph International

Die Beisetzung hat auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen in aller Stille und im engsten Familienkreis stattgefunden.

Wir bitten höflich, von Beileidsbekundungen jeder Art, auch in Form von Blumen, Abstand zu nehmen.

Wir trauern um unsere ehemalige Mitarbeiterin und Kollegin

Hermine Loher

*7. Oktober 1934

die am 30. Januar 2011 nach langer, schwerer Krankheit verstorben ist.

Frau Loher war vor ihrem Übertritt in den Ruhestand 39 Jahre in unserem Hause tätig und hat sich immer in vorbildlicher Weise den Belangen unseres Instituts gewidmet.

In dankbarer Erinnerung nehmen wir Abschied von ihr.

Vorstand, Betriebsrat und Mitarbeiter der MÜNCHNER BANK eG

Urnenbeisetzung am Montag, den 21. Februar 2011, um 9.30 Uhr im Westfriedhof.

Letzte Worte

Geliebte, wenn mein Geist geschieden,
So weint mir keine Träne nach;
Denn, wo ich weile, dort ist Frieden,
Dort leuchtet mir ein ew'ger Tag!

Wo aller Erdengram verschwunden,
Soll euer Bild mir nicht vergehn,
Und Linderung für eure Wunden,
Für euern Schmerz will ich er ehn.

Weht nächtlich seine Seraphs ügel
Der Friede übers Weltenreich,
So denkt nicht mehr an meinen Hügel,
Denn von den Sternen grüß' ich euch!

Annette von Droste-Hülshoff

Bestattungen Landeshauptstadt München

Friedhofverwaltung – Telefon 2319901
heute, Freitag, 18. Februar 2011

Waldfriedhof, Alter Teil:
Erdbestattungen:
12.00 **Winkelbauer** Wilhelm, Schmied, 95 Jahre
12.30 **Helis** Anna-Maria, Verwaltungsangestellte, 90 Jahre
13.30 **Gautsch** Erika, Verkäuferin, 82 Jahre
14.00 **Hanuschick** Hedwig, Verkäuferin, 83 Jahre

Waldfriedhof, Neuer Teil, Lorettoplatz:
Erdbestattungen:
8.30 **Hösch** Manfred, Feinmechaniker, 60 Jahre
10.30 **Ullrich** Elisabeth, kaufmännische Angestellte, 89 Jahre

Friedhof Pasing:
Erdbestattungen:
13.00 **Christandl** Mathilde, Hausfrau, 81 Jahre
13.30 **Haffner** Lisbeth, Bundesbahnbeamtin, 94 Jahre

Westfriedhof:
Erdbestattungen:
10.30 **Behr** Toni, Geschäftsführer, 75 Jahre
12.00 **Schneider** Willi, Techniker, 72 Jahre
13.00 **Glöckner** Georgine, Buchhalterin, 93 Jahre

Nordfriedhof:
Erdbestattungen:
10.00 **Haiml** Magdalena, Schneiderin, 86 Jahre
10.30 **Forster** Franziska, Hausfrau, 93 Jahre
11.30 **Weber** Hanns-Jürgen, Vorstandsfahrer, 65 Jahre

Ostfriedhof:
Erdbestattungen:
9.30 **Hofmann** Hans, technischer Angestellter, 88 Jahre
10.30 **Leive** Franz, Fernmeldehandwerker, 75 Jahre

Ostfriedhof, Krematorium:
11.30 **Bauer** Marianne, Verwaltungsangestellte, 66 Jahre
12.45 **Cyrys** Ursula, Hausfrau, 99 Jahre
13.30 **Schneider** Klaus, Bankkaufmann, 66 Jahre
14.15 **Litzlfelder** Eduard, Angestellter, 81 Jahre

Friedhof am Perlacher Forst:
10.30 **Queri** Georg, Gärtner, 83 Jahre
11.15 **Matzner** Olga, Schneiderin, 85 Jahre

Neuer Südfriedhof:
Erdbestattungen:
9.45 Trauerfeier
Eiser Max, Schlosser, 76 Jahre
13.00 **Baumann** Adolf, Diakon, 77 Jahre
13.45 **Wenger** Theresia, Hausfrau, 93 Jahre

Neuer Südfriedhof:
Feuerbestattungen:
9.00 **Baumgärtner** Helga, Hausfrau, 80 Jahre
9.45 **Eiser** Max Joseph, Schlosser, 76 Jahre
10.30 **Reth** Ruth Hedwig, Hausfrau, 63 Jahre
11.15 **Schleicher** Lothar, Diplomphysiker, 74 Jahre

Friedhof Allach:
Erdbestattung:
10.30 **Mieslinger** Johann, Triebwerksmechaniker, 79 Jahre

Friedhof Feldmoching:
10.00 **Spangler** Michael, Maschinenschlosser, 85 Jahre

Friedhof Lochhausen:
12.00 **Lender** Emma, Hausfrau, 75 Jahre

Friedhof Nymphenburg:
9.00 **Hebenstiel** Elisabeth, Hausfrau, 93 Jahre

Friedhof Riem:
Feuerbestattung:
9.00 **Sattlberger** Egon, Geschäftsmann, 72 Jahre

Friedhof Untermenzing:
9.00 **Bekel** Günter, Elektriker, 69 Jahre

Bestattungen im Landkreis München

Waldfriedhof Haar:
9.00 Gottesdienst in St. Bonifatius, anschließend Trauerfeier
Jäckel Maria, Krankenschwester, 84 Jahre

Friedhof Heimstetten:
13.30 Trauerfeier zur Urnenbeisetzung
Maase Hans-Joachim, Chemiemeister, 89 Jahre

Neuer Friedhof Ismaning:
11.00 Trauerfeier
Schulz Josef, Kirchenmaler, 93 Jahre

Friedhof Unterhaching:
14.00 **Bruder** Hilde, 70 Jahre

Mein geliebter Mann, unser wunderbarer Vater und Opapa

Wolfgang Spiesshofer

* 16.03.1943 † 15.02.2011

ist völlig überraschend von uns gegangen.

In tiefer Trauer
Karin Spiesshofer, geb. Link
Markus Spiesshofer mit Melinda und Sylvie, Nina und Marc
Oliver Spiesshofer mit Noriko

Die Beisetzung hat auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen in aller Stille stattgefunden.

Die Familie bittet höflich, von Beileidsbekundungen jeder Art, auch in Form von Blumen, Abstand zu nehmen.

Nun lässt du, Herr, deinen Knecht,
wie du gesagt hast, in Frieden scheiden.
Denn meine Augen haben das Heil gesehen,
das du vor allen Völkern bereitet hast,
ein Licht, das die Heiden erleuchtet,
und Herrlichkeit für dein Volk Israel.
Lk 2,29-32

In großer Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Diakon Ulrich Reitinger

* 19. Mai 1964 † 16. Februar 2011

Durch seinen Tod verlieren wir einen großartigen Menschen, Diakon und leidenschaftlichen Seelsorger. Wir danken für das Gute, das er gewirkt hat, wir bewahren lebendige Begegnungen mit ihm in unseren Herzen und denken an ihn im Gebet.

Für die Erzdiözese München und Freising:
Wolfgang Bischof, Weihbischof im Erzbistum München und Freising
Ingo Mehlich, Diakon, Diözesanreferent für die Diakone
Dekan **Otto Wiegele G.R.,** Dekanat München-Perlach
Pfarradministrator **Dr. Sylwester Walocha,** Pfarrei Rosenkranzkönigin
Pfarrer **Kilian-Thomas Semel,** Pfarrei St. Alto und St. Birgitta, Unterhaching

Heidrun Oberleitner-Reitinger mit **Severin** und **Hanna**
Therese und **Hans Reitinger**
Johannes und **Renate Reitinger** mit **Johannes** und **Vincent**
Judith Fleischmann-Reitinger und **Bernhard Fleischmann** mit **Jakob, Theresia** und **Valentin**
Florian und **Vanessa Reitinger**
Mathilde und **Georg Oberleitner**
Gwendolin und **Christian Bindl**

Sterberosenkranz Donnerstag, 17. Februar 2011 um 18.30 Uhr in der Pfarrkirche Rosenkranzkönigin Neubiberg. Requiem am Samstag, 19. Februar 2011, um 12.00 Uhr in der Pfarrkirche Rosenkranzkönigin in Neubiberg. Beerdigung um 14.00 Uhr auf dem Gemeindefriedhof Neubiberg, auf der Heid.

Wir trauern um unseren ehemaligen Mitarbeiter

William McDermid

* 14. 3. 1931 † 7. 2. 2011

Herr McDermid war 25 Jahre in unserem Unternehmen tätig.
In Dankbarkeit für seine geschätzte Mitarbeit gilt unsere herzliche Anteilnahme seiner Familie.

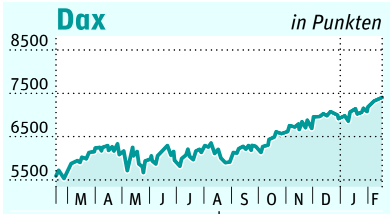
SÜDDEUTSCHER VERLAG ZEITUNGSDRUCK GmbH
Geschäftsführung Betriebsrat Mitarbeiter

Grabpflege im Frühjahr

Als Ort, an dem man zur Ruhe, zur Besinnung und zum Gedenken an die Verstorbenen findet, werden Grabstellen mit oft aufopferungsvoller Hingabe geplegt. Der Kultur- und Traditionsraum Friedhof prägt das Bild jeder Gemeinde und jeder Stadt. Gerade im Frühjahr, wenn die Natur wieder auflebt, zieht auch im Friedhof das Grün wieder ein.
Die Erde wird ausgetauscht, die Winterbepflanzung abgeräumt, die Grabstelle wird mit Blumen der Saison gestaltet. Individueller floristischer Grabschmuck, der von künstlerischem und handwerklichem Können zeugt, ist sichtbarer Ausdruck der persönlichen Beziehung zum Verstorbenen.
Stiefmütterchen und Hornveilchen halten am längsten, weil sie unempfindlich sind. Zur farbenfrohen Auflockerung sind Tulpen, Narzissen, Hyazinthen oder Primeln sinnvoll und schön. Auch Frühlingssträuße und bunte Schalen bieten einen wohltuenden Farbtupfer.

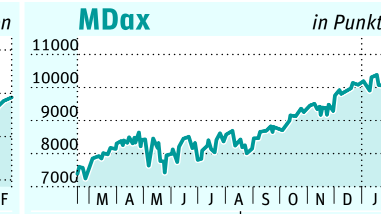
BestattungsDienst Friede
Seit über 40 Jahren für Sie da.
Wir helfen und begleiten
• Bestattungen • Überführungen
• Vorsorge • Trauerdruck
Tag & Nacht dienstbereit
Neuhausen | Leonrodstraße 9 | 089 / 139 88 30
Feldmoching | Josef-Frankl-Straße 58a | 089 / 312 00 905
Informationen unter www.bestattungsdienst-friede.de

Dax *in Punkten*



1 Jahr	+32,4 %	
Vortag	–0,1 %	
Aktuell	17.2.2011 · Schluss	7405,51

MDax *in Punkten*



1 Jahr	+42,4 %	
Vortag	–0,6 %	
Aktuell	17.2.2011 · Schluss	10518,06

Dax 30 (* = Euro Stoxx 50 Werte)

	Div.	17.02. Schluss	16.02. Schluss	Tages-Veränderung in Prozent	Tages-Hoch / Tief	52-Wochen Hoch / Tief	KGV 2011	Gesamt-Umsatz	Markt-Wert
Dax	–	**7405,51**	**7414,30**	-0,12	**7435/7364**	**7414/5532**	–	**3767496**	–
Adidas	0,35	48,30	48,27	+0,06	48,80/47,85	51,48/35,73	15	50524	10,11
* Allianz	4,10	107,30	107,90	-0,56	109/107	108/76,67	9	184716	48,77
* BASF	1,70	60,97	60,30	+1,11	61,11/60,19	61,73/40,66	12	169498	56,00
* Bayer	1,40	56,58	56,41	+0,30	56,58/55,88	58,62/44,12	13	121107	46,79
Beiersdorf	0,70	43,23	42,78	+1,05	43,33/42,77	49,00/39,77	20	32928	10,89
* BMW	0,30	61,04	61,66	-1,01	61,92/60,17	64,80/29,38	11	170156	36,77
Commerzbank	–	5,95	5,78	+2,87	5,95/5,76	7,35/5,35	10	91014	7,03
* Daimler	–	52,97	53,54	-1,06	54,40/51,94	58,46/30,35	11	587503	56,21
* Deutsche Bank	0,75	47,86	48,54	-1,41	48,70/47,56	55,10/36,60	8	322772	44,48
* Deutsche Börse	2,10	57,89	58,84	-1,61	58,86/57,62	61,62/46,59	13	127477	11,29
Deutsche Post	0,60	13,82	13,80	+0,11	13,86/13,68	14,01/11,18	11	57111	16,70
* Dt. Telekom	0,78	9,96	10,00	-0,37	10,01/9,88	10,58/8,55	13	178548	43,45
* Eon	1,50	24,68	24,48	+0,82	24,75/24,35	28,70/21,13	11	203671	49,38
Fres.Med.Care	0,61	47,66	47,48	+0,38	48,06/47,08	47,78/37,10	13	45064	14,10
Fresenius SE	0,75	62,48	63,20	-1,14	63,38/62,29	67,59/46,00	18	36134	8,01
Heidelb.Cement	0,12	51,26	50,91	+0,69	51,68/50,36	50,91/31,40	13	62237	9,61
Henkel Vz	0,53	45,24	45,55	-0,68	45,93/44,94	48,40/35,83	15	21416	8,06
Infineon	0,10	8,04	8,11	-0,86	8,20/8,02	8,27/3,91	16	94998	8,73
K + S	0,20	57,70	57,64	+0,10	58,36/57,30	58,60/35,94	16	59093	11,04
Linde	1,80	111,15	111,20	-0,04	113/111	115/80,76	16	53364	18,73
Lufthansa	–	15,58	15,80	-1,39	15,88/15,47	17,77/10,34	10	49596	7,13
MAN	0,25	84,70	85,36	-0,77	86,00/84,36	96,44/52,14	15	66703	11,94
Merck KGaA	1,00	62,59	63,14	-0,87	63,45/62,11	72,28/57,62	9	33654	4,04
Metro	1,18	55,25	55,72	-0,84	55,93/55,14	58,53/37,28	15	39037	17,91
* Münchener Rück	5,75	125,20	124,55	+0,52	126/124	123/99,74	10	119638	23,60
* RWE	3,50	52,22	52,05	+0,33	52,68/51,62	68,02/47,96	9	149489	27,33
* SAP	0,50	44,51	44,45	+0,13	45,00/44,26	44,67/32,31	18	140101	54,61
* Siemens	2,70	97,29	96,90	+0,40	97,70/96,50	95,12/62,32	13	282033	88,94
Thyssen-Krupp	0,45	30,15	30,26	-0,38	30,41/29,86	32,00/19,82	9	71782	15,51
Volkswagen Vz	1,66	121,05	123,00	-1,59	124/119	137/59,42	10	146132	20,60

MDax

	Div.	17.02. Schluss	16.02. Schluss	Tages-Veränderung in Prozent	Tages-Hoch / Tief	52-Wochen Hoch / Tief	KGV 2011	Gesamt-Umsatz	Markt-Wert
MDax	–	**10518,06**	**10585,53**	-0,64	**10603/10460**	**10611/7247**	–	**544189**	–
Aareal Bank	–	23,90	24,24	-1,38	24,20/23,76	25,15/12,77	12	4139	1,02
Aurubis	0,65	39,47	39,45	+0,05	39,97/39,15	45,78/31,35	10	9134	1,61
Baywa vink. Na	0,40	34,35	34,62	-0,78	34,65/34,17	35,04/26,50	16	2595	1,13
Bilfinger Berger	2,00	62,35	62,44	-0,14	62,90/62,00	64,97/41,54	11	11779	2,90
Boss Vz	0,97	54,88	53,85	+1,91	54,88/53,39	58,43/24,34	20	4700	1,90
Brenntag	–	76,00	72,70	+4,54	76,00/73,05	76,30/48,90	14	23992	3,91
Celesio	0,50	19,29	18,68	+3,24	19,37/18,86	25,50/15,96	11	19053	3,28
Continental	–	62,55	63,26	-1,12	63,92/61,69	66,84/32,13	11	30663	12,51
Demag Cranes	–	35,94	36,65	-1,94	36,76/35,63	38,96/23,09	13	4883	0,76
Douglas	1,10	39,58	39,63	-0,13	39,87/39,31	43,20/32,80	16	4575	1,56
Dt. Euroshop	1,05	27,59	27,58	+0,04	27,61/27,38	28,99/21,72	18	2139	1,42
Dt. Wohnen	–	10,84	11,00	-1,50	10,95/10,67	11,40/6,13	26	1972	0,89
EADS	–	21,93	22,30	-1,68	22,28/21,73	22,30/13,55	23	10229	17,90
Elring-Klinger	0,20	25,28	25,10	+0,70	25,80/25,18	26,98/16,80	17	6339	1,60
Fielmann	2,00	66,00	66,98	-1,46	66,89/65,80	73,00/54,64	20	2787	2,77
Fraport	1,15	52,35	52,49	-0,27	52,74/51,85	54,00/34,40	24	13267	4,81
Fuchs Petrol. Vz	1,70	99,07	101,20	-2,10	102/97,75	111/62,65	13	7381	1,17
Gagfah	0,80	8,95	8,81	+1,59	8,99/8,67	8,81/5,12	16	10089	2,02
Gea Group	0,30	22,96	23,02	-0,26	23,14/22,73	23,02/13,60	16	18759	4,22
Gerresheimer	–	31,37	31,67	-0,95	32,64/31,34	33,61/22,09	14	4594	0,98
Gildemeister	0,10	16,40	16,61	-1,26	16,62/16,12	17,24/7,53	19	4912	0,75
Hamburger Hafen	0,40	33,10	33,73	-1,87	33,69/32,90	35,81/24,11	28	3200	2,32
Hannover Rück	2,10	43,28	42,35	+2,18	43,37/42,20	43,01/31,87	8	14360	5,22
Heidelb.Druck	–	3,68	3,75	-1,81	3,79/3,65	5,49/2,93	37	4200	0,86
Hochtief	1,50	69,60	69,54	+0,09	70,00/68,94	69,54/45,64	18	30108	4,87
IVG Immobilien	–	7,12	7,16	-0,52	7,24/7,07	7,71/4,76	15	2388	0,83
Kabel Deutschland	–	40,53	39,82	+1,78	40,75/39,95	39,82/20,90	41	10389	3,65
Klöckner & Co	–	23,04	23,81	-3,21	23,94/22,59	25,55/13,65	13	22770	1,53
Krones	–	48,43	48,74	-0,63	49,00/48,11	48,74/37,05	17	1333	1,53
Lanxess	0,50	57,16	57,90	-1,28	58,19/56,79	59,49/26,43	12	23610	4,76
Leoni	–	33,18	33,93	-2,23	34,25/32,75	35,45/13,43	10	8631	0,99
MTUAeroEngines	0,93	50,69	51,51	-1,59	51,81/50,40	54,50/35,95	13	10809	2,64
Praktiker	0,10	8,52	8,44	+0,94	8,83/8,24	8,39/5,21	16	11677	0,49
ProSiebenSat1Vz	0,02	23,77	24,23	-1,90	24,40/23,67	24,80/10,40	12	13255	2,60
Puma	1,80	214,50	213,10	+0,66	217/212	264/201	12	15761	3,24
Rational	3,50	154,85	158,10	-2,06	158/154	174/112	22	753	1,76
Rheinmetall	0,30	59,85	62,75	-4,62	62,81/58,78	66,46/42,50	11	47005	2,37
Rhön-Klinikum	0,30	16,50	16,48	+0,12	16,59/16,43	19,44/15,26	14	3896	2,28
Salzgitter	0,25	60,79	62,20	-2,27	62,71/60,20	70,93/45,95	16	26355	3,65
SGL Carbon	–	26,65	26,75	-0,37	26,96/26,41	29,37/19,75	20	7105	1,75
Sky Deutschland	–	3,03	3,14	-3,38	3,16/3,02	3,25/0,82	–	16768	2,45
Springer	4,40	120,75	122,65	-1,55	123/119	125/78,00	12	4142	3,98
Stada Arznei	0,55	28,37	28,73	-1,27	28,61/28,13	32,10/20,70	13	9249	1,67
Südzucker	0,45	20,36	20,51	-0,71	20,60/20,32	20,74/13,94	16	5668	3,86
Symrise	0,50	20,14	20,12	+0,10	20,27/19,96	22,38/15,31	14	8879	2,38
Tognum	0,35	18,44	18,63	-0,99	18,65/18,36	20,22/12,31	14	4664	2,42
TUI	–	10,11	10,15	-0,39	10,15/10,04	10,86/6,75	11	10159	2,54
Vossloh	2,00	94,50	95,06	-0,59	95,35/94,50	99,50/66,52	13	4793	1,40
Wacker Chemie	1,20	139,30	137,85	+1,05	139/137	150/87,47	12	15954	7,26
Wincor Nixdorf	1,70	61,67	61,63	+0,06	62,50/60,52	62,98/43,31	15	8328	2,04

TecDax

	Div.	17.02. Schluss	16.02. Schluss	Tages-Veränderung in Prozent	Tages-Hoch / Tief	52-Wochen Hoch / Tief	KGV 2011	Gesamt-Umsatz	Markt-Wert
TecDax	–	**915,12**	**912,07**	+0,33	**918/911**	**912/691**	–	**164490**	–
Adva	–	7,31	7,54	-3,05	7,49/7,27	7,76/2,62	22	1797	0,34
Aixtron	0,15	32,00	31,85	+0,47	32,05/31,58	33,48/19,12	17	21100	3,23
BB Biotech	3,70 CHF	49,41	49,15	+0,53	49,71/49,40	52,05/39,90	20	315	0,90
Bechtle	0,60	27,74	29,20	-4,98	29,17/27,52	30,99/19,50	12	2646	0,58
Carl Zeiss Med.	0,18	14,74	15,05	-2,06	15,14/14,70	15,05/10,97	18	1134	1,20
Centrotherm	–	34,49	34,03	+1,35	34,49/33,61	37,47/23,95	14	1289	0,73
Conergy	–	0,42	0,40	+3,97	0,43/0,40	0,88/0,38	21	1940	0,17
Dialog Semicon.	–	15,21	15,39	-1,20	15,58/15,15	19,57/7,71	14	7949	0,94
Drägerwerk Vz	0,40	58,90	58,32	+0,99	59,20/58,35	67,93/43,50	11	1945	0,37
Drillisch	0,30	6,88	6,99	-1,63	7,00/6,88	7,00/4,30	12	2139	0,37
Evotec	–	3,18	3,20	-0,63	3,20/3,16	3,40/1,83	–	500	0,37
Freenet	0,20	8,71	8,74	-0,29	8,75/8,59	11,07/7,25	10	2808	1,12
Jenoptik	–	5,90	5,94	-0,67	5,95/5,87	5,98/3,85	16	1216	0,34
Kontron	0,20	8,75	8,80	-0,53	8,80/8,70	9,38/5,35	14	1036	0,49
Manz Autom.	–	47,84	48,59	-1,54	49,18/47,64	62,05/42,91	17	760	0,21
Morphosys	–	19,68	19,68	-	19,74/19,52	21,68/13,56	48	881	0,45
Nordex	–	6,28	6,20	+1,44	6,30/6,16	9,35/4,41	16	1790	0,42
Pfeiffer Vac	2,45	95,50	95,25	+0,26	96,46/95,00	94,57/52,77	15	5192	0,94
Phoenix Solar	0,20	25,20	23,45	+7,49	25,20/23,58	35,53/20,90	7	4514	0,19
Q-Cells	–	3,14	3,06	+2,62	3,30/3,06	6,44/1,99	16	23744	0,47
Qiagen	–	14,60	14,55	+0,38	14,65/14,36	17,64/12,20	15	13165	3,31
QSC	–	3,11	3,18	-2,11	3,19/3,09	3,65/1,30	18	2392	0,43
Roth & Rau	–	16,99	16,83	+0,98	16,99/16,41	28,07/10,74	15	2594	0,26
Singulus Techn.	–	4,36	4,37	-0,16	4,40/4,27	6,66/3,27	109	883	0,16
SMA Solar Techn.	1,30	82,00	78,65	+4,26	83,85/78,70	99,60/63,20	10	18308	2,85
Software AG	1,15	119,10	117,35	+1,49	121/117	118/75,73	17	15115	3,41
Solarworld	0,16	9,07	8,99	+0,92	9,17/8,95	11,79/7,00	14	13274	1,01
Stratec Bio.	0,45	32,12	31,80	+0,99	32,12/31,55	33,60/24,91	20	335	0,37
United Internet	0,2+0,2	12,20	12,20	-	12,40/12,19	13,32/8,63	14	10545	2,93
Wirecard	0,09	11,78	11,85	-0,63	11,94/11,66	12,47/6,35	18	3186	1,20

SDax

	Div.	17.02. Schluss	16.02. Schluss	Tages-Veränderung in Prozent	Tages-Hoch / Tief	52-Wochen Hoch / Tief	KGV 2011	Gesamt-Umsatz	Markt-Wert
SDax	–	**5296,60**	**5316,95**	-0,38	**5321/5291**	**5354/3606**	–	**39767**	–
Air Berlin	–	3,48	3,49	-0,29	3,53/3,48	4,35/2,97	10	243	0,23
Alstria Office	0,50	10,79	10,70	+0,84	10,90/10,68	11,00/6,92	20	214	0,60
Amadeus Fire	1,45	34,98	35,04	-0,16	35,04/34,38	36,25/16,19	20	263	0,18
Balda	–	7,93	7,91	+0,25	8,10/7,79	8,21/2,06	17	2816	0,43
Bauer	0,60	36,10	36,82	-1,94	37,06/35,75	38,49/27,38	12	2210	0,62
Bertrandt	1,20	56,30	55,55	+1,35D	56,75/54,89	59,40/21,04	13	5403	0,57
Biotest Vz.	0,40	43,50	43,40	+0,23	43,50/43,10	48,01/26,90	17	336	0,22
Catoil	–	7,40	7,74	-4,44	7,79/7,38	8,55/5,81	14	584	0,36
Centrotec	–	20,36	20,00	+1,78	20,36/19,86	21,45/11,48	12	320	0,34
CeWe Color	1,05	33,01	33,39	-1,14	33,35/33,01	35,65/23,50	12	413	0,24
Colonia Real Est.	–	5,85	5,68	+2,94	5,85/5,63	5,95/3,81	15	1134	0,18
Comdirect	0,41	8,39	8,25	+1,68	8,42/8,20	8,39/6,44	15	749	1,18
Constantin Med.	–	2,02	1,99	+1,41	2,02/1,97	1,99/1,51	18	515	0,17
CTS Eventim	0,83	46,60	46,90	-0,64	46,78/46,36	48,20/34,35	19	98	1,12
Delticom	1,70	64,55	65,47	-1,41	65,60/64,05	68,40/27,00	26	717	0,76
Deutz	–	6,09	6,09	-0,07	6,15/6,03	6,60/3,37	16	1524	0,74
DIC Asset	0,30	10,15	10,36	-2,03	10,48/10,10	10,36/5,30	18	2138	0,40
Dt. Beteilig.	0,4+0,6	20,93	21,20	-1,27	21,26/20,89	23,40/15,43	9	406	0,29
Dürr	–	26,50	26,64	-0,51	26,79/26,50	26,99/15,50	20	636	0,46
Elexis	0,48	13,96	13,70	+1,90	13,96/13,58	14,65/8,87	11	537	0,13
Gerry Weber	0,85	38,56	38,56	-0,01	38,86/38,31	39,05/22,90	14	1156	0,90
Gesco Ind.	1,30	59,40	59,40	-	59,42/58,60	61,90/37,70	12	147	0,18
GfK SE	0,30	37,00	37,02	-0,05	37,48/37,00	40,80/25,41	13	491	1,33
Grammer	–	18,50	18,49	+0,05	18,50/18,17	19,49/5,66	10	816	0,19
Grenkeleasing	0,60	40,38	40,10	+0,70	40,79/40,12	40,50/28,70	16	222	0,55
H&R Wasag	0,45	20,60	20,49	+0,54	20,60/20,35	22,78/14,00	13	364	0,62
Hawesko	1,35	35,20	35,50	-0,85	35,50/34,65	35,50/23,10	17	149	0,32
Highlight	0,17 CHF	4,97	4,80	+3,54	5,00/4,80	4,94/3,65	6	1246	0,23
Homag	–	15,71	15,70	+0,06	15,93/15,71	18,20/11,05	16	42	0,25
Hornbach Hld.	1,34	108,15	110,00	-1,68	109/108	110/62,52	11	36	0,43
Indus Hld.	0,50	22,15	22,27	-0,54	22,43/22,15	24,39/12,20	9	283	0,45
Jungheinrich Vz	0,12	29,31	30,49	-3,89	30,41/28,77	30,89/14,30	12	2153	0,47
Koenig & Bauer	–	17,80	18,24	-2,41	18,23/17,80	19,30/11,46	11	290	0,29
KUKA	–	18,19	17,98	+1,17	18,34/17,81	18,01/10,06	21	2443	0,62
KWS Saat	1,90	145,00	145,35	-0,24	147/145	152/115	15	764	0,96
Medion	0,20	11,20	11,75	-4,68	11,65/11,10	13,82/7,91	18	965	0,54
MLP	0,25	7,52	7,64	-1,56	7,65/7,48	8,20/6,21	17	437	0,81
MVV Energie	0,90	27,05	27,03	+0,06	27,32/27,05	33,00/24,19	17	364	1,78
Patrizia Immo.	–	5,73	5,70	+0,56	5,80/5,51	5,90/2,59	36	816	0,30
Pfleiderer	–	1,63	1,71	-4,63	1,73/1,62	6,39/1,35	–	597	0,10
SAF Holland	–	9,20	8,90	+3,37	9,25/9,00	9,21/1,97	10	1012	0,17
Sixt	0,20	34,20	34,23	-0,09	34,35/33,84	38,89/18,30	11	363	0,57
SKW Stahl	–	18,71	19,05	-1,79	19,05/18,71	21,00/14,62	11	311	0,12
Ströer	–	25,40	26,03	-2,40	26,14/25,40	27,35/18,91	26	133	1,07
TAG Immob.	–	6,77	6,60	+2,58	6,94/6,62	6,78/4,01	11	1251	0,40
Takkt	0,32	11,26	11,29	-0,27	11,32/11,07	11,80/7,40	14	225	0,74
Tipp24	–	29,60	29,35	+0,85	29,95/29,30	32,20/20,00	9	516	0,24
Tom Tailor	–	14,57	14,58	-0,07	14,71/14,34	16,99/10,38	12	174	0,24
VTG	0,30	15,12	15,46	-2,20	15,39/15,12	16,00/10,62	12	104	0,32
Wacker Neuson	–	12,86	12,84	+0,19	12,91/12,76	13,49/8,01	17	645	0,90

Wechselkurse

1 € = 17.02.	Währ.	Sorten* Verk.	Sorten* Ank.	Devisen Geld	Devisen Brief
Australien	AUD	1,2751	1,4311	1,3442	1,3454
Brasilien	BRL	1,8726	2,6325	2,2564	2,2644
China	CNY	7,1698	10,712	8,9361	8,9761
Dänemark	DKK	7,0291	7,8800	7,4547	7,4552
Großbritann.	GBP	0,8052	0,8877	0,8414	0,8416
Hongkong	HKD	9,4925	11,655	10,588	10,592
Japan	JPY	107,91	119,82	113,29	113,32
Kanada	CAD	1,2715	1,4115	1,3385	1,3389
Neuseeland	NZD	1,6199	1,9662	1,7917	1,7930
Norwegen	NOK	7,4131	8,2294	7,7667	7,7817
Polen	PLN	3,6406	4,2578	3,9073	3,9093
Russland	RUB	35,676	45,594	39,787	39,794
Schweden	SEK	8,2671	9,2317	8,7195	8,7345
Schweiz	CHF	1,2398	1,3644	1,2938	1,2942
Singapur	SGD	1,5990	1,8698	1,7351	1,7361
Südafrika	ZAR	8,4040	11,234	9,7747	9,8047
Tschechien	CZK	21,621	27,017	24,305	24,348
Türkei	TRY	2,0026	2,3134	2,1476	2,1486
Ungarn	HUF	235,49	311,90	270,15	270,50
USA	USD	1,2993	1,4333	1,3600	1,3603

Euroreferenzpreis öffentl. Banken 1,3547 Dollar je Euro

Konjunkturdaten belasten den Dax

Gemischte Konjunkturdaten aus den USA haben den Dax am Donnerstag auf der Stelle treten lassen. Der Leitindex sank um 0,1 Prozent auf 7406 Punkte, nachdem er zuvor fünf Tage in Folge gestiegen und auf ein Dreijahreshoch geklettert war.

In den USA war die Zahl der Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe in der vergangenen Woche unerwartet deutlich gestiegen. Zudem stiegen dort die Verbraucherpreise im Januar etwas stärker als erwartet. Das Geschäftsklima in der wichtigen Region Philadelphia aber hellte sich im Februar deutlich stärker als erwartet auf. Einige Anleger nutzen die gemischten Konjunkturdaten für leichte Gewinnmitnahmen, wie Börsianer sagten.

Auf dem Dax lastete vor allem die Talfahrt der Autowerte nach den enttäuschenden Geschäftszahlen von Daimler am Vortag. Die Aktien des Autobauers rutschten um 1,4 Prozent ins Minus. Einige Analysten senkten ihre Schätzungen für Daimler. Die Aktien von BMW und VW folgten Daimler nach unten: VW gab 1,6 Prozent nach, BMW verloren ein Prozent. Händler sagten, viele Anleger nutzten die enttäuschenden Nachrichten von Daimler, um einige Gewinne bei den Favoriten des Vorjahres mitzunehmen. Größter Dax-Gewinner waren die Aktien der Commerzbank mit einem Aufschlag von knapp drei Prozent. „Da erwarten einige Anleger gute Zahlen, nachdem in dieser Woche Barclays und Societe Generale mit ihren Bilanzen die Anleger überzeugt haben“, erklärte ein Händler. Die Aktien der Deutschen Bank gaben derweil einen kleinen Teil ihres Vortagesgewinns wieder ab und rutschten um 1,4 Prozent ins Minus. Mit Käufen reagierten die Investoren auf die Geschäftszahlen des Chemikalien-Händlers Brenntag. Die Titel stiegen um gut vier Prozent und zählten damit im MDax als Spitzenreiter. Im TecDax setzten die Anleger auf die Solarwerte: Phoenix stieg um 7,5 Prozent und SMA Solar um gut 4,2 Prozent.

Nach anfänglichen Kursverlusten drehten die **US-Börsen** leicht ins Plus. Belastend wirkten zunächst enttäuschenden Daten vom Arbeitsmarkt. Der Dow Jones notierte gegen 18 Uhr mit 0,1 Prozent im Plus bei 12 297 Punkten.

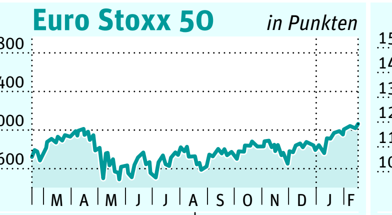
Bei den Einzelwerten kletterten die Papiere von Nvidia um 4,5 Prozent nach oben. Der Chipkonzern hatte für das abgelaufene Quartal einen Gewinnsprung bekannt gegeben. *SZ/Reuters/dpa*

Schluss	Börse 17.02.	Frankfurt 16.02.	52-Wochen Hoch / Tief	Heimatbörse	Div.	W
118000	2,30	2,33	6,50/2,18	–	–	
3U Holding	0,67	0,66	0,87/0,62	–	–	
4SC	4,12	4,14	4,82/2,61	–	–	
A						
A-Power Energy	4,30	4,36	10,09/3,55	–	–	
A-Tec Ind.	2,51	2,53	10,95/1,80	2,54	–	
A.S. Creation	29,80	29,50	34,41/26,75	–	1,20	
AAP Impl.	1,10	1,10	1,65/1,05	–	–	
Acciona	68,37	67,96	88,49/49,74	67,76	3,01	
Accor	35,26	34,88	44,62/22,60	35,27	1,05	
AD Pepper	1,85	1,90	2,15/1,20	–	–	
Adecco	48,66	50,16	51,33/35,26	63,50	0,75	CHF
ADV Vision Tech	4,01	4,02	4,50/2,68	–	–	
Aegon	5,60	5,60	5,66/4,05	5,62	–	
Aeroflot	181,83	180,94	205/132	–	0,62	USD
Ageas	2,46	2,44	2,83/1,69	2,50	0,06	
Agennix	3,32	3,40	5,56/3,10	–	–	
Agfa Gevaert	3,39	3,30	7,17/2,98	3,37	–	
Ahlers	10,00	9,95	11,30/6,85	–	0,30	
Ahlers Vz	9,85	9,61	10,45/6,82	–	0,35	
Ahold	9,78	9,79	10,75/8,76	9,83	0,23	
Air France KLM	12,47	12,37	15,08/8,86	12,45	–	
AIRE	9,11	9,11	9,50/6,75	–	–	
Akamai	31,38	32,20	40,82/18,82	43,00	–	USD
Aker Solutions	14,50	13,84	14,00/8,41	115,0	2,60	NOK
Akzo Nobel	49,95	48,75	49,10/37,34	50,14	1,37	
Alcatel Lucent	3,66	3,56	3,56/1,92	3,66	–	
Aleo Solar	17,71	17,73	18,84/9,23	–	–	
All for One Mid	10,35	10,09	10,23/3,58	–	–	
Alphaform	2,27	2,25	2,35/1,21	–	–	
AMD	6,76	6,65	7,64/4,48	9,31	–	USD
Analytik Jena	10,22	10,30	10,95/7,70	–	–	
Andritz	63,24	63,88	69,90/40,91	62,51	1,00	
Anglo Platinum	73,25	72,49	87,54/65,41	7.14t	–	ZAR
Anglogold Ash.	34,08	34,23	37,77/25,60	3.37t	1,30	ZAR
Antena 3	7,36	7,33	8,60/4,29	7,40	0,35	
Archer Daniels	27,40	27,51	27,51/19,69	37,35	0,60	USD
Ariba	22,57	22,49	22,95/8,56	30,64	–	USD
Arques Industr.	4,54	4,60	4,67/1,04	–	–	
Artnet	5,13	5,13	5,76/4,15	–	–	
Asian Bamboo	37,10	37,51	42,33/26,90	–	0,30	
ASML	32,65	32,64	32,73/19,08	32,71	0,20	
AT & S	16,60	16,89	18,19/7,18	16,85	0,10	
Atlantia	16,63	16,63	18,09/13,64	16,84	0,73	
Atoss Softw.	17,14	16,85	17,85/12,95	–	0,50	
Augusta konv.	18,63	18,55	18,66/10,00	–	0,30	
B						
Baader Bank	3,37	3,34	3,83/3,01	–	0,13	
Ballard Power	1,52	1,54	2,25/1,05	2,06	–	CAD
Baloise Hold.	77,96	77,61	79,11/55,00	102,0	4,50	CHF
Bank of East Asia	3,08	3,08	3,46/2,53	32,30	0,86	HKD
Barrick Gold	37,00	36,61	41,18/27,44	49,57	0,49	CAD
Basler	14,40	14,45	14,58/5,45	–	–	
BayWa Na	33,50	33,51	34,43/26,30	–	0,40	
BDI BioEnergy	20,31	20,51	21,80/13,35	–	2,60	
Beate Uhse	0,38	0,36	0,71/0,31	–	–	
Berkshire Hath. B	62,64	62,57	66,03/56,67	85,01	–	USD
Beta Systems	2,89	2,90	3,50/2,50	–	–	
Biolitec	3,73	3,85	5,05/3,35	–	–	
Biotest	45,40	45,27	51,23/30,00	–	0,34	
Blackstone	12,85	13,00	13,00/7,26	17,61	0,40	USD
BMP konv.	0,85	0,85	0,98/0,69	–	–	
BMW Vz	39,86	40,77	41,95/21,79	–	0,32	
BOCHK	2,30	2,34	2,76/1,55	23,95	0,97	HKD
Bombardier b	4,80	4,70	4,70/3,23	6,45	0,10	CAD
Boss	47,95	48,12	50,54/19,10	–	0,96	
Bouygues	33,61	33,85	40,26/30,72	33,50	1,60	
Bridgestone	14,50	14,20	15,50/11,59	1.81t	20,00	JPY
Broadcom	30,98	31,44	35,54/22,62	42,34	0,32	USD
Brüd.Mannesm.	1,15	1,18	1,60/0,99	–	–	
BT Group	2,10	2,10	2,32/1,23	184,0	7,00	GBp
Business China	4,60	4,32	4,89/1,10	–	–	
Bwin Interactive	25,50	25,33	46,70/25,31	25,64	0,62	
BYD Co.	3,24	3,21	8,01/3,20	33,90	0,38	HKD
C						
C-Quadrat Invest	27,48	28,00	33,39/10,26	–	0,60	
Cameco	31,32	31,35	32,91/16,50	42,05	0,28	CAD
Cancom IT	10,35	10,33	11,44/5,26	–	0,15	
Canon	36,02	35,06	39,51/29,20	4.53t	110,0	JPY
Cap Gemini	42,86	39,79	40,13/32,40	42,89	0,80	
Cathay Pacific	1,82	1,78	2,35/1,30	19,46	0,43	HKD
Cenit Syst.	5,45	5,55	6,02/4,43	–	0,30	
Centrosolar	5,79	5,52	5,85/3,10	–	–	
Ceotronics	2,04	2,04	2,48/1,60	–	0,10	
CEZ	32,99	33,19	36,69/29,70	–	53,00	
Chalco	0,72	0,74	0,87/0,58	–	0,00	
Check Point	36,82	36,72	36,87/23,07	50,44	–	USD
Cheung Kong	11,30	11,41	13,06/8,70	121,0	2,70	HKD
China Life	2,82	2,85	3,74/2,76	–	0,80	HKD
China Mobile	6,95	7,02	8,44/6,89	73,45	2,88	HKD
China Nat. Build.	1,82	1,80	2,07/1,05	–	0,08	HKD
China Petroleum	0,80	0,79	0,82/0,55	–	0,22	HKD
China Precision	1,38	1,28	1,95/0,95	1,82	–	USD
China Res. Enter.	2,70	2,76	3,44/2,43	28,90	0,49	HKD
China Unicom	12,15	12,24	12,78/7,91	13,12	–	HKD
Clariant	11,65	11,67	15,27/7,86	15,00	–	CHF
CNOOC	1,61	1,62	1,93/1,12	17,16	0,41	HKD
Colexon Energy	1,66	1,64	3,84/1,58	–	–	
Comarch Softw.	2,00	2,00	2,85/1,44	–	–	
CompuGroup	12,10	12,10	12,80/7,73	–	0,25	
Cor & FJA	1,86	1,87	2,23/1,65	–	0,10	
Corning	16,94	16,35	17,01/12,44	22,97	0,20	USD
Crocs	13,02	13,21	14,85/4,99	17,87	–	USD
Cropenergies	6,00	6,11	6,23/3,15	–	0,05	
Curanum	2,32	2,31	2,70/1,96	–	–	
D						
DAB Bank	4,87	4,89	4,95/3,82	–	0,30	
Danaher Corp.	37,43	38,20	38,21/27,19	51,01	0,16	USD
Data Modul	13,90	14,00	14,50/8,21	–	–	
Deag	2,76	2,71	2,80/1,51	–	–	
Deere	70,24	70,45	71,07/41,30	95,08	1,40	USD
Derby Cicle	12,62	12,68	13,14/12,52	–	–	
Deufol	1,62	1,62	1,78/1,05	–	–	
Devon Energy	63,60	63,78	65,53/46,41	86,64	0,64	USD
DF Dt. Forfait	5,61	5,65	6,64/4,94	–	0,26	
Dr. Hönle	10,40	10,60	11,00/5,40	–	–	
Drägerwerk	50,32	50,50	55,29/40,40	–	0,34	
Dt. Postbank	21,50	21,41	27,34/19,92	–	–	
Dyckerhoff	40,00	39,94	47,50/35,50	–	1,00	
Dyckerhoff Vz.	39,40	39,01	46,50/34,52	–	1,00	
E						
Eckert & Ziegler	27,54	27,89	29,65/18,75	–	0,45	
Ecotel Comm.	4,58	4,36	5,36/3,21	–	–	
EDF	32,00	31,52	41,84/30,31	32,62	1,19	
Einhell Germany	41,87	42,50	43,25/28,91	–	0,60	
Electronics Line	1,30	1,29	1,29/0,42	–	–	
Eli Lilly	25,60	25,40	28,62/25,03	34,71	1,96	USD
Elmos Semicon.	10,23	10,16	10,40/5,45	–	–	
Endesa	21,92	21,71	22,56/16,80	21,84	1,03	
Envitec Biogas	10,16	10,06	12,96/10,01	–	–	
Epigenomics	1,72	1,69	2,87/1,65	–	–	
Erste Bank	39,30	38,31	38,31/24,95	38,85	0,65	
Essanelle Hair	8,70	8,70	8,99/7,21	–	0,50	
Estavis	2,13	2,10	2,23/1,66	–	–	
Euromicron	22,14	22,12	23,48/15,48	–	1,00	
Evergreen Solar	1,53	1,50	5,62/1,50	2,13	–	USD
F						
Fabasoft	–	4,20	4,98/2,76	–	0,21	
Fair Val. Reit	4,76	4,80	4,92/3,69	–	–	
Fiat	7,12	7,12	8,10/3,85	7,20	0,09	
Fiat Industr.	10,24	10,28	10,61/2,27	–	–	
Forsys Metals	2,32	2,35	3,51/1,09	3,11	–	CAD
Fortec Elektr.	9,70	9,45	9,45/5,75	–	0,30	
Fortum	21,90	22,11	23,60/17,49	21,86	1,00	
Francotyp-Post.	3,29	3,25	3,57/1,70	–	–	
Freeport-McM.	40,17	40,17	47,14/23,16	54,70	2,00	USD
Fres.Med.C.Vz	40,21	39,52	40,10/29,40	–	0,63	
Fuchs Petrol.	91,79	94,28	99,99/60,60	–	1,64	
Fujitsu	4,80	4,75	5,73/4,40	729,0	10,00	JPY
Funkwerk	7,25	7,20	9,41/6,13	–	–	
G						
Gamesa	5,77	5,81	11,27/4,50	5,77	0,20	
Gas Natural	12,73	12,63	14,12/10,23	12,76	0,79	
Gazprom ADR	19,72	20,11	21,59/14,85	52,65	0,05	USD
Gen. Dynamics	56,57	57,58	59,24/44,09	77,23	1,68	USD
General Motors	26,89	26,83	30,07/24,97	36,55	–	USD
Generali Dt. Hld.	92,50	92,32	96,50/81,60	–	2,90	
Geratherm	8,10	8,25	9,35/6,88	–	0,40	
GFT Techn.	4,36	4,55	4,91/2,55	–	0,10	
Givaudan	726,14	721,59	813/583	942,0	20,60	CHF
GK Software	48,34	49,49	59,00/39,80	–	1,00	
Gold Fields	12,27	12,15	13,72/8,20	1.21t	–	ZAR
Goodyear	10,89	11,12	11,12/7,19	14,77	–	USD
Graphitw.Krpfm.	20,13	20,75	24,50/12,32	–	–	
GWB Immobilien	1,34	1,34	1,85/1,16	–	–	
H						
Hamborner Reit	7,89	7,92	8,76/7,04	–	0,36	
Hang Lung	3,07	2,97	3,84/2,63	32,90	0,71	HKD
Harley Davidson	31,16	31,55	32,10/17,17	42,56	0,40	USD
Harmony Gold	8,10	8,10	9,62/6,55	7.94t	0,50	ZAR
HCI Capital	2,44	2,57	3,50/1,26	–	–	
Headwaters	3,96	3,91	4,59/2,14	5,44	–	USD
Heineken	37,73	38,50	38,89/33,10	37,87	0,66	
Heinz	36,00	35,30	38,12/33,25	48,19	1,80	USD
Heliad	3,23	3,30	4,31/3,30	–	–	
Helikos	9,65	9,61	9,83/9,21	–	–	
Henkel	38,53	38,84	40,39/30,60	–	0,51	
Heritage Oil	3,54	3,58	6,61/3,47	4,70	–	CAD
Höft & Wessel	3,73	3,81	4,29/3,50	–	0,08	
Holcim	53,10	52,86	59,07/44,27	68,90	1,50	CHF
Honda Motor	32,32	32,16	32,34/22,61	3.31t	48,00	JPY
Hongkong Ex.	15,65	15,78	18,63/11,89	167,0	3,98	HKD
Hornb.-Baum.	50,20	50,30	51,95/5,00	–	1,00	
Hutchison	8,66	8,72	9,28/4,70	93,15	1,73	HKD
Hypoport	11,73	11,86	12,00/5,90	–	–	
Hyundai GDR	19,55	19,39	23,39/12,25	1.78t	1.15t	KRW

weitere Kursinformationen finden Sie unter:
sueddeutsche.de

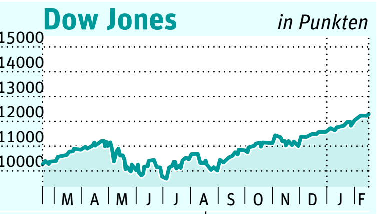
Schluss	Börse 17.02.	Frankfurt 16.02.	52-Wochen Hoch / Tief	Heimatbörse	Div.	W
I						
IBS	4,50	4,49	4,73/3,05	–	0,10	
ICBC	0,56	0,54	0,63/0,51	4,33	0,17	CNY
ICICI Bank	34,00	34,20	41,18/26,50	1.05t	12,00	INR
Identive	1,81	1,85	1,96/1,10	2,49	–	USD
IFCO Systems	14,00	14,00	14,00/8,02	–	0,12	
IFM Immobilien	10,01	10,02	10,25/7,22	–	–	
Impala Platinum	21,80	21,55	26,83/17,50	2.14t	3,20	ZAR
Inditex	54,97	53,67	63,55/42,00	54,79	1,20	
Infosys ADR	50,39	50,22	59,41/40,70	3.11t	25,00	INR
Init Innovation	15,65	15,50	15,60/10,80	–	0,30	
Integralis	8,01	8,02	8,92/6,93	–	–	
Intercell	9,70	9,68	22,93/9,19	9,57	–	
Interhyp	62,75	63,95	80,01/51,00	–	–	
Intershop konv.	1,96	1,92	2,20/1,57	–	–	
Intica	5,08	5,10	5,24/3,64	–	–	
Invision Softw.	21,99	23,10	23,10/4,47	–	–	
Isra Vision	19,10	19,20	19,89/11,90	–	0,15	
Itelligence	6,69	6,61	6,95/4,63	–	0,10	
ITN Nanovation	3,88	4,02	7,60/3,59	–	–	
IVU Traffic Tech.	1,50	1,52	1,93/1,21	–	–	
J						
Jaxx	1,64	1,65	2,62/1,42	–	–	
JDS Uniphase	19,57	19,74	20,90/6,92	26,49	–	USD
Jetter	7,16	7,10	7,99/4,85	–	–	
JK Wohnbau	7,85	7,95	8,30/7,59	–	–	
Joyou	13,80	14,15	18,23/8,94	–	–	
Jubii Europe	0,08	0,08	0,08/0,07	–	–	
Jul. Baer	33,70	33,52	35,46/22,38	43,61	0,40	CHF
Juniper Netw.	32,50	32,48	32,71/17,92	44,15	–	USD
K						
Komatsu	22,41	23,09	23,80/14,00	2.57t	36,00	JPY
KPN	11,65	11,76	12,27/10,13	11,69	0,73	
Kromi Logistik	8,55	8,50	8,98/7,35	–	0,15	
Kyocera	76,69	76,70	79,62/63,00	8.50t	120,0	JPY
L						
Lafarge	45,60	45,89	58,76/36,18	46,00	2,00	
LDK Solar	10,66	10,36	10,60/4,21	14,45	–	USD
Leifheit	17,56	18,00	19,50/14,11	–	0,60	
Lloyd Fonds	2,61	2,70	3,75/1,61	–	–	
Lloyds Bank	0,82	0,80	0,94/0,57	68,94	–	GBp
Loewe	7,09	6,98	10,46/5,72	–	0,25	
Logitech	14,38	14,25	15,94/10,68	18,64	–	CHF
Logwin	1,30	1,32	1,46/0,95	–	–	
Lonza Group	63,03	61,81	70,10/49,61	81,35	1,75	CHF
Lowe's Corp.	18,91	18,86	21,34/14,95	25,98	0,44	USD
LPKF Las.&El.	13,10	13,11	14,75/5,10	–	0,20	
Ludwig Beck	18,65	18,65	19,08/11,90	–	0,35	
Lukoil ADR	47,92	48,41	49,76/36,44	65,25	1,65	USD
M						
Magix	9,35	9,14	9,10/4,27	–	–	
Man Group	3,61	3,70	3,81/2,42	306,0	21,09	GBp
MAN Vz	54,75	55,00	62,45/39,60	–	0,25	
Marseille-Kl.	2,38	2,39	5,40/2,31	–	–	
Mastercard	183,44	190,77	199/150	252,0	0,60	USD
Masterflex	3,87	3,86	4,45/2,82	–	–	
Mattel	18,75	18,58	20,10/15,68	25,82	0,83	USD
MBB Industries	6,31	6,42	8,15/5,76	–	0,25	
Mediaset	4,76	4,75	6,49/4,32	4,74	0,22	
MediClin	4,25	4,25	4,45/2,95	–	0,05	
Medigene	2,55	2,59	3,90/1,67	–	–	
Mediobanca	7,93	7,87	8,12/5,71	7,91	0,17	
MetLife	34,65	34,14	35,36/24,77	47,67	0,74	USD
Metro Vz	38,55	39,24	38,52/30,03	–	1,30	
Metso Corp	38,31	37,46	43,05/22,59	–	0,70	
Mevis Med. Sol.	12,25	12,20	23,00/12,00	–	–	
Michelin	60,02	61,26	66,70/50,50	60,28	0,97	
Mitsubishi Fin.	4,06	4,13	4,30/3,16	1.02t	12,00	JPY
Mobile Teles	14,12	14,41	43,45/13,71	252,0	15,40	RUR
Mobotix	53,45	54,93	59,40/26,12	–	1,00	
Moduslink	4,68	4,67	8,00/4,47	6,46	–	USD
Mol Magyar	81,86	82,98	85,11/60,66	2.22t	–	HUF
Mologen	8,20	8,02	9,94/7,57	–	–	
Monsanto	53,24	53,78	57,05/34,70	73,44	1,12	USD
Mood and M.	0,90	0,86	1,77/0,70	–	–	
Moody's	22,36	22,55	22,78/15,57	30,55	0,42	USD
Mosenergo ADR	7,77	7,75	10,60/7,25	14,00	0,00	USD
Motorola Sol.	28,25	28,66	30,60/19,60	38,84	–	USD
MPC Capital	5,42	5,50	6,46/3,00	–	–	
Mühlbauer	39,34	38,45	48,80/18,05	–	1,00	
MWB Fairtrade	1,85	1,90	2,77/1,76	–	–	
N						
Nemetschek	32,00	31,99	33,88/17,80	–	0,50	
Newcrest Mining	28,63	28,29	31,77/20,10	38,49	0,20	AUD
Newmont Mining	43,30	42,70	50,55/34,30	58,76	0,60	USD
Nexus	5,68	5,75	5,91/2,83	–	–	
Nike	63,29	62,57	69,50/46,60	85,40	1,24	USD
Nikon	17,01	17,03	18,15/12,64	2.76t	19,00	JPY
Nintendo	226,55	225,30	262/180	4.86t	550,0	JPY
Nippon Steel	2,75	2,72	2,94/2,20	623,0	3,00	JPY
Nobel Biocare	15,40	14,58	21,98/11,53	19,97	0,55	CHF
Nomura Holding	4,84	4,83	5,65/3,51	1.60t	8,00	JPY
Nordea	8,42	8,35	8,93/6,19	6,94	–	SEK
Norilsk.N ADR	17,19	17,68	19,22/10,90	23,27	6,85	USD
Norsk Hydro	5,87	5,91	6,08/3,64	40,50	0,46	NOK
Novatek GDR	86,50	86,50	93,24/47,24	–	0,48	USD
Novavisions	0,17	0,17	0,20/0,12	–	–	
Novell	4,35	4,40	5,14/3,46	5,94	–	USD
November	0,77	0,77	1,01/0,65	–	–	
Novo Nordisk	90,06	90,60	89,84/51,51	669,0	7,50	DKK
NYSE Euronext	26,88	26,90	29,10/18,56	36,92	1,20	USD
O						
OHB Technology	14,14	14,35	17,95/13,03	–	0,25	
OMV	34,20	34,06	34,75/24,15	34,41	1,00	
Orad HiTec	2,52	2,52	3,11/1,99	–	0,13	
Orco Germany	0,77	0,75	0,84/0,26	–	–	
Orkla	6,66	6,57	7,58/5,04	53,00	2,25	NOK
OTP Bank	21,31	20,71	27,72/15,73	5.71t	–	HUF
OVB Holding	20,74	21,11	30,10/19,00	–	0,50	
P						
P & I	28,14	28,16	30,80/17,91	–	1,00	
Paion	2,10	2,15	2,84/1,82	–	–	
Paragon	10,50	10,41	13,70/2,20	–	–	
Parmalat	2,20	2,21	2,35/1,76	2,19	0,10	
Paychex	24,30	24,36	24,97/19,15	33,19	1,24	USD
Pernod-Ricard	67,88	70,48	72,38/55,16	67,61	1,34	
Petrobras	24,48	24,43	30,85/20,80	33,35	1,69	USD
Petrochina	1,01	1,01	1,05/0,81	10,64	0,33	HKD
Petrotec	1,46	1,48	3,70/0,25	–	–	
Peugeot	29,48	30,23	33,04/18,00	29,78	–	
Pirelli	5,95	5,94	6,51/4,07	–	–	
PNE Wind	1,75	1,77	2,55/1,40	–	–	
Polis Immob.	9,35	9,19	10,30/6,76	–	–	
Polyus Z. ADR	21,83	21,78	28,88/17,35	29,25	0,11	USD
Porsche Vz	66,71	67,70	75,25/31,91	–	0,10	
Portugal Telecom	8,51	8,55	10,74/6,78	8,55	0,57	
Posco ADR	79,70	79,85	93,99/70,74	4.88t	9.00t	KRW
Potash Sask.	45,00	45,47	47,09/22,51	184,0	0,40	USD
PPR	115,95	113,93	128/81,57	116,0	3,30	
Priceline.com	338,30	336,56	343/140	460,0	–	USD
Princess Private	6,52	6,52	6,58/3,95	–	–	
Procon Multim.	1,75	1,68	1,80/1,12	–	–	
Progress	35,50	35,70	37,10/22,10	–	–	
PSI	17,86	18,45	19,00/9,19	–	0,21	
Pulsion	4,80	4,83	4,97/2,45	–	–	
PVA Tepla	4,16	4,19	5,29/3,62	–	0,20	
R						
R.Stahl	30,50	30,07	29,50/15,89	–	0,90	
Raiffeisen Int.	44,23	44,44	44,89/29,35	44,25	0,20	
Rambus	16,20	16,09	20,65/13,76	22,14	–	USD
Randstad	39,71	41,49	43,04/27,96	39,80	–	
Realtech	10,20	10,20	11,39/6,54	–	0,50	
Reckitt Benckiser	38,90	39,70	43,51/36,73	3.26t	107,0	GBp
Red Hat	33,78	33,23	36,83/20,51	45,48	–	USD
Reed Elsevier	9,65	10,16	10,27/8,06	9,81	0,40	
Reliance GDR	31,22	31,00	38,51/28,45	954,0	7,00	INR
Renault	45,25	45,72	49,43/26,84	45,37	–	
Renewable Energy	2,78	2,68	3,56/1,85	21,48	1,75	NOK
Repower Syst.	113,95	116,20	132/98,30	–	–	
RHI	27,53	27,81	29,86/18,14	27,00	–	
RIB Software	8,89	9,02	9,05/8,72	–	–	
Richemont	42,77	42,32	45,41/24,34	55,15	0,35	CHF
Richter Gedeon	146,52	145,21	178/141	3.99t	770,0	HUF
Roche Inh.	111,37	109,96	130/102	144,0	0,40	CHF
Rofin Sinar	28,81	29,05	29,60/14,98	–	–	
Rosneft ADR	6,45	6,45	6,59/4,64	–	0,08	USD
Rostelecom ADR	24,50	24,50	27,00/15,00	33,45	–	USD
Royal Bank Scot.	0,59	0,56	0,68/0,39	48,86	–	GBp
Rücker	13,10	12,97	13,60/5,96	–	0,30	
RWE Vz	50,30	50,47	62,90/44,66	–	3,50	
S						
SAF Simulation	14,87	14,55	15,05/11,50	–	–	
Saipem	37,97	36,96	37,95/23,30	37,70	0,55	
Samsung El.	313,00	309,40	330/234	–	1.25t	KRW
Samsung El. Vz	204,50	205,50	228/150	–	1.25t	KRW
Sandvik	13,60	13,76	15,19/7,90	119,0	1,00	SEK
Sanyo	1,12	1,13	1,28/0,98	157,0	0,00	JPY
Sartorius	30,00	29,65	31,00/16,30	–	0,40	
Sartorius Vz	29,01	29,80	29,22/16,35	–	0,42	
Sasol	37,41	37,41	39,25/26,78	3.65t	–	ZAR
Satyam ADR	2,03	2,02	4,74/1,87	63,60	–	INR
Sberbank GDR	278,00	288,00	340/182	–	–	USD
SBM Offshore	18,05	18,24	18,74/11,67	18,16	0,49	
Scania	15,01	15,00	17,60/9,72	131,0	–	SEK
Schaltbau	65,20	64,60	64,79/36,52	–	0,70	
Schlott Gruppe	1,02	1,05	4,18/0,57	–	–	
SEB	6,54	6,45	6,76/3,88	57,30	1,00	SEK
Secunet	11,43	11,55	12,41/7,78	–	–	
Securitas	8,35	8,35	8,97/6,85	73,35	3,00	SEK
Sedo Holding	4,05	4,50	4,48/2,60	–	–	
Severstal GDR	13,21	13,00	14,95/7,58	–	–	USD
SFC	4,31	4,40	6,30/4,08	–	–	
Sharp	8,04	8,09	10,65/6,66	2.02t	20,00	JPY
SHS Viveon	11,55	11,36	12,00/6,21	–	–	
Silicon Sensor	11,00	10,83	11,04/5,60	–	–	
SinnerSchrader	2,51	2,51	2,62/1,83	–	0,08	
Sixt Vz	25,01	24,73	26,94/13,99	–	0,22	
Smartrac	18,30	18,15	20,05/12,89	–	–	
SMT Scharf	19,67	19,83	19,97/10,55	–	0,70	
Softbank	27,93	28,09	27,79/16,71	–	5,00	
Softing	3,35	3,29	3,49/1,96	–	–	
Solar Fabrik	5,07	5,15	6,40/2,74	–	–	
Solon	4,27	3,77	6,04/2,05	–	–	
Sony	26,65	26,21	29,43/20,73	4.71t	25,00	JPY
South. Copper	32,13	32,45	37,31/20,93	43,30	1,68	USD
State Bk of India	91,41	91,00	112/60,50	2.77t	30,00	INR
Statoil	17,97	18,03	18,96/14,73	140,0	6,00	NOK
STMicroelectron	9,47	9,24	9,19/5,23	9,49	0,21	
Stryker	45,08	45,17	46,01/33,95	60,97	0,72	USD
Suez Env.	15,74	15,87	17,76/12,45	15,80	0,65	
Sunpower	12,80	12,74	16,10/7,69	17,32	–	USD
Suntech Power	7,30	7,18	11,41/5,30	9,99	–	USD
Sunways	4,92	5,00	6,30/2,80	–	–	
Surgutn. ADR	7,94	8,05	9,11/5,77	10,87	0,02	USD
Surteco	28,01	28,11	31,89/16,20	–	0,40	
Süss Microtec	13,06	12,59	11,96/3,73	–	–	
Svenska Hdlsbk.	24,00	23,88	24,97/18,51	210,0	8,00	SEK
Swatch Group	317,11	314,00	339/200	410,0	4,00	CHF
Swiss Life	123,89	120,70	125/74,14	160,0	–	CHF
Swiss Re	44,80	43,00	42,70/31,01	58,20	1,00	CHF
Swisscom	321,02	331,79	335/250	417,0	20,00	CHF
Sygnis Pharma	2,58	2,61	3,47/1,86	–	–	
Synaxon	5,00	5,00	5,25/3,56	–	0,20	
Syngenta	241,60	240,09	245/166	312,0	6,00	CHF
Synthes	99,98	98,48	103/82,60	130,0	1,35	CHF
Syskoplan	9,45	9,75	9,70/7,65	–	0,15	
Systaic	0,18	0,17	5,35/0,16	–	–	
Syzygy	3,77	3,74	3,85/3,23	–	0,20	
T						
Takeda Pharma	35,25	35,25	37,84/31,03	6.31t	180,0	JPY
Tata Motors ADR	19,93	19,74	27,90/10,87	1.25t	15,00	INR
Tatneft GDR	28,49	28,05	30,03/18,72	39,58	0,90	USD
Technotrans	7,16	7,21	7,76/4,45	–	–	
Telegate	8,10	8,10	11,50/6,15	–	0,70	
Telekom Austria	10,50	10,45	11,31/8,97	10,47	0,75	
Telenor	11,82	11,90	12,44/9,11	91,50	2,50	NOK
Teleplan	2,48	2,48	2,53/1,73	–	0,06	
Teles	0,65	0,60	0,86/0,51	–	–	
Teliasonera	6,16	6,16	6,28/4,55	53,05	2,25	SEK
Thomps.Creek	10,16	10,47	11,77/6,53	13,70	–	CAD
Thomson Reuters	29,07	30,04	31,38/24,84	39,20	1,18	CAD
TNT	20,71	20,85	23,39/17,67	20,61	0,63	
Tomorrow Foc.	4,73	4,80	4,86/2,90	–	–	
Tomra Systems	4,80	4,78	5,13/3,04	37,60	0,55	NOK
TomTom	7,33	7,51	7,95/4,10	7,30	–	
Toshiba	4,75	4,95	4,80/3,46	761,0	4,00	JPY
Toyota Motor	34,38	34,57	34,50/25,08	5.78t	45,00	JPY
Travel24.com	9,10	9,10	27,00/9,10	–	–	
Tria IT Solutions	2,55	2,45	18,24/0,09	–	–	
U						
UMS Internat.	7,16	7,17	7,77/5,70	–	0,30	
Unipetrol	7,40	7,26	9,19/5,13	180,0	–	CZK
United Labels	5,60	5,35	5,80/2,21	–	–	
UPM Kymmene	14,46	14,88	15,14/7,71	14,64	0,45	
UPS	55,00	54,50	56,55/42,05	75,89	1,88	USD
Uranium One	4,64	4,48	4,98/1,60	6,11	–	CAD
USU Soft.konv.	4,38	4,38	5,07/3,29	–	0,15	
V						
Vale	22,65	22,71	26,80/17,00	50,31	–	BRL
Vallourec	80,36	80,36	83,03/66,65	79,70	1,75	
VBH	4,50	4,59	5,06/3,88	–	0,05	
Veolia Envir.	24,03	24,07	26,28/18,21	24,26	1,21	
Verbio	4,02	4,13	4,90/2,52	–	–	
Versatel	6,95	7,80	8,32/3,78	–	–	
Vestas Wind	22,62	23,03	48,17/21,00	169,0	–	DKK
Villeroy & Boch	4,45	4,49	5,57/3,75	–	–	
Visa	56,00	56,05	72,00/50,54	76,01	0,60	USD
Vita 34	4,65	4,75	5,52/4,45	–	–	
Vizrt	2,91	2,86	3,28/2,31	–	–	
VMware	65,98	66,14	74,00/35,05	90,34	–	USD
Voestalpine	34,00	33,73	36,87/21,24	33,20	0,50	
Volkswagen	112,40	114,30	119/63,16	–	1,60	
Volvo B	12,29	12,75	13,29/6,01	107,0	–	SEK
VTB Bank GDR	4,94	4,71	5,66/3,42	–	0,03	USD
Vtion Wireless	4,50	4,17	12,95/4,15	–	–	
W						
WashTec	10,55	10,80	11,10/7,50	–	–	
Westag & Get.	19,19	19,49	19,79/14,60	–	0,94	
Westag & Get. Vz	19,13	19,25	19,75/14,49	–	1,00	
Wienerberger	15,06	15,35	16,25/9,82	15,03	–	
Wilex	3,88	3,76	7,36/3,35	–	–	
Wizcom techs	0,43	0,42	0,44/0,17	–	–	
X Y Z						
Xing	39,46	40,22	43,10/26,15	–	–	
Xstrata	17,37	17,76	18,75/10,33	1.44t	8,15	GBp
Yara	39,06	40,28	44,83/21,82	305,0	4,50	NOK
Yingli Green ADR	9,50	9,59	10,05/7,02	12,96	–	USD
Yoc	37,60	37,29	43,00/29,30	–	–	
Zapf Creation	2,13	2,17	2,67/0,69	–	–	
Zhongde	10,36	10,92	17,60/9,90	–	0,15	
Zooplus	62,70	61,51	65,00/30,53	–	–	

Euro Stoxx 50 *in Punkten*



1 Jahr	+12,6 %	
Vortag	+0,1 %	
Aktuell	17.2.2011 · Schluss	3064,54

Dow Jones *in Punkten*



1 Jahr	+19,7 %	
Vortag	+0,1 %	
Aktuell	17.2.2011 · 18 Uhr	12296,54

Stoxx 50 / Euro Stoxx 50 (ohne Dax-Werte)

17:58	Div.	W	Heimatboerse 17.02.	Heimatboerse 16.02.	Tages-Veränderung in Prozent	52-Wochen Hoch / Tief	KGV 2011	Markt-Wert	Frankfurt 17.02.	Frankfurt 16.02.
Euro Stoxx 50	–		**3064,54**	**3061,92**	+0,09	**3062/2489**	–	–	–	–
Stoxx 50	–		**2768,65**	**2758,82**	+0,36	**2759/2285**	–	–	–	–
ABB	–	CHF	22,41	23,18	-3,32	23,86/18,43	16	40,58	17,42	17,70
Air Liquide	2,25		94,15	94,20	-0,05	98,99/53,00	17	26,70	94,02	95,51
Alstom	1,24		43,03	43,00	+0,06	50,48/30,95	13	12,63	42,94	42,92
Anglo American	–	GBp	3,28t	3,33t	-1,46	3,43t/2,25t	9	52,01	39,41	40,20
Anh.-Busch Inb.	0,38		40,23	40,44	-0,52	45,85/35,70	11	64,58	40,24	40,95
Arcelor-Mittal	0,57		27,77	27,81	-0,14	35,04/21,33	13	43,17	27,66	28,05
Astrazeneca	44,90	GBp	3,02t	3,03t	-0,37	3,38t/2,77t	7	51,28	36,32	36,36
Axa	0,55		15,40	15,93	-3,30	17,58/11,06	8	35,66	15,37	15,96
Banco Bilbao (BBVA)	0,42		9,43	9,33	+1,04	11,32/6,92	8	42,10	9,38	9,27
Banco Santander	0,60		9,32	9,22	+1,01	10,79/7,30	8	77,64	9,32	9,21
Barclays	2,50	GBp	336,00	332,00	+1,21	383,15/255,35	9	48,21	3,96	3,93
BG Group	12,35	GBp	1,48t	1,49t	-0,69	1,52t/984,00	18	59,71	17,64	18,09
BHP Billiton	57,00	GBp	2,43t	2,46t	-1,08	2,61t/1,68t	9	63,88	29,03	29,57
BNP Paribas	1,50		58,77	58,97	-0,34	58,97/41,48	8	70,20	58,59	59,02
BP	35,28	GBp	489,42	488,85	+0,12	655,40/302,90	7	110,03	5,85	5,80
Brit.Amer. Tobacco	99,50	GBp	2,44t	2,42t	+0,89	2,52t/1,95t	13	59,09	29,60	29,20
Carrefour	1,08		35,54	35,82	-0,77	41,28/30,15	13	25,03	35,52	35,71
Credit Agricole	0,45		12,17	12,22	-0,37	13,68/4,15	7	29,23	12,17	12,24
Crédit Suisse	2,00	CHF	44,65	44,15	+1,13	56,40/37,04	9	40,84	34,43	33,74
CRH Plc	0,63		16,37	16,50	-0,79	21,95/11,70	18	11,66	16,44	16,23
Danone	1,20		45,57	45,51	+0,13	48,24/39,96	15	29,42	45,41	45,74
Diageo	38,10	GBp	1,19t	1,19t	-0,69	1,25t/1,02t	14	36,01	14,39	14,26
Enel	0,25		4,33	4,33	-0,06	4,33/3,43	9	40,68	4,33	4,34
ENI	1,00		18,33	18,42	-0,49	18,42/14,61	9	73,30	18,30	18,40
Ericsson	2,00	SEK	79,60	80,80	-1,49	89,70/69,40	13	27,43	9,11	9,26
France Télécom	1,40		16,19	16,32	-0,77	17,83/14,15	9	42,78	16,15	16,36
GDF Suez	1,47		29,86	29,73	+0,44	29,94/22,80	13	67,02	29,79	29,73
Generali	0,35		16,84	16,88	-0,24	18,12/13,50	11	26,12	16,78	16,70
Glaxosmithkline	64,00	GBp	1,18t	1,18t	+0,47	1,31t/1,09t	10	73,30	14,11	14,15
Hennes&Mauritz	16,00	SEK	207,89	210,60	-1,29	496,50/207,80	17	34,81	23,83	24,07
HSBC Holding	0,34	GBp	732,71	721,50	+1,55	723,00/596,20	11	153,07	8,66	8,50
Iberdrola	0,33		6,47	6,45	+0,42	6,51/4,63	13	35,69	6,45	6,46
ING	–		9,22	9,00	+2,39	9,20/5,52	7	35,09	9,16	8,93
Intesa San Paolo	0,08		2,58	2,59	-0,29	2,91/1,89	10	30,41	2,57	2,58
L'Oreal	1,50		85,52	85,59	-0,08	89,50/72,24	19	51,19	85,43	85,54
LVMH	1,65		117,45	116,90	+0,47	128,00/76,76	20	57,42	117,16	116,85
Nestlé	1,60	CHF	52,90	52,45	+0,86	56,60/50,20	15	142,22	41,05	40,13
Nokia	0,40		6,72	6,75	-0,52	11,70/6,61	10	25,10	6,70	6,75
Novartis	2,10	CHF	54,20	54,05	+0,28	60,25/50,55	10	110,81	42,01	41,33
Philips	0,70		23,45	23,54	-0,38	26,94/20,79	12	23,04	23,37	23,52
Repsol	0,85		24,48	24,23	+1,05	24,23/15,54	12	29,69	24,32	24,22
Rio Tinto	28,84	GBp	4,44t	4,52t	-1,62	4,71t/2,81t	8	82,14	53,82	54,00
Roche Hold. Gen.	6,00	CHF	138,30	139,70	-1,00	185,70/130,20	10	75,09	106,88	106,45
Roy. Dutch Shell	1,20		25,86	25,49	+1,45	26,60/19,75	7	91,85	25,91	25,56
Saint Gobain	1,00		41,87	42,44	-1,34	43,71/28,49	13	22,28	41,97	42,49
Sanofi-Aventis	2,20		51,36	51,55	-0,37	57,21/40,20	8	67,42	51,43	51,20
Schneider Electric	2,05		117,95	115,05	+2,52	119,50/75,38	15	31,94	118,27	114,97
Societe Generale	0,25		52,04	51,24	+1,56	51,24/30,33	9	38,87	52,08	51,21
Standard Chartered	42,79	GBp	1,69t	1,69t	+0,06	1,95t/1,50t	13	46,87	19,99	20,02
Telecom Italia	0,05		1,05	1,05	-0,19	1,15/0,89	9	14,15	1,06	1,06
Telefonica	1,30		18,45	18,45	-	19,60/14,88	10	84,11	18,43	18,44
Tesco	13,05	GBp	402,37	401,30	+0,27	454,40/377,50	11	39,01	4,86	4,78
Total	2,28		43,50	43,41	+0,21	44,38/35,88	9	102,47	43,64	43,23
UBS	–	CHF	18,75	18,80	-0,27	18,80/14,02	10	55,49	14,49	14,36
Unibail	–		144,55	145,30	-0,52	166,10/120,50	16	13,23	144,20	145,11
Unicredit	0,03		2,00	1,98	+0,81	2,29/1,47	11	37,97	1,97	1,94
Unilever NV	0,62		21,85	21,74	+0,48	24,02/20,94	13	33,56	21,86	21,84
Vinci	1,62		43,97	43,99	-0,06	44,79/33,18	13	24,26	43,94	44,11
Vivendi	1,40		20,84	20,81	+0,12	21,94/16,29	9	25,83	20,89	20,86
Vodafone	8,31	GBp	181,57	182,75	-0,65	182,75/129,45	11	112,14	2,15	2,19
Zurich Fin.	16,00	CHF	273,70	274,30	-0,22	274,30/223,30	9	30,99	211,70	210,22

Dow Jones

17:58	Div.	New York (in USD) 17.02.	New York (in USD) 16.02.	Tages-Veränderung in Prozent	52-Wochen Hoch / Tief	KGV 2011	Markt-Wert	Frankfurt 17.02.	Frankfurt 16.02.
Dow Jones	–	**12299,34**	**12288,17**	+0,09	**12288/9686**	–	–	–	–
3 M	2,10	92,57	92,33	+0,26	92,33/74,74	15	66,17	68,32	68,20
Alcoa	0,12	17,56	17,59	-0,17	17,59/10,00	16	17,94	12,94	12,92
American Express	0,72	45,88	46,86	-2,09	48,05/37,71	12	55,23	33,92	34,38
AT & T	1,68	28,32	28,30	+0,06	29,98/24,13	11	167,36	20,72	20,86
Bank of America	0,04	14,82	14,84	-0,13	19,48/10,95	10	149,46	10,88	10,85
Boeing	1,68	72,14	72,48	-0,47	75,59/60,11	16	52,92	53,27	53,35
Caterpillar	1,76	103,17	103,55	-0,37	104/55,83	18	65,48	75,78	76,55
Chevron	2,88	96,79	96,66	+0,13	97,74/67,31	10	194,78	71,06	71,81
Cisco Systems	–	18,68	18,58	+0,54	27,57/18,58	10	103,54	13,75	13,77
Coca-Cola	1,76	63,84	63,40	+0,69	65,77/50,03	17	148,24	46,78	46,63
Du Pont	1,64	54,97	54,67	+0,55	54,67/33,52	16	50,18	40,39	40,15
Exxon Mobil	1,76	83,38	83,69	-0,37	84,91/56,57	13	420,45	61,32	61,61
General Electric	0,48	21,53	21,44	+0,41	21,50/13,88	17	229,38	15,88	15,71
Hewlett-Packard	0,32	48,45	48,99	-1,10	54,52/38,00	9	109,87	35,70	35,94
Home Depot	0,95	38,01	37,86	+0,39	37,98/27,07	17	62,28	27,78	28,05
IBM	2,60	164,42	163,40	+0,62	166/122	13	204,27	120,72	120,57
Intel	0,72	21,95	21,75	+0,92	24,22/17,67	11	122,44	16,17	16,00
Johnson&Johnson	2,16	60,67	60,52	+0,24	66,03/57,02	12	166,60	44,55	44,80
JP Morgan Chase	0,20	47,75	47,94	-0,40	47,94/35,63	10	186,66	35,15	35,50
Kraft Foods	1,16	30,87	30,80	+0,23	32,47/27,82	13	53,92	22,66	22,50
McDonald's	2,44	75,94	76,02	-0,11	80,34/63,43	15	80,23	55,98	55,94
Merck & Co.	1,52	32,84	32,96	-0,36	38,50/31,82	9	101,18	24,12	24,54
Microsoft	0,64	27,32	27,02	+1,11	31,39/23,01	10	233,74	20,06	19,75
Pfizer	0,72	19,20	19,28	-0,41	19,30/14,14	8	153,79	14,17	14,18
Procter & Gamble	1,93	64,19	63,76	+0,67	66,70/59,34	15	179,68	47,26	46,96
Travelers Cos.	1,44	59,78	59,46	+0,54	59,46/48,00	10	27,44	43,71	43,68
United Tech	1,70	84,51	85,06	-0,65	85,21/63,22	16	78,04	62,31	62,27
Verizon Comm.	1,95	36,38	36,17	+0,58	37,67/26,49	16	102,84	26,70	26,90
Wal-Mart	1,21	54,83	54,55	+0,51	57,57/48,00	12	195,30	40,02	40,69
Walt Disney	0,40	43,84	43,70	+0,32	43,70/30,92	16	83,01	32,03	31,79

weitere US-Aktien

17:58	Div.	New York (in USD) 17.02.	New York (in USD) 16.02.	Tages-Veränderung in Prozent	52-Wochen Hoch / Tief	KGV 2011	Markt-Wert	Frankfurt 17.02.	Frankfurt 16.02.
Nasdaq	–	**2830,03**	**2825,56**	+0,16	**2826/2092**	–	–	–	–
Adobe Systems	–	34,96	34,69	+0,78	36,51/25,60	16	17,78	25,70	25,26
Amazon	–	187,77	186,62	+0,62	191/109	54	84,28	138,00	137,61
Apollo Group	–	44,07	43,46	+1,40	65,74/34,00	10	6,49	32,13	32,41
Applied Mats	0,28	16,36	16,35	+0,07	16,49/10,37	13	21,72	12,10	12,13
Baidu	–	128,89	128,71	+0,14	130/49,76	54	33,92	94,77	95,72
Biogen Idec	–	67,69	67,36	+0,49	68,78/46,22	12	16,13	49,38	49,32
Celgene	–	53,55	53,92	-0,69	65,02/49,02	16	25,20	39,85	39,14
Citrix Sys.	–	71,98	72,42	-0,61	72,77/41,92	32	13,52	52,86	52,82
Comcast	0,38	25,25	25,13	+0,48	25,13/15,73	17	52,50	18,50	18,26
Dell	–	15,26	15,56	-1,96	17,50/11,59	10	29,45	11,25	11,62
EBay	–	35,14	34,46	+1,97	34,51/19,26	19	45,81	25,92	25,69
Electronic Arts	–	19,60	18,93	+3,54	19,97/14,33	23	6,50	14,37	14,24
First Solar	–	171,30	169,00	+1,36	169/103	20	14,68	125,70	123,66
Garmin	1,50	33,34	32,29	+3,25	39,94/26,55	13	6,45	24,30	24,02
Genzyme	–	75,30	75,10	+0,27	75,10/47,16	19	19,50	55,59	55,68
Gilead Sciences	–	39,30	39,39	-0,24	49,45/31,83	10	31,90	28,80	29,11
Intuitive Surgical	–	340,51	339,99	+0,15	388/248	33	13,38	248,80	250,25
Joy Global	0,70	98,14	96,88	+1,30	96,88/45,76	20	10,13	73,05	69,10
Microchip Tech.	1,38	38,35	38,22	+0,34	38,22/26,61	16	7,16	28,18	27,96
Millicom Intl. Celu.	2,64	89,64	89,85	-0,23	101/76,30	13	9,74	65,92	65,92
Network Appl.	–	53,61	58,54	-8,42	60,60/29,83	24	19,38	38,89	43,57
Nvidia	–	24,46	23,38	+4,62	25,67/8,88	33	14,21	18,00	17,13
Qualcomm	0,76	58,75	58,54	+0,36	58,64/31,96	19	95,04	42,93	43,27
Research in Motion	–	69,61	68,35	+1,84	75,94/42,84	11	36,32	51,14	50,22
Sandisk	–	51,97	51,36	+1,19	53,24/27,77	14	12,19	38,20	37,66
Starbucks	0,52	33,63	33,57	+0,18	33,65/22,68	19	24,92	24,79	24,93
Symantec	–	18,60	18,33	+1,47	18,53/12,34	12	14,44	13,45	13,69
Tellabs	0,08	5,53	5,50	+0,55	9,44/5,28	13	2,04	4,03	4,10
Teva Pharm.	0,74	52,31	51,79	+1,00	64,54/47,17	10	48,92	38,65	38,10
Verisign	–	37,03	36,98	+0,14	37,01/23,98	25	6,37	27,13	27,30
Vertex Pharms	–	39,76	39,65	+0,28	43,71/32,15	–	8,08	29,15	29,56
Wynn Resorts	1,00	128,59	127,88	+0,56	129/62,01	55	15,94	93,91	95,33
Yahoo	–	17,66	17,76	-0,56	18,97/13,11	23	23,02	13,00	12,80
S & P 500	–	**1338,47**	**1336,32**	+0,16	**1336/1023**	–	–	–	–
Abbott Labs	1,76	46,16	46,26	-0,22	55,54/45,16	10	71,35	33,91	34,55
AIG	–	42,03	41,28	+1,82	51,26/20,75	40	5,89	31,15	30,75
Altria	1,52	24,57	24,48	+0,37	26,15/19,57	12	51,30	18,01	18,08
Amgen	–	52,98	52,95	+0,06	61,14/50,36	10	50,06	39,12	39,41
Apple	–	358,81	363,13	-1,19	363/197	16	329,14	264,00	267,77
Avon Products	0,88	28,00	28,29	-1,02	35,49/25,73	13	12,02	20,04	20,79
Baker Hughes	0,60	70,37	69,65	+1,03	69,65/35,87	22	30,35	51,30	50,18
Bristol Myers	1,28	25,67	25,62	+0,20	27,93/22,44	11	43,94	18,87	18,59
Citigroup	–	4,93	4,90	+0,51	5,13/3,36	11	143,07	3,62	3,62
Colgate	2,12	78,25	78,54	-0,37	85,81/73,75	15	37,77	57,91	58,20
Conoco Philips	2,20	75,30	74,95	+0,47	74,95/47,85	12	110,63	55,08	55,10
Dow Chemicals	0,60	38,41	38,30	+0,29	38,49/22,97	16	44,58	28,20	28,05
EMC	–	27,17	27,12	+0,18	27,27/17,25	19	55,98	19,84	19,92
Fedex	0,48	97,11	96,84	+0,28	96,84/70,11	16	30,55	71,11	70,88
Ford Motor	–	15,96	16,05	-0,56	18,79/9,88	8	54,29	11,65	11,86
Goldman Sachs	1,40	167,42	168,81	-0,82	185/131	9	85,59	122,40	124,85
Google	–	625,35	624,22	+0,18	640/436	19	155,34	459,38	460,41
Halliburton	0,36	47,99	47,49	+1,05	47,49/21,15	18	43,65	35,03	34,98
Honeywell	1,21	57,41	57,20	+0,37	57,98/38,53	16	44,79	42,30	42,21
Intern. Paper	0,50	30,22	30,01	+0,69	30,06/19,88	11	13,22	21,85	21,83
Lockheed Martin	3,00	81,82	81,28	+0,66	86,92/68,04	12	29,46	59,73	60,18
Medtronic	0,90	40,18	40,20	-0,05	45,81/31,21	11	43,13	29,71	29,35
Morgan Stanley	0,20	30,52	30,71	-0,62	31,94/22,83	10	46,17	22,50	22,44
Occidental Pet.	1,52	105,70	105,02	+0,64	105/72,23	15	85,89	77,47	76,60
Oracle	0,20	32,97	33,11	-0,42	33,47/21,46	15	165,74	24,18	24,22
Pepsico	1,92	63,92	63,96	-0,06	68,11/60,77	14	101,30	46,89	47,63
Philip Morris	2,56	60,59	60,70	-0,18	60,82/43,17	14	109,93	44,60	44,80
Schlumberger	0,84	94,66	94,01	+0,69	94,01/51,75	25	129,15	69,00	69,42
Texas Instruments	0,52	36,33	36,05	+0,78	36,05/23,02	14	42,66	26,52	26,61
Time Warner	0,85	37,69	37,30	+1,05	37,30/28,20	14	41,81	27,49	27,33
Wells Fargo	0,20	33,00	33,30	-0,90	34,10/23,25	12	173,21	24,36	24,48
Xerox	0,17	11,40	11,37	+0,26	12,01/7,91	10	15,81	8,36	8,22

Weltindizes

		17.02. Schluss	16.02. Schluss	Tages-Veränderung in Prozent	Tages-Hoch / Tief	52-Wochen Hoch / Tief
MSCI World (berechnet in US-$)		–	1352,03	-	–/–	1347,36/1033,74
AEX All Shares	Amsterdam	372,99	371,49	+0,40	373,15/370,93	371,49/305,03
BUX	Budapest	22548,90	22529,86	+0,08	22721,98/22448,10	25322,96/20221,37
OMX H25	Helsinki	2630,66	2655,11	-0,92	2660,09/2624,97	2710,72/1979,65
HangSeng	Hongkong	23301,84	23156,97	+0,63	23320,43/23079,47	24964,37/18985,50
ISE Nat. 100	Istanbul	65014,31	65361,78	-0,53	65846,00/65013,65	71543,26/48739,43
JSE Top 40	Johannesburg	29498,06	29578,17	-0,27	29714,89/29475,77	29922,75/23066,67
FTSE 100	London	6083,76	5610,18*	+8,44	6101,42/6068,19	6091,33/4805,75
IBEX 35	Madrid	11113,00	11047,80	+0,59	11149,00/10999,00	11523,50/8669,80
MIB	Mailand	23178,38	23167,58	+0,05	23227,78/23026,44	23539,24/18382,71
RTS 1	Moskau	1874,60	1880,79	-0,33	1875,08/1867,67	1934,63/1242,46
Sensex	Mumbai	18506,82	18300,90	+1,13	18532,61/18233,79	21004,96/16022,48
CAC 40	Paris	4152,31	4151,26	+0,03	4163,44/4129,57	4151,26/3331,29
PX SE Ind.	Prag	1246,30	1250,10	-0,30	1257,90/1243,50	1314,60/1094,30
Bovespa	Sao Paolo	67576,00	66341,00	+1,86	67793,00/66341,00	72995,00/58192,00
Shanghai Co	Shanghai	2926,96	2923,90	+0,10	2939,28/2905,03	3166,18/2363,95
Straits Times	Singapur	3082,83	3094,72	-0,38	3098,26/3077,47	3313,61/2651,19
All Ordinaries	Sydney	5026,00	5018,60	+0,15	5032,20/5021,00	5028,70/4250,60
Nikkei 225	Tokio	10836,64	10808,29	+0,26	10891,60/10820,48	11339,30/8824,06
S & P/TSE 300	Toronto	14056,94	14059,18	-0,02	14068,65/14018,64	14059,18/11092,50
VDax	Volatil.-Dax	16,65	15,31	+8,72	16,94/15,43	40,36/15,43
WIG	Warschau	46857,57	47193,06	-0,71	47386,82/46855,26	48371,02/37502,90
Austrian Tr.	Wien	2977,09	2997,60	-0,68	3012,78/2966,67	3000,70/2216,84
Swiss Market	Zürich	6706,47	6711,65	-0,08	6736,45/6674,87	6967,56/5942,25

ERLÄUTERUNGEN: Kursangaben: Notierungen in Deutschland verstehen sich in Euro und basieren auf Kursen des Frankfurter Präsenzhandels. In den Spalten mit der Bezeichnung Heimatbörse wird die Notierung und die Dividendenangabe in der jeweiligen Landeswährung (**W**) dargestellt. Ausnahme: Bei Aktien aus dem Euro-Raum erfolgt keine Währungsangabe. **t** nach dem Kurs: Darstellung in Tausend. ***** zuletzt verfügbarer Kurs. **Notierungen** von Dax, MDax, TecDax und SDax basieren auf Xetra-Kursen. Alle deutschen Werte sind mit Ausnahme von Porsche im Prime Standard notiert. **Dividendenangaben** gelten für das abgelaufene Geschäftsjahr. Bei US-Werten wird die letzte Quartalsdividende auf das Jahr hochgerechnet. **D:** Titel mit Dividendenabschlag gehandelt. **KGV:** Kurs-Gewinn-Verhältnis (Ibes-Schätzungen). **Umsätze:** Gesamtumsätze in Tausend Euro. **Marktkapitalisierung:** Angaben in Milliarden Euro. **Aktienarten:** ADR = American Depositary Receipts, GDR = Global Depositary Receipts, Vz=Vorzugsaktien. **Währungskürzel:** AUD=austral. Dollar, BRL=brasil. Real, CAD=kanad. Dollar, CHF=Schweizer Franken, CNY=chines. Yuan, CZK=tschech.Krone, DKK=dänische Krone, GBP=brit. Pfund, HKD=Hongkong Dollar, HUF=ungar. Forint, INR=Ind. Rupie, JPY=japan. Yen, KRW=kor. Won, NOK=norweg. Krone, NZD=neuseel. Dollar, PLN=poln. Zloty, RUR=russ. Rubel, SEK=schwed. Krone, SGD=Singapur Dollar, TRY=türk. Lira, USD=US-Dollar, ZAR=südafrik. Rand; *Sortenkurse: Mitgeteilt von der Reisebank Frankfurt, Darstellung aus Sicht des Bankkunden.

Kursgrafik: smallCharts, **Quelle:** GOYAX.de, AID Hannover, Morningstar

Leserservice: 089 - 2183 7770 (11 bis 15:00 Uhr)

Alle Angaben im Kursteil der SZ erfolgen ohne Gewähr

In Deutschland zugelassene Qualitätsfonds – tägliche Veröffentlichung mitgeteilt von vwd group

Name	Währung	Ausg. 17.02.	Rücknahme 17.02.	Rücknahme 16.02.	Akt.G in %	ATE	ZWG
Aberdeen Immobilien KAG							
DEGI EUROPA	€	40,35	38,43	38,43	-16,72	-	0,15
DEGI Internat.	€	47,61	45,34	45,33	-2,50	-	0,23
Advance Bank AG							
Ametos EurWachst A	€	39,90	39,90	39,87	5,75	0,23	0,00
Ametos IntChance A	€	28,57	28,57	28,52	13,42	0,44	0,00
Ametos IntWachst A	€	39,34	39,34	39,29	10,30	0,26	0,00
Europa Ertrag A	€	45,92	45,92	45,82	0,54	0,00	0,00
Trendscout Global A	€	65,50	65,50	65,34	22,78	0,45	0,00
Adviser I Funds, SICAV							
Alb&Cie Optiselect	€	176,11	167,72	167,59	29,51	-	0,00
Alceda Fund Management							
NV Strat-Kons. P	€	55,31	53,70	53,69	5,33	-	0,00
NV Strat-Kons. POA	€	47,66	47,66	47,65	-1,28	-	0,00
NV Strat-Kons. POT	€	48,46	48,46	48,45	-2,63	-	0,00
Ourworld-Mezzo	€	96,39	91,80	91,83	-5,16	-	0,00
Ourworld-Piano	€	87,92	83,73	83,75	-1,71	-	0,02
Allianz Global Investors KAG mbH							
Adifonds	€	80,45	76,62	76,61	-9,74	0,00	0,00
Adirenta P	€	13,15	12,77	12,74	0,00	0,00	0,22
Adireth	€	81,64	79,26	79,16	0,14	0,00	0,91
Adiselekt	€	176,97	168,54	168,74	49,11	0,00	0,00
Adiverba	€	103,13	98,22	97,36	-59,59	0,00	0,00
Akt Dtschld AE	€	133,46	127,10	126,70	24,19	0,00	0,00
Akt Europ AE	€	65,38	62,27	62,32	-28,84	0,00	0,00
Concentra AE	€	68,37	65,11	65,05	24,88	0,00	0,00
Europazins AE	€	45,50	44,17	44,15	0,00	0,00	0,24
FI Rentenfd AE	€	72,25	69,81	69,72	4,04	0,00	1,46
Flex Eur Ba AE	€	56,32	54,15	54,06	2,55	0,00	0,17
Flex Eur Dy AE	€	57,37	54,64	54,54	-7,70	0,00	0,00
Flexi Immo A	€	109,05	104,86	104,84	-0,24	0,00	3,39
Fondak P	€	121,24	115,47	115,56	31,65	0,00	0,00
Fondirent	€	41,35	40,15	40,14	0,00	0,00	0,00
Geldmarkt AE	€	49,74	49,74	49,74	0,00	0,00	0,72
Geldmkt SP AE	€	51,03	51,03	51,03	0,00	0,00	1,29
Industria AE	€	82,41	78,49	78,53	-17,95	0,00	0,00
Interglobal AE	€	162,27	154,54	153,49	-40,94	0,00	0,00
Kapital + AE	€	47,00	45,63	45,59	7,12	0,00	0,96
Mobil-Fonds AE	€	54,16	53,10	53,06	0,00	0,00	0,69
Nebenw DE AE	€	152,78	145,50	145,64	66,05	0,00	0,00
RCM Reale Werte A	€	54,68	52,58	52,61	1,47	0,00	0,00
Rentenfonds AE	€	73,03	71,25	71,12	0,00	0,00	1,03
Rohstofffonds AE	€	149,99	142,85	143,43	68,78	0,00	0,00
Thesaurus ATE	€	583,87	556,07	556,11	42,03	0,00	0,00
Vermögenb DE AE	€	119,04	113,37	113,56	31,12	0,00	0,00
Wachst Eurld AE	€	63,71	60,68	60,51	-14,00	0,00	0,00
Wachst Europ AE	€	67,50	64,29	64,28	13,48	0,00	0,00
Allianz Global Investors Luxembourg S.A							
Abs Ret ATE*	€	113,03	107,65	107,62	-0,37	4,90	0,29
AGIF B St E IE*	€	9,53	9,53	9,45	-2,80	0,00	0,00
AGIF Eu EqD ATE*	€	183,37	174,64	174,06	35,68	11,61	0,00
AGIF EuBd AE*	€	9,98	9,69	9,68	0,00	0,00	0,08
AGIF Gl AgTr AE*	€	136,70	130,19	132,89	13,82	0,00	0,00
AGIF GlEcoT AE*	€	86,71	82,58	83,11	-19,24	0,00	0,00
All Comm Stra A*	€	108,93	103,74	104,52	-0,68	0,00	0,00
Bond Pf*	€	1170,95	1114,10	1113,83	0,00	536	2,87
Eur Bd TR AE*	€	57,55	55,87	55,81	0,00	0,00	1,50
Europe 25 ATE*	€	107,28	102,17	101,95	4,49	6,21	0,15
Fondak Euro.A(EUR)*	€	47,27	45,02	44,88	-11,18	0,00	0,00
Fondak Wait or Go*	€	73,92	70,40	70,32	48,79	0,00	0,00
Mlt.AsiaAct.A(EUR)*	€	51,31	48,87	48,86	-5,74	0,25	0,00
Oriental Income AT*	€	126,75	120,71	120,62	8,70	1,04	0,15
RCM BRIC Equity AT*	€	98,14	93,47	93,81	-	0,00	0,00
RCM EM.MrktsA(EUR)*	€	409,79	390,28	393,83	59,20	11,31	0,00
RCM Enh ST Euro AT*	€	105,86	105,86	105,80	0,00	3,51	0,67
Sm.Cap Europa AE*	€	110,36	105,10	105,08	59,36	0,00	0,00
Allianz Global Investors Ireland Ltd.							
Emg Mrkt Bd AE	€	62,44	60,62	60,55	0,00	0,00	3,42
Gl Emg Mrkt AE	€	42,86	40,82	40,55	68,27	0,00	0,00
US Eq AE	€	49,31	46,96	46,58	37,94	0,00	0,00
Alte Leipziger Trust							
€uro Short Term*	€	48,40	47,92	47,93	0,00	0,00	0,43
Aktien Deutschland*	€	88,64	84,42	84,40	-4,07	-52,53	0,00
AL Trust €uro Relax*	€	51,17	49,68	49,67	1,07	-	0,08
Trust €uro Cash*	€	48,20	48,20	48,20	0,00	0,00	0,36
Trust €uro Renten*	€	42,01	40,79	40,79	0,00	0,00	0,50
Trust Aktien Europa*	€	47,22	44,97	44,75	-48,41	-45,96	0,00
Trust Global Invest*	€	56,42	53,73	53,66	-57,72	-52,48	0,00
AmpegaGerling Investment							
Gerling AS	€	36,64	35,06	34,85	-37,58	-	0,11
Gerling Flex	€	36,69	35,03	34,88	-26,07	-	0,12
Gerling Global	€	18,13	17,47	17,46	0,00	-	0,58
Gerling Money Sav.	€	56,51	56,51	56,51	0,00	-	0,08
Gerling Pf. Chance*	€	9,19	8,75	8,80	10,53	-	0,06
Gerling Pf.Tot.Ret	€	97,32	93,58	93,58	-9,59	-	0,94
Gerling Pf.Wachst.*	€	9,65	9,19	9,24	13,11	-	0,05
Gerling Rendite	€	20,26	19,67	19,63	0,00	-	0,75
Gerling Reserve	€	52,19	51,93	51,89	0,00	-	1,69
Gerling Vario P(a)	€	25,65	24,66	24,59	-7,36	-	0,53
Gerling Zukunft	€	7,17	6,86	6,83	-184,42	-	0,00
GerlingEuroStar 50	€	38,34	38,34	37,97	22,46	-	0,00
GerlPf Real Estate	€	110,41	105,15	105,13	-0,34	-	1,85
JF Renten W.	€	103,02	101,00	100,79	0,00	-	1,40
KAPITAL PROZINS	€	23,99	22,96	22,92	0,00	-	1,77
MPC Europa Meth.	€	162,51	154,77	154,61	0,70	-	0,00
PF Glob ETF Aktien	€	17,67	17,16	17,06	-27,07	-	0,02
PF Multi ETF Strat	€	20,25	19,66	19,61	-75,89	-	0,11
terrAssi.Akt.I AMI	€	15,34	14,68	14,60	-61,03	-	0,00
terrAssisi Renten I AMI	€	102,95	102,44	102,41	0,00	-	3,01
TOP TREND AMI	€	120,21	114,49	114,23	-8,02	-	0,43
Zan.Eu.Cor.B.AMI P*	€	106,22	104,14	103,92	0,00	-	3,74
Zantke Eu.HY AMI Pa*	€	112,16	109,96	109,85	0,00	-	3,39
Axxion S.A.							
Altera Security A	€	43,10	40,85	40,78	-8,69	-	0,00
M-AXX InCap Taurus	€	71,09	67,70	67,30	38,94	-	0,00
Mwert Sup.Abs.Ret.	€	4,94	4,69	4,70	33,01	-	0,00
Berenberg Funds-of-Funds							
Balance Select	€	67,21	63,71	63,70	13,40	-	0,00
Globalway Fonds	€	56,10	53,18	53,28	31,78	-	0,00
Berenberg Global Opportunity							
Glb. Opp.Conc.Pf.	€	78,90	74,79	74,68	12,73	-	0,30
BNY Mellon Service KAG							
www.bnymellonkag.com							
Balanced*	€	56,82	54,11	54,00	14,12	-	0,82
BHW Laz.Short T.Pl*	€	47,45	46,52	46,52	0,00	-	9,90
Europa*	€	41,14	39,18	38,97	-41,21	-	0,00
Eurorent*	€	55,04	53,44	53,45	0,00	-	2,00
Megatrend*	€	49,18	46,84	47,09	32,91	-	0,00
Triselect*	€	49,39	47,04	46,99	-2,16	-	0,62
Commerz Grundbesitz-Invest							
hausInvest	€	44,88	42,74	42,73	2,11	-	0,13
www.cratoncapital.com							
Precious Metal*	$	-	370,00	368,97	-3,33	-	0,00
CSAM Immobilien KAG mbH							
CS EUROREAL*	€	62,04	59,09	59,09	1,89	-	0,08
Deka							
BW Portfolio 20	€	42,09	41,26	41,24	-3,95	-	0,43
BW Portfolio 40	€	41,13	40,32	40,30	-10,16	-	0,50
BW Portfolio 75	€	38,63	37,87	37,85	-10,26	-	0,15
BW Zielfonds 2020	€	35,62	34,92	34,91	-16,44	-	0,32
BW Zielfonds 2025	€	34,85	34,17	34,19	-18,63	-	0,13
BW Zielfonds 2030	€	34,83	34,15	34,18	-16,85	-	0,08
DekaFonds	€	79,83	75,84	75,93	24,13	-	0,00
DekaFonds TF	€	193,03	193,03	193,27	43,48	-	0,00
Deka-MegaTrends CF	€	41,83	40,32	40,12	-4,37	-	0,00
Deka-MegaTrends TF	€	37,98	37,98	37,79	-10,85	-	0,00
DekaRent-intern.TF	€	109,61	109,61	109,56	0,00	-	3,13
DekaRent-Internat.	€	17,86	17,34	17,33	0,00	-	0,56
Eur. Disc.Strat.CF	€	44,97	43,34	43,37	-6,00	-	0,00
Eur. Disc.Strat.TF	€	41,53	41,53	41,58	-5,66	-	0,00
EuropaBond CF	€	106,46	103,36	103,23	-0,01	-	2,22
EuropaBond TF	€	37,87	37,87	37,84	0,01	-	0,70
GlobalChampions CF	€	101,35	97,69	97,22	-3,25	-	0,00
GlobalChampions TF	€	94,79	94,79	94,33	-4,27	-	0,00
LBBW Bal. Konzept	€	45,66	44,76	44,76	11,10	-	0,01
LBBW Exportstrat.	€	53,94	51,78	51,87	-2,13	-	0,00
LBBW-Rentenf.Euro	€	40,17	39,00	39,00	0,00	-	0,66
MF Weltkonz. kons.	€	103,96	103,96	103,95	0,06	-	1,93
MF Wertkonz. ausg.	€	106,39	106,39	106,37	0,29	-	2,39
RenditDeka	€	21,02	20,41	20,40	0,00	-	0,60
RenditDeka TF	€	26,45	26,45	26,43	0,00	-	0,67
S-BayRent-Deka	€	48,42	46,72	46,71	0,00	-	0,50
UmweltInvest CF	€	83,71	80,68	80,34	-24,44	-	0,00
UmweltInvest TF	€	78,34	78,34	78,01	-27,75	-	0,00
Deka Immobilien Investment							
Deka Immob Europa	€	48,90	46,46	46,45	3,59	-	0,10
Deka Immob Global	€	59,57	56,59	56,58	11,15	-	0,24
Deka International (Lux.)							
Corp.Bd. Euro CF	€	51,36	49,86	49,82	0,00	0,00	0,55
Corp.Bd. Euro TF	€	49,61	49,61	49,58	0,00	0,00	0,47
Deka-Conv.Akt. TF	€	178,99	178,99	177,58	57,41	0,00	0,00
Deka-Conv.Aktien CF	€	198,38	191,21	189,70	56,69	0,29	0,00
Deka-Gl.Con.Rent. CF	€	44,26	42,66	42,53	0,00	0,00	1,80
Deka-Gl.Conv.Re.TF	€	42,30	42,30	42,16	0,00	0,00	1,55
DekaLux-BioTech CF	€	124,14	119,65	118,97	23,57	0,00	0,00
DekaLux-BioTech TF	€	117,44	117,44	116,78	24,92	0,00	0,00
DekaLux-MidCapTF A	€	48,21	48,21	48,29	54,36	0,00	0,00
GlobalResources CF	€	99,72	96,12	96,06	6,79	0,22	0,00
GlobalResources TF	€	94,98	94,98	94,93	-21,62	0,01	0,00
LBBW Bal. CR 20	€	41,30	40,49	40,45	8,31	0,47	0,60
LBBW Bal. CR 40	€	41,92	41,10	41,06	15,02	0,32	0,58
LBBW Bal. CR 75	€	43,26	42,41	42,38	25,80	0,00	0,11
Ludwigsburg Bof15	€	91,50	89,71	89,58	-3,74	2,33	1,49
Ludwigsburg Bof35	€	97,69	95,31	95,16	0,29	1,42	1,21
Ludwigsburg Bof70	€	101,46	98,74	98,64	4,01	0,00	0,44
Ludwigsburg BoG 1	€	103,21	99,72	99,69	0,00	1,86	0,00
Ludwigsburg BoG 2	€	102,28	98,82	98,77	0,00	2,45	0,00
Ludwigsburg BoG 3	€	101,75	98,31	98,25	0,00	2,57	0,00
Wandelanleihen CF	€	53,38	51,83	51,69	-1,57	0,00	0,00
Wandelanleihen TF	€	50,93	50,93	50,79	-1,60	0,00	0,00
Deutsche Postbank Fonds							
Telefon 0180 3040500 Internet www.postbank.de							
Best Inv.Chance	€	52,76	50,73	50,74	-6,56	-	0,00
Best Inv.Wachst.	€	54,03	52,20	52,10	-15,14	-	0,28
Business Basic EUR	€	51,95	51,69	51,67	0,00	-	0,00
Euro Cash EUR	€	56,05	56,05	56,04	0,00	-	0,78
Europaf. Aktien	€	46,91	45,11	45,16	-115,34	-	0,00
Europaf. Plus EUR	€	52,24	50,72	50,59	-10,74	-	0,39
Europaf. Renten	€	51,96	50,45	50,32	-0,02	-	0,69
G&H VV Balance	€	49,57	47,21	47,07	-	-	0,45
G&H VV Chance	€	47,22	44,97	44,78	-	-	0,10
Global OptiMix EUR	€	37,74	36,29	36,18	-52,60	-	0,26
Global Player EUR	€	26,69	25,66	25,44	-278,52	-	0,00
H&S FM Global 100	€	98,09	93,42	93,51	-	-	0,13
H&S FM Global 60	€	103,95	100,92	100,94	-	-	0,73
Protekt Plus	€	122,38	117,96	117,93	-0,38	-	2,66
VL Invest EUR	€	39,50	37,98	37,91	-64,39	-	0,02
Deutsche Postbank Int. S.A. (Lux)							
Nach Auskunft des Emittenten wurde das Ertragsausgleichsverfahren für die u.g. Fonds angewendet.							
PB Dyn.Best Garant	€	-	47,85	47,76	0,00	0,00	0,00
PB Dyn.DAX®	€	96,70	93,66	93,70	16,02	20,61	0,03
PB Dyn.DAX® Gar.II	€	-	50,53	50,43	0,00	0,90	0,09
PB Dyn.Garant 2013	€	-	48,98	48,94	0,00	0,00	0,00
PB Dyn.Innovation	€	19,72	19,01	18,98	38,48	0,53	0,00
PB Dyn.KlimaGarant	€	-	45,11	44,96	0,00	0,00	0,00
PB Dyn.Protekt	€	50,50	48,56	48,43	-0,39	0,37	0,08
PB Dyn.Vision	€	51,63	49,76	49,63	2,25	5,24	0,00
PB Dyn.Zuk.Gar.	€	-	56,08	55,81	0,00	0,00	0,00
PB Dyn.Zuk.Gar. II	€	-	55,74	55,65	0,00	0,02	0,00
PB Strat. Prt.+ II	€	114,78	110,37	110,26	3,40	3,12	0,22
PB Strat. Rt Medi	€	51,81	50,30	50,29	0,14	0,10	1,45
PB Strat. Rt Short	€	53,15	53,15	53,15	0,00	0,11	1,35
PB Vermog + Chance	€	46,90	45,31	45,17	1,92	0,55	0,00
PB Vermog + Ertrag	€	49,54	47,86	47,77	1,07	0,96	0,02
PB Vermog + Wachst	€	47,98	46,36	46,24	1,65	0,89	0,00
DJE Investment S.A.							
DJE - Div&Sub I	€	263,76	263,76	263,80	43,24	0,00	0,00
DJE - Div&Sub P	€	260,38	247,98	248,01	44,61	0,00	0,00
DJE - Div&Sub XP	€	155,26	155,26	155,28	27,18	-	0,00
DJE Inv.Karitativ	€	1349,17	1272,80	1271,52	15,41	-	16,59
DJE Inv.Lux Select	€	199,94	190,42	190,65	9,79	-	0,22
DJE Inv.Primus	€	2352,41	2219,25	2221,81	37,10	-	43,96
DJE INVEST-StiftRI	€	10,50	10,24	10,22	0,00	-	0,21
DJE INVEST-Vario P	€	1097,11	1035,01	1035,89	-2,69	-	1,07
DJE-Absolut I	€	239,42	239,42	238,19	34,04	0,00	0,00
DJE-Absolut P	€	240,05	228,62	227,44	35,17	0,00	0,00
DJE-Absolut XP	€	98,20	98,20	97,69	-2,52	-	0,00
DJE-Ag&Ernährung I	€	126,71	126,71	125,85	23,81	0,00	0,00
DJE-Alpha Global I	€	203,93	203,93	203,64	36,14	0,00	0,00
DJE-Alpha Global P	€	202,02	194,25	193,97	37,32	0,00	0,00
DJE-Asien Hi D XP	€	148,86	148,86	149,02	34,21	-	0,00
DJE-Asien High D I	€	147,78	147,78	147,94	34,29	0,00	0,00
DJE-Asien High D P	€	151,77	144,54	144,70	34,52	-	0,00
DJE-Div&Sub.IH-CHF	CHF	115,75	115,75	115,77	14,16	0,00	0,00
DJE-Gold&Ressour I	€	243,25	243,25	242,24	46,73	0,00	0,00
DJE-Gold&Ressour P	€	246,80	235,05	234,18	46,46	0,00	0,00
DJE-InterCash I	€	125,09	125,09	125,02	0,00	0,00	0,77
DJE-InterCash P	€	125,46	124,22	124,16	0,00	0,00	0,65
DJE-Real Estate I	€	947,48	938,10	938,18	5,92	-	18,60
DJE-Real Estate P	€	9,43	8,98	8,98	3,03	-	0,09
DJE-Renten Glob I	€	140,94	140,94	140,75	0,27	0,00	2,91
DJE-Renten Glob P	€	140,44	137,69	137,51	0,22	0,00	1,96
DJE-Renten Glob XP	€	119,04	119,04	118,88	-0,48	-	3,36
DJE-Zins&Divid I	€	99,92	99,92	99,91	0,30	-	0,00
DJE-Zins&Divid XP	€	100,07	100,07	100,05	0,30	-	0,00
Gamma Concept	€	189,62	182,33	181,70	43,29	-	7,29
GoldPort Stab.Fd.I	CHF	121,02	119,82	119,82	6,43	-	1,02
GoldPort Stab.Fd.P	CHF	123,12	117,26	117,26	5,97	-	0,00
IVP-Global Wachst	€	9,33	8,89	8,88	-0,66	-	0,05
IVP-Global Werte	€	14,89	14,18	14,16	36,69	-	0,00
LuxPro-Euro Rent I	€	1027,61	1002,55	1001,76	0,00	-	9,48
LuxPro-Euro Renten P	€	104,38	101,83	101,75	0,00	-	0,99
LuxTopic-Aktien Eu	€	19,47	18,54	18,54	8,80	-	0,00
LuxTopic-Bk.Schill	€	16,42	15,64	15,58	17,48	-	0,10
LuxTopic-Cosmopoli	€	153,39	146,09	145,53	25,35	-	0,00
LuxTopic-Flex	€	164,05	156,24	156,53	19,45	-	0,00
LuxTopic-Pacific P	€	22,21	21,15	21,19	39,91	-	0,01
LuxTop-VPEPentagon	€	3,58	3,41	3,42	-10,12	-	0,00
D W S Investmentfonds							
Telefon 01803 10111011 Telefax 01803 10111050							
DWS Investment GmbH							
DWS Akkumula	€	642,98	612,36	608,45	6,92	-	0,13
DWS Akt. Str. De.	€	192,61	183,43	184,10	31,49	-	0,65
DWS Bonus Aktiv	€	47,98	46,13	46,03	9,08	-	0,00
DWS Convertibles	€	130,08	126,28	126,01	2,11	-	0,39
DWS EURO Strat.Ren	€	41,83	40,81	40,76	-0,02	-	0,33
DWS Eurol.Strat.	€	36,41	35,52	35,48	-0,01	-	0,14
DWS Europ. Opp.	€	173,43	165,17	165,48	3,27	-	0,00
DWS Eurovesta	€	103,36	98,44	98,41	-15,69	-	0,00
DWS Geldmarkt Pl.	€	67,35	67,35	67,34	0,00	-	0,04
DWS Inter Genuss	€	34,52	33,51	33,41	5,62	-	0,29
DWS Inter-Renta	€	13,92	13,51	13,49	-0,02	-	0,09
DWS Investa	€	112,35	107,00	107,17	2,33	-	1,31
DWS Klimawandel	€	38,80	36,95	36,66	-36,46	-	0,00
DWS Plusinv.Wach.	€	44,14	42,03	42,02	18,19	-	0,00
DWS Select-Invest	€	277,75	264,52	264,78	21,97	-	3,50
DWS Select-Rent	€	48,21	47,02	46,94	0,00	-	0,33
DWS TOP 50 Asien	€	112,34	108,02	107,21	44,64	-	0,00
DWS TOP 50 Europa	€	101,75	97,83	97,95	5,60	-	0,00
DWS TOP 50 Welt	€	60,96	58,62	58,40	-26,76	-	0,00
DWS Top Dividende	€	85,28	81,21	80,91	38,09	-	0,01
DWS Vermögensb.I	€	100,80	96,00	95,37	-14,05	-	0,01
DWS Vermögensb.R	€	16,79	16,30	16,27	0,00	-	0,08
DWS Vors. AS Dyn.	€	88,25	84,85	84,81	-15,06	-	0,81
DWS Vors. AS Flex	€	85,15	81,87	81,82	-5,48	-	0,40
DWS Zukunftsress.	€	58,68	55,89	55,43	8,46	-	0,00
Immoflex	€	106,95	101,85	101,83	-2,49	-	1,66
DWS Investment S.A.							
DWS Eurorenta	€	52,89	51,34	51,25	-0,02	-	1,36
DWS Global Value	€	151,75	144,52	143,94	35,63	-	0,01
DWS Gold Plus	€	1708,40	1658,64	1656,00	0,00	-	0,00
DWS Rendite Garant	€	81,67	80,86	80,85	0,06	-	0,11
DWS Rendite Optima	€	73,27	73,27	73,27	0,02	-	0,34
Rend Opt 4 Seasons	€	102,97	102,97	102,97	0,00	-	0,22
Vermögensmand Bal	€	100,88	97,00	96,89	-4,08	-	1,08
Vermögensmand Def	€	104,22	101,18	101,08	-2,59	-	1,51
Vermögensmand Dyn	€	102,38	97,50	97,35	-2,93	-	1,06
VermögensmanProt80	€	88,90	84,66	84,62	-17,22	-	0,25
DWS Invest SICAV							
Alpha Strat.FC*	€	121,01	121,01	121,14	0,50	0,00	0,00
Alpha Strat.LC*	€	121,06	117,43	117,56	-0,40	0,00	0,00
BRIC Plus LC*	€	226,64	215,30	213,68	55,54	0,00	0,00
Convertibles FC*	€	145,60	145,60	145,48	3,83	0,00	0,31
Convertibles LC*	€	143,49	139,18	139,07	4,07	0,00	0,00
Divers.FI Strat.FC*	€	110,06	110,06	110,03	0,00	-	0,52
DWS Inv.EO.Bds.LC*	€	111,62	108,27	107,93	-0,01	-	0,00
DWS Inv.Gl.Agri.L*	€	134,31	127,59	127,15	23,68	-	0,00
Euro Bds (short)LC*	€	132,04	128,08	127,94	0,00	0,00	0,00
Europ.Di.+LC*	€	129,63	123,15	122,46	37,30	0,00	0,00
Total Return Bd.LC*	€	120,19	116,59	116,61	-0,47	0,00	0,41
Flossbach & Storch							
Telefon +49 221 33 88 290 Internet www.fvsag.com							
Aktien Global P	€	125,51	119,53	119,07	11,38	-	0,00
Bond Opport. P	€	109,19	103,99	103,82	0,00	-	1,43
Fundament*	€	129,06	122,91	123,13	13,92	-	0,00
FvS St.Mult Opp.R	€	144,15	137,29	137,19	10,73	-	0,00
FvS Strat.Ausgew.R	€	113,42	108,02	107,90	2,38	-	1,47
FvS Strat.Def. R	€	112,00	106,67	106,58	-0,87	-	1,60
FvS Strat.Stiftung	€	100,31	99,32	99,26	-1,65	-	1,79
FvS Strat.Wachst.R	€	112,04	106,70	106,49	3,12	-	0,99
Wandelanl.Global P	€	127,40	121,33	121,19	0,02	-	4,87
Frankfurt Trust							
Basis-Fonds I*	€	137,66	137,66	137,63	0,00	0,00	1,60
FMM-Fonds*	€	396,01	377,15	376,22	20,72	-12,54	0,00
FT AccuGeld PT*	€	70,48	70,48	70,48	0,00	0,00	0,20
FT AccuZins*	€	242,99	235,91	236,28	0,00	0,00	3,57
FT EmergingArabia*	€	32,97	31,40	31,79	-36,88	-	0,00
FT Euro High Div.*	€	58,16	55,39	55,28	17,90	-	0,00
FT EuroCorporates*	€	54,96	53,36	53,34	0,00	-	1,63
FT EuroGovernm. M*	€	51,46	49,96	49,94	0,00	-	0,58
FT EuropaDynamik P*	€	195,54	186,23	185,71	18,94	-56,22	0,00
FT Frankfurter-Eff.*	€	178,55	170,05	170,06	2,09	-102	0,00
FT Gl.InfraSt.Div.P*	€	66,77	63,59	63,89	0,00	-	0,00
FT InterSpezial*	€	24,92	23,73	23,81	-15,65	-8,31	0,00
FT Navigator 40*	€	60,01	57,70	57,56	0,00	0,00	0,00
FT Navigator 70*	€	57,98	55,48	55,32	0,00	0,00	0,00
UnternehmerWerte*	€	50,03	47,65	47,81	-4,52	-	0,00
Franklin Templeton Investments							
Temp.Grth.Inc.A*	$	20,03	18,88	18,68	-27,13	0,46	0,00
Generali Fund Management S.A.							
Generali FondsStrategie							
Dynamik	€	44,85	44,85	44,86	0,00	-	0,00
Generali Komfort							
Balance	€	56,26	56,26	56,01	7,86	-	0,10
Dynamik Europa	€	49,15	49,15	49,09	0,00	-	0,00
Dynamik Global	€	42,02	42,02	41,94	0,00	-	0,22
Wachstum	€	54,81	54,81	54,51	11,97	-	0,00
HansaInvest Lux S.A.							
MultiAStr-Balanc P	€	9,09	8,74	8,76	10,00	-	0,05
MultiAStr-Growth P	€	6,78	6,46	6,48	20,57	-	0,00
MultiAStr-Income P	€	9,39	9,12	9,13	1,00	-	0,10
Hauck & Aufhäuser							
www.hua-invest.lu							
CF Eq.-Flex*	€	52,32	49,83	49,91	-60,22	-	0,00
CF Eq.-Global Opp.*	€	94,26	89,77	90,17	-6,18	-	0,00
CF Eq.-Pharma*	€	70,27	66,92	67,02	23,92	-	0,00
CF Eq.-Resources*	€	29,27	27,88	27,88	-21,79	-	0,00
H&A Lux Wandel*	€	71,50	69,42	69,45	6,54	-	0,00
H&A Lux Wandel Cl*	€	55,26	53,65	53,67	-1,60	-	0,00
HAIG Eq.Val. Inv.B*	€	67,43	64,22	63,89	32,49	-	0,00
MMT Glbl Balance*	€	49,77	47,86	47,85	-7,51	-	0,72
MMT Glbl Select*	€	37,94	36,13	36,02	28,51	-	0,00
MMT Glbl Value*	€	58,40	55,62	55,80	-3,43	-	0,00
Vermögensauf.HAIG*	€	15,08	14,71	14,78	17,44	-	0,00
Ideal Invest Sicav							
Ideal Global A	€	141,45	134,71	135,98	50,67	-	0,00
International Fund Mgmt. S.A.							
Ludwigsburg Bof15	€	91,50	89,71	89,58	-3,74	2,33	1,49
Ludwigsburg Bof35	€	97,69	95,31	95,16	0,29	1,42	1,21
Ludwigsburg Bof70	€	101,46	98,74	98,64	4,01	0,00	0,44
Ludwigsburg BoG 1	€	103,21	99,72	99,69	0,00	1,86	0,00
Ludwigsburg BoG 2	€	102,28	98,82	98,77	0,00	2,45	0,00
Ludwigsburg BoG 3	€	101,75	98,31	98,25	0,00	2,57	0,00
IPConcept Fund Management S.A.							
Aktien Global F	€	156,89	149,42	148,83	2,92	-	0,08
Aktien Global I	€	155,77	148,35	147,76	60,13	-	0,02
Aktien Global P	€	125,51	119,53	119,07	11,38	-	0,00
apo Medical Opp.	€	68,99	65,70	65,01	25,52	-	0,00
Stabilit.Gold&ResP	€	75,54	71,94	71,83	-47,53	-	0,00
Stabilit.Sil&WeißP	€	65,61	62,49	62,76	-53,90	-	0,00
Umweltfonds DE	€	86,59	82,47	82,19	-17,92	-	0,00
Umweltfonds Welt	€	93,72	89,26	88,50	-5,92	-	0,00
Wandelanl.Global F	€	144,57	137,69	137,53	0,77	-	2,14
Wandelanl.Global I	€	145,66	138,72	138,56	0,80	-	2,27
Wandelanl.Global P	€	127,40	121,33	121,19	0,02	-	4,87
KanAm Grund Kapitalanlagegesellschaft mbH							
grundinvestFonds	€	58,35	55,31	55,31	-1,25	-	0,00
US-grundinvest Fd.	$	23,72	22,48	22,48	0,00	-	0,00
KAS Investment Servicing GmbH							
Informationen unter Telefon 01805 252580							
ComfortInvest C	€	43,54	41,47	41,43	-	-	0,13
ComfortInvest P	€	50,10	47,71	47,77	-	-	0,14
ComfortInvest S	€	56,61	54,96	54,96	-	-	1,17
MultiManager 1	€	61,19	59,41	59,41	-	-	0,94
MultiManager 2	€	61,93	59,84	59,84	-	-	1,11
MultiManager 3	€	63,66	61,21	61,23	-	-	0,89
MultiManager 4	€	57,37	54,90	54,99	-	-	0,25
MultiManager 5	€	51,36	48,91	49,01	-	-	0,13
H&S FM Global 100	€	98,09	93,42	93,51	-	-	0,13
H&S FM Global 60	€	103,95	100,92	100,94	-	-	0,73
G&H VV Balance	€	49,57	47,21	47,07	-	-	0,45
G&H VV Chance	€	47,22	44,97	44,78	-	-	0,10
FM Core Ind.Select	€	65,38	62,87	62,80	-	-	0,00
Euro Anlage AAII B	€	100,27	100,27	100,15	0,84	-	0,89
Euro Anlagef A B	€	107,95	107,95	107,65	7,11	-	0,00
Euro Anlagef C B	€	98,18	98,18	97,97	0,00	-	1,08
Euro Anlagef G	€	100,28	100,28	100,27	0,00	-	0,52
Euro Anlagef P B	€	97,70	97,70	97,52	0,00	-	0,68
Man							
Convert. America*	$	136,83	136,83	136,49	0,00	-	0,37
Convert. Europe*	€	159,35	159,35	159,39	-1,19	-	0,25
Convert. Far East*	€	1630,67	1630,67	1632,79	10,93	-	0,00
Convert. Global*	€	123,74	123,74	123,51	0,60	-	0,33
Convert. Japan*	€	1276,35	1276,35	1272,30	3,90	-	0,00
Gl. Futures XI*	€	-	2151,37	1991,97	0,00	-	-
Man AHL Trend CHF D*	CHF	-	99,70	100,00	0,00	-	-
Man AHL Trend EUR D*	€	-	106,24	106,47	0,00	-	0,00
Man AHL Trend EUR I*	€	-	104,46	104,69	0,00	-	0,00
Man Lg/Sh Europe D*	€	-	102,89	102,26	0,00	-	-
Man Lg/Sh Europe I*	€	-	103,94	103,29	0,00	-	-
Man Multi Manager D*	€	-	85,33	85,35	0,00	-	0,00
MEAG MUNICH ERGO KAG mbH							
Tel.: 09281 72583020							
EuroBalance	€	42,05	40,43	40,24	-24,53	-	0,45
EuroErtrag	€	54,44	52,60	52,34	-5,31	-	1,11
EuroFlex	€	51,68	51,17	51,14	0,00	-	1,55
EuroInvest A	€	67,21	64,01	63,77	17,44	-	0,00
EuroKapital	€	60,46	57,58	56,99	-37,92	-	0,00
EuroMediorent	€	56,45	55,07	55,03	0,00	-	1,18
EuroRent A	€	31,11	30,06	29,95	0,08	-	1,05
Floor EuroAktien	€	49,09	46,98	46,93	-7,07	-	0,03
GlobalBalance DF	€	44,94	43,21	43,17	22,18	-	0,46
GlobalChance DF	€	36,86	35,10	35,07	22,55	-	0,00
MEAG FairReturn A	€	54,92	53,32	53,13	0,97	-	0,36
Nachhaltigkeit A	€	68,40	65,14	64,67	25,43	-	0,00
Osteuropa A	€	44,58	42,46	42,20	-16,53	-	0,00
ProInvest	€	109,91	104,68	104,54	-7,25	-	0,00
ProZins A	€	50,08	50,08	50,08	0,00	-	0,32
MK Luxinvest							
MK LUXINVEST S.A.							
Telefon +49 911 180 - 1009							
C.Risk TopMixWelt	€	12,56	11,93	11,93	8,34	-	0,00
MVM SICAV							
MVM LUX S-frontr e	€	12,23	11,65	11,61	-8,08	-	0,00
MVM LUX S-frontr g	€	8,23	7,84	7,79	-127,14	-	0,00
Nomura Asset Management							
Telefon 069 153093-020 Internet www.nomura-asset.de							
Asia Pacific	€	111,87	106,54	106,31	35,63	-	0,00
Asian Bonds	€	60,96	59,18	59,11	0,00	-	2,38
Euro Convertible	€	44,79	43,49	43,46	0,00	-	0,00
Fundamental Europe	€	48,62	46,30	46,13	-6,97	-	0,00
Fundamental Japan	€	46,27	44,07	43,70	-13,61	-	0,00
Japan Equity	€	32,48	30,93	30,69	-105,17	-	0,00
Medio Rent	€	66,07	64,77	64,72	0,00	-	0,29
Real Return	€	554,25	543,38	542,40	0,00	-	71,72
NORAMCO Asset Management							
Telefon 0800 9932847 Internet www.noramco.de							
Quality Fd.Europe	€	11,71	11,12	11,07	-2,87	-	0,00
Quality Funds USA	€	5,64	5,36	5,33	-30,35	-	0,00
Norddeutsche Landesbank Luxembourg S.A.							
N.Lux Renten Cap.*	€	68,24	68,24	68,15	0,00	-	0,46
N.Lux Renten Dis.*	€	41,38	41,38	41,32	0,00	-	1,70
Oppenheim Asset Management							
Albatros EUR	€	66,06	62,91	62,83	-1,71	-	0,35
DELB.B.Maf. I.rent	€	56,66	54,74	54,71	-1,31	-	0,79
DELB.B.Maf.Clas.OP	€	36,37	35,31	35,15	-13,80	-	0,21
MedBioHealth EUR	€	144,68	137,79	136,33	48,08	-	0,00
OP DAX-Werte	€	202,06	192,44	192,47	-19,60	-	0,00
OP Euroland Werte	€	62,19	59,23	59,05	-39,54	-	0,00
OP Food	€	165,82	157,92	157,56	35,75	-	0,00
OP Global Securiti	€	85,61	81,53	81,20	-63,51	-	0,00
OP GlStr Worldwide	€	114,31	114,31	114,32	9,94	-	0,15
Special Opp.	€	51,41	48,96	49,01	43,18	-	0,00
Spezial 3	€	103,14	100,14	100,04	9,28	-	0,00
Top Ten Balanced	€	59,65	57,63	57,61	17,41	-	0,03
Top Ten Classic	€	72,79	69,32	69,35	13,75	-	0,02
PEH Quintessenz Sicav							
PEH-Q.Europa	€	72,83	70,03	69,53	14,43	-	0,00
PEH-Q.Goldmines	€	90,08	86,62	86,54	28,06	-	0,00
PEH-Q.Renten Glb I	€	106,48	102,38	102,37	-0,02	-	0,00
PEH-Q.Renten Glb P	€	105,49	101,43	101,43	-0,02	-	0,00
PEH SICAV							
Empire Pdist	€	87,07	83,72	83,28	28,34	-	0,00
Infl Link Bds Fl I	€	102,24	98,31	98,24	0,00	-	0,00
Infl Link Bds Fl P	€	101,78	97,87	97,80	0,00	-	0,00
Renten EvoPro Pcap	€	110,73	106,47	106,53	0,00	-	0,24
RentenEvoProVR2 d	€	50,01	48,79	48,85	0,00	-	0,28
RentenEvoProVRdist	€	51,21	49,96	50,02	0,00	-	0,29
Strat.Flexibel I	€	115,12	110,69	110,17	13,66	-	0,00
Strat.Flexibel P d	€	76,08	73,15	72,81	24,75	-	0,00
PEH Trust Sicav							
Balanced cap	€	104,96	100,92	100,90	3,11	0,00	0,00
Chance cap	€	107,36	103,23	103,23	4,55	0,00	0,00
Rendite Plus cap	€	103,81	99,82	99,94	0,00	-	0,00
Pioneer Investments							
Tel. 0800 8881928 Internet www.pioneerinvestments.de							
PF-Commod.Alpha T*	€	55,56	53,42	53,98	-	-	0,00
PF-Glob.Ecology T*	€	171,51	163,34	162,93	28,17	-	0,00
PF-Glob.Select T*	€	59,13	56,31	55,95	16,89	-	0,00
PF-US.Pioneer Fd T*	€	4,69	4,47	4,44	23,87	-	0,00
PI German Equity	€	138,81	132,20	132,26	22,33	-	0,00
PI Tot.Ret.A*	€	49,50	48,06	47,99	0,87	-	0,23
RREEF Investment GmbH							
grundbesitz eur RC	€	43,09	41,03	41,03	0,00	-	0,03
grundbesitzglob RC	€	54,95	52,33	52,32	2,30	-	0,20
Sarasin Multi Label SICAV							
www.sarasin.de							
New Energy EUR*	€	6,38	6,02	5,99	25,38	-	0,00
Siemens Kapitalanlagegesellschaft							
EuroCash	€	12,34	12,34	12,34	0,00	-	0,13
Euroinvest Aktien	€	10,14	9,75	9,73	-16,56	-	0,00
Euroinvest Renten	€	14,44	14,16	14,15	0,00	-	0,30
Global Growth	€	3,80	3,65	3,63	-106,91	-	0,00
SKAG Balanced	€	14,27	13,85	13,79	-3,61	-	0,25
SKAG Euroinv.Corp.	€	13,27	12,88	12,86	0,00	-	0,64
Weltinvest Aktien	€	9,13	8,78	8,73	-33,92	-	0,00
Star Capital							
06171-69419-0 www.starcapital.de							
StarCap Arg A EUR	€	1406,02	1365,07	1362,48	-	-	43,46
StarCap Pria A EUR	€	1571,06	1496,25	1494,46	22,03	-	0,00
StarCap-Pergamon A	€	1919,76	1828,34	1825,63	49,37	-	0,00
StarCapPl HubSt1 A	€	1152,89	1119,31	1116,71	9,22	-	0,00
StarCapS-German Ma	€	96,00	91,43	91,63	47,52	-	0,00
StarCapS-Starp A	€	1711,25	1629,76	1626,60	36,53	0,00	0,00
StarCapS-Winbond A	€	1477,98	1434,93	1431,86	0,88	-	146
Union-Investment Privatfonds							
BBBank Chance Uni.*	€	28,68	27,98	27,94	29,08	0,00	0,04
BBBank Kont.Uni.*	€	60,72	59,53	59,33	12,23	0,00	2,10
BBBank Wach.Uni.*	€	46,40	45,27	45,15	22,36	0,00	1,42
BBV-Fonds-Union*	€	44,07	42,79	42,63	0,00	0,00	0,00
BBV-Invest-Union*	€	103,77	98,83	98,91	26,57	0,00	0,01
Condor-Fd.Union*	€	47,31	45,93	45,85	-6,02	0,00	0,38
Delbrück Renten*	€	54,21	52,63	52,59	0,00	0,00	0,83
FLEXIB.-NET*	€	45,41	45,41	45,39	-7,54	0,00	0,52
Flexibel*	€	45,86	44,52	44,50	-7,28	0,00	0,74
Geno AS:1*	€	50,06	48,60	48,35	-3,75	0,00	0,15
GenoEuroClassic*	€	48,10	46,70	46,52	2,13	0,00	0,00
GenoEuroClassic II*	€	44,97	43,66	43,50	-3,97	0,00	0,49
Global*	€	41,80	40,58	40,54	1,99	0,00	0,00
Global -net-*	€	41,48	41,48	41,44	1,59	0,00	0,00
Invest Euroland*	€	43,76	42,49	42,23	-30,66	0,00	0,00
Invest Global*	€	51,75	50,24	50,07	-4,81	0,00	0,09
KCD Uni. Aktien*	€	34,78	34,78	34,63	-31,34	0,00	0,00
KCD Uni.Renten+*	€	47,73	47,73	47,63	0,00	0,00	0,56
KCD-Union Nachh.Mix*	€	50,58	49,11	48,91	-1,19	0,00	0,99
KCD-Union-AS*	€	50,37	48,90	48,64	-5,55	0,00	0,20
LIGA-Pax-Aktien-U.*	€	30,77	30,77	30,64	-12,62	0,00	0,00
LIGA-Pax-Bal.S.U.*	€	30,27	30,27	30,20	-44,87	0,00	0,53
LIGA-Pax-K-Union*	€	39,47	38,89	38,86	0,00	0,00	0,93
LIGA-Pax-Rent-Unio*	€	25,02	24,29	24,25	0,00	0,00	0,59
Münch.Bk.Glob.Sel.*	€	46,20	44,85	44,84	-0,57	0,00	0,37
Priv.Fonds:Flex.*	€	104,08	104,08	103,90	4,08	0,00	0,00
Priv.Fonds:FlexPro*	€	108,82	108,82	108,60	5,15	0,00	0,00
Priv.Fonds:Kontr.*	€	104,74	104,74	104,55	3,74	0,00	0,00
Priv.Fonds:Kontr.p*	€	112,39	112,39	112,16	6,41	0,00	0,00
Pro Mundo Fonds*	€	49,87	48,65	48,61	0,00	0,00	0,56
Stuttg.Bk.Rentinv.*	€	43,57	42,30	42,27	0,00	0,00	1,02
SüdwBk.Interselect*	€	46,34	44,99	44,88	8,51	0,00	0,56
Südwestbk.-Inter.*	€	39,75	38,59	38,44	0,00	0,00	1,16
Uni21.Jahrh.-net-*	€	22,87	22,87	22,74	-40,78	0,00	0,00
UniBalancePlus*	€	108,79	106,14	106,13	-5,65	0,00	0,95
UniDeutschland*	€	137,13	131,86	131,72	16,88	0,00	0,01
UniDeutschland XS*	€	77,94	74,94	74,96	44,37	0,00	0,00
UniEu.Renta-net-*	€	46,33	46,33	46,25	0,00	0,00	0,58
UniEuroAktien*	€	52,93	50,41	50,10	-20,74	0,00	0,00
UniEuroBond*	€	68,88	66,87	66,55	0,00	0,00	0,92
UniEuropa-net-*	€	46,95	46,95	46,77	-8,24	0,00	0,01
UniEuroRenta*	€	64,42	62,54	62,36	0,00	0,00	0,63
UniEuroRentaHigh Y*	€	35,93	34,88	34,86	0,00	0,00	0,00
UniFonds*	€	42,35	40,33	40,26	31,59	0,00	0,00
UniFonds-net-*	€	61,70	61,70	61,59	15,60	0,00	0,00
UniGlobal*	€	123,66	117,77	117,35	12,85	0,00	0,21
UniGlobal-net-*	€	71,37	71,37	71,11	6,80	0,00	0,12
UniJapan*	€	34,45	32,81	32,67	-53,30	0,00	0,00
UniKapital*	€	108,16	106,04	105,89	0,00	0,00	1,27
UniKapital-net-*	€	43,69	43,69	43,63	0,00	0,00	0,47
UniNordamerika*	€	133,67	127,30	126,38	-1,94	0,00	0,00
UnionGeldmarktfonds*	€	50,63	50,63	50,62	0,00	0,00	1,28
UniRak*	€	86,50	83,98	83,78	28,40	0,00	0,68
UniRak -net-*	€	45,76	45,76	45,65	-0,86	0,00	0,29
UniReits*	€	69,26	66,60	66,34	-40,26	0,00	0,00
UniRenta*	€	18,74	18,19	18,19	0,00	0,00	0,14
UniStrat.Offensiv*	€	30,86	29,96	29,89	4,81	0,00	0,00
UniStrat: Ausgew.*	€	42,68	41,44	41,35	8,06	0,00	0,53
UniStrat: Dynam.*	€	34,32	33,32	33,23	8,69	0,00	0,22
UniStrat: Konserv.*	€	54,11	52,53	52,42	8,84	0,00	0,80
Union-Investment (Lux)							
Berliner VB Garant*	€	0,00	124,25	124,04	0,00	5,41	0,00
Divid. Ass A Net*	€	51,67	51,67	51,44	6,53	0,00	0,00
DividendenAss A*	€	52,67	50,64	50,42	7,36	0,00	0,00
EuropeanEquities A*	€	62,07	59,68	59,41	13,77	1,90	0,00
EuroRent.Corp.2012*	€	0,00	43,20	43,18	0,00	0,00	0,00
Gl. Hi.Yi. Invest*	€	41,04	41,04	41,01	0,00	0,00	2,08
LIGA-Pax-Cattol.-U*	€	1212,28	1191,43	1182,46	10,68	0,00	0,00
LIGA-Pax-Corp.-U.*	€	40,21	39,04	38,96	0,00	0,00	0,59
Local-EM-Invest*	€	94,94	94,94	94,69	0,02	0,00	0,89
UGaTop: Europa III*	€	108,99	103,75	103,49	-4,72	12,61	0,92
UGDouble(2011)*	€	0,00	99,12	99,11	0,00	8,18	0,00
UGGTitan(2011)*	€	0,00	99,49	99,48	0,00	0,00	0,00
UGGTitan(2011)II*	€	0,00	98,72	98,71	0,00	7,01	1,32
UGPBestW(2010)*	€	-	119,01	116,64	0,00	1,15	0,00
UGPBestW(2011)*	€	0,00	117,26	117,29	0,00	1,23	0,00
UGPEurop(2010)*	€	-	126,38	126,39	-5,91	16,18	0,00
UGPEurop(2011)II*	€	0,00	132,29	132,10	3,73	15,84	1,19
UGTEuropa*	€	123,91	117,95	117,81	0,14	13,77	2,83
UGTEuropa II*	€	112,63	107,22	106,99	-2,98	10,50	2,30
UniAsia*	€	45,37	43,21	43,16	37,74	4,44	0,00
UniAsia Pacif. net*	€	97,77	97,77	97,52	51,48	0,28	0,00
UniAsia Pacific A*	€	99,20	95,38	95,14	51,37	0,55	0,00
UniDollarBond*	€	989,44	960,62	961,36	-0,01	519	25,12
UniDyn.Eur-net A*	€	34,98	34,98	34,97	34,16	0,08	0,00
UniDyn.Europa A*	€	58,07	55,84	55,81	36,13	0,00	0,00
UniDyn.Gl.-net- A*	€	21,60	21,60	21,55	27,63	0,00	0,00
UniDynamic Gl. A*	€	34,40	33,08	33,00	29,46	0,04	0,00
UniEM Fernost*	€	1198,49	1141,42	1139,22	48,91	35,29	0,00
UniEM Osteuropa*	€	2781,12	2648,69	2648,46	28,94	0,00	0,00
UniEMGlobal*	€	82,54	78,61	78,38	46,03	0,47	0,13
UniEuReal Zins-net*	€	58,33	58,33	58,00	0,00	0,00	6,19
UniEurKapital-net-*	€	42,96	42,96	42,92	0,00	0,00	0,39
UniEuro Bd. XL*	€	48,50	47,09	46,78	0,00	0,00	0,64
UniEuroAspirant*	€	52,14	50,62	50,48	0,00	0,00	2,07
UniEuroFlex*	€	963,43	953,89	954,02	0,00	482	38,66
UniEuroKapital*	€	67,76	66,43	66,37	0,00	30,56	0,68
UniEuropa*	€	1474,79	1404,56	1398,97	20,56	82,32	0,23
UniEuropaRenta*	€	42,94	41,69	41,62	0,00	0,00	0,36
UniEuroRenta 5J*	€	48,83	46,94	46,85	0,00	0,00	0,16
UniEuroRenta Co.11*	€	0,00	41,55	41,55	0,00	0,00	0,66
UniEuroRenta Co.16*	€	43,04	41,79	41,71	0,00	0,00	1,44
UniEuroRentaCor.A*	€	43,40	42,14	42,03	0,00	0,00	2,94
UniEuroRentaCor.T*	€	84,48	82,02	81,81	0,00	42,97	5,86
UniEuroSt.50 A*	€	44,65	42,93	42,50	17,50	0,00	0,00
UniEuroSt.50-net*	€	36,78	36,78	36,41	16,38	0,00	0,00
UniEurRentRealZins*	€	58,45	56,75	56,43	0,00	0,00	6,21
UniFavorit: Renten*	€	30,06	29,18	29,15	0,00	0,00	0,74
UniGar.Top: Eur.IV*	€	114,39	108,89	108,90	-5,00	9,80	2,31
UniGar: Dtl.(2012)*	€	0,00	100,17	100,12	0,00	9,59	0,87
UniGl.Tit.50-net-A*	€	25,49	25,49	25,37	-5,21	0,00	0,00
UniGl.Titans50 A*	€	25,72	24,73	24,61	-5,10	0,00	0,00
UniM.&S.Caps:Eur.*	€	33,80	32,50	32,48	39,79	0,17	0,01
UniMoneyM. EU 2*	€	99,31	99,31	99,26	0,00	0,00	3,16
UniMoneyM.: USD*	$	990,72	990,72	990,82	0,00	0,00	8,18
UniMoneyM.:EURO*	€	496,04	496,04	496,00	0,00	0,00	17,01
UniOptima*	€	737,55	730,25	730,02	0,00	0,00	1,38
UniOptimus-net-*	€	726,48	726,48	726,36	0,00	0,00	3,18
UniProt.Europa II*	€	116,30	112,91	112,83	3,83	11,56	0,62
UniProtect:Europa*	€	115,41	112,05	112,03	-0,50	10,89	0,82
UniRenta Corp A*	€	73,01	70,88	70,89	0,00	45,06	2,40
UniRentaEURPlus 5J*	€	101,88	99,88	99,88	0,00	0,00	0,02
UniSec. Bas. Ind.*	€	96,73	93,01	92,88	44,96	0,00	0,00
UniSec. BioPha.*	€	48,05	46,20	45,99	9,51	0,00	0,00
UniSec. Cons.Goods*	€	67,77	65,16	65,09	32,17	0,01	0,00
UniSec. Finance*	€	38,51	37,03	36,67	-20,88	0,00	0,00
UniSec. GenTech A*	€	51,64	49,65	49,57	23,48	0,00	0,00
UniSec. High Tech.*	€	39,46	37,94	37,70	28,18	0,00	0,00
UniSec. MultiMe.*	€	20,58	19,79	19,68	16,73	0,00	0,00
UniVa. Europa A*	€	43,11	41,45	41,14	11,40	0,00	0,00
UniVa. Global A*	€	58,91	56,64	56,32	32,87	0,00	0,00
UniVa.Euro.-net-A*	€	42,43	42,43	42,11	11,23	0,00	0,00
UniVa.Glb-net-A*	€	57,20	57,20	56,87	32,39	0,03	0,00
Union-Investment Real Estate							
UniImmo:Dt.*	€	100,29	95,51	95,49	1,10	0,00	0,28
UniImmo:Europa*	€	59,60	56,76	56,74	1,89	0,00	0,21
UniImmo:Global*	€	56,58	53,89	53,87	0,20	0,00	0,11
Universal-Investment							
BW-Renta-Internat.*	€	41,92	40,90	40,93	0,00	-	0,33
BW-Renta-Univ.*	€	26,31	25,67	25,63	0,00	-	0,27
Concept Aurelia Gl*	€	142,93	136,12	136,52	24,68	-	0,00
G&P-Univ.Aktien A*	€	63,37	60,35	60,23	-91,07	-	0,05
H&A Akt.Eurol.-UI*	€	142,88	136,08	134,84	-18,06	-	0,00
J. Führ-UI-Aktien*	€	92,49	88,09	87,84	-5,22	-	0,00
J. Führ-UI-Renten*	€	43,40	42,55	42,49	0,00	-	0,44
StarCapital Bondv.*	€	68,94	66,93	66,81	0,23	-	0,82
Trend-Uni- Glbl*	€	119,99	114,28	114,14	9,64	-	0,00
Universal AS Fd. I*	€	72,64	69,85	69,50	-1,00	-	0,09
WM Akt. Gl. UI*	€	74,93	71,36	71,40	46,50	-	0,00
WM Akt. Gl. US$*	$	271,99	259,04	259,22	66,02	-	0,00
VERITAS INVESTMENT TRUST GmbH							
A2A Aggressiv	€	10,92	10,30	10,26	-6,52	-	0,00
A2A Basis	€	15,27	14,68	14,65	-1,61	-	0,01
A2A Chance	€	16,10	15,19	15,15	10,60	-	0,00
A2A Defensiv	€	12,65	12,28	12,27	1,78	-	0,01
A2A Wachstum	€	15,25	14,52	14,49	-4,66	-	0,02
ASS-Global	€	32,75	31,19	31,10	26,10	-	0,00
ETF-Dachfd AktienP	€	12,62	12,62	12,58	11,58	-	0,00
ETF-Dachfd RentenP	€	10,68	10,68	10,68	-0,44	-	0,00
ETF-DACHFONDS P	€	14,17	14,17	14,13	13,96	-	0,00
ETF-Dachfonds VDH	€	14,33	14,33	14,30	15,64	-	0,00
ETF-PTFOLIO GLOBAL	€	11,21	11,21	11,16	-4,32	-	0,00
RWS-Aktienfonds-Ver	€	65,76	62,63	62,64	-14,72	-	0,00
VERI Balance	€	15,41	14,82	14,79	13,46	-	0,01
VERI DYNAMIK	€	23,89	22,75	22,70	24,33	-	0,00
VERI Ertrag	€	13,55	13,16	13,14	2,17	-	0,01
VERI-COUPONS	€	34,93	33,59	33,58	0,00	-	0,74
VERI-Eurovaleur	€	24,38	23,00	22,98	-32,87	-	0,00
VERIFONDS	€	146,87	139,88	139,71	-30,32	-	0,16
VERI-GLOBAL	€	16,89	16,09	15,94	-99,52	-	0,00
VERI-LIQUIDE	€	30,79	30,64	30,64	0,00	-	0,04
VERI-SELECT	€	22,13	21,28	21,23	14,94	-	0,00
VERI-TRESOR	€	37,33	35,89	35,84	-63,55	-	0,05
VERI-VALEUR	€	82,88	78,19	78,20	-30,41	-	0,00
VERSIKO AG							
0800 1 50 19 99 ▪ www.oekoworld.de							
Klima*	€	39,06	37,20	37,36	-34,54	0,00	0,00
New Energy EUR*	€	6,38	6,02	5,99	25,38	-	0,00
Ökotrend Bonds*	€	54,32	52,48	52,53	0,00	0,00	1,03
ÖkoTrust*	€	118,53	112,89	111,98	0,27	0,00	0,00
ÖkoVision Classic*	€	97,80	93,14	93,53	61,30	0,00	0,00
ÖkoVision Europe*	€	33,87	32,26	32,27	-53,51	0,00	0,00
ÖkoVision Gar.20C*	€	114,29	108,85	108,58	-2,66	0,00	0,43
Water For Life C*	€	107,27	102,16	102,93	3,79	0,00	0,00
Wallberg Invest S.A.							
Lux Euro-Europ P I	€	71,29	71,29	71,28	0,00	-	1,22
Lux Euro-Europ P P	€	71,94	69,84	69,83	0,00	-	0,95
Wallb.AfricanASt P	€	12,34	11,75	11,72	22,26	-	0,00
Wallb.Real Asset P	€	10,04	9,56	9,56	-2,14	-	0,06
Wallberg ProtManSe	€	100,27	95,04	95,29	35,38	0,00	0,00
WWK Investment S.A.							
WWK Sel-Balance*	€	11,69	11,13	11,12	20,69	-	0,04
WWK Sel-Chance*	€	9,90	9,43	9,41	26,18	-	0,00
WWK Sel-EuRe B*	€	10,05	9,76	9,75	0,00	-	0,11
WWK Sel-EuRe C I*	€	9,70	9,70	9,69	0,00	-	0,11
WWK Sel-TopTen*	€	8,13	7,74	7,71	14,55	-	0,00

Währung: € = Euro, $ = US-Dollar, ¥ = Yen, £ = Brit. Pfund.
Ausg.: Ausgabepreis eines Fondsanteils zum angegebenen Tag.
Rücknahme: Rücknahmepreis eines Fondsanteils zum angegebenen Tag.
Akt.G: Der aktuelle Aktiengewinn (Veräußerungsgewinn bei Investmentanteilen) wird täglich in Prozent mit Ausnahme der Montagsausgaben veröffentlicht.
ATE: Akkumulierte Thesaurierte Erträge ausländischer Fonds seit 1.1.1994 nach Auslandsinvestmentgesetz (AIG).
ISIN: Die Internationale Wertpapierkennummer eines Fonds wird ausschließlich in den Montagsausgaben veröffentlicht.
ZWG: Zwischengewinn seit 1. Januar 2005
***:** Fondspreise etc. vom Vortag oder letzt verfügbar.
Alle Fondspreise etc. ohne Gewähr - keine Anlageberatung und -empfehlung
Weitere Fonds-Infos unter http://fonds.sueddeutsche.de

vwd fonds service
Info | fondsservice@vwd.com | www.vwd.com
Telefon: 069 50701-250 | Fax: 069 50701-303
vwdgroup:

www.vwd.com/fondsservice

Sie vermissen einen Fonds?

Auf diesen Seiten macht Ihnen die vwd group im Auftrag der jeweiligen Fondsgesellschaften die Preise für die wichtigsten in Deutschland zugelassenen Qualitätsfonds zugänglich. Vermissen Sie einen Fonds, wenden Sie sich jederzeit kostenlos und unverbindlich per E-Mail an fondsservice@vwd.com, per Telefon an 069 50701-250 oder per Fax an 069 50701-303. Wir werden Ihr Anliegen gern an die entsprechende Fondsgesellschaft weiterleiten.

vwdgroup: excellence in financial solutions

In der Abseitsfalle

Die Probleme des WestLB-Verkäufers Friedrich Merz

Von Martin Hesse

München – Friedrich Merz hat schon einmal schmerzhaft erlebt, wie es ist, wenn andere einen für überflüssig halten. Nach der Bundestagswahl 2002 servierten Angela Merkel und Edmund Stoiber ihren Parteifreund als Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU ab. Das ist lange her und Merz feiert seit einigen Jahren als Wirtschaftsanwalt in der Kanzlei Mayer Brown Erfolge, während viele ihn als Finanzexperten der Union vermissen. Doch plötzlich ist der 55-Jährige wieder in einer Situation, in der ihn jemand für entbehrlich halten könnte: als Veräußerungsbeauftragter der WestLB.

Seit gut einem halben Jahr versucht Merz, Käufer für die taumelnde Landesbank zu finden. Beauftragt hat ihn der Bankenrettungsfonds Soffin mit den Eigentümern der WestLB, also dem Land Nordrhein-Westfalen und den dortigen Sparkassen. Sie müssen die Bank auf Geheiß der EU bis Ende dieses Jahres in neue Hände überführen, Merz sollte es richten. Doch jetzt könnte es sein, dass die Eigentümer die Dinge ohne ihn regeln. Die Sparkassen arbeiten an einem Konzept, dass ihnen den Zugriff auf alle für ihre Interessen relevanten Geschäfte sichert (Verbundbank). Der Rest soll in die Abwicklungsbank EAA verschoben werden. Merz' Kaufinteressenten würden dann nur noch als Abnehmer einzelner Restposten gebraucht.

Einen wie Merz muss das wurmen. Noch im Herbst ruhten die Hoffnungen der Eigentümer auf ihm. Die Voraussetzungen für die Mission waren schlecht. Wer in Deutschland eine Bank verkaufen will, tut sich damit zur Zeit so schwer, als hätte er alte Socken im Angebot. Und da sollte ausgerechnet bei der WestLB jemand anbeißen? Merz, der als hartnäckig gilt, ließ sich nicht beirren. Er heuerte die Investmentbank Morgan Stanley an und verbreitete bald, ein Dutzend Käufer interessiere sich für die Bank. Doch dann durchkreuzte die EU-Kommission die Pläne. Wettbewerbskommissar Joaquín Almunia diktierte neue Auflagen. Bis zum 15. Februar müsse die WestLB ein Konzept präsentieren, wie sie einen Ausgleich für weitere 3,4 Milliarden Euro an Beihilfe schaffen will. Sie müsse entweder entsprechend schrumpfen oder das Geld zurückzahlen – letzteres hätte das sichere Ende der Bank bedeutet.

Friedrich Merz: Wer kauft eine Bank, wenn er nicht weiß, was kommt? dpa

Für Merz ein Schlag ins Genick: Wer kauft eine WestLB, wenn er nicht weiß, welche Form die EU der Landesbank in den nächsten Monaten diktiert?

Doch Merz machte gute Miene zum bösen Spiel. Es heißt, er, der einst im Europaparlament saß, sehe sich als Moderator zwischen Brüssel und Berlin. Und während andere im Umfeld der WestLB davon sprechen, der Verkaufsprozess sei praktisch tot, treibt der CDU-Mann aus dem Sauerland das Verfahren stur voran wie einst seine Fraktion. 40 000 Dokumente der WestLB haben vier Interessenten in einem Datenraum analysiert, auf zwei Bieter hat Merz den Kreis am Mittwoch eingeengt, in den nächsten Tagen sollen sie in einem Brief zu intensiveren Verhandlungen eingeladen werden. Es soll sich um zwei Finanzinvestoren mit viel Erfahrung in der Führung von Banken handeln. Als Kandidaten gelten daher J.C. Flowers, Lone Star und Apollo. Merz, die WestLB und ihre Eigentümer nennen kein Namen.

Merz' Ziel bleibt, die WestLB ganz zu verkaufen. Doch den Bietern ist klar, dass sie die WestLB anschließend zerlegen müssen, um die EU-Auflagen zu erfüllen. Sie sollen bereit sein, das Verbundgeschäft an die Sparkassen zurückzugeben. Doch warum sollten die Sparkassen diesen Umweg gehen? Und noch ein Problem hat Merz bisher nicht ausräumen können: Wie finanzieren die neuen Eigentümer das, was von der WestLB übrigbleibt, wenn das Verbundgeschäft und damit die Einlagen der Sparkassenkunden weg sind? Derzeit finanziert sich die Landesbank zu mehr als 80 Prozent aus diesen Mitteln.

Noch hat Merz Zeit, bis Ende August müsste ein Vertrag unterschrieben sein. Doch wenn Brüssel das Verbundkonzept absegnet, hat sich sein Job wohl erledigt. Binnen sechs bis acht Wochen will sich die Kommission äußern, heißt es in Finanzkreisen. Schon jetzt aber fragen Vertreter von Linken und Grünen im Düsseldorfer Landtag, ob Merz eigentlich das Geld wert sei, das er erhält. Ein Honorar von 1,2 Millionen Euro soll er in Rechnung gestellt haben, in seinem Umfeld wird das bestritten.

Mehr Freude dürfte Merz jedoch derzeit eine andere seiner zahlreichen Rollen machen: Als Aufsichtsratsmitglied der Deutschen Börse fädelte er vergangene Woche den Zusammenschluss mit der amerikanischen Nyse ein. Soweit wäre er bei der WestLB wohl auch gerne.

Boom, Crash, Boom

Aktien steigen seit Monaten, manche Experten fürchten einen baldigen Rückschlag. Aber längerfristig soll es weiter aufwärtsgehen

Von Harald Freiberger

Frankfurt – Solche Gefühle kennen Aktionäre eigentlich gar nicht mehr: Am Donnerstag kamen schlechte Nachrichten vom US-Arbeitsmarkt, die den Deutschen Aktienindex (Dax) innerhalb weniger Minuten um 30 Punkte fallen ließen. Zum Schluss stand er bei 7406 Punkten noch mit 0,1 Prozent im Minus. Tage, an denen vor dem Dax ein Minuszeichen steht, sind selten geworden, und das geht schon seit Monaten so. Im September hatte das Börsenbarometer noch bei 6000 Punkten gestanden, Anfang des Jahres waren es knapp 7000 Punkte.

Gerade der Boom in den vergangenen Wochen kam für viele Experten überraschend. „Technische Analysten sagten für den Jahresanfang einen Rückschlag voraus, sie sind jetzt fast frustriert", sagt der Münchner Vermögensverwalter Jens Ehrhardt. Er rechnet damit, dass der Einbruch noch kommt, erfahrungsgemäß sei das erste Quartal eines Jahres immer für eine Korrektur um fünf bis zehn Prozent gut. Davon gehen auch andere Aktienexperten aus wie der Münchner Vermögensverwalter Gottfried Heller oder Jörg Krämer, Chefvolkswirt der HypoVereinsbank. Doch in einem sind sich alle einig: Trotz der aktuellen Gefahr bleiben die Aussichten für Aktien mittelfristig gut.

Wie kam es zu dem steilen Aufschwung seit Herbst vergangenen Jahres? Chefvolkswirt Krämer führt ihn vor allem auf der Politik des billigen Geldes der US-Notenbank Fed zurück, die im September ankündigte, dass sie für weitere 600 Milliarden Dollar Staatsanleihen aufkauft. Das hatte zwei Effekte: Zum einen drückte es die Rendite von Staatsanleihen, wodurch Aktien im Vergleich noch attraktiver wurden; zum anderen kam viel neues Geld auf den Markt, das angelegt werden musste. Und da es bei den niedrigen Zinsen kaum Alternativen für Investoren gibt, landete ein großer Teil des Geldes in Aktien.

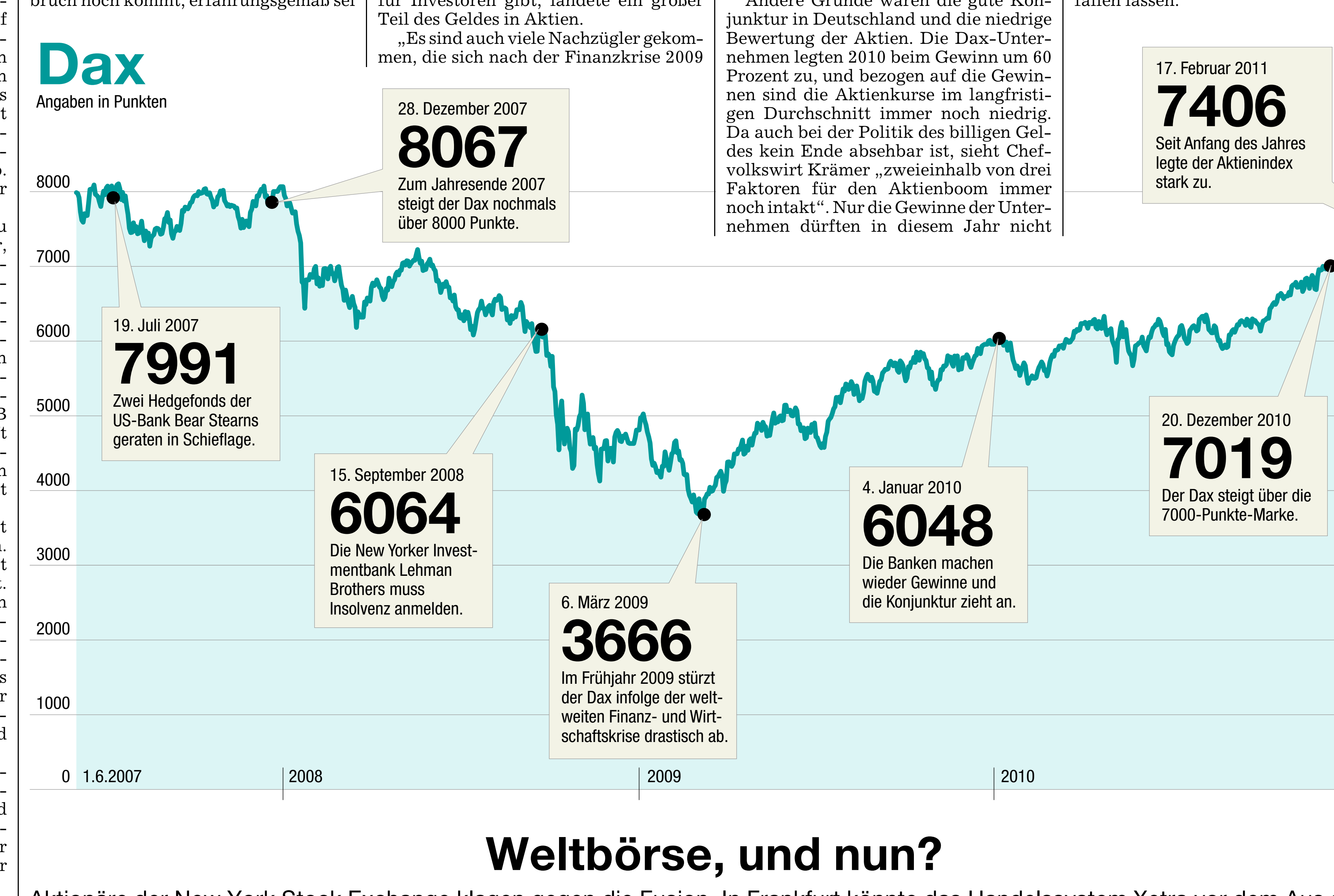
„Es sind auch viele Nachzügler gekommen, die sich nach der Finanzkrise 2009 nicht mehr in Aktien trauten und dann 2010 von den Konjunktursorgen in den USA einschüchtern ließen", sagt Vermögensverwalter Heller. Denn eigentlich hält die Hausse schon seit März 2009 an. Damals erreichte der Dax seinen Tiefstand bei 3666 Punkten. Sowohl private als auch professionelle Investoren engagieren sich nun an der Börse – aus Sorge, sie könnten den Aktienboom nun im dritten Jahr in Folge versäumen, während

> „Der Dax könnte in den nächsten zwei, drei Jahren bis auf 10 000 Punkte steigen."

sie sich bei Festgeld oder Anleihen mit ein oder zwei Prozent Zinsen zufrieden geben müssen. Der Kursboom an der Börse hat auch viel mit mangelnden Alternativen zu tun.

Andere Gründe waren die gute Konjunktur in Deutschland und die niedrige Bewertung der Aktien. Die Dax-Unternehmen legten 2010 beim Gewinn um 60 Prozent zu, und bezogen auf die Gewinnen sind die Aktienkurse im langfristigen Durchschnitt immer noch niedrig. Da auch bei der Politik des billigen Geldes kein Ende absehbar ist, sieht Chefvolkswirt Krämer „zweieinhalb von drei Faktoren für den Aktienboom immer noch intakt". Nur die Gewinne der Unternehmen dürften in diesem Jahr nicht mehr so hoch ausfallen wie 2011. Die US-Konjunktur werde sich in den nächsten Quartalen ebenfalls stark verbessern, erwartet Peter Dreide, Chef der privaten Fondsgesellschaft TBF Global. Er rechnet mit Wachstumsraten von vier bis fünf Prozent bis 2013. Auch für Europa seien die Aussichten gut. „Der Dax könnte in den nächsten zwei, drei Jahren bis auf 10 000 Punkte steigen", sagt Dreide. Andere Experten gehen mit ihren Prognosen nicht ganz so weit. Aber sowohl Heller als auch Krämer erwarten, dass der Dax bis zum Jahresende sein Hoch von mehr als 8000 Punkten vor der Finanzkrise im Jahr 2007 erreicht.

Nicht ganz so optimistisch ist Vermögensverwalter Ehrhardt: „Es kann nicht immer so weitergehen mit dem billigen Geld und der immer weiter ausufernden Verschuldung der Staaten", sagt er. Er erwartet ab Mitte des Jahres eine Wende, und die könne die Aktienmärkte deutlich fallen lassen.



Weltbörse, und nun?

Aktionäre der New York Stock Exchange klagen gegen die Fusion. In Frankfurt könnte das Handelssystem Xetra vor dem Aus stehen

Von Moritz Koch und Markus Zydra

New York/Frankfurt – In den Vereinigten Staaten formiert sich Widerstand gegen die geplante Verschmelzung der Börsenplätze Frankfurt und New York. Einige Aktionäre der New Yorker Börse (Nyse) fühlen sich von dem am Dienstag bekanntgegebenen Fusionskonzept überrumpelt und fordern mehr Geld.

Inzwischen sind die ersten Klageschriften bei Gerichten in Manhattan und Delaware ein. Der Nyse-Aktionär Samuel Cohen behauptet etwa, dass Anteilseigner bei ähnlichen Geschäften besser abgeschnitten und führen als Beispiel die laufenden Fusion zwischen den Börsen von London und Toronto an. Außerdem moniert Cohen, dass es keinen Verkaufsprozess und kein Gegenangebot gegeben habe. Der Verwaltungsrat der Nyse habe nicht im Interesse der Aktionäre gehandelt, als er der Fusion mit den Deutschen zugestimmt habe.

Als ernsthafte Bedrohung für den Zusammenschluss gelten die Verfahren aber nicht. Aktionärsklagen sind bei Übernahmen keine Seltenheit. Ganze Kanzleien haben sich darauf spezialisiert. Denn gerade für Anwälte sind solche Prozesse ein gutes Geschäft. Sollte es ihnen gelingen, den Kaufpreis nach oben zu treiben, werden sie an den Zugewinnen beteiligt. Mehrere Kanzleien hatten in den vergangenen Tagen offensiv um unzufriedene Nyse-Aktionäre geworben.

ANZEIGE

Davon gibt es viele, denn sie sollen nur 40 Prozent an dem fusionierten Börsenkonzern erhalten. Die deutsche Seite dagegen soll 60 Prozent bekommen. Faktisch ist das Geschäft damit eine Übernahme, auch wenn offiziell von einer „Partnerschaft auf Augenhöhe" die Rede ist. Zwar soll Nyse-Chef Duncan Niederauer den neuen Börsenkonzern leiten, doch die eigentlichen Kräfteverhältnisse zeigen sich im Aufsichtsrat, der von Vertretern der Deutschen Börse dominiert wird.

In den USA weckt dies Ängste vor dem Verlust eines Nationalsymbols, schließlich ist die New Yorker Börse ein zentraler Schauplatz der amerikanischen Wirtschaftsgeschichte. Mehrere Politiker hatten in den vergangenen Tagen massive Vorbehalte gegen den Zusammenschluss der ungleichen Partner geäußert. Die Regierung in Washington versuchte am Mittwoch zu vermitteln. US-Finanzminister Timothy Geithner versicherte im Senat, New York werde auf lange Sicht im Zentrum des weltweiten Finanzsystems bleiben.

Auch in Deutschland wird die Fusion Veränderungen nach sich ziehen, allein schon, weil der fusionierte Konzern Kosten sparen und den Service verbessern will. So könnte der Zusammenschluss das Ende des 1997 eingeführten elektronischen Handelssystems Xetra bedeuten. Den Plänen zufolge, soll New York künftig den Kassahandel kontrollieren. Schon als die Nyse die europäischen Börse Euronext übernahm, drückte sie den Europäern das amerikanische System auf.

Wie es in Finanzkreisen heißt, ist jedoch in dieser Frage noch keine Entscheidung gefallen. Es sei grundsätzlich auszuschließen, dass in Frankfurt kurzfristig Xetra abgeschaltet werde. Die Kunden würden das nicht mitmachen. Denkbar sei nur eine langfristige Lösung. Wenn etwa Xetra sowieso erneuert werden müsste, dann könne man versuchen, das neue System mit dem amerikanischen zu vereinheitlichen. Ob aber das Handelssystem Xetra wirklich fällt, sei noch nicht entschieden.

Strenge Regeln am Graumarkt

Für freie Vermittler gelten dieselben Auflagen wie für Bankberater

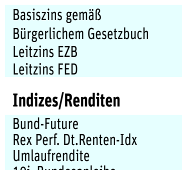
Von Daniela Kuhr

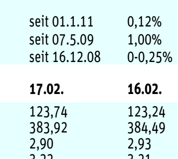
Berlin – Die 80 000 freien Finanzvermittler von Graumarktprodukten in Deutschland müssen sich künftig an deutlich strengere Regeln halten. Für sie sollen die gleichen Beratungs-, Dokumentations- und Informationspflichten gelten wie für Bankberater. Darauf haben sich Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) und Bundeswirtschaftsminister Rainer Brüderle (FDP) in einem gemeinsamen Gesetzentwurf geeinigt. Der Entwurf wurde in dieser Woche an die Verbände verschickt. Verbraucherschützer gehen die Änderungen nicht weit genug.

Zu den Graumarktprodukten zählen beispielsweise geschlossene Fonds, mit denen Anleger ein unternehmerisches Risiko an Immobilien oder Schiffen erwerben. Bislang ist dieser Bereich des Kapitalmarkts noch weitgehend unreguliert. Verbraucherschützer schätzen, dass am Graumarkt Milliarden von Euro vernichtet werden, weil es immer wieder vorkommt, dass unseriöse Vermittler Produkte verkaufen, deren Risiken von Privatanlegern gar nicht erkannt würden. Dem Entwurf zufolge müssen Verkäufer von Graumarktprodukten künftig – genau wie Bankberater – Beratungsprotokolle erstellen, Beipackzettel aushändigen und ihre Provisionen offen legen. Zudem müssen sie eine Sachkundeprüfung erbringen und eine Berufshaftpflichtversicherung nachweisen. Ob sie all diese Pflichten einhalten, soll allerdings nicht die Finanzaufsicht Bafin kontrollieren – wie es bei Bankberatern der Fall ist –, sondern die Gewerbeaufsicht.

Genau dieser Punkt stört Verbraucherschützer. „Wir halten die Aufteilung für falsch", sagt Dorothea Mohn, Finanzexpertin beim Bundesverband der Verbraucherzentralen. Ihrer Ansicht nach sollten auch die freien Vermittler von der Bafin kontrolliert werden. Schäuble hatte diese Lösung ebenfalls lange favorisiert, Brüderle war jedoch dagegen und hat sich am Ende durchgesetzt. Verbraucherschützerin Mohn bedauert das: „Die Gewerbeämter verfügen weder über das nötige Personal noch über die nötige Expertise für diese anspruchsvolle Aufgabe."

Rentenmarkt





Leitzinsen

Basiszins gemäß		
Bürgerlichem Gesetzbuch	seit 01.1.11	0,12%
Leitzins EZB	seit 07.5.09	1,00%
Leitzins FED	seit 16.12.08	0-0,25%

Indizes/Renditen	17.02.	16.02.
Bund-Future	123,74	123,24
Rex Perf. Dt.Renten-Idx	383,92	384,49
Umlaufrendite	2,90	2,93
10j. Bundesanleihe	3,22	3,21
10j. Staatsanleihe USA	3,59	3,59
10j. Staatsanleihe Großbrit.	3,78	3,78
10j. Staatsanleihe Japan	1,35	1,36

Euribor in %	17.02.	16.02.	Dollar-Libor 17.02.	Dollar-Libor 16.02.
3 Monate	1,086	1,089	–	0,314
6 Monate	1,352	1,352	–	0,465

Eurogeldmarkt[1])

17.02.	Tagesgeld	1 Monat	6 Monate	1 Jahr
Euro	0,55–1,05	0,75–1,00	1,18–1,43	1,55–1,80
US-$	0,20–0,70	0,25–0,50	0,55–0,80	0,87–1,12
brit-£	0,45–0,95	0,52–0,77	1,07–1,32	1,57–1,82
sfr	0,01–0,51	0,01–0,31	0,27–0,57	0,45–0,75
Yen	0,05–0,55	0,01–0,26	0,22–0,47	0,32–0,57

Bundesemissionen

Bundesschatzbriefe	Typ A	2,45%	Endrendite
	Typ B	2,71%	Endrendite
Finanzierungsschätze	1 Jahr	0,80%	Rendite
	2 Jahre	1,18%	Rendite

Bundespapiere (sortiert nach Restlaufzeit)

Kupon	Anleihe	17.02.	16.02.	Rend.
1,25	BS v. 09/11 I	100,02	100,04	0,58
3,5	BO S.148 v. 06/11	100,35	100,39	0,54
1,5	BS v. 09/11	100,24	100,24	0,66
5	BA v. 01/11	101,55	101,52	0,67
1,25	BS v. 09/11 II	100,24	100,24	0,82
3,5	BO S.149 v. 06/11	101,67	101,65	0,85
1,25	BS v. 09/11 III	100,24	100,24	0,96
1	BS v. 10/12	99,43	99,27	–
5	BA v. 02/12 I	103,54	103,55	0,91
1	BS v. 10/12	99,98	99,92	1,04
4	BO S.150 v. 07/12	103,27	103,28	1,07
0,5	BS v. 10/12	99,11	99,08	1,18
5	BA v. 02/12 II	105,08	105,09	1,20
0,75	BS v. 10/12	99,22	99,10	1,25
4,25	BO S.151 v. 07/12	104,79	104,68	1,27
4,5	BA v. 03/13	105,85	105,72	1,31
3,5	BO S.152 v. 08/13	104,35	104,17	1,45
2,25	BO v. 07/13 Inflat.	104,91	104,72	–
3,75	BA v. 03/13	105,10	105,01	1,53
4	BO S.153 v. 08/13	106,07	105,97	1,62
4,25	BA v. 03/14	107,00	106,93	1,73
2,25	BO S.154 v. 09/14	101,50	101,39	1,75
4,25	BA v. 04/14	107,60	107,53	1,89
2,5	BO S.155 v. 09/14	101,95	101,85	1,93
3,75	BA v. 04/15	106,45	106,07	2,00
2,5	BO S.156 v. 10/15	101,52	101,41	2,09
2,25	BO S.157 v. 10/15	100,45	100,35	2,13
3,25	BA v. 05/15	104,33	104,30	2,19
1,75	BO S.158 v. 10/15	97,71	97,59	2,27
3,5	BA v. 05/16	105,20	105,09	2,36
2	BO v. 11/16	98,42	98,01	2,32
1,5	BA v. 06/16 Infl.	105,05	104,90	0,59
6	BA v. 86/16 II	117,35	116,91	2,47
4	BA v. 06/16	107,43	107,46	2,50
5,63	BA v. 86/16	115,25	115,30	2,64
3,75	BA v. 06/17	106,47	106,04	2,55
4,25	BA v. 07/17 II	108,76	108,75	2,72
4	BA v. 07/18	107,52	107,00	2,78
4,25	BA v. 08/18	108,59	108,60	2,93
3,75	BA v. 08/19	105,42	104,89	2,97
3,5	BA v. 09/19	103,35	102,84	3,03
3,25	BA v. 09/20	100,67	100,31	3,16
1,75	BA v. 09/20 Infl.	105,42	104,99	–
3	BA v. 10/20	98,61	98,10	3,17
2,25	BA v. 10/20	92,42	92,48	3,18
2,5	BA v.10/21	93,93	93,58	–
6,25	BA v. 94/24	128,82	128,14	3,44
6,5	BA v. 97/27	133,87	133,72	3,70
5,63	BA v. 98/28	123,63	122,90	3,71
4,75	BA v. 98/28 II	112,67	112,58	3,74
6,25	BA v. 00/30	133,56	132,85	3,74
5,5	BA v. 00/31	123,87	123,07	3,77
4,75	BA v. 03/34	115,19	114,29	3,76
4	BA v. 05/37	103,65	103,82	3,78
4,25	BA v. 07/39 I	110,11	109,36	3,67
4,75	BA v. 08/40	118,33	117,90	3,71
3,25	BA v. 10/42	92,90	92,00	3,63
	Tagesanleihe des Bundes	100,07	Tageszins	0,55%

Kupferpreis gibt nach

Die jüngste Rally am Markt für Basismetalle hat Sorgen über eine preisbedingt sinkende Nachfrage ausgelöst. Infolge fielen am Donnerstag die Notierungen für Industriemetalle deutlich. Die Tonne Kupfer verbilligte sich in der Spitze auf ein Drei-Wochen-Tief von 9705 (Vortag: 9842) Dollar. „Der Preis muss auf rund 7500 bis 8000 Dollar je Tonne fallen", sagte Fondsmanager Scott Hobart vom auf Metalle spezialisierten Vermögensverwalter HFZ Capital Management in Hongkong. „Er muss fallen, damit China wieder beginnt, seine Kupferbestände aufzustocken und Bestände am physischen Markt zu kaufen. Ohne eine Wiederaufstockung Chinas, worauf die Märkte setzen, werden die Lagerbestände weiter steigen." China ist der weltweit größte Kupferverbraucher.

Wegen anhaltender Unruhen im Nahen Osten und Inflationssorgen war Gold bei Anlegern gefragt. Die Feinunze des Edelmetalls verteuerte sich auf 1382 (1374) Dollar. Aufgrund des starken Wirtschaftswachstums besteht insbesondere in den asiatischen Ländern die Gefahr, dass sich die Inflation in dieser Region weiter ausbreitet", kommentierte die Commerzbank. *SZ/Reuters*

Ausl. Staatsanleihen

Kupon	Anleihe	17.02.	Rend.	Bonit.
0	Argent.GDP-Lnkr 05/35	13,22	17,24	B-
v.2,26	Argentinien 05/38	35,45	8,23	B-
3,5	Belgien 09/15	100,88	3,25	AA+
7,5	Bulgarien 02/13	106,71	3,77	BBB-
4,25	China 04/14	104,41	2,96	A+
4,25	Finnland 07/12	104,15	1,53	AAA
3	Frankreich 09/14	102,87	2,11	AAA
4,3	Griechenland 09/12	93,00	11,49	BB+
6,1	Griechenland 10/15	76,00	13,52	BB+
5,9	Irland 09/19	84,25	8,53	AA
4,6	Irland 99/16	84,50	8,41	AA-
3,75	Island 06/11	98,16	6,19	BB+
10,5	Jamaika 04/14	108,00	7,87	B-
11,5	Kolumbien 01/11	102,35	2,36	BB+
4,25	Lettland 04/14	101,09	3,85	BB+
3,75	Niederlande 04/14	105,51	2,04	AAA
3,4	Österreich 09/14	103,65	2,34	AAA
6,5	Österreich 94/24	122,50	4,20	AAA
4,2	Polen 05/20	96,50	4,67	A-
3,85	Portugal 05/21	82,50	6,22	A-
3,13	Schweden 09/14	102,88	2,18	AAA
4,9	Spanien 07/40	84,70	6,02	AA
5,5	Spanien 11/21	100,98	5,36	
5,25	Südafrika 03/13	104,35	3,17	BBB+
6,5	Türkei 04/14	107,60	3,75	BB
5,63	Ungarn 01/11	100,85	2,96	BBB
7	Venezuela 05/15	85,75	11,55	B+

Unternehmensanleihen

Kupon	Anleihe	17.02.	Rend.	Bonit.
5,38	Allianz Fin.perp. 06/–	98,15	–	A
4	BASF 05/12	102,11	1,66	A+
3,38	BASF 06/11	100,48	0,82	A+
3,25	Bay.Lbk.Pfb 05/15	102,00	2,74	AAA
4,63	Bayer Capital 09/14	105,74	2,91	A-
7,88	Bertelsm. 09/14	113,48	2,97	BBB+
4,13	BMW Fin. 06/12	102,20	1,75	A-
5	Commerzbank 09/15	104,34	3,43	A+
5,13	Cred.Suisse 09/12	103,39	1,94	AA-
9	Daimler 08/12	106,58	1,92	BBB+
7,88	Daimler 09/14	114,10	2,76	BBB+
3	Daimler 10/13	101,59	2,30	BBB+
7,75	Daimler Int. 09/12	106,19	1,93	BBB+
5	Dt. Börse 08/13	104,98	2,58	AA
4,88	Dt. Post Fin.03/14	105,74	2,82	BBB+
3,75	Dt. Postbank 09/14	104,02	2,34	AAA
4	Dt.Telek.Int.Fin.05/15	102,70	3,25	BBB+
5,5	Eon 07/17	110,35	3,70	A+
4,88	Eon 09/14	106,33	2,58	A+
4,13	Eon Intern. 09/13	103,94	2,16	A+
7,25	France Telecom 10/13	109,34	2,27	A-
8,38	General Motors 03/33	34,75	–	
4,75	Goldman Sachs 06/21	91,57	5,83	A
7,5	Heid.Cem. 10/20	105,43	6,67	
4,25	Henkel 03/13	104,46	2,22	A-
3,38	KfW 08/12	101,97	1,18	AAA
6,75	Linde 08/15	116,14	3,08	A-
4,63	Lufthansa 06/13	104,39	2,53	BB+
4,5	Maxingvest 04/14	103,95	3,32	
4,88	Merck Fin.Serv. 09/13	105,64	2,66	BBB+
4,63	Metro Fin. 04/11	100,83	1,25	BBB
6,12	Philips Electr.01/11	100,94	1,79	A-
8,5	Pongs & Zahn 03/14	6,00	–	
3,87	Porsche 06/16	102,60	3,30	
4,375	Shell 09/19	105,56	3,49	AA
4,5	Shell Intern. 09/16	106,16	3,14	AA+
5,75	Siemens Fin. 01/11	101,60	1,23	A+
4,13	Siemens Fin. 09/13	103,84	2,12	A+
5,13	Siemens Fin. 09/17	109,25	3,39	A+
5,75	Südzucker Int. 02/12	103,74	1,94	
8	ThyssenKrupp 09/14	112,50	3,89	BB+
6,63	Toyota Mot.Cr. 09/16	102,74	2,31	
5,13	VW Credit 08/11	100,90	1,17	A-

Genussscheine	17.02.	16.02.
Bertelsmann 01 ff. 15%	218,00	217,21
Bertelsmann 92 ff. 3,97%	130,50	130,50
Depfa 86/10 7,5%	105,25	105,25
DG Bank 84/11	110,00	110,00
Magnum 03/50 12%	71,00	69,00
Pongs&Zahn 06/50 8,5%	0,50	0,50
Salvator Grund. 04/50 9,5%	25,50	25,50
Sixt 04/11 9,05%	114,55	114,50
WGZ Tr.B 86/11 8.25%	108.55	108.55

Münzen und Barren

	17.02.	16.02.
London Gold (11:30) $/Uz.	1377,00	1374,50
London Gold (16:00) $/Uz.	1379,00	1371,25
London Silber (14:00) US-cts/Uz	3061,00	3077,00
Kupfer (DEL)	732,26–734,78	743,10–745,63

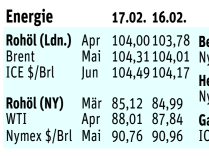
Münzen[2]) (17:49)	Ankauf	Verkauf	Ankauf	Verkauf
1 Uz Am.Eagle	1013,50	1083,50	1009,50	1080,00
1 Uz Platin Noble	1304,00	1505,50	1303,00	1504,50
1 Uz Maple Leaf	1013,50	1073,50	1009,50	1069,50
1/2 Uz Am. Eagle	512,00	570,00	510,00	568,00
1/2 Uz Philharm.	512,00	562,50	510,00	560,50
1/4 Maple Leaf	260,00	289,00	259,00	288,00
1/4 Uz Philharm.	260,00	286,50	259,00	285,50
1/10 Uz Am.Eagle	105,00	122,50	104,50	122,00
1 Uz Krüger Rand	1013,50	1071,50	1009,50	1067,50
1 Uz Britannia	1018,50	1078,50	1014,50	1075,00
1 UZ W. Philh. Silber	23,85	25,30	23,50	25,05
1 Uz Platin Koala	1317,00	1657,50	1316,50	1656,50
1/10 Uz Platin Koala	136,00	180,00	136,00	179,50
2 Rand Südafrika	233,00	248,00	232,00	247,50
100 österr. Kronen	968,50	1052,00	965,00	1048,00
4 österr. Dukaten	437,50	477,50	435,50	475,50
1/2 Uz Känguruh	512,00	562,50	510,00	560,50
1/10 Uz Känguruh	105,00	121,00	104,50	120,50
10 Rubel (Tscherwonetz)	246,00	286,50	245,00	285,50
20 sfr (Vreneli)	185,00	204,50	184,00	204,00
20 Goldmark (Wilh.II)	226,50	256,50	225,50	256,00

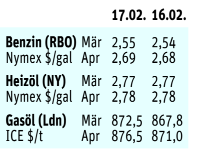
Barren[2])	Ankauf	Verkauf	Ankauf	Verkauf
Gold, 1 kg	32411,00	33062,00	32293,00	32946,00
Gold, 100 g	3249,00	3337,00	3237,00	3325,00
Gold, 10 g	330,00	351,00	328,00	350,00
Silber, 1 kg	723,00	787,00	711,00	775,00
Platin, 1 kg	42107,00	45200,00	42076,00	45174,00
Platin, 100 g	4201,00	4640,00	4198,00	4638,00

Für Industrieabnehmer[3])

Feingold				
Feingold, 1 kg	31760,00	34450,00	31760,00	34450,00
verarbeitet, 1 kg	–	36090,00	–	36090,00
Feinsilber				
Feinsilber, 1 kg	704,20	781,70	709,30	787,40
verarbeitet, 1 kg	–	818,20	–	824,20
Platin / Palladium				
Platin (per Gramm)	40,91	44,53	41,03	44,65
Palladium (per Gramm)	18,73	20,57	18,72	20,56

Rohstoffe





Energie		17.02.	16.02.			17.02.	16.02.
Rohöl (Ldn.)	Apr	104,00	103,78	Benzin (RBO)	Mär	2,55	2,54
Brent	Mai	104,31	104,01	Nymex $/gal	Apr	2,69	2,68
ICE $/Brl	Jun	104,49	104,17	Heizöl (NY)	Mär	2,77	2,77
				Nymex $/gal	Apr	2,78	2,78
Rohöl (NY)	Mär	85,12	84,99	Gasöl (Ldn)	Mär	872,5	867,8
WTI	Apr	88,01	87,84	ICE $/t	Apr	876,5	871,0
Nymex $/Brl	Mai	90,76	90,96				
Edelmetalle							
Gold (NY)	Feb	1381	1375	Platin (NY)	Apr	1835	1834
Comex $/oz	Mär	1382	1375	Nymex $/oz	Jul	1839	1837
	Apr	1382	1375		Okt	1830	1840
Silber (NY)	Feb	3064	3063	Palladi. (NY)	Mär	837,0	838,4
Comex cts/oz	Mär	3085	3063	Nymex $/oz	Jun	840,2	840,2
	Apr	3082	3064		Feb	837,9	839,3
Basismetalle							
Kupfer (Ldn)	Kse	9800	9925	Blei (Ldn)	Kse	2587	2619
LME $/t	3-Mt.	9790	9905	LME $/t	3-Mt.	2582	2619
Nickel (Ldn)	Kse	28300	28555	Zinn (Ldn)	Kse	31455	32450
LME $/t	3-Mt.	28350	28575	LME $/t	3-Mt.	31500	32600
Zink (Ldn)	Kse	2461	2478	Alumini. (Ldn)	Kse	2474	2477
LME $/t	3-Mt.	2490	2510	LME $/t	3-Mt.	2506	2506
Agrarprodukte							
Weizen (Pa)	Mär	263,5	261,5	Kaffee (NY)	Mär	261,5	258,7
Matif $/t	Mai	261,0	258,8	ICE cts/lb.	Mai	263,8	261,6
Sojaboh. (Ch)	Mär	1379	1366	Kakao (NY)	Mär	3483	3421
CME cts/bu	Mai	1392	1379	ICE $/t	Mai	3430	3463
Mais (Chi.)	Mär	699,0	690,5	Zucker (NY)	Mär	31,32	31,77
CME cts/bu	Mai	709,5	701,0	ICE cts/lb.	Mai	29,02	29,22

ERLÄUTERUNGEN: Anleihen: Kurse in Prozent; BA=Bundesanleihe; BO=Bundesobligationen; BS=Bundesschatzanweisung; PfB=Pfandbrief; Laufzeit (Emissionsjahre/Fälligkeit) hinter dem Namen; alle Bundespapiere besitzen Bonität AAA; Bonitätseinstufungen soweit verfügbar von S&P: AAA=exzellent, AA=sehr gut bis gut, A=gut bis befriedigend, BBB=befriedigend bis ausreichend, BB=mangelhaft, B=mangelhaft, CCC bis C=ungenügend, Insolvenz absehbar, D=zahlungsunfähig; Euribor=Zinssatz f. Termingelder in Euro unter Banken; Dollar-Libor=Zinssatz f. Termingelder auf Dollarbasis; 1) Unicredit Lux., Münzen und Barren; 2) **pro aurum**, Angaben in Euro 3) W.C.Heraeus, Basis Londoner Fixing; Rohstoffe: CME=Chicago Mercantile Exchange, Comex=Commodity Exch., ICE=Intercontinental Exch., LME=London Metal Exch., Matif=Marché à terme Internat. de France, Nymex=New York Mercantile Echange **Kursgrafik:** smallCharts, **Quelle:** GOYAX.de, AID Hannover, Morningstar

Bei uns in Tokio

Einfach mal ruhig bleiben

Von Christoph Neidhart

Japan ist das Land, in dem Geräte sprechen. Die Badewanne sagt, das Wasser sei demnächst warm. Und eine Minute später sagt sie, das Wasser sei jetzt bereit. Dazu spielt sie ein paar Akkorde. Auch der Gasofen spricht; er meldet mit sanfter Mädchenstimme die Temperatur und die Zeit, auf die er eingestellt worden ist. Und der Wecker des Kindes sagt „Guten Morgen“, es sei nun an der Zeit aufzustehen.

Und ja, natürlich redet das Navigationsgerät im Auto fast pausenlos: „Links, rechts, bei der Tankstelle halblinks ...“ Nach zwei Stunden meint es, es sei Zeit für eine Pause. Fährt man auf der Autobahn zu einer Mautstation, kündigt es diese an und sagt, wie hoch die Mautgebühr ist. Wer eine ETC-Karte hat, mit der die Autobahngebühr elektronisch belastet wird, dem sagt das Gerät, was die Fahrt kostet. Manchmal fällt das ETC-Gerät dem Navi ins Wort. Ganz so, als wollte es das Navi korrigieren. Seit einigen Monaten sind sich die beiden nicht mehr einig, das Navi nennt meist zu hohe Beträge. Sein letztes Update liegt einige Monate zurück.

Japans Mauttaxen sind horrend teurer: Wer von Tokio nach Nagoya fährt, zahlte bis vor kurzem annähernd soviel, wie das Zug-Ticket für eine Person kostet. Die Demokratische Partei DPJ versprach in ihrem Wahlkampf vor zwei Jahren, sie werde die Mautgebühren bis 2012 abschaffen. Seit sie an der Macht ist, hat sie einige Gebühren schrittweise gesenkt, einige aufgehoben und Nacht- und Wochenendrabatte eingeführt. Und diese immer wieder verändert. Da kommt das Navi nicht mehr mit.

80 Prozent der Japaner sind gegen eine Abschaffung der Maut. Die Autobahnen sind zu den aktuellen Preisen schon verstopft genug. Zudem fragen die Bürger, wie ihr Staat, der mit zwei Jahresleistungen der japanischen Wirtschaft verschuldet ist und die Hälfte seiner Ausgaben mit neuen Krediten bestreitet, auf 22 Milliarden Euro Maut-Einnahmen jährlich verzichten will.

In der DPJ ist man sich über die Autobahngebühren nicht mehr einig. Einige Politiker meinen, die Partei müsse sich an ihre Versprechen halten, sie denken an die wichtigen Wählerstimmen auf dem Land, die weniger Geld haben, aber mehr aufs Auto angewiesen sind, andere wollen dringend die Staatskasse sanieren. Wie die Geräte im Auto oder zu Hause sagt fast jeder in der DPJ derzeit etwas anderes. Und niemand scheint zuzuhören.

Warren Buffett vermiest Swiss Re den Gewinn

Zürich – Teurer Abschied von Warren Buffett: Dem Rückversicherungskonzern Swiss Re hat 2010 eine an den US-Investor gezahlte Entschädigung den Gewinn verhagelt. Ohne das Geld, das die Schweizer an Buffett überwiesen haben, hätten sie 2,3 Milliarden Dollar Gewinn eingefahren – und damit den ersten Milliardengewinn seit der Finanzkrise verbucht. So stieg der Reingewinn zwar immer noch um 74 Prozent, betrug aber nur 863 Millionen Dollar. Analysten hatten 1,2 Milliarden erwartet. Buffett war dem zweitgrößten Rückversicherer der Welt im Frühjahr 2009 mit einer Wandelanleihe über drei Milliarden Franken beigesprungen, nachdem der Konzern in der Finanzkrise mit hoch spekulativen Anlagen Schiffbruch erlitten hatte. *Reuters*

Mittwoch-Lotto

6 aus 49 (16. Februar)
Lottozahlen: 3 – 8 – 11 – 25 – 30 – 46.
Zusatzzahl: 14, **Superzahl:** 0
1. Rang (6 Treffer und Superzahl) unbesetzt, im Jackpot 8 526 328,50 Euro, 2. Rang (6 Treffer) 519 492,60 Euro, 3. Rang (5 Treffer mit Zusatzzahl) 28 233,20 Euro, 4. Rang (5 Treffer) 1884,30 Euro, 5. Rang (4 Treffer mit Zusatzzahl) 134,70 Euro, 6. Rang (4 Treffer) 31,20 Euro, 7. Rang (3 Treffer mit Zusatzzahl) 24,00 Euro, 8. Rang (3 Treffer) 8,50 Euro.

Spiel 77: 3 9 0 8 1 1 2
Gewinnklasse 1 (Super 7): unbesetzt, im Jackpot 5 830 263,00 Euro, Gewinnklasse 2: 77 777,00 Euro, Gewinnklasse 3: 7777,00 Euro, Gewinnklasse 4: 777,00 Euro, Gewinnklasse 5: 77,00 Euro, Gewinnklasse 6: 17,00 Euro, Gewinnklasse 7: 5,00 Euro.

Super 6: 7 6 1 9 1 5 (Ohne Gewähr)

MO Rente | DI Festgeld | MI Telefon | DO Tagesgeld | **FR** | SA Sparbriefe

Ratenkredite
Kreditbetrag 5000 Euro

	Mindestbetrag in Euro	Zinssatz eff. in % 12 und 24 Monate LZ**	
C&A Bank	2500	4,30	5,39
Norisbank	1000	4,90	4,90
Allg. Beamten Kasse	1000	4,95	4,95
Netbank	1000	4,99	6,22
Hypovereinsbank	2500	5,69*	5,99*
ING-Diba	5000	5,95	5,95
DKB Dt. Kreditbank	2500	5,95	5,95
Audi-Bank direct	2500	6,89*	7,79*
Santander Bank	2000	7,59*	7,89*
Schlecht. Anbieter	3000	15,94	12,71

*Bonitätsabhängig
**Laufzeit

Angaben ohne Gewähr, Stand: 17.02.2011; Quelle: biallo.de

Täglich aktualisierte Tarife: www.sueddeutsche.de/sparmeister

„Ich habe meine Gesundheit und meine Ehe ruiniert“

Jahrelang arbeitete der Investmentbanker Brett Wilson wie ein Besessener. Er wurde zu einem der reichsten Männer Kanadas. Dann bekam er Krebs

Reden wir über Geld mit Brett Wilson

Der Ölboom machte **Brett Wilson**, 53, zu einem der reichsten Menschen Kanadas. Mit seiner Firma FirstEnergy Capital in Calgary verdiente der Sohn einer Sozialarbeiterin und eines Autoverkäufers monatlich Millionen. Doch mit 43 Jahren kam die Diagnose: Prostatakrebs im fortgeschrittenen Stadium. Der Investmentbanker änderte sein Leben. Inzwischen ist Brett Wilson in ganz Kanada durch eine Fernsehshow als selbst erklärter „Kapitalist mit Herz“ bekannt geworden. Höchste Zeit für ein Gespräch.

SZ: *Brett Wilson, reden wir über Geld. Macht Reichtum krank?*

Wilson: Geld ist oft ein Gegensatz zu Glück und Gesundheit und zu guten menschlichen Beziehungen. Das Streben nach Reichtum kann das Leben so stressig machen, dass man sich fragt, ob es das wert sei. Der Preis für meinen Erfolg war meine Gesundheit, meine Familie, meine Ehe.

SZ: *Sie haben Ihr Leben dem Geldverdienen gewidmet und sind an Prostatakrebs erkrankt. Haben manche Leute mit Genugtuung reagiert, weil Krebs reiche und arme Leute gleichermaßen krank macht?*

Wilson: Ich bin dieser negativen Haltung nie begegnet, obwohl ich aus meiner Krankheit nie ein Geheimnis gemacht habe. Ich spreche öffentlich darüber, trete auch in Fernsehspots auf, damit sich Männer frühzeitig untersuchen lassen, und ich spende viel Geld für die Erforschung von Prostatakrebs.

„Ich kannte nur Geschäft, Reichtum, Finanzen.“

SZ: *Ist mit Prostatakrebs nicht ein Stigma verbunden, speziell für einen bekannten Mann wie Sie?*

Wilson: Gerade Krebs ist in Nordamerika nicht mehr mit einem Stigma behaftet. Für mich ist es sicher keines.

SZ: *Am Tag, als Sie von Ihrem Arzt die Diagnose erhielten, hatten Sie gerade das Dossier Ihrer schmerzhaften Scheidung weggelegt. Wie reagierten Sie auf den Bescheid?*

Wilson: Nachdem ich mit dem Arzt gesprochen hatte, sagte ich als Erstes zu meiner Sekretärin: „Öffnen Sie bitte ein neues Dossier mit dem Titel Krebs!“

SZ: *Haben Sie dann gleich Ihren Beruf aufgegeben und der Jagd nach dem Geld adieu gesagt?*

Wilson: Nein, so schnell ging das nicht. Aber ich setzte meine Prioritäten neu. Wie viele Manager kannte ich ja nur Geschäft, Reichtum, Finanzen. Heute kommen meine Gesundheit, mein Leben, meine Kinder und meine Freunde zuerst. Ich will mehr Zeit und Freude im Leben haben. Und ich trinke keinen Alkohol mehr.

SZ: *Sie haben öffentlich bekannt, dass Sie in einer Therapie für Suchtkranke waren. Brauchte das Mut?*

Wilson: Nicht wirklich. Ich bin ja kein Einzelfall. Es ist allgemein bekannt, dass viele Wirtschaftsführer Probleme wie Arbeitssucht haben, und ihr finanzieller Erfolg geht auf Kosten ihres Privatlebens. Während der Therapie schaute ich mich selbst an, mein Leben, meine Kindheit. Ich redete öffentlich über meine Therapie, weil ich Studenten und andere junge Leute ermutigen will, ihre Wahlmöglichkeiten gut zu überdenken. Ich will sie davor warnen, in negative Lebensmuster abzugleiten.

SZ: *Ist im Angesicht des möglichen Todes Geld plötzlich nicht mehr wichtig?*

Wilson: Das kann man so nicht sagen. Manche Entscheidungen sind mir sehr schwergefallen, zum Beispiel der Rücktritt aus meiner Investmentfirma. Ich liebte meinen Job, die Mitarbeiter und die Herausforderungen. Aber vor vier Jahren litt ich unter den Nebenwirkungen der Bestrahlung und beschloss, mich nur noch auf meine privaten Investitionen zu konzentrieren.

SZ: *Sie haben eine neue Privatfirma, Prairie Merchant. Warum investieren Sie weiterhin Geld, zum Beispiel in kanadisches Farmland?*

Wilson: Wenn man seine Prioritäten anders setzt, bedeutet es nicht, dass man alles aufgibt. Aber ich verwende heute viel Zeit, um die Beziehung zu meinen drei Kindern zu pflegen.

SZ: *Dazu hätten Sie aber nicht schwer krank werden müssen. Hätten Sie das nicht von Ihrem eigenen Vater lernen können?*

Wilson: Das ist richtig. Mein Vater arbeitete im Ölgeschäft und war die ersten sechs Monate meines Lebens unterwegs. Als er zurückkam, war mir dieser Mann fremd, und ich weinte. Das hat ihm so zugesetzt, dass er seinen Arbeitsplatz wechselte, wo er zwar weniger Geld verdiente, aber dafür mehr zu Hause war.

„Mein Sohn fragte mich: ‚Und was geschieht, wenn ich nicht erfolgreich bin?‘“

SZ: *Sie schwimmen im Geld, warum lassen Sie Ihre Kinder nicht an Ihrem Reichtum teilhaben?*

Wilson: Ich gebe ihnen einen bescheidenen Beitrag zu ihrem Lebensunterhalt. Aber sie verdienen sich das Geld für das Universitätsstudium und die Reisen selber. Ich habe ihnen auch gesagt, dass sie nicht viel Geld erben werden. Ich habe vor, das meiste Geld an wohltätige Organisationen zu verschenken. Warum nicht Reichtum umverteilen, während wir noch leben?

SZ: *Wie haben Ihre Kinder darauf reagiert?*

Wilson: Mein Sohn fragte, als er noch kleiner war: „Und was geschieht, wenn ich nicht erfolgreich bin?“ Ich sagte ihm: „Lass uns Erfolg als Glücklichsein definieren.“ Heute ist er ein 19-jähriger Student der Sportmedizin und hat ein Krankenhaus in Sri Lanka gefunden, in dem er als Freiwilliger arbeitet.

SZ: *In der beliebten kanadischen Fernsehsendung „Dragon’s Den“ sind Sie einer von fünf prominenten Reichen, die jungen Unternehmern Kapital für ihre Projekte und Firmen geben. Wenn man auf diese Weise Geld vergibt, will man dafür geliebt werden?*

Wilson: Ich gebe das Geld nicht einfach weg. Ich investiere es. Persönlich verwende ich nicht viel Zeit mit den Deals und Details, das macht ein Mitarbeiter. Ja, ich habe zum Beispiel Geld in zwei Luftakrobaten investiert. Die Vorstellung, dass ich dafür geliebt werden will, ist grotesk.

SZ: *Aber die Fernsehshow hat Sie in Kanada in den vergangenen zwei Jahren prominent gemacht. Man hat Sie Hand in Hand mit der populären Sängerin Sarah McLachlan gesehen. Ist das nicht schmeichelhaft?*

Wilson: Sicher erkennen mich die Leute jetzt überall. Man zahlt einen Preis, wenn man eine öffentliche Figur wird. Ich mache es, damit ich eine Plattform für meine Ideen habe.

SZ: *Und was wollen Sie uns bitte damit sagen?*

Wilson: Ich will die Fehler kommunizieren, die ich im Leben gemacht habe. Ich will zeigen, wie man Erfolg in einer Welt neu definieren kann, die von Reichtum, Macht und Leistung besessen ist. Ich will über meine philanthropischen Projekte sprechen.

„Das Einzige, was ich wirklich fürchte, ist der Tod eines meiner Kinder.“

SZ: *Das wollen ja alle. Sie waren kürzlich in Indien. Manche Reisende erschüttert die Armut dort zutiefst. Wie bringen Sie die Welt Ihres Reichtums und die Welt der Armut zusammen?*

Wilson: Ich bin nicht sicher, ob ich sie zusammenbringen muss. Armut ist beileibe nicht neu für mich. Ich war in Behausungen bei den Müllhalden in Mexiko, wo ich Kinderheime finanziere. Ich war in Haiti nach dem Erdbeben, in Waisenhäusern in Tansania und Malawi. Ich war bei den Ärmsten der Armen. Ich wanderte durch die Slums von Kabul. Ich bin natürlich betroffen. Aber meine Reaktion ist immer: Wie kann ich helfen?

SZ: *Und, wie helfen Sie?*

Wilson: Ich baue mit Freunden und Angestellten, meinem Vater und meinen Kindern Häuser für Arme im Norden Mexikos. In der Regel nehme ich bis zu sechzig Leute mit, und beim nächsten Mal auch kanadische Jugendliche aus einem Suchtbekämpfungsprogramm, das ich finanziell unterstütze.

SZ: *Fürchten Sie manchmal die Macht des Geldes?*

Wilson: Nein, das würde voraussetzen, dass ich mich um Geld sorge. Aber das tue ich nicht. Geld haben, das bringt großartige Möglichkeiten mit sich. Es kommt nur darauf, was man damit tut.

SZ: *Herr Wilson, haben Sie eigentlich noch Angst vor dem Tod?*

Wilson: Jetzt nicht mehr. Das Einzige, was ich noch fürchte, ist der Tod eines meiner Kinder.

SZ: *Es gibt für Sie eine Art Glück, die sich nicht kaufen lässt?*

Wilson: Oh ja. Ich bin auf der Seite der Gänseblümchen – und nicht darunter, wie wir in Kanada sagen. Glücklich macht mich die tägliche Routine mit meinen Kindern und Freunden. Auch Maya ist ein Teil meines Glücks.

SZ: *Wer ist Maya?*

Wilson: Mein Hund.

Interview: Bernadette Calonego

Das Buch zur Serie:
Reden wir über Geld,
Süddeutsche Zeitung Edition,
ISBN: 978-3-86615-805-4, 19,90 Euro.

Codename Silence

Der geschasste HSH-Chef Dirk Jens Nonnenmacher hat in großem Stil die Vorschriften der Nordbank missachtet. Doch das Geldhaus will davon nichts mehr wissen

Von Kristina Läsker

Hamburg – Der scheidende Vorstandschef der HSH Nordbank, Dirk Jens Nonnenmacher, hat kontinuierlich und in großem Stil interne Vorschriften missachtet, aber er hat kein Gesetz gebrochen. Zu diesem Schluss kommen die Prüfer der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (Bafin). „Nonnenmacher verstieß gegen das interne Kontrollsystem“, heißt es in einem bisher nicht veröffentlichten Bericht der Behörde, der dem Aufsichtsrat der Bank vorliegt. Hinweise auf eine Pflichtverletzung im Sinne des Aktiengesetzes gebe es aber nicht.

Die Bafin hatte seit August 2010 untersucht, ob es bei der Vergabe von Aufträgen an die Prevent AG zu Unregelmäßigkeiten gekommen ist. Die Sicherheitsfirma aus München soll in einige der Skandale um die HSH verwickelt sein. Affären, wegen denen Nonnenmacher, 47, die Bank im April verlassen muss. Dabei geht es um falsche Kinderpornografie-Vorwürfe gegen einen in Ungnade gefallenen Manager, den gezielten Rauswurf von Ex-Vorstand Frank Roth mit Hilfe fingierter Beweise und die Bespitzelung von Politikern. Prevent selbst steht kurz vor der Pleite, hat einen Insolvenzantrag gestellt und weist alle Vorwürfe von sich.

Aus der gut 300 Seiten starken Sonderprüfung geht hervor, dass Prevent in weit größerem Umfang als bisher bekannt für die HSH delikate Dienste erledigt hat. In den letzten fünf Jahren hat die Agentur demnach 10,5 Millionen Euro von dem Kreditinstitut erhalten. Das meiste Geld ist 2009 (8,07 Millionen Euro) und 2010 (1,13 Millionen) geflossen.

Die Prüfer belegen, dass Prevent oft von höchster Stelle und im Geheimen gerufen wurde, und dass dabei hauseigene Richtlinien in Hamburg und Kiel umgangen wurden: Im Fall Roth (Codename: Haubarg) etwa, „haben wir eine Vielzahl von Verstößen gegen bankinterne Kompetenzen festgestellt“. So seien weder Kompetenzen eingehalten worden, noch wurde der Einkauf eingebunden.

Etliche Aufträge scheinen nur mündlich erteilt worden zu sein. Vielfach bemängeln die Prüfer das gänzliche Fehlen von Verträgen oder Unterschriften. So trägt ein Leistungsschein an Prevent aus 2009 nur die Unterschrift Nonnenmachers. Das sei ein Verstoß gegen die Richtlinien, heißt es in der Prüfung. Mindestens zwei Top-Banker hätten demnach den Auftrag über verdeckte Besuche von Veranstaltungen (Codename: Silence) durch Spitzel unterzeichnen müssen.

Alles in allem aber, so bewerten es die Bankaufseher, hätten weder Dirk Jens Nonnenmacher noch die Nordbank als Organ gegen das Gesetz verstoßen. Beispiel Rauswurf Roth: So seien die „Ermittlungshandlungen“ gegen den Vorstand zwar „lediglich durch Nonnenmacher angestoßen oder gebilligt“ und mit Ausnahme des damaligen Chefjustiziars „niemandem sonst mitgeteilt worden“. Doch das verstoße weder gegen die aktienrechtliche Kompetenzverteilung noch gegen Berichtspflichten gegenüber dem Aufsichtsrat.

Besteht auf 4,8 Millionen Euro Abfindung: Der scheidende Chef der HSH Nordbank, Dirk Jens Nonnenmacher. Foto: dapd

Die Bank bewertet das Gutachten als Beweis dafür, dass Nonnenmacher in Sachen Prevent komplett unschuldig ist: „Zu keinem Zeitpunkt wurden Pflichtverletzungen des Vorstands festgestellt“, sagte ein Sprecher. Über die bereits eingeleiteten Maßnahmen hinaus, ergebe sich für den Aufsichtsrat kein Handlungsbedarf. Die Bank sei bereits seit Monaten dabei, den Beschaffungsprozess zu verbessern, so der Sprecher.

Für die Haupteigner der HSH – sie gehört zu 85,5 Prozent den Ländern Hamburg und Schleswig-Holstein – dürfte es schwierig werden, den scheidenden Chef dazu zu bringen, auf die vereinbarte Abfindung zu verzichten. Nachdem Details zu den Affären auftauchten, hatten Hamburgs Bürgermeister Christoph Ahlhaus und Kiels Regierungschef Peter Harry Carstensen (beide CDU) im Herbst bei HSH-Aufsichtsratschef Hilmar Kopper vorgesprochen und den Abgang Nonnenmachers erwirkt, der seit 2008 an der Bankspitze stand. Dieser hatte auf einer Abfindung über 4,8 Millionen Euro bestanden, solange ihm nichts zur Last gelegt werden kann. (Kommentare)

Durch die Hölle

Schmerzhafter Riesenslalom: Maria Riesch scheidet aus, Viktoria Rebensburg wird Fünfte

Unten im Ziel waren bereits die ersten spitzen Schreie zu hören, drei enthemmte Frauen fielen ihren Serviceleuten in die Arme. Viktoria Rebensburg, am Ende fünftplatziert, stand daneben und wartete artig, bis die Jubelknäuel sich lösten. Dann ging sie hin zu den drei Frauen und gratulierte. Sie schüttelte Tina Maze (Gold) die Hand, Federica Brignone (Silber) und Tessa Worley (Frankreich). Maria Riesch? Sie gratulierte nicht.

Allerdings wird niemand Maria Riesch eine schlechte Kinderstube unterstellen, das Händeschütteln war aus räumlichen Gründen nicht so einfach. Als drunten die Knäuel tanzten, stand sie ein paar hundert Meter weiter oben am Hang, sie brauchte keine Hand, sondern eine Schulter zum Anlehnen. Wolfgang Maier, der Alpin-Direktor des Deutschen Skiverbandes, musste seine Spitzenathletin trösten. Maria Riesch, Vierte nach dem ersten Durchgang, war im zweiten Lauf nach Zwischenbestzeit weggerutscht und hatte ein Tor verfehlt.

Das Teilstück, in dem dies passierte, heißt: die Hölle.

„Ich bin bereit zur Attacke“, hatte Maria Riesch vor Beginn des zweiten Durchgangs verkündet. Bereit war sie, aber es wurde zu viel Attacke. Sie wollte das Glück zwingen, aber das Glück hatte an diesem Tag etwas anderes vor. „Ich bin volles Risiko gegangen, aber dann habe ich einen kleinen Fehler gemacht“, sagte Riesch, als sie wieder heruntergekommen war von ihrem Schicksalsberg. Einstweilen tröstete sie sich mit einer weit verbreiteten Sportlerlogik. „Es ist doch besser, alles zu riskieren, als Vierte oder Fünfte zu werden“, meinte sie.

Der Riesenslalom der Frauen ist die Königsdiziplin des Deutschen Skiverbandes, es ist die einzige Disziplin, in die er normalerweise drei Siegfahrerinnen schickt. Diese heißen Maria Riesch, Viktoria Rebensburg und Kathrin Hölzl, und wenn eine wegrutscht und ein Tor verfehlt, kann sie normalerweise dabei zusehen, wie eine andere aufs Podium fährt. Am Donnerstag aber hießen die DSV-Starterinnen Maria Riesch, Viktoria Rebensburg und Kathrin Hölzl – sie waren namensgleich mit den deutschen Siegfahrerinnen, aber jede von ihnen trug eine Geschichte mit sich herum, die die Siegchancen schmälerte. Maria Riesch: Hatte zuletzt mindestens so viel gehustet wie trainiert. Viktoria Rebensburg: Wurde zu WM-Beginn von hohem Fieber befallen, erholte sich im Stillen und war dank ihres herausragenden Talents auch schon wieder flott unterwegs – aber nicht flott genug für eine Medaille. Und Kathrin Hölzl, die bemitleidenswerte Titelverteidigerin: Fuhr im Grunde außer Konkurrenz (*siehe Text unten*).

„Eine Medaille war das Ziel, aber das Leben läuft nicht immer nach Plan“, sagte Rebensburg im Zielraum enttäuscht. Sie ist 21, sie hat schon viel hinter sich (Olympiasieg in Vancouver) und mutmaßlich noch viel mehr vor sich, aber an diesem Nachmittag war ihr das kein großer Trost. Anders als Riesch war sie der Hölle noch entkommen, aber im unteren Teil verlor sie mehr Zeit, als sie das von sich erwartet hätte. „Da waren auch schon ein paar Wannen in der Piste“, meinte sie. Sie mag weichen Schnee nicht so sehr, und vor allem mag sie es nicht, wenn der Schnee die Unverschämtheit besitzt, sich zu verändern. Als sie am Morgen den Hang besichtigte, fand sie eine harte Piste vor. Als sie dann Sport trieb auf dieser Piste, war der Untergrund grobkörniger geworden, frühlingshafter.

> „Eine Medaille war das Ziel, aber das Leben läuft nicht immer nach Plan.“

Es war ja schon recht spät, als die Fahrerinnen endlich auf die Piste durften. Der Start – für zehn Uhr geplant – wurde im Halbstundentakt verschoben, ein zäher Nebel hatte es sich in der Hölle bequem gemacht. Kurz vor *high noon*, als eine Absage des Rennens und der WM ein ernstes Terminproblem drohte, stach plötzlich die Sonne durch den Nebel. Das Rennen begann, aber die Piste war nicht mehr die, die Rebensburg besichtigt hatte. Vier Zehntel fehlten ihr am Ende zur Bronzemedaille, die sich Tessa Worley schnappte. Die kleine Französin hatte beschlossen, das Beste aus dem verpatzten ersten Lauf (Platz 19) zu machen; mit früher Nummer kurvte sie im zweiten Durchgang den Hang hinunter wie die Erfinderin des Carving-Skis. Riesch und Rebensburg sahen von oben zu und wussten: Sie müssen Risiko gehen, wenn sie die Worley verdrängen wollen.

„Ich habe im zweiten Lauf gemerkt, dass eine Medaille möglich ist, deshalb war ich zunächst sehr traurig“, meinte Maria Riesch. „Aber dann habe ich mich an meine beiden Bronzemedaillen erinnert.“ Sie geht also einigermaßen besänftigt in den Slalom am Samstag, und was das Tröstlichste ist: Als sie dies sagte, hustete sie nicht. *Christof Kneer*

Die erste Slowenin

Riesenslalom-Weltmeisterinnen seit 1987

1987	in Crans Montana (Schweiz) Vreni Schneider (Schweiz)
1989	in Vail (USA) Vreni Schneider (Schweiz)
1991	in Saalbach-Hinterglemm (Österreich) Pernilla Wiberg (Schweden)
1993	in Morioka (Japan) Carole Merle (Frankreich)
1996	in Sierra Nevada (Spanien) Deborah Compagnoni (Italien)
1997	in Sestriere (Italien) Deborah Compagnoni (Italien)
1999	in Vail (USA) Alexandra Meissnitzer (Österreich)
2001	in St. Anton (Österreich) Sonja Nef (Schweiz)
2003	in St. Moritz (Schweiz) Anja Pärson (Schweden)
2005	in Santa Caterina (Italien) Anja Pärson (Schweden)
2007	in Åre (Schweden) Nicole Hosp (Österreich)
2009	in Val d'Isère (Frankreich) Kathrin Hölzl (Bischofswiesen)
2011	in Garmisch-Partenkirchen Tina Maze (Slowenien)

Handstand in Skischuhen: Riesenslalom-Siegerin Tina Maze betrachtet die WM aus einer neuen Perspektive. Foto: Getty

Nicht mal zehn Minuten laufen

Rückenschmerzen und kein Ende: Entnervt beendet Titelverteidigerin Kathrin Hölzl die Saison

Es dauerte lange, bis Kathrin Hölzl kam. Die meisten Athletinnen waren schon durch, die meisten hatten kurz angehalten in der Interview-Zone, solche, die gut gefahren waren und solche, die weniger gut gefahren waren. Insofern war es nur konsequent, dass Kathrin Hölzl eine eigene Gruppe bildete. Sie war weder gut noch weniger gut gefahren. Sie war gar nicht gefahren – gemessen an ihrem Anspruch und an ihren Qualitäten. „Mit Skifahren hatte das nicht viel zu tun“, sagte Kathrin Hölzl.

Mit 2,36 Sekunden Rückstand auf die Führende Tina Maze notierte sie das Klassement des ersten Durchgangs, das ist kein standesgemäßes Ergebnis für jene Athletin, die auch von ihren Konkurrentinnen neidlos als beste Riesenslalom-Pilotin der Welt anerkannt wird. Hölzl hat ein unvergleichliches Skigefühl, aber in dieser Saison muss sie die Erfahrung machen, dass selbst sie zum Skifahren einen Körper braucht. Es ist eine Erfahrung, die sie zunehmend zur Verzweiflung treibt. „Mir steht's bis hier“, sagte sie und hielt ihre Hand quer vors Kinn. Sie braucht eine Pause, sie muss, bevor sie weiterfahren kann, erst ihren Körper wiederfinden. „Ich beende meine Saison hiermit“, sagte sie, „so tue ich mir das nicht mehr an.“ Zum zweiten Durchgang trat die Titelverteidigerin nicht mehr an.

Viel mehr als das Ergebnis schmerzte Kathrin Hölzl, dass sie das Vertrauen in ihren Körper verloren hat – und in jene, die diesen Körper heilen sollen. „Im Prinzip hat man die Sache immer noch nicht in den Griff gekriegt“, sagte sie, „jetzt stehe ich wieder hier mit genau so extremen Rückenschmerzen wie vor vier Wochen. Wenn man nicht mal zehn Minuten laufen kann, ohne dass man sich drei Tage danach nicht aus dem Bett bewegen kann, dann kann was nicht richtig sein.“

„Wie soll man da schnell Ski fahren?“: Kathrin Hölzl mag nicht mehr. dpa

Seit Sommer war sie von Arzt zu Arzt gehetzt, mal war sie Muskel-, dann Rücken- und zuletzt Rheuma-Patientin, „aber keiner hat wirklich einen Anhaltspunkt“. Der erhöhte Rheuma-Wert, den der Deutsche Ski-Verband bei einer Pressekonferenz am Montag hoffnungsvoll als mögliche Ursache allen Übels präsentiert hatte, ist in seiner Diagnosekraft offenbar überschätzt worden. „Ich weiß selbst nicht, was man jetzt noch tun kann, ich will momentan auch gar keinen Doktor mehr sehen.“ Nach längerer Trainingspause war sie schmerzfrei angereist, umso ernüchternder war es für sie, dass die Schmerzen nach lockerer Trainingsfahrt am Mittwoch zurückkehrten.

Am Donnerstag hat sie dann lange überlegt, „ob ich's probieren soll, und mehr als probieren war's dann ja auch nicht“. Für jemanden wie Kathrin Hölzl muss es eine Qual sein, wenn sie im Rennen die perfekte Linie sieht, den Schnee spürt und genau weiß, wie's geht – und sich kaum bewegen kann. „Ich habe so extreme Rückenschmerzen, dass ich mein Bein nicht mehr gescheit heben kann.“

Sie war fast bewegungsunfähig im ersten Lauf und ist da nur einen Platz hinter der Französin Tessa Worley gelandet. Es wird Kathrin Hölzl nicht trösten, aber wer das kann, ist schon auch ein bisschen Weltmeister. *Christof Kneer*

Endlich Erste

Nach vielen zweiten Plätzen gewinnt die Slowenin Tina Maze endlich ein großes Rennen

Irgendwann, gleich zu Beginn dieser alpinen Ski-WM, erhärtete sich die Meinung, Tina Maze sei außer Form. Das war nach ihrem elften Platz im Super-G, der Disziplin, in der sie voriges Jahr bei Olympia in Vancouver Silber gewonnen hatte. Und bei dieser Meinung blieb es selbst dann noch, als die 27 Jahre alte Slowenin zwischenzeitlich Zweite in der Super-Kombination geworden war, hinter Anna Fenninger (Österreich). Wenn die Sprache auf die Titelkandidatinnen für den Riesenslalom kam, wurden jedenfalls alle möglichen Fahrerinnen genannt. Nur Tina Maze nicht.

„Wir sind eine kleine Nation, das erste Gold bedeutet sehr viel. Dieses Mal waren die Hundertstel auf meiner Seite“: Siegerin Tina Maze aus Slowenien. Foto: Getty

Vielleicht lag es daran, dass sie in diesem Winter noch kein Rennen gewonnen hatte, dass man sie nicht zu den Sieganwärterinnen zählte; vielleicht daran, dass sie bei Großereignissen immer nur Zweite geworden war: bei der WM 2009 (im Riesenslalom), bei Olympia 2010 (Super-G und Riesenslalom), und bei der WM 2011 wieder (in besagter Super-Kombination). Aber man hätte Tina Maze nicht unterschätzen sollen, nicht im Riesenslalom, der Disziplin, die sie am besten beherrscht. Und sie beherrscht ja alle, als eine der wenigen. Beim Weltcup in Zauchensee erzählte sie, dass ihr Servicemann gekündigt habe, weil sie immer und überall mitmache, in allen fünf Disziplinen: Die ganze Arbeit, das ständige Ski-Präparieren sei ihm einfach zu viel geworden.

Tina Maze war auch etwas zu viel geworden. „Ich habe genug Silber jetzt“, sagte sie am Donnerstag, „ich wollte keins mehr haben. Ich wollte hier gewinnen.“ Hier heißt: im Riesenslalom. In dieser Disziplin hat sie acht ihrer bislang neun Weltcup-Siege gefeiert, auch den bis dato letzten: am 11. März 2010, beim Weltcup-Finale. In Garmisch-Partenkirchen. Man hätte also ahnen können, dass sie mit dem vergleichsweise flachen Hang gut zurechtkommen würde. „Es war ein sehr einfacher Kurs, sehr geradeaus gesteckt“, sagte sie, „aber man muss ihn auch geradeaus fahren, man darf nicht zu viel kurven.“ Sie hat das am besten gekonnt, sie hat die kürzesten Wege genommen, immer direkt an den Toren vorbei. Mit dieser aggressiven Fahrweise gewann sie ihre erste Goldmedaille nach all dem Silber. Von 34 Hundertstelsekunden Vorsprung nach dem ersten Durchgang rettete sie neun ins Ziel. Ein netter Zufall: In der Super-Kombination hatten ihr neun Hundertstelsekunden zum Sieg gefehlt. „Dieses Mal waren die Hundertstel auf meiner Seite“, freute sie sich.

Tina Maze beschäftigt drei italienische Trainer, sie fährt einer Ski aus Schweizer Fabrikation, sie hat den erste Titel überhaupt für Slowenien gewonnen bei Ski-Weltmeisterschaften – „ich glaube, heute sind eine Menge Länder glücklich“, sagte sie. Am glücklichsten war freilich sie selbst. *Joachim Mölter*

Sport heute

FUSSBALL
Noch ein Verrückter
St.-Pauli-Torwart Pliquett ist die Schlüsselfigur im Hamburger Derby. Seite 31

DOPING
Warnung vor China-Reisen
Das Kälbermastmittel Clenbuterol beschäftigt die Doping-Forscher. Seite 33

HANDBALL
Insolvenz-Wettwerfen
Der DHC Rheinland sucht Geld und Tore für den Bundesliga-Verbleib. Seite 34

Trance und Tresen

Vor dem Start zeigen viele Rennläufer den Einkehrschwung

Er hat etwas Magisches, dieser Moment kurz vor dem Start, den die Kameras für die Fernsehzuschauer einzufangen versuchen. Es ist der Moment höchster Anspannung und Konzentration. Die Kameras gehen ganz nah ran, zeigen die Gesichter der Rennläufer in ihrer Trance. Wie sie in die Knie gehen, virtuelle Innen- und Außenski belasten, mit den Händen durch den Kurs schlängeln, den sie vor dem inneren Auge memorieren, bevor sie sich aus dem Starthäuschen stemmen. Doch dem Fernsehzuschauer fehlt etwas Wesentliches. Der Moment vor dem Moment.

Wer das Fernsehbild bei der WM mit eigenen Augen sucht, der findet ein anderes Bild, der findet Elisabeth Görgl und Christof Innerhofer. Nicht in Trance, sondern am Tresen.

Görgl und Innerhofer haben eine Gemeinsamkeit: Ein neues Stammlokal.

Görgl hat in Garmisch zwei Goldmedaillen erfahren, Innerhofer einen kompletten Gold-Silber-Bronze-Satz. Viel wurde über Görgls Sich-Frei-Singen philosophiert, über den Lauf, den sie zu haben scheint, über die neue Lockerheit; und erstaunt hat die Fachwelt die Medaillenserie des Südtirolers Innerhofer zur Kenntnis genommen. Vielleicht hätten die Experten Andi Demmel fragen sollen, Hüttenwirt am Hausberg. Denn die beiden haben eine Gemeinsamkeit: Ein neues Stammlokal. Bevor sie auch nur in Gedanken schlängeln, sitzen sie auf Holzbänken zwischen hellem Alpenbarock, vor sich Tee, Kaffee oder Mineralwasser, über sich der Fernseher, um sich herum Hüttenpersonal – und einige Skitouristen, die ihre Gulaschsuppen löffeln. An den Abenden drücken die Fans die Nasen an den Lounges platt, in die nur geladene Gäste und Medaillengewinner Einlass haben. Der Berg ist demokratisch. Wer einen Skipass besitzt, kann den Sportlern über die Schulter schauen. Die Rennsportler haben die Almen am Hausberg und am Kreuzeck zu Starthäuschen umfunktioniert. Wer spät startet, kann lang sitzen und fernsehen, kann die Linien studieren, die die ersten Fahrer wählen, und Schlüsselstellen ausmachen, an denen die Kollegen straucheln. Entspannt und im Warmen. Wenn eine Nebelbank wie beim Riesenslalom das Rennen verzögert, kehrt die ganze Truppe ein. Nur die beiden ersten Starterinnen mussten frieren. Zum Start der Rennen, die auf der Kandahar ausgetragen werden, sind es nur ein paar Schwünge und Minuten im Lift. Genug Zeit, um in den Tunnel einzutauchen – für die, die mit höherer Nummer fahren.

Auch Bode Miller nimmt sich Zeit. Hektik versucht Entspannungsweltmeister Miller zu vermeiden. Es ist viertel nach zehn, als er am vergangenen Samstag, dem Abfahrtstag, als einer der Favoriten aus der Kreuzeckbahn steigt. Mit Nummer 22 soll Miller ins Rennen gehen. Im Tal stehen die Zuschauer längst vor der Leinwand und auf der Tribüne, die Ehrengäste schlemmen noch im Promi-Zelt. Am Kreuzeck biegen die meisten nach links ab: Trainer, Streckenposten, Serviceleute und auch die deutschen Rennläufer, die nicht nur chancenlos, sondern auch weit hinter Miller dran sein werden. Links geht es zum Start. Miller wählt die Bode-Linie, und die geht rechtsherum, leicht den Berg hinauf: Direkt auf die Sonnenterrasse des Gasthauses Kreuzeckalm. Später wird es um Hundertstel gehen, jetzt hat er Zeit. Gemächlich steigt Miller den kleinen Hang hinauf. Dort schreibt er auf Kinder-Skihelme und Sportjacken seinen Namen, kleine Mädchen schreien ekstatisch. Denselben Einkehrschwung legen die Mitfavoriten Didier Cuche und Axel Lund Svindal ein. Cuche bekommt am Abend Silber. Miller verlässt die Alm als Letzter, bleibt medaillenlos. Der Moment vor dem Rennen, er kann ein Moment zu großer Entspannung sein. *Katja Riedel*

Raus und runter: Der Startplatz zur Kandahar-Piste. Foto: Getty

Training am Strand: Ivica Kostelic kehrte während der WM in seine Heimat zurück. Foto: Nordphoto

In der Sonne

Ivica Kostelic macht während der WM Urlaub, zum Riesenslalom ist er wieder da

Am Mittwochabend ist Ivica Kostelic nach Garmisch-Partenkirchen zurückgekehrt, rechtzeitig zu den letzten zwei Männer-Rennen der alpinen Ski-WM, dem Riesenslalom an diesem Freitag sowie dem Slalom am Sonntag. Nach seinem dritten Platz im Super-G eine Woche zuvor war der Kroate nach Hause gefahren, um sich zu erholen. „Im Super-G haben wir so viel Energie verbrannt wie eine Nuklearzentrale“, hatte er seinen Kurzurlaub begründet. Abfahrt und Super-Kombination fanden tatsächlich ohne den überragenden Skifahrer dieses Winters statt. Der sonnte sich derweil an der Adria, nahe Rijeka.

Dass der beste Athlet seiner Branche während des Saison-Höhepunktes in Urlaub fährt, hat viele verwundert. Ivica Kostelic verweigerte damit praktisch die Annahme des WM-Titels in der Super-Kombination, der für ihn reserviert zu sein schien – bis dato hat er alle drei Weltcup-Wettbewerbe dieses Winters gewonnen. „Man muss respektieren, dass Ivica nach Hause gefahren ist“, findet der Norweger Aksel Lund Svindal, dem es nicht schwer gefallen ist, die Entscheidung zu respektieren. Als Sieger der Super-Kombination profitierte er schließlich davon.

WM-Titel sind für Kostelic in dieser Saison zweitrangig. „Er hat ja schon einen gewonnen“, erklärt sein Manager Vedran Pavlek, nämlich 2003 in St. Moritz, den im Slalom. Weil es auch nach diesem Winter wieder fünf Weltmeister geben wird, aber nur einen Sieger im Gesamt-Weltcup, hat Kostelic Prioritäten gesetzt. „Den Gesamt-Weltcup zu gewinnen ist viel schwieriger“, sagt Pavlek.

Nun ist das Risiko für Kostelic freilich gering, die große Kristallkugel noch aus der Hand zu geben, die der Weltverband Fis dem besten Rennläufer der Saison übergibt. Der große Bruder der viermaligen Olympiasiegerin Janica Kostelic führt die Wertung mit 1627 Punkten derart überlegen an, dass die Verfolger aufgegeben haben. „Wenn er noch einzuholen ist, dann nicht von mir“, sagt der Schweizer Didier Cuche, Dritter des Klassements mit 1128 Zählern. Svindal, die Nummer zwei (1144), sagt: „Für mich ist der Gesamt-Weltcup fertig für heuer.“ Doch Kostelic-Manager Pavlek warnt: „Es gibt noch eine theoretische Chance für die anderen, deshalb will Ivica auf Nummer sicher gehen. Man weiß ja nie, was nächstes Jahr ist.“

Es ist tatsächlich fraglich, ob dem 31-Jährigen noch einmal so eine Saison gelingt, was er in diesem Januar schaffte, war ja einmalig: 14 Starts, sieben Siege, 999 Weltcup-Punkte. Dem Schweizer Carlo Janka genügten im gesamten vorigen Winter sechs erste Plätze (und 1197 Punkte), um sich den Gesamt-Weltcup zu sichern. „Ivica weiß, dass er das Niveau vom Januar nicht bis Ende März durchhalten kann“, sagt Vedran Pavlek, „er musste eine Pause einlegen.“ Und die sei nur möglich gewesen, indem er bereit war, die Super-Kombination bei der WM auszulassen. „Es war keine leichte Entscheidung“, versichert der Manager.

Kostelics Verzicht ist auch ein Signal an die Funktionäre, die Athleten nicht zu überfordern, gerade die vielseitigen wie ihn. Am Tag vor der WM-Eröffnung waren die Männer noch in Hinterstoder auf der Piste gewesen und die Frauen in Zwiesel; fünf Tage nach der WM stehen die nächsten Weltcup-Rennen an. „Letztes Jahr vor Olympia hatten wir nur zehn Tage frei zur Vorbereitung“, klagte Kostelic, „ich glaube nicht, dass das gut ist für die Qualität des Skisports.“ Der Österreicher Romed Baumann, ebenfalls ein Allrounder wie der Kroate, kritisiert den dichten Terminkalender ebenfalls: „Die Regenerationsphasen verkürzen sich immer extremer. Zum Teil bleibt nicht einmal Zeit zum Ausradeln.“

Ivica Kostelic hat sich nun die Zeit einfach genommen, die Beine baumeln zu lassen. „Er ist erholt“, sagt Vedran Pavlek, „aber er hätte gern noch zwei, drei Tage länger ausgespannt.“ Am vorigen Montag stand Ivica Kostelic schon wieder auf Skiern. Bis zu seiner Rückkehr trainierte er drei Tage in Innerkrems/Österreich. Die Pisten dort sind denjenigen in Garmisch-Partenkirchen relativ ähnlich. Vollkommen egal ist ihm die WM ja nun doch nicht. *Joachim Mölter*

Am Tor vorbei

Manche fragen sich vielleicht, was Skisportler sonst noch treiben außer Rennen fahren, trainieren und darüber reden. Der schwedische Slalomspezialist Andre Myhrer spielt nebenbei Rock'n'Roll, am Montag trat der Gitarrist mit seiner Band in Garmisch-Partenkirchen auf. Myhrer ist aber nicht der einzige Musiker im Ski-Tross. Die SZ hat am Mittwochabend exklusiv erfahren, dass sich bei der WM nun eine Skiband gegründet hat und war unbeobachtet bei der ersten Probe dabei.

In einem Keller stehen ein Schlagzeug, zwei Gitarren und drei Mikrofonständer. Liz Görgl betritt den Raum und schaut konzentriert auf die Anordnung der Stative, Kabel und Boxen. Dann schließt sie die Augen und geht im Geist den Weg zu ihrem Mikrofon noch einmal durch. Bode Miller kommt dazu, sieht, dass sein Backround-Mikro ganz außen steht und kickt grimmig einen Stick des schwedischen Schlagzeugers und Slalomfahrers Mattias Hargin in den Saal. Ivica Kostelic, braun gebrannt, geht an seine Gitarre, spielt zwei Saiten an und ruft kopfschüttelnd einen Servicemann. Der Hals muss neu abgeschliffen werden, und die A-Seite ist zu hart eingestellt. Miller ist sauer, dass die Probe nicht losgeht und kickt ein leeres Energiegetränk weg. In dem Moment kommt Backroundkollege Erik Guay auf die Bühne und fragt, wo seine Dose hin ist. Harkin setzt sich ans Drumset. „Hat jemand meinen zweiten Stick gesehen?“, fragt er. „Einer reicht doch“, sagt Miller. Görgl schlägt vor, „Spiel mir das Lied vom Gold“ zu spielen. Finden die anderen unpassend. Harkin: „Vielleicht ‚Bring me Edelmetall'?“ Stille. „Edel-Metal!“, ruft dann Kostelic, „so sollten wir unseren Musikstil nennen.“ Miller winkt ab, schaut auf die Setlist, sieht dass er erst bei Lied 22 das erste Mal mitsingt, zerknüllt das Papier und kickt es in den Saal, es bleibt im ersten Fan-Netz hängen. „Ich mach' alleine weiter“, sagt er und verlässt den Keller. Guays Handy klingelt, der Manager von „Take Snow“ will ihn abwerben, auch er geht. Kostelic, Görgl und Hargin stehen ratlos da. Sie beschließen, die Probe zu verschieben, erstmal um eine halbe Stunde. *Philipp Crone*

ANZEIGE

DIE SKI-WM AUF EINEN BLICK

Ergebnisse Donnerstag

Riesenslalom der Frauen

Gold	Tina Maze (Slowenien)	2:20,54
Silber	Federica Brignone (Italien)	2:20,63
		+ 0,09 Sekunden
Bronze	Tessa Worley (Frankreich)	2:21,02
		+ 0,48
4.	Denise Karbon (Italien)	2:21,28 (+ 0,74)
5.	Viktoria Rebensburg (Kreuth)	2:21,42 (+ 0,88)
6.	Manuela Moelgg (Italien)	2:21,43 (+ 0,89)
7.	J. Lindell-Vikarby (Schweden)	2:21,55 (+ 1,01)
8.	Marlies Schild (Österreich)	2:21,74 (+ 1,20)
9.	Anja Pärson (Schweden)	2:21,75 (+ 1,21)
10.	Taina Barioz (Frankreich)	2:21,79 (+ 1,25)
	Elisabeth Görgl (Österreich)	2:21,79 (+ 1,25)
12.	Kathrin Zettel (Österreich)	2:21,84 (+ 1,30)
13.	Tanja Poutiainen (Finnland)	2:21,88 (+ 1,34)
14.	Anemone Marmottan (Frk)	2:22,34 (+ 1,80)
15.	Veronika Zuzulova (Slowakei)	2:22,57 (+ 2,03)
16.	Julia Mancuso (USA)	2:22,59 (+ 2,05)
17.	Sara Hector (Schweden)	2:22,67 (+ 2,13)
18.	Lena Dürr (Germering)	2:22,69 (+ 2,15)
19.	Anne-Sophie Barthet (Frk)	2:22,73 (+ 2,19)
20.	Lara Gut (Schweiz)	2:22,83 (+ 2,29)
30.	Veronika Staber (Samerbergg)	2:25,92 (+ 5,38)

Medaillenspiegel

nach 8 von 11 Wettbewerben

	Gold	Silber	Bronze
1. Österreich	3	2	0
2. Italien	1	2	2
3. Slowenien	1	1	0
4. Frankreich	1	0	1
5. Kanada	1	0	0
Norwegen	1	0	0
7. USA	0	2	0
8. Schweiz	0	1	0
9. Deutschland	0	0	2
Schweden	0	0	2
11. Kroatien	0	0	1

Ausgeschieden im 2. Lauf: Maria Riesch (Partenkirchen). – Im 2. Lauf nicht angetreten: Kathrin Hölzl (Bischofswiesen).

60 Starterinnen (im 2. Lauf), 54 im Ziel.

1. Lauf, in der Reihenfolge der Starterinnen
(rechts die Platzierung nur für den 1. Lauf)

1.	Tina Maze (Slowenien)	1:07,05 / *1.*
2.	Tanja Poutiainen (Finnland)	1:08,59 / 11.
3.	Tessa Worley (Frankreich)	1:09,17 / 19.
4.	Maria Riesch (Partenkirchen)	1:07,86 / 4.
5.	Kathrin Zettel (Österreich)	1:08,04 / 6.
6.	Viktoria Rebensburg (Deutschland)	1:08,04 / 6.
7.	Kathrin Hölzl (Deutschland)	1:09,41 / 20.
8.	Elisabeth Görgl (Österreich)	1:07,76 / 3.
9.	Federica Brignone (Italien)	1:07,39 / 2.
10.	Maria Pietilae-Holmner (Schweden)	1:09,15 / 17.
11.	Julia Mancuso (USA)	1:08,82 / 12.
12.	Anemone Marmottan (Frankreich)	1:08,54 / 10.
13.	Manuela Moelgg (Italien)	1:07,99 / 5.
14.	Taina Barioz (Frankreich)	1:09,59 / 23.
15.	Andrea Fischbacher (Österreich)	1:09,13 / 16.
16.	Anja Pärson (Schweden)	1:08,23 / 8.
17.	Lara Gut (Schweiz)	1:08,91 / 13.
18.	Fabienne Suter (Schweiz)	nicht angetreten
19.	Marlies Schild (Österreich)	1:09,16 / 18.
20.	Denise Karbon (Italien)	1:08,24 / 9.
21.	Sarah Schleper USA	1:09,75 / 24.
22.	Marie-Michele Gagnon (Kanada)	1:09,95 / 2.
23.	Irene Curtoni (Italien)	1:09,56 / 22.
24.	Lena Dürr (Deutschland)	1:08,94 / 14.
25.	Marie-Pier Prefontaine (Kanada)	1:09,91 / 26.
26.	Jessica Lindell-Vikarby (Schweden)	1:08,94 / 14.
27.	Sara Hector (Schweden)	1:10,37 / 30.
28.	Veronika Staber (Deutschland)	1:10,80 / 33.
29.	Anne-Sophie Barthet (Frankreich)	1:09,55 / 21.
30.	Megan MCJAMES USA	1:11,13 / 36.

116 Starterinnen.

2. Lauf, in der Reihenfolge der Starterinnen
(rechts die Platzierung für den 2. Lauf)

1.	Sara Hector (Schweden)	1:12,30 / 3.
2.	Marusa Ferk (Slowenien, Nr. 39)	1:13,70 / 18.
3.	Britt Janyk (Kanada, Nr. 35)	1:15,55 / 32.
4.	Marie-Michele Gagnon (Kanada)	1:13,37 / 12.
5.	Marie-Pier Prefontaine (Kanada)	1:13,58 / 17.
6.	Veronika Zuzulova (Slowakei, # 31)	1:12,81 / 6.
7.	Sarah Schleper (USA)	1:13,12 / 8.
8.	Taina Barioz (Frankreich)	1:12,20 / 2.
9.	Irene Curtoni (Italien)	1:14,50 / 27.
10.	Anne-Sophie Barthet (Frankreich)	1:13,18 / 9.
11.	Kathrin Hölzl (Deutschland)	nicht angetreten
12.	Tessa Worley (Frankreich)	1:11,85 / *1.*
13.	Marlies Schild (Österreich)	1:12,58 / 4.
14.	Maria Pietilae-Holmner (Schweden)	1:13,87 / 23.
15.	Andrea Fischbacher (Österreich)	1:14,40 / 26.
16.	Lena Dürr (Deutschland)	1:37,75 / 19.
17.	Jessica Lindell-Vikarby (Schweden)	1:12,61 / 5.
18.	Lara Gut (Schweiz)	1:13,92 / 24.
19.	Julia Mancuso (USA)	1:13,77 / 20.
20.	Tanja Poutiainen (Finnland)	1:13,29 / 11.
21.	Anemone Marmottan (Frankreich)	1:13,80 / 21.
22.	Denise Karbon (Italien)	1:13,04 / 7.
23.	Anja Pärson (Schweden)	1:13,52 / 16.
24.	Kathrin Zettel (Österreich)	1:13,80 / 21.
25.	Viktoria Rebensburg (Deutschland)	1:13,38 / 13.
26.	Manuela Moelgg (Italien)	1:13,44 / 14.
27.	Maria Riesch (Partenkirchen)	ausgeschieden mit Zwischenbestzeit
28.	Elisabeth Görgl (Österreich)	1:14,03 / 25.
29.	Federica Brignone (Italien)	1:13,24 / 10.
30.	Tina Maze (Slowenien)	1:13,49 / 15.

Am Boden: Maria Riesch, hoch ambitioniert, schied im zweiten Durchgang des Riesenslaloms nach einem Missgeschick aus. Foto: dapd

Programm am Freitag

Riesenslalom der Männer

(10 & 13.30 Uhr / ARD & Eurosport)

Strecke: „Kandahar 1“ (Frauen); Start: 1180 Meter; Ziel: 750 Meter; Länge: 1465 Meter; durchschnittliches Gefälle: 29,4 Prozent.

Favoriten
Ted Ligety (USA), Kjetil Jansrud (Norwegen), Aksel Lund Svindal (Norwegen).

Deutsche Starter
Fritz Dopfer (Garmisch), Stefan Luitz (Bolsterlang), Felix Neureuther (Partenkirchen).

WM 2009 in Val d'Isère

1.	Carlo Janka (Schweiz)	2:18,82
2.	Benjamin Raich (Österreich)	2:19,53
3.	Ted Ligety (USA)	2:19,81
19.	Felix Neureuther (Partenkirchen)	2:22,66

Olympia 2010 in Vancouver

1.	Carlo Janka (Schweiz)	2:37,83
2.	Kjetil Jansrud (Norwegen)	2:38,22
3.	Aksel Lund Svindal (Norwegen)	2:38,44
8.	Felix Neureuther (Partenkirchen)	2:39,06

Letzter DSV-Sieg: .
Markus Wasmeier (Schliersee) 1985 in Bormio.

Das komplette Programm der Ski-WM

Dienstag, 8. Februar
Frauen, Super-G
Elisabeth Görgl (Österreich)

Mittwoch, 9. Februar
Männer, Super-G
Christof Innerhofer (Italien)

Freitag, 11. Februar
Frauen, Kombination
Anna Fenninger (Österreich)

Samstag, 12. Februar
Männer, Abfahrt
Erik Guay (Kanada)

Sonntag, 13. Februar
Frauen, Abfahrt
Elisabeth Görgl (Österreich)

Montag, 14. Februar
Männer, Kombination
Aksel Lund Svindal (Norwegen)

Dienstag, 15. Februar
Ruhetag

Mittwoch, 16. Februar
Teamrennen
Frankreich

Donnerstag, 17. Februar
Frauen, Riesenslalom
Tina Maze (Slowenien)

Freitag, 18. Februar
Männer, Riesenslalom
(10 Uhr: 1. Lauf, 13.30 Uhr: 2. Lauf)

Samstag, 19. Februar
Frauen, Slalom
(10 Uhr: 1. Lauf, 13.30 Uhr: 2. Lauf)

Sonntag, 20. Februar
Männer, Slalom
(10 Uhr: 1. Lauf, 13.30 Uhr: 2. Lauf)

Noch ein verrückter Torwart

In seinem ersten Bundesligaspiel nimmt St.-Pauli-Schlussmann Pliquett Revanche am HSV, der ihn einst „vom Hof gejagt“ hatte

Hamburg – Der größte Tag im Leben des Benedikt Pliquett steuerte erst nach dem Abpfiff des hanseatischen Derbys und dem 1:0-Sieg seines FC St. Pauli beim Hamburger SV auf seinen Höhepunkt zu. Erst streifte der Keeper jenes Shirt über, das er schon vor dem Hinspiel hatte anfertigen lassen; ein braunes Trikot, auf dem in weißen Buchstaben „Derby Sieg!!!“ stand. Dann kam er am geschlagenen HSV-Stürmer Mladen Petric vorbei und imitierte dessen liebste Geste nach einem erfolgreichen Torschuss: die Parodie eines Bogenschützen. Schließlich lief er zu einer Eckfahne mit dem HSV-Emblem und trat sie mit voller Wucht um, als würde er damit das letzte Übel seiner eigenen Vergangenheit vernichten.

Benedikt Pliquett, 26, war fast vier Jahre lang ein Rautenträger, wie die HSVer genannt werden. Bis zum Januar 2004. Danach habe man ihn „vom Hof gejagt“, wie er in einer Mischung aus Wut und Genugtuung mitteilte. Zuvor war er mit dem hitzigen Ruf „Wir sind St. Pauli!“ kurz in der Kabine verschwunden. Der vom Adrenalin durchflutete Körper war dabei ins Rutschen gekommen, der 1,99 Meter große Torwart hatte sich auf den Hosenboden gesetzt. Im Spiel zuvor waren ihm keine Fehler unterlaufen, mehrmals waren die zunehmend verzagten HSV-Profis an ihm gescheitert.

Doch das ist nur ein winziger Teil der Geschichte über jenen Schlussmann, den außerhalb Hamburgs kaum jemand kannte und dessen erster Einsatz in einem Bundesligaspiel ebenso in die Historie eingeht wie der erste Derby-Sieg des FC St. Pauli seit 1977. Alle hatten sich gewundert, dass Trainer Holger Stanislawski nicht den bis dato fast fehlerlos haltenden Stammkeeper Thomas Kessler in diesem Match aufbot, das gefühlt das wichtigste der Saison war. Und noch kurioser war es, dass Pliquett später berichten konnte, er habe schon vor vier, fünf Wochen erfahren, dass er spiele. Er habe zum Trainer gesagt: „Wenn du das nicht einhältst, Stani, reiße ich dir den Kopf ab.“ Das, schickte Pliquett hinterher, „wollte er wohl nicht riskieren“.

Es war also nicht so, dass der Kölner Kessler vor dem Derby etwa zu wild Karneval gefeiert hatte. Sondern so, „dass alle, die bei uns einen Vertrag haben, auch in der Bundesliga spielen können“, wie Stanislawski erklärte. So wie er seinerzeit Kessler den ersten Auftritt ausgerechnet beim 1. FC Köln gestattete, um erkennen zu können, ob dieser dem Druck standhalte, habe er nun Pliquett „viele Steine in den Rucksack gepackt“, um zu sehen, ob er diese Belastung aushalte. Und dann hat Stanislawski noch erwähnt, das Pliquett „ein St. Paulianer durch und durch“ sei, was zwar nicht das erste, aber auch nicht das letzte Kriterium beim Trainer ist.

Tatsächlich gilt der ziemlich verrückte Torhüter trotz seiner Vergangenheit längst als Ur-Paulianer. Kein Angestellter lebt und liebt das Besondere an diesem Klub und diesem Stadtteil mehr als er. Pliquett ist Profi und Fan zugleich. Er wirkt mit an sozialen Projekten, er ist vorn dabei, wenn es gegen Neonazis und Rassismus geht.

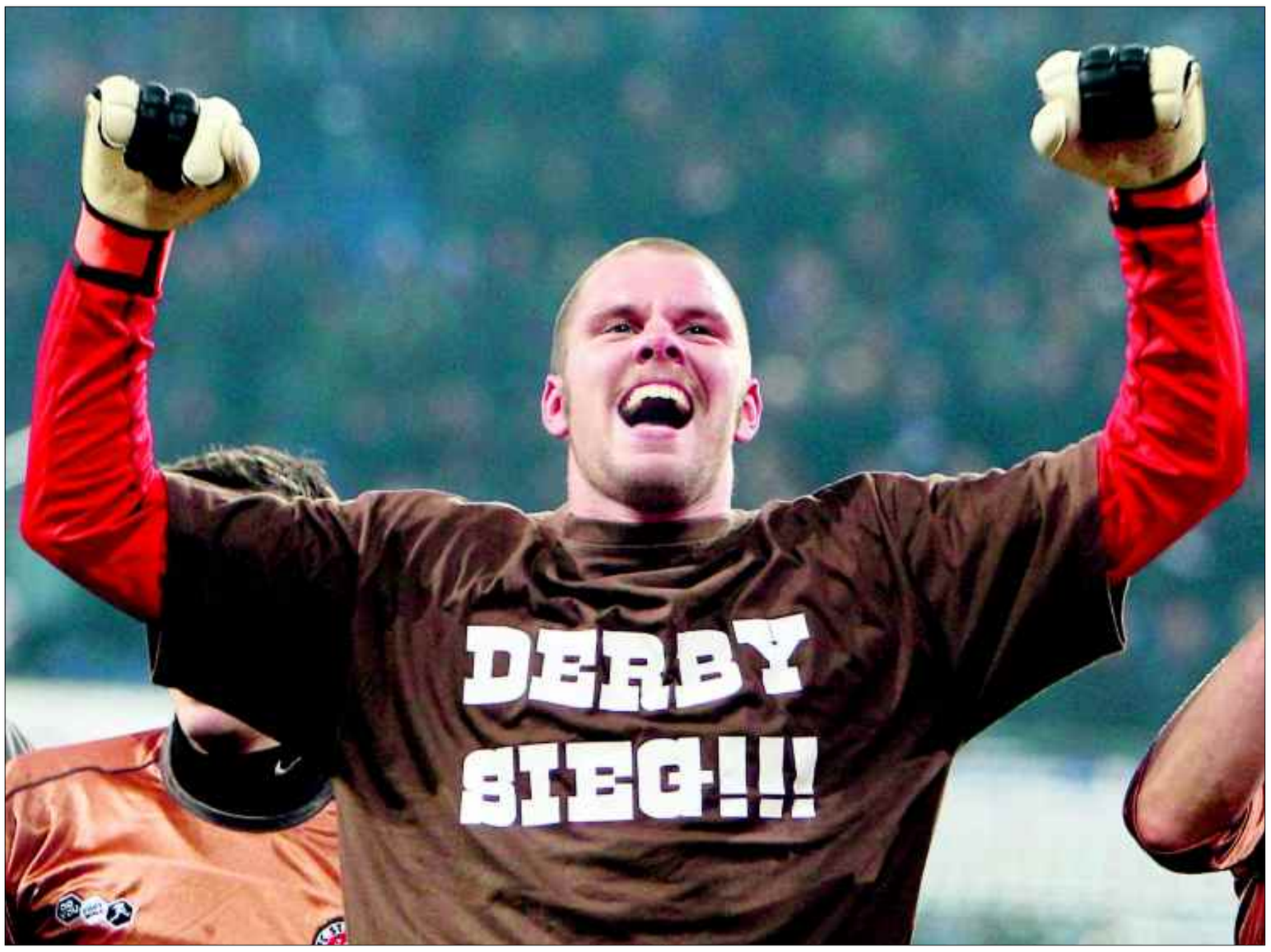
Im Tanga auf Mallorca

Auch bei der Aufstiegsfeier des Teams auf Mallorca hat er vor nichts halt gemacht. Da tanzte er beseelt in einem Mini-Tanga am Strand. Und irgendwie passt es, dass er dabei war, als HSV-Hooligans in der Nacht zum 22. August 2010 den vom 3:1-Sieg beim SC Freiburg zurückkehrenden Pauli-Anhängern am Bahnhof Altona auflauerten, was seine Wut gegen seinen früheren Klub wohl noch gesteigert hat.

Damals im August war Pliquett nur dritter Torwart nach Mathias Hain und Kessler. Seine sportliche Bilanz beim FC St. Pauli war übersichtlich. 28 Spiele in Regionalliga und zweiter Liga standen zu Buche. Das *Hamburger Abendblatt* errechnete dabei 1,53 Gegentore im Schnitt. Und auch bei seinem bis zum Mittwoch einzigen Pflichtspiel-Einsatz in dieser Spielzeit war Pliquett nicht vom Glück geküsst: Es gab in der ersten Runde im DFB-Pokal ein 0:1 beim Viertligaklub Chemnitzer FC.

Vermutlich ist genau dieses Vertrauen, das Stanislawski zu seinen Spielern hat, eines der Erfolgsgeheimnisse des FC St. Pauli, der zum nächsten Auswärtsspiel am Samstag beim Tabellenführer Borussia Dortmund als Erster der Rückrunde anreist und der Abstiegszone mehr und mehr entkommt. Schon im Winter haben sich viele gewundert, dass der Trainer keine Verstärkungen wollte, obwohl im Angriff mit gerade 16 Treffern in 17 Spielen Not zu herrschen schien. Er würde „nicht mal Arjen Robben holen“, sagte Stanislawski damals, weil ihm das Team wichtiger sei als ein Star.

Nun hat er nicht nur Pliquett bekannt gemacht, sondern auch Gerald Asamoah, 32, einem altgedienten Nationalspieler, wieder zu frischem Ruhm verholfen. Vier der elf Tore, die St. Pauli nach der Winterpause in fünf Spielen erzielte, gelangen Asamoah. Auch beim 1:0-Siegtor (59.) gegen den HSV hatte der „Büffel“ genannte Stürmer die richtige Antenne. Als ein Eckball von Max Kruse durch Fabian Boll in den Fünfmeterraum verlängert wurde, war Asamoah schneller als der noch berühmtere Gegenspieler Zé Roberto. Glaubt man Stanislawski, habe er für Dortmund und dessen Trainer Jürgen Klopp „noch etwas weit Überraschenderes im Kopf“ als jene Nummer mit Benedikt Pliquett: „Das glaubt selbst Kloppo nicht.“ *Jörg Marwedel*



Hauptdarsteller eines denkwürdigen Hamburger Derby-Abends: Torwart Benedikt Pliquett, zuvor beim FC St. Pauli zumeist dritte Wahl, hielt famos und hatte sich schon vorher ein T-Shirt mit Jubelslogan anfertigen lassen, das er nach seinen Paraden (u.a. gegen Zé Roberto) anzog. Schließlich erspähte er seinen wagemutigen Trainer Holger Stanislawski und schloss ihn mit seinen Pranken in die Arme. Fotos: dapd, GES, Inside Picture

Rückrundentabelle

1.	(12.) FC St. Pauli	5	3	2	0	11:5	11
2.	(2.) B. München	5	3	1	1	15:6	10
3.	(3.) 1. FC Nürnberg	5	3	1	1	8:3	10
4.	(4.) 1. FC Köln	5	3	1	1	11:8	10
5.	(1.) Bor. Dortmund	5	2	3	0	8:3	9
6.	(7.) B. Leverkusen	5	3	0	2	9:5	9
7.	(10.) Hamburger SV	5	3	0	2	3:3	9
8.	(8.) Hannover 96	5	2	1	2	5:4	7
9.	(14.) FC Schalke 04	5	2	1	2	2:2	7
10.	(6.) VfB Stuttgart	5	2	1	2	6:8	7
11.	(4.) Hoffenheim	5	2	1	2	7:10	7
12.	(8.) SC Freiburg	5	1	3	1	4:4	6
13.	(11.) M'gladbach	5	2	0	3	6:9	6
14.	(16.) Werder Bremen	5	1	2	2	5:9	5
15.	(13.) FSV Mainz 05	5	1	1	3	4:7	4
16.	(15.) VfL Wolfsburg	5	1	1	3	2:6	4
17.	(18.) Kaiserslautern	5	0	2	3	5:11	2
18.	(17.) Ein. Frankfurt	5	0	1	4	0:8	1

Bundesliga

Nachholspiel vom 21. Spieltag

Hamburger SV – FC St. Pauli 0:1 (0:0)

Hamburger SV: Rost – Demel, Westermann, Mathijsen, Aogo – Jarolim, Zé Roberto – Ben-Hatira (72. Pitroipa), Jansen (46. Elia) – Petric, van Nistelrooy (72. Guerrero). – Trainer: Veh.

FC St. Pauli: Pliquett – Thorandt, Zambrano, Gunesch, Volz – Lehmann, Boll (89. Bruns) – Kruse, Takyi (58. Ebbers), Bartels – Asamoah (71. Daube). – Trainer: Stanislawski.

Tor: 0:1 Asamoah (59.). – Schiedsrichter: Perl (Pullach). – Gelbe Karten: Jarolim (7), Zé Roberto (4), Demel (2), Westermann – Zambrano (5), Daube. – Zuschauer: 57 500 (ausverkauft).

23. Spieltag

1. FC Nürnberg – Eintracht Frankfurt	Fr. 20.30
Hamburger SV – Werder Bremen	Sa. 15.30
Borussia Dortmund – FC St. Pauli	Sa. 15.30
Hannover 96 – 1. FC Kaiserslautern	Sa. 15.30
1899 Hoffenheim – 1. FC Köln	Sa. 15.30
SC Freiburg – VfL Wolfsburg	Sa. 15.30
FSV Mainz 05 – FC Bayern München	Sa. 18.30
Bayer 04 Leverkusen – VfB Stuttgart	So. 15.30
Borussia M'gladbach – FC Schalke 04	So. 17.30

1	(1) Borussia Dortmund	22	16	4	2	47:13	52
2	(2) Bayer Leverkusen	22	12	6	4	44:30	42
3	(5) FC Bayern München	22	11	6	5	46:26	39
4	(4) Hannover 96	22	12	2	8	30:31	38
5	(3) FSV Mainz 05	22	12	1	9	34:26	37
6	(6) SC Freiburg	22	10	4	8	29:29	34
7	(8) Hamburger SV	22	10	3	9	30:31	33
8	(7) 1899 Hoffenheim	22	8	8	6	39:32	32
9	(9) 1. FC Nürnberg	22	9	5	8	30:31	32
10	(11) FC Schalke 04	22	8	5	9	27:26	29
11	(12) FC St. Pauli	22	8	4	10	27:35	28
12	(10) Eintracht Frankfurt	22	8	3	11	24:29	27
13	(16) 1. FC Köln	22	7	4	11	29:41	25
14	(14) Werder Bremen	22	6	6	10	28:44	24
15	(13) VfL Wolfsburg	22	5	8	9	26:31	23
16	(15) 1. FC Kaiserslautern	22	6	5	11	32:38	23
17	(17) VfB Stuttgart	22	5	4	13	38:43	19
18	(18) Bor. M'gladbach	22	4	4	14	32:56	16

24. Spieltag; Freitag, 25.2., 20.30 Uhr: Wolfsburg – Gladbach; Samstag, 26.2., 15.30 Uhr: Hoffenheim – Mainz, Kaiserslautern – Hamburg, St. Pauli – Hannover, 1. FC Köln – Freiburg, Schalke 04 – Nürnberg; 18.30 Uhr: FC Bayern München – Borussia Dortmund; Sonntag, 27.2., 15.30 Uhr: Eintracht Frankfurt – Stuttgart; 17.30 Uhr: SV Werder Bremen – Leverkusen.

Hamburgs ewiger Abwärtstrend

In der Grusel-Galerie

Hamburg – Eine gute Nachricht gab es doch noch für den Hamburger SV. Sie kam am nächsten Morgen von der Polizei. Die Fans, die zuletzt manches Mal aufgefallen waren mit Attacken gegen Anhänger des FC St. Pauli, waren ruhig geblieben. „Es blieb weitgehend friedlich“, sagte ein Sprecher der Ordnungshüter. Nur vier Paulianer wurde vorübergehend festgenommen, nachdem diese in der HSV-Arena während der ersten Halbzeit ein bengalisches Feuerwerk gezündet hatten.

Das aber war es schon mit den positiven Botschaften. HSV-Trainer Armin Veh hat sich und seine Profis, wie er sagte, „in die Grusel-Galerie“ aufgenommen. In der waren bislang nur der Kollege Rudi Gutendorf und die Mannschaft des HSV zu Hause, die am 3. September 1977 0:2 gegen den Außenseiter aus der eigenen Stadt verloren hatte. Auch das 0:1 am Mittwochabend, die zweite Niederlage in nun 16 Bundesliga-Duellen, war eine, mit der beim Wetten Geld zu gewinnen war. Dabei hatte der HSV (Transferwert des Teams: 129 Millionen Euro) gegen den FC St. Pauli (Transferwert: 33 Millionen Euro) 60 Minuten lang so siegessicher gespielt wie ein Wolf, der seine Beute schon in die Ecke getrieben hat. Doch es nützte nichts, dass Veh später die vergebenen Chancen aufzählte gegen eine 45 Minuten lang zu passive Pauli-Elf und von einem dominanten Spiel seiner Mannschaft sprach. In den entscheidenden Momenten war sie – wie schon so oft – weniger ein Team als der vermeintlich unterlegene Gegner.

Im nächsten Derby gegen Werder Bremen am Samstag erhofft sich Veh Besserung. Ausgerechnet gegen Bremen. Denn vor knapp zwei Jahren begann bei den vier Werder-Duellen binnen 19 Tagen der Abwärtstrend. Damals flog man aus dem DFB-Pokal und dem Uefa-Cup und verlor auch daheim in der Bundesliga. Ein Jahr darauf verpasste man knapp das Finale der Europa League im eigenen Stadion und nun ist man dabei, sich erneut nicht für Europa zu qualifizieren.

Selbst Ruud van Nistelrooy hat seinen Kredit bei den Fans verspielt.

Der Klub verspielt immer mehr Kredit bei den eigenen Anhängern. Im Internet schreibt ein Nutzer: „Der HSV hat die Emotionen und Leidenschaft seiner Fans verloren. Wenn die Fans über Monate und Jahre von einer Enttäuschung zur nächsten geschickt werden, dann schaltet man irgendwann ab.“ Es gibt nicht mehr viele in Hamburg, die dem Trainer Armin Veh (der inzwischen auch im Gesicht so grau aussieht wie auf dem Haupt) zutrauen, das Steuer noch herumzureißen. Vermutlich ist Veh überhaupt nur noch HSV-Angestellter, weil der angeschlagene Boss Bernd Hoffmann sich bislang nicht traute, sich vom achten Trainer seiner Amtszeit zu trennen.

Auch Ruud van Nistelrooy hat seinen Kredit inzwischen fast verspielt. Als er nach erneut glücklosem Auftritt gegen Paolo Guerrero ausgewechselt wurde, haben die Zuschauer erstmals wild gegen den früheren Weltklassemann gepfiffen. Die verlorene Wette des HSV-Kapitäns Heiko Westermann gegen Gerald Asamoah war da jedenfalls noch harmlos. Westermann muss nach dem Pauli-Sieg Asamoahs Auto waschen. Mit freiem Oberkörper. jöma

Favorit 1. FC Nürnberg

In neuer Rolle

Nürnberg (dpa) – Das hat es in dieser Fußballsaison so gut wie nie gegeben: Der 1. FC Nürnberg ist im Bundesliga-Heimspiel an diesem Freitag (20.30 Uhr) gegen Eintracht Frankfurt Favorit. Nach drei Siegen hintereinander und vier Partien ohne Niederlage hofft Trainer Dieter Hecking, dass seine junge Mannschaft auch mit der neuen Rolle erfolgreich umgehen kann. „Wir wollen die Serie fortsetzen“, kündigte der Nürnberger Fußball-Lehrer vor dem ungleichen Duell an. Der FCN ist hinter dem FC St. Pauli und dem FC Bayern die drittbeste Rückrundenmannschaft, Frankfurt die schlechteste.

„Frankfurt ist eine Reifeprüfung. Bei einem Sieg kann es ein guter Freitagabend werden“, sagt Hecking, „aber wir werden nicht im Hurra-Stil auftreten, sondern müssen wie zuletzt aggressiv und zweikampfstark auftreten“. Die Nürnberger sind bis auf das Bangen um den Einsatz der Stammkräfte Juri Judt (Mittelohrentzündung) und Jens Hegeler (grippaler Effekt) sorgenfrei. Christian Eiglers Sperre ist abgelaufen. Der weiterhin verletzte Spielmacher Ilkay Gündogan kehrt womöglich zum Auswärtsspiel am 26. Februar beim FC Schalke 04 in den Kader zurück. Der Club könnte sich zumindest bis Samstag auf den sechsten Tabellenplatz verbessern, über mehr als den Klassenerhalt will Hecking aber nicht reden. „Wir sind nicht in einer Situation, in der wir uns neue Ziele setzen müssten“, warnt er vor übertriebener Euphorie und nennt als Vorgabe: „Wir wollen die 22 Punkte aus der Hinrunde bestätigen. Dazu fehlen uns noch zwölf.“ Zustimmung für diese bodenständige Denkweise erhält Hecking aus der Mannschaft. „Zufriedenheit ist der größte Feind des Erfolges“, pflichtet Abwehr-Stratege Timmy Simons dem Trainer bei: „Wenn wir jetzt denken, alles geht von alleine, dann wird es sehr gefährlich.“ 40 000 Zuschauer werden im Stadion am Max-Morlock-Platz erwartet. dpa/SZ

Plötzlich im Bus nach Nürnberg

Eintracht-Trainer Skibbe begnadigt den rebellischen Stürmer Amanatidis – in letzter Sekunde

Frankfurt/München – Der Fußballmanager Heribert Bruchhagen reist zu den Auswärtsspielen seines Vereins nicht in einer luxuriösen Limousine. Der Chef des Bundesligisten Eintracht Frankfurt fährt im Mannschaftsbus mit, er sitzt dann auf seinem Stammplatz in der ersten Reihe links, hinter dem Busfahrer und neben dem Lizenzfußball-Abteilungsleiter Rainer Falkenhain. Rechts vom Gang sitzt auf gleicher Höhe der Trainer Michael Skibbe, und während der Bus am späten Donnerstag nach Nürnberg rollte, wo die Frankfurter an diesem Freitag antreten, hätten Bruchhagen und Skibbe sich noch einmal über den vom Trainer ausgemusterten Nörgler Ioannis Amanatidis austauschen können. Aber das war dann gar nicht mehr nötig. Amanatidis war unmittelbar vor der Abfahrt begnadigt worden. „Es lag nicht in meiner Absicht, sportliche Entscheidungen des Trainers öffentlich in Frage zu stellen, insofern tut mir das Ganze leid“, sagte der Rebell sanft. „Ich freue mich, dass Ioannis Amanatidis sich einsichtig zeigt“, antwortete Skibbe. Es war eine Versöhnung in letzter Sekunde.

Der griechische Stürmer stand ohne aktive Mithilfe im Zentrum vieler Sorgen einer Frankfurter Eintracht, die aus den fünf Spielen der Rückrunde nur einen Punkt geholt hat. In Nürnberg können die Frankfurter Amanatidis wegen verletzungsbedingter Ausfälle (Caio, Jung, Chris) bestens gebrauchen, allerdings hatte es noch am Nachmittag so ausgesehen, als müsse Skibbe hart bleiben, um sein Gesicht zu wahren. Ob Amanatidis beim Auswärtsspiel in Nürnberg wieder zum Kader gehören werde, war Skibbe bei der Pressekonferenz um 14 Uhr gefragt worden. „Nein!“, antwortete er. Aber weil die Mannschaft einen erfahrenen Spieler und erst recht einen erfahrenen Stürmer derzeit so gut gebrauchen kann, wurde bis zur Abfahrt fieberhaft an einer Lösung gearbeitet. Skibbe brauchte eine öffentliche Entschuldigung des Widerborsts und bekam diese offenbar, kurz bevor der Busfahrer den Anlasser betätigte.

Amanatidis hat dann also wider Erwarten doch noch mit im Bus gesessen, und das nur eine Woche, nachdem der Trainer Skibbe den Eindruck erweckt hatte, dieser freche Spieler werde unter seiner Leitung überhaupt nie mehr für Frankfurt auflaufen dürfen. Amanatidis hatte die Aussage des Trainers, er sei nicht richtig fit, als Lüge zurückgewiesen. „Seine Aussagen stimmen nicht!“, hatte der 29-Jährige über die Vorwürfe seines Trainers behauptet und war daraufhin aus dem Kader geworfen worden, obwohl die Frankfurter in diesen schweren Zeiten niemanden besser gebrauchen können als einen routinierten Torjäger. „Ioannis Amanatidis spielt keine Rolle mehr bei Michael Skibbe!“, hatte der Trainer vor einer Woche beschieden und seinen Chef Bruchhagen damit nicht nur überrascht, sondern ihm auch ein bisschen Angst gemacht, denn Amanatidis besitzt nicht nur einen Vertrag bis 2012, sondern darin offenbar Klauseln, die ihm unabhängig vom spielerischen Aufwand ein wachsendes Gehalt bescheren.

Einsatz in Nürnberg? Die Suspendierung des Frankfurter Stürmers Ioannis Amanatidis ist jedenfalls aufgehoben. Foto: dapd

„Das wäre schwierig“, hatte Bruchhagen noch am Mittwoch über die Vorstellung gesagt, Amanatidis könnte seinen Vertrag bis Juni 2012 untätig absitzen.

Am Mittwoch hatte Bruchhagen noch einmal ausgiebig mit Skibbe über die Situation gesprochen, und wenn er öffentlich auch immer wieder betonte, „der Spieler hat den Trainer nicht zu kritisieren“ und „die Autorität des Trainers bleibt gewährleistet“, so hat er Skibbe doch verdeutlichen müssen, dass eine längere Suspendierung problematisch wäre. Am Donnerstag hat Skibbe dann zunächst eingeräumt, „unumstößlich ist meine Entscheidung nicht“, aber vielleicht auch um sein Gesicht zu wahren, hatte er Amanatidis am frühen Nachmittag noch eine strenge Absage erteilt. Erst nach einer neuerlichen Verhandlungsrunde und Amanatidis' Eingeständnis wurde die Suspendierung aufgehoben.

Nun ist es an diesem Freitagabend in Nürnberg nicht mehr nur an dem anderen Griechen im Kader, das erste Frankfurter Tor im Jahr 2011 zu schießen. Theofanis Gekas hat seit 453 Minuten nicht mehr getroffen. Sein bislang letztes war das 1:0-Siegtor gegen Borussia Dortmund am letzten Hinrundenspieltag. Es war am 18. Dezember 2010 und bedeutete den bislang letzten Sieg. Seither ist die Eintracht in der Tabelle vom siebten Platz (mit drei Punkten Rückstand zur Europapokal-Qualifikation) auf den zwölften Platz (mit vier Punkten Vorsprung vor der Abstiegszone) zurückgefallen. „Wir sind Letzter in der Rückrundentabelle!“, sagt Bruchhagen alarmierend, und bloß weil Amanatidis wieder zum Kader gehört, ist die Frankfurter Krise ja nicht zu Ende. „In den nächsten drei Spielen müssen Ergebnisse her“, sagt Skibbe, „sonst können wir uns hier alle den Helm aufsetzen.“ Auch Ioannis Amanatidis. *Ulrich Hartmann*

Fingerverletzung im Bayern-Training

Robben beim Arzt

München (SZ) – Dreieinhalb Stunden haben zwei italienische Fachreporter am Donnerstag benötigt für die Anreise über den Brenner nach München, wo sie etwas über Arjen Robben und dessen fulminante Rückkehr ins Team des FC Bayern erfahren wollten. Am Mittwoch steht schließlich in der Champions League die Revanche der Bayern fürs verlorene Finale 2010 gegen Inter Mailand an, und Robbens Auferstehung nach sieben Monaten Verletzungspause hat sich selbstredend bis nach Italien herumgesprochen. Doch der 27-Jährige hat zum verabredeten Termin keine Zeit gehabt, er musste zum Arzt: Im Training hatte er sich am kleinen Finger der rechten Hand verletzt.

Schon tags zuvor hatte Robben früh das Training abgebrochen, wegen „leichten Adduktorenproblemen“, wie es hieß; somit wurde trotz der Rückkehr von Toni Kroos und Diego Contento in den Trainingsbetrieb zunächst mit richtig schlechten Nachrichten für Trainer Louis van Gaal gerechnet. Doch das vorläufige Bulletin – Verdacht auf Fingerbruch – wird den Chefcoach letztlich nicht sonderlich beunruhigt haben, denn nicht mal Robbens Einsatz am Samstag in Mainz soll gefährdet sein; der hochwertigen Münchner Flügelzange droht demnach nicht gleich wieder die Sprengung. Zuletzt hatten Robben und der Franzose Franck Ribéry beim 4:0 über Hoffenheim erstmals seit Mitte Mai wieder einmal gemeinsam den Platz betreten.

Ein paar kleine Sorgen hat auch Inter, beim 2:1-Erfolg im Nachholspiel beim AC Florenz – mit dem der Titelverteidiger seinen Rückstand auf den Lokalrivalen Milan auf fünf Punkte reduzierte – wurde der holländische Regisseur Wesley Sneijder vorsorglich wegen Leistenproblemen ausgewechselt. Dafür gab der Serbe Dejan Stankovic sein Comeback nach einem Muskelfaserriss. Auch der frühere Bayern-Verteidiger Lúcio ist nach längerer Pause wieder im Training.

Bochumer Wettprozess

Mildes Urteil möglich

Bochum (dpa) – Im ersten Prozess um den größten Wettskandal im europäischen Fußball können die Hauptangeklagten Nürettin G. und Tuna A. auf Haftstrafen von deutlich unter fünf Jahren hoffen. Das signalisierte das Bochumer Landgericht am Donnerstag. An Bewährungsstrafen sei jedoch nicht zu denken. Die Zahl der unter Manipulationsverdacht stehenden Spiele stehe dagegen noch nicht fest. „Die Anklagevorwürfe sind zahlenmäßig möglicherweise erheblich zu reduzieren“, sagte Richter Carsten Schwadrat. Auch die noch nicht geständigen Stevan R. und Kristian S. müssen sich nach vorläufiger Einschätzung des Gerichts auf eine Verurteilung einstellen. Der bereits zwölffach vorbestrafte Stevan R. könnte am Ende sogar die höchste Strafe erhalten.

Als besonders verwerflich stufte das Gericht den Versuch ein, Jugendspieler zu bestechen. „Damit haben sie jungen Sportlern möglicherweise die Karriere zerstört“, betonte Schwadrat. Der ehemalige Fußball-Profi Kristian R. könne ebenfalls nicht auf einen Freispruch hoffen. Es gebe konspirative Telefonate, die nicht zu erklären seien, hieß es.

32 verdächtige Spiele in acht Ländern, 23 Wettunternehmen von Mallorca über Lichtenstein bis nach Asien: Nach Ansicht der Richter könne niemand erwarten, dass der Prozess innerhalb weniger Monate abgeschlossen werde. Weil das Verfahren besonders im Fokus der Öffentlichkeit stehe, soll alles restlos aufgeklärt werden. Richter Schwadrat: „Es soll nichts verhackstückt werden oder unter den Tisch fallen.“ Im Zweifel würden sogar noch Zeugen aus Asien geholt. In der nächsten Woche sollen Angeklagte und Staatsanwalt Gelegenheit bekommen, die Zwischenbilanz der Richter zu kommentieren.

Prozess Amerell gegen Kempter

Vergleich vorgeschlagen

Frankfurt/Main (sid) – Der frühere DFB-Schiedsrichterbetreuer Manfred Amerell hat im Prozess mit dem ehemaligen Fifa-Referee Michael Kempter offenbar schlechte Karten. Das Landgericht Hechingen hat beiden Kontrahenten einen Vergleichsvorschlag unterbreitet, der nach Informationen des Sport-Informations-Dienstes Kempter entgegenkommt. Demnach müsste Amerell auf seine Schadensersatzforderung über 150 000 Euro verzichten. Zudem sieht der Vergleichsvorschlag vor, dass beide Parteien in Bezug auf E-Mails und SMS-Mitteilungen künftig Diskretion wahren, auf öffentliche Erklärungen verzichten sowie die gegenseitigen Leistungen im Schiedsrichterwesen des deutschen Fußballs respektieren und wertschätzen.

Amerell, der Kempter wegen Verletzung seines Persönlichkeitsrechts verklagt hat, lehnt den Vergleich ab. Kempter, der Amerell der sexuellen Belästigung bezichtigt, würde dem Vergleich laut seines Anwalts Christoph Schickhardt grundsätzlich zustimmen. „Dieser Vorschlag zeigt die Ansicht des Gerichts, dass für Herrn Amerell nicht mehr drin ist. Er wäre sehr gut beraten, diesen Vergleich anzunehmen“, sagte Schickhardt: „Das Gericht baut Herrn Amerell eine goldene Brücke, damit er aus der Sache rauskommt, ohne sein Gesicht zu verlieren.“ Das Landgericht Hechingen hatte eine Entscheidung auf den 18. April vertagt. Möglich wäre an diesem Termin eine Urteilsverkündung, aber auch die Fortsetzung des Verfahrens. Bei dem Prozess geht es um die Frage, ob die intimen Kontakte zwischen Amerell und Kempter einvernehmlich waren oder unter Amerells Druck zustande kamen.

Personalsorgen von Werder Bremen

Pizarro fällt aus

Bremen (sid) – Bundesligist Werder Bremen muss im Nordderby an diesem Samstag beim Hamburger SV (15.30 Uhr) auf Torjäger Claudio Pizarro verzichten. Der Peruaner wird von muskulären Problemen geplagt. „Wir hatten bis zuletzt Hoffnung. Die Verletzung sah nicht so schlimm aus. Aber das Risiko bei einem Einsatz ist einfach zu groß“, sagte Bremens Trainer Thomas Schaaf am Donnerstag. Dafür kann der Coach wohl auf die zuletzt angeschlagenen Torsten Frings (Prellung), Tim Borowski (Rückenbeschwerden) und Aaron Hunt (Verletzung am Zeh) zurückgreifen. Auch der Brasilianer Wesley dürfte nach wochenlanger Verletzungspause wieder eine Option sein. Neben Pizarro fehlt den Bremern weiterhin der rotgesperrte Nationaltorhüter Tim Wiese.

Nach Kopfstoß und Würgegriff

Gnade für Gattuso

Nyon (sid) – Gennaro Gattuso kommt nach seinen Ausrastern beim Champions-League-Spiel des AC Mailand gegen Tottenham Hotspur (0:1) glimpflich davon. Der 33-Jährige wird lediglich wegen „grob unsportlichen Verhaltens“ belangt. Die Europäische Fußball-Union (Uefa) sieht für Vergehen dieser Art „eine Sperre für ein Wettbewerbsspiel oder für eine genauer zu spezifizierende Zeitdauer“ vor. Das genaue Strafmaß für den Weltmeister von 2006 soll am Montag bekannt gegeben werden. Gattuso hätte für seinen Kopfstoß sowie den Würgegriff gegen Tottenhams Assistenz-Trainer Joe Jordan auch wegen einer Tätlichkeit belangt werden können. Das hätte eine Mindestsperre von drei Wettbewerbsspielen nach sich gezogen. Bei einer „schweren Tätlichkeit“ wären es sogar fünf Spiele Sperre gewesen. Gattuso hat sein Verhalten bereits bedauert.

Im Englischen nennen sie das „swarming defense“: Wie Hornissen schwirrten Arsenals Spieler (hier Johan Djourou, Alex Song und Emmanuel Eboué) um Lionel Messi herum, sobald dieser den Ball für Barcelona führte. Trotzdem gelangen dem Argentinier wieder ein paar herausragende Aktionen. Foto: AP

Die Kunstfehler des Dr. Messi

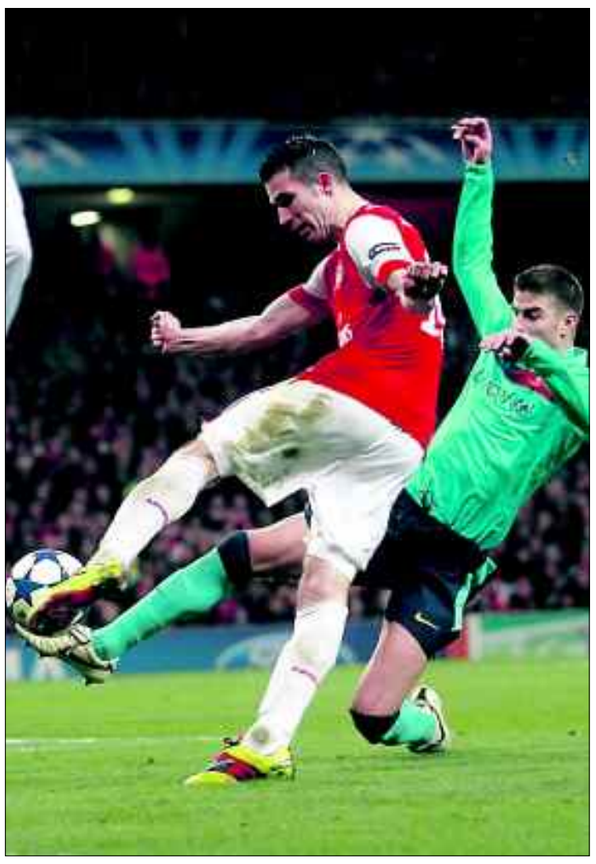
Beim 1:2 in London berauscht sich der FC Barcelona an seiner Kunst – und spielt sich selber müde

London – Nach dem tosenden Jubel über den unvermittelten Triumph fluteten die Komplimente ins Stadion. „Barcelona ist die beste Mannschaft der Welt“, sagte Arsène Wenger mit unverkennbarem Stolz: „Sie sind die beste Mannschaft in der Geschichte des Fußballs, und wir haben sie geschlagen“, präzisierte der nicht minder mit sich und seinem Team zufriedene Kapitän Cesc Fábregas. Robin van Persie, der Schütze des 1:1 (78.) und Ausgangspunkt der Fünf-Minuten-Wiederauferstehung des FC Arsenal, setzte dem Eigenlob eine kleine, goldene Krone auf: Man habe den FC Barcelona „mit deren eigenen Waffen besiegt“.

Die Katalanen sind das große Vorbild der Kanoniere von der Themse, man teilt nicht nur die grundsätzliche Spielausrichtung, sondern auch die fundamentalistische Unterfütterung: Der Zwang, dem offensiven Ideal treu zu bleiben, überstrahlt alles, mitunter auch die Resultate. Umso größer fiel nach dem 2:1-Sieg Wengers Genugtuung aus. Arsenal hatte natürlich mit viel Mumm gewonnen, mit beachtlicher Charakterstärke und einer neuen Reife („Wir sind alle ein Jahr älter“, sagte Fábregas), aber dem französischen Fußballprofessor war es besonders wichtig, auf die Treue seiner Elf zu verweisen: „Man hatte uns vorher gedrängt, gegen unser Naturell zu spielen“, sagte der 61-Jährige, „dieses Spiel kann den Glauben an unsere Philosophie stärken.“

Traumhafte Ballbesitzwerte

Anders als gegen die Virtuosen des FC Barcelona gemeinhin üblich, hielten die Gastgeber ihre riskante Linie durch. Sie scheuten sich nicht, bei Angriffen mit fünf, sechs Spielern nach vorne zu stürmen, und nutzten jede Gelegenheit zum Vorstoß. Angesichts dieser Haltung wirkte der Erfolg der Londoner verdient, doch weder Wenger noch sein später entgeistert ins Nichts starrender Kollege Pep Guardiola („Ich weiß nicht, wie wir dieses Spiel verloren haben“) werden den Fehler machen, das Match vom Ergebnis ausgehend zu analysieren. Bis zu van Persies glücklichem 1:1 – Kategorie: Sonntagsschuss – hatten die Gäste das Geschehen dominiert. Doch dann verlor Barcelona am Sonntag genauso, wie sonst Arsenal typischerweise seine Spiele verliert. Traumhafte Ballbesitzwerte (61 Prozent) und 629 Passkombinationen zum Genießen reichten nicht zum Glück, weil die Katalanen vorne und hinten nicht mit Konsequenz zu Werke gingen.



Arsenals Tor zum 1:1: Robin van Persie holt aus, Gerard Piqué kommt zu spät, aber das Entscheidende ist in diesem Bild nicht mehr zu sehen: wie Torwart Victor Valdes die kurze Ecke freiräumt. Dort findet der van-Persie-Schuss eine Lücke, und fortan war der FC Arsenal im Spiel. Foto: Reuters

Vielleicht war ein Problem, dass David Villas Tor (26.) so früh und in genau in eine Drangphase der Engländer gefallen war. Auswärtstreffer sind im Europapokal ja ungemein wichtig, Barcelona spielte in der Folge jedenfalls so, als gelte es, einen Zwei-Tore-Vorsprung ästhetisch anspruchsvoll zu verwalten – sie kombinierten nur noch untereinander, vergaßen aber das Ziel. Arsenal bekam, das war zu erwarten, minutenlang den Ball nicht zurück und spielte „am Rande des Kollaps“, wie Wenger einräumte.

In wütender Ohnmacht verfolgten die Zuschauer das Geschehen, verzweifelt wurde Lionel Messi ausgepfiffen, als sei dessen Brillanz verwerflich. In ihren giftgrünen Trikots erinnerten die Spanier derweil den *Daily Telegraph* an „OP-Ärzte“. Die Londoner wurden bei vollem Bewusstsein fein säuberlich aufgeschnitten, Chefchirurg Dr. Messi unterliefen aber entscheidende Kunstfehler. Zwei große Chancen ließ er ungenutzt.

Am Steuer eingenickt

Der Schuss des Argentiniers ans Außennetz wurde zwanzig Minuten vor dem Abpfiff zum Signal, die verhaltenen Erfolgsbemühungen gänzlich einzustellen. Tief in der gegnerischen Hälfte spielte Xavi einen Freistoß zurück in die eigene Abwehr. „Es ist schade, denn wir hatten das Gefühl, dass wir Arsenal überlegen sind“, sagte der 31-Jährige später mit unbeabsichtigter Offenheit. Barcelona gelang, was nur ihnen gelingen kann: Sie spielten sich selbst müde. Wie ein Autofahrer, der nachts auf der leeren Straße kurz und fatal am Steuer einnickt, weil ihm das Unterbewusstsein suggeriert, dass der Wagen auch alleine fährt, verloren die Gäste ihre Wachsamkeit.

Torwart Victor Valdés machte beim Ausgleich freundlich den Weg am kurzen Pfosten frei. Vor Andreij Arschawins feinem 2:1, als der Russe den Ball kunstvoll in die Torecke zwirbelte, trabte Rechtsverteidiger Dani Alves im Auslauf-Tempo hinterher.

Auf einen ähnlichen Zusammenbruch mag Arsène Wenger trotz allem Optimismus im Rückspiel nicht zählen. „Sie sind immer noch Favorit“, sagte der Elsässer, Kollege Guardiola teilt diese Einschätzung. Als ein englischer Reporter nach den Chancen seines Teams fragte, sprach der 40-Jährige nur eine generöse Einladung aus: „Falls Sie Zeit und sonst nichts zu tun haben, sollten Sie in drei Wochen ins Stadion kommen!“ Dann werde der Herr schon sehen. *Raphael Honigstein*

Ein Pfeifkonzert schadet nicht

Der AS Rom präsentiert sich beim 2:3 gegen Donezk schwerfällig wie nach einem üppigen Nachtmahl in der Trattoria

Rom – Drei Gegentore in 13 Minuten, kassiert von einer Mannschaft, die 80 Tage Winterpause hinter sich hat: Schachtjor Donezk. Es hat sich nun also auch in Rom herumgesprochen, dass man in der Ukraine Fußball spielen kann. Oder doch zumindest Brasilianer importieren, die wissen, wie's geht – und einen mit allen Wassern gewaschenen rumänischen Trainer wie Mircea Lucescu. Drei Tore in 13 Minuten sind ein schlagendes Argument. Sie haben den AS Rom vermutlich vorzeitig aus der Champions League katapultiert, vor allem aber haben die Brasilianer Jadson (29.), Douglas Costa (36.) und Luiz Adriano (42.) die Mannschaft um den zum Monument erhöhten Kapitän Francesco Totti vor eigenem Publikum gnadenlos vorgeführt.

Peinlich für den großen Totti

Gegen die Truppe aus der Ukraine mit ihren blitzschnellen Kontern und chirurgisch präzisen Spielzügen sahen die Römer so schwerfällig und harmlos aus wie eine Horde Freizeitkicker nach einem üppigen Nachtmahl in der Trattoria. Der große Totti erlebte einen der peinlichsten Abende seiner Karriere, weder seine Hackentricks noch die unzähligen Eckstöße zeitigten Wirkung. Die ultimative Chance zum Ausgleich vergab der Über-Römer mit mattem Schuss in die Arme von Schachtjors Torwart Andrij Pjatow.

Dabei war es doch fast eine halbe Stunde lang gut gegangen. Die Ukrainer taten der Roma anfangs den Gefallen, ihre vorgesehene Rolle als naive Kinder des Weltfußballs nach Kräften auszufüllen, so dass selbst dem rustikalen Simone Perrotta der Führungstreffer gelang. Die Freude aber währte nur eine knappe Minute, so lange brauchte Jadson, um von einem Tor zum nächsten zu fliegen und das 1:1 zu erzielen. Nach der Pause versuchten die Römer verzweifelt, den 1:3-Rückstand aufzuholen, begleitet von Pfiffen des schockierten Publikums, die erst verstummten, als dem Franzosen Jérémy Menez das 2:3 gelang.

Es blieb bei diesem Ergebnis, begleitet von realsatirischen Kabinettstückchen wie den akrobatischen Einlagen des Roma-Ersatztorwarts Doni (der ausdrücklich nicht für die drei Tore verantwortlich zu machen war). Doni also tobte in seinem Strafraum mit einiger Energie, dafür aber weitgehend ohne Sinn und Verstand, was die Ukrainer immerhin derart irritierte, dass sie auf weitere Annäherung verzichteten. Schlimm hingegen traf es den Norweger John Arne Riise, der im Übereifer über die eigenen Füße stolperte und auf dem Rasen sitzend zuschauen musste, wie Luiz Adriano bequem zum 3:1 einschob. „Wirklich große Mannschaften bleiben auch dann ruhig, wenn sie zu Hause ein Gegentor hinnehmen müssen“, sagte Daniele De Rossi: „Wir aber werden wohl noch viel Zeit brauchen, um Resultate heimzubringen.“ Und sei es gegen Donezk.

Erbost: Francesco Totti (links) hält Vorträge, aber Donezks Darijo Srna nimmt ihn nicht beim Wort. Foto: action press

Immerhin zeigten sich die Römer als gute Verlierer, mit gesenkten Köpfen liefen sie unter die Südtribüne, denn, so De Rossi: „Eine halbe Minute Pfeifkonzert haben noch niemanden umgebracht.“ Gegen die Verfügung der noch amtierenden Präsidentin Rosella Sensi, die Mannschaft zur Strafe ins Trainingslager zu verfrachten, rebellierten die Spieler aber dann. Dass es im Team und zwischen Totti und Trainer Claudio Ranieri gärt, ist kein Geheimnis, da will man nach der dritten Niederlage in elf Tagen wenigstens den Lagerkoller vermeiden.

Kaum beeindruckt vom 2:3 laufen die Verkaufsverhandlungen um den AS Rom weiter, ein US-amerikanisches Investorenteam wird mit seiner Offerte von 110 Millionen Euro wohl das Rennen machen. Die neuen Besitzer werden als erste Ausländer in der Serie A sehnlichst erwartet, aber für die laufende Saison versprechen sich selbst die zur Verklärung neigenden Roma-Fans keine Wunder mehr. Das gilt auch fürs Achtelfinal-Rückspiel. Zu den grandiosen Trümmern des Weltreichs gesellen sich die traurigen Ruinen des AS Rom. Man muss nur aufpassen, dass nicht schnell auch noch Moos darüber wächst. *Birgit Schönau*

Champions League

Achtelfinale, Hinspiele

FC Arsenal – FC Barcelona 2:1 (0:1)
FC Arsenal: Szczesny – Eboué, Djourou, Koscielny, Clichy – Song (68. Arschawin), Wilshere – Walcott (77. Bendtner), Fabregas, Nasri – van Persie. – Trainer: Wenger.
FC Barcelona: Victor Valdes – Dani Alves, Piqué, Abidal, Maxwell – Busquets – Xavi, Iniesta (89. Iniesta) – Pedro, Messi, Villa (68. Keita). – Trainer: Guardiola.
Tore: 0:1 Villa (26.), 1:1 van Persie (78.), 2:1 Arschawin (83.). – Schiedsrichter: Rizzoli (Italien). – Gelbe Karten: Song, Nasri, van Persie – Iniesta (2), Piqué (3, gesperrt). – Zuschauer: 59 927 (ausverkauft).

AS Rom – Schachtjor Donezk 2:3 (1:3)
AS Rom: Doni – Cassetti , N. Burdisso , Mexes , Riise (46. Castellini) – de Rossi – R. Taddei , Perrotta – Menez – Vucinic (68. Borriello), Totti. – Trainer: Ranieri.
Schachtjor Donezk: Pyatow – Srna, Chygrynskyy, Rakytskyy, Rat – G. Mkhitaryan, Hübschman – Douglas Costa (66. Eduardo), Jadson (85. Alex Teixeira), Willian – Luiz Adriano. – Trainer: Lucescu.
Tore: 1:0 Perrotta (28.), 1:1 Jadson (29.), 1:2 Douglas Costa (36.), 1:3 Luiz Adriano (41.), 2:3 Menez (61.). – Schiedsrichter: Benquerenca (Portugal). – Gelbe Karte: Cassetti, Menez (beide 3 & gesperrt), Perrotta – Chygrynskyy, Adriano, Rakytskyy (3, gesperrt). – Zuschauer: 35 873.

FC Valencia – FC Schalke 04 1:1 (1:0)
1:0 Soldado (17.), 1:1 Raúl (64.). – Zuschauer: 42 703.

AC Mailand – Tottenham Hotspur 0:1 (0:0)
0:1 Crouch (80.). – Zuschauer: 75 652.

FC Kopenhagen – FC Chelsea	Di. 22.2.
Olympique Lyon – Real Madrid	Di. 22.2.
O. Marseille – Manchester United	Mi. 23.2.
Inter Mailand – Bayern München	Mi. 23.2.

Rückspiel-Termine

FC Barcelona – FC Arsenal	8. März
Schachtjor Donezk – AS Rom	8. März
Tottenham Hotspur – AC Mailand	9. März
FC Schalke 04 – FC Valencia	9. März
Manchester United – O. Marseille	15. März
Bayern München – Inter Mailand	15. März
FC Chelsea – FC Kopenhagen	16. März
Real Madrid – Olympique Lyon	16. März

Verständnis für eigene Entlassung

Frontzeck lobt Favre

Düsseldorf (dpa) – Michael Frontzeck hat Verständnis für seine Entlassung als Trainer des Bundesligisten Borussia Mönchengladbach geäußert. „Objektiv war es für den Klub die letzte Chance, noch einmal einen neuen Impuls zu setzen“, sagte Frontzeck dem *Kicker*. Allerdings machte er aus seiner Enttäuschung keinen Hehl: „Es gibt angenehmere Situationen. Ich kenne die Schnelllebigkeit des Geschäfts. Zur Pause des Stuttgart-Spiels, als wir 2:0 vorne lagen, waren wir die beste Rückrundenmannschaft. Dreimal 45 Minuten später wird der Trainer gewechselt.“ Für die Talfahrt der vergangenen Wochen machte Frontzeck in erster Linie das große Verletzungspech verantwortlich. Sein Ansehen sieht er trotz der sportlichen Talfahrt der Borussia nicht beschädigt: „Um meinen Ruf mache ich mir keine Sorgen. Wer sich mit meiner Arbeit beschäftigt, erkennt eine klare Linie.“ Der Tabellenletzte Mönchengladbach hatte Frontzeck am vorigen Sonntag nach 19 Monaten entlassen und einen Tag später Lucien Favre als Nachfolger vorgestellt. „Lucien Favre ist eine ausgezeichnete Wahl. Ich bin weiterhin davon überzeugt, dass die Borussia sich rettet“, sagte Frontzeck.

MSV Duisburg verlängert Verträge

Führungsduo bleibt

Duisburg (dpa) – Zweitligist MSV Duisburg hat Trainer Milan Sasic und Sportdirektor Bruno Hübner langfristig gebunden. Wie der Verein am Donnerstag mitteilte, wurden die zum Ende dieser Saison auslaufenden Verträge mit dem Führungsduo bis Juni 2013 verlängert. Gemeinsam mit Sasic, der den Trainerposten im November 2009 übernommen hatte, organisierte Hübner im vergangenen Sommer einen Umbruch und führte die Mannschaft in den Kreis der Aufstiegsanwärter. Zudem erreichte der MSV das Halbfinale im DFB-Pokal gegen Energie Cottbus. „Ich fühle mich in Duisburg wohl und bin kein Freund von Vereinswechseln. Mit dem MSV wollen wir noch viel erreichen“, sagte Sasic.

Europa League

Zwischenrunde, Hinspiele

Aris Saloniki – Manchester City	0:0
Metalist Charkow – B. Leverkusen	
Benfica Lissabon – Stuttgart	
Rubin Kasan – Twente Enschede	0:2 (0:0)
SSC Neapel – FC Villarreal	
RSC Anderlecht – Ajax Amsterdam	
Lech Posen – Sporting Braga	
Besiktas Istanbul – Dynamo Kiew	
Bate Borisow – Paris St. Germain	
Glasgow Rangers – Sport. Lissabon	
Sparta Prag – FC Liverpool	
FC Basel – Spartak Moskau	
YB Bern – Zenit St. Petersburg	
PAOK Saloniki – ZSKA Moskau	
FC Sevilla – FC Porto	
OSC Lille – PSV Eindhoven	

Rückspiel-Termine

ZSKA Moskau – PAOK Saloniki	22.2., 18.00
FC Porto – FC Sevilla	22.2., 18.00
Leverkusen – Charkow	24.2., 19.00
S. Lissabon – Glasgow Rangers	24.2., 19.00
FC Liverpool – Sparta Prag	24.2., 19.00
Spartak Moskau – FC Basel	24.2., 19.00
St. Petersburg – YB Bern	24.2., 19.00
PSV Eindhoven – OSC Lille	24.2., 19.00
VfB Stuttgart – Lissabon	24.2., 21.05
FC Villarreal – SSC Neapel	24.2., 21.05
Ajax Amsterdam – Anderlecht	24.2., 21.05
Sporting Braga – Lech Posen	24.2., 21.05
Dynamo Kiew – Besiktas Istanbul	24.2., 21.05
Manchester City – Aris Saloniki	24.2., 21.05
Twente Enschede – Rubin Kasan	24.2., 21.05
Paris St. Germain – B. Borissow	24.2., 21.05

Schluss mit dem Ende

Von Thomas Hahn

Das Ende. Unangenehmes Thema, was bestimmt daran liegt, dass das Ende so verdammt unvermeidlich ist. Alles endet irgendwann, leider. Natürlich, es gibt so Phasen, in denen die Aussicht auf das Ende ein Trost ist, eine Weisheitszahnoperation vielleicht oder dieser jüngste Film mit dem Depp und der Jolie. Aber sonst ist das Ende eine Bedrohung, weil es oft etwas beendet, das im Grunde ganz gut lief, und vor allem weil meistens gar nicht klar ist, was nach dem Ende kommt. Es gibt Sportler, für die ist das Ende ihres Sportler-Lebens der größere Gegner als der größte Gegner, dem sie je auf dem Sportplatz begegnet sind.

Der Diskus-Olympiasieger Lars Riedel zum Beispiel hat so eine Angst vor dem Karriere-Ende gehabt, dass er sein Athleten-Leben ständig künstlich verlängerte. Sein Körper ächzte, sein Diskus flog nicht mehr richtig, wenn er ihn warf – egal. Riedel blieb Diskuswerfer, bis er 2008, mit 41, seine Karriere doch beendete. Allerdings nicht, ohne gleichzeitig seine Autobiographie herauszubringen, mit dem beziehungsreichen, aber für einen scheidenden Diskuswerfer sehr traurigen Titel: „Meine Welt ist eine Scheibe."

Zum Glück stimmt das gar nicht, wie Lars Riedel unlängst verkündet hat. Zumindest hat seine Welt einen Trabanten bekommen, einen Golfball, denn Lars Riedel, Handicap 15, übt gerade mit gewissem Ehrgeiz das Longdriven. Auf deutsch: das Golfball-Weitschießen. Dass er in dem Sport Weltmeister werden will, meint er hoffentlich nicht ernst, aber selbst wenn: Riedel reiht sich ein die illustre Riege früherer Sportler, die dem Ende ihres Sportler-Lebens trotzen und einfach weiterspielen. Der Skisprung-Olympiasieger Sven Hannawald sagt, er habe „eine neue Aufgabe" gefunden: Sie liegt in der drittklassigen Autorennserie ADAC GT Masters. Der frühere türkische Nationalfußballer Ilhan Mansiz will als Eiskunstläufer zu Olympia. Der frühere Hürdensprint-Weltrekordler Renaldo Nehemiah reagierte 1982 mit großer Eleganz auf die Tatsache, dass er es nicht mehr ins US-Leichtathletik-Team schaffte. Er wurde Footballer und gewann 1984 mit den San Francisco 49ers die Super Bowl. Und Bernhard Langer wurde nach seiner Golfkarriere . . . wie soll man sagen? Golfer. Er räumt bei den Senioren ab. Möglicherweise stimmt es doch nicht, dass alles ein Ende hat.

Warnung vor Reisen nach China

Streitfall Clenbuterol: Das Kälbermast-Mittel beschäftigt Doping-Analytiker – und Contadors Verteidiger

München/Madrid – Die Dopingfahnder im Kölner Donike-Institut sind einiges gewohnt. Doch der Befund, den sie am Montag in Fachkreisen vorstellten, hatte selbst ihnen die Sprache verschlagen. Über vier Monate hatten sie von insgesamt 28 China-Reisenden, die am Flughafen abgefangen wurden, Urinproben genommen – gleich in 22 fanden sie Clenbuterol; Spuren des im Sport gern zum Dopen genutzten Kälbermastmittels. Der Gebrauch des in der Europäischen Union seit 1996 verbotenen, ständig kontrollierten Wirkstoffs ist in China offenbar so verbreitet, dass man bei Reisen dorthin „fast die Garantie hat", damit in Berührung zu geraten, folgert ein Kölner Mitarbeiter. Solche Erkenntnisse haben den Laborchef Hans-Wilhelm Schänzer bewogen, eine Toleranzgrenze für Clenbuterol anzuregen. Immerhin gab sein Labor jetzt sogar eine Reisewarnung für Athleten und Verbände aus: „Risiko auf unbeabsichtigtes Doping für China-Reisende", ist der Hinweis überschrieben.

Der Befund, ermittelt bei in China lebenden Personen wie bei anderen, die „nur zehn Tage eine Messe besuchten", dürfte interessant für jeden sein, der sich dorthin begibt. Nach *SZ*-Informationen soll die Notiz sogar schon Proteste von chinesischer Seite erregt haben. Von großer Bedeutung ist der Sachverhalt aber auch im Fall des spanischen Volkshelden Alberto Contador. Dessen nationaler Radverband RFEC stützt ja seinen höchst umstrittenen Freispruch zentral auf den Modelfall des deutschen Tischtennisspielers Dimitrij Ovtcharov. Der war vor einigen Monaten positiv auf Clenbuterol getestet, am Ende aber vom Dopingvorwurf freigesprochen worden.

Viele Fragen: Der spanische Radprofi Alberto Contador, trotz Doping-Indizien in der Heimat freigesprochen. Foto: AFP

Der Vergleich mit Ovtcharov

Nur ist das die einzige Parallele. Ovtcharov hatte sich die Werte nicht in EU-Ländern, sondern in China eingehandelt. Er ließ sofort eine Haaranalyse machen, im Kopfhaar halten sich die Spuren sehr lange, wenn der Stoff in für Dopingzwecke erforderlicher Konzentration eingenommen wird. Befund: negativ. Zudem fanden sich Reste auch bei Mitreisenden, die in Ovtcharovs Hotel gespeist hatten.

So liefert die Kölner China-Studie nachträgliche Entlastung für Ovtcharov – verstärkt aber den Druck auf das bizarre Contador-Urteil. Dem vorbelasteten, weltbesten Radprofi hatte sein Verband ja die Story abgekauft, der Clenbuterol-Fund beruhe auf dem Konsum von kontaminiertem Kalbfleisch. Wobei die meisten Expertisen, auf die das Urteil fußt, von ihm selbst beigebracht wurden.

Eine Ausnahme ist der Bericht der spanischen Anti-Doping-Agentur (AEA). Darin wird behauptet, dass es in der Viehzucht nur einen reduzierten Umfang an Stichproben gebe. Zwar stellten die Clenbuterol-Analysen bei Rindern die „sanitäre Qualität sicher", soweit es (Lebensmittel-)Vergiftungen beträfe – sie könnten aber „im Prinzip ein Dopingrisiko nicht ausschließen". Das dürfte die Welt-Antid-Doping-Agentur Wada vor spannende Fragen stellen, die sich im Fall China sowieso auftun: Darf man noch guten Gewissens Sportveranstaltungen nach Spanien vergeben? Sollten Sportler, die nach Spanien reisen, ihre Nahrung künftig nicht besser selbst mitbringen?

Andererseits, heißt es im RFEC-Urteil, sei dem Volksheld natürlich nichts vorzuwerfen. Die EU-Kontrollen seien ja derart dicht, dass der Profi einen Fall von Clenbuterol-Missbrauch in der Viehzucht nie hätte erahnen können. Selbst der Eier-Skandal in Deutschland wird bemüht. Dort hätten 4700 Farmen geschlossen werden müssen, weil „Tiere mit Dioxin verseucht" worden waren. „Hätte sich jemand beim Kauf eines Schweine- oder Geflügelprodukts dort vorstellen können, dass es mit Dioxin verseucht sein könnte, das verboten ist und periodisch kontrolliert wird? Natürlich nicht; dennoch ist es passiert."

Da passt ns Bild, dass die RFEC-Jury auch den Kölner Laborchef mit seiner speziell auf China gemünzten Erkenntnis zum Kronzeugen für einen angeblichen EU-Sündenfall macht: Schänzer habe gesagt, dass die ClenbuterolEinnahme „über kontaminierte Lebensmittel wahrscheinlichste Erklärung für den Positivtest" sei. Hat er. Aber konkret auf den China-Fahrer Ovtcharov bezogen.

Auch Cesar Martín Aranda, Anwalt des Rinderzüchterverbands ASOPROVAC, bringt der Freispruch auf die Palme. Contador bringe den „ganzen Wirtschaftszweig in Verruf"; Kontrollen in Spanien seien „so einwandfrei wie in der ganzen EU". Martín bezweifelt sehr, dass sich die Sache so zutrug wie vom Profi behauptet. Der hatte im Herbst erzählt, ein Freund des Teamkochs habe im nordspanischen Irún Kalbsfilet gekauft, das einem Teil des Astana-Teams vorgesetzt wurde. Dieses baskische Fleisch sei leider mit Clenbuterol versetzt gewesen – und, zweiter dummer Zufall: Aus der Gruppe sei nur Alberto getestet worden.

Anwalt Martin sagt: „Am Tag nach seiner Pressekonferenz setzten wir uns mit Contadors Manager und Anwalt zusammen. Wir haben sie bekniet, Anzeige zu stellen. Sie haben es nie getan." Warum, lässt sich nur vermuten. Illegale Mast ist ein so schweres Delikt, dass Polizei und Justiz mobilisiert worden wären, um die Sache aufzuklären. Kein Hexenwerk: Der Weg eines Filets lässt sich meist bis zum Schlachtvieh zurückverfolgen. Die Strafen, die für Clenbuterol-Mast im Raume stehen, reichen bis zu vier Jahren Gefängnis, sie umfassen Geldbußen, Berufsverbote und Zwangsschlachtungen.

Das eigentümliche Desinteresse der Contador-Partei steht nun im Kontrast zur Aktivität des Zuchtverbandes. Anwalt Martin sagt: „Wir haben Staatsanwaltschaft, die baskische Regionalregierung und die spanische Agentur für Nahrungsmittelsicherheit eingeschaltet."

Martín ahnt aber auch: „Wenn sich Regierungschef und Oppositionsführer hinreißen lassen, Contador zu verteidigen, werden doch die Untergebenen nicht widersprechen." Das zielt auf die Contador-Fürsprachen von Ministerpräsident José Luis Rodríguez Zapatero und dem Chef der konservativen Volkspartei PP, Mariano Rajoy. Nun ist es an der Wada, den Freispruch beim Sportgerichtshof Cas anzufechten. Denn während in China offenbar ein ernsthaftes Problem für die Dopingfahndung erwächst, liest sich die Clenbuterol-Bilanz Spaniens wie ein billiger Faschingsscherz: Dort werden die Sportler öfter positiv getestet als die Rinder. *Thomas Kistner/Javier Caceres*

Clenbuterol

Clenbuterol unterstützt den Muskelaufbau. Bei hoher Dosierung verlangsamt der Wirkstoff die ständigen Muskelabbauprozesse im Körper. Bei entsprechend angepasstem Trainings- und Ernährungsverhalten kann so ein schneller Muskelaufbau erzielt werden. Immer wieder nutzten Sportler Clenbuterol verbotenerweise zum dopen. Das Mittel gehört zur Substanzklasse der Beta-2-Agonisten. Solche Wirkstoffe sind in Arzneimitteln gegen Asthma enthalten. Sie erweitern die Bronchien und lassen die Bronchialmuskulatur erschlaffen, um deren Verkrampfung bei einem Asthmaanfall zu lindern.

Hoch dosiert, erhöhen sie die Herzfrequenz und Blutdruck. Den bekanntesten Clenbuterol-Fall im deutschen Sport lieferte die Leichtathletin Katrin Krabbe: Die Ex-Sprintweltmeisterin war 1992 damit aufgeflogen. Clenbuterol-Einnahme galt damals noch als Medikamentenmissbrauch, nicht als Doping. Clenbuterol stand in Deutschland öfter im Zentrum von Tiermast-Skandalen. So hatte ein Bauer im Emsland fast 800 Kälber mit der Substanz gemästet. Wird Clenbuterol hoch dosiert zur Mast verabreicht, setzen die Tiere schneller Fleisch an und weniger Fett – in der Europäischen Union (EU) ist das verboten. dpa

Deutsche Sporthochschule Köln
German Sport University Cologne

Cologne 14.02.2011

Warning for athletes:
Risk of inadvertent doping with clenbuterol when travelling to China

The Manfred Donike Institute for Doping Analysis (MDI) and the Center for Preventive Doping Research of the German Sport University Cologne are warning athletes from risks of inadvertent doping with the ß2-agonist clenbuterol when travelling to China.

An investigation, presented on the 14th of February 2011 at the Cologne Workshop

Clenbuterol-Warnung bei Reisen nach China: Am 14. Februar wies die deutsche Sporthochschule Athleten schriftlich auf die Gefahren hin.

Die Bob-Fahrer vor der Heim-WM

Auf einem neuen Weg

Königssee – Sie gilt im Leistungssport als großes Ziel. Wer ihr angehört, der ist der Bedeutungslosigkeit der Provinz entkommen. Sie stellt das Tor dar zur großen Welt des Sports, zu den Medaillen, die wirklich zählen, und in jeder Sportart wird ihr Wert geschätzt, immer mehr auch in Ego-Disziplinen. Selbst im Ansehen der deutschen Bob-Fahrer ist sie nun gestiegen, die Nationalmannschaft.

Bei der Bob-WM am Königssee, die am Freitag beginnt, gelten die deutschen Fahrer wieder als Favoriten, trotz des Umbruchs vor knapp einem Jahr. Für den Erfolg der Mannschaften des neuen Bundestrainers Christoph Langen gibt es unterschiedliche Gründe. Einer ist wie immer das Material. Die deutschen Bobs und die deutschen Kufen sind wie so oft schneller als die der Konkurrenz. Schwerer wiegen dürfte aber Langens Neuerweckung des Teamgeists. „Wir haben im Herbst einen Weg eingeschlagen, der etwas anders war", sagt Langen.

Der andere Weg führte Piloten und Anschieber zu erstaunlichen Ergebnissen. Im ersten Rennen auf der anspruchsvollen Olympiabahn von Whistler, erwartete die Bob-Welt den Beginn einer neuen Ära, in der zur Abwechslung mal nicht deutschen Vorreitern nachgeeifert werden muss. Der viermalige Olympiasieger Andre Lange war nicht mehr dabei, man erwartete nun eine Epoche der Dominanz von dessen langjährigen Rivalen wie Steven Holcomb (USA) oder Beat Hefti (Schweiz). Das erste Rennen der Saison aber gewann mit eindeutigem Vorsprung der bis dahin unbekannte Deutsche Manuel Machata. Dazu machte der noch jüngere Pilot Maximilian Arndt auf sich aufmerksam, und auch Karl Angerer, der eine Karriere lang im Schatten von Lange stand, holte Podestplätze.

Näher dran an Andre Lange, aber trotzdem in dessen Schatten stand stets der Erfurter Olympiazweite Thomas Florschütz. Nachdem er sich im Dezember von einem Rückenleiden erholt hatte, platzierte er sich bei den Deutschen Meisterschaften auf Platz zwei und fügte sich mitten hinein unter die Besten und deren Teamgeist. Auch bei den Frauen, die lange Zeit offen zerstritten waren, geht es neuerdings harmonisch zu. Am Ende der Weltcupsaison wurde Sandra Kiriasis Gesamtweltcupsiegerein, Machata gewann im Viererbob.

Langens anderer Weg hatte vor allem einen stark veränderten Start. Früher hatten Altgediente einen Vorsprung. Wer bei Olympia eine Medaille geholt hatte, war automatisch im nächsten Weltcupteam. Diesmal hatte Langen alle zurück auf Start gesetzt. Zugleich bekam jeder einen der neuen Bobs der Forschungsstelle FES, die zurzeit als das Beste auf dem Markt gelten. Langen dachte, diese erhöhten Chancen würden manchen anspornen, dann war er selber überrascht: „Das ergab einen Ruck durch die Nationalmannschaft."

Das altmodische Wort benutzt Langen ziemlich häufig, wenn er über die Erfolge in seiner ersten Saison als Trainer spricht. Die Nationalmannschaft steht an erster Stelle. Waren die deutschen Bobteams, also der Pilot und seine drei bis fünf Anschieber, früher unterwegs, dann wirkte das manchmal, als träfen fremde Schulgruppen im Wanderlager aufeinander. Jede saß an ihrem Tisch und arbeitete für sich. Heute, sagt Langen, beschränke sich der Konkurrenzkampf auf die Zeit in der Bahn. Davor und danach beraten sich die Teams gegenseitig. „Man tauscht sich aus", sagt Langen, „und diskutiert über die Abstimmungen am Gerät." Die Anschieber wechseln, um den anderen zu helfen, auch mal das Team. Man findet sich bei Besprechungen zusammen, analysiert gemeinsam Videos, isst gemeinsam.

Das klingt alles selbstverständlich, aber weil die frühere Struktur mit Andre Lange in der Führungsrolle Erfolg hatte, verfestigte sich auch die dazugehörige Hierarchie. Diese Zeit ist nun vorbei, auch wenn noch nicht ganz geklärt ist, wie lebendig der Teamgeist bleibt, wenn es zu den ersten Konflikten kommt. Bei der Nominierung für die WM in Königssee hatte Langen trotz vier fast gleichstarker Teams noch kein Auswahlproblem. Wegen der Siege bei der Junioren-WM 2011 haben die Männer im Zweier- und Viererbob je vier Startplätze. Die Zeit für unbequeme Entscheidungen wird aber wiederkommen, und in einem Sport, der auch vom Ehrgeiz der Individuen lebt, wird es dann Ärger geben. Langen sieht dem aber gelassen entgegen. Er verweist auf das, was er für übergeordnet hält in der Hierarchie seiner Bob-Welt: die Rennzeiten und das Wohl der Nationalmannschaft. *Volker Kreisl*

WM-Zeitplan

Bob- und Skeleton-WM in Königssee

Freitag, 18. Februar	
10.30 Uhr	Frauen, 1. und 2. Lauf
Samstag, 19. Februar	
9.30 Uhr	Zweier Männer, 1. und 2. Lauf
13.00 Uhr	Frauen, 3. und 4. Lauf
Sonntag, 20. Februar	
10.30 Uhr	Zweier Männer, 3. und 4. Lauf
14.30 Uhr	Teamwettbewerb
Donnerstag, 24. Februar	
10.30 Uhr	Skeleton Männer, 1. und 2. Lauf
Freitag, 25. Februar	
9.00 Uhr	Skeleton Männer, 3. und 4. Lauf
12.30 Uhr	Skeleton Frauen, 1. und 2. Lauf
Samstag, 26. Februar	
11.50 Uhr	Vierer Männer, 1. und 2. Lauf
15.30 Uhr	Skeleton Frauen, 3. und 4. Lauf
Sonntag, 27. Februar	
12.30 Uhr	Vierer Männer, 3. und 4. Lauf

Veldkamp zur Rückkehr von Pechstein

„Es ist einfach ekelhaft"

Salt Lake City (dpa) – Eisschnellläuferin Claudia Pechstein ist bei ihrem Weltcup-Comeback auf dem Utah Olympic Oval in Salt Lake City nicht nur freundlich willkommen geheißen worden. „Es ist einfach ekelhaft. Manchmal sitzt ein Geschwür in einem Körper, mit dem man leben muss", sagte Olympiasieger Bart Veldkamp der niederländischen Nachrichtenagentur *ANP*, als er die Deutsche am Mittwoch beim Morgentraining in der Olympia-Halle von 2002 sah. „Es gefällt mir nicht, dass sie hier läuft, aber ich kann nichts dagegen machen", schimpfte der einstige Freund von Anni Friesinger, der 1992 in Albertville die olympischen 10 000 Meter gewonnen hatte und derzeit als Assistenzcoach des niederländischen Profiteams TVM arbeitet. Er habe mit Sportlern vieler Nationen über Pechsteins Comeback nach ihrer zweijährigen Sperre wegen auffälliger Blutwerte gesprochen.

Machtwort vom Eishockey-Bund

Krupp muss gehen

München (dpa) – Uwe Krupp soll nach dem Willen von DEB-Präsident Uwe Harnos ein für alle mal nicht Eishockey-Bundestrainer bleiben. „Standpunkt des Präsidiums ist es, über eine Doppelfunktion von Uwe Krupp nicht nachzudenken", sagte der Vorsitzende des Deutschen Eishockey-Bundes (DEB) am Donnerstag über die Zukunft von Krupp, der nach der WM im Mai zu den Kölner Haien wechselt: „Wir gehen davon aus, bis nach der WM einen Nachfolger bekannt geben zu können, der die Arbeit so weiter führt." Mit dem Machtwort soll auch Harnos' Streit mit Generalsekretär Franz Reindl über Krupps Nachfolge ad acta gelegt werden. Krupp, der das DEB-Team bei der Heim-WM im vergangenen Jahr überraschend auf Platz vier geführt hatte, liebäugelte zuletzt trotz seines Wechsels zu den Haien mit einem gleichzeitigen DEB-Engagement. Reindl hatte zuvor eine Doppelfunktion nicht ausgeschlossen und sich damit den Ärger von Harnos zugezogen. Eine Vereinbarung mit der Deutschen Eishockey Liga (DEL) schließt eine Doppelfunktion aber aus.

„Diese Diskussion war unnötig wie ein Kropf", urteilte Harnos und stellte zugleich klar, dass Krupps Nachfolge keinesfalls – wie von Reindl gefordert – bis zum WM-Beginn im Mai geklärt sein müsse. Harnos korrigierte aber auch jüngste Interpretationen, laut denen Reindl vor dem Aus stehe, weil dessen im Sommer auslaufender Vertrag nicht verlängert wurde: „Das aktuell gewählte Präsidium hat lediglich formell einer automatischen Verlängerung der alten Regelungen auf unbestimmte Zeit widersprochen, um neue Vertragsinhalte an neue Notwendigkeiten zu verhandeln."

Für immer Hai

Mirko Lüdemann, 37, absolviert sein 893. Spiel für den Kölner Eishockey-Klub und löst Andreas Renz als Rekordmann ab

Vielleicht hätte Mirko Lüdemann mit jenem vergoldeten Schläger spielen sollen, den ihm Materialwart Lothar „Schnäuz" Zimmer vor dem Spiel und unter dem Jubel der 10 036 Zuschauer überreicht hatte. Mit einem goldenen Schläger in den Händen eines Rekordspielers hätten die Kölner Haie ihre Partie gegen den EHC München sicher nicht verloren. 2:5 hieß es am Ende gegen München, die Haie sind mit dieser 25. Saison-Niederlage vorerst wieder auf den letzten Platz der Deutschen Eishockey-Liga gerutscht. Kein schöner Abend für den Dauerbrenner. „Der Rekord ist nicht wichtig", hatte Lüdemann vor dem Spiel gesagt, „wichtig ist, dass wir gewinnen!"

Mirko Lüdemann, 37, spielt seit 18 Jahren ausschließlich für Köln und ist seit seinem 893. DEL-Spiel am Mittwochabend alleiniger Rekordhalter im deutschen Eishockey. Andreas Renz, der diese Rangliste zuvor mit 892 Spielen angeführt hatte, spielt derzeit beim Zweitligisten Schwenningen und kann momentan keine DEL-Einsätze sammeln. Lüdemann rechnet aber damit, dass sein Freund Renz, von 2001 bis 2010 selbst in Köln aktiv, ihm diesen Rekord noch einmal streitig machen möchte: „Er will mit Schwenningen ja aufsteigen – wenigstens habe ich nächste Saison dann ein paar Spiele Vorsprung", witzelt er.

Gold für den Rekordmann: Mirko Lüdemann (links) erhält vor dem Spiel gegen München von Betreuer Lothar Zimmer einen Schläger, der ihn für seinen außergewöhnlichen Einsatz für den Kölner Eishockey-Klub ehren soll. Foto: Nordphoto

Renz ist erst 33 Jahre alt. Lüdemann hat mit 37 soeben seinen Vertrag bei den Haien bis 2013 verlängert. Er wird also voraussichtlich in der übernächsten Saison sein 1000. DEL-Spiel bestreiten. Wenn nichts dazwischenkommt.

Vereinstreue ist gerade im Eishockey eine seltene Sache. Viele Spieler sind jedes Jahr woanders, reisen wie Wanderarbeiter durch die Welt und schöpfen ihre aktive Zeit möglichst lukrativ aus. Lüdemann hatte zum Reisen keine Lust. „Die 18 Jahre bei den Haien sind einfach so passiert", sagt er. Bis 1990 hat er bei den Füchsen Weißwasser in seiner DDR-Heimatstadt gespielt und wechselte nach der Wende zu den Fort McMurray Oil Barons ins gelobte Eishockey-Land nach Kanada. Doch der Traum vom Engagement in der weltbesten Liga NHL erfüllte sich mitten im wilden Niemandsland des Bundesstaats Alberta nicht. 1993 kehrte Lüdemann nach Deutschland zurück und schloss sich den Haien an. Er ist von dort nicht mehr weggegangen.

1995 und 2002 ist Lüdemann mit den Kölnern Meister geworden, doch in den vergangenen zwei Jahren hatte er bei den Haien nicht mehr viel zu lachen. Mittellos ist der taumelnde Traditionsklub ans Tabellenende gerutscht und droht auch dieses Jahr die Playoffs zu verpassen. Den Rekordmann Lüdemann lähmt das nicht. „Auch wenn ich bald 40 bin", sagt er, „bleibt mein Ziel, noch mal einen Titel zu holen." *Ulrich Hartmann*

Renz überholt

Die 20 Spieler mit den meisten Einsätzen in der Deutschen Eishockey-Liga

1.	Mirko Lüdemann *	893
2.	Andreas Renz	892
3.	Sven Felski *	854
4.	Tino Boos *	852
5.	Nikolaus Mondt	829
6.	Klaus Kathan *	825
7.	Robert Leask	807
8.	Daniel Kunce	798
9.	Michael Bresagk	793
10.	Daniel Kreutzer *	787
11.	Robert Hock *	775
12.	Thomas Dolak *	744
13.	Martin Reichel	740
14.	Shane Peacock	714
15.	Richard Girard *	686
16.	Jacek Plachta	677
17.	Tobias Abstreiter	675
18.	Jason Young	669
19.	Stephan Retzer *	647
20.	Jochen Molling	633

*noch in der DEL aktiv

Wettwerfen gegen die Insolvenz

Der DHC Rheinland sucht Geld und Tore, um doch noch in der Bundesliga bleiben zu können

Dormagen – Der Handballer Jan-Olaf Immel neigt nicht zum Lamento. Er hat damals nicht geklagt, als sein Bundesliga-Verein SG Wallau-Massenheim 2005 in die Insolvenz musste, und er klagt auch jetzt nicht, obwohl ihm dieses Malheur mit dem DHC Rheinland in Dormagen schon zum zweiten Mal widerfährt. Immel wurde 2004 mit der deutschen Nationalmannschaft in Slowenien Europameister, aber seither ist er aus dem Rampenlicht verschwunden, weil er in Frankfurt jahrelang in der zweiten Liga gespielt hat und sich seit dem vergangenen Herbst mit dem DHC Rheinland am Tabellenende der Bundesliga plagt.

Der frühere Europameister, der in Wiesbaden Sport unterrichtet und mehrmals in der Woche zwischen Wiesbaden und Dormagen hin und her fährt, hat seiner Mannschaft nach einem angesichts der Geldnot und der Zukunftssorgen überraschenden 31:24-Sieg gegen Melsungen am vergangenen Sonntag berichtet, „wie wir mit der SG Wallau-Massenheim vor sechs Jahren nach der Insolvenz sieben Siege in Serie geholt haben“ – doch am Mittwochabend war für die Dormagener klar, dass sie eine solche Serie nicht hinbekommen werden. Sie unterlagen bei der SG Flensburg-Handewitt erwartungsgemäß deutlich 25:38 und sind jetzt wieder Tabellenletzter.

Bohmann macht Hoffnung

Ergebnisse, könnte man meinen, sind für einen vor dem Insolvenzverfahren stehenden Klub nicht mehr wichtig, es gehe da vielmehr um die Spieler, ihre Familien und die Fans, von denen in Dormagen trotz der prekären Situation immer noch mehr als 2000 zu den Heimspielen kommen. Doch die Dormagener, die im Moment nicht wissen, wie viele Spiele sie in den nächsten Wochen noch absolvieren und wann womöglich plötzlich Schluss ist, spielen eben nicht nur um eine möglichst lange Ausdehnung der Saison, sondern auch um eine konkrete Zukunft in der Bundesliga. In dieser Woche sagte Frank Bohmann, Geschäftsführer der Handball- Bundesliga, zur SZ: „Sollte der DHC Rheinland die Insolvenz bis zum 30. April abwenden können, dann dürfte er auch in der nächsten Saison in der Bundesliga spielen, vorausgesetzt natürlich, er schafft auf sportlichem Weg den Klassenerhalt.“

Deckungslücke: 350 000 Euro

Diese Version war den Dormagenern neu, denn sie hatten zunächst gedacht, mit der Beantragung eines Insolvenzverfahrens am Dienstag vergangener Woche sei der Lizenzentzug für den Klub amtlich. Der DHC Rheinland, bei dem das Insolvenzverfahren noch nicht eröffnet ist, behält also eine kleine Chance auf eine erstklassige Zukunft, allerdings wird es damit nichts werden, wenn der Klub nicht bald einen Sponsor findet, der die nahe 350 000 Euro gehende Deckungslücke im 1,6-Millionen-Etat schließt und dafür sorgt, dass der Klub die Saison ordnungsgemäß beendet.

Fürs erste spielen die Handballer deshalb weiter im luftleeren Raum, ohne Kenntnis einer Perspektive, und wie sie unter diesen Umständen kürzlich die besser besetzten Melsunger besiegt haben, hat nicht nur ihr Publikum und ihren Trainer Kai Wandschneider begeistert, sondern auch Insolvenzverwalter Dirk Andres aus Düsseldorf, der in der Halbzeit jener stimmungsvollen Partie plötzlich neben Wandschneider stand und ihm mitteilte, dass man unter Umständen sogar bis Ende März weiterspielen könne. Gesichert ist momentan allerdings nur die nächste Heimpartie gegen den TV Großwallstadt am kommenden Mittwoch. „Ich hoffe, dass die Art und Weise, wie wir spielen, etwas weckt bei dem einen oder anderen Sponsor“, sagt Wandschneider.

Dass es mit dem Gehalt zuletzt haperte, weil ein Großsponsor wegen eigener Insolvenz ausfiel, hat in Dormagen nicht zu einem Auseinanderbrechen des kompletten Kaders geführt. Mit Torwart Vitali Feshchanka (MT Melsungen), Sigurbergur Sveinsson (TSV Hannover-Burgdorf), Arni Thor Sigtryggsson (TV Bittenfeld) und Kristian Nippes (Bergischer HC) haben bloß vier Spieler den Klub verlassen. Alle anderen sind mangels Angeboten oder mangels Lust auf einen Ortswechsel geblieben. „Geld“, sagt Wandschneider über seinen klammen Klub, „ist bei uns aber sowieso nicht das, was die Spieler motiviert, ist vielmehr der Zusammenhalt und die Lust, gemeinsam durchs Feuer zu gehen.“

Deswegen sieht auch Insolvenzverwalter Andres noch eine Chance für den DHC Rheinland. Nach dem Sieg gegen Melsungen sagte er: „Eine Mannschaft, die sich so einsetzt, zeigt, dass es Sinn macht, diesen Weg zu gehen – ohne eine solche Mannschaft hätte das alles keinen Zweck.“ Diese Erkenntnis zieht auch Trainer Wandschneider aus dem Dilemma: „Gegen Melsungen haben wir gezeigt, wie viel im Teamsport vom Charakter abhängt.“ Ob sie das weiterhin demonstrieren dürfen, hängt allerdings nur vom Geld ab. *Ulrich Hartmann*

Oft bester Werfer des DHC Rheinland im Abstiegs- und Existenzkampf: der Franzose Kentin Mahe Foto: Eibner

GP2-Rennen in Bahrain gestrichen

Formel-1-Auftakt in Gefahr

München (SZ) – Die blutigen Zusammenstöße zwischen Sicherheitskräften und Demonstranten in Bahrain haben zur Absage des Rennens der Nachwuchsserie GP2 Asia geführt, das am Wochenende auf der Insel im Persischen Golf hätte stattfinden sollen. Der Motorsportverband des Königreiches habe die Absage der Veranstaltung wegen „höherer Gewalt“ beantragt, teilten die Organisatoren mit. Zuvor war am Donnerstag ein geplantes Training auf dem Bahrain International Circuit bereits verschoben worden. Sanitäter, die normalerweise an der Strecke bereitstehen wurden abgezogen, um in den Krankenhäusern von Manama zu helfen. In der Hauptstadt waren mehrere Menschen getötet und viele verletzt worden, als bewaffnete Sicherheitskräfte gegen friedliche Demonstranten vorgegangen waren, die sich für mehr Demokratie eingesetzt hatten.

Auch der Start der Formel-1-Saison ist in Gefahr. Die Rennserie soll am 13. März in Bahrain beginnen, wo sie seit dem Jahr 2004 gastiert. Vom 3. bis zum 6. März sind Testfahrten in Bahrain geplant. Ob diese wie vorgesehen stattfinden, ist äußerst fraglich. Die Strecke im nahen Emirat Abu Dhabi hat sich bereits als Ersatz ins Gespräch gebracht. „Die Formel 1 verfolgt die aktuellen Vorkommnisse und Entwicklungen in Bahrain mit großem Bedauern, großer Aufmerksamkeit und großer Sorge“, sagte Mercedes-Motorsportchef Norbert Haug der Nachrichtenagentur *dpa*. John Booth, Chef des Rennstalls Virgin, sagte der *BBC:* „Es ist natürlich sehr beunruhigend, und es gibt Bedenken – die nach den letzten Vorfällen stark zugenommen haben.“ Formel-1-Vermarkter Bernie Ecclestone sprach am Donnerstag mit dem Kronprinz von Bahrain. „Er weiß auch nicht mehr als ich“, sagte der Brite anschließend dem Mediendienst *Press Association* und kündigte an: „Nächste Woche werden wir entscheiden, was wir machen.“

Aktuelles in Zahlen

Basketball

Männer, Eurocup, Zwischenrunde

Gruppe J: BG Göttingen – Aris Saloniki 74:55 (45:20), Le Mans Sarthe – Budiwelnik Kiew 72:77 (37:40). – Tabelle: 1. Kiew, 2. Göttingen je 3:1, 3. Le Mans, 4. Saloniki je 1:3.

Gruppe K: CEZ Nymburk – Galatasaray Istanbul 62:77 (32:41), Estudiantes Madrid – JC Caserta 90:80 (39:40). – 1. Madrid, 2. Caserta je 3:1, 3. Istanbul 2:2, 4. Nymburk 0:4.

NBA

Dallas – Sacramento 116:100, Cleveland – LA Lakers 104:99, Toronto – Miami 95:103, Orlando – Washington 101:76, Detroit – Indiana n.V. 115:109, Boston – New Jersey 94:80, Minnesota – LA Clippers 90:98, New York – Atlanta 102:90, Houston – Philadelphia 105:114, Milwaukee – Denver 87:94, Utah – Golden State 100:107, Portland – New Orleans 103:96.

Eishockey

DEL, 51. Spieltag

Köln – EHC München 2:5 (2:2, 0:2, 0:1)
0:1 Buchwieser (1:26), 1:1 Ullmann (5:42), 1:2 Wrigley (6:20), 2:2 Claaßen (16:06), 2:3 Sturm (28:07), 2:4 Julien (35:46), 2:5 Schneider (59:20). – Schiedsrichter: Oswald (Kaufbeuren). – Strafminuten: Köln 18 – München 16. – Zuschauer: 10 036.

Düsseldorf – Berlin 1:0 (1:0, 0:0, 0:0)
1:0 James (15:56). – Strafminuten: 8 – 10. – Zuschauer: 5507.

Hannover – Ingolstadt 1:2 (0:1, 1:1, 0:0)
0:1 Ficenec (19:31), 0:2 Motzko (25:00), 1:2 Kathan (27:37). – Strafminuten: Hannover 4 – Ingolstadt 10. – Zuschauer: 4312.

Iserlohn – Hamburg n.V. 4:5 (1:1, 3:1, 0:2)
0:1 Oppenheimer (10:51), 1:1 Wörle (15:49), 2:1 Wörle (20:08), 3:1 Wolf (25:42), 4:1 Wolf (31:45), 4:2 Cote (36:57), 4:3 Engelhardt (46:37), 4:4 Festerling (53:17), 4:5 Trygg (60:17). – Schiedsrichter: Dahle (Berlin). – – Strafminuten: Iserlohn 14 – Hamburg 16. – Zuschauer: 3259.

Nürnberg – Mannheim 1:2 (0:1, 1:0, 0:1)
0:1 Seidenberg (7:23), 1:1 Chouinard (22:45), 1:2 Mauer (49:01). – Schiedsrichter: Brüggemann (Iserlohn). – Strafminuten: Nürnberg 14 – Mannheim 17 plus 20 Spieldauer (MacDonald). – Zuschauer: 4063.

Augsburg – Wolfsburg 2:4 (2:1, 0:2, 0:1)
0:1 Laliberte (6:17), 1:1 Zingoni (7:07), 2:1 Tallackson (18:30), 2:2 Hospelt (22:08), 2:3 Laliberte (39:18), 2:4 Magowan (42:43). – Schiedsrichter: Jablukov (Berlin). – Strafminuten: Augsburg 4 – Wolfsburg 6. – Zuschauer: 2834.

1	Grizzly Wolfsburg	44	132:97	86
2	Eisbären Berlin	45	143:118	80
3	Krefeld Pinguine	45	128:114	75
4	DEG Metro Stars	42	141:130	71
5	EHC München	45	146:140	67
6	Nürnberg Ice Tigers	44	121:138	66
7	ERC Ingolstadt	43	127:120	64
8	Adler Mannheim	44	105:115	64
9	Straubing Tigers	45	135:146	61
10	Hannover Scorpions	43	126:143	61
11	Iserlohn Roosters	45	136:141	60
12	Hamburg Freezers	44	110:136	57
13	Augsburger Panther	43	148:147	56
14	Kölner Haie	44	130:143	56

NHL

New Jersey – Carolina 3:2, Columbus – Los Angeles n.P. 3:4, Buffalo – Toronto 1:2, Florida – Philadelphia 2:4, Chicago – Minnesota 3:1, Colorado – Pittsburgh n.V. 2:3.

Fußball

2. Bundesliga, 23. Spieltag

VfL Bochum – F. Düsseldorf	Fr. 18.00
1860 München – FC Augsburg	Fr. 18.00
Ingolstadt 04 – Greuther Fürth	Fr. 18.00
Paderborn 07 – Ale. Aachen	Sa. 13.00
MSV Duisburg – Union Berlin	Sa. 13.00
FSV Frankfurt – Karlsruher SC	So. 13.30
VfL Osnabrück – RW Oberhausen	So. 13.30
Erzgebirge Aue – Arminia Bielefeld	So. 13.30
Hertha BSC – Energie Cottbus	Mo. 20.15

1	Hertha BSC	22	14	3	5	42:21	45
2	FC Augsburg	22	12	5	5	39:18	41
3	Bochum	22	13	2	7	31:25	41
4	Erzgebirge Aue	22	12	4	6	25:25	40
5	MSV Duisburg	22	11	6	5	37:20	39
6	Greuther Fürth	22	11	6	5	32:18	39
7	Energie Cottbus	22	10	5	7	42:34	35
8	FSV Frankfurt	22	10	3	9	32:30	33
9	F. Düsseldorf	22	10	2	10	29:25	32
10	Ale. Aachen	22	8	8	6	37:34	32
11	1860 München	22	8	8	6	26:23	30
12	Paderborn 07	22	8	4	10	22:26	28
13	Union Berlin	22	7	5	10	25:30	26
14	VfL Osnabrück	22	6	4	12	30:41	22
15	RW Oberhausen	22	6	4	12	19:38	22
16	Karlsruher SC	22	5	5	12	28:48	20
17	Ingolstadt 04	22	4	5	13	23:35	17
18	Arminia Bielefeld	22	2	3	17	17:45	9

1860 München wurden 2 Punkte abgezogen.

24. Spieltag; Freitag, 25.2., 18 Uhr: Union Berlin – 1860, Cottbus – Frankfurt, Oberhausen – Duisburg, Samstag, 26.2., 13.00 Uhr: Bielefeld – Paderborn, Aachen – Hertha BSC, Sonntag, 27.2., 13.30 Uhr: Fürth – Bochum, Düsseldorf – Osnabrück, Karlsruhe – Ingolstadt, Montag, 28.2., 20.15 Uhr: Augsburg – Aue.

3. Liga, vom 21. Spieltag

RW Erfurt – VfB Stuttgart II 1:2 (1:2)
0:1 Aschauer (3.), 1:1 Pfingsten-Reddig (16., Foulelfmeter), 1:2 Gardawski (32.). – Z.: 6104.

Regensburg – W. Bremen II 0:2 (0:1)
0:1 Testroet (12.), 0:2 Felix Kroos (80., Foulelfmeter). – Zuschauer: 1792.

VfR Aalen – Hansa Rostock 1:1 (0:0)
1:0 Dausch (49.), 1:1 R. Müller (90.+1). – Rote Karte: Blum (Rostock), grobes Foulspiel (73.). – Zuschauer: 3136.

25. Spieltag

Braunschweig – Jahn Regensburg	Sa. 14.00
W. Burghausen – VfR Aalen	Sa. 14.00
Carl Zeiss Jena – SV Wehen	Sa. 14.00
Babelsberg 03 – RW Erfurt	Sa. 14.00
Werder Bremen II – TuS Koblenz	Sa. 14.00
Unterhaching – Hansa Rostock	Sa. 14.00
K. Offenbach – RW Ahlen	Sa. 14.00
1.FC Heidenheim – FC Bayern II	Sa. 14.00
VfB Stuttgart II – 1.FC Saarbrücken	Sa. 14.00
Dynamo Dresden – SV Sandhausen	So. 14.00

1	Braunschweig	24	17	4	3	56:11	55
2	Hansa Rostock	24	17	3	4	50:21	54
3	K. Offenbach	23	13	4	6	39:27	43
4	RW Erfurt	24	12	4	8	41:28	40
5	SV Wehen	24	11	7	6	31:23	40
6	1.FC Heidenheim	22	11	3	8	42:30	36
7	TuS Koblenz	24	10	6	8	26:28	36
8	Dynamo Dresden	23	9	6	8	28:27	33
9	VfB Stuttgart II	22	7	9	6	22:22	30
10	Jahn Regensburg	23	8	6	9	23:31	30
11	Carl Zeiss Jena	24	8	6	10	25:39	30
12	1.FC Saarbrücken	24	7	6	11	31:35	27
13	Unterhaching	24	6	9	9	24:39	27
14	Babelsberg 03	22	7	4	11	20:27	25
15	W. Burghausen	24	6	7	11	26:39	25
16	VfR Aalen	24	5	9	10	25:37	24
17	RW Ahlen	23	5	8	10	26:35	23
18	Werder Bremen II	24	5	8	11	24:36	23
19	SV Sandhausen	24	5	6	13	27:39	21
20	FC Bayern II	22	4	7	11	18:30	19

26. Spieltag; Freitag, 25.2., 19 Uhr: Sandhausen – Saarbrücken; Samstag, 26.2., 14 Uhr: Bremen II – Stuttgart II, Wehen – Heidenheim, Rostock – Babelsberg, Ahlen – Braunschweig, Koblenz – Unterhaching, Erfurt – Burghausen, Aalen – Offenbach, Regensburg – Jena; Sonntag, 27.2., 14 Uhr: FC Bayern II – Dresden.

Italien, vom 17. Spieltag

AC Florenz – Inter Mailand	1:2
Sampdoria Genua – CFC Genua	0:1

1	AC Mailand	25	44:19	52
2	SSC Neapel	25	40:22	49
3	Lazio Rom	25	32:22	45
4	Inter Mailand	24	44:28	44
5	Udinese Calcio	25	42:30	43
6	Juventus Turin	25	41:30	41
7	US Palermo	25	44:35	40
8	AS Rom	24	35:32	39
9	Cagliari Calcio	25	32:27	35
10	AC Florenz	24	27:26	32
11	AC Chievo Verona	25	27:27	31
12	Sampdoria Genua	24	23:26	30
13	CFC Genua	24	19:22	29
14	FC Bologna	24	26:33	29
15	FC Parma	25	23:34	26
16	Catania Calcio	25	22:33	26
17	US Lecce	25	26:46	24
18	Brescia Calcio	25	20:33	22
19	AC Cesena	25	17:34	21
20	AS Bari	25	14:39	15

Schottland, Nachholspiel

FC Aberdeen – FC Motherwell	1:2

1	Celtic Glasgow	25	56:15	61
2	Glasgow Rangers	23	53:20	56
3	Heart of Midlothian	25	39:21	51
4	FC Kilmarnock	25	38:28	36
5	Caledonian Thistle	25	34:33	30
6	Dundee United	21	26:28	29
7	FC St. Johnstone	23	17:27	29
8	FC Motherwell	24	26:33	28
9	FC Aberdeen	23	23:42	23
10	Hibernian Edinburgh	25	25:43	22
11	FC St. Mirren	24	21:41	19
12	Hamilton Academical FC	23	14:41	14

Belgien, Nachholspiele

Lierse SK – KV Mechelen	2:1
Germinal Beerschot – KAA Gent	2:2
KVC Westerlo – KSC Lokeren	1:2

1	RSC Anderlecht	26	53:14	60
2	KRC Genk	26	61:24	57
3	KAA Gent	25	49:35	49
4	FC Brügge	26	52:31	45
5	KV Mechelen	23	28:22	40
6	KSC Lokeren	25	35:31	40
7	Standard Lüttich	25	41:32	39
8	Cercle Brügge	25	32:31	35
9	KV Kortrijk	26	29:30	34
10	SV Zulte-Waregem	26	34:34	31
11	KVC Westerlo	25	33:36	31
12	KVV St. Truiden	24	17:43	23
13	Germinal Beerschot	25	18:34	21
14	AS Eupen	26	26:46	20
15	Lierse SK	25	21:54	17
16	Sporting Charleroi	26	17:49	15

Frauen, Bundesliga, Nachholspiele

Jena – 1.FFC Frankfurt 0:3 (0:1)
0:1 Landström (27.), 0:2 Garefrekes (55.), 0:3 Pohlrers (90.+2). – Zuschauer: 470.

Saarbrücken – Bayern München 0:5 (0:3)
0:1 Aigner (5.), 0:2 Wimbersky (35.), 0:3 Mirlach (40.), 0:4 Aigner (85.), 0:5 Bürki (84.). – Rote Karte: Puntigam (Bayern, 67.), Unsportlichkeit). – Zuschauer: 520.

FCR Duisburg – Herforder FC 4:0 (3:0)
1:0 Laudehr (2.), 2:0, 3:0 Oster (25., 35.), 4:0 Islacker (88.). – Zuschauer: 629.

Essen-Schönebeck – Leverkusen 1:1 (0:0)
0:1 Linden (46.), 1:1 Hamann (58.). – Z.: 100.

1	Turbine Potsdam	19	50:16	49
2	FFC Frankfurt	19	85:14	48
3	FCR Duisburg	19	52:16	44
4	Bayern München	19	38:23	32
5	VfL Wolfsburg	18	47:37	32
6	Hamburger SV	18	32:34	29
7	Bad Neuenahr	19	44:44	24
8	Bayer 04 Leverkusen	19	27:53	18
9	Essen-Schönebeck	19	23:39	17
10	1.FC Saarbrücken	19	18:57	14
11	USV Jena	18	15:49	12
12	Herforder SV	18	17:66	5

Handball

Männer, Bundesliga, 22. Spieltag

Balingen-W. – THW Kiel 22:28 (13:11)
Herth 7/3, Boisedu 4 – Jicha 8/3, Ahlm 6, Klein 4. – Zuschauer: 2350.

Lemgo – Göppingen 27:30 (11:14)
Glandorf 10, Liniger 6, Ilyes 4 – Kaufmann 11, Thiede 5, Schubert 4/4. – Zuschauer: 7700.

Großwallstadt – Lübbecke 27:26 (13:13)
Spatz 7/4, Köhrmann 4, Larsson 4, Weinhold 4 – Hansen 5, Remer 5/1, Svensson 4, Tluczynski 4/4. – Zuschauer: 2095.

Flensburg – DHC Rheinland 38:25 (18:13)
Eggert 8/3, Karlsson 5, S. Hansen 5, Djordjic 4, Heinl 4, Mocsai 4 – Mahé 8, Konitz 5/3, Wernig 4/1. – Zuschauer: 6150.

1	HSV Hamburg	21	685:556	40:2
2	THW Kiel	22	713:546	37:7
3	Füchse Berlin	21	599:542	35:7
4	Rhein-N. Löwen	22	701:633	33:11
5	F.a. Göppingen	22	620:578	32:12
6	Flensburg-Handew.	22	695:601	30:14
7	SC Magdeburg	22	643:614	24:20
8	VfL Gummersbach	22	651:626	24:20
9	TBV Lemgo	21	589:568	22:20
10	TV Großwallstadt	22	577:598	22:22
11	HSG Wetzlar	22	551:623	16:28
12	TuS N-Lübbecke	22	608:638	14:30
13	Balingen-Weilst.	22	600:681	13:31
14	MT Melsungen	21	555:624	12:30
15	TSG Friesenheim	21	572:649	11:31
16	Hannover-Burgdorf	21	549:632	9:33
17	HSG Ahlen-Hamm	22	591:681	8:36
18	DHC Rheinland	22	542:651	8:36

Frauen, Bundesliga, Nachholspiele

Blomberg-Lippe – Göppingen	32:26	(15:11)
Trier – Oldenburg	34:26	(18:13)
Leipzig – Sindelfingen	28:24	(16:13)

1	Thüringer HC	17	508:410	31:3
2	HC Leipzig	19	566:492	29:9
3	Buxtehuder SV	17	467:408	28:6
4	Bayer Leverkusen	17	493:448	26:8
5	VfL Oldenburg	18	551:489	22:14
6	Blomberg-Lippe	17	502:487	15:19
7	FHC Frankfurt Oder	17	485:500	14:20
8	VFL Sindelfingen	17	466:495	14:20
9	FA Göppingen	18	491:506	12:24
10	SGH Rosengarten	17	438:542	8:26
11	DJK/MJC Trier	17	441:506	6:28
12	SG BBM Bietigheim	17	424:549	3:31

Hockey

Frauen, Nationen-Turnier in Rosario/Argentinien

1. Spieltag: Deutschland – USA 0:3 (0:2), Australien – Argentinien 1:1 (0:0).

Tennis

Männer, Memphis (1,1 Mio. Dollar)

1. Runde: Raonic (Kanada) – Verdasco (Spanien/2) 6:4, 3:6, 7:6 (5), del Potro (Argentinien) – Isner (USA/6) 6:4, 6:3, Hewitt (Australien) – Yen-Hsun (Taiwan/7) 6:4, 7:6 (3), Serra (Frankreich) – Malisse (Belgien/9) 6:2, 1:0, Aufgabe M.

Achtelfinale: Fish (USA/4) – Lacko (Slowakei) 6:7 (5), 6:4, 7:6 (3).

Männer, Marseille (576 000 Dollar)

Achtelfinale: Cilic (Kroatien) – Petzschner (Bayreuth) 7:6 (3), 6:3, Melzer (Österreich/4) – Seppi (Italien) 7:5, 6:3, Tsonga (Frankreich/6) – Stachowski (Ukraine) 5:7, 6:4, 6:2.

Männer, Buenos Aires (478 900 Dollar)

Achtelfinale: Wawrinka (Schweiz/2) – Hanescu (Rumänien) 6:7 (2), 6:1, 7:6 (4), Montañes (Spanien/4) – Fognini (Italien) 6:2, 4:6, 6:4, Monaco (Argentinien/5) – Schwank (Argentinien) 7:6 (5), 6:2, Chela (Argentinien/8) – Zeballos (Argentinien) 7:5, 6:2.

Frauen, Dubai (2,05 Mio. Dollar)

2. Runde: Kanepi (Estland/12) – Petkovic (Darmstadt) 6:3, 3:6, 6:3, Wozniacki (Dänemark/1) – Tschakwetadse (Russland) 6:1, 3:5 Aufgabe T.

Achtelfinale: Klejbanowa (15) – Swonarewa (2) 6:3, 6:2, Kusnezowa (16/beide Russland) – Schiavone (Italien/3) 1:6, 6:0, 7:5, Stosur (Australien/4) – Schnyder (Schweiz) 6:3, 6:4, A. Radwanska (Polen/8) – Bartoli (Frankreich/10) 6:3, 6:2, Peer (Israel/9) – Wickmayer (Belgien) 3:6, 6:4, 6:1, Pennetta (Italien/11) – Asarenka (Weißrussland/7) 6:3, 6:7 (2), 6:4.

Frauen, Memphis (220 000 Dollar)

Achtelfinale: Rodina (Russland) – Oudin (USA /3) 6:1, 7:5, Marino (Kanada/6) – Cirstea (Rumänien) 6:2, 4:6, 6:3, Vandeweghe (USA) – Stevenson (USA) 6:2, 6:2.

Frauen, Bogota (220 000 Dollar)

Achtelfinale: Xinyun (China) – Görges (Bad Oldesloe/1) 5:7, 6:3, 7:6 (4), Martic (Kroatien) – Hercog (Slowenien/2) 6:2, 6:3, Pous-Tio (Spanien) – Bratschikowa (Russland) 3:6, 6:2, 6:1, Suarez Navarro (Spanien/5) – Mayr-Achleitner (Österreich) 1:6, 6:4, 6:2.

Volleyball

Männer, Bundesliga, 19. Spieltag

VCO Berlin – Moers 1:3 (22:25, 25:20, 18:25, 20:25), Generali Haching – Bühl 3:0 (25:22,28:26,25:17), Düren – SCC Berlin 2:3 (23:25, 25:22, 16:25, 28:26, 12:15), Bottrop – Friedrichshafen 0:3 (28:30, 23:25, 25:27), CV Mitteldeutschland – VC Gotha 0:3 (15:25, 21:25, 23:25), Rottenburg – NH Königs Wusterhausen 3:1 (25:22, 18:25, 26:24, 25:22).

1	VfB Friedrichshafen	17	50:3	32:2
2	Generali Haching	17	50:11	32:2
3	SCC Berlin	18	49:15	32:4
4	Moerser SC	16	34:25	20:12
5	RWE Volley Bottrop	18	36:36	20:16
6	evivo Düren	17	33:33	18:16
7	Netzhoppers KW	17	30:33	14:20
8	TV Rottenburg	17	30:38	14:20
9	VC Gotha	17	27:36	14:20
10	CV Mitteldeutschland	17	25:40	12:22
11	TV Bühl	18	25:45	10:26
12	TITANS Berg.Land	17	15:47	4:30
13	VCO Berlin	18	11:53	2:34

Frauen, Bundesliga, 15. Spieltag

Schweriner SC – VfB Suhl 3:0 (25:22, 25:22, 25:17), Volley Stuttgart – Köpenick Berlin 3:1 (25:13, 18:25, 30:28, 25:8), Dresdner SC – VT Hamburg 3:0 (25:15, 25:23, 25:14), SC Potsdam – USC Münster 1:3 (25:16, 23:25, 22:25, 22:25), Team Sonthofen – SV Sinsheim 0:3 (21:25, 21:25, 25:27), A. Aachen – SWE Volley-Team 3:0 (25:20, 25:13, 25:22), RR Vilsbiburg – 1.VC Wiesbaden 3:2 (25:20, 25:18, 22:25, 21:25, 15:8).

1	Dresdner SC	14	40:10	24:4
2	Rote Raben Vilsbiburg	14	38:14	24:4
3	Schweriner SC	14	37:18	22:6
4	Allianz Volley Stuttgart	14	36:18	22:6
5	1.VC Wiesbaden	14	33:20	18:10
6	VfB Suhl	14	31:21	18:10
7	VT Aurubis Hamburg	14	30:22	16:12
8	Alemannia Aachen	14	27:26	16:12
9	USC Münster	14	24:28	12:16
10	Köpenicker SC Berlin	14	23:29	10:18
11	SV Sinsheim	14	19:31	10:18
12	SC Potsdam	14	18:33	8:20
13	SWE Volley-Team	14	16:33	8:20
14	AT Sonthofen	14	11:41	2:26
15	VCO Berlin	14	3:42	0:28

Sport im Fernsehen

Freitag, 18. Februar

9.45 – 15 Uhr, ARD: Wintersport; Ski alpin, WM in Garmisch-Partenkirchen, Riesenslalom der Männer, 1. Lauf; ca. 11 Uhr: Zweierbob-WM, 1. Lauf der Frauen; 12 Uhr: 2. Lauf; 13.30 Uhr: Ski alpin, 2. Lauf.

9.45 – 11 Uhr, Eurosport: Ski alpin, WM in Garmisch-Partenkirchen, Riesenslalom der Männer, 1. Lauf.

11 – 12.45 Uhr, Eurosport: Tennis, Frauen-Turnier in Dubai, Viertelfinale.

13.15 – 14.30 Uhr, Eurosport: Ski alpin, WM in Garmisch-Partenkirchen, Riesenslalom der Männer, 2. Lauf.

14.30 – 17 Uhr, Eurosport: Snooker, Welsh Open in Newport, Viertelfinale (Best of 9).

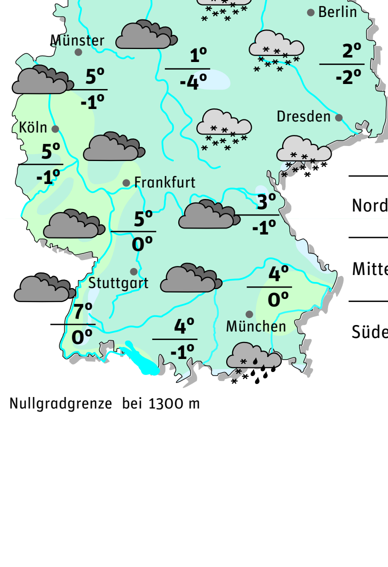
17 – 19.30 Uhr, Eurosport: Tennis, Frauen-Turnier in Dubai, Viertelfinale.

20 – 23 Uhr, Eurosport: Snooker, Welsh Open in Newport, Viertelfinale (Best of 9).

21.15 – 22.30 Uhr, Sport1: Boxen, Zaveck (SLO) – Delgado (USA), IBF-WM-Kampf im Weltergewicht in Ljubljana.

Deutschland heute: Im Westen Sonnenschein

Berlin	Schnee	1°
Bremen	st. bew.	1°
Brocken	Schnee	-4°
Dortmund	st. bew.	4°
Dresden	Schnee	1°
Düsseldorf	st. bew.	5°
Erfurt	Schnee	1°
Essen	st. bew.	4°
Feldberg	Schn.sch.	-1°
Feldberg/Ts.	st. bew.	-2°
Frankfurt	st. bew.	5°
Freiburg	st. bew.	7°
Freudenstadt	Schnee	1°
Garmisch	Schn.reg.	4°
Hamburg	Schnee	1°
Hannover	st. bew.	1°
Karlsruhe	st. bew.	6°
Kassel	st. bew.	3°
Kiel	Schnee	0°
Koblenz	st. bew.	5°
Köln	st. bew.	5°
Konstanz	Regen	5°
Leipzig	Schnee	2°
List/Sylt	st. bew.	1°
Lübeck	Schnee	0°
Magdeburg	st. bew.	1°
Mannheim	st. bew.	6°
München	st. bew.	4°
Nürnberg	st. bew.	3°
Osnabrück	st. bew.	4°
Passau	Regen	5°
Rostock	Schnee	0°
Saarbrücken	st. bew.	5°
Schleswig	Schnee	0°
Schwerin	Schnee	0°
Stuttgart	bedeckt	5°
Trier	st. bew.	6°
Wiesbaden	st. bew.	4°
Zugspitze	Schn.sch.	-9°



Nullgradgrenze bei 1300 m

Sonne und Mond
Angaben für München

07:16 / 17:40 — 18:16 / 06:52
18.02. — 25.02.
04.03. — 13.03.

Wetterhistorie München

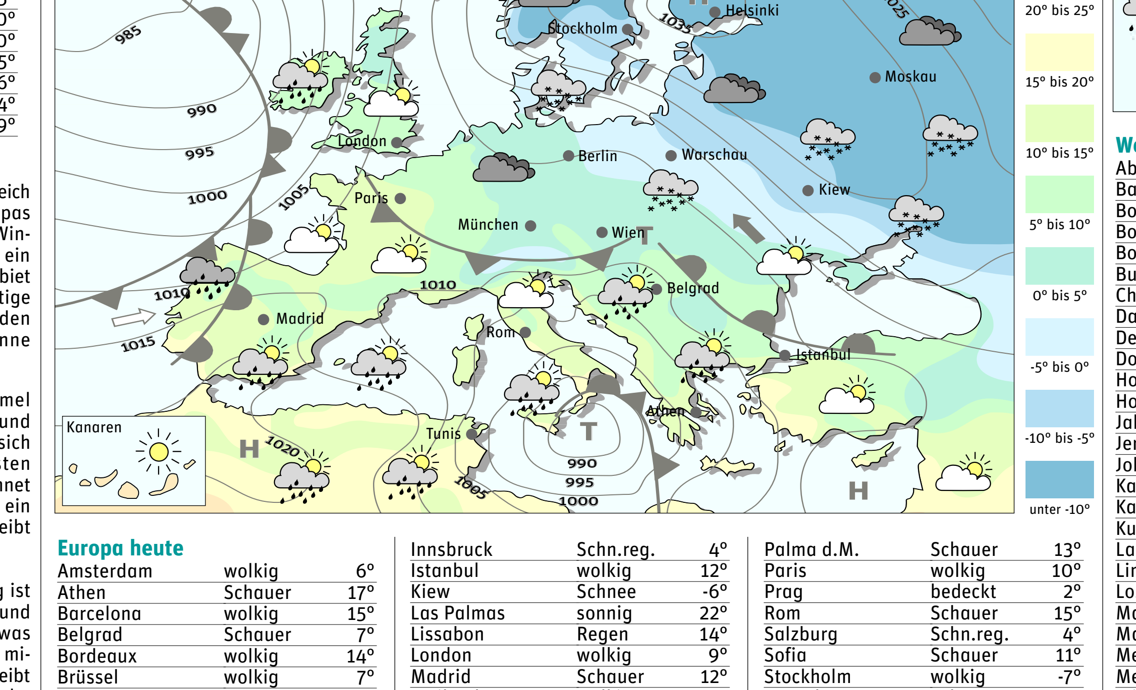
Maximum 1990	15,2 °C
Minimum 1956	-21,0 °C

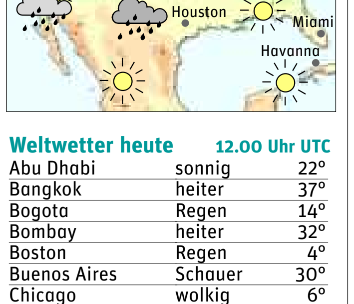
www.wetterkontor.de

Wetterlage Hoher Luftdruck im Bereich Skandinaviens bringt in Mitteleuropas teils sonniges, teils neblig-trübes Winterwetter. Nur vereinzelt fallen noch ein paar Schneeflocken. Ein Tiefdruckgebiet im Süden Italiens sorgt dort für heftige Regengüsse und Gewitter, im Norden lässt sich dagegen auch die Sonne blicken.

Deutschland heute Der Himmel bleibt den ganzen Tag über grau und wolkenverhangen, die Sonne zeigt sich dabei kaum. Im Osten und Südosten muss dazu mit etwas Schnee gerechnet werden. Im Süden fallen auch noch ein paar Regentropfen. Überall sonst bleibt es trocken.

Weitere Aussichten Am Samstag ist es wechselnd bewölkt, an der Oder und im Bayerischen Wald fällt noch etwas Schnee. Die Temperaturen erreichen minus 5 bis plus 8 Grad. Am Sonntag bleibt es fast überall trocken, mal ziehen mehr, mal weniger Wolken vorüber. Die Temperaturen verändern sich kaum.





Europa heute

Amsterdam	wolkig	6°
Athen	Schauer	17°
Barcelona	wolkig	15°
Belgrad	Schauer	7°
Bordeaux	wolkig	14°
Brüssel	wolkig	7°
Bukarest	wolkig	7°
Dublin	Regen	8°
Helsinki	wolkig	-18°
Innsbruck	Schn.reg.	4°
Istanbul	wolkig	12°
Kiew	Schnee	-6°
Las Palmas	sonnig	22°
Lissabon	Regen	14°
London	wolkig	9°
Madrid	Schauer	12°
Mailand	wolkig	10°
Moskau	bedeckt	-22°
Nizza	Schauer	15°
Palma d.M.	Schauer	13°
Paris	wolkig	10°
Prag	bedeckt	2°
Rom	Schauer	15°
Salzburg	Schn.reg.	4°
Sofia	Schauer	11°
Stockholm	wolkig	-7°
Warschau	Schnee	-2°
Wien	bedeckt	4°
Zürich	wolkig	8°

Weltwetter heute 12.00 Uhr UTC

Abu Dhabi	sonnig	22°
Bangkok	heiter	37°
Bogota	Regen	14°
Bombay	heiter	32°
Boston	Regen	4°
Buenos Aires	Schauer	30°
Chicago	wolkig	6°
Darwin	Gewitter	27°
Denver	wolkig	10°
Dom. Republik	Schauer	28°
Hongkong	Schauer	17°
Houston	Spr.reg.	20°
Jakarta	wolkig	30°
Jerusalem	sonnig	17°
Johannesburg	Schauer	25°
Kabul	Schnee	0°
Kairo	wolkig	27°
Kuwait	sonnig	22°
La Paz/Bol.	Schauer	15°
Lima	wolkig	24°
Los Angeles	Schauer	15°
Malediven	heiter	30°
Manila	wolkig	32°
Mekka	heiter	34°
Mexico City	sonnig	21°
Miami	heiter	25°
Montreal	Schnee	3°
New Delhi	sonnig	21°
New York	wolkig	11°
Panama	Schauer	30°
Peking	wolkig	6°
Perth	sonnig	36°
Riad	sonnig	22°
Rio de Janeiro	wolkig	29°
San Francisco	Regen	7°
Singapur	Gewitter	31°
Sydney	Schauer	27°
Teheran	sonnig	14°
Tel Aviv	sonnig	23°
Tokio	Schauer	15°
Vancouver	wolkig	5°
Washington	wolkig	19°

Urlaubsorte

	Luft	Wasser
Helgoland	2°	3°
Rügen	0°	1°
Sylt	1°	1°
Agadir	25°	18°
Antalya	16°	18°
Heraklion	16°	18°
Malaga	18°	16°
Palermo	14°	15°
Rimini	12°	13°
Tunis	15°	16°
Venedig	12°	9°
Cypern	21°	17°
Mallorca	13°	15°

Eine Frage der Ehre

Ein Doktortitel zeigt eine recht gegensätzliche Wirkung: Bei manchen Politikern hebt er die Bedeutung, andere empfinden ihn als überheblichen Zierrat

Von Annette Ramelsberger und Hans Kratzer

Franz Josef Strauß war ohne Zweifel ein hochgebildeter Mann. Er schrieb 1935 das beste Abitur Bayerns und durfte danach als Stipendiat ins Maximilianeum einziehen. Strauß studierte Altphilologie und Geschichte und machte seinen Abschluss – ein Staatsexamen für das höhere Lehramt. Einen Doktortitel aber hatte Strauß nicht, seine begonnene Dissertation verbrannte in den Kriegswirren 1944. Erst sehr viel später wurde dem Politiker ein Doktortitel ehrenhalber nach dem anderen verliehen: insgesamt achtmal, von der Universität Cleveland bis zur Uni Dallas. Doch Strauß brauchte keinen Doktortitel, wenn er auftrat. In den achtziger Jahren plakatierte die CSU allein zwei Wörter: Strauß spricht. Das reichte. Sein damaliger Widersacher Dr. Hans-Jochen Vogel von der SPD schrieb auf seine Plakate: „Dr. Vogel“ kommt. Das war nicht gelogen, Vogel hatte sich seinen Dr. jur. sogar mit der Bestnote „summa cum laude“ erarbeitet. Doch noch heute hat man die hämischen Kommentare im Ohr, die Vogel vor allem auf dem Land entgegenschallten: „Der muss es nötig haben, mit seinem Doktor hausieren zu gehen.“

Der Doktortitel zeigte schon immer Wirkung – allerdings recht gegensätzliche. Bei dem einen wurde er als quasi angeborenes, natürliches Präfix zum Namen empfunden, so wie die Österreicher

Ohne Abitur könne er nie mithalten, spotteten Parteifreunde über Seehofer.

jeden besseren Herrn als „Herrn Doktor“ betiteln. Bei Strauß war man geneigt, den Doktor als solchen Inbegriff der Persönlichkeit zu akzeptieren, obwohl er ihn nicht hatte. Bei anderen galt der Doktortitel als leicht angeberischer Zierrat, von dessen Träger nichts Gutes zu erwarten war. Am schlimmsten war es, wenn ein norddeutscher Lehrer oder Jurist aufs Dorf zog und sich mit einem Dr. schmückte. Da war mit großer Wahrscheinlichkeit mit Ärger zu rechnen.

In der Politik ist der Doktortitel nicht unbedingt vonnöten, ein gewisses Maß an akademischer Bildung wird aber immer öfter erwartet. Wie spotteten Parteifreunde über den damaligen Gesundheitsminister und gelernten Verwaltungswirt Horst Seehofer, dass der im Bundeskabinett der einzige ohne Abitur sei. Wie könne der Mann da mithalten? Seehofer hielt mit und wurde später Ministerpräsident. Ihm unterstehen jetzt Minister wie Dr. Ludwig Spaenle, Dr. Markus Söder, Dr. Beate Merk und Dr. Wolfgang Heubisch. Als Aktenwühler wie Dr. jur. Edmund Stoiber ist Seehofer nicht bekannt, als Bauchpolitiker schon. Die parteiinterne Rivalität mit Karl-Theodor zu Guttenberg wird sicher nicht über den Doktortitel ausgetragen. Politik ist keine Frage des akademischen Wissens.

Allerdings schmückt so ein Titel ungemein – gerade in einer Partei wie der CSU, die ihre Leute auf der Leberkäs- und nicht auf der Champagneretage rekrutiert. Die sich aus ehemaligen Ministranten, Bauernbuben und Kleinbürgerkindern speist, die sich mit Ehrgeiz und Fleiß nach oben gearbeitet haben, was man am besten an Leuten wie Erwin Huber, Alois Glück oder Barbara Stamm beobachten kann. Huber, ein Kriegskind vom Einödbauernhof, war der Beste in der Schule, seine Mutter aber konnte ihm die höhere Bildung nicht finanzieren, also begann Huber eine Ausbildung als Finanzbeamter. Erst später machte er das Abitur nach und studierte Volkswirtschaft. Alois Glück wiederum musste mit 17 Jahren den elterlichen Bauernhof übernehmen, weil der Vater gefallen war. Da war nichts mit Studium. Trotzdem galt er später als einer der tiefsinnigsten Analytiker in der CSU. Auch Landtagspräsidentin Barbara Stamm schaffte ihren Aufstieg ganz ohne akademischen Unterbau. Sie arbeitete vor ihrer politischen Laufbahn als Erzieherin.

Für so manchen Politiker mit kleinbürgerlicher Herkunft wäre eine akademische Ausbildung oder ein Doktortitel vermutlich sogar hinderlich gewesen, zumindest hätte es nicht zu seinem Selbstbild gepasst. Der Sozialdemokrat Thomas Wimmer (1887-1964) zum Beispiel, der von 1948 bis 1960 Münchner Oberbürgermeister war. Er war Sohn eines Schmieds und hatte das Schreinerhandwerk gelernt. Mit der Schürze und der Schaufel in der Hand ist er nach dem Krieg zur Symbolfigur des Wiederaufbaus in München geworden. Und dann gab es auch noch die rustikalen, hemdsärmeligen Typen wie den fränkischen Bauernsohn Josef Müller, der als „Ochsensepp“ und als Mitbegründer der CSU in die Geschichte eingegangen ist. Oder den verstorbenen Grünen-Vorsitzenden Sepp Daxenberger, deren politisches Renommee explizit einer nichtakademischen Laufbahn entsprang.

Ein akademischer Titel aus dem Ausland macht manchmal richtig Ärger.

Alles in allem hat eine ganze Riege von CSU-Politikern den Aufstieg in akademische Höhen aus kleinen Verhältnissen heraus geschafft. Der Stolz darüber, trotz kleinbürgerlicher Herkunft Karriere gemacht zu haben, vermischt sich häufig mit jenem in vielen Reden geäußerten Bayernstolz, sich aus der Position des Schlusslichts an die Spitze der deutschen Bundesländer geschoben zu haben. Gerade auch deshalb wird in Bayern ein höherer Bildungsgrad oder gar ein Doktortitel immer wichtiger – als Ausweis der eigenen politischen oder wirtschaftlichen Potenz. So machen viele Politiker – wie Guttenberg – in späteren Jahren ihren Doktor nach. Auch wenn man sich fragt, wie sie das mit ihrer Arbeitsbelastung überhaupt leisten können.

Manchmal gibt es dann auch richtig Ärger. So hatte sich der Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, der Passauer CSU-Mann Andreas Scheuer, an der Universität Prag einen akademischen Titel geholt. Der PHDr, den Prag verleiht, ist allerdings kein Doktor im deutschen Sinn. Die Staatsanwaltschaft Passau ermittelte sogar gegen Scheuer wegen Missbrauchs von Titeln, stellte das Verfahren dann aber ein. Eigentlich dürfte er den PHDr. nur mit dem Zusatz „Universität Prag“ benutzen. Aber wer achtet da schon drauf?

Übrigens: Mittlerweile hat auch der Verwaltungsfachwirt Seehofer zwei Doktortitel ehrenhalber. Einen ukrainischen und einen aus dem rumänischen Hermannstadt.

Mit dem Doktorhut erklimmt man leichter die Champagneretage. Oft reicht auch ein Doktor honoris causa. Foto: dpa

Bayerns promovierte Politiker und die Themen ihrer Arbeiten – eine Auswahl

Günther Beckstein: geb. 1943, Jurist, MdL und ehemaliger Ministerpräsident (CSU). Promotion 1975 in Erlangen (Jura): „Der Gewissenstäter im Strafrecht und Strafprozeßrecht“.
Sepp Dürr: geb. 1953, Landwirt, Germanist, Abgeordneter der Grünen im Bayerischen Landtag. Promotion 1982 in München (Germanistik): „Die Expressionismusdebatte: Untersuchungen zum Werk von Georg Lukács“.
Wolfgang Heubisch: geb. 1946, Betriebswirt, Zahnarzt, bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst (FDP). Promotion 1981 in München (Zahnmedizin): „Die Relation von Strahlenbelastung und Chromosomenaberrationen des Stammpersonals von kerntechnischen Anlagen“.
Marcel Huber: geb. 1958, Tierarzt, Kultus-Staatssekretär (CSU). Promotion 1983 in München (Tiermedizin): „Untersuchungen über Klauenparameter an Jungbullen in den bayerischen Eigenleistungsprüfanstalten“.
Beate Merk: geb. 1957, Juristin, bayerische Justizministerin (CSU). Promotion 1991 in Würzburg (Jura): „Abrechnung von leitungsgebundenen Anlagen“.
Gabriele Pauli: geb. 1957, Betriebswirtin, MdL (fraktionslos). Promotion 1986 in Nürnberg/Erlangen (Politik): „Polit-PR – strategische Öffentlichkeitsarbeit politischer Parteien – zur PR-Praxis der CSU“.
Peter Ramsauer: geb. 1954, Müllermeister, Betriebswirt, Bundesverkehrsminister (CSU). Promotion 1985 in München (BWL): „Wirtschaftliche Ziele und Effekte der Gebietsreform in Bayern“.
Andreas Scheuer: geb. 1974, Lehrer (1. Staatsexamen), Politologe, Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium (CSU). Promotion 2004 in Prag (Politikwissenschaft) zum tschechischen akademischen Grad „PHDr.“: „Die politische Kommunikation im System Bayerns“.
Markus Söder: geb. 1967, Jurist, Redakteur, bayerischer Staatsminister für Umwelt und Gesundheit. Promotion 1998 in Nürnberg/Erlangen (Jura): „Von altdeutschen Rechtstraditionen zu einem modernen Gemeindeedikt. Die Entwicklung der Kommunalgesetzgebung im rechtsrheinischen Bayern zwischen 1802 und 1818“.
Ludwig Spaenle: geb. 1961, Historiker und Theologe, bayerischer Kultusminister (CSU). Promotion 1989 in München (Geschichte): „Philhellenismus in Bayern 1821-1832“.
Edmund Stoiber: geb. 1941, Jurist, ehemaliger bayerischer Ministerpräsident (CSU). Promotion 1971 in Regensburg (Jura): „Der Hausfriedensbruch im Lichte aktueller Probleme“. *marm*

Der nächste Hygiene-Skandal

Firma soll Instrumente mit falschen Zertifikaten verkauft haben

München – Die Medizinproduktefirma Batu Medical AG, die 2010 auch die Sanitätsstation auf dem Oktoberfest beliefert hat, steht unter Verdacht, medizinische Instrumente ohne Zertifizierung zu verkaufen. Das niedersächsische Gesundheitsministerium bestätigte, dass Hinweise auf „ein unerlaubtes Inverkehrbringen von Medizinprodukten“ durch die Firma Batu vorliegen. Ob auch auf der Wiesn-Wache unzertifizierte Instrumente verwendet wurden, ist bislang unklar.

Der *Süddeutschen Zeitung* liegen mehrere Bilder von verpackten medizinischen Instrumenten vor, deren Hersteller Batu sein soll und die ein CE-Kennzeichen mit der Nummer 0482 tragen. Diese Nummer wird von der Hamburger Firma Medcert für Produkte vergeben, die dort zertifiziert wurden. Medcert-Geschäftsführer Klaus-Dieter Ziel sagt jedoch, dass er Batu nicht kennt: „Das ist kein Kunde von uns.“ Medcert ist der Fall seit wenigen Tagen bekannt. Ziel erklärte, er habe Batu schriftlich aufgefordert, das CE-Kennzeichen nicht weiter zu verwenden und die betroffenen Produkte zurückzurufen. Zudem hat er Batu weitere rechtliche Schritte angedroht und den mutmaßlichen Missbrauch den zuständigen Überwachungsbehörden gemeldet. „Möglicherweise befinden sich auf dem Markt Medizinprodukte, von denen niemand weiß, ob sie steril sind, obwohl sie so gekennzeichnet sind“, sagte Ziel.

Die Untersuchung der Vorwürfe wird nun vom Gewerbeaufsichtsamt in Hannover koordiniert, da Batu dort seinen Firmensitz hat. Geschäftsführer Frank Turau sagte am Donnerstag, er wolle zu den Vorwürfen keine Stellung beziehen. Gesundheitsreferent Joachim Lorenz reagierte völlig überrascht auf die Informationen der SZ. Er bestätigte, dass Batu die Wiesn-Wache mit Einmalinstrumenten beliefert habe, die vorgelegten Unterlagen und Muster hätten aber nicht erkennen lassen, dass daran etwas nicht in Ordnung sei. Lorenz kündigte jedoch an, der Sache nachzugehen. „Wenn wir mit gefälschten Unterlagen betrogen wurden, prüfen wir eine Strafanzeige gegen die Batu Medical AG.“

Lorenz will zudem klären, ob weitere Einrichtungen in München von Batu beliefert wurden. Zudem hänge von den Ergebnissen der Überprüfungen ab, wie seine Behörde mit dem Antrag der Firma Batu umgeht, am Odeonsplatz eine Klinik zu eröffnen. Geschäftsführer Frank Turau plant, die insolvente Residenzklinik zu übernehmen, die als Skandal-Schönheitsklinik Schlagzeilen gemacht hat. „Wenn die Zuverlässigkeit des Klinikbetreibers in Frage steht, werden wir ihm keine Lizenz erteilen“, sagte Lorenz.

Das Bayerische Rote Kreuz (BRK) reagierte bestürzt auf die Vorwürfe. Die vom BRK betriebene Wiesn-Wache hat gerade erst einen Hygiene-Skandal überstanden, in Folge der im Juli 2010 festgestellten Mängel wurde vom Gesundheitsamt unter anderem angeordnet, nur Einmalprodukte zu verwenden. BRK-Sprecher Peter Behrbohm erklärte, es gebe keine Hinweise darauf, dass die verwendeten Produkte Mängel aufgewiesen hätten, zudem seien sie vom Gesundheitsamt abgenommen worden. Noch ist unklar, ob Instrumente ohne Zertifizierung benutzt wurden, das BRK sucht derzeit nach Restbeständen und will diese überprüfen lassen. *Silke Lode*

„Fünf Prozent fehlen“

Garmisch schließt Verträge für Olympia-Flächen ab

Garmisch-Partenkirchen – Gerade einmal zehn Tage gehen noch ins Land, bis München und Garmisch Besuch bekommen – von jener Kommission des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), die das Bewerbungsbuch mit den Realitäten abgleichen wird, am Konferenztisch und bei Vorort-Terminen. Mit jedem Tag nimmt die Zahl der Botschaften zu, genauso die München 2018-Logos, die blau von Bierdeckeln, Brötchentüten und Bussen leuchten. Thomas Bach, Chef des Deutschen Olympischen Sportbundes,

Kurz vor dem Besuch des IOK giften sich Befürworter und Gegner an.

zugleich Vize des IOC, gibt Interview um Interview, in denen er nicht nur Stimmung für die Bewerbung, sondern zuletzt auch gegen deren Gegner machte. So hatte er am Wochenende das Bündnis „NOlympia“ angegriffen, dieses würde mit falschen Fakten argumentierten, was jene vehement bestritten.

Zugleich hatte Bach befürwortet, dass sich Kritiker und Kommission an einen Tisch setzen sollten – vor deren Schlüssen sei ihm nicht bang. Es ist durchaus üblich, dass sich die Kommission die Argumente der Gegner anhört. Deshalb hat NOlympia am Donnerstag in einem Brief an die Kommissionsvorsitzende Gunilla Lindberg um einen oder zwei Gesprächstermine in Garmisch oder München gebeten. Ob die Garmischer Grundbesitzer bei einem möglichen Gespräch dabei sein würden, ist unklar. Der Landtagsgrüne Ludwig Hartmann zeigt sich offen für ein gemeinsames Gespräch aller Gegner. Der Anwalt Ludwig Seitz, der 63 Garmischer Grundeigentümer vertritt, wollte sich auf Anfrage nicht äußern, ob auch er um ein Gespräch bitten wird. Am Donnerstag äußerte sich auch der Bürgermeister der Marktgemeinde: „95 Prozent der benötigten Flächen, die wir für Olympia brauchen, haben wir vertraglich gesichert“, sagte er. Ein Stapel unterschriebener Papiere liege im Rathaus. Es gebe in der Tat „fünf, sechs Grundstücke, die wären noch wünschenswert“, so Schmid, diese lägen aber nur am Rande der benötigten Fläche: „Somit sind wir eigentlich durch und haben die Olympischen Winterspiele und Paralympics von den Grundstücken her gesichert.“ Mitten in der Zieleinfahrt der Kandahar-Abfahrt liegt das einzige wirklich unverzichtbare Grundstück – und für dieses gibt es bislang noch keinen unterzeichneten Vertrag. Für die Ski-WM hatte der Eigner das Grundstück jedoch nach zähen Verhandlungen zur Verfügung gestellt. Nicht nur Schmid, sondern alle anderen Befürworter stimmt das optimistisch. *Katja Riedel*

Ein Hauch von Versöhnung

Ex-Verfassungsrichter legt Abschlussbericht zu Missbrauch in Ettal vor – Kloster stellt 500 000 Euro für Entschädigung bereit

Von Matthias Drobinski

Ettal – Grau sind die Deckel, dunkel ist der Rücken: Ein Schwarzbuch ist es, was der weißhaarige Herr mit ernstem Blick dem Ettaler Abt Barnabas Bögle überreicht, der ebenfalls ernst in die Kameras blickt. 40 Seiten beschreiben, wie über Jahrzehnte hinweg Schüler im Internat des Benediktinerklosters geschlagen wurden, ihnen sexuelle Gewalt angetan wurde. 94 Berichte hat der frühere Verfassungsrichter Hans-Joachim Jentsch in den vergangenen drei Monaten ausgewertet, fünf sind jetzt noch hinzugekommen. Es ist weitgehend das, was sein Kollege Thomas Pfister gesammelt hat, der im Unfrieden mit dem Kloster geschieden ist, weil die Mönche ihn als zu anklagend empfanden. Nun also hat Jentsch die Aufsicht über die Aufarbeitung des Missbrauchsskandals übernommen. Es heißt, der 73-Jährige habe den Mönchen das Bewusstsein dafür vermittelt, dass jetzt nur schonungslose Aufarbeitung hilft.

Neu ist an diesem Vormittag, was Jentsch am Ende sagt: Das Kloster wird mindestens 500 000 Euro aus Vermögenswerten in einen Fonds zahlen, aus dem Opfer sexuellen Missbrauchs und schwerer sexueller Gewalt entschädigt werden sollen. Eine Kommission unter Vorsitz von Edda Huther, der ehemaligen Präsidentin des Bayerischen Verfassungsgerichtshofs, soll über die individuelle Höhe der Entschädigung entscheiden. 5000 Euro seien da eine Richtschnur, sagte Jentsch, es könne aber auch mehr gezahlt werden. Opfer können Anträge formlos bis zum 30. Mai stellen, das Kloster wird in die Entscheidung nicht eingebunden, welcher Betroffene wie viel Geld erhält.

Besonders wichtig ist Jentsch und dem Opferverein, dass ein unabhängiges Institut erforscht, wieso es so lange Gewalt gegen Schüler gab. Ein entsprechender Gutachterauftrag soll nun auf Vorschlag des Opfervereins an das Münchner Institut für Praxisforschung und Projektberatung (IPP) gehen. Und schließlich soll es eine, wie Jentsch sagt, „Stätte der Erinnerung“ im Kloster oder beim Kloster geben, „damit man das Geschehene nicht aus den Augen verliert“.

Der ehemalige Verfassungsrichter Hans-Joachim Jentsch (links), übergab am Donnerstag Abt Barnabas Bögle seinen Untersuchungsbericht. Foto: dapd

Nicht neu ist dagegen, was der Ex-Verfassungsrichter in den Missbrauchs-Berichten gefunden hat – hier hat Rechtsanwalt Pfister offenbar gute Arbeit geleistet. Seit den 1940er Jahren hat es in der Schule, vor allem aber im Internat des Klosters immer wieder Prügel und sexuelle Gewalt gegeben. Die Berichte werfen sieben Patres und zwei weltliche Lehrern sexuellen Missbrauch beziehungsweise Grenzüberschreitungen vor, der Vorwurf der körperlichen Gewalt richtet sich gegen 15 Patres, zwei weltliche Erzieher und eine Erzieherin. Wie viele Täter, wie viele Opfer es tatsächlich gegeben hat, werde sich wohl nie richtig ermitteln lassen, sagt Jentsch. Ein Pater M. ist immer wieder durch sexuelle Übergriffe auffällig geworden, ohne dass das Kloster oder das Internat angemessen reagiert hätte. Die Gewalt sei auch dadurch legitimiert gewesen, dass selbst der heutige Altabt Schläge austeilte.

Anders als Pfister verzichtet Jentsch darauf, erschütternde Berichte vorzutragen, er formuliert zurückhaltend, erklärt, „in welcher Not sich auch die Klostergemeinschaft“ befunden habe, als das Ausmaß des Missbrauchs offenbar wurde. Nur vorsichtig deutet er an, dass es schwer war, in der Mönchsgemeinschaft einhellige Zustimmung zu seiner Arbeit zu erlangen. Und einen Streit zwischen der Klosterleitung und den Opfern erledigt er beiläufig: Der Opferverein hatte kritisiert, dass mindestens 30 Berichte durch eine falsch angegebene E-Mail-Adresse verloren gegangen seien. Das sei „eine Panne“, sagt Jentsch, aber wesentlich neue Erkenntnisse hätten die Berichte wohl auch nicht geliefert.

Die Gewalt sei legitimiert gewesen, weil auch der Altabt Schläge austeilte.

So weht, als Jentsch endet, ein Hauch von Versöhnung durch den Raum. Robert Köhler, der Vertreter der Missbrauchsopfer, spricht von einem „Meilenstein“; er sagt, er sei mit der Form der Aufarbeitung und auch der Entschädigung zufrieden, „wenn auch nicht unbedingt mit der Höhe“. Abt Bögle sagt, die Gemeinschaft wolle und müsse den Weg der Aufarbeitung weitergehen. Und Jentschs Blick sagt: Ich werde darauf achten, dass es weitergeht.

PROGRAMM VOM FREITAG

ARD

5.30 Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Brisant **9.45** Sportschau live. Ski alpin: WM, Riesenslalom Herren, 1. Lauf / ca. 11.05 Zweierbob: WM, Damen, 1. Lauf, Zusammenfassung; ca. 12.05 2. Lauf / ca. 13.00 Shorttrack: Weltcupfinale / ca. 13.30 Ski alpin: WM, Riesenslalom Herren, 2. Lauf/ ca. 14.30 Shorttrack-Weltcupfinale. Live **15.00** Tagesschau **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Tagesschau **16.10** Verrückt nach Meer **17.00** Tagesschau **17.15** Brisant **18.00** Verbotene Liebe **18.25** Marienhof **18.50** Das Duell **19.45** Wissen vor acht **19.50** Wetter **19.55** Börse

20.00 Tagesschau
20.15 Unser Song für Deutschland – das Finale Show. Moderation: Sabine Heinrich und Matthias Opdenhövel. Live
22.15 Tatort Seenot. TV-Kriminalfilm, D 2008. Mit Eva Mattes, Sebastian Bezzel, Justine Hauer, Mike Maas Regie: René Heisig Was so rätselhaft auf dem Bodensee vor Konstanz beginnt, entwickelt sich im weiteren Verlauf zu einem ganz und gar nicht klaren Fall für Klara Blum. Die Kommissarin muss Amtshilfe anfordern.

23.45 Tagesthemen
0.00 Mit einem Schlag TV-Drama, D 2008. Mit Gisela Schneeberger. Regie: Vivian Naefe
1.30 Tagesschau
1.40 Chain of Command – Helden sterben nie Actionfilm, USA 2000. Mit Roy Scheider Regie: John Terlesky

ZDF

5.30 Morgenmagazin **9.00** Tagesschau **9.05** Volle Kanne – Service täglich. Verbrauchermagazin **10.30** Lena – Liebe meines Lebens **11.15** Reich und schön **11.35** Reich und schön **12.00** Tagesschau **12.15** drehscheibe Deutschland **13.00** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht **15.00** heute **15.05** Topfgeldjäger **16.00** heute – in Europa **16.15** Lena – Liebe meines Lebens **17.00** heute – Wetter **17.15** hallo Deutschland **17.45** Leute heute **18.00** SOKO Wien. Heartbreaker **19.00** heute **19.20** Wetter **19.25** Der Landarzt. Auszeit

20.15 Der Staatsanwalt Fluch der Bilder. Krimiserie. Der Kommissar Thomas Reuther und sein Team untersuchen einen Autounfall: Das Wrack des Wagens wird aus dem Rhein gezogen, im Innenraum liegt ein Ast. Von den Insassen fehlt zunächst jede Spur.
21.15 SOKO Leipzig Wut im Bauch Krimiserie. Ein Luxus-Restaurant im Leipziger Szene-Viertel Connewitz wird von einer Gruppe maskierter Aktivisten überfallen. Während der Aktion wird ein Gast des Restaurants erstochen.
22.00 heute-journal
22.30 heute-show

23.00 aspekte U.a.: Tage des Zorns – Der Iran vor der Revolution? / Bärenlese
23.30 Lanz kocht U.a.: Gebratene Wachtel, Thai-Spaghettini und Kirschtomatenkompott Köche: Nelson Müller, Lea Linster, Sohyi Kim u.a.
0.35 heute nacht

BR

6.00 Telekolleg Mathematik **6.30** Die Juden – Geschichte eines Volkes **7.00** Le petit gnome **7.15** Tele-Gym **7.30** Wetterfernsehen **9.00** Tele-Gym **9.15** Sturm der Liebe **10.05** Elefant, Tiger & Co. **10.55** Rote Rosen **11.45** laVita **12.30** Planet Wissen **13.30** Der Tanz, mein Leben **14.30** Höchstpersönlich **15.00** Dahoam is dahoam. Beschäftigungstherapie **15.30** Wir in Bayern **16.45** Rundschau **17.00** Der Letzte seines Standes? **17.30** Schwaben & Altbayern / Frankenschau aktuell **18.00** Abendschau **18.45** Rundschau **19.00** Unser Land. U.a.: Schöne Schweine / Bio anno dazumal

19.45 Schwaben weißblau, hurra und helau Karneval Mitwirkende: Maximilian Schafroth, Wolfgang Krebs, Herr und Frau Braun, Perry Paul, Bickenrieder Duo, Maulquappen, Königlich-Privilegierte Waschhausvereinigung, Hannes Leinfelder, Julia Haug, Laudonia Lauingen, CC Bäumenheim, AllGeier Moderation: Georg Ried Zum Höhepunkt der närrischen Saison in Bayerisch-Schwaben übernehmen die Narren bereits zum siebten Mal das Regiment in der Memminger Stadthalle.
22.45 Rundschau-Magazin

23.00 Klugsch-Eisser und Co. KG Mitwirkende: Bruno Jonas, Monika Gruber, Rick Kavanian
23.45 Unter vier Augen Zu Gast: Maxi Schafroth
0.15 Rundschau-Nacht
0.25 Klugsch-Eisser & Co. KG
1.10 Planet Erde Massaimara
1.15 on3-südwild

RTL

5.35 Explosiv **6.00** Punkt 6. Infomagazin **7.30** Alles, was zählt **8.00** Unter uns **8.30** Gute Zeiten, schlechte Zeiten **9.00** Punkt 9. Infomagazin **9.30** Mitten im Leben! **10.30** Mitten im Leben! **11.30** Unsere erste gemeinsame Wohnung. Paare suchen ihr Zuhause **12.00** Punkt 12. Mittagsjournal **14.00** Mitten im Leben! **15.00** Verdachtsfälle **16.00** Familien im Brennpunkt **17.00** Betrugsfälle **17.30** Unter uns **18.00** Explosiv. Das Magazin **18.30** Exclusiv. Das Starmagazin **18.45** RTL aktuell **19.05** Alles, was zählt **19.40** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Daily Soap

20.15 Wer wird Millionär? Quizshow Moderation: Günther Jauch
21.15 Typisch Frau – Typisch Mann Show. Zu Gast: Natascha Ochsenknecht, Maite Kelly, das Duo Mundstuhl Moderation: Dieter Nuhr
22.15 Mario Barth live! Comedyshow Männer sind peinlich, Frauen manchmal auch In seiner humorvollen Paartherapie erklärt uns Mario Barth die Welt zwischenmenschlicher Beziehungen und zeigt die lustigsten Facetten des Zusammenlebens auf seine eigene Weise auf.

0.00 RTL-Nachtjournal
0.30 Law & Order Zerstörtes Heim bringt Geld allein. Krimiserie
1.25 Familien im Brennpunkt
2.15 Betrugsfälle
2.45 RTL-Nachtjournal
3.15 Das Strafgericht
4.05 „Stern"-TV

Pro Sieben

5.20 Galileo **6.20** Starlets **6.45** Starlets **7.10** The Big Bang Theory **8.00** How I Met Your Mother **8.55** Malcolm mittendrin **9.45** Scrubs – Die Anfänger **10.40** EUReKA – Die geheime Stadt **11.30** The Big Bang Theory **12.00** The Big Bang Theory **12.25** How I Met Your Mother **12.50** How I Met Your Mother **13.20** Malcolm mittendrin **13.45** Malcolm mittendrin **14.10** Scrubs – Die Anfänger **14.35** Scrubs – Die Anfänger **15.00** We are Family spezial **16.00** Besser Essen – leben leicht gemacht **17.00** taff. Live **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **18.40** Die Simpsons **19.10** Galileo

20.15 The Transporter Actionfilm, F/USA 2002. Mit Jason Statham. Regie: Louis Leterrier, Corey Yuen. Ex-Militär Frank Martin verdient seinen Lebensunterhalt an der französischen Mittelmeerküste als Kurierfahrer für zwielichtige Kunden. Eines Tages entdeckt er in einem Paket die schöne Asiatin Lai.
22.00 New Police Story Actionfilm, HK/CHN 2004. Mit Jackie Chan, Nicholas Tse, Charlie Yeung. Regie: Benny Chan Inspektor Wing kommt mit seinem Partner einer Extremsport- und Computerspielgang auf die Schliche.

0.15 Connors' War Actionthriller, USA 2006 Mit Anthony „Treach" Criss Regie: Nick Castle
1.50 Blockbuster TV Hexe Lilli – Die Reise nach Mandolan
2.00 Die Regeln des Spiels Komödie, USA/D 2002 Regie: Roger Avary

Sat 1

5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen. Zu Gast: Bastian Pastewka **10.00** Niedrig und Kuhnt **10.30** K 11 – Kommissare im Einsatz **11.00** Richterin Barbara Salesch **12.00** Richter Alexander Hold **13.00** Britt. Abgefahrener Freak: Mit Deinem Aussehen gehörst Du in die Geisterbahn! **14.00** Zwei bei Kallwass **15.00** Richterin Barbara Salesch **16.00** Richter Alexander Hold **17.00** Niedrig und Kuhnt. Dabei sein ist alles **17.30** Das Sat.1-Magazin. Live **18.00** Hand aufs Herz **18.30** Anna und die Liebe **19.00** K 11 – Kommissare im Einsatz. Von Schulden erdrückt / Eine Bombe im Bett

20.00 Nachrichten
20.15 Asterix und Obelix: Mission Kleopatra Komödie, F/D 2002. Mit Gérard Depardieu, Christian Clavier, Monica Bellucci. Regie: Alain Chabat. Kleopatra will dem überheblichen Cäsar zeigen, wozu ihr Volk fähig ist. Baumeister Numerobis soll binnen drei Monaten einen prunkvollen Palast errichten. Zum Glück hat Numerobis Freunde in Gallien.
22.15 Pastewka Das Angebot Neue Folgen der Comedyserie
22.45 Ladykracher Comedyshow Mit Anke Engelke

23.15 Die Oliver-Pocher-Show
0.20 Sechserpack Unterwegs
0.45 Sechserpack Freunde & Familie
1.10 Die dreisten drei Die Comedy-WG
2.00 Hausmeister Krause – Ordnung muss sein Der Richtstuhl / Dötzi der Urdackel. Comedyserie

Arte

6.00 Erik Satie – Überraschungen **6.45** Karambolage **7.00** Global **7.30** Forscherexpress **8.00** 360° – Geo Reportage **8.45** X:enius **9.15** Ein Jahr in Tibet (5/5) **10.00** Heute ist gestern und morgen. Dokumentarfilm, D 2010 **10.30** Kaufen für die Müllhalde. Dokumentarfilm, F 2010 **11.45** Debatte **12.15** Global **12.45** Arte-Journal **13.00** Mit Schirm, Charme und Melone **14.00** Die Retter der Schneeleoparden **14.45** Das Appartement. Komödie, USA 1960 **16.45** Südafrika **17.35** X:enius **18.05** Mit Schirm, Charme und Melone **19.00** Arte-Journal **19.30** Wildes Skandinavien

20.15 Wildes Skandinavien Ungezähmte Natur des hohen Nordens. Schweden
21.00 Kommissar Wallander – Die fünfte Frau TV-Krimi, S/GB/D 2010. Mit Kenneth Branagh, Sarah Smart, Sadie Shimmin Regie: Aísling Walsh. Ein Mann wurde mit Bambuspfählen aufgespießt, ein anderer ausgehungert an einen Baum gebunden und erwürgt. Wenig später wird ein drittes Opfer in einem mit Steinen beschwerten Sack ertränkt.
22.30 Kaw: Im Sumpfland von Französisch-Guayana Naturdokumentation

23.25 Im Schatten der Blutrache Die Geschichte einer kurdischen Familie Dokumentarfilm, D 2007
0.50 KurzSchluss U.a.: Festival – Der Teddy-Award wird 25! / Zoom – Holzbildhauer Daniel Zimmermann / „Das bittere Ende" von M. Franco Tosso

3sat

10.15 Beckmann **11.30** Sehen statt hören **12.00** kreuz und quer **12.30** Mutter Ganges darf nicht sterben **13.00** ZIB **13.15** My home is my castle **14.00** 100 Prozent Urlaub **14.30** Unterwegs **15.15** Reisezeit **15.30** Die Fledermaus. Musikkomödie, A 1962 **17.15** Kunst und Krempel **17.45** ZDF-History **18.30** nano.U.a.: Hoffnung für Querschnittgelähmte? – Das Krebsmedikament Taxol aus der pazifischen Eibe regt die Heilung von lädierten Nervenfasern an **19.00** heute **19.20** Kulturzeit. Bubacks Stammheim-Tagebuch – die RAF und der Verfassungsschutz? / Berlinale Diary

20.00 Tagesschau
20.15 Bedrohte Paradiese (2/4) Thailand – Naturzerstörung im Tropenparadies. Thailand ist immer noch ein Topreiseziel deutscher Urlauber. Ganzjährig suchen sie hier Erholung im Tropenparadies. Doch das Paradies ist mittlerweile bedroht, auch durch den Baubooom nach dem Tsunami.
21.00 auslandsjournal extra
21.30 Zocken auf Bayerisch Das Desaster einer Landesbank
22.00 ZIB 2
22.25 Zimt und Koriander Drama, GB/TRK 2003. Mit Georges Corraface, Tassos Bandis Regie: Tassos Boulmetis

0.10 Berlinale-Studio Magazin
0.45 10vor10
1.10 extra 3 U.a.: Hartz IV: Hartzilein, du musst nicht traurig sein / Mubarak
1.40 Traue keinem Fremden TV-Mysterythriller, CDN/USA 2005. Mit Sherilyn Fenn Regie: Rodney Gibbons

RTL 2

12.00 X-Diaries **12.55** Jungle Beat **13.00** Angus & Cheryl **13.05** Pokémon **13.35** Dragon Ball **14.00** Naruto **14.30** Naruto **14.55** King of Queens **15.25** King of Queens **15.55** Immer wieder Jim **16.20** Immer wieder Jim **16.50** Still Standing **17.10** Still Standing **17.35** King of Queens **18.05** King of Queens **18.35** King of Queens **19.00** Die Schnäppchenhäuser **20.00** RTL II News **20.15** Coyote Ugly. Komödie, USA 2000 **22.10** Pathfinder – Fährte des Kriegers. Actionfilm, CDN/USA 2007 **0.05** Pathfinder – Fährte des Kriegers. Actionfilm, CDN/USA 2007

Vox

6.10 McLeods Töchter **7.05** Everwood (5) **8.00** Die Nanny **8.30** Die Nanny **9.00** O.C., California (5) **9.55** Gilmore Girls **10.50** Nachrichten **10.55** Die Chaosfamilie (4) **11.50** McLeods Töchter **12.50** Mieten, kaufen, wohnen **13.55** Mieten, kaufen, wohnen **15.00** Gilmore Girls **16.00** Die Chaosfamilie (5) **16.55** Menschen, Tiere und Doktoren **18.00** Mieten, kaufen, wohnen **19.00** Das perfekte Dinner **20.00** Prominent! **20.15** CSI: NY **21.10** The Closer **22.05** Law & Order: Special Victims Unit **22.55** Law & Order: Special Victims Unit **23.45** Nachrichten **0.05** CSI: NY

Kabel 1

5.20 Quincy **6.05** Unsere kleine Farm **7.05** Infomercials **8.05** Quincy **9.05** Unsere kleine Farm **10.05** Charmed – Zauberhafte Hexen **11.00** Bill Cosby Show **12.05** What's up, Dad? **12.35** What's up, Dad? **13.00** Two and a Half Men **13.55** Eine schrecklich nette Familie **14.55** Bill Cosby Show **16.00** What's up, Dad? **16.55** News **17.05** Two and a Half Men **18.00** Abenteuer Leben **19.00** Die Super-Heimwerker **19.30** Achtung, Kontrolle! **20.15** Castle **21.15** Castle **22.10** Cold Case **0.10** Without a Trace **1.56** Late News **2.05** Mr. Deeds. Komödie, USA 2002

Kommissar Wallander: Die fünfte Frau

Arte, 21.00 Uhr. Drei Männer werden auf ritualisierte Art ermordet. Kommissar Wallander (Kenneth Branagh) wird klar, dass zwischen den Fällen noch ein anderer Zusammenhang besteht: Die Opfer haben ihre Ehefrauen brutal misshandelt. Wallander begibt sich auf die Spur eines Rachefeldzugs. *Foto: Arte/Left Bank Pictures/Yellow Bird*

Phoenix

5.00 Tage, die die Welt bewegten **6.45** Schatzsucher **7.30** Hawaii **8.15** Neuseeland **9.00** Bon(n)jour Berlin mit börse **9.15** Phoenix-Runde **10.00** Vor Ort **12.00** Vor Ort **12.45** Medien, Macht und Macho **14.00** Thema **14.33** Der Bürgermeister und der Favorit **16.10** Der Bürgermeister und der Favorit **16.40** Maybrit Illner **17.45** Vor Ort **18.00** Piratenjagd **18.30** Hawaii **19.15** Neuseeland **20.00** Tagesschau **20.15** Gletscher auf dem Rückzug. Das Ende des ewigen Eises? **21.00** Die Eisfalle **22.30** Der Antarktis-Code **23.00** Der Tag **0.00** Im Dialog **0.30** Majestät!

BR-alpha

14.00 Der Mensch und sein Körper **14.15** Lebenslinien **15.00** Musikgeschichte mit Bob Ross **15.15** Ralphi **15.30** nano **16.00** Das Prinzip Lernen **16.30** on3-südwild **17.30** Frankenschau aktuell **18.00** Telekolleg Mathematik **18.30** Die Tagesschau vor 25 Jahren **18.45** Rundschau **19.00** Faszination Wissen **19.30** Expeditionen ins Tierreich **20.15** Alpha-Forum Zu Gast: Karl Ederer (Koch und Gastronom) **21.00** Alpha Österreich **21.45** Planet Wissen **22.45** Geist und Gehirn **23.00** Capriccio **23.30** Lebenslinien **0.15** Kino Kino **0.40** Phase 3 (4)

Tele 5

12.35 Making of eines aktuellen Kinofilms **12.45** Digimon Adventure **13.10** Digimon Adventure **13.35** Yu-Gi-Oh! **14.00** Yu-Gi-Oh! **14.25** One Piece **14.50** One Piece **15.15** Star Trek – Das nächste Jahrhundert **16.15** Mutant X **17.15** Smallville **18.10** Babylon 5 **19.05** Star Trek – Das nächste Jahrhundert **20.00** Making of eines aktuellen Kinofilms **20.15** Duell mit harten Fäusten. Actionfilm, CHN 1983 **22.20** Im Auge des Taifun. Actionfilm, HK 1981 **23.55** The Legend of Gingko – Das Schwert des Himmels. Actionfilm, COR 2000 **2.30** Im Auge des Taifun. Actionfilm, HK 1981

ORF 2

11.45 Wetterschau **11.55** Weltjournal **12.25** Eco Spezial **13.00** ZIB **13.15** Frisch gekocht mit Andi und Alex **13.40** Wege zum Glück **14.25** Lena – Liebe meines Lebens **15.10** Sturm der Liebe **16.00** Die Barbara-Karlich-Show **17.00** ZIB **17.05** Heute in Österreich **17.40** Winterzeit **18.30** Konkret **18.51** Infos und Tipps **19.00** Bundesland heute **19.30** Zeit im Bild **19.49** Wetter **19.55** Sport **20.05** Seitenblicke **20.15** Der Staatsanwalt **21.15** Ein Fall für Resetarits **22.00** ZIB 2 **22.25** Inspector Barnaby (1). Tod in Badger's Drift. TV-Kriminalfilm, GB 2004 **0.10** Euromillionen

Sky Cinema

7.30 Blind side – die große Chance. Komödie, USA 2009 **9.35** The Marc Pease Experience. Komödie, USA 2009 **11.00** Der Solist. Drama, USA/GB/F 2009 **12.55** Kurzer Prozess – Righteous Kill. Thriller, USA 2008 **14.35** Sherlock Holmes. Actionfilm, USA/D 2009 **16.40** Paranormal Activity. Horrorfilm, USA 2007 **18.05** Blind side – die große Chance. Komödie, USA 2009 **20.15** Inside Ring. Drama, F/I 2009 **21.50** Sherlock Holmes. Actionfilm, USA/D 2009 **23.55** Avatar – Aufbruch nach Pandora. Fantasyfilm, USA/GB 2009 **2.35** The Dark Country. Thriller, USA 2009

NDR

9.30 Hamburg-Journal **10.00** Schleswig-Holstein-Magazin **10.30** buten un binnen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Das Ende der Gletscher **12.15** In aller Freundschaft **13.05** Notruf Pannendienst **13.35** Brisant **14.00** NDR aktuell **14.15** Bilderbuch **15.00** NDR aktuell **15.15** „mare"-TV **16.00** NDR aktuell **16.10** Mein Nachmittag **17.10** Nashorn, Zebra & Co. **18.00** Regional **18.15** Lust auf Norden **18.45** DAS! **19.30** Regional **20.00** Tagesschau **20.15** Revier Sylt **21.15** Das Schlagzeilenquiz **22.00** Tietjen und Hirschhausen **0.00** Inas Nacht **1.00** Das Quiz

WDR

11.10 Seehund, Puma & Co. **12.00** Panda, Gorilla & Co. **12.45** WDR aktuell **13.00** Servicezeit **13.30** In aller Freundschaft **14.15** Monitor **14.45** Hier und heute **15.00** Planet Wissen **16.00** WDR aktuell **16.15** Daheim und unterwegs **18.00** Lokalzeit **18.05** Hier und heute **18.20** Servicezeit **18.50** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Tusch, Alaaf, Rakete **21.00** Jet zo laache (3) **21.45** Kölner Treff **23.10** WDR aktuell **23.15** Der Garten der Finzi Contini. Kriegsdrama, D/I 1970 **0.45** Hier und heute **1.00** Domian **2.00** Lokalzeit

Kinderkanal

10.30 Glücksbärchis **10.50** Momo **11.15** Altair im Sternenland **11.35** Classic Cartoon **11.40** Coco, der neugierige Affe **12.05** Die wunderbare Reise des kleinen Nils Holgersson mit den Wildgänsen **12.30** Oiski! Poiski! **12.55** Jacob 2/2 **13.20** Hier ist Ian **14.10** Schloss Einstein – Seelitz **15.00** Wie erziehe ich meine Eltern? **15.55** Dienstags ein Held sein (5) **16.18** logo! Die Welt und ich **16.25** Marsupilami **17.10** Altair im Sternenland **17.35** Momo **17.55** Woofy **18.00** Rudi & Trudi **18.15** Coco, der neugierige Affe **18.40** Lauras Stern **18.50** Unser Sandmännchen

Sport 1

5.00 Sport-Clips **6.00** Poker. Poker after Dark Staffel 67 **8.00** Teleshopping **10.30** Turbo. Das Automagazin **11.00** Teleshopping **12.00** News **12.15** Teleshopping **13.00** News **13.15** Teleshopping **14.30** Sport-Quiz **17.30** Poker. Poker after Dark Staffel 67 **18.30** Bundesliga aktuell **20.15** FIFA WM. Die größten deutschen Spiele **21.15** Boxen. SES-Boxabend. IBF-WM im Weltergewicht: Jan Zaveck (SLO) – Paul Delgado (USA). Live aus Ljubljana (SLO) **22.30** Hattrick. 2. Bundesliga. 23. Spieltag **23.40** News **0.00** Sport-Clips **0.45** Teleshopping

n-tv

Stündl. Nachrichten **6.40** Telebörse **7.15** Märkte am Morgen **12.15** Telebörse **12.30** News Spezial **13.15** Telebörse **13.30** News Spezial **14.30** Vier gewinnt **15.15** Auslandsreport **15.40** Telebörse **16.10** Planet Extrem: Island **17.05** Planet Extrem: Der Horror-Vulkan **18.20** Telebörse **18.35** Ratgeber – Hightech **19.05** Geheimnis Erde – Die Entstehung der Kontinente **20.05** Geheimnis Erde – Die Entstehung des blauen Planeten **21.05** Countdown Erde: Gefrorene Hölle **22.03** Der Super-Frost **22.45** Telebörse **23.05** Deluxe **0.15** 5th Avenue **0.45** Vulkane

Super RTL

14.00 Phineas und Ferb **14.20** Mr. Bean – Die Cartoon-Serie **14.45** Cosmo und Wanda **15.00** Die Superschurkenliga **15.25** A Kind of Magic – Eine magische Familie **15.55** I.N.K. **16.20** Typisch Andy! **16.50** George, der aus dem Dschungel kam **17.15** Mr. Bean – Die Cartoon-Serie **17.45** Cosmo und Wanda **18.25** Kim Possible **18.55** Phineas und Ferb **19.25** Disney Tripp's Rockband **19.50** Die Zauberer vom Waverly Place **20.15** Däumeline. Zeichentrickfilm, USA 1994 **22.00** Merlin – Die neuen Abenteuer **23.00** Crusoe **0.00** Shop24Direct Schlagernacht **3.00** Infomercials

Eurosport

11.00 Tennis. WTA Premier 5 Tour. Dubai Championships (VAE): 5. Turniertag, Viertelfinale. Live **12.45** Ski alpin **13.15** Ski alpin. WM. Riesenslalom Herren, 2. Lauf. Live **14.30** Snooker. World Main Tour. Welsh Open: 5. Turniertag, Viertelfinale (Best of 9). Live **17.00** Tennis. WTA Premier 5 Tour. Dubai Championships (VAE): 5. Turniertag, Viertelfinale. Live **19.30** Ski alpin **19.45** Eurogoals Flash **19.55** Snooker. World Main Tour. Welsh Open: 5. Turniertag, Viertelfinale (Best of 9). Live aus Newport (GB) **23.00** Kraftsport **0.00** Freeride Spirit **0.15** Ski alpin

N24

Stündl. Nachrichten **5.15** Die Reportage XXL **6.05** Wissen **12.45** Börse am Mittag **13.05** Kraftwerk Erde **14.05** Asteroiden – Apokalypse aus dem All **15.05** N24 Zeitreise **16.05** Die Reportage XXL **17.05** Ausbruch eines Supervulkans **18.15** Börse am Abend **18.30** Transportwelt **19.05** sonnenklar.tv **20.05** Kronzuckers Kosmos **21.05** Faszination Dschungel **22.05** Brady Barr: Die gefährlichsten Schlangen der Welt **23.05** Brady Barr: Neues aus der Schlangenhöhle **0.05** Hannibal – Kampf gegen Rom (1) **1.00** Hannibal – Kampf gegen Rom (2) **1.20** Die Reportage XXL

Deutschlandfunk

8.35 Börse **8.40** Sport **8.50** Presseschau **9.05** Kalenderblatt. Vor 80 Jahren: Die Schriftstellerin Toni Morrison geboren **9.10** Europa heute **9.35** Tag für Tag **10.10** Journal am Vormittag **11.35** Umwelt und Verbraucher **11.55** Verbrauchertipp **12.10** Informationen am Mittag **12.50** Internationale Presseschau **13.35** Wirtschaft am Mittag **13.55** Wirtschafts-Presseschau **14.10** Deutschland heute **14.35** Campus & Karriere **15.05** Corso. Kultur nach 3 **15.50** Schalom. Jüdisches Leben heute **16.10** Büchermarkt. Aus dem literarischen Leben **16.35** Forschung aktuell **17.05** Wirtschaft und Gesellschaft **17.35** Kultur heute **18.10** Informationen am Abend **18.40** Hintergrund **19.05** Kommentar **19.15** Dossier. Diesseits und jenseits der Stille. Kindheit mit Hörbehinderung **20.10** Das Feature. 23. Februar 1981 oder Vom Erzählen einer Geschichte **21.05** On stage. The Pretty Things. Ein Urgestein der britischen R&B-Szene. Aufnahme vom 17.11.10 in der Harmonie, Bonn **22.05** JazzFacts. Neues von der Improvisierten Musik **22.50** Sport aktuell **23.10** Das war der Tag. Journal vor Mitternacht **0.05** „Komm, süßer Tod" (1/2). Hörspiel nach Wolf Haas

Deutschlandradio Kultur

5.45 Kalenderblatt **5.50** Presseschau **6.15** Länderreport **6.23** Wort zum Tage. Pfarrerin Johanna Friese **6.50** Interview **7.20** Politisches Feuilleton **7.50** Interview **8.10** Mediengespräch **8.20** Reportage **8.50** Kulturtipp **9.07** Radiofeuilleton **9.07** Thema **9.20** Musik **9.33** Kritik **9.42** Musik **9.55** Kalenderblatt **10.07** Feuilletonpressegespräch **10.20** Musik **10.33** Kritik **10.42** Musik **10.50** Profil. Chor der Woche **11.07** Thema **11.20** Musik **11.33** Kritik **11.42** Musik **12.07** OrtsZeit **12.40** Internationales Pressegespräch **12.50** Politisches Feuilleton **13.07** Länderreport **13.30** Kakadu **14.07** Thema **14.07** Radiofeuilleton **14.20** Musik **14.33** Kritik **14.42** Musik **14.50** Kolumne **15.07** Thema **15.20** Musik **15.33** Kritik **15.42** Musik **15.50** Debatte **16.07** Thema **16.20** Musik **16.33** Kritik **16.42** Musik **16.50** Elektronische Welten **17.07** OrtsZeit **18.07** Aus der jüdischen Welt. Mit „Shabbat" **18.30** Da capo **19.07** Wortwechsel **20.03** Konzert. Live aus dem Konzerthaus Berlin **22.00** Einstand. Studioproduktionen junger Künstler. Alexander Schimpf, Klavier **22.30** OrtsZeit **23.05** Fazit **0.05** Lange Nacht. Glückloser Engel. Eine Lange Nacht über Walter Benjamin **3.05** Tonart. Filmmusik

WDR 5

6.05 Morgenecho **6.55** Kirche in WDR 5. Pfarrer Josef Vohn, Alsdorf **8.55** Hörtipps **9.05** ZeitZeichen. 18. Februar 1906: Der Todestag des amerikanischen Hutfabrikanten John Batterson Stetson **9.20** Tagesgespräch **10.05** Neugier genügt **10.15** Reportage/Feature **10.58** Ein Gedicht **11.05** Redezeit. Der Griff nach den Sternen. Der Astronaut Alexander Gerst **11.50** Service: Garten **12.05** Scala. Die blaue Blume totschlagen. Erinnerungen an einen Traum von Arbeiterliteratur **12.50** Service: Kultur – Geschmackssachen **13.05** Mittagsecho **14.05** Lilipuz – Radio für Kinder. Klicker / „600.000 Sekunden". Von Sebastian Goy **15.05** Thema NRW. Jeden Abend im Einsatz. Warum Menschen Kommunalpolitik machen **16.05** Leonardo – Wissenschaft und mehr **16.40** Service **16.50** Gedanken zum Schabbat **17.05** Westblick. Das Landesmagazin **17.55** Hörtipps **18.05** Profit. Wirtschaftsmagazin **18.30** Echo des Tages **19.05** Platz der Republik. Das Hauptstadt-Magazin **19.30** Bärenbude **20.05** Das philosophische Radio **21.05** WDR 5 spezial. Zwischen Waldhagen und Weltall. Schätze aus dem Schulfunk-Archiv **23.30** Berichte von heute **0.05** Platz der Republik

SWR

6.55 Minitz **7.00** nano **7.30** Die Brüder Grimm – Märchensammler **8.00** Landesschau BW **9.00** Buffet **9.45** Brisant **10.10** In aller Freundschaft **11.00** Sturm der Liebe **11.50** Seehund, Puma & Co. **12.40** Winterträume **13.30** Die Bohnebeitel **15.00** Planet Wissen **16.00** Aktuell **16.05** Kaffee oder Tee? **17.00** Aktuell **17.05** Kaffee oder Tee? **18.00** Aktuell **18.15** Mensch, Leute! **18.45** Landesschau BW **19.45** Aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Schwaben weissblau – hurra und helau **23.15** Aktuell **23.30** Spätschicht – Die Comedy Bühne **0.15** SWR3 Late Night

HR

11.55 Eisbär, Affe & Co. **12.45** In aller Freundschaft **13.30** Stadtallendorf und das Marburger Land **14.15** Die geheime Welt der Tiger (2/2) **15.00** Herrliches Hessen **15.30** Donau kulinarisch **16.00** Adler, Bären, Lachse in Alaska **16.45** Hessenschau kompakt **17.00** Eisbär, Affe & Co. **17.50** Hessenschau kompakt **18.00** Maintower **18.20** Brisant **18.50** Hessentipp **19.15** Alle Wetter! **19.30** Hessenschau **20.00** Tagesschau **20.15** Bergabenteuer auf Teneriffa **21.00** Faszination Berge **21.40** Hessenschau kompakt **22.00** Tietjen und Hirschhausen **0.00** Straßen-Stars

MDR

11.20 Spaßvögel ... packen aus **11.45** MDR um zwölf **12.30** Escher **13.15** Hauptsache gesund **14.00** Dabei ab zwei **14.30** LexiTV **15.30** Eisenbahn-Romantik **16.00** Hier ab vier **16.30** Hier ab vier **17.00** Hier ab vier **17.40** Hier ab vier **18.00** MDR aktuell **18.07** Brisant **18.50** Unser Sandmännchen **18.55** Wetter für 3 **19.00** Regional **19.30** MDR aktuell **19.50** Elefant, Tiger & Co. **20.15** Schlager-Boulevard **21.00** Wernesgrüner Musikantenschenke **21.45** MDR aktuell **22.00** Unter uns **0.02** Kino Royal **0.32** Mankells Wallander – Rache. Kriminalfilm, S/D 2009

RBB

13.05 Schloss Einstein **13.30** In aller Freundschaft **14.15** Planet Wissen **15.15** Länder – Menschen – Abenteuer **16.00** rbb aktuell **16.05** Buffet **16.50** kurz vor 5 **17.00** rbb aktuell **17.05** Elefant, Tiger & Co. **17.55** Unser Sandmännchen **18.00** rbb um 6 **18.25** rbb wetter **18.30** ZiBB **19.25** rbb wetter **19.30** Abendschau / Brandenburg aktuell **20.00** Tagesschau **20.15** Panda, Gorilla & Co. **21.00** Baja California **21.45** rbb aktuell **22.00** Berlinale-Studio **22.30** Mankells Wallander: Der wunde Punkt. TV-Kriminalfilm, S 2006 **23.55** Ben X. Drama, B/NL 2007 **1.25** Berlinale-Tagebuch

GUTES PROGRAMM. DANK IHRER RUNDFUNK GEBÜHR.

www.br-online.de

BR

BAYERISCHES FERNSEHEN | BR-alpha | BAYERN 1 | BAYERN 2 | BAYERN 3 | BR-KLASSIK | B5 aktuell

© BR/Wischnewsk

Schwaben weissblau
Hurra und helau
Freitag | 19.45 Uhr
Die Narren sind wieder los und strapazieren die Lachmuskeln mit schräger Comedy und tollen Darbietungen aus der Region. Beste Unterhaltung garantiert bei der bayerisch-schwäbischen Prunksitzung aus Memmingen.

BR BAYERISCHES FERNSEHEN

© Festival de Musica de Canaria

Bernard Haitink
Gustav Mahler: Symphonie Nr. 7
Freitag | 20.05 Uhr
Der Niederländer Bernard Haitink ist einer der großen Dirigenten unserer Zeit. Wieder zu Gast beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, interpretiert er eines der farbenreichsten Werke Mahlers, die 1908 uraufgeführte 7. Symphonie. BR-KLASSIK überträgt live aus der Philharmonie im Münchner Gasteig.

Surround

BR KLASSIK

Mehr als 38 700 Angebote im Immobilienmarkt unter www.sueddeutsche.de

IMMOBILIEN

Süddeutsche Zeitung

Freitag, 18. Februar 2011 | Nr. 40

Baufinanzierung für Deutschland: Ich bin 100 Banken
0 800 - 200 15 15 84
www.interhyp.de
interhyp Baufinanzierung

Leck im Dach

Wie sich Bauherren bei Bauschäden verhalten sollten

Die Immobilienbranche kennt eine Vielzahl von Fachausdrücken. In dieser Serie sollen regelmäßig Begriffe erläutert werden, mit denen die Immobilieninteressenten konfrontiert werden.

Heute: Mängelrügen

Immowissen

Wer eine Immobilie baut oder kauft, hat das Recht darauf, eine mängelfreie zu erwerben. Allerdings können Mängel immer nur innerhalb einer bestimmten Frist, der so genannten Gewährleistungsfrist, geltend gemacht werden. Die Gewährleistungsfrist beträgt fünf Jahre. Wer einen Mangel feststellt, etwa Risse im Außenputz oder eine feuchte Stelle, muss dies dem verantwortlichen Auftragnehmer mitteilen und ihn auffordern, den Mangel zu beseitigen. Warum der Mangel aufgetreten ist und ob den Auftragnehmer daran ein Verschulden trifft, ist dagegen nicht Sache des Bauherren. Der Auftragnehmer ist verpflichtet, den Mangel zu beseitigen. Das ist auch sein gutes Recht: Schließlich ist es für ihn billiger, den Mangel selber zu beheben, als wenn er durch einen anderen Unternehmer beseitigt wird. Wer einen Mangel entdeckt, sollte ihn umgehend rügen. „Dazu muss der Bauherr das Symptom beschreiben, also wie der Mangel sich bemerkbar macht und wo der Unternehmer, wenn er den Mangel untersuchen will, ihn im Gebäude findet, zum Beispiel einen feuchten Fleck an der Wohnzimmerdecke“, sagt der Weimarer Baufachanwalt Christian Meier, Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses der ARGE Baurecht.

Schriftform

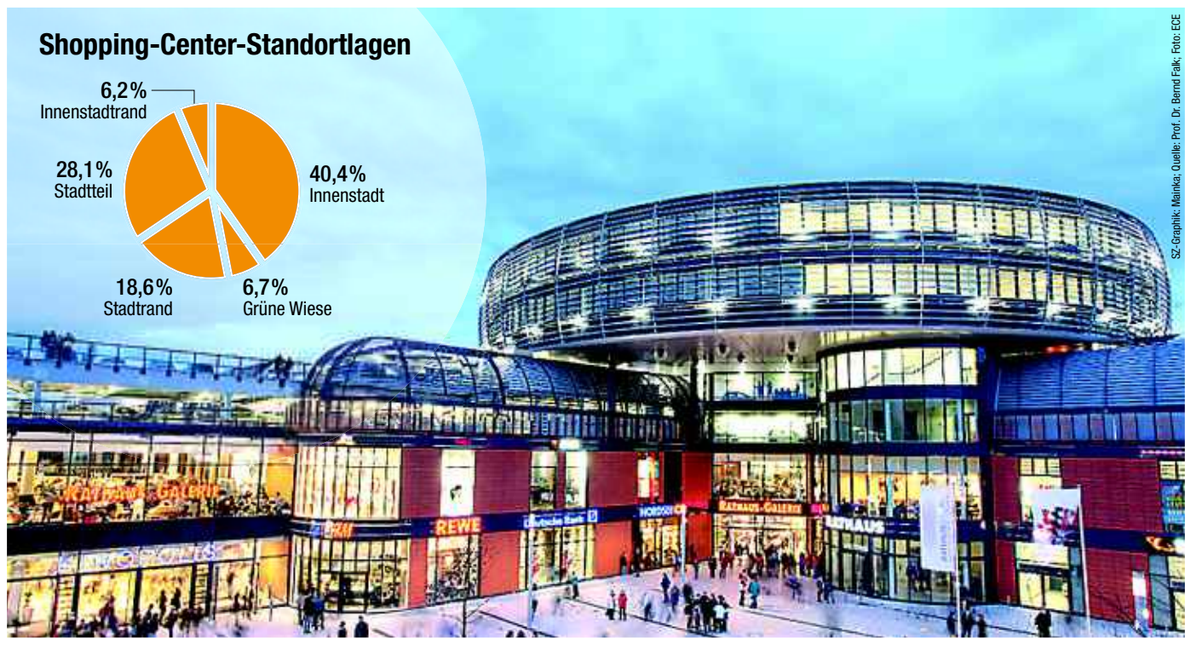
Den Mangel muss der Bauherr gegenüber der richtigen Firma rügen. Mit seinem Ansinnen, den Mangel zu beseitigen, wird der Bauherr allerdings häufig keine offenen Türen einrennen. Die Baufirma ist nicht erfreut, wenn sie auf eigene Kosten noch einmal die Baustelle aufsuchen und dort tätig werden muss. Dazu ist sie aber nach dem Gesetz verpflichtet, denn das Gesetz schreibt die Erstellung eines mangelfreien Werks vor. Reagiert die Firma auf diese Rüge nicht, sollte die zweite Rüge folgen, die dieses Mal schriftlich und im Ton schärfer abgefasst sein sollte. In diesem Schreiben muss der Bauherr dem Unternehmer eine Frist setzen, bis zu der die Mängel behoben sein sollten.

Verstreicht die Frist, ohne dass der Mangel beseitigt wurde, sollten die angedrohten Konsequenzen auch gezogen werden: eine Minderung der Vergütung oder die Beauftragung eines anderen Unternehmens. Hat der Bauherr schon alle Rechnungen bezahlt, kann er einen Betrag zurückfordern und diesen unter Umständen einklagen. Liegt ein Mangel vor, kann der Bauherr – wenn der Werklohn noch nicht voll bezahlt ist – das Zweifache der voraussichtlichen Beseitigungskosten einbehalten, bis der Unternehmer den Mangel beseitigt hat. Ist die Frist, die er dem Unternehmer gesetzt hat, abgelaufen und hat er die Nachbesserung von einer anderen Firma ausführen lassen, kann er von dem einbehaltenen Betrag die hierdurch entstandenen Kosten abziehen und muss nur den Rest ausbezahlen. Wie lange sich der Unternehmer mit der Beseitigung des Mangels Zeit lassen kann, richtet sich nach dem Umfang des Mangels. „Die Frist muss dem Umfang des Mangels angemessen sein“, erklärt Baujurist Meier. *Andrea Nasemann*

Trend in die Innenstädte

Studie sieht Shopping-Center als stabile Größe in der Immobilienwirtschaft. Nachhaltigkeit immer wichtiger

Von Peter Horn



Shopping-Center gelten mit einem Umsatzvolumen von 3,2 Milliarden Euro als die mit Abstand stärkste Handelsimmobilienkategorie in Deutschland. Das hat die Beratungsfirma Jones Lang LaSalle in einer Analyse ermittelt. Demnach haben sie zugleich als Anlageklasse den Durchbruch zur Core-Immobilie geschafft. „Handelsimmobilien schließen in der Gunst der Investoren weiter zu Büroimmobilien auf. Ihr Anteil liegt bei mehr als einem Drittel am gesamten Transaktionsvolumen für Gewerbeimmobilien. Wir erwarten für 2011 eine weitere Steigerung und sind zuversichtlich, dass Deutschland gemeinsam mit Großbritannien den Markt für europäische Handelsimmobilieninvestments auch in 2011 dominieren wird. Weiterhin werden dabei Shopping-Center und Geschäftshäuser den Löwenanteil des Transaktionsvolumens auf sich vereinen“, sagt Jörg Ritter, Leiter Einzelhandelsinvestment Deutschland.

Weiteres Wachstum

Zu einer ähnlich positiven Einschätzung kommt das Institut für Gewerbezentren (IFG), Starnberg, in einer aktuellen Bilanz. Eine umfangreiche Befragungen unter Managementgesellschaften und Developern ergab folgendes Bild: Nach der Erhebung vom Stand 2011 wurden in Deutschland 644 Shopping-Center ab einer Geschäftsfläche von 8000 Quadratmetern ermittelt. Differenziert nach Bundesländern hält Nordrhein-Westfalen mit 110 Centern und einer Gesamtfläche von 2,75 Millionen Quadratmetern den Spitzenplatz. Bayern steht an zweiter Stelle, es folgen Sachsen und Berlin. In den vergangenen zehn Jahren fand die Centerentwicklung in erster Linie in Nordrhein-Westfalen, Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Hessen, Niedersachsen und in Rheinland-Pfalz statt. Eine Recherche der geplanten Shopping-Center (2011 bis 2015) zeigt für diese Bundesländer auch in den nächsten Jahren ein deutliches Wachstum. Für ganz Deutschland rechnet das IFG bis 2015 mit mindestens 80 neuen Centern. Angesichts des deutlichen Flächenwachstums ist der Analyse zufolge mit einer weiteren Verschärfung des Centerwettbewerbs zu rechnen. Schon heute mache sich dieser Wettbewerb bei einer Reihe von Einrichtungen durch sinkende Besucherzahlen, Probleme bei der Vermietung und der Zusammenstellung eines attraktiven Mietermixes sowie durch einen Anstieg des Leerstandes bemerkbar. In den kommenden Jahren werde zudem die Bedeutung von Revitalisierungsmaßnahmen für in die Jahre gekommene Center zunehmen.

Im Vordergrund der Revitalisierungsmaßnahmen steht die Anpassung an ein geändertes Konsumentenverhalten und an neue Trends im Einzelhandel. Daneben gelte es, Orte mit einer hohen Aufenthaltsqualität zu schaffen. Ein weiterer wichtiger Trend lässt sich der Studie entnehmen: Zurück in die Innenstädte. Die Betrachtung der deutschen Center nach Standortlagen ergab diesbezüglich einen Anteil von 40,4 Prozent. Etwa sechs Prozent der Center liegen am Rand der Innenstadt. Gut 28 Prozent finden sich in der Standortkategorie Stadtteil und 18,6 Prozent sind am Stadtrand. Lediglich 6,7 Prozent haben ihren Standort auf der grünen Wiese beziehungsweise zwischen den Städten auf dem flachen Land.

Als einer von mehreren Gründen für die Wiederentdeckung des Standortes Innenstadt kann der Bedeutungsverlust der traditionellen Warenhäuser angeführt werden. Immer mehr Städte und Kommunen sehen deshalb Shopping-Center als einen Magnet für die Innenstadt. Sie sollen Kunden binden. Die Centerentwickler bewerten die bestehenden Besucherfrequenzen der Innenstädte als wesentlichen Erfolgsparameter für den langfristigen Erfolg. Und dieser Trend hin zu innerstädtischen Lagen wird sich nach Einschätzung des IFG weiter fortsetzen. Innovative Konzepte fördern durch eine offene bauliche Gestaltung auch den Austausch mit der Innenstadt. Marktführer im Shopping-Center-Bereich mit einem Marktanteil von circa 20 Prozent ist in Deutschland nach wie vor die ECE Projektmanagement GmbH, Hamburg. Sie managt 89 Shopping-Center mit einer vermietbaren Fläche von etwa 3,22 Millionen Quadratmetern. Auf Platz hat sich die Metro Group Asset Management in Düsseldorf positioniert. Dicht dahinter folgt aber bereits die mfi, Management für Immobilien AG, Essen, mit 24 Centern. Nachhaltigkeit ist übrigens auch bei Shopping-Centern ein wichtiges Thema. Ihre Entwicklung werde eine künftige Hauptaufgabe für die Zukunft sein, meinen die Autoren der Studie.

„Freiheit der Entscheidung“

Von vielen wird es als spießig belächelt, doch seit Jahrzehnten zählt das Bausparen zu den soliden Finanzprodukten

Schon Schüler können sich unter einem Bausparvertrag etwas vorstellen. Eltern oder Großeltern machen ihn gerne zum Geschenk, wenngleich der Nachwuchs darauf allerdings nicht immer gleich in Jubel ausbricht. Coole Geschenke sehen aus ihrer Sicht meist anders aus. Ein Schicksal, das das Sparbuch mit ihm teilen dürfte. Vor allem, wenn es mit Sperrfristen versehen ist.

Davon einmal abgesehen, hat sich „der Bausparer“ als Finanzprodukt über die Jahrzehnte hinweg wacker gehalten. Unbeschädigt kam er durch diverse Krisen. Bei passablen Renditen. Anders als Risikoanlagen, die zwar mehr Erträge bringen können, ist das Bausparen, eine oft als spießig angesehene Sparform, dafür extrem sicher. Zudem winkt am Ende der über die Jahre angesammelten Beträge ein günstiger Baukredit. Mit kalkulierbaren Konditionen. Diese Vorteile erschließen sich jungen Leuten meist erst dann, wenn sie über eigenes Einkommen verfügen. Fragen nach Sicherheit werden dann wichtiger, auch die nach der Vorsorge für den noch weit entfernten Ruhestand. Ins Blickfeld rückt bei solchen Überlegungen die eigene Immobilie. Und damit die ihrer Finanzierung. Da für diesen Zweck die Portokasse selten gerüstet ist, steht die Frage der Kalkulierbarkeit oben an. Ein Bausparvertrag kann den Einstieg erleichtern. „Der Bausparer erwirbt ein höchst flexibles Produkt mit dem er praktisch alles machen kann. Sparen wenn er Geld hat, das

Hohe Präferenz für die eigene Immobilie

Darlehen auf einmal zurückzahlen, Zahlungen aussetzen. Sein Bausparvertrag bietet ihm die Möglichkeit, frei zu entscheiden“, sagt der Vorsitzende der Bausparkasse Schwäbisch Hall AG, Matthias Metz. Nun, da der Staat mit im Boot sitzt, mögen Bausparverträge in vielen Fällen in der Tat eine gute Wahl sein, selbst wenn die Zinsen am Kapitalmarkt niedrig bleiben und sich Immobilieninteressenten die Frage stellen, ob denn diese Finanzierungsform nicht ausreichen könne. Zumal diesen Punkt manche Experten doch anders sehen. Vor allem mit Blick auf ein langfristig niedriges Niveau bei den Zinssätzen sehen sie die Vorteile des Bauspardarlehens schwinden. Im Einzelfall mag ein Hypothekarkredit für die Finanzierung einer Wohnung oder eines Hauses ausreichen. Aber in der Mehrheit der Fälle sicher nicht. Zudem bekommt ein Kreditnehmer sein Darlehen in gewünschter Höhe auch nur, wenn er entsprechende Sicherheiten vorweisen kann. Ist das nicht der Fall, könnte der Traum von der eigenen Immobilie schnell platzen. Der einst wenig beachtete, vielleicht sogar verschmähte Bausparvertrag aus der Jugendzeit kann dann unverhofft zur Entspannung dieser Situation beitragen. Hypothekarkredit und Bauspardarlehen stehen wohl auch nicht im direkten Wettbewerb. Sie führen ein eher friedliches Nebeneinander. Das sieht auch Metz so: „Wir konkurrieren keineswegs mit den Hypothekenbanken. Die übliche Finanzierung setzt sich im Alltag denn auch aus einer Kombination von Hypothekarkredit und Bauspardarlehen zusammen. Es ist ganz einfach ein Zusammenwirken mit gleichem Ziel. Als Konkurrenten werden wir deshalb auch nicht wahrgenommen.“ Von Konkurrenz der Systeme zu sprechen wäre in der Tat übertrieben angesichts der Höhe eines Bausparvertrags. Sein durchschnittliches Volumen liegt, je nach Bausparkasse, bei etwa 30 000 Euro.

Dass ein Bausparvertrag auch ohne staatliche Hilfe überlebensfähig wäre, steht für Metz außer Frage. „Er ist davon nicht abhängig. Aber der Anreiz für die Sparer wird mit einem Förderpaket natürlich größer. Dies ist vom Gesetzgeber so gewollt. Eigentumsbildung gilt schließlich auch als eine Form der Altersvorsorge.“ Und da genießt die eigene Immobilie in Umfragen eine hohe Präferenz. Nur mit der Umsetzung hapert es, wie ein Vergleich von Wohneigentumsquoten in Europa zeigt. Spanien liegt vorn, Deutschland dümpelt auf den hinteren Rängen. *Peter Horn*

Inhalt

IMMOBILIEN

Gut für Klima und Konto
Das Eco Commercial Building Program vernetzt Energiespar-Spezialisten V2/2

MIETMARKT

Kurzer Prozess
Was Mieter beachten sollten, wenn sie die Miete mindern V2/10

ANZEIGEN–INHALTSÜBERSICHT

Kaufmarkt Seite V2/3

Mietmarkt Seite V2/10

Markt in München

GBW Gruppe. Mit dem Bau von 70 einkommensorientiert geförderten (EOF) Wohnungen beteiligt sich die GBW Gruppe an dem in München-Obersendling entstehenden Wohnquartier „Südseite“. Die Firma erwarb dazu das Grundstück nach eigenen Angaben von der Klaus Wohnbau GmbH. Die Wohnungen sind nach dem Energiestandard KfW Effizienzhaus 70 geplant. Zudem werde man auf dem Areal eine Kindertagesstätte errichten, die später an die Landeshauptstadt München verkauft werde. Die Baumaßnahmen sollen Anfang 2012 beginnen. Mit der Fertigstellung der Objekte wird im Sommer 2013 gerechnet. Das gesamte Investitionsvolumen beziffert die GBW Gruppe auf 13,5 Millionen Euro. Die Gruppe arbeitet zusätzlich an weiteren Projekten in der Landeshauptstadt. „In den nächsten zwei Jahren werden wir etwa 300 öffentlich geförderte Wohnungen bauen, die hohen Ansprüchen an Nachhaltigkeit und energetischem Standard genügen“, sagt Ernst Holland, Vorstandsvorsitzender der GBW AG.

Optima-Aegidius-Firmengruppe. Das Unternehmen hat mit dem Bauträger IKR GmbH das sogenannte Ateliergrundstück an der Rosenheimer Straße im direkten Umfeld der Medienbrücke erworben. Wie Optima-Aegidus mitteilte, soll das Grundstück mit 4500 Quadratmetern „im bauhausartigen Stil“ bebaut werden. Die Planungen stammen vom Architekturbüro Steidle & Partner. Als Mieter stehe schon der 1858 gegründete Oldenbourg Verlag fest. Verkäufer des Areals ist die IVG Businesspark Media Works Munich I GmbH & Co. KG. *seba*

Personalie

Cesare Ferrero, 46, ist neuer Geschäftsführer von BNP Paribas Real Estate Italien. Sein Vorgänger **Michele Cibraio**, 65, ist von seiner leitenden Funktion zurückgetreten. Er wird dem Unternehmen aber weiterhin als Berater zur Verfügung stehen.

Martin Frederichs, 42, hat die Leitung des Standortes München für die Catella Property Group übernommen. Schon von 1999 bis Anfang 2008 war er bei Catella und zuletzt drei Jahre für Colliers Schauer, Immobilienkontor Schauer und Schöll GmbH in München, tätig.

Hans-Wilhelm Partmann, 73, ist vom Branchenverband RICS, Royal Institution of Chartered Surveyors, zum Honorary Member ernannt worden. Der Titel HonRICS ist die höchste von der RICS verliehene Auszeichnung. *SZ*

Kapitanleger aufgepasst! Langfr. vermietete Appartements Regensburg West, ID-Nr. W-00CA72
Regensburg · Tel. +49-(0)941-59 93 99 30

Einzeldenkmal sucht Liebhaber – Regensburg Altstadt, € 1,2 Mio., ID-Nr. W-00B3FB
Regensburg · Tel. +49-(0)941-59 93 99 30

Repräs. Schloss, exkl. Ausst., Wohnfl. ca. 545 m², Grdst. ca. 4.798 m², € 3,975 Mio., ID-Nr. 1232270
Esslingen · +49-(0)711-655 47 80

Bei Landsberg: repräs. Landsitz., 2006 grundsan., Wohnfl. ca. 305 m² Grdst. ca. 18.290 m², € 1,1 Mio.
Weilheim · Tel. +49-(0)881-92 45 77 90

Moderne Villa in Starnberg, Wohnfl. ca. 395 m², Grdst. ca. 1.960 m², € 3,05 Mio., ID-Nr. 1129574
Starnberg · Tel. +49-(0)8151-36 89 70

Familiendomizil mit Traumgarten, Wohnfl. ca. 275 m², € 1,68 Mio., ID-Nr. 1218203
Starnberg · Tel. +49-(0)8151-36 89 70

Außergewöhnl. Designerwhg., Wohnfl. ca. 110 m², Bergblick, 2 Balk., € 398.000,–, ID-Nr. W-00C950
Bad Tölz · Tel. +49-(0)8041-79 57 60

2 exkl. Berg-Chalets m. je 3 Luxus-Whg. à ca. 200 m², Neubau, TG, Aufzug, Preis auf Anfr., ID-Nr. 1241820
Garmisch-Partenk. · Tel. +49-(0)8821-956 70

Wir versetzen Sie in die schönsten Lagen.

Engel & Völkers Residential GmbH
Telefon +49-(0)40-36 13 10 · www.engelvoelkers.com

ENGEL & VÖLKERS

Fassadenpreis für Jugendstil-Haus

Für die vorbildliche Renovierung der Fassade des Eckhauses Viktoriastraße 5 in Schwabing hat der Bauträger JK Wohnbau AG den Fassadenpreis der Stadt München für das Jahr 2009 entgegengenommen. Um 1900 ist das inzwischen komplett sanierte Jugendstil-Wohn- und Geschäftshaus entstanden. Die Fassade des denkmalgeschützten Bauwerks wurde in einem warmen Steinton gestrichen, die Dachflächen wurden mit Biberschwanz-Ziegeln eingedeckt. Der nur noch als Fragment erhaltene Dachturm wurde nach historischem Vorbild rekonstruiert. Seit 1969 verleiht die Stadt München jedes Jahr den Fassadenpreis, um die Bedeutung von Fassaden für das Stadtbild zu unterstreichen. *gög*

Dieses behutsam renovierte Haus in Schwabing erhielt den Fassadenpreis der Stadt München. Foto: JK Wohnbau

Google Earth spürt Schwarzbauten auf

Mit Hilfe der Luftaufnahmen des Internetdienstes Google Earth entdecken Behörden immer öfter Schwarzbauten. So seien illegale An- und Umbauten auch auf bisher uneinsehbaren Grundstücken zu erkennen, berichtet die Arbeitsgemeinschaft für Bau- und Immobilienrecht im Deutschen Anwaltverein in Berlin. Selbst wenn sich jahrelang niemand am nicht genehmigten Anbau gestört habe, könne die Bauaufsicht den Besitzer auffordern, das Gebäude nachträglich genehmigen zu lassen, einen Rückbau fordern oder ein Nutzungsverbot aussprechen. Hausbesitzer sollten deshalb immer im Vorfeld alle Um- und Anbauten genehmigen lassen, raten die Baurechtler. Das Bauen ohne Baugenehmigung kann in Deutschland mit hohen Geldstrafen geahndet werden. *dpa/tmn*

Gut für Klima und Konto

Das neue Eco Commercial Building Program führt Spezialisten für nachhaltiges Bauen zusammen

Von Ralph Diermann

Nicht auszuschließen, dass die Steppkes aus dem neuen Betriebskindergarten der Bayer-Tochter Crop Science ihren Eltern jetzt ein paar kritische Fragen zur häuslichen CO_2-Bilanz stellen. Denn ihr Kindergarten im rheinischen Monheim ist völlig emissionsfrei, die gesamte benötigte Energie stammt aus erneuerbaren Quellen. Eine Erdsonde und eine Solarthermieanlage liefern die Heizenergie, eine Photovoltaikanlage den Strom für die Elektrogeräte und die Wärmepumpe. Das Haus kommt ohne fossile Brennstoffe aus, weil es nur etwa halb so viel Wärme benötigt wie nach der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV) vorgeschrieben ist. „Das Gebäude erzeugt sogar erheblich mehr Energie als es verbraucht, unsere Prognosen wurden übertroffen“, sagt Patrick Jung vom gleichnamigen Kölner Ingenieurbüro, der für das Energiekonzept verantwortlich war.

Der von TR Architekten aus Köln entworfene Kindergarten gehört zu den ersten Gebäuden, die im Rahmen des Eco Commercial Building Program entstanden sind – eine von dem Unternehmen Bayer Material Science, das unter anderem Kunststoffe herstellt, gegründete internationale Initiative, die das Know-how mehrerer Unternehmen zum Thema Nachhaltigkeit im gewerblichen und öffentlichen Bau bündelt. „Klimagerecht bauen ist besser als baugerecht klimatisieren“ lautet die Ausgangsidee für den Zusammenschluss von Dienstleistern und Materialherstellern, die sich energieeffizientes Bauen auf die Fahnen geschrieben haben.

Zum Bündnis gehören unter anderem der Haustechnik-Spezialist Stiebel Eltron, der Stahlproduzent Thyssen Krupp Steel sowie mehrere Energieberater und Planungsbüros. „Wir sind aber kein Generalunternehmer. Wir unterstützen Bauentscheider durch das Zusammenführen des richtigen Expertenteams“, erklärt Thomas Braig von Bayer Material Science, der das Eco Commercial Building Program in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika leitet. In diesen Teams arbeiten Planungs- und Produktexperten schon in einer sehr frühen Phase der Bauprojekte Hand in Hand, um die Gebäude energieeffizient zu gestalten.

Ein Museum für moderne Kunst? Ein ambitioniertes Einfamilienhaus? Nein, das Motiv zeigt einen Kindergarten in Monheim am Rhein. Das klimaneutrale Gebäude gehört zu den ersten Referenzen des internationalen Eco Commercial Building Program. Foto: Bayer Material Science/Antje Schroeder

„Das Resultat eines solchen integralen Ansatzes kann sich sehen lassen: Die Gebäude sehen gut aus, sind nutzer- und umweltfreundlich und zahlen sich finanziell aus“, sagt Braig. Als Beleg für die Rentabilität nennt er die Referenzbauten des Eco Commercial Building Program, unter anderem einen Bürokomplex in Belgien: Zwar liegen die Ausgaben für Planung und Bau verglichen mit konventionellen Gebäuden laut Braig um acht bis 15 Prozent höher. Doch die Investitionen amortisieren sich binnen fünf bis zehn Jahren, weil die Nutzer keine oder deutlich weniger fossile Brennstoffe benötigen. Dazu kommt, dass die zusätzlichen Ausgaben, etwa für die Dämmung, an anderer Stelle Kosten reduzieren, erklärt Ingenieur Jung: „Wer energieeffizient baut, kann seine Heizung oder Klimaanlage kleiner dimensionieren.“

Diese Argumente haben offenbar auch die Scheichs aus Abu Dhabi überzeugt, die in den nächsten Jahren die klimaneutrale Stadt Masdar City in der Wüste erschaffen wollen. Die Partner des Eco Commercial Building Program errichten dort den Prototypen eines Gebäudes, das zeigen soll, wie energieeffizientes, wirtschaftliches Bauen im subtropischen Klima aussehen kann.

Unabhängig vom Eco Commercial Building Program hat sich jetzt mit der Deutschen Unternehmensinitiative Energieeffizienz (Deneff) eine Interessenvertretung gebildet, die auf politischer Ebene für strengere Vorgaben beim Energieverbrauch werben will. Zugleich verlangt der neue Verband finanzielle Anreize für mehr Energieeffizienz, etwa durch das Steuerrecht. Thematischer Schwerpunkt der Initiative ist zunächst der Gebäudesektor, da 40 Prozent des deutschen Energiebedarfs auf diesen Bereich entfallen, so die Deneff. Zu den Gründungsunternehmen zählen unter anderem das Unternehmen Kofler Energies, das ressourcenschonende Konzepte für Geschäfts- und Privatkunden erstellt, sowie eine Tochter des Erneuerbare-Energien-Projektierers Juwi Holding AG.

Tauwasserschäden können teuer kommen

Schäden durch Tauwasser sind nicht durch die Hausratversicherung gedeckt. Eine solche Police trage in der Regel nur die Kosten für Schäden durch Feuer, Leitungswasser, Sturm oder Einbruch, informiert der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) in Berlin. Ist der Tauwasserschaden durch höhere Gewalt entstanden, müsse der Betroffene die Reparatur selbst bezahlen. Wenn Tauwasser wegen eines Baumangels eingetreten sei, hafte der Bauträger. Und wenn der Vermieter fahrlässig gehandelt hat, müsse er den Schaden in der feuchten Wohnung selbst bezahlen. Das ist etwa dann der Fall, wenn schlecht abgedichtete Balkontüren vor dem Winter nicht repariert wurden. *dpa/tmn*

Vortragsabend zum Immobilienverkauf

Es ist an der Zeit, sich von den eigenen vier Wänden zu trennen. Doch wie packt man das geschickt an? Mit diesem Thema beschäftigt sich ein Informationsabend für private Verkäufer und Käufer, zu der die Landesbausparkasse (LBS) am Donnerstag, 24. Februar, einlädt. Er beginnt um 19 Uhr in Schloss Blutenburg, Seldweg 15, in München. Dabei geht es um juristische Fallstricke beim Immobilienverkauf sowie die professionelle Vermarktung von Häusern und Wohnungen. Die Teilnahme ist kostenlos; anmelden kann man sich unter Telefon 089-82 99 24 17 sowie per E-Mail an gertrud.krumbholz@lbs-oberbayern.de *ssc*

Tipps zur Haftung von Verwaltungsbeiräten

Verwaltungsbeiräte von Wohneigentumsanlagen engagieren sich ehrenamtlich für andere Wohnungsbesitzer. Der Haken dabei sind Haftungsrisiken, über die die Beiräte oft nicht Bescheid wissen. Deshalb bietet der Verein Wohnen im Eigentum kostenlose Infoblätter zu den Themen „Kein Geld, viel Risiko?“ und „Verwaltungsbeirat – aber sicher!“ an. Sie lassen sich online unter www.wohnen-im-eigentum.de herunterladen. *ssc*

Bausparsumme wächst bei LBS um 6,6 Prozent

Die Gruppe der zehn Landesbausparkassen (LBS) hat im vergangenen Jahr ihr Neugeschäft ausgebaut. Mit 1,32 Millionen Bausparverträgen wuchs der LBS-Marktanteil auf 40 Prozent, was für 2010 ein Plus von 4,8 Prozent bedeutete. Um 6,6 Prozent erhöhte sich die Bausparsumme auf 34,6 Milliarden Euro. Circa 15 Prozent des Neugeschäftsvolumens machten die LBS-Wohn-Riester-Verträge aus, die im vergangenen Jahr bundesweit um mehr als 40 Prozent zulegten. Nach Einschätzung der Landesbausparkassen zeigt die wachsende Nachfrage im Bereich der Gebrauchtimmobilien und die Belebung des Wohnungsneubaus im Laufe des vergangenen Jahres, dass es wieder bessere Perspektiven für Wohneigentum gibt. Aufgrund der heutigen Zins- und Kapitalmarktaussichten rechnet die LBS-Gruppe auch für das laufende Jahr mit einem deutlichen Aufwärtstrend des Bauspargeschäfts. *SZ*

Beilagenredaktion
Telefon 089/2183-305, Fax -7776
sz-beilagen@sueddeutsche.de

Sorgsam geplant

In Unterföhring bei München entsteht eine in Grün eingebettete Anlage mit KfW-70-Wohnungen, die mit Fernwärme beheizt werden

Wenn ein Bauträger zuallererst mit der Lage seiner Wohnimmobilie wirbt, dann ist manchmal Vorsicht angezeigt: Ist es auch gut um die bauliche Qualität des Objekts bestellt? Einen solchen Eindruck lässt Bauhaus München bei seinem Neubauprojekt „Wohnen am Brunnbachlweg“ in Unterföhring gar nicht erst aufkommen. Zwar hebt der Bauträger bei seinen Ein- bis Viereinhalbzimmerwohnungen, die er dort im zweiten Bauabschnitt errichtet (der erste mit insgesamt 36 Einheiten ist bereits komplett verkauft und bezogen), auch die Standortvorteile der Gemeinde im Norden von München hervor. Die bisherigen Käufer seien nach deren eigenen Angaben jedoch insbesondere von der Konzeption dieser Objekte zum Kauf motiviert worden. So erfüllten die Wohnungen zum einen „die strengen Anforderungen des Programms Energieeffizienzhaus 70 gemäß der EnEV 2009“, wie Susanne Kneißl-Heinevetter, Leiterin Verkauf bei Bauhaus München, mitteilt. Durch verbesserte Dämmung, effizientere Heizung und verschiedene weitere bauliche Anforderungen zur Energieeinsparung benötige ein KfW-Effizienzhaus (gemäß EnEV 2009) nur 70 Prozent Primärenergie – also 30 Prozent weniger als ein vergleichbarer Neubau nach der aktuellen Energieeinsparverordnung. „Das heißt, unsere Käufer erwerben bereits heute eine Immobilie, die im Bereich Energiesparen weitgehend den Anforderungen von morgen entspricht“, führt die Verkaufsleiterin aus. Neben einer verstärkten Deckendämmung und einer Dreifachverglasung trage bei den Objekten am Brunnbachlweg hierzu auch der umweltfreundlichere Bezug von Fernwärme über das nahe Heizkraftwerk anstelle einer Öl- oder Gasheizung bei. Kneißl-Heinevetter weist zudem auf die zinsvergünstigten Kredite hin, mit denen die KfW-70-Wohnungen gefördert würden.

NEUBAU

Tausende Wohnungen und Häuser werden jedes Jahr in München und Umgebung gebaut. Das Angebot ist vielfältig. Unter der Rubrik Neubau stellen wir vor, was wo entsteht.

Die frei finanzierten Eigentumswohnungen, deren durchschnittliche Quadratmeterpreise Kneißl-Heinevetter mit 3440 Euro benennt, können nach Angaben von Bauhaus München auch im Hinblick auf die Ausstattung einiges bieten. So zeichneten sie sich beispielsweise durch Echtholzparkett in allen Wohn- und Schlafräumen und eine moderne Gestaltung der Bäder und Rollläden an allen Fenstern und Fenstertüren aus. Für „lichtdurchflutete Räume“ würden bodentiefe Fenster und Balkonverkleidungen sorgen. Letztere sind einerseits transluzent, andererseits schützen sie vor den Blicken der Nachbarn. Mit der Errichtung der Häuser überwiegend in Ziegelbauweise habe man dem Wunsch der Mehrheit der künftigen Bewohner entsprochen. Diese fänden hier des Weiteren „großzügige Gärten oder Dachterrassen mit Süd- oder Westausrichtung“ vor und jede Terrasse oder Dachterrasse erhalte auf der Außenseite auch eine eigene Wasserentnahmestelle für die Bewässerung von Pflanzen. In den Treppenhäusern und Gängen würden zudem Bewegungsmelder installiert.

Bodentiefe Fenster sollen am Brunnbachlweg für helle Räumlichkeiten sorgen. Die Gärten und die Dachterrassen orientieren sich Richtung Süden und Westen. Simulation: Bauhaus München

Zur Gebäudekonzeption gehört laut Kneißl-Heinevetter neben der „Liebe zum Detail“ auch die „Kleinteiligkeit“. So würden am Brunnbachlweg keine Wohnblöcke errichtet, vielmehr sei jedes Haus in sich abgeschlossen und verfüge über einen eigenen Eingang. Eingebettet in eine Grünanlage biete das Ensemble aus sechs Häusern, in deren Mitte sich ein großer Innenhof befindet, „individuelle Entfaltungsmöglichkeiten für Groß und Klein“. Diese soll auch das große Holzgebäude auf dem Areal gewährleisten, in dem eine Kindertagesstätte untergebracht ist.

Tiefgaragenstellplätze werden in verschiedenen Preiskategorien angeboten – ob es sich nun um einen Einzel- oder um einen Duplexstellplatz handelt. Dieser Aspekt könnte allerdings einige Kaufinteressenten vom Erwerb einer Wohnung abhalten. Denn die Gemeinde Unterföhring hat allen Bauträgern zur Auflage gemacht, pro Wohneinheit mit drei oder mehr Zimmern zwei Tiefgaragenstellplätze zu je 16 900 Euro mitzuverkaufen.

Das hat laut Kneißl-Heinevetter bisher jedoch kaum einen Interessenten abgeschreckt. So sind inzwischen gut 90 Prozent aller Wohnungen am Brunnbachlweg verkauft. Die Wohnungen seien nicht zuletzt für Kapitalanleger, die circa 40 Prozent der Käufer stellen würden, attraktiv. Und natürlich spiele auch die gute Lage der Wohnbauten hierbei eine wichtige Rolle. So sei der S-Bahnhof Unterföhring nur wenige Minuten entfernt und mit der S 8 seien sowohl der Flughafen als auch die Münchner Innenstadt schnell erreichbar. Im Fußwegbereich befänden sich zudem Einkaufsmöglichkeiten, Schulen und Kindergärten. Zudem könnten die zukünftigen Bewohner von etlichen Freizeitmöglichkeiten profitieren – beispielsweise von den direkt benachbarten Isarauen oder dem Feringasee.

Bis 30. Juni 2012 sollen die Wohnungen des zweiten Bauabschnitts fertiggestellt werden. *Sebastian Hepp*

BAUGELD VON BANKEN UND VERSICHERUNGEN

Die günstigsten Annuitätendarlehen

Effektivzinssätze in %

Anbieter	Laufzeit in Jahren 5	10	15	Zins gilt für Darlehen ab €	Beleihungsgrenze	Zinszahlungen*
Cosmos direkt	3,17	3,86	4,22	100 000	60%	71 528,29
Debeka Bausparkasse		3,91	4,22	5 000	60%	72 464,20
SKG Bank	3,45	3,91	4,42	50 000	60%	72 651,60
Huk-Coburg	3,45	3,97	4,39	50 000	60%	73 587,27
Volksbank Münster	3,72	4,00	4,33	100 000	60%	74 148,60
BB-Bank	3,76	4,01		50 000	60%	74 335,97
Deutsche Bank	3,51	4,02	4,66	150 000	60%	74 522,94
Bayern-Versicherung	3,57	4,04	4,40	25 000	60%	74 522,94
Münchener Verein	3,65	4,11	4,47	100 000	60%	76 393,45
Sparda-Bank München	3,68	4,13	4,66	50 000	60%	76 393,45
VPV Lebensversicherung	3,40	4,13	4,49	35 000	60%	76 393,45
Allianz Lebensversicherung	3,70	4,16	4,63	100 000	60%	76 767,57
Augsburger Aktienbank	3,56	4,19	4,70	50 000	60%	77 328,53
Santander Bank	3,56	4,19	4,92	75 000	60%	77 515,45
ING-Diba	3,61	4,23	4,75	200 000	70%	78 263,43
Axa Lebensversicherung	4,18	4,24	4,83	25 000	80%	78 450,20
Ergo Lebensversicherung	3,76	4,24	4,56	50 000	60%	78 450,20
BW-Bank München	3,76	4,27	4,80	50 000	60%	79 010,90
Hannoversche Leben	4,12	4,25	4,54	150 000	60%	79 197,68
Ärztevers. Niedersachsen	4,17	4,28		50 000	60%	79 197,68
BHW / Postbank	4,38	4,65	4,99	100 000	60%	85 360,10
Schlechtester Anbieter	4,58	4,90		50 000	60%	90 581,15

Trend beim Baugeldzins: ↗ leicht steigend

Stand: 15.02.2011

*bei 200 000 Euro Kreditsumme, Laufzeit 10 Jahre, 1 % Tilgung, ohne Berücksichtigung von Gebühren wie Schätzkosten oder Bereitstellungszinsen, die die Höhe des ausschlaggebenden Effektivzinses beeinflussen.

Quelle: biallo.de, weitere Informationen unter
www. sueddeutsche.de/sparmeister

Die Zeit der Rekordtiefs bei den Bauzinsen ist laut Schätzung der BHW Bausparkasse vorbei. Den Tiefpunkt hätten sie im Herbst vergangenen Jahres erreicht – mit einem Effektivzins von durchschnittlich 3,65 Prozent für Wohnungsbaudarlehen mit einer Zinsfestschreibung von fünf bis zehn Jahren. Vor dem Hintergrund einer anhaltend starken Konjunktur im Euroraum hält die BHW es für wahrscheinlich, dass die Europäische Zentralbank die Leitzinsen gegen Ende 2011 erhöht. Dies werde Folgen für die Kapitalmarkt- und Hypothekenzinsen haben; die Experten der BHW rechnen allerdings mit einer nur moderaten Zinsanhebung. Deshalb dürften die Konditionen für Wohnungsbaudarlehen zunächst noch auf einem im historischen Vergleich recht niedrigen Niveau bleiben. Quelle: BHW

SZ-WOHNIMMOBILIEN-INDEX

Durchschnitts-Preise für Dachterrassen-Wohnungen in München und Umgebung

Wir informieren Sie heute über die aktuellen Preise von Dachterrassen-Wohnungen. Die Zahlen basieren auf den Auswertungen von 53 000 Immobilien-Angeboten. Erhebungszeitraum waren die Kalenderwochen 42 des Jahres 2010 bis zwei des Jahres 2011. Es handelt sich um Angebotspreise. Die beim Verkauf erzielten Werte können jeweils in Plus- und Minusrichtung abweichen. *Quelle: www.immobilien-marktdaten.de*

Dachterrassen-Wohnungen

Stadt / Ort / Landkreis	Neubau / Erstbezug: Preis in Euro je Quadratmeter Wohnfläche					Sonstige / Wiederverkauf: Preis in Euro je Quadratmeter Wohnfläche				
	Anz.	Wfl.	min.	mittel	max.	Anz.	Wfl.	min.	mittel	max.
München										
– einfache Lage	9	111	3200	4300	6200	6	106	2700	4500	5700
– mittlere Lage	23	111	3400	4800	6400	23	128	3100	4900	7500
– gehobene Lage	14	123	4100	5600	7700	10	124	3500	5300	9000
– gesamt	46	115	3200	4900	7700	39	121	2700	5000	9000
München Umland										
München-Land Nord/Ost	0	0	0	0	0	9	116	1900	2700	3900
München-Land Süd/West	0	0	0	0	0	9	82	2200	3300	3800
Lkr. Freising	0	0	0	0	0	6	85	2100	2300	2900
Lkr. Erding	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lkr. Ebersberg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lkr. Starnberg	0	0	0	0	0	6	106	3100	4000	4600
Lkr. Fürstenfeldbruck	8	103	2900	3300	3600	10	120	1700	2700	3500
Lkr. Dachau	0	0	0	0	0	8	80	2200	2800	3700
Augsburg/Ingolstadt										
Stadt Augsburg	0	0	0	0	0	14	109	1200	1900	3100
Region Augsburg	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stadt Ingolstadt	0	0	0	0	0	5	80	2400	2500	2600
Region Ingolstadt	0	0	0	0	0	6	97	1500	2000	2300
Übrige Region										
Lkr. Landshut	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lkr. Rosenheim	0	0	0	0	0	10	83	1500	2100	2800
Lkr. Miesbach	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lkr. Bad Tölz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Lkr. Garmisch	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Bayerns größter Immobilienmarkt

Süddeutsche Zeitung
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt

Häuser und Wohnungen Immobilien Angebote

Häuser allgemein*

Häuser allgemein* V2/3
Bauernhäuser (nur Wohnobjekte)* V2/4
Mehrfamilienhäuser* V2/4

Stadt München Häuser

Z München Zentrum
München Zentrum Häuser V2/4

N München Nord
Ein-/Zweifamilienhäuser freistehend V2/4
Reihenhäuser/Doppelhaushälften .... –

O München Ost
Ein-/Zweifamilienhäuser freistehend V2/4
Reihenhäuser/Doppelhaushälften V2/4

S München Süd
Ein-/Zweifamilienhäuser freistehend V2/4
Reihenhäuser/Doppelhaushälften .... –

W München West
Ein-/Zweifamilienhäuser freistehend V2/4
Reihenhäuser/Doppelhaushälften V2/4

Wohnungen allgemein

Eigentumswohnungen allgemein* V2/5
Dachterrassen-/Dachgeschosswohnungen* V2/4
Lofts* V2/6
Wohnungen mit Gartenanteil* V2/4
Seniorenwohnungen* .... –

Stadt München Wohnungen

Z München Zentrum
1- und 1½-Zimmer-Appartements .... –
2- und 2½-Zimmer-Wohnungen V2/6
3- und 3½-Zimmer-Wohnungen V2/6
4-Zimmer-Wohnungen und größer V2/6

N München Nord
1- und 1½-Zimmer-Appartements .... –
2- und 2½-Zimmer-Wohnungen V2/6
3- und 3½-Zimmer-Wohnungen V2/6
4-Zimmer-Wohnungen und größer .... –

O München Ost
1- und 1½-Zimmer-Appartements V2/6
2- und 2½-Zimmer-Wohnungen V2/6
3- und 3½-Zimmer-Wohnungen V2/6
4-Zimmer-Wohnungen und größer V2/6

S München Süd
1- und 1½-Zimmer-Appartements V2/6
2- und 2½-Zimmer-Wohnungen .... –
3- und 3½-Zimmer-Wohnungen V2/6
4-Zimmer-Wohnungen und größer V2/6

W München West
1- und 1½-Zimmer-Appartements V2/6
2- und 2½-Zimmer-Wohnungen V2/6
3- und 3½-Zimmer-Wohnungen V2/6
4-Zimmer-Wohnungen und größer V2/6

Bayern und Bundesgebiet Häuser und Wohnungen

LKN München Landkreis Nord
Häuser .... –
Wohnungen V2/6

LKS München Landkreis Süd
Häuser V2/6
Wohnungen V2/6

FS Landkreis Freising
Häuser V2/7
Wohnungen V2/7

ED Landkreis Erding
Häuser .... –
Wohnungen .... –

EBE Landkreis Ebersberg
Häuser V2/7
Wohnungen V2/7

RO Stadt Rosenheim und Landkreis
Häuser V2/7
Wohnungen V2/7

MB Landkreis Miesbach
Häuser V2/7
Wohnungen .... –

TÖL Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen
Häuser V2/7
Wohnungen V2/7

GAP Landkreis Garmisch-Partenkirchen
Häuser V2/7
Wohnungen .... –

WM Landkreis Weilheim/Schongau
Häuser V2/7
Wohnungen .... –

STA Landkreis Starnberg
Häuser V2/7
Wohnungen V2/7

LL Landkreis Landsberg am Lech
Häuser V2/7
Wohnungen .... –

FFB Landkreis Fürstenfeldbruck
Häuser V2/7
Wohnungen V2/7

DAH Landkreis Dachau
Häuser V2/7
Wohnungen .... –

BY Bayern
Häuser V2/7
Wohnungen V2/7

D Bundesgebiet
Häuser V2/7
Wohnungen V2/7

Bayern/Bundesgebiet

Anzeigenannahme

Tel. Anzeigenannahme: 0 89 / 21 83 - 10 10
Mo. – Do. 7.30 – 19.00 Uhr, Fr. 7.30 – 16.00 Uhr
Fax: 0 89 / 21 83 - 7 95
SZ-ServiceZentrum: Fürstenfelder Str. 7, 80331 München,
Öffnungszeiten: Mo. – Do. 9.30 – 18.00 Uhr, Fr. + Sa. 9.30 – 16.00 Uhr
Beratung Immobilienmarkt: 0 89 / 21 83 - 84 76
Anzeigen und Druckunterlagenschluss: Mittwoch, 15.00 Uhr

Sonstige Immobilien Angebote

Exklusive Objekte Häuser* V2/7
Exklusive Objekte Wohnungen* V2/7
Freizeit-/Ferienobjekte* .... –
Anlageobjekte/Kapitalanlage V2/7
Stadt München und Landkreise um München
Grundstücke* V2/8
Bayern Grundstücke* V2/8
Bundesgebiet Grundstücke* V2/8
Gewerbegrundstücke* V2/8
Industrie- und Gewerbeobjekte/Betriebe* V2/8
Büros/Wohnbüros/Ladenbüros* V2/8
Wohn-/Geschäftshäuser/Verwaltungsgebäude* V2/8
Geschäfte/Existenzen/Ladenlokale
Angebote und Verpachtungen* V2/8
Hotel- und Gastronomieobjekte
Angebote und Verpachtungen* V2/8
Land- und Forstwirtschaft
Angebote und Verpachtungen* V2/8
Öffentliche Versteigerungen* V2/8
Weitere Versteigerungen* .... –
Sonstige Immobilienangebote* V2/8
Empfehlungen/Dienstleistungen/Kaufmarkt* .... –

Internationale Immobilien Angebote

INT Internationale Gewerbeimmobilien .... –
F Frankreich Immobilien V2/9
GR Griechenland Immobilien V2/8
HR Istrien/Kroatien Immobilien V2/8
I Italien Immobilien V2/9
A Österreich Immobilien V2/9
PL Polen Immobilien .... –
CH Schweiz Immobilien V2/8
E/P Spanien/Portugal Immobilien V2/8
CZ Tschechische Republik Immobilien V2/8
TR Türkei Immobilien .... –
H Ungarn Immobilien V2/8
EU Weiteres Europa Immobilien V2/8
Außereuropäische Länder Immobilien V2/8
CDN Kanada Immobilien .... –
USA USA Immobilien V2/9
Übersee Immobilien .... –

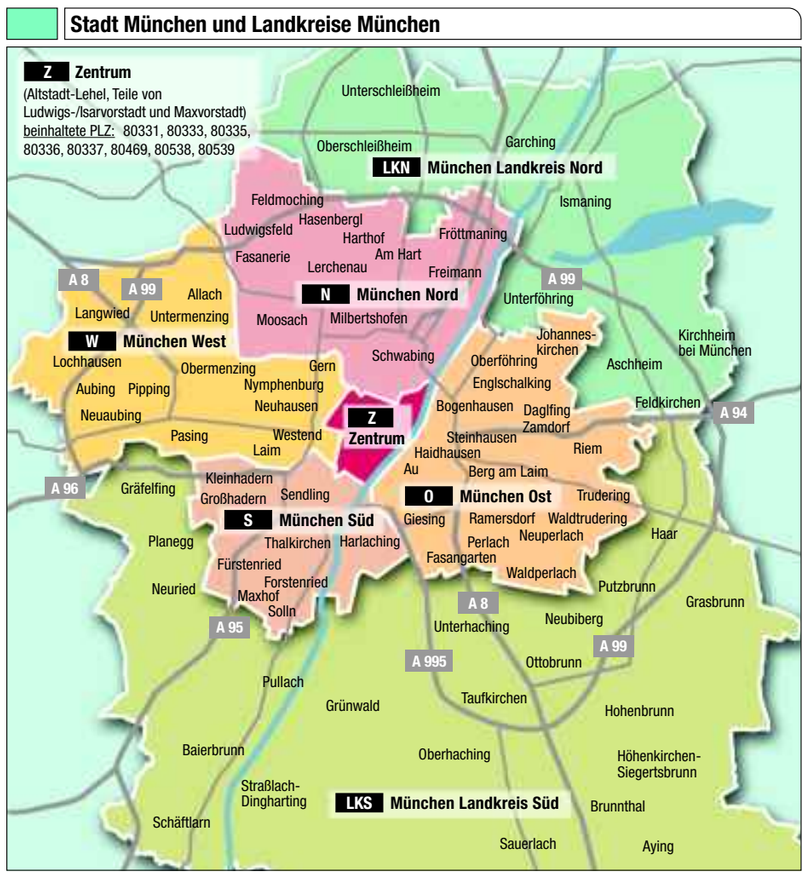
Immobilien Gesuche

Immobilien Gesuche allgemein* V2/9
Häuser* V2/9
Wohnungen* V2/9
Seniorenwohnungen* .... –
Mehrfamilienhäuser/Anlageobjekte* V2/9
Grundstücke* V2/9
Gewerbegrundstücke* .... –
Industrie- und Gewerbeobjekte/Betriebe* .... –
Geschäfte/Existenzen und Pachtungen* .... –
Hotel- und Gastronomieobjekte und Pachtungen* V2/9
Land- und Forstwirtschaft und Pachtungen* V2/9
Internationaler Immobilienmarkt* V2/9

Lage nach Postleitzahlen

Für den Immobilienmarkt der Süddeutschen Zeitung aufgegebene Anzeigen werden automatisch nach Lage und / oder Objekt mittels EDV der vorgegebenen Rubrik zugeordnet und unter dieser veröffentlicht. * Individuell abweichende Zuordnungen sind nur bei den gekennzeichneten (*) Rubriken bedingt möglich.

Stadt München und Landkreise München



Landkreise

Häuser allgemein Angebote

SCHÖNE NEUE REIHENHÄUSER ZUM FREUEN
Feldkirchen bei München: Ca.125 m² Wohnfläche, ausgebautes DG, Keller, Terrasse, Garten, Carport, Stellplatz,... **www.zumfreuen.com**
Info-Tel.089 2167-59526
feldkirchen@zumfreuen.com
MYSLIK

GERMERING Schöne Süd-Westlage, hochw. Ziegel-Energiesparhaus, 5-7 Zim., Neubau, Bezug 2011 **08106 / 303 5001** **389 900,-**

Markt Schwaben 20 Min. nach MUC
HÄUSER IN RUHIGER LAGE ZU TOP-PREISEN
KURZFRISTIG BEZUGSFERTIG
Teilweise bezugsfertige Neubau-Doppelhaushälften Dachgeschoss ausgebaut.
RMH, 132,5 m² Wfl., 181 m² Wfl./Nfl. **€ 339.900,–**
Satteldach-DHH, 136 m² Wfl., KfW 70, inkl. XXL-Gaube, Sonderausstattung **€ 404.900,–**
Satteldach-DHH, 114 m² Wfl., 181 m² Wfl./Nfl., KfW 70 **€ 384.900,–**
Musterhaus-Besichtigung! Falkenring 1, Di. & Do. 15 – 19 Uhr, Sa. 11 – 13 Uhr & So. 14 – 17 Uhr.
Wir verkaufen auch Ihre Immobilie!
walser. Immobilie als LebensWert **Tel.: 089 / 66 59 60**
www.walser-immobiliengruppe.de

Utting/Ammersee, ca. 800 m zum Bootshafen
Architekten-EFH mit 2 Whg`en
Grundstück 700m², Wfl. 338m², 3 Stellplätze
EG vermietet, 1. OG frei, VB € 820.000,-
GHW Immob. I. Mielczarek ☎ 089/96 30 70

PUTZBRUNN – EINFAMILIENHAUS

Verschiedene Hausvarianten, z.B.: EFH, 5-Zimmer, ca. 137 m² Wfl., ca. 233 m² nutzb. Fl., ca. 441 m² Grund, SW-Ausrichtung, **exquisite Gesamtausstattung:** Designer-Bad, Kamin, FB-Heizung (einzelraumgesteuert), Parkett o. Fliesen in allen Wohngeschossen, gr. überdachte Terrasse, **modernste Energiespartechnologie, Schlüsselfertig gebaut direkt vom Bauträger, € 599.000,-,**
Besuchen Sie uns im Info-Pavillon:
Putzbrunn, Grasbrunner Straße, Samstag und Sonntag 14 -17 Uhr
☎ 0800 / 93 000 60 (gebührenfrei)
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724461

Gartenpark 3

Familienhaus
Höhenkirchen:
Zeitgemäß in Stil und Effizienz
Modernes Familien-Niedrigenergiehaus: 4 Zi., 130,94 m² Wfl., 166,39 m² W-/Nfl., Terrasse und Balkon, Hobbyraum im UG, nachhaltige Bauweise, Spielplätze, Kita, Schulen (Grundschule, Hauptschule und Gymnasium ab Sept. 2011) fußläufig erreichbar. Bezug: Sommer 2011.
Kaufpreis **€ 440.000,–**
TG-Stellplatz ab **€ 12.900,–** möglich
MUSTERHAUS
in Höhenkirchen, Jäger-Schöttl-Straße 29, Zufahrt über Altlaufstraße, täglich, auch am Wochenende von 15 – 18 Uhr
Telefon
089 9238-615
www.hausbau.de
Die Niedrigenergiehäuser sind entwickelt in Kooperation mit HANSE HAUS
BAYERISCHE HAUSBAU
WERTE, DIE BLEIBEN.

PULLACH S
VILLA FLAIR

ca. 143m² Wohn/Nutzfl. im EG/OG u. DG + ca. 54m² Nutzfl. inkl. ausgeb. Hobbyraum im KG, ca. 470m² SW-Grund, Baubeginn in Kürze, **€ 940.000,-**

GERMERING S
DOMIZIL FREIRAUM
Neubau von 2 Doppelhaushälften, S-Bahn, Baubeginn ist erfolgt, z.B.: **DHH**, ca. 180m² Wohn/Nutzfl., ca. 320m² SW-Grundstück, **€ 539.000,-**

MOOSACH U / S
WOHNPARK ALTE GÄRTNEREI
Neubau von 8 DHH / Stadthäusern, Baubeginn ist erfolgt, z.B.:
5 Zi., ca. 140m² Wohn-/Nutzfl. + ca. 55m² Nutzfläche im KG, ca.170m² Süd-West-Grund, **€ 526.500,-**

Weitere Neubau-Häuser u. -Wohnungen in vielen Stadtteilen unter:
www.komfortwohnbau.de
Dech + Schulz GmbH • 089/785 801-0
Zweite Baubetreuungsgesellschaft

Herrl. Landhäuser im schönen Rottal
Massing, Wohnfl. ca. 160 m², viele Extras Grund ca. 680 m² **€ 330.000,-**
Hebertsfelden, Wohnfl. ca. 185 m², exklusive Ausstattung, Grund ca. 900 m² **€ 348.000,-**
Immobilien-GmbH d. Rottaler Voba-Raiba, Hr. Aigner
☎ 0 87 21/126 07-20 · www.immo-rottalervr.de

Perfekt auf Sie zugeschnitten: unsere Baufinanzierung.

Jetzt 3,25 % p. a. Sollzinsen.

Leistung aus Leidenschaft

BÖRSE ▶ ONLINE Bester Allround-Baufinanzierer Deutsche Bank Börse Online 41/2010 biallo.de

FMH AWARD 2010 in Kooperation mit n-tv **Bester Baufinanzierer** In der Kategorie: Effektivzinsen von 73 Instituten bis 90 Prozent des Kaufpreises

Im Deutsche Bank Beratungsgespräch erfahren Sie, wie Sie Ihre Immobilienträume verwirklichen oder Immobilien als Kapitalanlage nutzen können.

Repräsentatives Beispiel für die Deutsche Bank BaufinanzierungPlus

Nettodarlehensbetrag	100.000 EUR
Darlehenslaufzeit	40 Jahre
Kombinierter* Sollzinssatz	3,25 % p. a.
Effektiver Jahreszins	3,59 %
Bearbeitungskosten	250 EUR
Zinsbegrenzungsprämie in Euro	3.830 EUR
Sollzinsbindung / Zinsbegrenzung	15 / 10 Jahre
Anfängliche monatliche Gesamtrate	534,25 EUR

* Kombination aus gebundenem und veränderlichem Sollzins im Verhältnis 50 : 50 der Nettodarlehenssumme.
Stand: 14.01.2011
Zusätzlich fallen Kosten im Zusammenhang mit der Bestellung der Grundschulden an wie Notarkosten, Kosten der Sicherheitenbestellung (z. B. Kosten für das Grundbuchamt) sowie Gebäudeversicherung.

Lassen Sie sich jetzt im Investment & FinanzCenter in Ihrer Nähe beraten oder vereinbaren Sie einen Termin: www.deutsche-bank.de/baufi

ANZEIGE

Lebensqualität und Extrabonus

Die Loftwohnungen der „Rosenau“ in Kempten kombinieren einen perfekten Standort mit einem attraktiven 10x10% Steuerbonus nach alter Denkmal-AfA

Nahezu alle Finanzexperten sehen gerade in diesen Zeiten Immobilien als zuverlässigen Vermögensschutz. Laut „Vermögensbarometer 2010“ des deutschen Sparkassen- und Giroverbandes vertraut auch eine Mehrheit der Deutschen auf die gebaute Wertanlage: 52 Prozent wollen ihren Lebensstandard im Alter mit Wohneigentum absichern. 2008 waren es noch 48 Prozent. Als wirklich beständig erweisen sich allerdings nur Immobilien von solider Qualität und in exzellenter Lage. Und dann noch einen Steuervorteil dazu - wäre das nicht etwas viel verlangt? Sie ist selten, zugegeben, aber diese Kombination gibt es.

Standort mit hoher Wertstabilität

In Kempten im Allgäu bauen die ROI Projektbau Holding Gmbh & Co. KG und die Pfersee Kolbermoor GmbH & Co. KG mit viel Sinn für die historische Überlieferung ein Industriedenkmal zu Loftwohnungen um, das allein schon durch Charme und Lage aus dem gängigen Angebot herausragt. Das Gebäude der Alten Spinnerei in der „Rosenau“ verfügt über die typischen, wertbeständigen Details eines Industriedenkmals aus dem 19. Jahrhundert, die den Blick des Kenners freuen: Großflächige Kupferdeckung, individuelle Backsteinmauern, großzügige Raumhöhe. Direkt am Lauf der Iller und im Grünen gelegen,

Blick vom Balkon der Loftwohnungen

strahlt es einen fast südländischen Reiz aus.

Kempten im Allgäu weist laut einer aktuellen Studie des Marktforschungsinstituts empirica mit 0,9% die bundesweit drittniedrigste Leerstandsquote auf und zählt überdies zu den Regionen mit einer der geringsten Arbeitslosenquoten in Deutschland - der Standort bürgt also für eine hohe und langfristige Wertstabilität.

Bis jetzt sind schon 15 Mio. Euro in das Projekt verbaut; Alle Lofts des ersten Bauabschnittes sind verkauft und wurden innerhalb kürzester Zeit vermietet - es besteht sogar eine Warteliste für Mietinteressenten. Und vom letzten Bauabschnitt haben schon fast 50 Prozent der Wohnungen einen Käufer gefunden.

Seltene Denkmal-AfA nach altem Recht

Angesichts des Extras, das die „Rosenau“ bietet, verwundert die gute Nachfrage nicht: Die Käufer profitieren von einer konservierten Denkmalabschreibung nach alter Rechtslage. Nach diesem mittlerweile selten gewordenen Modell lassen sich die gesamten Denkmalschutzinvestitionen über 10 Jahre mit jährlich 10 Prozent abschreiben. Da mittelfristig das Inflationsrisiko steigt, die Steuerbelastung aber kaum sinken dürfte, dienen die Eigentumswohnungen der „Rosenau“ also gleich doppelt der Vermögenssicherung.

Blick auf die Uferfront der „Rosenau“ an der Iller

Neben Individualität und Lage bietet die alte Spinnerei auch enorme Auswahl und Freiheit für die Bewohner - ein Aspekt, der für Nutzer ebenso wichtig ist wie für Anleger. Das Prinzip bei dem Ausbau lautet auch hier: Individualität, nichts von der Stange. So variieren die Wohnungsgrößen zwischen 50 und 180 Quadratmetern. Die größte der Loftwohnungen erstreckt sich sogar über zwei Etagen. Offen angelegte Raumschnitte und Balkone auf der sonnigen Wasserseite steigern die Lebensqualität zusätzlich.

Von Grün umgeben und doch zentral

Auch die unmittelbare Umgebung vereint Vorzüge, die man selten zusammen findet: Die „Rosenau“ liegt im Grünen, aber trotzdem stadtnah. Das Zentrum von Kempten befindet sich nur rund 10 Gehminuten entfernt. Rings um das Denkmal erstrecken sich die Illeraue und ein 56.000 Quadratmeter großer, zum Objekt gehöriger privater Park, der auf eine alte Schlossanlage zurückgeht.

Lässt es sich also verbinden, das Schöne, das Beständige und obendrein noch das Nützliche? In der „Rosenau“ finden sich genau diese Vorzüge. Eine solche Kombination hatte wohl auch Johann Wolfgang Goethe im Sinn, als er meinte: „Wer das Beste zu wollen glaubt, kann nur das befördern, was er liebt und kennt, oder noch eher, was ihm nützt.“

Kostenlose Berechnung Ihres persönlichen Steuervorteils

Im Rahmen der Denkmalschutz-AfA können Sie als Kapitalanleger 100 Prozent der Herstellungskosten für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen im Sinne des §177 des Baugesetzbuchs absetzen. Im Falle der „Rosenau“ profitieren Sie dabei von einem Konservierungsmodell mit der alten Regelung und können für die Dauer von 10 Jahren jeweils 10 Prozent der Sanierungskosten absetzen. Dank des Konservierungsmodells gilt dieser attraktive 10x10% Steuerbonus auch für Käufer, die die erworbene Wohnung selbst nutzen.

Für Kapitalanleger, die die Wohnungen an Dritte vermieten, ergibt sich durch die lineare AfA für die reinen Anschaffungskosten exklusive Sanierungsaufwand und Grundstückskosten ein zusätzlicher Steuervorteil über einen Zeitraum von 50 Jahren.

Kontaktieren Sie uns und lassen Sie sich von unseren Finanz- und Steuerexperten kostenfrei und unverbindlich Ihren ganz persönlichen Steuervorteil berechnen. Profitieren Sie beim Kauf einer Wohnung in der „Rosenau“ doppelt - sowohl von der exzellenten Lage und der damit verbundenen Werthaltigkeit der Immobilie als auch von Ihrer ganz individuellen Steuerermäßigung.

Kontakt & Besichtigungen

Michael Matzner
Pfersee Kolbermoor GmbH & Co. KG
Kennedyallee 76
60596 Frankfurt am Main
Telefon: 0173/30 66 291
Email: rosenau@bestproperties.de

Interessenten sind Freitags und Samstags jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr im Baustellenbüro und Sonntags von 14:00-16:00 Uhr in der Musterwohnung herzlich willkommen.

Häuser allgemein Angebote

Musterhaus eröffnet!

Karlsfeld Am Prinzenpark

- Familienfreundl. Reihenhäuser
- KfW-Energie-Effizienzhaus 70
- Direkt an der S-Bahn
- Baubeginn erfolgt!

RMH, ca. 173 m² Wfl./Nfl., ca. 118 m² Grund, 4 Zimmer + Hobbyraum, Südost-Terrasse **€ 385.900**

REH, ca. 173 m² Wfl./Nfl., ca. 184 m² Grund, 4 Zimmer + Hobbyraum, Südost-Terrasse **€ 424.900**

DEKRA – Energie sparen KfW 70 EnEV 09 Kosten sparen

Beratung: Sa, So + Feiertage 14–18, Do + Fr 17–19 Uhr Musterhaus am Lärchenweg oder nach telefonischer Vereinbarung

08131/3909897

Alle verwendeten Darstellungen aus Sicht des Illustrators.

www.JKWohnbau.de
JK Wohnbau AG

Stadt · Land · Zukunft

- Doppel- und Reihenhäuser
- Ausrichtung der Häuser und Gärten nach Süden und Westen
- moderne Architektur, inkl. Dachgeschoss-Ausbau
- Bauweise nach EnEV 2009
- Baubeginn in Kürze

Kleines, feines Häuser-Ensemble

5-Zi.-RMH, ca. 135,1 m² Wfl., ca. 104 m² Grd. nur € 299.900,–
5-Zi.-DHH, ca. 127,9 m² Wfl., ca. 208 m² Grd. nur € 329.900,–
5-Zi.-DHH, ca. 156,7 m² Wfl., ca. 288 m² Grd. nur € 369.900,–

Informationsbüro:
Enghofer Weg in 85399 Hallbergmoos, Sa. 14-17 Uhr, So. 11-13 Uhr, Mi. 16-18 Uhr oder nach tel. Vereinbarung:

Christian Hartmann
Tel.: 089/231 73-320
mobil: 0173-356 00 24

Helmut Klein
Tel.: 089/231 73-155
mobil: 0172-852 00 90

DEMOS – Wir schaffen Raum zum Leben
www.demos.de

Verschiedene Hausvarianten, ideal für Familien: z.B.: DHH, 4-Zimmer, ca. 124 m² Wfl., ca. 207 m² nb. Fl., ca. 259 m² Grund, ca. 46 m² gr. Wohn-/Essbereich, Terrasse, FB-Heizung (einzelraumgesteuert), Parkett o. Fliesen in allen Wohngeschossen, **modernste Energiespartechnologie, € 463.700,-, Besuchen Sie uns im Info-Pavillon:** Putzbrunn, Grasbrunner Straße, Samstag und Sonntag 14 -17 Uhr **☎ 0800 / 93 000 60 (gebührenfrei)**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E724457

Bogenhausen-Denning
Oase im Grünen: Großzügige DHH in Top-Lage, absolut ruhig, ca. 156 m² Wfl., ca. 362 m² Grund, Bj. 70, 6 Zimmer, Garage, Kamin, Südterrasse, Alarmanlage u.v.m. **€ 689.000,–**
walser.. Immobilie als LebensWert **Tel.: 089/66 59 60**
www.walser-immobiliengruppe.de

Bauernhäuser (nur Wohnobjekte) Angebote

Bäuerl. Anwesen in Traumalleinlage zw. Marktoberdorf-Schongau, mit neuem Landhaus, 3,5 ha **399.000,- €**
Ehem. Sennerei b. Nesselwang 4 Appartm. teilrenov. 165.000,- €
Bauernhaus b. Kfb., 770 m², **90.000,- €**
„Weitere Angebote im Allgäu"
www.bauerimmo.de ☎08341/18622

Bilderbuchbauernhaus bei Wessobrunn (Denkmalschutz) zu verkaufen. Infomaterial auf Anfrage: **☎0176/506 22 181**

Mehrfamilienhäuser Angebote

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben

Wohnanlage 37 WE und 2 GE
94036 Passau
Breslauer Str. 35, 37, 39, 41, 43, 45, 47 und 49
Grundstücksgröße: 4.380 m² • Wohnfläche: ca. 2.000 m²
Exposé unter **www.bundesimmobilien.de** oder bei der
Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
Verkaufsteam Landshut • Niedermayerstraße 61 • 84036 Landshut
Telefon 0871 95323-56 Helga Lehmann

Wohn-Geschäftshaus Ludwigsvorstadt, (vermietet), Neubau mögl., 950 m² Nfl., Me. p.a. 126.000, KP € 2,5 Mio. elvirA Immob. 089/27299560

MU.-RAMERSDORF - Nä. Ostpark, 7-Fam.-MFH, ca. 294m² Wohnfl., ca. 550m² rhg. sonni. S/W-Gst., voll vermietet, 4 E-Gge., **€ 720 000,-**
STANGLMAIER 089/2782880 Immobilien · www.stanglmaier.de · ivd

Top Kapitalanlage !!!
Frisch renoviert u. gut vermietet.
6 % Rendite, 6-FH, m. ausbaubarem DG, Bj. 67, Wfl. ca.497 m² inkl. DG, 6 Stellpl., Grd. ca. 660 m², Netto-ME 37.114 € p.a., 630.000 €, **prov.-frei.** ☎0911/95 091 982

Kleinhadern, freist. MFH, 6 WE, vermietet, 337m² Wfl., 681m² GF, gepflegt, Bj. 1992, Landhausstil, DT, Loggia, Südgarten, 4 Duplex, Nähe U6, ME p. A. € 50.500,-, dir. v. Eigentümer ohne Prov. KP € 1.050.000,-. Zuschr.u. ✉ZS1891139

Kapitalanlage jetzt sichern.
Nürnberg 4-FH. Wfl. 362 m², Grd. 200 m², Bj. 1900, 3.OG, 3 Zi., frei, NME m. 3 verm. Whg'en 19.320 € p.a., 350.000 €, **prov.-frei** ☎0911/95091982

München, Neubau, 1.433m², KP € 5.300.000,-. **Hoser KG, 089/5389019, www.hoser-immobilien.de**

Bogenhausen, Mehrfam.-Haus, Bj. 1996, 818m² Grundst., 552m² Nutzfl., 6 Einh., 7 Gar.,1.804.800,- € priv. **☎0151/15539667**

Renov. Altbau - Schwabing - 15 WE ☎08151/2019 www.banteleimmobilien.de

*** Denkmalschutz – MFH ***
Schongau, Gebirgsblick, ausbaufähiges DG, ca. 5% Rendite, Bj. 1930 € 498 000,-
GRAF IMMOBILIEN ivd
Tel. 089-6667689-0 www.grafimmo.de

Eging am See, **MFH-Wohnanlage,** Bj. 62, aufgeteilt nach WEG, 1005m² Wfl. (DG-Ausbau genehmigt), Grdst. 3800m², Dach/Fenster neu (Ofenhzg.), **ME p.a. 48.300,- netto** VB 900.000,- **☎01522/9513078**

Viel Raum für Ihr Auto.
Ihre 5-zeilige, private Verkaufsanzeige erscheint für nur 9,95 Euro im Motormarkt in der Süddeutschen Zeitung und Online. Infos unter sueddeutsche.de/motormarkt

● Hervorragende Kapitalanlage ●
Pflegeheim am Ammersee, 26 Plätze, langfr. Pachtvertrag, s. gute Pflegebewertung, **1,99 Mio immotogo GmbH ☎089/43738851**

Wohnanlage Trudering und Bürohaus, 3500m² Fläche, KP nach Erbfall 4 Mio. € VHB. Zuschr. unter ✉ZS1891184 an SZ

Mietshaus Maistraße, 2400m² + Hof für € 5 Mio., bitte um Nachricht unter ✉ZS1891183 an SZ

Bei Dingolfing, schönes Anwesen 3 Whg.en, 500 m²Wfl.,Hallenschwimmb., 5000 m² Grd alles sehr gepfl., z. verk. **☎08734/1490**

Z München Zentrum – Häuser Angebote

Lehel Stadtvilla, zwischen St.-Anna-Platz und Oper, ca. 250 m² € 3.500.000,–
HOUBEN & VON THUN Immob. 29 1900-88

S München Süd – Ein-/Zweifamilienhäuser freistehend Angebote

Rarität Mü.-Solln, freistehendes Einfamilienhaus, 7 Zi. + Essküche, ca. 180m² Wfl. + ca. 60m² Nutzfl., Einlieger-App. abteilbar, Bj. 55, Top-Zust., gepfl. Ausstatt., EBK, Innen-/Außenkamin, ca. 700m² Grd., 2 Terr., Freisitz m. Pergola, Gge., € **785.000,- Karlstetter Immob. ☎ 089/351 43 08 ab 10 Uhr**

★ Traumh.Mehrgenerationen-Villa ★ SW München, 3 sep. Eingänge, 500m² Wfl., 250 m² Nfl., off. Kamine, Lux.-EBK, Wellnessbereich, v. Priv., 1.575.000,- **☎08179/943983 oder 0175/2255725**

Großhadern Villen-Neubau
auf einem Parkgrundstück, 595m² Grund, 202m² Wohnfläche, Baubeginn in Kürze, €1.250.000,-. **Trapp GmbH, Tel. 793 20 94**

Großhadern, imposante Walmdachvilla, 2 Eingänge für Wohnen u. Arbeiten, 670m² S/W-Grd., 330m² Wfl., 10 Zi., 2 EBK, € 990.000,- **Immo-C. ☎089/89306252**

W München West – Ein-/Zweifamilienhäuser freistehend Angebote

Zwangsversteigerung
Am 02.03.2011, 13.30 Uhr wird im Justizgebäude 80325 München, Infanteriestr. 5, Sitzungssaal 201/II, versteigert:
Einfamilienhaus
mit Nebengebäude, Bj. 1954/56, Wohnfl. ca. 86m², Grundstücksgr.: 10.325m². Gerichtlicher Verkehrswert: 600.000,- €.
Die Grenzen nach §§ 85a und 74a ZVG bestehen nicht mehr!
Belegen ist dieses Objekt in 81249 München, Grasgartenweg 14.
Weitere Auskünfte unter ☎0711/663-5803

Obermenzing - Neubau - Freistehendes Einfamilenhaus 173m² Wfl.auf 286m². ruhigem Südgrund, Wärmepumpe, Energie-Effizienshaus, schlüsselftg,,Baubeginn erfolgt, Fertigstllg. 08/2011 provisionsfrei, € 699.000 **Zingel Immob. 089-58979614, www.zingel-immobilien.de**

Mit Ihrer Maus bequem zum **Traumhaus.**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt

W München West – Reihenhäuser/Doppelhaushälften Angebote

Absolut ruhig + grün! Aubing (S4), großes RMH, Bj. 84, ca. 140m² Wfl., 306m² Grund (Erbpacht bis 2081), Kachelofen, WiGart., 5-6 Zi, 2 Bäd./Fe., 358.000,- € inkl. Garage, Karin de Maight Immob. ☎089 - 21568806, www.demaight.de

Weitere attraktive Häuser im Angebot!
Besuchen Sie uns im INFOCENTER: Olching, Karlstr. (Nähe Feursstr. und Golfplatz), Sa./So. von 14-16 Uhr.
Tel.: 089/189040-50 · www.wowobau.de
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E723902

NEU im MÜ. WESTEN! Schön gel. geplante DHH inkl. Grund und Keller **nur € 279.000,-** Firma Schwabenhaus ☎089/81885713

UNTERMENZNG
Esmarchstraße 21
DHH, 5 Zimmer zuzügl. 2 Hobbyräume, ca. 205m² Wohn-/Nutzfläche 2 Bäder, Gäste-WC, Garten €599.900,-
RS-Wohnbau GmbH T. 089/2903710

Attraktives RMH in Südwest-Lage, Aubing Bj. 84, 138 m² Wfl., 5 Zi., 294 m² Grund, 2 Studios, Wohnkü. Bad neu, **Gge. 375.000,-**
GERSCHLAUER 089/749830-15 GmbH www.gerschlauer-immobilien.de

Exkl. 5-Zi-DHH, NYMPHENBURG-GERN, ruh., W-Gart., Gge., alles hochw., ab sof. o. spät., KP 1,3 Mio. zzgl. Court. 3,57%, **Fa. Immob. Dieterich ☎089/1678933 od. 0171/7016720**

Untermenzing, 4-Reihenhäuser - Neubau 134-154m²Wfl., offene Grundrisse, hochwertige Ausstattung, Wärmepumpe, Wohnraumlüftung, Holz-Alu-Fenster, großer Gemeinschaftsbereich, eig. Gartenanteile, provisionsfrei, ab **€ 525.000,-**
Stauch Bau GmbH 089-54801750

Dachterrassen-/Dachgeschosswohnungen Angebote

NEU **BOGENHAUSEN** NEU
Exklusive Dachterrassen-Wohnung
Neubau, ca. 140 m² Wohnfläche, Traumhafte Süd- und West- Dachterrasse, Bäder mit Tageslicht, hochwertige Ausstattung, indiv. Beratung durch Innenarchitekten
€ 1.149.900,–
Provisionsfreier Verkauf: Jeannette Eisenbarth
Radspielerstraße 3 – Beratung vor Ort
Mi. + Fr. 15 bis 18 Uhr
Sa. + So. 14 bis 17 Uhr
immosens GmbH www.immosens.de
Tel. 089/ 69 37 01 72

★M-Moosach,DG,2 ZKB,ca.60m² Wfl,Bj.96,EBK,o.Lift,159000,-Immob.0172/8977037

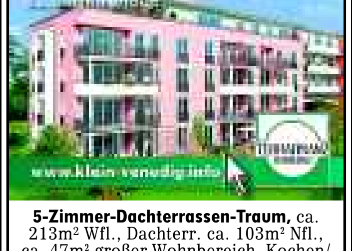
Penthousewohnung

Lux. Penthouse/Tutzing mit überwältigendem Blick auf See und Alpen 180 Gradblick
4,5 Zimmer, 260m² Wfl., 310m² Terrfl. mit Edelstahl Pool, BJ 2008/2009, Gasbrennwert & Solar, 1 GG, 2 Stellpl., FBH, Panoramerfenster BBQ Pl.
KP: € 2.385.000
Zzgl. Prov. 3,57% inkl. Gesetzl. Mwst von Poll Immobilien ☎ 089/1891711-0 info@von-poll.de
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E722768

Architekten-DG-Maisonette/Obermenzing 2.OG, freie Südl., ruhig, lichtdurchfl. (4-Fam.-Anl.) sep. Treppenh. + Lift, Niedrigenergie, geringe NK, WFL 130m² + Nutzfl. 9m² +TG-Stpl., 710.000,-. **☎089/85663479 privat, www.bau-götz.de**

Ruhige Süd/West-Lage, Lift, KfW 70
Großzügige Dachgeschoss-Wohnung + Atelier + 30m² Dachgarten
bezaubernde kl. Wohnanlage mit 8 Parteien auf einzigartigem Grundstück, ca. 140m² Wohn- u. Nutzfläche, € 828.000,- provisionsfrei, Baubeginn erfolgt.
N&F Bau GmbH Tel. 089 - 61 81 27 www.an-immobilien.de
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E724487

In sonniger Bestlage
Alt-Solln
Leben + wohlfühlen in luftiger Raumhöhe 3,45 m und großräumigen Wohnungen
KfW 70; Wärmepumpe; 3-fach-Iso-Holz-/Alufenster, Fußbodenhzg., Parkett, Lift, große Süd-West-Terr.
Absolut ruhig - nur 8 ETW
4 Zi., ca. 134 m² Wfl., 2 helle Bäder, Gäste-WC **€ 898.400,–**
BBW WOHNBAU **Baubeginn!!** Der kurze Weg zu Ihrem Dachterr.-Traum, vereinbaren Sie gleich **Ihren Termin!**
Tel. 089/78 58 26 00
– auch am Wochenende!



5-Zimmer-Dachterrassen-Traum, ca. 213m² Wfl., Dachterr. ca. 103m² Nfl., ca. 47m² großer Wohnbereich, Kochen/Essen ca. 27m², Bäder mit Tageslicht, Schlaf- u. Ankleidebereich mit ca. 24m² + direktem Zugang ins Bad. Individuelle Grundrissgestaltung mgl., 2 TG-Einzelstellplätze mgl. € 1.175.000,-. **barrierefreier Zugang mit Lift, Parkett, FB-Heizung, hochwertige Ausstattung, EnEV 2009, Beratung und Information an der Baustelle nach tel. Terminvereinbarung, Planegger Str. 90, Mü.-Pasing - gerne auch am Wochenende ☎ 0800/93 000 50 (gebührenfrei)**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E724380

Dachterrassenwohnung an der Theresienwiese 3-Zimmer, 125m², Bj. 2007, KP: 765.000,- € + TG + 3,57% KP **HOHLFELD IMMOBILIEN e.K. ☎089/212685221 info@3h-immobilien.de**

Exklusive 4,5-Zi.-Dachterrassenwhg., ca. 145 m² Wohnfl., ca. 42 m² große Südwest-Dachterrasse, € 777.500,- **Hochwertige Ausstattung inkl.:** Parkett, FB-Heizung, "KfW 70"-Standard, Lift, **Besuchen Sie uns zur Planeinsicht im Infobüro: Pasing, Am Schützeneck 1, Samstag und Sonntag 14 - 17 Uhr Dienstag bis Freitag 16 - 18 Uhr ☎ 0800 / 93 000 50 (gebührenfrei)**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E724433

PENTHOUSE SCHWABING
188 m² Wohnfl., 220 m² Wohn-/Nutzfl., 63 m² offener Wohn-/Essbereich, gigantische 49 m² Dachterrasse, 3 Schlafzimmer, 12 m² Bad, seperates Duschbad, Gäste-WC, und exklusiv - Lift direkt in die Wohnung, Baubeginn März 2011, KP 1.047.700 €
KLAUS WOHNBAU GMBH TEL: 089 / 54 54 16 -0 WWW.KLAUS-WOHNBAU.DE

AU-HAIDHAUSEN
DEMOS www.demos.de

3-Zimmer-DG-Wohnung in BESTLAGE! 130,6 m² Wfl., große DT, Aufzug, Innenhoflage, nah zur City, € 869.900,- (keine Käuferprov.), in Kürze bezugsfertig. **MUSTERWOHNUNG:** Regerplatz 4d, Sa./So. 14-16 Uhr oder nach Vereinb. **Zenker & Günsch Immobilien: Tel.: 08131/454528 od. mobil: 0171-9928380**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E724257

*** Traum Dachterrassenwohnung *** direkt a. Isarhochufer-Harlaching, Luxus Neub., 3 Zi., 100 m², bis 4.5 m Raumh., off. Kamin, 3. OG, Lift, € 798 000,-
GRAF IMMOBILIEN ivd
Tel. 089-6667689-0 www.grafimmo.de

◆ Herzogpark, Dachterr.-Whg., 3,5 Zi. ◆ 165 m², Topzustand, sofort beziehbar, inkl. EBK, kein Lift, 515.000,- **mucestate Immob. ☎0170/9131457**

TRUDERING
Ingeborgstraße 56
Attraktives Stadthaus mit nur 4 Wohnungen, **Effizienzhaus,** im Bau, Bezug Frühjahr 2011. **5 Zi. DG inkl. Studio,** ca. 189m², 2 Bäder, Dachterrasse, Einzelgarage mögl., **€ 569.900,-**
Wohnungsbesichtigung diesen Sonntag von 14-16 Uhr in der Ingeborgstraße 56
RS www.rs-wohnbau.de **Tel. 089/29 03 71 0**

Top-Lage **Das Penthouse nahe Königsplatz**
Augustenstraße 47 Rgb. - Maxvorstadt
- Dachneuaufbau
- Ruhiges Rückgebäude - kompl. saniert
- Lift direkt in das Penthouse
- Nur vier Einheiten
- Bezugsfertig ■ Luxusausstattung

Penthouse-Highlight: 4 Zi., ca. 171 m² Wfl., ca. 182 m² Nfl., auf 2 Ebenen (3. OG + DG), Balkon + Dachterrasse KP € 1.198.800,-
Beratung und Besichtigung: nach telefonischer Vereinbarung
Vertrieb exklusiv über: VIA **Tel. 089 - 74 55 200 o. 0172 - 85 25 987 www.via-immobilien.de**

DG Menterschwaige
Neubau Bestlage Harlaching, 216m² Wfl. + 23m² Nfl, S/W, hell, ruhig, sonnig, KfW85, exkl. Ausstattung, Kamin, TG, Grundrisse frei, 1,285 Mio + 2 TG à 20T€. **RE/MAX Immobilien Harlaching T.089 67804141**

Ottobrunn, 1,5-Zi.-App., 31 m² Wfl. zzgl. 38 m² großer S/W-DT, zentrale Lage, € 85.000,-. elvirA Immob. ☎089-27299560

Maxvorstadt
exklusive Dachterrassenwohnung
Großzügigkeit neu erleben auf ca. 238m² Wfl., aufgeteilt auf zwei Ebenen mit Galerie, sonniger S/W-Dachterrasse, Lift bis in die Wohnung, Dielenboden und Kaminanschluss. Luftraum bis ca. 6 m. Kaufpreis Whg. € 1.989.000,-, Garagen auf Wunsch. Bezug voraussichtlich Herbst 2011. Kontakt:
immomedia Immobilien GmbH ☎089 216 341-52, www.immomedia.de

4-Zi.-Dachterrassen-Whg. mit Wintergarten
● Ottobrunn (Mü. S7) Nähe Zentrum! ●
120m² Wohnfl. + 48m² Dachterr.,SW-Lage, 3. OG/Lift/oberstes,kl.Anlage,Bj.72/Top-Zust., Bauernstube m. Kachelofen, neues Bad, EBK, Sauna i. Hs., gr. TG-Stpl., **€ 368 000,- + Prov.**
WALSER IMMOBILIENGRUPPE 089/6092012

Haidhausen/Bordeauxplatz
DT-Whg. in renov. Altbau, ca. 147 m² Wfl., 4. OG, Lift, Bezug Sommer 2010, hochw. Bauausf., großz. Wohn-/Essber. ca. 70 m², S-Terr. ca. 10 m², 2 Schlafzi., 2 Bäder, KP 995000,- ☎089/6412722 o.0171/6222223

Herzogpark - Dachterrasse
5 Zi, 219m², imposanter Stilaltbau, repräsentatives Dachgeschossflair, ruhige Raritätenlage, 1,3 Mio.
www.citigrund.de...23236393

Haidhausen/Bordeauxplatz
Dachterrassen-Whg., ca. 104 m² Wfl., 3 Zi., 2 Bäder, 2 groß. DT-Terrassen, bezugsf. Oktober 2010, KP 585.000,-, prov'frei, ☎089/649 36 31 od. ☎0172/970 970 6

Wohnungen mit Gartenanteil Angebote

NYMPHENBURG-GERN:
5-Zimmer-Garten-Wohnung in exzellenter Lage! Ca. 224 m² Wfl., zusätzlicher Hobbyraum im UG und ca. 255 m² Privatgartenanteil. Fertigstellung voraussichtlich Frühjahr 2011, provisionsfrei **€ 1.779.000,–**
Besichtigung: Hanfstaenglstraße 15, Samstag 11.00 - 13.00 Uhr.
Beratung + Verkauf: Hoser Immobilien KG, Tel. 089/53 89 019 od. 0171/623 22 20.
Ein Projekt der Eurytos Hausbau GmbH & Co. KG.

Sommerfeeling - direkt am Stadtpark - auf der eigenen Terrasse erleben: 4-Zimmer-Garten-Whg., ca. 133m² Wfl., Südwest-Terrasse mit Privatgarten, € 588.025,-. **barrierefreier, Parkett, FB-Heizung, hochwertige Ausstattung, EnEV 2009, Beratung und Information an der Baustelle nach tel. Terminvereinbarung, Planegger Str. 90, Mü.-Pasing - gerne auch am Wochenende ☎ 0800/93 000 50 (gebührenfrei)**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E724412

TRUDERING, ruhig und im Grünen. 3-Zi.-Whg., **plus** Hobbyr., **plus** Garten, SW-Ausr., 128m² nutzb. Fläche, 155m² Gart.,TG-Einzelstpl. auf Wunsch, im Bau, **provisionsfrei, € 439.100,-, DOMINO ☎ 089/2102876 www.domino-muc.de**

Unwiederbringliche Lage an denrenaturierten Isarauen!
Ihre3-Zi.-Traumwohnung in Thalkirchen: EG, ca. 105 m² Wfl., off. Wohn-/Essbereich, gr. Terrasse mit Gartenanteil, hochwertige Ausstattung, Bezug geplant Herbst 2011,
KP € 721.900,- T. 089 / 710 409 100,
Info-Pavillon: südl. d. Baufeldes an der Maria-Einsiedel-Str. (über Radweg v. d. U-Bahn Thalkirchen), Do bis Mo 14 - 17 Uhr. www.conceptbau-premier.de
Lichtblicke ist ein Gemeinschaftsprojekt von CONCEPT BAU - PREMIER und Vivico Real Estate.
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E724548

Grün + Modern Alt-Solln
Sonnige, ruhige BESTLAGE!
Leben + wohlfühlen in luftiger Raumhöhe 2,75 m und großräumigen Wohnungen
KfW 70; Wärmepumpe; 3-fach-Iso-Holz-/Alufenster, Fußbodenhzg., Parkett, große Privatgärten.
Stadtnah – nur 8 ETW
2 Zi. ca. 75 m² Wfl., uneinsehb. Terr., 130 m² Süd-Garten **€ 398.300,–**
4 Zi., ca. 125 m² Wfl., 350 m² Süd-West-Garten **€ 698.700,–**
BBW WOHNBAU **Baubeginn!!** Der kurze Weg zu Ihrem Wohn-Traum, vereinbaren Sie gleich **Ihren Termin!**
Tel. 089/78 58 26 00
– auch am Wochenende!

3-Zimmer-Garten-Whg., ca. 75m² Wfl. **+ Hobbyr. ca. 37m² nb. Fl.,** zusätzl.Gäste-WC, **Süd-Terrasse mit Privatgarten,** € 299.900,- **Parkett, FBH, modernste Energiespartechnik, Besuchen Sie uns im Info-Pavillon:** Putzbrunn, Grasbrunner Str., Sa. und So. von 14 - 17 Uhr, **Tel.: 0800 / 93 000 60 (gebührenfrei)**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E724454

★ Obermenzing ★
3-Zimmer-Garten-ETW, 79m², € 315 000,- **JOSEF FREI Immobilien ☎089/8119398**

Hallbergmoos, 4 Zi., 77m², hell, 4-FH, Einzelgar., hochw. EBK, ZH, G, Keller, 2 Etagen, VB € 194.000,-, frei **☎ 0177/8213002**

Starnberger See - Bernried
DHH, 160 m² Wfl., 500 m² Südgrd., Bj.ca.'70 Einzelgarage, renov. bed. KP € 369.000,--
Gmund am Tegernsee
EFH, 315 m² Wfl., 750 m² Grd., Bj.ca.'80 Doppelgge., neue Heizung, top Zustand 10 Zimmer, 3 Bäder, WC, KP € 789.000,--
Eching bei Landshut
EFH, 240 m² Wfl., 1.463 m² Grd., Bj.ca.'70 Doppelgge., in Mischgebiet, aber ruhig, für Handwerk u. Wohnen, KP € 429.000,--
zzgl. 3,57 % Käuferprov. T.089/756662
www.GRUNDundWOHNEN.com

Musterhaus eröffnet!
La Provence – Mediterranes Wohnen mit den Farben des Südens

Obermenzing
- Mediterrane Architektur – TÜV-geprüfte Bauausführung

Doppelhaus-Villa in Obermenzing, ca. 200 m² Wohn-/Nutzfläche, ca. 260 m² Grundstück, 5 Zimmer + Hobbyraum, schöne Terrasse und Dachterrasse, Fußbodenheizung **€ 569.000**

Beratung: Sa, So + Feiertage 14–18, Di - Fr 17–19 Uhr Stahlstr./Hans-Goltz-Weg od. nach Vereinb.
089/81009995
www.JKWohnbau.de
JK Wohnbau AG

Top-Kapitalanlage

Top-Kapitalanlage: Ferienhäuser direkt am Tropical Islands
- 100% Vermietungsfertig
-Eigenkapitalrendite von bis zu 12%
-Wertsteigerungspotenzial durch einmalige Lage
-Bis zu 3 Wo. Eigennutzung im Jahr
-Hausbesitzer genießen kostenlosen VIP-Eintritt
Beratung und Besichtigung: ☎0151/ 2011 6688 www.paradise-investment.de
TI-Projekthaus AG
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E724358

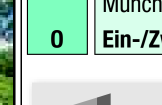
08151 - 14170 **Südlicher Starnberger See**
EFH mit Designer-Ausstattung, ca. 185m² Wfl.+Nfl., ca. 1.200m² Grd., Renov./Modern. 2000 frei **€ 785.000,-**
www.Immobilien-Studio-Blasig.de

5-6 Zi. + Hobby, ca. 132 m² Wfl./ ca. 144 m² Grundfl. + Nutzfl.
Herrliche West-Grundstücke, z.B.:
Haus 1: € 448.000,-*
Haus 2: € 405.000,-*
*Preis inkl. Bauleistg. i.A. d. Erwerbers
Creativ-Haus, Tel.: 089/54 61 32-0 www.creativ-haus.de
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E724467

Haus an der Nordseeküste Einfam.haus, Grundstück 1371m², Wohnfl. 80m², Garage, teilunterkellert, Gasheizung, renovierungsbed., 45.000 €. **☎ 0170/2149227**

N München Nord – Ein-/Zweifamilienhäuser freistehend Angebote

Mintraching bei Neufahrn: EFH mit viel, viel Platz !



Bj. 91, bisher gewerblich genutzt, zum Wohnen kompl. renoviert
7 km nördl. Mü., ländlich ruhig, Nähe Flughafen u. schnell in Mü.-City Grosse Räume, 214m² Wfl., 6,5 Zi. + Wintergart., Schlafzi. mit Ankleide 2 Bäder, Gäste-WC, neue hochwertige EBK, Fußb.-Hzg., 364m² Grund 2 PKW-Stellplätze, S-Bahn Neufahrn, sofort beziehbar!
nur **€ 395.000,–**
PROFITERRA GMBH IMMOBILIEN ☎ 08062-80355 / 0171-3772733 profiterra@t-online.de

O München Ost – Ein-/Zweifamilienhäuser freistehend Angebote

FLECKENSTEIN EXQUISITE IMMOBILIEN
BOGENHAUSEN – DENNING
ELEGANTE STADTVILLA MIT POTENTIAL
bestehend aus 5 WE, BJ 2000, Wfl. gesamt ca. 450 m² f. hohe Ansprüche, sehr schöne Details, Parkett, engl. Kamin, viele Einbauten, weiße Sprossenfenster, Spa-Bereich, auf ca. 1.000 m² Parkgr., 4 Garagen **KP auf Anfrage**
WWW.UTA-FLECKENSTEIN.COM TELEFON +49 (0)89 74 98 23-0

Landhaus München-Waldtrudering
Traumlage direkt am Naturschutzgebiet
Herrliche Villenhälfte mit außergewöhnlicher Architektur. Direkt am Naturschutzgebiet. 462 m² Wohn- und Nutzfläche für den sehr anspruchsvollen Individualisten. Innenausbau in meisterlicher Handwerkskunst mit axtbeschlagenen Holzbohlen an Decken und Wänden. Butzenscheiben. Bleiverglasung. Kachelofen. Offener Kamin. Urgemütliche Bauernstube. Lichte Raumhöhen teilweise 3,15 m. Empfangshalle mit Galerie und über 8 m Höhe. Großzügiger Garten mit üppiger Bepflanzung. Geflieste Doppelgarage. Garagenvorplatz für 4 Kfz. Provisionsfrei vom Bauträger.
Kaufpreis: € 1.350.000,-
Immoglob GmbH · ☎089/3063666 · www.immoglob.de

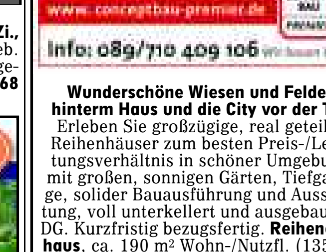
Designer-Objekt in innovativer Architektur – Waldperlach
Schöne Lage direkt an einer Grünanlage, Grd. 630 m², Bj. 1989, Wfl. 261 m², mod. Energiekonzept (Wärmepumpe), Wohn-/Essbereich mit off. Kamin und raumhoher Verglasung, gr. EBK, 3 Schlafzimmer, 3 Bäder + sep. Gästezi. mit Bad im Souterrain, schön eingewachsener Garten, Do.-Gge. **€ 1,2 Mio.**
RIEDEL® IMMOBILIEN GMBH
www.riedel-immobilien.de – Tel. 089/1890808-0

Exkl. Walmdachvilla in Waldtrudering Topzustand
7 Wohnräume, Ankleideraum, 4 Bäder, Küche, Wohn- /Nutzfl. ca. 400m², Doppelgarage, Garten, viele Extras (Solar-, Regenrückgewinnungsanlage). Mobil: 0173-9191765

Bogenhausen/Denning
Außergewöhnliche Villa im Atriumstil, Grd. ca. 830m², WFL ca. 300m², NFL ca. 140m², 8 Zi., 4 Bäder, beheizb. Aussenpool, Sauna, offener Kamin, EBK, usw., € 2,3 Mio.
Sicura Immobilien GmbH, ☎089/13038880

Einfamilienhaus in Waldtrudering, Baubeginn erfolgt, 6 Zi., ca. 190m² Wfl. + 25m² Nfl., ca. 435m² SW-Grund, KP € 729.000,- **www.tgv-gmbh.de ☎ 08022/7063822**

O München Ost – Reihenhäuser/Doppelhaushälften Angebote



Wunderschöne Wiesen und Felder hinterm Haus und die City vor der Tür Erleben Sie großzügige, real geteilte Reihenhäuser zum besten Preis-/Leistungsverhältnis in schöner Umgebung mit großen, sonnigen Gärten, Tiefgarage, solider Bauausführung und Ausstattung, voll unterkellert und ausgebautem DG. Kurzfristig bezugsfertig. **Reihenendhaus,** ca. 190 m² Wohn-/Nutzfl. (135 m² Wfl.), Grundstück 179 m² **EUR 439.900,–**, Infopavillon: Ika-Freudenberg-Straße, Zufahrt über Graf-Lehndorff-Str., Do - Mo 16:00 - 18:00 Uhr, **www.conceptbau-premier.de, ☎ 089/ 710 409 106**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E724492

Altperlach, s. ruh. DHH m. Garage, ca. 150m² Wfl., gehob. Ausstatt., Sauna, Wintergarten, Kachelofen, Süd-Grund, ideale Raumaufteilung, EBK, € 609.000,- **M&R Immobilien ☎0 89/ 32 18 08 71**

VILLENHÄLFTEN MIT DACHTERRASSE in idyll. Waldrandlage, je 5 Zi., 2 Hobbyräume, exkl. Ausst., Wärmepumpe, KfW 70, 2 Bäder, Gäste-WC, Pergola, gr. Einzelgarage, ca. 245 m² Wohn- u. Nutzfl., 325 m² Grund, Baubeginn in Kürze, je € 795.000,-, provisionsfrei **IMOS Wohnbau GmbH ☎ 089-61 81 27 www.an-immobilien.de**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E724514

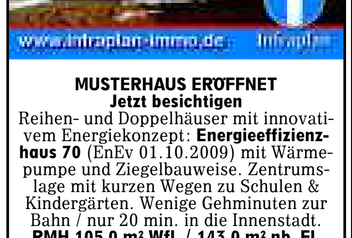
Waldtrudering Bestlage am Wald, 3- bis 4-Zi.-EG-Whg., ca. 141m² Wfl., ca. 100m² Nfl., 350 m² Grdst., EBK, 2 Kamine, S/W-Garten, Doppel-Garage, € 495.000,- elvirA Immob. ☎089-27299560

Doppelhaushälfte in Waldtrudering, Baubeginn erfolgt, 6 Zi., ca.150m² Wfl. + 45m² Nfl., ca. 155m² SW-Grund, KP 494.960,- **www.tgv-gmbh.de ☎ 08022/7063822**

GRÄFELFING

Exkl. Doppelhaushälften 417m²Grund **205m² Wfl/Nfl, 2 Bäder, 4 Schlafzi., Wintergart., Hobbyr., Doppelgar. ab € 875.000,-**
TOMA Wohnbau GmbH 089-8543001

Ihr Wohlfühlhaus direkt am Weiher
Sonniges **Reihenmittelhaus** in paradiesischer Lage direkt am Weiher mitten in Poing in gewachsenem Wohngebiet, Schulen und Kindergärten in unmittelbarer Nähe, S-Bahn zu Fuß und ohne Straßenüberquerung erreichbar, der weitläufige Park vor der Tür, Baubeginn in Kürze, ca. 191 m² Wohn-/Nutzfl., (139 m² Wfl.), **EUR 369.900,–** . Musterhaus: Blumenstraße 5 (Zufahrt über Gruber Straße), Do - Mo 13:00 - 15:00 Uhr **www.conceptbau-premier.de, ☎ 089 / 710 409 104**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E724497



MUSTERHAUS ERÖFFNET
Jetzt besichtigen
Reihen- und Doppelhäuser mit innovativem Energiekonzept: **Energieeffizienzhaus 70** (EnEv 01.10.2009) mit Wärmepumpe und Ziegelbauweise. Zentrumslage mit kurzen Wegen zu Schulen & Kindergärten. Wenige Gehminuten zur Bahn / nur 20 min. in die Innenstadt.
RMH 105,0 m² Wfl. / 143,0 m² nb. Fl. EUR 368.900,-
DHH 179,6 m² Wfl. / 244,5 m² nb. Fl. EUR 549.900,-
Weitere Angebote auf Anfrage. Häuser im Bau.**Info in Vaterstetten,Heinrich-Laberger-Ring Mi./Do./Fr. 17-19 Uhr + Sa./So. 14-17 Uhr. Tel. 089-620 100 82**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E723849

Exkl. Landhausvilla Dietramszell, ca. 400 m² Wohn-/Nutzfl., ca. 1.231 m² Grund, 10 Zi., 3 Bäder, Bj. 1997, 2010 hochw. renov., beheizter Außenpool, Planetarium, Sauna/Fitness, v. Priv., **KP € 1.085.000,-, Tel. 089/50096722**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E720902

Kreis- und Stadtsparkasse Wasserburg am Inn
Chiemgau - Nähe Amerang
Landhaus, Baujahr 1976 mit ca. 218 m² Wohnfl. im Haupthaus und neuer, ökologischer Einliegerwohnung, Baujahr 2004, mit ca. 72 m² Wohnfl., freie Lage, 2.380 m² Grdstk.
499.000,-- €
Telefon 08071/ 101-343 www.sparkasse-wasserburg.de

Oberer Bayer. Wald: Landhaus m. mehr. Zi., voll möbl., m. Wirtschaftkü., m. Nebengeb. s. gt. Zust., s. gut f. Wohngemeinsch. geeign. Grd.-Fl. 650.000m², VB, **☎09674/268**

Weitere attraktive Häuser im Angebot!
Infocenter: Solln, Heilmaierstraße, Sa./So. 14 - 16 Uhr oder n. Vereinbarung. Herr Wiederhold: Tel. 089/189040-51 **www.wowobau.de**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt Exposé-Nr.: E723903

Wir bringen Bewegung in den **Immobilienmarkt.**

Mittwochs und **Freitags** im **Immobilienmarkt** der Süddeutschen Zeitung.

Seien Sie anspruchsvoll.
Süddeutsche Zeitung

Anzeigen: Tel. 0 89 / 21 83 - 1010 · Fax 0 89 / 21 83 - 7 95 · www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt

www.baywobau.de

SENDLING/ WALDFRIEDHOFVIERTEL

Selbst einziehen oder vermieten – hier tun Sie immer das Richtige!

- große Auswahl an tollen 2-Zimmer-Wohnungen
- gewachsene „grüne Lage" im Villenviertel Sendlings
- alter Baumbestand und großer grüner Innenbereich
- ca. 300 m zu zahlreichen Buslinien (5 Min. Fahrzeit zur U3/U6)
- 2 Gehminuten zur neuen Tram (ab 2013)
- alles für den täglichen Bedarf im Gehbereich
- Kindergärten, Schulen, Freizeit – alles ganz nah

2-Zi.-Whg.,	2. OG,	51,42 m²	Wfl.	€ 199.900,–
2-Zi.-Whg.,	1. OG,	59,32 m²	Wfl.	€ 214.900,–
2-Zi.-Whg.,	1. OG,	68,59 m²	Wfl.	€ 244.900,–
3-Zi.-Whg.,	EG,	80,09 m²	Wfl.	€ 269.900,–
4-Zi.-Whg.,	1. OG,	100,64 m²	Wfl.	€ 344.900,–

INFOCENTER Markomannenstraße
Fr + Sa + So 14-17 Uhr
Mo-Do 16-19 Uhr
Elisabeth Wiemeyer
0176-23 48 25 53
Michael Scharrer
0171-642 44 68

BUS U H Tram ab 2013

Tel 089/286 500

Baywobau®

Infraplan

Parkside Leopold
München-Schwabing
Leopoldstraße 250

Ideal auch für Kapital-Anleger

Investition Schwabing
Leben mit Tradition & Moderne

Hochwertige Ausstattung. Erhöhter Schallschutz. Wohnraumhöhe ca. 2,60 m. Fast nur Tageslichtbäder. 3-fach Verglasung. Fußbodenheizung. KfW Effizienzhaus 70 (Stand 01.10.2009 / früher KfW 40) Beste Vermietbarkeit. Infraplan-Vermietservice.

z.B. 1,5-Zi.-Whg.	43,8 m² Wohnfläche	EUR	193.900,-
z.B. 2-Zi.-Whg.	53,4 m² Wohnfläche	EUR	213.500,-
z.B. 3-Zi.-Whg.	93,0 m² Wohnfläche	EUR	399.900,-

Information vor Ort in München-Schwabing. Zufahrt über Leopoldstraße 250. Mo. / Do. / Fr. und Sa. / So. 14-17 Uhr
www.infraplan-immo.de

Baubeginn bereits erfolgt

Infraplan ☎ 089 / 620 100 23

Exklusives Wohnen in den ... MAXVORSTADT

NYMPHENBURGER INNENHÖFEN

4-Zimmer-Wohnung, 2. OG, ca. 203 m² Wfl., weitläufiger Wohnraum mit Zugang zur geschützten Loggia, off. Küche, Schlafzimmer m. bodentiefen Fenstern, eigenem Balkon und sep. Ankleide, Masterbad mit franz. Balkon, zwei Kinderzimmer mit eigenem Balkon und Bad, Gäste-WC und Hauswirtschaftsraum **1.591.400 €**

4-Zimmer-Penthouse, 6./7. OG, ca. 145 m² Wfl., eigener Liftzugang, Wohn- und Schlafzimmer zur großen Westterrasse, zwei weitere Balkone, über 60 m² Dachgarten mit traumhafter Aussicht im 7. OG **1.249.900 €**

4-Zimmer-Wohnung, 6. OG, ca. 135 m² Wfl., offenes Wohnen, Essen und Kochen mit Zugang zur geschützten Terrasse, Schlafzimmer mit Balkon, zwei Kinderzimmer, zwei Bäder **974.900 €**

5-Zimmer-Maisonette, EG/1. OG, ca. 190 m² Wfl., Schlafzimmer mit Masterbad und Ankleide, Kinderzimmer mit sep. Duschbad, Gästebad, zwei Loggien nach Westen **746.900 €**

www.nyliving.de

Direkt an der U-Bahnstation Stiglmaierplatz U

Besuchen Sie uns im **BOFFI**, Nymphenburger Straße 5, Sa/So 14-17 Uhr und Mo-Fr 12-19 Uhr

286 50 150
www.baywobau.de
Stefan Neumeister: 0160 / 157 72 49
Sebastian Munte: 0177 / 442 85 90
Baywobau®

93 000 55 00
www.terrafinanz.de
Friederike Lipp: 0176 / 21 75 49 28
Gilbert Denzer: 0172 / 842 04 04
TERRAFINANZ WOHNBAU

Eigentumswohnungen Angebote allgemein

U

MILBERTSHOFEN

Moderne im Münchner Norden

- 4-Zimmer-Wohnungen mit Loggien
- hochwertige Ausstattung z.B. Parkett und Videotürsprechanlage, Lift von UG bis DG
- alle Wohnungen mit Blick in den ruhigen, grünen Innenhof
- nur 500 Meter zur U-Bahn
- in Kürze bezugsfertig

Jetzt schnell zuschlagen!

4-Zimmer-Whg., 1. OG, Loggia, 95,9 m² Wfl., separates Duschbad € 354.900,–

4-Zimmer-Whg., 2. OG, Loggia, 98,6 m² Wfl., separates Duschbad € 364.900,–

Informationsbüro:
Graf-Konrad-Straße 17, Sa. 11-13 Uhr, So. 14-17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung:

Helmut Klein
Tel.: 089/231 73-155
mobil: 0172-852 00 90

Christian Hartmann
Tel.: 089/231 73-320
mobil: 0173-3560024

DEMOS WIR SCHAFFEN RAUM ZUM LEBEN
www.demos.de

S VATERSTETTEN / BALDHAM

Attraktive Eigentumswohnungen
Anlage im Bau
Sehr gute Ausstattungsqualität. Grundwasser-Wärmepumpe. Energieeffizienzhaus 85 (EnEv 01.10.2009). Zentrumslage mit kurzen Wegen zu Schulen & Kindergärtenund Bahn / nur 20 min. in die Innenstadt.
2-Zi. 61,2 m² Wfl. EUR 217.800,-
3-Zi. 78,1 m² Wfl. EUR 277.600,-
4-Zi. 87,5 m² Wfl. EUR 284.700,-
Weitere Angebote auf Anfrage. **Info-Büro in Vaterstetten, Heinrich-Laberger-Ring. Zufahrt über Möschenfelder Str. Mi. / Do. / Fr. 17-19 Uhr + Samstag / Sonntag 14-17 Uhr Telefon 089 / 620 100 82**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E723848

Eigentumswohnung Passau
1-Zi.App. in ruhiger Lage 25m² inkl. Stellplatz u. Kelleranteil Bj. 1992
€ 24.000,-.
☎ 0160-96440622

Ortsmitte Trudering, Neubau Seniorenwohnanlage, 49 2- u. 3-Zi. ETW ab ca. 45 bis ca. 86 m² mit Clubbereich, Tiefgarage. Tel. (089) 51 39 95 17
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E715057

Garching
U **Wohnen am Mühlbach**

4-Zi. **298.100 €**
Familienwhg. mit sonnigem Balkon, Bad und Duschbad, 91 m² Wohnfläche

4-Zi. **312.700 €**
Familienwhg. (2.OG) mit sonnigem Balkon, Bad u. Duschbad, 94 m² Wohnfläche

- vielf. Angebot mit 2-4 Zi.-Whg.
- ruhige Lage, U-Bahn Anschluß
- große Gärten, Balkone, Dachterrassen
- Lift vom KG bis DG
- Bezug ab März 2011

www.deutsches-heim.de
Beratung u. provisionsfreier Verkauf:
Immobilien E. Klein
089 / 651 28 53
Prof.-Angermair-Ring
Sa + So 14 – 17 Uhr

DH WOHNBAU Deutsches Heim Wohnungsbauges. mbH

HAIDHAUSEN -VILLA TUDOR-
NEU! Görzerstr. 28 LIFT!

Auf einem ruhig und sehr zentral gelegenen Grundstück errichten wir eine architektonisch reizvolle Stadtvilla (**Effizienzhaus**) mit nur 9 Whgen. mit Lift u. TG, Baub. Sommer 2011.
3 Zi. EG, ca. 96m² Wfl. (ca. 105m² Wohn-/Nutzfl.), Bad + Gä.-WC, Privatgrt.€ **429.900,-**
3 Zi. EG, zzgl. 2 Souter., ca. 112m² Wohnfl. (ca. 144m² Wohn-/Nutzfl.) 2 Bäder + Gäste-WC, großer Privatgarten € **499.900,-**
2 Zi. OG, ca. 56m² Wfl., Balkon, € **259.900,-**
3 Zi. OG, ca. 86m² Wohnfl., Balkon, 2 Bäder, € **389.900,-**
3 Zi. DG, Terrasse, ca. 85m² Wfl., (ca. 100m² Wohn-/Nutzfl.) 2 Bäder, € **409.900,-**
Loftwhg., DG, ca. 72m² Wohnfl., (ca. 124m² Wohn-/Nutzfl.) Dachterrasse, € **359.900,-**

RS www.rs-wohnbau.de Tel. 089/29 0 37 10

Wohnungen

Unterhaching STUMPFWIESE
3-Zimmer-Neubau-Wohnung
81,51 m² Wfl., 1. OG mit Balkon, separates Duschbad, Parkett, Fußbodenheizung, Lift, Geothermie-Anschluss, Bezug Dezember 2012 **€ 273.100,-**

Infobüro Stumpfwiese am Ende der Witneystraße in Unterhaching
Montag–Donnerstag 15.00–18.00 Uhr,
Freitag / Samstag / Sonn- und Feiertag 14.00 - 17.00 Uhr
Info-Hotline 089–61599893 www.schrobenhauser.de

GERMERING Schöne, ruh. Süd-Westlage, hochwertiger, moderner Neubau, 4 Zim. + Garten, Bezug 2011 **08106/303 5001** **298 900,-**

Wollten Sie nicht schon immer einen Garten und eine Süd-Terrasse in Nymphenburg? Nymphenburg Süd: Erstklassige **4-Zi.-Garten-Wohnung** mit Wfl. von ca. 110 m², mit geräumigem, offenem Grundriss, modernem Wohnkomfort, solider Bauweise (KfW 70 Effizienzhaus, EnEV 2009) und Süd-Terrasse mit Gartenanteil. Nur 10 Min. zum Marienplatz und 3 Min. bis zum Nymphenburger Schlosspark, gute Anbindung, **EUR 443.800,–.** Baubeginn vorauss. Frühjahr 2011. Beratungs-Pavillon: Rosa-Bavarese-Str. (Zufahrt über Wotanstraße), Do - Mo 16:00 - 18:00 **Uhrwww.conceptbau-premier.de, ☎ 089/ 710 409 110**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724510

BESTLAGEN IM MÜNCHENER WESTEN

UNTERMENZING
Manzostr. 15
Auf einem sehr schön gelegenen Eckgrundstück errichten wir eine Stadtvilla mit nur 4 Wohnungen, im Bau.
2 Zi. EG zzgl. Hobbyraum, ca. 118m², 2 Bäder, Garten, € **359.900,-**

NEU! **Esmarchstr. 21** NEU!
Auf einem sehr ruhig gelegenen Grundstück errichten wir ein 6-Fam.-Haus und ein Doppelhaus, Baubeginn Frühjahr 2011, z.B.:
2 Zi. DG zzgl. Studio, ca. 97m², kleine Dachterrasse u. Balkon € **289.900,-**
2 Zi. EG zzgl. Hobbyraum, ca. 101m², 2 Bäder, Privatgarten € **302.900,-**
DHH, 5 Zi. zzgl. 2 Hobbyräume, ca. 205m² Wohn-/Nutzfläche 2 Bäder, Gäste-WC, Garten € **599.900,-**

AUBING
NEU! **Wertheimer Str. 16** NEU!
Auf einem sehr ruhig gelegenen Grundstück err. wir eine attrakt. Stadtvilla mit nur 6 Wohnungen. **Effizienzhaus,** Baub. Frühjahr 2011.
2 Zi. EG zzgl. Hobbyraum, ca. 103m², 2 Bäder, Privatgarten, € **339.900,-**

Altenburgstraße 17
KfW-Effizienzhaus, Top Ausstattung, 6-Fam.-Haus, im Bau:
3-Zi. EG + 2 Hobbyräume, 2 Bäder, ca. 125 m², gr. Garten € **354.900,-**

Infos über alle Objekte erhalten Sie diesen Sonntag von 14 - 16 Uhr bei unserer Wohnungsbesichtigung in Aubing, Altenburgstr. 17

RS www.rs-wohnbau.de Tel. 089/29 0 37 10

Hier könnte Ihr **Traumhaus** stehen.

Mittwochs und Freitags im Immobilienmarkt der Süddeutschen Zeitung.
Süddeutsche Zeitung

MITTERSENDLING U / S
STADTDOMIZIL SÜDPARK

Neubau von 11 ETW´s, 2-, 3- u- 4-Zi.-Whgn., in ruhiger Süd- u. West-Lage, Baubeginn im Frühjahr, z.B.:
2,5 Zi. EG, ca. 71m² Wfl., S-Gart. € **311.100,-**
4 Zi. EG + Hobbyraum, ca. 101m² Wfl. zzgl. ca. 20m² Hobbyr., West-Garten € **521.100,-**
2 Zi. OG, ca. 55m² Wfl., S-Blk. € **244.300,-**
2,5 Zi. OG, ca. 73m² Wfl., ca. 11m² Süd-Balkon € **324.100,-**
4 Zi. OG, ca. 104m² Wfl., ca. 11m² Süd-Balkon € **462.400,-**

OBERSENDLING U
HÖGLWÖRTH PALAIS
Neubau einer 8-Familien-Villa **mit Lift**, 2-, 3- und 4-Zimmer-Wohnungen, ruhige SW-Lage, U 3, Baubeginn in Kürze, z.B.:
4 Zi. 1. OG, ca. 92m², S-Balkon € **399.000,-**

WALDTRUDERING S
VILLA FLORA
Neubau einer 8-Familien-Villa **mit Lift**, ruhige SW-Lage, gute MVV-Anbindung (Bus 192/146), Baubeginn ist erfolgt, z.B.:
3 Zi. EG, ca. 90m², SW-Garten € **349.000,-**
2 Zi. EG, ca. 63m², SW-Garten € **256.000,-**

HARTHOF U / S
HAMMHOF
Neubau eines 6 Fam.-Hs., ruh. SW-Lage, gute MVV-Anbindung • U 2, Baubeg. ist erfolgt, z.B.:
2-Zi.-OG-Whg., ca. 75m² Wohnfläche, ca. 32m² Terrasse, € **255.000,-**
2-Zi.-DG-Whg., ca. 65m² Wohnfläche, ca. 10m² SW-Balkon, € **235.000,-**

Weitere Neubau-Häuser u. -Wohnungen in vielen Stadtteilen unter:
www.komfortwohnbau.de
Dech + Schulz GmbH • 089/785 801-0
Zweite Baubetreuungsgesellschaft

Tram

SCHWABING

Das Plus an Wohnqualität

- 1- bis 4-Zimmer-Wohnungen mit ca. 52,1–108,9 m² Wfl.
- ca. 2,60 m Raumhöhe, Parkett
- Videogegensprechanlage, TG-Einzelstellplatz
- mit der Tram in 7 Min. zur Münchner Freiheit
- Verkaufsstart erfolgt

Attraktive Wohnungen

2-Zimmer-Whg., 1. OG, Balkon, 53,9 m² Wfl.	€ 257.900,–
3-Zimmer-Garten-Whg., Terrasse, 90,8 m² Wfl.	€ 406.900,–
4-Zimmer-Whg., 1. OG, Balkon, 100,6 m² Wfl.	€ 456.900,–

Informationsbüro:
Leopoldstraße 250, Sa./So. 14-17 Uhr, Mo./Do./Fr. 15-18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung:

Erhard Enderle
Tel.: 089/231 73-313
mobil: 0179-292 26 01

Sandra Gschlößl
Tel.: 089/231 73-152
mobil: 0172-863 96 33

DEMOS WIR SCHAFFEN RAUM ZUM LEBEN
www.demos.de

Der Favorit für Ihre vier Wände.

Unter **www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt** finden Sie bequem und einfach eine neue Immobilie.

Seien Sie anspruchsvoll.
Süddeutsche Zeitung

Niedrigste Energiekosten durch **Wärmepumpe, KfW-70! Lift, Baubeginn Frühjahr, z.B:**
EG: 3-Zi., ca. 80 m² Wfl., **großer Garten,** € 313.000,-
OG: 4-Zi., ca. 91 m² Wfl., West-Balkon, € 378.000,-
Creativ-Haus, Tel.: 089/54 61 32-0
www.creativ-haus.de
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724468

LOCHHAUSEN-MÜ.

Allgegenwärtig: Grün & Natur zum geniessen

- 49 Wohnungen, 2 bis 4 Zimmer, 53,8 m² bis 104,6 m² Wfl.
- EG-Wohnungen mit Garten und teilweise Hobbykeller. Alle Wohnungen mit großem Balkon oder Terrasse
- Lift von UG bis DG
- Baubeginn in Kürze

Nur noch 1 Whg. im Mü.-Modell

2-Zi.-DG-Whg., zusätzliche Galerie, 62,8 m² Wfl.	€ 226.900,–
3-Zi.-Whg., 1. OG, Balkon, 76,3 m² Wfl.	€ 276.900,–
4-Zi.-Whg., 1. OG, Balkon, 93,4 m² Wfl.	€ 316.900,–

Informationsbüro:
Schussenrieder Straße, Sa./So. 14-17 Uhr, Di./Do. 16-18 Uhr oder nach tel. Vereinbarung:

Helmut Klein
Tel.: 089/231 73-155
mobil: 0172-852 00 90

Christian Hartmann
Tel.: 089/231 73-320
mobil: 0173-3560024

DEMOS WIR SCHAFFEN RAUM ZUM LEBEN
www.demos.de

Stilvolles Wohnen Villenviertel von Gauting
Elegante, lichtdurchflutete **4-Zimmer-Eigentumswohnung** in kleinem, privaten Wohnensemble, Wände in Ziegelbauweise, energiesparende Solaranlage, gr. offener Wohn-/Essbereich, 1. OG, ca. 120 m² Wohnfläche, sonnige Süd-Loggia, hochwertige Ausstattung, **EUR 432.700,–**, Bezugsfertig Herbst 2011, Beratungsbüro: Unterbrunner Str. 39, 82131 Gauting, Sa-So 13:00 - 15:00 Uhr**www.conceptbau-premier.de**
☎ 089 / 710 409 102
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724523

UNTERMENZING, Nähe Angerlohe
NEUER/LETZTER BAUTEIL IN DER MANZOSTRASSE 48:
2- u. 3-Zi.-Wohnungen, mit Balkon/ Terrasse und Lift, z.B.:
2-Zi.-Whg., 1. OG, 41,32 m² Wohnfläche, Südbalkon, **€ 139.900,-**
2-Zi.-Whg., 2.OG, 41,32m² Wohnfläche, Südbalkon, **€ 143.900,-**
Besichtigung der Musterwohnung in derManzostr. 46 (gegenüber), Sa. + So. 14 - 16 Uhr
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724252

Klick, **ding dong.**

Unter **www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt** finden Sie bequem und einfach Top-Immobilien. 24 h am Tag.

Seien Sie anspruchsvoll.
Süddeutsche Zeitung

PLANEGG M19

- WÄRME AUS WASSER, ger. Energiekosten durch Geothermie
- 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen von ca. 50 bis ca. 140 m² Wfl.

KfW-70 Effizienzhaus

z.B.:	2-Zimmer-Whg., 1.OG, 50,21 m² Wfl.	€ 198.900,–
	3-Zimmer-Whg., 1.OG, 73,13 m² Wfl.	€ 289.900,–
	4-Zimmer-Whg., EG, 115,37 m² Wfl., 65 m² Garten	€ 398.900,–
	5-Zimmer-Whg., DG, 132,53 m² Wfl., Dachterrasse	€ 659.900,–
	TG-Einzel-Stellplatz auf Wunsch	€ 17.500,–

Beratung und Verkauf: **Münchener Straße 19, Planegg, Sa./So. 14–17 Uhr**

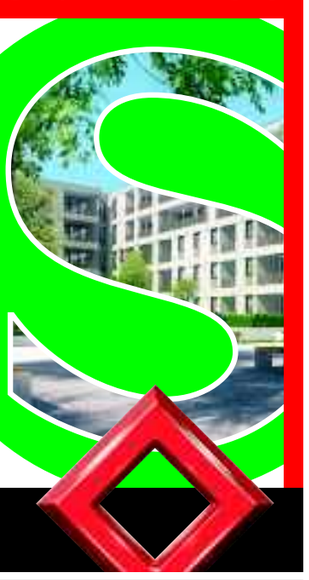
CHRISTMANN WOHNBAU I GMBH & CO. KG
TEL.: 089/57 00 56-07
WWW.PLANEGG-M19.DE

www.baywobau.de NEUHAUSEN/NYMPHENBURG

NÄCHSTER HALT: WOHNVERGNÜGEN!

S-Bahn-HALT: Absolute Bestlage, nur 3 Min. vom S-Bahnhof Hirschgarten entfernt, mit kurzen Wegen in die Stadt und ins Umland
RuhegeHALT: Riesiges Freizeit- und Erholungsangebot im Hirschgarten sowie dem Sport- und Spielbereich im Quartier
FeingeHALT: Top-Lebensqualität durch große, hochwertig ausgestattete Wohnräume und erstklassige Infrastruktur

HOCHPUNKT MIT 12 GESCHOSSEN				
2-Zi.-Whg.,	1. OG,	54,85 m²	Wfl.	€ 199.900,–
3-Zi.-Whg.,	9. OG,	73,58 m²	Wfl.	€ 399.900,–
4,5-Zi.-Whg.,	10. OG,	120,43 m²	Wfl.	€ 800.000,–
WOHNHÄUSER				
3-Zi.-Whg.,	1. OG,	77,98 m²	Wfl.	€ 289.900,–
4-Zi.-Whg.,	EG,	93,58 m²	Wfl.	€ 339.900,–



Info-Center am Birketweg (Zufahrt üb. Friedenheimer Brücke)
Fr + Sa + So 14-17 Uhr, Mi + Do 16-19 Uhr
Thomas Hannemann 0163/312 31 58
Manfred Drömer 0176/610 234 79
S STAMM-STRECKE Tram H

Tel 089/286 500 Fax 089/286 50-100

Baywobau®

Die beste Lage für gute **Immobilienangebote:** Ihre E-Mail-Box.

Unter **www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt** wird Ihnen der beste Service geboten: Auf Wunsch erhalten Sie alle passenden Angebote kostenlos per E-Mail zugeschickt!

Seien Sie anspruchsvoll.
Süddeutsche Zeitung

Die Lage macht den Unterschied. MAXVORSTADT

NYMPHENBURGER INNENHÖFE

Direkt an der U-Bahnstation Stiglmaierplatz U

www.nyliving.de

Eine Premium-Eigentumswohnung in den Nymphenburger Innenhöfen ist ein **bleibender Wert.** Dank ihrer **einmaligen Lage** an der geschützten Medici Plaza. Mit einer Ausstattung, die höchste Ansprüche an Komfort und Qualität erfüllt. **Individuelle Grundrisse, ausgewählte Materialien und bestechendes Design.** Gestalten Sie Ihren Traum vom urbanen Wohnen mit massiven Parkettböden und großformatigen Fliesen, mit bodentiefen Holzfenstern, wertvollen Armaturen und eleganten Bädern. **Großzügig geplant und sorgfältig ausgeführt.** Zum Beispiel:

2-Zimmer-Wohnung, DG, ca. 70 m² Wfl., großzügiger Wohnraum m. Zugang zur geschützten Terrasse, offene Küche, Schlafzimmer mit bodentiefen Fenstern, sep. WC	**649.900 €**
1-Zimmer-Whg., EG, ca. 84 m² Wfl.	**329.900 €**
2-Zimmer-Whg., 5. OG, ca. 68 m² Wfl.	**499.900 €**
4-Zimmer-Whg., 1. OG, ca. 114 m² Wfl.	**549.900 €**
3-Zimmer-Whg., 6. OG/DG, ca. 92 m² Wfl.	**669.900 €**

Besuchen Sie uns im **BOFFI**, Nymphenburger Straße 5, Sa/So 14-17 Uhr und Mo-Fr 12-19 Uhr

286 50 150
www.baywobau.de
Stefan Neumeister: 0160 / 157 72 49
Sebastian Munte: 0177 / 442 85 90
Baywobau®

93 000 55 00
www.terrafinanz.de
Friederike Lipp: 0176 / 21 75 49 28
Gilbert Denzer: 0172 / 842 04 04
TERRAFINANZ WOHNBAU

OBERSENDLING/SOLLN

LEBEN, WO ES AM SCHÖNSTEN IST.

In absolut ruhiger und grüner Lage, direkt am großen, autofreien Landschaftspark entstehen moderne Eigentumswohnungen, ganz nah dem Isar-Hochufer.

NEU

ISAR QUARTIER

2-Zimmer-Wohnung,	EG,	ca.	56 m² Wfl.	€ 211.200,–
2-Zimmer-Wohnung,	EG,	ca.	61 m² Wfl.	€ 232.100,–
3-Zimmer-Wohnung,	EG,	ca.	88 m² Wfl.	€ 305.900,–
4-Zimmer-Wohnung,	3. OG,	ca.	110 m² Wfl.	€ 556.400,–
3-Zi.-DT-Wohnung,	DG,	ca.	88 m² Wfl.	€ 463.400,–

weitere 2- bis 4,5-Zimmer-Wohnungen im Angebot!

Besuchen Sie uns im Info-Center in der Koppstraße:
In Obersendling/Solln, Zufahrt über Wolfratshauser Straße/Siemensallee.
Öffungszeiten: Mo. bis Do. 16-19 Uhr, Fr. bis So. 14-17 Uhr oder vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin. U S

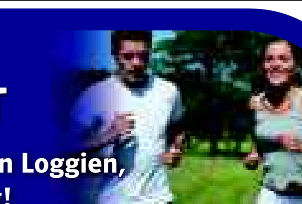
Sofort-Info: 089 / 286 500
www.baywobau.de
Erdal Kacan: 0173 / 360 46 96
Christoph Rehm: 0172 / 250 97 35
Heike Wagner: 0170 / 288 55 58
Baywobau®

Sofort-Info: 0800 / 93 000 70 (gebührenfrei)
www.terrafinanz.de
Gerhard Nörr: 0173 / 377 60 14
Peter Reichl: 0172 / 830 69 82
TERRAFINANZ WOHNBAU

Eigentumswohnungen Angebote allgemein

HaidPark FRÖTTMANING

LETZTE CHANCE IM BEGEHRTEN BAUGEBIET



Nur noch wenige TOP-4-Zimmer-Wohnungen mit großen Loggien, Privatgärten und umfangreicher Wohlfühl-Ausstattung!

UNWIDERSTEHLICHE VORTEILE!

FRÖTTMANINGER HEIDE! Wohnen, umgeben von unverbaubarer Natur mit einmaligem Blick in die Heide

VERBINDUNGEN! Hervorragende Infrastruktur und beste Verkehrsanbindung.

WERTE! Top-Bauqualität, Villeroy & Boch-Fliesen, Fußbodenheizung, elektrische Rollläden

Baubeginn in Kürze

Wohnen direkt am 3.000.000 m² großen Naturschutzgebiet!

LETZTER BAUABSCHNITT

3,5-Zi.-Whg., 2. OG, Loggia, 109,21 m² Wfl.	€ 419.900,–
4-Zi.-Garten-Whg., EG, eigener Garten, 112,00 m² Wfl.	€ 399.000,–
4-Zi.-Whg., 1. OG, Loggia, 109,40 m² Wfl.	€ 405.000,–
4-Zi.-Whg., 2. OG, Loggia, 109,66 m² Wfl.	€ 399.900,–

jeweils TG-Stellplatz möglich

ERLEBEN, BEGUTACHTEN, ÜBERZEUGEN: im Verkaufsbüro, Admiralbogen 25, München-Fröttmaning, Mi. 16–18 Uhr und So. 14–17 Uhr.

Bayerische Landessiedlung® Franziskanerstraße 14 • 81669 München

Vertrauen Sie einem Partner mit echter Erfolgsbilanz. Wir freuen uns auf Sie!
www.bls-bayern.de
Telefon: 089/23 87-128

CORPUS SIREO JK WOHNBAU
Creative Real Estate Partners

Neuhausen

■ Wohnflächen: 63 m² – 232 m² ■ Kaufpreise v. 288.900 € bis 1.398.900 € ■ Lage: direkt am Hirschgarten ■ Interieur: Elegance Individual

Beratung: Sa, So + Feiertage 14–18, Di - Fr 17–19 Uhr od. nach tel. Vereinbarung Wilhelm-Hale-Straße/Ecke Schloßschmidstraße

089/12 02 10 92
verkaufsberatung@hirschpark-terrassen.de

www.hirschpark-terrassen.de
JK-COR Wohnbauentwicklung GmbH

Alle verwendeten Darstellungen aus Sicht des Illustrators.

JK WOHNBAU

Isarvorstadt

■ Außergewöhnliche Wohnkonzepte ■ Wohnungsgrößen bis 235 m² Wfl. ■ Südseitige Gärten, Balkone, große Dachterrassen ■ Ausstattung auf höchstem Niveau, individuell wählbar ■ Viel Licht durch raumhohe Fenster ■ Perfekte Citylage in Isarnähe ■ Baubeginn bereits erfolgt!

3-Zi.-Wohnung, EG, ca. 102 m² Wfl., schöne Terrasse	€ 548.900

Beratung: Nach telefonischer Vereinbarung
089/24 22 44 04

www.JKWohnbau.de
JK Wohnbau AG

Alle verwendeten Darstellungen aus Sicht des Illustrators.

JK WOHNBAU

Giesing

■ Echtholz-Parkett, Fußbodenheizung ■ 2 Ausstattungslinien zur freien Wahl – ohne Aufpreis ■ Bis zu 4 Grundriss-Varianten – ohne Aufpreis ■ Ein ca. 2.500 m² großer, herrlich grüner und ruhiger Innenhof ■ KfW 85-Standard gem. EnEV 2009 ■ Baubeginn bereits erfolgt!

2,5-Zi.-Wohnung, EG, ca. 65 m² Wfl., schöne Loggia, Lift	€ 203.900
3-Zi.-Wohnung, 6. OG, ca. 95 m² Wfl., schöne Dachterr., Lift	€ 358.900

Beratung: Sa, So + Feiertage 14–18, Fr 17–19 Uhr Hohenwaldeckstraße oder nach Vereinb.
089/62 02 13 77

www.JKWohnbau.de
JK Wohnbau AG

Alle verwendeten Darstellungen aus Sicht des Illustrators.

JK WOHNBAU

Obermenzing

■ Wohnungen von ca. 55 – 120 m² Wfl., großzüg. Grundrisse ■ Mediterrane Architektur – TÜV-geprüfte Bauausführung ■ Sonnenhelle Balkone ■ EG-Wohnungen mit schönen Gärten ■ Baubeginn erfolgt!

2-Zi.-Garten-Wohnung + Hobbyraum, EG, ca. 71 m² Wfl., schöne Terrasse, Lift	€ 308.900
3-Zi.-Wohnung, 1. OG, ca. 76 m² Wfl. schöner Balkon, Lift	€ 338.900
4-Zi.-Wohnung, 1. OG, ca. 92 m² Wfl., schöner Balkon, Lift	€ 398.900

Beratung: Sa, So + Feiertage 14–18, Di - Fr 17–19 Uhr Stahlstr./Hans-Goltz-Weg od. nach Vereinb.
089/81 00 99 95

www.JKWohnbau.de
JK Wohnbau AG

Alle verwendeten Darstellungen aus Sicht des Illustrators.

JK WOHNBAU

Karlsfeld Am Prinzenpark

■ Schöne 2- bis 4-Zi.-Wohnungen
■ KfW 85-Standard gem. EnEV 2009
■ Direkt an der S-Bahn
■ Baubeginn erfolgt!

2-Zi.-Wohnung, 1. OG, ca. 55 m² Wfl., schöne Terrasse, Lift	€ 178.900
3-Zi.-Wohnung, 1. OG, ca. 76 m² Wfl., schöner Balkon, Lift	€ 248.900
4-Zi.-Wohnung, 2. OG, ca. 93 m² Wfl., schöner Balkon, Lift	€ 298.900

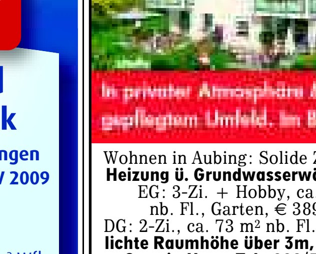
DEKRA

Beratung: Sa, So + Feiertage 14–18, Do + Fr 17–19 Uhr Musterhaus am Lärchenweg oder nach telefonischer Vereinbarung
08131/3 90 98 97

www.JKWohnbau.de
JK Wohnbau AG

Alle verwendeten Darstellungen aus Sicht des Illustrators.

Provisionsfreie Dachgeschosswohnung
Glonn, helle 3 Zi., rd. 62 m² Wfl. im DG, TG-Stpl, Balkon, Keller, EBK, Bj. 1994, KP: 144.000 € inkl. Stlpl., mtl. Hausgeld 204 € ☎ 089/66668121, E-Mail: struck@stiwa.de



Wohnen in Aubing: Solide Ziegelbauw., **Heizung ü. Grundwasserwärmepumpe:** EG: 3-Zi. + Hobby, ca. 123 m² nb. Fl., Garten, € 389.500,- DG: 2-Zi., ca. 73 m² nb. Fl., kl. S-Terr., **lichte Raumhöhe über 3m,** € 262.600,- **Creativ-Haus, Tel.: 089/54 61 32-0 www.creativ-haus.de**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724472

3ZKB Pasing, Bj. 59, 69m², Balkon, 1. OG, € 230.000,- ☎0151/52654999

2,5 Zimmer sanierter Jugendstil von privat im besten Schwabing
93m², Nähe Kaiserplatz, Original Fischgrätparkett, weisse Kassettentüren, tw. Original-Stuck, hohe Decken, ruhig, mit altem Baumbestand im Hof, grosse Wohnküche m. Balkon u. EBK, weisses Bad, 1. Stock m. Fahrstuhl, Keller, Parklizenz, U3, U6, U1 , z. Zt. vermietet, VB 490.000 € v. privat zu verkaufen. **Telefon 0174/3100813**

SCHWABING

LEOPOLDSTR. 250

• ALLE WOHNUNGEN BARRIEREFREI
• TAGESLICHT-BÄDER / BODENGLEICHE DUSCHEN
• NIEDRIGENERGIEHAUS „KFW-EFFIZIENZHAUS 70"
• BAUBEGINN MÄRZ 2011

3-Zi.-Wohnung. 1.OG, 29 m² sonnige Dachterrasse, ca. 85 m² Wohnfl. **371.700,- €**
4-Zi.-Wohnung. 2.OG, fantastischer Grundriss, ca. 108 m² Wohnfl. **449.700,- €**

KOMMEN SIE IN UNSER VERKAUFSBÜRO IN DER LEOPOLDSTR. 250
BERATUNGSZEITEN: SAMSTAG, SONNTAG 14⁰⁰ - 17⁰⁰, MONTAG - DONNERSTAG 15⁰⁰ - 18⁰⁰, TELEFON: 089 / 54 54 16 -0

KLAUS WOHNBAU GMBH
80335 MÜNCHEN NYMPHENBURGER STRASSE 15
VERTRIEB@KLAUS-WOHNBAU.DE WWW.KLAUS-WOHNBAU.DE

JK WOHNBAU

München-Riem

■ 2-bis 4-Zi.-Eigentumswohnungen
■ Wohn-/Nutzflächen von ca. 57 bis ca. 141 m²
■ Ansprechendes Architektur-Ensemble
■ Großzügige Grundrisse mit raffinierten Details
■ Ideales Preis-/Leistungsverhältnis

2-Zi.-Wohnung, EG, ca. 69 m² Wfl., schöne Süd-Loggia, Lift	€ 199.900
3-Zi.-Wohnung, 1. OG, ca. 71 m² Wfl., schöner Süd-Balkon, Lift	€ 239.900
4-Zi.-Wohnung, EG, ca. 96 m² Wfl., schöne Terr., Süd-Loggia	€ 279.900

ENERGIEEINSPAR-VERORDNUNG EnEV 2009

Beratung: Sa, So + Feiertage 14–18, Di - Fr 17–19 Uhr, Willy-Brandt-Allee/Edinburghplatz oder nach telefonischer Vereinbarung
089/63 00 57 01

www.JKWohnbau.de
JK Wohnbau AG

Alle verwendeten Darstellungen aus Sicht des Illustrators.

Lofts Angebote

Dir. am Glockenbach, Bestlage Holzstr.! Altbaupalais in ruhigem Innenhof! Loftartige Maisonette-Einheit auf 2 Etagen (EG-1.OG) zu verkaufen! ca. 200m², Raumhöhe ca. 3,5 m, massive Parkettböden, große EG-Terrasse, Balkon (im 1. OG). Im Jahr 2001 wurde das Haus aufwendig generalsaniert. Die Einheit ist bis 30.5.2013 gewerblich vermietet. € 1,1 Mio. + zzgl. Provision, KLN Immob. ☎089/242575-6

ELEGANTES LOFT BESTLAGE NEUHAUSEN
Wohnen über 2 Etagen mit Garten, ca. 188 m² Wfl., Raumhöhe 3,20 m, große Fensterfront, hochw. Ausstattung, TG im Haus, Bj. 10, Bezug sofort, € 895.000,– inkl. 2 TG-Plätze
BW-Intertreuhand Immobilien
Tel. 089/22 65 85
Ein Projekt der ALVA Wohnbau

Haidhausen - Loftraum
219m², 1. OG, hohe Räume, perfekte Symbiose von historischem Neubarock-Altbau und trendigem Industriedesign, sehr ruhiges, helles Ambiente mit großen Fenstern, stylische Stahlträger, das perfekte Loft, individueller Gestaltungsfreiraum 1.650.000
www.citigrund.de...23236393

München Zentrum – Z: 2- und 2½-Zimmer-Wohnungen Angebote

Top-Lage Maxvorstadt
Rottmann's
▪ populäre, trendy Innenstadtlage
▪ Sanierungsbeginn in Kürze
▪ Neuanbau von Balkonen
▪ exklusive 2- bis 4-Zi.-Whgen.
▪ U-Bahn-Nähe
▪ Top-Ausstattung
▪ neuer Glasaufzug
Beispiel aus unserem Angebot:
2 Zi., EG, Terr./Garten, ca. 58 m² Wfl., **€ 278.800,–**
Beratung und Besichtigung: Rottmannstr. 16a - Rückgebäude Sa./So. 12 - 14 Uhr o. n. tel. Vereinb.
Tel. 089 - 74 55 200 o. 0172 - 85 25 987
www.via-immobilien.de
Vertrieb exklusiv über: VIA GMBH & CO.KG

2-Zi.-Whg. im Glockenbach
41m², Balkon, EBK, Parkett, € 230.000,- + Prov.
Sabine Käser Immob. 089/32679800

Bestlage 2,5 Zimmer, ruhige Lage, 1.OG, Lift, West-Balkon, € 349.000,- **BEST WORLD ESTATE ☎32155137**

◆ **2-Zi.-Whg., 48 m², mit Südbalkon** ◆ in kl. Wohnanlage, **Maxvorstadt, Nähe TU,** Bj. 92, KP € 350.000,-; ☎**0152/0194 53 54**

München Zentrum – Z: 3- und 3½-Zimmer-Wohnungen Angebote

Top-Lage Maxvorstadt
Rottmann's
▪ populäre, trendy Innenstadtlage
▪ Sanierungsbeginn in Kürze
▪ Neuanbau von Balkonen
▪ exklusive 2- bis 4-Zi.-Whgen.
▪ U-Bahn-Nähe
▪ Top-Ausstattung
▪ neuer Glasaufzug
Beispiel aus unserem Angebot:
3 Zi., 3. OG., 2 Blk., ca. 108 m² Wfl., **€ 598.800,–**
Beratung und Besichtigung: Rottmannstr. 16a - Rückgebäude Sa./So. 12 - 14 Uhr o. n. tel. Vereinb.
Tel. 089 - 74 55 200 o. 0172 - 85 25 987
www.via-immobilien.de
Vertrieb exklusiv über: VIA GMBH & CO.KG

STADTWOHNUNG

Leben im Gärtnerplatzviertel - Müllerstraße 22
3-Zi.-Stadtwohnung, ca. 158m², 2. OG, offener Grundriss, Wohnraum ca. 66m², SO-Loggia und Balkon zum Innenhof, Schlafzimmer mit Ankleide, ausgewählte Ausstattung, Bezug 2011, **€ 915.000,-**
Kontakt: Alexander Kern Tel. 089.27274-478
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724549

3-Zi.-Wohnungen, Glockenbach, Wir verkaufen mehrere 3-Zi.-Wohnungen, Dreimühlenstr., Neubau (1999, Architekt von Braunfels, Pinakothek d. Moderne), v. 76-81m². Glaslift, TG, Parkett. Bezugsfrei od. vermietet. **Mondial Invest GmbH** Prinzregentenstr. 95, 81677 München, eMail: u.v.p@t-online.de, KP ab 289 900,-€ ☎089/38476010

3-Zi.-Whg. Nh. Gärtnerplatz
120m², EBK, Parkett, Balkon, 3.OG/Lift, € 880.000,- + Prov.
Sabine Käser Immob. 089/32679800

Ludwigvorstadt - Altbaucharme
3 Zi., 75m², sehr ruhiger, sanierter Altbau, ca. 8m² großer Balkon, trendige Ausstattung, 340.000
www.citigrund.de...23236393

Nä. Viktualienmarkt, 3 ZKB, 68m², v. Priv., 300 000,- € ☎0171/2354866

München Zentrum – Z: 4-Zimmer-Wohnungen und größer Angebote

*** Altbau – Juwel ***
Innenstadt, 6 Zimmer, 223 m², Erker, Stuck 3. OG, Lift € 1,175 Mio.
GRAF IMMOBILIEN ivd
Tel. 089-6667689-0 www.grafimmo.de

München Nord – N: 2- und 2½-Zimmer-Wohnungen Angebote

SCHWABING: WUNDERSCHÖNE 2-ZI.WHG NÄHE JOSEPHSPLATZ! Ca. 55m² Wohnfl., 2 Zi., 5. OG mit Lift, Parkett, hochw. Ausstattung, EBK, Balkon, € 870,- zzgl. NK € 150,- und Garage € 120,-/KT/Prov.
ENGEL & VÖLKERS, IVD-MAKLER,
☎ **998996-0 www.engelvoelkers.com/Muenchen**

Idyllische 2-Zimmer-Wohnung Lerchenau, wunderschöne Mansarde-Whg. 38m² Wfl., bzw. 44m² Nutzfl., 2. OG, helles Bad m. Fenster, West-Lage mit Blick zum Lerchenauer Park, Buchenparkett, vollst. eingerichtete Kochnische, Bj. 2003, **€ 139.000,-** Immob. Langbehn ☎**089/3517214 auch Sa**

Moosach *Dachgeschoßwohnung in ruhiger Lage, 2-Zi.-Whg., ca. 61m², Bj. 1996, Einbauküche, 3. OG, ohne Lift, Erbpacht, TG-Stellpl., frei, **€ 139 000,-** **www.rumpf-immobilien.de RDM 089/1504843**

LerchenauerSee, 49m², 2,5 Zi., BJ 65, 6.St. Südš., ruhige Lage. Loggia, Keller. S-Bahn 5Min., U-Bahn m. Bus 6 Min., Nähe mittl. Ring, A99, € 124.000 v.pr., ☎089/831957

München Nord – N: 3- und 3½-Zimmer-Wohnungen Angebote

Fast in München - nur viel günstiger -S1-freie 3-Zi.DG-Whg. m. kl. Terr, ca. 105m², EBK, (zzgl. Ausbaumöglichkeit v. Speicher), € 235.000,-, inkl. TG, direkt v. ET ☎**0172/6456113**

München Ost – O: 1- und 1½-Zimmer-Appartements Angebote

1-Zi.-App. Cosimastr., Nähe Arabellapark, 5 Min. U4, Bus/Tram, ca. 27m² Wohnfl., Bestlage, 2.OG, Balkon, EBK, Parkett, frei, 70.000,- **Gerold Immob. ☎0 89/ 48 30 22**

Truder. Reizende 1Zi-DG,31m²,Bad/Fe.,Erker,€119.000,-frei, ☎ **089/43906160 www.brueck-immobilien.de**

Der **beste wwweg** zu den besten Immobilien.
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt

München Ost – O: 2- und 2½-Zimmer-Wohnungen Angebote

ServiceLeben Trudering - Betreutes Wohnen Blumenhof

Ortsmitte Trudering, Neubau Seniorenwohnanlage, 49 2- und 3-Zimmer Eigentumswohnungen ab ca. 45 m² bis ca. 86 m² mit Clubbereich, Tiefgarage. In unmittelbarer Nachbarschaft Neubau eines Pflegeheims. **Tel. (089) 51 39 95 17**
info@serviceleben-blumenhof.de
www.serviceleben-blumenhof.de
RENAFAN pflegen und betreuen

Trudering, tolle 2-Zi.-DG-Whg., mitten im Grünen, 71m², hochwertige EBK, Parkett, neues Bad, neue Fenster, € 189.000,- + Garage + Prov. **TR Immob. ☎089/44478202**

München, Herzogpark, Bestlage an den Isarauen, 72m², abs. ruhig, sehr schön geschnitten, 2-Zi.-Kü.-Bad, gr. Balkon, 1. OG, jeder Komfort, Lift, Hallenschwimmbad, Sauna, etc., unrenoviert, **Eilverkauf nur € 370.000,- Immobilien Drexler ☎08742/96 48 48**

● ● Zamdorf ● ●
2-Zi.-ETW, ca. 62 m² Wfl., EBK, frei, € 286 000,- inkl. TG,
BFB Immob. ☎ 089/292447 o. 0172/8565560

Top san., Haidhausen/Au, 68m², Blk., EBK, € 340.000,-, **Immob. ☎0176/64159559**

Luxus 2-Zim.-Woh. Mü-Trudering, Bestl. m. TG, Wfl. 64,5m², 1. OG, 8,25m² Balk., EBK, geh. Ausst., Bad: Wa-Du., BJ 93, WG. € 198,- Waldn./Gartenn. mögl. KP: 217.000,- + TG. **Immob. Konert ☎93940450**

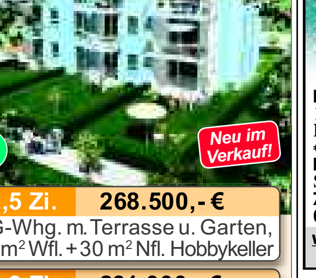
München/Au (Nähe Isar / Dt. Museum), 2½ Zi.-Whg., ca. 50m², Baujahr 1955, € 140.000,-. ☎**0151/20101220**

Giesing, ruh., vollständ. san. 2,5-Zi.-Whg., 45m², v. Priv., 125.000,-. 0160/96401108

NB 2002 Erstbez.,W'truderin, 2-Zi.W, 65m², 2.OG kpl.neue EBK,240000,-incl.Gge **01520/7205543**

München Ost – O: 3- und 3½-Zimmer-Wohnungen Angebote

MÜNCHEN - HAAR AHRNTALER PLATZ



2,5 Zi. 268.500,- €
EG-Whg. m. Terrasse u. Garten, 65 m² Wfl. + 30 m² Nfl. Hobbykeller

3 Zi. 231.000,- €
Klassischer Wohntraum mit sonnigem Balkon, 68 m² Wfl.

• Vielfältiges Angebot von 2 -4 Zi.-Whg.
• Vollholzparkett in allen Wohn- und Schlafräumen • Massive Ziegelbauweise in Top-Qualität • Aufzug KG - DG
• Energiesparhaus nach EnEV 2009
• BEZUG AB MÄRZ 2012

www.deutsches-heim.de
089 / 651 28 53
Beratung und provisionsfreier Verkauf: Immobilien E. Klein
Annelies-Kupper-Allee Sa./ So. 14 - 17 Uhr
DH WOHNBAU Deutsches Heim Wohnungsbauges. mbH

HAAR-HAIDHAUSEN DEMOS www.demos.de

Bezugsfertige 3-Zimmer-DG-Wohnung, 112,9 m² Wfl., große Dachterr., Aufzug, Innenhoflage, Nähe City und Gasteig, € 699.900,- (keine Käuferprovision). **MUSTERWOHNUNG:** Regerplatz 4d, Sa./So. 14-16 Uhr oder nach Vereinb. **Zenker & Günsch Immobilien: Tel.: 08131/454528 od. mobil: 0171-9928380**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724264

ALTBAUWOHNUNG IN HAIDHAUSEN 3-Zimm., 95 m² Wfl., Balkon, KP: 365.000 € + 3,57% Provision **HOHLFELD IMMOBILIEN e.K 089/212685221 info@3h-immobilien.de**

3-Zi.Garten-ETW, in 2-Fam. Haus Nä. Riem in Dornach, vollrenov. bis 4/2011, absolut ruhig, 100m² WFl./ 119m² NFl./130m² Garten, 329.000,- €, Stellplatz/Garage möglich, Tel. Eigentümer: **0151/519 33 123**

Traumwohnung ohne Parkplatz? Verkaufen Sie Ihr Auto oder Motorrad mit einer privaten Anzeige im Motormarkt. 5 Zeilen für nur 9,95 Euro in Print und online Infos unter sueddeutsche.de/motormarkt

*** Begehrte 3 Zi.-Altbauwohnung ***
Haidhausen, Belfortstr., ca. 90 m² Wohnfl., Einbauküche, Balkon, 1. OG, Bad mit Fenster, frei, **€ 368.000,-**
www.HASLER-IMMOBILIEN.de Tel.: 089/89 14 65 60

Haidhausen
Nähe Rosenheimer Platz, 3,5-Zi.-Whg. in renov. Altbau, ca. 100m² Wfl., 1. OG/Lift, Blk. i. d. Innenhof, derzeit vermietet, KP € 375.000,- prov.frei
☎**089/641 27 22** od. **0171/622 22 23**

Giesing/Ruh. 3-Zi.-Whg., Blk., 80m², vermietet,€ 195.000,- KGR Immob. ☎6414861

Giesing, helle 3 Zi., 75 m², 4.OG/ohne Lift, S-Blk., gr. Wohnkü., gr. Bad, Parkett, frei 185.000,-, **Immob. Osterried, ☎ 419 48 20**

◆ **Herzogpark, Dachterr.-Whg., 3,5 Zi.** ◆ 165 m², Topzustand, sofort beziehbar, inkl. EBK, kein Lift, 515.000,- **mucestate Immob. ☎0170/9131457**

Günstige Erbpacht! 3-Zi.-Whg. Ramersdorf Bj. 61, 83 m², 3. OG, Bad m. Fe., Parkett, EBK, SW-Balkon, WG-geeignet **165.000,-**
GERSCHLAUER GmbH 089/749830-66 www.gerschlauer-immobilien.de

München Ost – O: 4-Zimmer-Wohnungen und größer Angebote

Altbau in Alt-Haidhausen
5-Zimmer-Wohnung beim Johannisplatz
Investition in die Zukunft
Altbau in bester Innenhoflage. Völlig ruhig. Einmalige Idylle.
5 Zimmer auf 112m². 1. OG. Großer Süd-Balkon. Auf Wunsch TG-Stellplatz.
Der Nachteil: Wohnrecht für die derzeitigen Nutzer.
Der Vorteil: Ein Kaufpreis mit extrem hohen Gewinnerwartungen.
Vorausschauen. Vorausdenken. Vorausplanen.
Die ideale Investition für die Zukunft Ihrer Enkel. Provisionsfrei vom Verkäufer.
Kaufpreis: € 210.000,-
Immoglob GmbH • ☎ 089/306 36 66 • www.immoglob.de

Herzogpark – 5 Wohnungen
Neubau, hochwertige Materialien, repräsentative Raumhöhen ca. 2,80 m, Türen in Sonderhöhe, BUS-System, 2 TG-Stellplätze je Wohnung, u.v.m., z.B. 1. OG, ca. 135 m² Wohnfl., 3 Zi., 2 Bäder, Gäste-WC, KP € 1,40 Mio.
DUKEN & v. WANGENHEIM AG
Immobilien, Tel. 0 89/99 84 33 0
www.wangenheim.de

4-Zi.-Maisonette-ETW in 2-Fam.-Haus, Nä. Riem in Dornach, vollrenov. bis 4/11, absolut ruhig im Grünen, 124 m² WFl./188 m² NFl./ 45 m² West-Dachterrasse, 408.000,- €, Tel. Eigentümer ☎**0151/51933123**

Traumhafte 4 Zi. Whg. in Oberföhring
Bj. 2003, ca. 92 m² Wohnfl., weißes Ambiente, EBK, S/W-Terrasse, 1.OG., Lift, frei, **€ 225.000,- Erbpacht**
www.HASLER-IMMOBILIEN.de Tel.: 089/89 14 65 60

V. Privat: Cosimapark, 4-Zi.-Whg. 120m², lichtdurchflutet, gr. Küche, Wannenbad, sep. Gäste-WC, umlfd. Balkon, SW-Lage, VB € 380.000,-. ☎**0173/3288985**

München Süd – S: 1- und 1½-Zimmer-Appartements Angebote

U-Bahn/Harras, Karwendelstr. 1-Zi.-App., 29 m², top-renoviert, hochwertige Küche, Bj. 67, frei, € 110.000,- ☎**0179/4687600**

München Süd – S: 3- und 3½-Zimmer-Wohnungen Angebote

Kapitalanlage: 2-Zi.-Whg. mit DT Freimann vermietet, 61 m², 2. OG, Bj. 2000, ruhig, EBK, Süd-Dachterrasse, **TG 194.500,-**
GERSCHLAUER GmbH 089/749830-64 www.gerschlauer-immobilien.de

M-Obersendling / Hier können Sie Ihr Geld sogar besuchen: Gut vermietete 3-Zi-Whg, ca 73 m², gr. Südloggia, weißes Wannenbad. Frisch modernisierte Wohnanlage, Lift, U3. Inkl. Kfz-Stellplatz. KM 8.616 € / 4,4 % Rendite / Jahr. 192.900 Euro, **provisionsfrei. DeWAG Management GmbH 089/78 74 95 99**

Harlaching 3-Zi.-Gart.-Mais., 102m², TG, € 348.000,- +3,57% www.belli-immobilien.de 08151/449936

Infocenter: Solln, Heilmaierstraße, Sa./So. 14-16 Uhr oder n. Vereinbarung. Frau Oestereicher: Tel. 089/189040-49 **www.wowobau.de**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E723904

München Süd – S: 4-Zimmer-Wohnungen und größer Angebote

Dachterrassenwohnung Solln
130m², 4½-Zimmer, 3. OG, Bj. 72, EBK, ruhig, uml. Terr. € 390.000,-
Suedwestimmo ☎089/32602767

München West – W: 1- und 1½-Zimmer-Appartements Angebote

Pasing ruhige, chic renovierte 1Zi.W, 47m², €119.000,-frei, ☎ 089/43906160 **www.brueck-immobilien.de**

München West – W: 2- und 2½-Zimmer-Wohnungen Angebote

M-Laim / 4,9 % Rendite - nur 7 Min. von der City entfernt: Gut vermietete 2-Zi.-Whg., ca 62m², mit zwei gr. Balkonen. In modernem, gepflegtem Wohnhaus mit Aufzug. Top Verkehrsanbindung: 3 min zu Bus/Tram/U-Bahn. Alle Einkaufsmöglichkeiten zu Fuß erreichbar. Inklusive TG-Stellplatz. KM 7.980 €/ Jahr - 165.500 €, **provisionsfrei.** Info & Beratung, Do-So 15-19 Uhr, Elsenheimerstr. 34. **DeWAG Management GmbH 089/57 86 93 61**

EIGENTUMSWOHNUNG MIT FLAIR IM WOHNPARK Mü.-NEUHAUSEN, traumh. 2-Zi.-ETW, vermietet, ca. 60m² Wohnfl., Bj. 96, S-Blk., TG-Stpl. **€ 230 000,-**
STANGLMAIER 089/2782880 Immobilien · www.stanglmaier.de · ivd

Zauberhafte 2 Zi-DG, 47m² Aubing, incl. TG BJ.86,137000,- € **Immob. ☎089/87788751**

München West – W: 3- und 3½-Zimmer-Wohnungen Angebote

München-Forstenried, Schaffhauserstr.
3-Zi.-Wohnung mit ca. 64m² Wohnfläche, Baujahr 1962, renoviert, keine Garage, 3. OG, Balkon, Lift, bereits leerstehend. Verkauf gegen Gebot + Provision
SIGO Immobilien GmbH, Hr. Godl ☎089/54 59 77 25 od. 0172/854 0829

★ **Obermenzing** ★
3-Zimmer-Garten-ETW, 79m², € 315 000,- **JOSEF FREI Immobilien ☎089/8119398**

München Landkreis Süd – LKS: Häuser Angebote

Prämiertes Wohnhaus am Starnberger See – Bernried
Beste Lage direkt am Bernrieder Park, mod. international beachtete Architektur auf Parkgrdst. mit 2.732 m², Bj. 2001, Wfl. 290 m², hochw. Ausstattung mit maßgefertigten Einbauten, Wohnraum mit offenem Kamin, frei auskragender Essbereich mit raumhoher Verglasung und Ausblick auf Park und See, Einbauküche, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder + separate 2-Zimmer-Wohnung mit Küche und Bad, besonders schöne Gartengestaltung mit Außenpool (16 x 2,50 m), Do.-Gge. **€ 2,15 Mio.**
RIEDEL® IMMOBILIEN GMBH
www.riedel-immobilien.de – Tel. 089/159455-0

Moderne Villa mit exklusiver Designerausstattung – Gräfelfing
Beste Wohnlage, Grd. 1.630 m², Bj. 1988, 2009 äußerst geschmackvoll und hochwertig renoviert, Wfl. ca. 262 m², modernes edles Wohnambiente, Eichendielenparkett, großz. Wohnbereich mit off. Kamin, luxuriöse weiße Küche, 5 Schlafzi. + Gästezi. im Sout., 2 Bäder + Masterbad mit Sauna, herrl. SW-Garten mit Holzdeck, Pavillon u. Sommerküche, 3 Gge. **€ 2,26 Mio.**
RIEDEL® IMMOBILIEN GMBH
www.riedel-immobilien.de – Tel. 089/1 89 08 08-0

Sauerlach/Lochhofen
DHH ca. 146m² Wohnfläche (DIN), ca. 303m² Grundstück, Ziegelbau, Erdwärmepumpe, Top-Ausstattung
Bau beg. - Fertigst. Herbst 2011
Kaufpreis: 512 800,- €
RMH ca. 159m² Wohnfläche (DIN), ca. 228m² Grundstück, Ziegelbau, Erdwärmepumpe, Top-Ausstattung
Bau beg. - Fertigst. Herbst 2011
Kaufpreis: 479 500,- €
REH ca. 145m² Wohnfläche (DIN), ca. 303m² Grundstück, Ziegelbau, Erdwärmepumpe, Top-Ausstattung
Bau beg. - Fertigst. Herbst 2011
Kaufpreis: 509 500,- €
Für Käufer provisionsfrei!
Immob. J. Reiser ☎08024/8818
www.immo-reiser.de
E-Mail: immob.j.reiser@t-online.de

Perfekt für eine Großfamilie! Top renov. und helles REH in Planegg, Wohnfl. ca. 131 m², Grd. ca. 326 m², Bj. 1970, kpl. Renovierung ´01-´06 (inkl. Vollwärmeschutz), 7 Zi. + Hobbyr., inkl. Einzelgge., großer S/W-Gart., frei n. Vbg., KP € 519.000,-
PlanetHome Immobilien Tel.:+49 89 378312-46 www.planethome.com

DHH im Münchner Süden - Baierbrunn, ca. 135m² Wohnfl., ca. 452m² Gst., NB 2011, **€ 474 000,-** **PROVISIONSFREI FÜR DEN KÄUFER!!!**
STANGLMAIER 089/2782880 Immobilien · www.stanglmaier.de · ivd

FAMILIE WILLKOMMEN GRÜNWALD
Exkl. Architektenhaus, Bj. 2000, 6 Zi., 235m², Grd. 600m², 4 Bäd., 70m² WoZi., Kamin, Parkett, ruh. Toplage, Isarhochufer, DoGge. € **1.295.000,-**
ALL-TERRARING.de ivd 089-24207090

GRÄFELFING

MOD. EFH 413m² Grund, 220m² Wfl/Nfl, 2 Bäder, 4 Schlafzi., Wintergarten, Hobbyr., Doppelgarage **€ 998.000,-**
TOMA Wohnbau GmbH 089-8543001

GRÜNWALD, DHH - Villenhälfte
Absolut ruhige Toplage, 6-7 Zi. + Einl.-Whg. ca. 350m² nutzbare Fläche, 1.048m² Grundst., 4 Bäder, DGG+Carport, BJ 1977, frei 05/11, 1,55 Mio. € + 3,57 % Käuferprov.
***RIVA* Immob. (IVD) ☎089/6410960**
www.riva-immobilien.de reinschauen lohnt sich.

Energieeffizienz - Altbau mit Charme in Planegg, Bj. 1903, kernsaniert 2003/2004, 253 m² Wfl., 10 Zi., 477 m² Süd-Grund, Einliegerwhg., ökolog. gebaut, High Tech u. viels. verwendbar.
KP € 795.000,- + 3,57 % Prov.
Deraney Immobilien, Tel. 089 / 89 80 92 70

Achtung Handwerker!
Taufkirchen, EFH, renovierungsbedürftig, 6 Zi., Küche, Bad, WC, 2 Garagen, Kaufpreis auf Anfrage. **Hoser KG, ☎ 089/5389019 www.hoser-immobilien.de**

Mach Deine Familie glücklich!
Taufkirchen, Einfamilienhaus mit goßem Garten, Wfl. 187m², Wohn-/Nutzfl. 401m², Kaufpreis auf Anfrage. **Hoser KG, ☎089/5389019, www.hoser-immobilien.de**

Großes Landhaus m. Flair,Hohenschäftlarn Bj. 1910, saniert 1975 & 2004, Wfl. 574 m², 1.800 m² Grund, 70 m² Tenne **1.750.000,-**
GERSCHLAUER GmbH 089/749830-15 www.gerschlauer-immobilien.de

München Landkreis Süd – LKS: Wohnungen Angebote

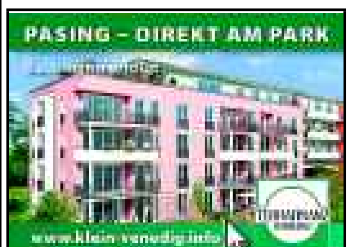
Helle 4-Zimmer-Wohnung mit großen Balkonen – Gräfelfing
Zentrale Lage in Gräfelfing – großzügige Wohnung mit hellem Ambiente, 2. OG mit Lift, Bj. 1970, Wfl. ca. 141 m², schöner Wohnraum, separater Essbereich, 2 gr. Schlafzi., 2 sonnige Südwest-Balkone mit besonders schönem Blick ins Grüne, 2 TG-Stellpl. **€ 380.000,-**
RIEDEL® IMMOBILIEN GMBH
www.riedel-immobilien.de – Tel. 089/1 89 08 08-0

4-Zi.-Whg., 1. OG mit Lift, Neubau, 93,2 m² Wfl., gr. Blk, Bad mit Fenster, zus. Gäste-Duschbad, grün, abs. ruhig, S/U-Bahn, Einkaufsmöglichk., Kindergärten & Schule, **nur € 304.000,-.**
Besuchen Sie uns vor Ort: Lilienthalstr. ggü. Haus-Nr. 7, Di. + Do. 17-19h und Sa. + So. 14-17h
käuferprovisionsfrei
Münchner Grund Tel. 089 / 45454650
www.lilienthal-unterbiberg.de
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E719059

Kapitalanleger aufgepasst! Attraktive 3-Zi.-ETW mit großem Südbalkon in Neubiberg, Wfl. ca. 77m², Bj. ca. 1977, Kü. m. Fe., Bad mit Wanne, Kellerabteil inkl. TG-Einzelstellpl., KP 200.000,- €,
PlanetHome Immobilien Tel.: +49 89 37830642 www.planethome.com

Neuried. Schöne 2-Zi.-Wohnung mit Balkon, 1. OG, Bj. 2000, 55m² WFL, Duplex-Stellpl., EBK, Keller, kleine Wohnanlage, € 220 000,-
Sicura Immobilien GmbH
☎**089/13038880**

München West – W: 4-Zimmer-Wohnungen und größer Angebote



4-Zimmer-Whg., 2.OG, ca. 123 m² Wfl., **mit riesigem Südwest-Balkon,** Schlafzimmer mit en suite Bad, € 553.000,- **barrierefrei, Parkett, FB-Heizung, hochwertige Ausstattung, EnEV 2009, auf Wunsch mit TG-Einzelstellplatz, Beratung und Information an der Baustelle nach tel. Terminvereinbarung, Planegger Str. 90, München-Pasing - gerne auch am Wochenende ☎ 0800/93 000 50 (gebührenfrei)**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724383

München Landkreis Nord – LKN: Wohnungen Angebote

Nur noch 1 Wohnung. Jetzt zugreifen!
3-Zi.-Maisonette-Wohnung, 2. OG/DG, Balkon, 102,1 m² Wfl., Parkett, Lift, S-Bahn-Nähe, schnell in die Münchner City, bezugsfertig, € 373.400,-
MUSTERWOHNUNG: Mayerbacherstraße 33 in 85737 Ismaning, ausgeschildert ab Münchener Straße, Sa. 14-17 Uhr, So. 11-13 Uhr, Di. 16-18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung:
Ursula von Dahmen
Tel.: 089/23173-405 oder 0172-8922331
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E723899

UNTERFÖHRING
3-Zi. Gartenwohnung ca. 82 m² € 152.000, -
3-Zi. ETW I. OG ca. 88 m² € 159.000, –
2,5-Zi. ETW DG ca. 53 m² € 102.000, –
5-Zi. ETW DG ca. 115 m² € 217.000, –
Sanierungsbedürftig - Garagen € 7.000, –
HOUBEN & VON THUN Immob. 29 19 00-88

Unterschleißheim/Carl-v.-Linde-Str.: Renovierungsbed. 4-Zi.-ETW, 106m², 14m² SW-Blk., 8.OG/Lift, Erbbau 59J., sep.WC/Dusche,Nh.S1,sof.bzb.,**155000,- inkl. Stellpl. Maximilian Schlattl Immobilien ☎604043**

3-Zimmer-Whg., 1. OG, ca. 80 m² Wfl., zusätzliches Gäste-WC, **Süd-Balkon,** € 254.400,-, **Parkett, FBH, modernste Enegiespartechnik, Lift, Besuchen Sie uns im Info-Pavillon:** Putzbrunn, Grasbrunner Str., Sa. und So. 14 - 17 Uhr, **Tel.: 0800 / 93 000 60 (gebührenfrei)**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724451

● GRÜNWALD ●
● **3,5-Zi-Whg.,** m. Balkon + ca. 300 m² Garten ca.120 m²Wohnfl., Isarhochufer, Gge. **€ 470.000,-**
● SOLLN ●
● **Penthouse,** Bestl. Alt-Solln, ca. 188 m² Wohnfl. + ca. 175 m² DT, 4 Zi., 2 Bäd., 2 TG **€ 1.400.000,-**
● **4-Zi-Garten-Wohnung,** Bestlage, ca. 163 m² Bj. 2000, ca. 350 m² Garten, 2 TG **€ 790.000,-**
● **3-Zi.-DT-Wohnung,** Bestl. Alt-Solln, ca. 88 m² Wohnfl. + ca. 67 m² Dachterrasse, TG **€ 390.000,-**
● **Ruhige 2-Zi-Whg.,** kl. Anl., m. SW-Balkon, ca. 70 m², weiße EBK, 1.OG, Keller, TG **€ 298.000,-**
Weitere Wohnungen auf Anfrage
Alle im Alleinauftrag + 3,57% Käuferprovision
Tel.: 089 / 64 19 98-0
ROSEMARIE BAUR IMMOBILIEN GmbH seit 1968
www.rosemariebaur-immo.de

LKS München Landkreis Süd – Wohnungen Angebote

Haar, Wieselweg 16, in sehr guter/ruhiger Lage, parkähnliches Grundstück, schöne 4 Zi. DG Maisonette Whg., 118m², gr. DT Parkett, sep. WC, Bj. 72, 2 TG Pl. u.v.m. **€ 252.000,- AV Immob. IVD ☎089/4300378 Fotos/Details: www.av-immo.de**

Ottobrunn: Helle 2-Zi.-Whg. mit Süd-Loggia Bj. 72, 58 m², 1. OG, WG-geeignet, EBK, Kü./Fe., Tageslichtbad, S-Bahn **145.000,-** GERSCHLAUER GmbH 089/749830-66 www.gerschlauer-immobilien.de

Ruhige u. helle 4-Zi.-Whg. in Mü-Grünwald ca.80m², Kü., Bad, Blk., Keller+Hobbyke., Gartenmitben., KP € 250.000,- + Garage, **Rauenbusch Immobilien ☎089/54876064**

★ **Großzügiges 46 m² App. im Herzen von Unterhaching** ★ Balk., ruhig, zentral, vermietet, 98.000,- **R.R. Immob. 089/7911028**

FS Landkreis Freising – Wohnungen Angebote

Schöne 4-5-Zi.-Mais.-Whg., Neufahrn/Mintraching, Ⓢ1, 110m², Bad, WC, Kü., Balk., Gge. Stellpl., VB 232.000,-. 0172/88199 96

FS Landkreis Freising – Häuser Angebote

WOHNEN IN BESTFORM!!! Freising, sensationelles EFH in schöner Lage, ca. 200m² Wohnfl., ca. 584m² top angel. S-Gst., Bj. 93/99, kernsaniert u. neu angebaut, Traumausst. z.B. Sauna/Dampfbad, Wellnessbereich, Kaminof., mod. EBK, Bad m. Whirlpool, **€ 950 000,-**
STANGLMAIER 08161/96800 Immobilien · www.stanglmaier.de · ivd

Kranzberg, sehr schönes EFH mit großer S/W-Terrasse, 7 Zi., 180 m² Wfl., schönes 640 m² Grundst., hochwert. Ausst., EBK, Einbauten, 2 Bäder, frei, € 445.000. elvirA Immob. 089/27299560

Nähe Freising wohnen wie im Urlaub Bungalow in Holz, 4 Zi., Kü., Bad, WC, 110m² Wohnfl., 40m² Nutzfl., Gartenhaus, 443m² Süd-Grund, 240.000,- € **Immobilien Reiter ☎08752/81 11 67**

sch. Zweifamilienhaus/DHH in Eching/Freising 2 abg. Wohn. á. 76m² Wfl. s. gt. Zust. Gr. 525m² E-Gar. frei 5/11, € 450.000 Immob. Konert ☎089/93940450

STA Landkreis Starnberg – Wohnungen Angebote

Neuwertige Etagenwohnung mit Traumblick in Tutzing, 5,5 Zimmer, 242m² Wfl., 125m² Terr-Gartenfl., Bj 2008/2009, Gas-Brennwertheizg., 1 GG, 1 Carport, FBH, Parkett Dielen, 180 Gradblick, schwellenlos, Wohnetagenlift usw. Kaufpreis: € 1.550.000,- zzgl. 3,57% Prov. Inkl. gesetzl. MwSt., zzgl. GG und Badausbau +100.000,- €, **von Poll Immobilien ☎089/1891711-0, info@von-poll.de**

neu ★Weßling-Kapitalanlage-mod. 2-Zi.-DG-W.★ Bj. 99, 41m² Wfl., EBK, **€ 98.000,-**
★ Gilching - hübsche rhg. geleg. 1 Zi.-Gart.-Whg. m. 2 Räumen im UG ★ € 155.000,-
Bj. 92, ca. 56m² Wfl., viele Extras u.a. EBK, Kaminanschlusss i. WZ, Terr. & Grt., KFZ-Stellpl.
Prester Immobilien Tel. 08152/76280 oder www.prester-woerthsee-immobilien.de

Gilching – außergewöhnliche Dachterrassenwhg.
ca. 156 m² Wfl. , 4 Zimmer, Bj. 71, große DT mit Weitblick, Topzustand
Preis inkl. 2 TG-Stellpl. € 360.000,- + Prov. 3,57 %
Raiffeisenbank Mü.-Süd eG, Immobilien Hr. Csallner · Tel. 089 / 75 906 - 834 www.immoganzeinfach.de

www.raith-immobilien.de
Ruhige, gut geschnittene 3 Zi.-ETW - Seefeld, Südwest-Balkon, 83,47m², sonnig, Parkett, Gä'-WC, Hobbyk., Gge. u. Stellpl.,€ 249 000,- **Raith Immobilien GmbH ☎08152/3960764**

Die **Homepage** für Ihr neues **Zuhause.**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt

FFB Landkreis Fürstenfeldbruck – Häuser Angebote

Großzügige DHH mit herrlichem Weitblick – Nähe Ammersee
Idyll. Lage bei Grafrath mit Blick über den Ammersee bis zu den Alpen, Grd. 2.117 m², Bj. '84, renov. 2004, mod. Ausstattung, Wfl. ca. 324 m², großz. Wohnbereich (bis 8 m Raumhöhe), 4 Schlafzi., 3 Bäder, exkl. Design-Einbauküche, hochwertige Parkett-/Feinsteinzeugböden, sep. Gästeappartment im Sout. m. Terrasse u. Bad, schöner Südgarten mit überdachtem Freisitz **€ 990.000**
RIEDEL® IMMOBILIEN GMBH
www.riedel-immobilien.de – Tel. 089/1890808-0

Ein Wagnis, dass sich bezahlt macht - nur € 382.000,- **Vermietetes Einfamilienhaus Olching S3** desh. weit unter Wert zu verk., Bj.92, E+D, ca. 126m² Wfl. + Nfl. (gr. Wohn-Esszi.+3 SZ, Kü., Speiseka., Bad/Du/WC, sep. WC, Diele, Balk., Süd-West-Terr.), voll unterkellert, m. Außentreppe, ca. 38m² gr. Hobbyr., Gas-ZH, Garten, ca. 394m² Grund, Carport, Geräteraum, **Heos Immob., ☎08141/36060, Fax -/ 80383, www.heos.de**

★ EFH / ZFH Olching ★ 580m² Grd., 175m² Wfl., Bj. 86, **€ 490 000,- JOSEF FREI Immobilien ☎089/8119398**

Beste Lg. Gröbenzell, Haus, Bj. 55, + Gge., 773m² Grd., ruh., 485000,- **☎089/172324**

ZFH IN BEGEHRTER LAGE VON FÜRSTENFELDBRUCK, san.bed., ca. 240m² Wohnfl., ca. 1000m² Gst., Bj. 1963, **€ 439 000,-**
STANGLMAIER 089/2782880 Immobilien · www.stanglmaier.de · ivd

Germering, luxuriöse DHH, 4 Zi., 150 m² Wfl., 265 m² Grund, Sauna, off. Kamin, € 540.000. elvirA Immob. 089/27299560

BRANDNEU in GRÖBENZELL/PUCHHEIM: Geplantes Pultdach-Einzelhaus-exklusiv und modern - in sehr ruhiger, guter Lage **nur € 355.000,-. Fa. Schabenhaus ☎089/81885713**

FFB Landkreis Fürstenfeldbruck – Wohnungen Angebote

NEU IM VERKAUF
Eigentumswohnungen in PUCHHEIM
2- bis 4-Zi.-Wohnungen von ca. 61 – 194 m² Wohnfl., sonnige Lage, nur wenige Gehminuten zur S-Bahn, Baubeginn in Kürze.
Herzlich Willkommen
zum Tag der offenen Haustür, diesen Samstag und Sonntag von 14 – 17 Uhr in Puchheim, Gabriele-Münter-Weg 56.
2-Zi.-Whg., ca. 61 m² Wfl., großer Südbalkon **nur € 184.900,–**
Luxus-Penthouse, ca. 112 m² Wfl., mit eigenem Liftzugang in die Wohnung **nur € 349.900,–**
Tel.: 08 41-95 53 90
kaufeigenheime® WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MBH
www.kaufeigenheime.com
info@kaufeigenheime.com

Wer rechnet greift jetzt zu - gut vermietet! **Große 3-Zi.-Whg. Eichenau S 4** Ideal für Kapitalanleger, Bj.01, im 1. OG, ca.86m² Wfl., 3-Zi., Küche, Bad/WC, Abstellr., Westbalkon, kurze Wege zum Einkaufen, € 222.400,-. **Heos Immob. ☎08141/36060 Fax-/80383, www.heos.de**

FÜRSTENFELDBRUCK, LANGJÄHRIG SOLIDE VERMIETETE 3-Zi.-ETW, ca. 76m² Wohnfl., S/W-Logg., 3. OG, Lift, **€ 169 000,-**
STANGLMAIER 089/2782880 Immobilien · www.stanglmaier.de · ivd

Neu-Esting, renov. 4-Zi.-Whg. mit gr. Blk., 112 m² Wohn- und Nutzfl., Baujahr 2003, 2 Bäder, EBK von privat, **€ 297.000,-** **Tel.: 089-502 26 26**

Germering: Helle 3 Zi.-Whg., Bj. 81, 6.0G, Lift, Wfl. 75m², EBK, gepflegt, 149.000,- **Garant-Immobilien ☎08142/65248-0**

Suche Wohnung mit Maus.
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Süddeutsche Zeitung

EBE Landkreis Ebersberg – Häuser Angebote

Zentrale Lage in Ebersberg - Neubau
MODERNES DOPPELHAUS MIT SOLARDACH
hell, bodentiefe Fenster, moderne Raumaufteilung
Ⓢ-Bahn 5 Min., Baubeginn erfolgt - Bezug September
Warmwasser mit Sonnenenergie
Haus 1: 5,5 Zi., 221m² Wohn- und Nutzfl., 190m² Grund, Dachstudio, Hobbyraum, Parkett, uneinsehbare Terrasse über der Garage, € 298.680,- + Duplex-TG 25 Tsd. = **€ 323.680,-**
Haus 2: 5,5 Zi., 214m² Wohn- u. Nutzfl., 260m² Grd., € 342.680,- + Dupl. TG 25 Tsd. = **€ 367.680,-**
Profiterra GmbH Immobilien ☎ 08062-80355 u. 0171-3772733 profiterra@t-online.de

EINFAMILIENHÄUSER POING

www.suedhausbau.de

Poing-Zauberwinkel
freistehende Einfamilienhäuser direkt am Grünzug im energetischen Standard **KfW-Effizienzhaus 70.** Baubeginn erfolgt. Wählen Sie aus 4 verschiedenen Haustypen, z. B.

VARIOhaus, 5 Zi.,ca.158m² Wohnfläche, ca. 252m² Nutzfläche, einzigartiges Raumgefühl, große Fensterfronten, schöne Südterrasse und Garten, KP € 574.000,- inkl. 3 Stellplätzen

Kontakt: Herr Gerhard Seebauer Telefon 089.272 74-474
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E723549

POING
XXLuxuswohnen im Zauberwinkel
Schlüsselfertige Architekten-DHH
- bewährte Ziegelbauweise
- 147 m² Wohnfl. und 240 m² Grund, inkl. 3 Stellplätze
- Baubeginn erfolgt

€ 399.900,–
Herzlich Willkommen
zum Tag der offenen Haustür diesen Sonntag von 14 – 17 Uhr in Poing, Forumweg 19.
Tel.: 08 41-95 53 90
kaufeigenheime® WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MBH
www.kaufeigenheime.com
info@kaufeigenheime.com

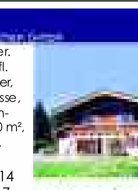
Neue Stadt, neue Immobilie, altes Auto? Verkaufen Sie´s doch mit einer privaten Anzeige im Motormarkt! 5 Zeilen für nur 9,95 Euro in Print und Online. Infos unter sueddeutsche.de/motormarkt

Luxus-DHH in guter Lage von Vaterstetten Bj. 97, 220 m² Wfl., 550 m² wunderschöner Süd-Grd., 80 m² Nutzfl., sep. Gge. **715.000,-** GERSCHLAUER GmbH 089/749830-16 www.gerschlauer-immobilien.de

● Top Landh.-Villa, MUC-Ost Hauptwfl. EG 50-er Au.mauer/Solarpool/off.Kamin/Do.Gge/220m² Wfl idyll.980m²Grdst./ELW,420000 **dbr-Immob.0851/7885**

MB Landkreis Miesbach – Häuser Angebote

Dr. PASCHER IMMOBILIEN
Gmund am Tegernsee Bayer. Juwel, Villa OT Moosrain, Wfl. ca. 277 m², 8 Zimmer, 3 Bäder, Gäste WC, Kamin, Südterrasse, vollunterkellert, herrliches unverbaubares Grdst. ca 1580 m², KP 1,1 Mio. zzgl. 3,57 % Prov.
Mehr Infos:
Telefon: 0 89 / 41 61 02 14
Mobil: 0178 / 5 67 17 67



www.pascher.de

WAAKIRCHEN - BUNGALOW
135 M² Wfl., 1245 m² Grund, ruh. Ortsrandlage, Garage, frei, € 440.000,- Immobilien ☎08021/90 15 30

BAYRISCHZELL AM WENDELSTEIN, freist. EFH, Wohnfl. 160 m², Grd. 702 m², hochw. Ausstattung, Garage + Carport € 499.000,- Immobilien ☎08021/90 15 30

Weyarn, kl. gemütl. Bungalow + Stall, 80m², herrl. Lage, 3246m² Grd., 200.000,- **Dipl. Ing. Tippner Immob. ☎089/359 99 00**

TÖL Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen – Häuser Angebote

Bad Tölz - Bestlg."Am Klammerweiher" Exkl. Landhaus mit ELW, 868 m²Grd, vielf. nutzbar,6 Zi., 246 m² Wfl., DGG, Bj. 1993, € 1.030.000,- Hilger & Hilger Immob. **089 - 159 156 0**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724355

Bad Heilbrunn, EFH in ökolog. Bauweise, 6 Zi., 240 m² Wfl., 140 m² Nfl., 751 m² Grund, € 610.000,-. elvirA Immob. 089/27299560

TÖL Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen – Wohnungen Angebote

Traumhafter Bergblick, Kochel am See, 2 Zimmer, 68 m² + verbundener Dachspitz 27 m², Bj. 95, großer Balkon, renov., v. Priv., KP € 139.000,– **Telefon 0 89/51 99 72 96**

GAP Landkreis Garmisch-Partenkirchen – Häuser Angebote

GAP: Exkl. renoviertes EFH, in Bestlage 1028m² Grund, ca. 299,08 m² Wohnfl. zzgl. ca. 76,83 m² Nutzfl., großzüg. Raumauftlg., sonn. Garten, SW-Terr., Balk., Do.'Garage, repräs. Hofzufahrt, eleganter Eingangsber., m.vielen Extras, v. Privat, **☎089/6252560**

WM Landkreis Weilheim/Schongau – Häuser Angebote

Weilheim - Peißenberg
in Bestlage, EFH ca. 180m² Wfl., 1.200m² Garten, herrlicher Bergblick **€ 530.000,-**
Anders Wohnen Immob. · 0881/ 417 85 73

EBE Landkreis Ebersberg – Wohnungen Angebote

Charmante u. sonnige 2-Zi.-Dachg.-ETW in Eglharting/Kirchseeon, Wfl. ca. 42m², Bj. 92, kleine Wohnanl., Balkon S/W-Ausricht., kompl. ruhig, hohe Räume, Bad m. Fe., TG-Einzel, KP: 119.000,-€
PlanetHome Immobilien Tel.: +49 89 378312-16 www.planethome.com

LL Landkreis Landsberg am Lech – Häuser Angebote

Freisteh.,renov. EFH, Issing/LL, Wfl. 163m², Nfl. 80m², Grd. 1150m², Bj. 92, Do.-Gge., frei, v.priv., 328.000,- € **☎0160/96401108**

RO Stadt Rosenheim und Landkreis – Häuser Angebote

Darf´s ein wenig mehr sein?
DHH im Chiemgau, Ortsrand, 45 Min. östl. Riem, Bj. 1979, Wfl. 150m² + Nebenräume 50m², Hausgrund + Baureserve 800m², € 320.000,- prov.frei, **☎01520/8545501**

Wasserburg, EFH m. Einliegerwhg., 5 Zi., 145 m² Wfl. + 42 m² Nfl., 1200 m² Grund, € 410.000. elvirA Immob. 089/27299560

RO Stadt Rosenheim und Landkreis – Wohnungen Angebote

Wohnen in Seenähe vom Simssee!
4 Zi.-ETW – Stephanskirchen-Baierbach
ca. 135 m² Wohnfl., Bj. 94 Süd- und Westbalkon, Gartenanteil, hochwertige EBK, Kellerraum, Kachelofen, großes Bad + Gäste-WC, inkl. Garage + Stellplatz, bzb. **293.000,- €**
VR Immobilien GmbH · Tel. 0 80 61 / 904-211

DAH Landkreis Dachau – Häuser Angebote

Nh. Petershausen/S2 Top-ZFH in Spitzenwohnlage! Wohnfl. 170 m² + 130 m² weiterer Anbau möglich! Grundstück ca. 2.150 m² Bezug: nach Absprache! **Preis: 379.000,- €**
Raiffeisenbank Aresing-Gerolsbach eG, Immob. ☎ 08445 / 9261-20, Herr Lutz – www.immo-raiba.de

Mü.-Karlsfeld, neuwertiges Reihenmittelhaus m. vielen Extras, 5 Zi., 2 Bäder, EBK, 2 Balk., Terr. u. Garten, offener Kamin, Bj. 2008, ca. 128 m² Wfl., € 469.000,-. Wolf Immobilien ☎089/758219

Altomünster EFH, Bj. 2004, ca. 832 m² Grd., ca. 175 m² Wfl., 6 Zi., Do.-Gge., EBK, hochw. Bauausführung, KP 447.000,-, **Immobilienagentur Schandow GmbH 089/3214110**

EFH, Dachau-Süd, Bj. 1982, Wohnfl. 130m², Grund 600m², vermietet (MM 1390,-), 479000,- **Immob. Fischer ☎0821/2417108**

Petershausen: DHH, Bj. 92, Wfl. 160m², S-Bahn 5 Gehmin., 275.000,- 0160/96401108

STA Landkreis Starnberg – Häuser Angebote

Neubau Villa mit Seeblick in Tutzing - 4 Zi., 375m² Wfl., ca.1000m² Grundst., Bj. 2010, 3 Etagen, Gewerbefl., Dachterrasse, exklusiver Marmorboden, FBH, off.Sicht-Dachstuhl, vier große Garagen, individuelle Grundrissgestaltung möglich. Kaufpreis: € 1.600.000,- zzgl. 3,57% Prov. Inkl. gesetzl. MwSt. zzgl. Ausbau und GG 50.000,- €.
von Poll Immobilien ☎089/1891711-0, info@von-poll.de

★ Inning/Bachern-Rarität - Holzskeletthaus mit Seezugang ★ € 1.150.000,-
1.544m² wildromantischer Grd., EFH mit ELW in energetischer Bauweise errichtet, Bj. 85, ca. 195m² Wfl. + ausgeb. DG, 7 Zi., viele Extras und liebevolle Details, Doppel-Garage
Wörthsee Immob. GmbH T. 08153/7828 oder www.prester-woerthsee-immobilien.de

★ FELDAFING 1-2-Fam.- Haus, ca. 350m² Wfl., 1018m² Grund, Bj. 2001, ruhig, Süd-Lage, hochwertige Ausführung, Do.-Gge., 5 Min. z. See, € 1,55 Mio. Immob. Wieser ☎0172/8977037

Toplage Krailling
Reiheneckhaus der Extra-Klasse
In absoluter Bestlage von Krailling, sonnig und ruhig, entsteht in einem wunderschönen Garten mit altem Baumbestand ein Reiheneckhaus für den anspruchsvollen Genießer: 165m², 5 Zimmer, großer Hobbyraum, Doppel-Carport.
€ 640.000,-
Provisionsfrei vom Bauträger.
Immoglob GmbH
☎089/3063666, www.immoglob.de

Starnberg: Jugendstil, Wohnfl. ca. 490m², Grundst. ca. 2146m², Kaufpr.: € 2,975 Mio., zzgl. Provision. **Fa. VKI, ☎0172/403 46 73**

2-Fam.-Haus Berg/STA, 250m² Wfl.
☎08151/2019 www.banteleimmobilien.de

Provisionsfrei!!!! Extravagante, ruhiggelegene DDH mit traumhaften See- und Bergblick in Tutzing. Wfl. 190m², Grd.fl. 800 m², Nfl. 90 m² Garage plus Stellplatz VB 950.000,— Von privat zu privat. **Tel. 015259447181**

BAUPARTNER GESUCHT! In Herrsching (ca. 350 m zum See), geplante DHH inkl. Grundstück € 305 000,-. Fa. Schwabenhaus ☎089/81885713

Gauting beste Lage, EFH, Wohnfl. über 300 m² zzgl. Nutzfl. über 100 m², guter Grundriss, DoGge., schön angel. Garten 1.625 m², VB 1,8 Mio. €. **RA ☎ 089/547191-0**

Am Starnberger See (Bernried), EFH-Neubau 193m² Wfl., € 595.000,- **provisionsfrei ☎08807/948180 oder 0172/1499634**

BY Bayern – Häuser Angebote

LANDSITZ NÄHE KÖNIGSSEE
Ca. 310 m² Wfl. + ausbaufähiges Nebengebäude, ca. 3 ha Grund, eigene Quelle, Watzmannblick
Immobilienkanzlei Alexander Kurz
A-5020 Salzburg, Hofhaymer Allee 40a
Tel. +43/6 62/82 95 00-0, Fax 82 94 93
office@immobilien-kurz.at
www.immobilien-kurz.at

Sparkasse Rottal-Inn
www.sparkasse-rottal-inn.de
e-mail: info@sparkasse-rottal-inn.de
„Historisches, lichtdurchflutetes Landhaus" zwischen Arnstorf und Pfarrkirchen
Stilvoll u. hochwertig saniert, Wohnfl. ca. 210 m², 6 Zi., ÖZH, Solar und Kaminofen möglich, Nebengeb. mit Gewölbe, großzügiges Studio im DG, Grd. ca. 989 m² **€ 198.000,–**
Gabriel Kitzing, Immobilienwirt
Tel.: 08561/9850-575 o. 0175/4053984

92444 Rötz, Landhausvilla, hochw., exkl. ausgest. in ruh. Lage, Bj. 1986, kompl. saniert in 2009, Wfl. ca. 410m², Nutzfl. ca. 140m², Grd. ca. 5.000m², 3-EBK, Weinkeller, FBH, 5er-Carport, zentr. Mischheizung Öl/Holz, aufw. Gartenanl., frei, uvm., **KP 790.000,- €, Hr. Morent**
PlanetHome Immobilien Tel.: 0911/240333-14 www.planethome.com

Geisenfeld
hochwertiges Einfamilienhaus mit ca. 240 m² Wohnfläche, zusätzl. Nutzfläche im Souterrain (Lichtgraben) vorhanden, parkähnliches Grundstück mit solarbetriebenen Swimmingpool, große Doppelgarage, beziehbar nach Vereinbarung, 595.000,- EUR
Sparkasse Ingolstadt ImmobilienCenter Franziskanerstraße 9 85049 Ingolstadt
Sparkassen Immobilien

Refugium inmitten unber. Natur in abs. Alleinlage! Nähe Waldkirchen/Bay. Wald
Ideal für WGs, Individualisten, Naturliebhaber, Gruppen, etc., 12 traumh. App. mit ca. 620 m² Wohnfl., hochw. Ausst., ca. 31.000 m² parkähnl. Grund, uvm., sof. Übern. mögl. **KP € 499.000,-**
Planungs- & Immobilienbüro Puhani ☎ (08505) 86 98 070 od. (0179) 696 36 00

Winkelhaid, 2 exkl. EFH`s, Bj. 2006, Wfl. je ca. 176m², Grd. ca. 1380m², beste Bauqualität, ruhige Lage, 3 Garagen, EBK, Erdwärmehzg., frei n. Vereinb., **KP € 960.000,-, Hr. Hartwig,**
PlanetHome Immobilien Tel.: 0911/240333-23 www.planethome.com

Wohnhaus, Einzellage, 1,5 stöckig, 160 m² Wfl., 700 m² Grd., 2 Bäder + 40 m² weitere Räume, f. Büro/Praxis etc., 2 Garagen, **Kleinstadt 90 km westl. München, v. Priv.** VB € 345.000,-. Zuschr. u. ✉ZS1891141

Hochwert. Arch.-Hs., Landshut, Bj. 10, ruh. Berglage, ca. 180m² Wfl., 3 Min. z. Zentr., Niedrig-Energiehs. m. ELW, Bulthaup-Kü., großzüg. Gart., Dachterr., ca. 650m² Grd., Do'gge, 650000,- VB; Priv. **☎0171/4702500**

EFH im Raum Augsburg, Bj. 04, 140m² Wfl., 809 m² Grundst., s. schöne ruh. Lage, 10 Min. z. A8 Stuttg./M, € 285.000,- prov.-frei **☎08293/961797 od. ☎0179/1434712**

Oberviechtach, schö.EFH, 150m² Wfl, NEU Dach/Fenster/Haustüre (weiß) u. Gas-Hzg. 6 Zi, prov.frei,180.000,- **☎0151/52504951**

Tegernbach nh.PAF/Ilm
Ehem. Schulhaus Bj. 1896, stilvoll ausgebaut in Wohn-, Büro-, Atelierräume, Ladenfl. vorh., ca. 460m² Nutzfl., Grst. ca. 650m², € 515 000,-. Nachb. Grst. mit 400 m² könnte noch dazu erworben werden. ehemaliges.schulhaus@gmx-topmail.de

Neumarkt St. Veit, großz. neu renov. 2-FH, 250m² Wfl., ausgeb. DG, gehob. Ausst., EG/seniorenger., Grd. 600m², gute Zugverb. n. München,VB 255000,-☎08639/7079527

Inzell: Großes Bauernhaus im Urlaubsparadies, ca. 450 m² Wfl., 2 Nebengebäude, über 2 ha Grund, € 850.000,-. **Carat Immobilien ☎0043 (662) 88 22 00**

Bungalow in Königsbrunn (10 km südlich von Augsburg) Toplage, 1303m² Grund, 160m² Wfl., 6 ZK2B, Do.Gge., BJ. 73, herrl. Garten, 375000,- €, **☎08231 7426**

Schwangau, excl. DHH, mit Schloß- u. Bergblick, 120m² Wfl., 580m² Grd., v. priv., Preis auf Anfrage, **☎08362/924930**

Geiselhöring, 2-Fam.-Haus, frei, Bj. 90, 3245 m² Grund, Wohnfl. 205 m², € 255000,- **Immob. Meier ☎0 89/ 68 07 00 88**

Buchloe DHH, Bj. 98, 124 m², 400 m² Grd., 5Zi, S-Terr., ruh.Lg., Hobbykell.,Gge+Stpl 260.000,- von privat. **☎0176/87599952**

Alte Hofstelle mit weiten Wiesenflächen- Bayer. Wald, 53.770 m², Berglage, € 189.000,-- **Immo T.09972-902001-www.elkeprobst.de**

Sonn. Haus am Wald, 86161 Augsb., REH, 150/750 m² f. Mü.-Pendler!!! ✉ZS1891048

Schöner Landsitz Coburg ✉ZS1891097

BY Bayern – Wohnungen Angebote

140 M² - WOHNUNG IM LANDHAUSTIL
Nähe Berchtesgaden, neuwertig, mit Büro, Terrasse + Garten, 2 TG-Plätze, € 399.000,-
Immobilienkanzlei Alexander Kurz
A-5020 Salzburg, Hofhaymer Allee 40a
Tel. +43/6 62/82 95 00-0, Fax 82 94 93
office@immobilien-kurz.at
www.immobilien-kurz.at

Schmuckstück v. priv. in Adelzhausen 3 ZKB, Garten, Terrasse, 80m², TG plus Außenstellpl., EBK, Keller, ruhige, kleine Wohnanlage, gehob. Ausstatt., Fußb.hzg., All inklusiv 168.000,- €, **☎08258/324**

Bischofswiesen: 3 Zi., auch als Ferienwohnung geeignet, Balkon m. Bergblick, schöne Lage, € 163.000,-. **Carat Immobilien ☎0043 (662) 88 22 00**

ETW in Gersthofen, zentr. Lage, 2 Zi., Kü., Bad, 78m², EG m. Terr. u. Garten, EBK, geh. Ausst., barrierefr., TG-Stellpl., Erstbez. 2007, € 185.000,-. **☎0175/4159984**

Eigentumswohnung mit herrlichem Ausblick, 6 Zimmer, 2 Bäder, offener Kamin, Grundstücksanteil, 3 km zur A8, € 430.000 VB ✉ZS1890831

Natur pur im Chiemgau! 4 Zi. ca. 110 m² Dachausbau ca. 80 m² mögl. eigene Terrasse im Garten € 170.000 VB ✉ZS1890828

D Bundesgebiet – Häuser Angebote

von privat seltene Gelegenheit
nähe Baden Baden/KA
Villa im Bauhausstil
mit antiken Möbeln u. Gemälden
auf groß. Grundstück **(4600 m²)** bebaubar mit 1-6 Villen
Schwarzwald Panoramablick
€ 990.000 Tel. 0177-9313631
kunsthaus-von-privat.de

Berlin-Prenzlauer Berg: Stadthaus um 1900, Wohnfl. nach Sanierung ca. 2.192m², Gewerbefl. ca. 432m², Kaufpr. inkl. Sanierung: € 6,9 Mio., zzgl. Prov. **Fa. VKI, 0172/403 46 73**

D Bundesgebiet – Wohnungen Angebote

Berlin-Lichtenrade, verk. od. tausche 2-Zi.-W. in kl. Stadtvilla, geg. Zahl. od. 1-2-Zi.-W. in München m. Wertausgl. **☎089/792046**

Exklusive Objekte Häuser Angebote

TOWN HOUSES nymphenburg
Exklusive Stadtvillen
NEUE KLASSIK NYMPHENBURG
In bester Lage von Nymphenburg entstehen individuelle, exklusive Stadtvillen mit großzügigen Wohnflächen von ca. 260 m² bis 285 m² und exzellenter Ausstattung, Tiefgarage und eigenem Lift, ab € 2.150.000,– .
Tel. 089 | 15 94 55-0 RIEDEL® IMMOBILIEN GMBH
www.townhouses-nymphenburg.de

FLECKENSTEIN EXQUISITE IMMOBILIEN
MÜNCHEN-STRASSLACH BEI GRÜNWALD
STYLISCHES FAMILIENPARADIES
MIT MODERNSTER UMWELTTECHNOLOGIE
BJ 2006, ca. 295 m² Wfl. + ca. 100 m² Nutzfl., großer offener Wohn-,/Ess-, Kochbereich mit ca. 95 m² + beidseitigem off. Kamin, 2 Homeoffice, 4 SZ, 2 Bäder, vollwert. sep. Einliegerwhg., gr. Doppel-GG **Kaufpreis € 1,95 Mio**
WWW.UTA-FLECKENSTEIN.COM TELEFON +49 (0)89 74 98 23-0

Harlaching: Luxuriöse Villa zum Wohlfühlen mit Indoorpool, Bj. 1954, kompl. renoviert 2004, 330 m² Wfl., 133 m² Nfl., repräsentativ, eleganter Wohnbereich 50m², off. Kamin, 5 Schlafzimmer, 4 Bäder, ca. 900 m² sonniges S-/W-Grundstück. **€ 1.600.000,-**
Bestlage Grünwald, elegante u. stilvolle Villa, m. Indoor-Pool, Whirlpool u. Dampfbad u. Einl.-Whg., Bj. 92, SW-Grund 1120 m², Wfl. ca. 250 m²+Nfl. 250 m², offener Kamin, 3 Schlafzi., 3 Badezi., exkl. Ausstattung, Doppel-Gge., **€ 1.590.000,-**
Heinrich von Kölichen Immobilien IVD ☎089/992 492 80 www.hvkoelichen.de

FLECKENSTEIN EXQUISITE IMMOBILIEN
SONNIGE, MEDITERRANE FAMILIEN-VILLA
BESTLAGE WOLFRATSHAUSEN MIT BERGPANORAMA
Stattliche 14 Zi. auf ca. 500 m² Wfl., 2009 exzellenter Innenausbau. Helle Architektur, offene Kamine u. Kachelöfen, 2 vollwert. ELW, Do.Gge, ca. 2.000 m² paradiesisches Südgrundstück direkt an der Loisach **Kaufpreis € 2,1 Mio**
WWW.UTA-FLECKENSTEIN.COM TELEFON +49 (0)89 74 98 23-0

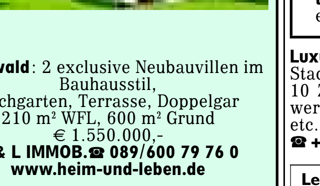
Tegernsee - Süd

Elegante Landhausvilla mit ELW in begehrtester Wohnlage
Wohnfl. ca. 297 m², Wohnfl. ELW ca. 62 m², Nutzfl. ca. 189 m² (ohne Terr. und Balkone), Grdst. ca. 1970 m², Bj. 1990 Kaufpreis auf Anfrage
Tegernseer Grund Immob. GmbH Telefon 08022/4800 www.tegernseer-grund.de
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724312

★ Villa mit Gebirgsblick ★
südl. Mü.-Nä. Starnberger See, ca. 450 m² Wfl. + 140 m² Einliegerwhg., off. Kamin, hochw. Ausst., **8000 m² Grund mit kleinem Pferdestall,** v.Priv., 1.890 Mio. **☎08179/943983 oder 0175/2255725**

Villa in Solln
~ 363 m² Wohnfläche, parkähnliches Grdst., Innenpool, Lift, KP € 2,85 Mio.
DUKEN & V. WANGENHEIM GMBH
Immobilien, Tel. 0 89/790 86 990
www.wangenheim.de

LIVE YOUR WAY



Grünwald: 2 exclusive Neubauvillen im Bauhausstil, Dachgarten, Terrasse, Doppelgar 210 m² WFL, 600 m² Grund € 1.550.000,-
H & L IMMOB.☎ 089/600 79 76 0
www.heim-und-leben.de
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724010

AIGNER IMMOBILIEN

Pfaffenhofen: Landhausvilla am Naturschutzgebiet
Ca. 327m² Wfl., 8 Zi., ca. 950m² Grund, Fbhzg., Parkett, Wintergarten, hohe Räume, Kamin, Einliegerwohnung, zzgl. Garagen, Bj. 2009, **€ 949.000,- Rufen Sie uns an: (089) 17 87 87 0 oder www.aigner-immobilien.de**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: 7200414

Exklusive Landhausvilla Dietramszell
1231 m² Grund, ca. 400 m² Wohnfl./Nutzfl., 10 Zi., 3 Bäder, Bj. 1997, 2010 hochw. renov., beheizter Außenpool, Planetarium, Sauna/Fitness, von Privat,
KP € 1.085.000,–
Telefon 0 89/50 09 67 22

ODELZHAUSEN / EGENHOFEN
Unternehmer Villa mit Büroanbau sowie zweites Haus mit Wohn.-u. Gewerbeeinheit Wohnen Sie im Luxus MIETFREI durch Mieteinnahmen!
Villa ca.470m², Wohn-/Gewerbehaus ca.894 m² Finanzierungsbeispiel: bei 25% EK kann die monatl. Belastung für beide Häuser getragen werden!
Grafenburg Immobilien GmbH ☎089/89048775-0 www.grafenburg-immobilien.de

Excl.Landhaus/Bungalow m.Einlieger-Whg.
●Feldkirchen-Westerham/Mangfalltal!●
über 1000m² Grund, parkähnl. Gartenanlage, 350m² Wohnfl. (inkl. 100m² ELW), 140m² Nutzfl., Top-Ausst. (Stuck, Marmor, Granit, Edelhölzer), Do.-Gge., **€ 975 000,- + Prov.**
WALSER IMMOBILIENGRUPPE 089/6092012

Starnberg, Gründerzeitvilla, 400 m² Wfl., 2.300 m² dir. Seeufergrundstück mit Boothshaus und Steg in allerbester Lage, KP € 6 Mio. elvirA Immob. ☎089-27299560

Luxuriöse Stadtvilla in Top Lage, 5 Min. zur Stadtmitte, Bj. 1898, stilecht renoviert, 10 Zi., Gge., Stpl., Garten, vielseitig verwertbar, z.B. Anwalts-Steuerkanzl., Studio etc., KP 780 000,-, gegen Gebot. **☎+49 (8191) 943341**

Lehel Stadtvilla, zwischen St.-Anna-Platz und Oper, ca. 250 m² € 3.500.000,–
HOUBEN & VON THUN Immob. 29 19 00-88

FLECKENSTEIN EXQUISITE IMMOBILIEN
EINES DER SCHÖNSTEN ANWESEN IM ZENTRUM MÜNCHENS (DENKMAL-AFA)
Aufwendige Sanierung, originaler Stuck, Lift, 2 Pkw-Stellpl. je Wohnung, Dachterrassen u. Balkone, exklusive Ausstattung, 8 exquisite Einheiten ab 200 m² Wfl., Raumhöhe ca. 4 m sowie 10 m im extravaganten Penthouse.

4 – 5 Zi. mit 3 Balkonen	ca. 213 m²	KP 2,0 Mio. €
5 – 12 Zi. Penthouse	ca. 300 m² bzw. 600 m²	KP 3,5 Mio. € / 7,2 Mio. €

WWW.SCHUBERTSTRASSE8.DE TELEFON +49 (0)89 74 98 23-0

Altbogenhausen – Exklusives Penthouse mit ca. 63 m² Dachterrasse
Absolut ruhige Bestlage – repräsentative 5-Zimmer-DTW, Bj.'98, Wfl. ca. 230 m², Lift, attraktiver Wohn-/Essbereich ca. 69 m² mit bodentiefen Fenstertüren zur herrlich sonnigen Dachterrasse, Bibliothek, exkl. EBK, 3 Schlafzi., luxuriöses Bad mit Whirlpool und Dampfkabine, zwei TG-Stellpl., im Erbbaurecht **€ 1.750.000**
RIEDEL® IMMOBILIEN GMBH
www.riedel-immobilien.de – Tel. 089/1890808-0

NYMPHENBURG-GERN:
Traumhafte 5-Zimmer-Wohnung in hervorragender Lage! 1. OG, ca. 227 m² Wfl., ca. 15 m² West-Balkonterrasse, ca. 6 m² Ost-Balkon. Fertigstellung voraussichtlich Frühjahr 2011, provisionsfrei **€ 1.849.500,–**
Besichtigung: Hanfstaenglstraße 15, Samstag 11.00 - 13.00 Uhr.
Beratung + Verkauf: Hoser Immobilien KG, Tel. 089/53 89 019 od. 0171/623 22 20.
Ein Projekt der Eurytos Hausbau GmbH & Co. KG.

NYMPHENBURG - Bel Étage mit Blick in den Schlosspark
Traumwohnung mit 278m² über eine gesamte Etage mit 44m² Dachterrasse in absolut ruhiger Bestlage. Lichtdurchfluteter Wohn-/Essbereich über 82m², privater Liftzugang in der Wohnung, exklusivste Ausstattung, Bj. 2010/11 KP 2.460.000,-
Bauherr: Lorenz & Rademacher • Telefon (089) 129 30 01

★★★ JUGENDSTIL KULTURDENKMAL SCHWABING ★★★
Repräsentative ca. **345 m²** große **Dachterrassenwohnung, 4.+5.OG**
2 Eingänge, Alpenblick, **3-10** Stellplätze,ruhige Lage, Lift, KP a. A.
Margarete Oberbillig Excl. Immobilien **☎24211084** info@oberbillig.com

Traumhaft wohnen in Isarnähe!
Lichtdurchflutete, großzügige 3 Zi.-Wohnung, 2.OG, ca. 114 m² Wfl., große Terrasse,offener Wohn-/ Essbereich, Ensuite-Bad, helle Räume durch 80% Glasflächen, NäheU3, Bezug geplant Herbst 2011, **KP € 660.800,-, T. 089/ 710 409 100**, Info-Pavillon: südl. d. Baufeldes an der Maria-Einsiedel-Str. (üb. Radweg v. d.U-Bahn Thalkirchen), Do bis Mo 14 – 17 Uhr. www.conceptbau-premier.de
Lichtblicke ist ein Gemeinschaftsprojekt von CONCEPT BAU - PREMIER und Vivico Real Estate.
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724550

200 m² JUGENDSTIL DACHGESCHOSS
5 ½-Zimmer, Nähe Rotkreuzplatz, 2 Bäder, repräsentative Räume in Luxus-Ausstattung, Fischgrätenparkett, Designertüren, € 1,3 Mio
Suedwestimmo ☎089/32602767

MITTEN IM PASINGER ZENTRUM

Großzügige 4-Zi.-Dachterrassenwhg., ca. 147 m² Wohnfl., **ca. 75 m² große Südwest-Dachterrasse mit riesigem Dachgarten,** ca. 49 m² Wohn-/Essbereich, € 911.800,- **Hochwertige Ausstattung inkl.:** Parkett, FB-Heizung, "KfW 70"-Standard, Lift, **Besuchen Sie uns zur Planeinsicht im Infobüro: Pasing, Am Schützeneck 1, Samstag und Sonntag 14 - 17 Uhr Dienstag bis Freitag 16 - 18 Uhr ☎ 0800 / 93 000 50 (gebührenfrei)**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724439

Jugendstil-Altb. im HERZOGPARK, DG-Whg. ca. 190m², Blk., Park., off. Loftcharakter, zus. Ausbau v. ca. 45m² DT mögl., € 1,3 Mio. IMM Immobilien GmbH ☎089/9301896

Dachgeschoss-Whg. mit Cabriofeeling
Exklusive ca. 190 m² Wohn- u. Nutzfl. über 2 Ebenen, Lift, S/W-Lage, KfW 70 € 1.250.000,-; provisionsfrei vom Bauträger, Fertigstellung Mai 2011
N&F Bau GmbH Tel. 089 - 61 81 27 www.an-immobilien.de
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724464

HARLACHING
TERRASSENHAUS MENTERSCHWAIGE
4-Zi.-Wohnung für allerhöchste Ansprüche, 1. OG, ca. 191 m² Wfl., sehr repräsentativer 67 m² großer Wohn-/Essbereich, elegantes Schlafzimmer mit sep. Ankleide, Masterbad mit Tageslicht, herrlicher 22 m² großer Sonnenbalkon, Baubeginn erfolgt.
KP 1.298.700,- €
INFO-PAVILLION: HARTHAUSER STR. 87
MO - DO 17⁰⁰ - 19⁰⁰ , SA / SO 15⁰⁰ - 17⁰⁰
KLAUS WOHNBAU GMBH TEL: 089 / 54 54 16 -0 WWW.KLAUS-WOHNBAU.DE

Im Herzen der Stadt
Vorankündigung des Verkaufsstarts München-Adlzreiterstr. 23
HV Leinfelder, Tel. 089/4311453
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: 7059663

HARLACHING
TERRASSENHAUS MENTERSCHWAIGE
Erlesene 3-Zi.-Wohnung in fantastischer Lage, 1. OG, ca. 141 m² Wfl., 57 m² großer Wohn-/Essbereich, 16 m² großes Wohlfühlbad, herrliche West-Terrasse, Baubeginn erfolgt.
KP 958.700,- €
INFO-PAVILLION: HARTHAUSER STR. 87
MO - DO 17⁰⁰ - 19⁰⁰ , SA / SO 15⁰⁰ - 17⁰⁰
KLAUS WOHNBAU GMBH TEL: 089 / 54 54 16 -0 WWW.KLAUS-WOHNBAU.DE

Faszination in Form und Raumgefühl – repräsentativer Neubau in Neuhausen, Wfl. von 63m² - 232m², Kaufpreise v. 288.900 € bis 1.398.800 €, direkte Hirschgarten-Lage, Interieur in Elegance Individual, provisionsfrei, **☎089/12 02 10 92 verkaufsberatung@hirschpark-terrassen.de**

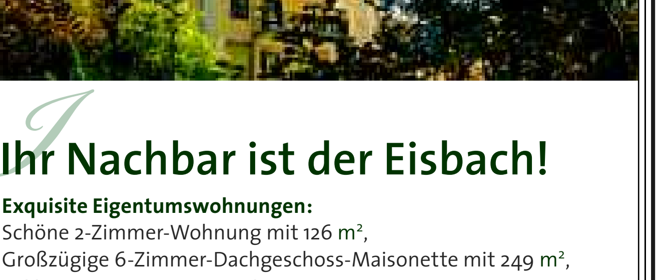
Herzogpark, Top-Etagenwhg., hell, ruh., excl. Ausst., Kü. u. Bad neuwert., ca. 115m², 3 Zi., sonn. Balk. + Gal., ideal f. sportl. Menschen (kein Lift), von Privat, 635.000,- + Garage, **☎0162/5820237**

Wertvolle Privatsphäre mit Blick ins Grüne - repräsentativer Neubau in Neuhausen (direkt am Hirschgarten), provisionsfrei. **☎089/12 02 10 92 verkaufsberatung@hirschpark-terrassen.de**

Vaterstetten, Neubau-Dachterr.-Whg., Loftstil, ca. 154m² Grundfläche, Raumhöhe über 3,6 m, € 469.000,- **☎08106/3772690**

Exklusive Objekte Wohnungen Angebote

Lehel Belvedere
Exquisit Wohnen am Englischen Garten



Ihr Nachbar ist der Eisbach!
Exquisite Eigentumswohnungen:
Schöne 2-Zimmer-Wohnung mit 126 m²,
Großzügige 6-Zimmer-Dachgeschoss-Maisonette mit 249 m²,
Exklusive 6 1/2-Zimmer-Wohnung mit 207 m².
Mehr unter **www.lehel-belvedere.de, Telefon 089 / 64 98 88 12**
LIMAX Grundbesitz GmbH | Herzog-Rudolf-Straße 3
80539 München | Telefon: 089 / 64 98 88 12
E-Mail: info@lehel-belvedere.de | www.lehel-belvedere.de

WIR BAUEN BEREITS FÜR SIE.
SCHWABING VOGUE
BEGEHRT | ZEITLOS | BESTÄNDIG

- ARCHITEKTUR IN PERFEKTION
- PARKBLICK IN WEITLÄUFIGE GRÜNFLÄCHEN
- HOCHWERTIGE, AUSGEWÄHLTE AUSSTATTUNG

z.B.: 4-Zi.-Penthouse-Wohnung, 2 DT + Loggia, ca. 166 m² Wfl. € 1.325.000,–
5-Zi.-Penthouse-Wohnung, 3 Dachterrassen, ca. 188 m² Wfl. € 1.450.000,–
Ein Objekt der: CLASSIC Bautreuhand GmbH & Co. KG
Vertrieb: walser.. Immobilie als LebensWert
Vereinbaren Sie einen Termin in unserem Showroom.
Tel.: 089/66 59 60

Anlageobjekte/Kapitalanlage Angebote

Landeshauptstadt München
Die Landeshauptstadt München verkauft im Erhaltungssatzungsgebiet Neuhausen, Schulstr. 28, ein
Wohn- und Geschäftshaus
Grundstücksgröße gesamt: 500 m²
Gesamtnutzfläche: rd. 1.440 m²
14 Wohneinheiten, 1 Gaststätte und 1 Ladenbüro
Baujahr um 1899
Weitere Informationen:
Landeshauptstadt München, Kommunalreferat, Roßmarkt 3, 80331 München
oder unter **www.immo-muenchen.de**

Top-Vermietete Wohnungen in 1A-Lage München
DIE HERTZ-HÖFE - MÜNCHEN-SCHWABING
- **Stilvolle Altbauwohnungen (Bj. 1912)** ■ **2002 aufwendig saniert**
- **Großer, grüner Innenhof mit altem Baumbestand**
- **Parkett, hohe Räume, Kassettentüren etc.**
- **200 m zum Petuelpark** ■ **U-Bahn 10 Minuten**
- **Uni-Nähe** ■ **Absolut ruhig, kein Straßenlärm**

Die Hertz-Höfe München-Schwabing

Beispiele aus diesem Angebot:

2,5 Zi., EG, Terr./Garten, ca. 65 m² Wfl, renovierungsbedürftig	€ 164.800,–
2,5 Zi., 3. OG, Blk., ca. 67 m² Wfl, renovierungsbedürftig	€ 178.800,–
4 Zi., 2. OG, 2 Blk., ca. 91 m² Wfl, renovierungsbedürftig	€ 218.800,–

Beratung & Besichtigung in unserer Musterwohnung: Wilhelm-Hertz-Straße 12
Do., Fr., Sa., So. 15 - 18 Uhr oder nach tel. Vereinbarung
Vertrieb exklusiv über: VIA GMBH & CO.KG
Tel. 089-74 55 200 oder 0172 - 85 25 987
www.via-immobilien.de · via-muenchen@t-online.de

Anlageobjekte/Kapitalanlage Angebote

Investment in München-Garching nahe TUM

Äpfel mit Birnen vergleichen.

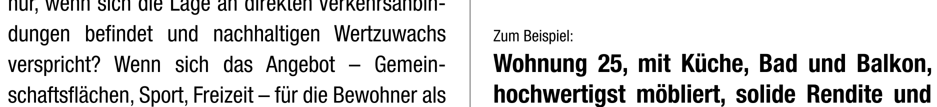
GLC Garching Living Center

Die Studentenwohnung zur Kapitalanlage ist in München ein kluges Investment: Top-Lage. Beständige Nachfrage. Solvente Mieter. Gilt das immer, oder nur, wenn sich die Lage an direkten Verkehrsanbindungen befindet und nachhaltigen Wertzuwachs verspricht? Wenn sich das Angebot – Gemeinschaftsflächen, Sport, Freizeit – für die Bewohner als äußerst attraktiv herausstellt. Und wenn es immer eine Mieterschicht geben wird, die sich ein besseres Angebot auch leisten kann. Oder anders: Nur wenn man nicht Äpfel mit Birnen vergleicht: **Alles spricht für das GLC in Garching.**

Zum Beispiel:

Wohnung 25, mit Küche, Bad und Balkon, hochwertigst möbliert, solide Rendite und hohe Mieternachfrage.

Keine zusätzliche Käuferprovision! **ab 117.500 €**



Baubeginn bereits erfolgt – Fertigstellung im Oktober 2011

Verkauf: SCHNEIDER & PRELL Immobilientreuhand AG

089 72 44 190
www.glc-garching.de

Bauherr: Garching Living Center GmbH & Co. KG

Infobüro geöffnet, So. und Mi. 14 – 17 Uhr · Schleißheimer Str./Ecke Maier-Leibnitz-Str., Garching

Stadt-Palais „Menterschwaige" wunderschöne Villa in Alt-Harlaching Parkgrundstück mit altem Baumbestand
Villa mit 4 attraktiven Wohnungen, insgesamt ca. 369m² Wfl., exklusive Ausstattung, große Privatgärten für die EG-Wohnungen, Dachterrassen, Neubau, Sonderwünsche noch möglich. 4 TG-Einzelstellplätze. Ideal für Kapitalanleger oder als Altersvorsorge. Provisionsfrei direkt vom Bauträger.
Kaufpreis € 2.675.000,-
Immoglob GmbH • ☎089/306 36 66 • www.immoglob.de

DB Mobility Networks Logistics

Immo und überall.

Die Deutsche Bahn AG bietet freibleibend an

Wolfratshausen – Solide Kapitalanlage

Mindestpreis 724.515,00 € bzw. gegen Höchstangebot

Verkauf von 2 gewerblichen Erbpachtgrundstücken als Kapitalanlage
Gesamtfläche 4.391 m²
verkehrsgünstig, voll erschlossen, bebaut mit Gebäuden der Erbpachtnehmer, Laufzeit des Erbpachtvertrages bis 2047; Heimfall ohne Entschädigung

Angebote sind bitte schriftlich einzureichen.
Nähere Auskünfte erteilt Ihnen:

DB Services Immobilien GmbH
Ansprechpartner: Herr Lanzinger
Barthstraße 12, 80339 München
Tel.: 089 1308-5726,
Fax: 089 1308-22106
thomas.lanzinger@deutschebahn.com

Weitere Angebote unter
www.db.de/immobilien

DB. Zukunft bewegen.

Investieren Sie gewinnbringend und sicher!
Nymphenburg Süd: Erstklassige **2-Zi.-Wohnung** mit Wfl. von ca. 66 m², 3. OG, mit offenem Grundriss, modernem Wohnkomfort, S-Dachgarten, solider Bauweise (KfW 70 Effizienzhaus, EnEV 2009). Nur 10 Min. zum Marienplatz und 3 Min. bis zum Nymphenburger Schlosspark, gute Anbindung, **EUR 304.500,-**. Baubeginn vorauss. Frühjahr 2011. Beratungs-Pavillon: Rosa-Bavarese-Str. (Zufahrt über Wotanstraße), Do - Mo 16:00 - 18:00 Uhr **www.concept-bau-premier.de, ☎ 089/ 710 409 110**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724520

Wohnanlage in Passau-Grubweg, gepflegte Wohnanlage aus 13 WE (ca. 1049 m² Wfl.), gute Infrastruktur, Anfangsrendite 6%. **EUKIA GmbH, Tel. 0941/9101-72, Fax: -25**

Wohnung nur für Kapitalanleger! "Wohnidylle Mangfalltal" in Kolbermoor - Baujahr 1994, letzte Gartenwohnung, noch zum Kauf - Zi., ca. 80m², EG mit Terrasse, Südgarten, Küche, Bad und Gäste-WC, Keller, Tiefgarage sowie Außenstellplatz, KP Wohnung 144.800,- € plus KP TG 8.000,- € plus KP Außenstellplatz 1.100,- €, ca. 4,60% Rendite. PATRIZIA Wohnen GmbH, ☎ (0 80 31) 35 21-1 65, E-Mail: wolfgang.eder@patrizia.ag, www.wohnungsprivatisierung.de

Wertbeständige Immobilien als Kapitalanlage. Sofort Mieteinnahmen. Baujahr 1973. Bester Schutz vor Inflation. Gut vermietete **2-Zimmer-Wohnung** im 7. OG mit Loggia und Lift, Erbbauzins monatlich € 34,16, ca. 56,95 m² Wfl., nur € 114.500,- **Sofort-Info: ☎ 0800 / 678 29 00 (gebührenfrei)**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E723972

Neubau-Ladengeschäft mit hoher Kundenfrequenz, **sicher und hochlukrativ, in München-Pasing,** monatliche Nettokaltmiete EUR 1.083,- ca. 60,36 m² Nutzfläche, Preis inklusive TG-Einzelstellplatz: **€ 185.000,-**
Jetzt kostenlos informieren: ☎ 0800/93 000 50
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724384

Sichere Kapitalanlage
Mietwohnungen
München-Nordheide
12 EW im München-Modell
892 m² Wfl., Bj. 7/2005,
Gute Verkehrsanbindung (U)
€117.422,- p.a. / **KP: € 1,75 Mio.**
Baywobau Baubetreuung GmbH,
Tel.: 0172 - 8404513

Ideale Geldanlage! Sofort Mieteinnahmen. Baujahr 1971. z.B.: Große **4-Zimmer-Wohnung,** 1. OG, ca. 109 m² Wfl., West-Balkon, € 317.700,- S-Bahn-Nähe, provisionsfrei, **Sofort-Info: ☎ 0800 / 93 000 90 (gebührenfrei)**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E723982

Kapitalanleger aufgepasst - Rendite ca. 6,5 %! Renovierte Wohnanlage in Ebern zu verkaufen, 14 Eingänge, 78 Wohnungen (2-, 3- u. 4-Zi.-Wohnungen, voll vermietet), 20 Garagen, Vollwärmeschutz, neue Kunststoff-Fenster, neue Heizung (Gas), neuer Anstrich, 62 Wohnungen renoviert, z. B. neue Bäder, neue Elektro, neue Böden etc., ca. 5.141 m² Wfl., Garten, KP 4.150.000 €, direkt vom Eigentümer, keine Maklerprovision, **SR Immobilien GmbH, Tel. 08669/8579-21 bzw. 0171/7392068**

Kapitalanleger "Kaiserhof Barbarossa" in München-Bogenhausen: 3 Zi., Küche, Bad/WC mit Wanne, Gäste-WC, Abstellraum und Keller, ca. 75m² im 4.OG mit Lift, je 1 Westloggia und 1 Ostbalkon, **KP Whg. € 230.800,- + KP TG € 12.800,-, Jahresnettomiete € 9.816,-,** ohne Käuferprovision! **PATRIZIA Wohnen GmbH, Tel.: (0 89) 69 93 76-38, E-Mail: wolfgang.eder@patrizia.ag, www.wohnungsprivatisierung.de**

Pfaffenhofen/Ilm - Zentrum, Wohn-/Geschäftsgebäude, 4 WE, 1 Laden, KP 679.000,- Immob. Heiß ☎ 08456/6772

Wohnung für Kapitalanleger! "Wohnidylle Mangfalltal" in Kolbermoor - Baujahr 1994, letzte Whg. mit 3 Balkonen noch zum Kauf - 3 Zi. mit 3 Süd-Balkone, ca. 91m², 2. OG Küche, Bad, Gäste-WC, Keller - mit Staffelmietvertrag. KP Wohnung 156.800,- € plus KP TG 8.000,- €. PATRIZIA Wohnen GmbH, ☎(0 80 31) 35 21-1 65, E-Mail: wolfgang.eder@patrizia.ag, www.wohnungsprivatisierung.de

Lage, Lage, Lage, 7 Fam.-Hs., max. JKM 21000,- € p.a., in bay., mittelgr. Stadt, zu verk. VB 165000,- **☎0171/6007601**

München-Blumenau am Naturschutzgebiet, vermietete 4 Zi. ETW, ca. 90m² Wfl., 4. OG, Lift, Südbalkon, nur € 174.100,-, Nettomiete p.a. € 7.523,-, ohne Käuferprovision! Weitere Wohnungen auf Anfrage! PATRIZIA Wohnen GmbH, ☎ (0 89) 1 39 27 90-90, E-Mail: muenchen2@patrizia.ag, www.wohnungsprivatisierung.de

WOHN-/GESCHÄFTSHAUS in Unterhaching 6,5% RENDITE, SOLAR-PASSIVHAUS Bj. 2000, 1.100 m², komplett vermietet, 2,68 Mio. €, prov.frei **T. 089/61100780**

Bürogebäude, München, 6% Rend., 3131 m² 100%verm., 29Mieter, Jahr.-NM € 268.284,- KP 4.469.000,- k.Makler ☎0171/7777616

SB-Märkte
und Fachmarktzentren, Neubau, in allen Bundesländern, 1,5 - 20 Mio., langfristige Mietverträge mit Handelsketten. Bitte nur Anfragen von Direktinvestoren.
Immobilien Schiller
☎0841/885606-0 Fax: 0841/885606-66

Sendling, Heiterwanger Str.: Großzügige vermietete 1-Zimmer-Wohnung zur Kapitalanlage, 1. OG mit Lift, ca. 39m² mit Balkon, € 109.400,- + TG-Box € 12.800,- gesamt € 122.200,-, ohne Käuferprovision! Weitere Objekte auf Anfrage unter: PATRIZIA Wohnen GmbH, ☎(0 89) 69 93 76-33, muenchen2@patrizia.ag, www.wohnungsprivatisierung.de

Betongold in einer Zukunftswohnanlage mit garantiert steigendem Wert in Plauen, Schlossberg (Hradschin), 1a Lage in der Innenstadt. ETW ca. 45 m², 2 Zimmer, Kü., Bad, Balkon, mit Tiefgaragenplatz, Bj. 1994. Vermietet f. warm mtl. € 307,- + TG € 30,- = € 337,-, f. € 45.000,- sofort zu verkaufen. Ich habe für die ETW € 110.000,- (DM 220.000,-) bezahlt. Von privat an privat, bitte keine Makler. **☎089/7914449 od. 0152/06519757**

Neu-Forstenried: Langjährig vermietete **1-Zimmer-Whg. zur Kapitalanlage,** ca.31,5m², 3.OG, Balkon, Vollwärmeschutz, Kunststoff-Fenster, **€ 62.500,-** ohne Käuferprovision! Weitere Objekte auf Anfrage unter: **PATRIZIA Wohnen GmbH, ☎(0 89) 69 93 76-33, E-Mail: muenchen2@patrizia.ag, www.wohnungsprivatisierung.de**

Büro Glockenbach
Beste Geldanlage - Möglichkeit.
3 Räume, Teeküche, WC. EG m. sep. Eingang, 71,5m², für 1.172,50 + MwSt. längerfrist. vermietet, KP 289.250,- € + MwSt (incl. TG-Platz) **Mondial Invest GmbH** Prinzregentenstr. 95, 81677 München, u.v.p@t-online.de, ☎089/38476010

TOP-Standort in Franken!
Spezielles Anlagepaket,
z.B. 8,50 € Mietgarantie
www.dein-gruenes-zuhause.de
Info-Tel. 0800 / 17 17 17 3

Kapitalanlage in Bogenhausen, 3-Zimmerwohnung, Balkon, 3. OG, Wfl. ca. 81,84m²; KP 197.250,- €; Keine Käuferprovision! **alt+kelber Wohnungsprivatisierung GmbH; Herr Nezbeda, ☎089/41310661, Mobil 0171/7531385; www.altundkelber.de**

Neu-Forstenried: Langjährig vermietete 3-Zimmer-Whg. zur Kapitalanlage, ca. 67m², 8. OG, Balkon, Vollwärmeschutz, Kunststoff-Fenster, € 117.900,-, ohne Käuferprovision! Weitere Objekte auf Anfrage unter: PATRIZIA Wohnen GmbH, ☎(0 89) 69 93 76-33, E-Mail: muenchen2@patrizia.ag, www.wohnungsprivatisierung.de

Kapitalanlage in Bogenhausen, 2,5-Zi.-Wohnung, Balkon, 3.OG, Wfl. ca. 69,87m² KP 160.700,- €; Keine Käuferprovision! **alt+kelber Wohnungsprivatisierung GmbH; Herr Nezbeda, Tel.: 089/41310661, Mobil 0171/7531385; www.altundkelber.de**

★ *Renditeobjekt in München*
5,5 Mio., 6% Rendite
Verschiedene Märkte
Bayern u. andere Bundesländer
H.Smidt Immobilien ☎089 / 8542301

Laden in Haidhausen
gute Lauflage, 85m², top renoviert, 6% Rendite, KP € 336.000,- prov.frei.
☎089/6412722 oder **0171/6222 223**

Sendling, Heiterwanger Str.: **Solide vermietete 3-Zimmer-Wohnung zur Kapitalanlage,** 7. OG mit Lift, ca. 84m², schöne Loggia, sep. WC, € 253.500,- + TG-Box € 12.800,-, **gesamt € 266.300,-,** ohne Käuferprovision! Weitere Objekte auf Anfrage unter: **PATRIZIA Wohnen GmbH, ☎(0 89) 69 93 76-33, muenchen2@patrizia.ag, www.wohnungsprivatisierung.de**

Berlin für Investoren: Mietshäuser ab € 1 Mio. Fa. ☎0172/3907504

München-Sendling direkt am Westpark
MFH-Objekt (Bj. 1967) mit VG + RG bzw. Neubaurecht, mit ca. 1.500m² WNfl., TG, NME 96.500,-, U-Bahn, KP 3.3 Mio.
RSI Tel.: 089/ 127 129 50
www.rsi-immobilien.de

Ca. 8,5%, Mü.-Waldfriedhof, Laden, Lager, 3 TG 215.000,- immotogo GmbH ☎089/43738851

Immob.-Paket, Einzeleinheiten, S-Bahn-Bereich, westl. Mü. (26 Whg.'s, 5 Lä./Büro, 48 Stg.). K-Mieten ca. 218.000,-, € 4,25 Mio. Zuschr. unter ✉ZS1891173 an SZ

Top-Renditeobjekt in München-Ramersdorf
Ladengeschäft, Bj 83, ca. 250m² Nutzfläche ca 30m² Keller, 5 Stellpl., JNKM € 39.000,- Kaufpreis € 450.000,- zzgl. 3,57 % Prov.
www.shlgruppe.de ☎089/769 772 80

Vermietete ETW in Berlin-Zehlendorf, sehr ruh., 68m², dir. v. Eigentümer, KP 88.000,- **info@asg-berlin.eu** oder **☎030/63229678 Mo.-Fr. v. 10-16 Uhr**

Ruhige Lage in München-Neuhadern zur Kapitalanlage, sehr schöne, **vermietete** 2 Zi.-ETW, ca. 58m² Wfl., 2.OG Lift, Südloggia, nur **€ 164.500,- Nettomiete p. a. € 7.217,- ohne Käuferprovision!** Weitere Wohnungen auf Anfrage! **PATRIZIA Wohnen GmbH Tel.: (0 89) 139 27 90-90, E-Mail: muenchen2@patrizia.ag www.wohnungsprivatisierung.de**

M – Stadt München und Landkreise um München – Grundstücke Angebote

Bestlage in Fürstenfeldbruck, Zugspitzstr. ca. 1.150m² Grd., sehr ruhige & sonnige Lage, für MFH bis ca. 7 WE geeignet, GRZ 0,3, GFZ 0,6 mit Altbestand, € 549.000,- zzgl. 3,57 % Courtage **Fa. Windisch Immobilien, ☎ 08142-506538**

Familienfreundliches und sonniges Baugrundstück für DHH o. EFH in Krailling! Grd. ca. 600 m², real teilbar, Altbestand vorh., bebaubar nach §34 BauGB, Ausrichtung O/S/W, KP € 449.900,-
PlanetHome Immobilien Tel.:+49 89 378312-46 www.planethome.com

Gräfelfing / Parkgrundstück
einzigartige, naturverbundene, sonnige und ruhige Südlage, Villenumgebung, Größe 1917m², bebaubar mit großzügiger Villa nach Ihren Wünschen. Verk.Preis € 2,6 Mio. **Nägele-Wohnbau GmbH, Wandlhamerstr.29 82166 Gräfelfing, Handy 0173/3730050 (auch am Wochenende)**

Bau-Grundstück in Gräfelfing
ca. 443m², bebaubar m. EFH (ca. 133m² Wfl., E+1+DG) Beteiligung zu 1/3 an den Kosten für Abriss/Rodung und Zuwegung, inkl. Eingabeplanung, **KP € 269.000,-**
VOSS GmbH Immobilien www.immobilien-voss.de **089-54 21 51-0**

See - u. Gebirgsblick – Starnberg
1480 m², ideal für Villa € 1,25 Mio.
GRAF IMMOBILIEN
Tel. 089-6667689-0 www.grafimmo.de

München-Ost, Poing
Wohnbaugrundstück in Bestlage, ruhig, S-Bahn , 2.000m² Wfl., anspruchsvolle Architektur mit Baugenehmigung. KP € 2,25 Mio., **Immobilien ☎ 0172/777 3666**

Königsdorf Bergblick 2116 qm ruh.sonn.Lage voll erschl. pro qm 315,-€ teilbar gen.Vorbescheid für 2 DHH 30 Min.nach München 13 km Starnb.See von PRIVAT **0911 5064809**

Hofolding/Faistenhaar Westgrundstück in sonniger Ortsrandlage: f. Doppelhaushälfte, 346 m² **€ 147.600,- Dienhold Immob., IVD, ☎089/649 22 11**

2.550m² zentrale Lage Aubing
für 5 RH's + 3 DH's, E + 1 + D, Kaufpreis € 1,65 Mio.
VOSS GmbH Immobilien www.immobilien-voss.de **089-54 21 51-0**

Bauplatz Gilching, baureifes Grundstück in ruh. Lage, bebaub. f. EFH, voll erschl. ca. 459m², inkl. Planung € 250.000,- v. Priv. zu verk. **☎0151/51358604**

Verkaufe südlich von München, 1800m² Bauerwartungsland, südl. freie Ortsrandlage, 10 Min. z. S-Bahn., ✉ZS1891134

Fürstenfeldbruck: Grundstück mit WFL 6000m² Baurecht, von Privat an Privat zu € 1,5 Mio. Zuschriften unter ✉ZS1891181

Oberpframmern, Grd. f. 2 DHH à ca. 250m² o. EFH, voll erschl., v. priv. 0172/8126669

schöner EFH-Baugrd. Feldmoching, 703m², von priv. € 349.000,- **☎0172/8405447**

Baugrdst. im Mü. Westen, ca. 1900m² mit Altbestand. Zuschr. u. ✉ZS1891089 an SZ

1.900m² Ostufer STA See, Seezugang ☎08151/2019 www.banteleimmobilien.de

BY – Bayern – Grundstücke Angebote

Altötting Zentrum
1526 m² Baugrundstück / MI, mit Altbestand, mögl. z.B. Wohn-Bebauung ca. 1500 m² Wfl. Verkaufspreis 650.000,- €, genehmigter Vorbescheid.
Immobilien Schiffler ☎089/46009230
schiffler-consulting@t-online.de

Grundstück ca.350m² m.18Stellplätzen i.TS vermietet an die Deutsche Bahn AG, unmittelbare Bahnhofsnh., Preis: 115.000,- €, Mieteinnahme netto: 6900,- € jährlich = Rendite 6,0 %. Angeb. an Chiffre: 20354 Anzeigen Zander, Theresienstr. 27, 83278 Traunstein.

D – Bundesgebiet – Grundstücke Angebote

Sanierungsbedürftiger Reiterhof mit 12.800m² Grundstück im Herzen Frieslands (Schortens/Sillenstede) von privat zu verkaufen. Preis VB. **☎04423-7382**

Gewerbegrundstücke Angebote

München-Gewerbegrundstücke
Mchn Ost **9.495m²** a 225,- €/m²
Mchn Ost **13.667m²** a 225,- €/m²
Mchn Ost **23.162 m²** a 225,- €/m²
Mchn Ost **44.500 m²,** § 35 Bau GB
Mchn W **10000-120000 m²** GE **130,- €**
Mchn W **1.500 - 50.000 m² 140,- €**
Mchn S **27.100 m²,** mit Altbestand
Immobilien Schiffler 089/46009230
schiffler-consulting@t-online.de

Schnäppchen – München-Moosfeld
Attraktives Gewerbegrundstück, ca. 2.150 m², ideal für Lager/Produktion o.ä., GRZ 0,8, GFZ 1,2, sofort frei, voll erschlossen **€ 879.000,–**
walser.. Immobilie als LebensWert **Tel.: 089/66 59 60**
www.walser-immobiliengruppe.de

München / Erding
15.000 m² Business-Grundstück
25.000 BGF + TG möglich.
KP: 9 Mio. €
Fax: 0 88 41/48 84 26

Mü.-Süd für Hotel
od. Büro-/Verwaltungskomplex 48.000m² BGF, Teilflächenerwerb möglich, U, KP gg.Gebot
RSI Tel.: 089/ 127 129 50
www.rsi-immobilien.de

Zentral geleg. Grundstück a.d. Bundesstraße in Pressig, Oberfranken, ca. 3600 m², geeignet f. Verbrauchermarkt, fast gleich großes Grundstück kann dazu erworben werden. Zuschr. u. ✉ZS1891151

München / Stadtrand / Gewerbegrundstücke
für Büro, Produktion, Dienstleister, keine Logistik, kein Einzelhandel, gute Infrastruktur. Günst. Preise + 3,57% Prov. Unterlagen über
WALSER IMMOBILIENGRUPPE 089/6092012

Gewerbegrdst. in Erbshausen bei Würzburg zu verk., dir. a.d. AB A7, unmittelbar am Autohof, Ges.-Fl. 2x 2500m² = 5000m². KP 450.000,- **Lahres Immob. ☎0172/5891236**

M/West A8 - Gewerbegrundstücke
€ 139,-/ m², erschlossen ,
Immobilien ☎ 0175/7003029

Grundstück Automeile Dachau provisionsfrei zu verkaufen! Nähere Infos gerne unter ☎08131/55 200

Gewerbegrund 1500m² - 3000m², München-Süd S7, GFZ 1,0, GRZ 0,6 www.bhb-bayern.de

Industrie- und Gewerbeobjekte/ Betriebe Angebote

Mü. Trud., 2226 m² Top- Büro, + Halle 1074m² = Nutzfl. 3300 m² , **VK 3,5 Mio. Kirchheim,** Halle, 750m² + Büro 530m² Nutzfl. 1280 m², **VK 930.000,- € Mü. Lkr. Ost,** Büro- + Hallennutzfl. 3.135m², Grundst. 16.000 m², Gleisanschl., **VK 6 Mio. €**
schiffler-consulting@t-online.de
Immobilien Schiffler 089/46009230

Aus Insolvenzmasse im Bankenauftrag: gut eingef. EKZ in dt. Kleinstadt
- Bj. ´1999
- Vermietungsstand: 91 %
- KP: gegen Gebot
- NME: 566.000,- € p.a.
Anfrage: Hercher & Hercher GmbH Immo. ☎0911/933663-0, Fax: - 19
E-Mail: hercher-und-hercher@t-online.de

Gewerbeobjekt im Lkr. München Süd
20 000 m² Nutzfläche, Bj.: 72/89/99
Büro-/ Produktion -/ Lagerflächen,
15 Laderampen , verm. - Dez. 2011
VK-Preis 12,6 Mio € od. Miete ab 01.12
schiffler-consulting@t-online.de
Immobilien Schiffler 089-46009230

3850m² BGF, BJ 97/02, M-Süd, Holzkirchen GS 3900m² nb. Pharma, Supermärkten, KFZ Gewerbe + Büro 3,7 Mio. € + Prov. + MwSt. **Demleitner Immobilien ☎08024/4741775**

Ehemaliges Möbelhaus, 8500 m² auf 4 Etagen, direkt an der AB Regensburg - Passau. Günstigster Preis. Provisionsfrei.
☎08651-964830
Zeyss Immobilien GmbH & Co. KG
i.degenhardt@zeyss-immobilien.de

Alteingeführter Baustoff-Fachhandel, in Oberbayern zu verk. Zuschr. ✉ZS1891166

Büros/Wohnbüros/ Ladenbüros Angebote

★ Laden - Boschetsriederstr. 135m² Nfl. ★ Bj. 92, vermietet, Rendite 5,5%, € 215.000,- inkl. TG. **R.R. Immob. ☎089/7911028**

SZ-Anzeigen machen **Marktwert.**

Wohn-/Geschäftshäuser/Verwaltungsgebäude Angebote

Zwangsversteigerung !
Wohn- und Geschäftshaus in Nürnberg, Äußere Sulzbacher Str. 20, 20 a,
Grund: ca. 2.072 m², 1. wohnwirtschaftlicher Teil ca. 900 m² (Mietwohnungen),
2. für Büro u. Lager ca. 1.415 m² Nutzfläche , **amtl.**
Verkehrswert: 1.776.700,00, wir d am 21. März 2011 um 13.15 Uhr beim AG Nürnberg, Flaschenhofstr. 35, Sitzungssaal 216/II. Stock versteigert.
Nähere Informationen über Sparkasse Nürnberg unter ☎0911/230 - 45 38

Attraktive Büroimmobilie in Flughafennähe München
modern ausgestattet, Baujahr 1992
Istmiete €553.000 p.a., Wertsteigerungspotential, KP €6.250.000
prov.frei, direkt vom Eigentümer ☎ **0162-2011727**

Renditeobjekt Bestlage München/Haar
Gewerbe/Büro + 2 Wohnungen, 6% Mietrendite. Herstellungspreis 2008: € 6,2 Mio; Wertgutachten € 5,2 Mio - VK € 4,2 Mio. Exclusivste Ausstattung. **Tel. 07141-974000 / info@sfg.de**

Hof Zentrum - Geschäftslage
2300 m² Nfl., davon 750 m² EG vermietet, NM p.a. € 30 000,-, KP € 360 000,-, prov.-frei, **Amboss GmbH, ☎030/8183091**

•SCHWEIZ•
Geschäftshaus Dällikon/Zürich
Kaufpreis Fr. 4,9 Mio., Rendite 8,11%
Preiss & Partner
Immobilien • Kapitalanlagen
Tel. 0041-71-6711865 Fax 6711566
info@preiss-partner.ch

Sendling am Westpark! Individuelles hochwertiges 5-geschossiges Bürogebäude + 2-geschossiges MFH (5 WE), Mietfläche ca. 1.890m² (Nutzfläche ca. 2.095m²), Grund ca. 2.257m², Bj.1991, 31 TG-Stellpl. vorhanden! mit weiterer Bebauungsmögl., € 4 Mio. + Prov., KLN Immob. ☎089/242 575-6

MFH in U-Bahnnähe, Rendite 6,3 %
☎08151/2019 www.banteleimmobilien.de

Geschäfte/Existenzen/Ladenlokale Angebote und Verpachtungen

Gut eingeführtes, ertragsstarkes TV - HiFi - Top-end-Ladengeschäft
(Umsatz rd. € 1.100.000,-)
im Großraum München
zu verkaufen.
☎0751/359550 (Herr Frank)

Diskothek
(Tabledance, Swingerclub)
in idyllischer, ländlicher Region im Außenbereich, Nähe Chiemsee zu verpachten, ca. 150 Sitzplätze, günstige Pacht, ☎0171/3311700

Laden in Haidhausen
gute Lauflage, 85m², top renoviert,
6% Rendite, KP € 336 000,-
prov.frei. **☎ 089/6412722** od.
0171/6222 223

Laden in Haidhausen
gute Lauflage, 85m², top renoviert,
6% Rendite, KP € 336.000,- prov.frei.
☎089/6412722 oder **0171/6222 223**

Erfahrener Nachfolger für eingesessene, ausbaufäh. Haus-/Mietverwaltungsfirma, Mü.-West (derzt. ca. 216 Einh.) gesucht. Zuschr. unter ✉ZS1891172

Nürnberg-Mögeldorf, Friseursalon 100 m², 16 Bedien.-Pl., 2 WC, DU, Küche, eig. Parkplätze, überwieg. Stammkunden, Miete 1000,- + NK, Ablöse VB, **☎0160/91818321**

Gut organisierte, bestehende Apotheke i. romantischer, bayerischer Stadt (60 km v. München) i. einem Ärztehaus zu verk. Kapitalnachweis erforderl. Weitere Unterstützung sowie Urlaubsvertretung kann gewährleistet werden.

Frisörsalon Mona Lisa International am Englischen Garten, U Universität, vermietet Stuhl an Kollege/in mit eigenem Kundenstamm. **☎089/344202**

Lotto/Schreibwaren/Tabak/Zeitschriften, östlich von München. Neu renoviert, günstige Miete, erf. Kapital € 75 000,-. Zuschriften erbeten unter ✉ZS1891127

Großer Discount-Backshop, seit ca. 7 J. gut eingeführt, in Stadtmitte, sehr gute Umsätze, gegen hohe Ablöse wegen Auswanderung abzugeben. Zuschriften ✉ZS1891088

Taxi- und Mietwagenunternehmen/Flughafentransfer, Raum Augsburg zu verk., 15 Fahrzeuge, sehr gute Auslastung, hohe Umsätze u. eigene Werkstatt. ✉ZS1891162

Getränkeladen in Haidhausen sucht Nachfolger! Sofort Startklar! Gesunde Vollexistenz. Zuschriften unter ✉ZS7057432

Alteingesessenes Geschäft, Südbay. (Umweltschutz, Luftreinh.), ausbaufähig, an motivierte Person abzugeb. **0179/5266287**

Nachfolger/in f. gut eingef. Kindermodengeschäft ca. 35m², in hervorr. Lage i.Rosenheimer Innenstadt ges., ☎0171/8026049

Gut eingeführte ergotherapeutische Praxis, ab sof. zu verk., zentr. Lage, Süddeutschland, gr. Patientenstamm. Zus. ✉ZS1891031

Hotel-/Gastronomieobjekte Angebote und Verpachtungen

Nh. München (4km), s. gute Rendite, Gewerbegebäude, im EG Spielsalon, 300.000 Umsatz, event. erweiterbar + Restaurant, 1. OG ca. 400m² mit Schankkonzess., insges. ca. 850m² Gewerbefl., 1353m² Grund, € 2,6 Mio. **M&R Immobilien ☎0 89/ 32 18 08 71**

GÄSTEHAUS AM TEGERNSEE
in ruhiger, zentraler Lage, Grundst. 1800m², 23 Betten, kompl. mit Einrichtung, auch als Ferienwohungen, Personalhaus, Arztpraxis etc. möglich, aus Altersgr. zu verkaufen, VB € 950.000,-. Zuschr. unt. ✉ZS1891180

www.sueddeutsche-hotelvermittlung.de
Gepflegtes Hotel im Chiemgau
65 Betten, Rest. Grundstück 1900 m²
Ein guter Umsatz **VP 1,48 Mio €**
Tel. 0831-521330 · Fax 0831-16773

www.sueddeutsche-hotelvermittlung.de
Hotel in Oberbayern
110 Betten, Rest., Komfort. Zimmer,
Grdst. 36 000 m² **VP 2,5 Mio. €**
Tel. 0831-521330 · Fax 0831-16773

Hauptbahnhof: Hotel direkt vom Eigentümer schnell zu verkaufen, 1970m²/Miete p.a. 330 000,- € für 3 Mio. € Festpreis. Zuschriften unter ✉ZS1891182 an SZ

Zugspitzgebiet, sonniges Landhaus, 430 m² FeWos., bester unverbaubarer Bergblick, 5 Einzelgaragen, 1300m² schöner Garten, Terr., Kamin, ✉ZS1891076

Bar-Anhänger (keine Friteuse) individ. Design, vielseitig nutzbar, NP 25000,- jetzt 9500,-, bei Lindau: anja.guettler@tele2.at

Interessantes Gastronomieobjekt, im Zentraum von Vilshofen a. d. Donau zu verpachten **☎ 08541/911666**

Land- und Forstwirtschaft Angebote und Verpachtungen

Wir vermitteln alles
an *Land + Forst* ab 40 ha innerhalb Deutschlands, sicher, kompetent, seriös und erfolgreich auch für Sie.
Rufen Sie an.
Tel. 05 51/49 89-0
evers Gütermakler für Land u. Forst
www.evers-immobilien.de seit 1910

„Ludwig-Thoma" -Land - 25 Min. MUC
Historischer Bauernhof in perfektem Zustand, 2,3ha, für alle Zwecke geeignet: Wohnen, Gastronomie, Verkauf, Oldtimersammlung... VB 1,5 Mio €.
BAYERL-IMMOBILIEN.de, IVD, ☎0821/33000

Ruhier Landsitz für Pferdefreund(in)
Traumhafte Alleinlage, 14,54 ha, Raum Straubing-Landshut, attraktive Wohnräume, provisionsfrei. Infos unter www.ruhiger-landsitz.de u. 0172/5317672

Die Page für Ihr **neues Home**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt

Suche ab 30ha Wald od. Acker (Rückp. mögl.)
www.pflieger-immobilien.de ☎ 08542/917487

Justizgebäude, Infanteriestr. 5, München – Öffentliche Versteigerungen

1512 K 718/2009
Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am **Freitag, 15. April 2011, 09.00 Uhr,** an der Gerichtsstelle - Justizgebäude München, Infanteriestraße 5, Sitzungssaal 202/II - öffentlich versteigert werden: **Objekt (laut Gutachten):** a) Zweifamilienhaus auf Flst. 1399/1, Wfl. insgesamt ca. 247m², Baujahr ca. 1956, späterer Ausbau des Spitzboden und ca. 1990 Wintergartenanbau, Garage; Flst. 1399/16 ist unbebaut (z.Z. genutzt als Garten des Wohnhauses, b) Miteigentumsanteil an Weggrundstück. **Lage:** 85737 Ismaning, Karolinenweg 2. **Verkehrswert:** a) € 720 000,-, b) € 13 000,- im Grundbuch wie folgt beschrieben: je Grundstücke der Gemarkung Ismaning, a) rechtlich vereinigte Grundstücke Flst. 1399/1 Karolinenweg 2, Gebäude- und Freifläche, zu 403m², Flst. 1399/16 Nähe Karolinenweg, Gebäude- und Freifläche, zu 491m², b) ½ Miteigentumsanteil an Flst. 1399/7 Nähe Karolinenweg, Verkehrsfläche, zu 176m², eingetragen im Grundbuch des Amtsgerichts München von Ismaning, Blatt 7121. Die Eintragung des Versteigerungsvermerks im Grundbuch erfolgte am 02.02.2010.

1540 K 610/2009
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **Dienstag, 19. April 2011, 09.00 Uhr,** an der Gerichtsstelle - Justizgebäude München, Infanteriestraße 5, Sitzungssaal 202/II - öffentlich versteigert werden: **Objekt (laut Gutachten):** 1-Zi.-Whg. im DG mit Wohnküche (Wfl. ca. 35m²) u. Kellerraum (Nfl. ca. 2m²) in denkmalgeschütztem MFH, Bj. 1895; Whg. baurechtlich nicht genehmigt, vermutl. aber genehmigungsfähig. **Lage:** Grasserstraße 1c, 80339 München. **Verkehrswert:** € 78 400,-, im Grundbuch wie folgt beschrieben: 98/7000 Miteigentumsanteil verbunden mit dem Sondereigentum an Wohnung mit Keller Nr. 44; an dem Grundstück der Gemarkung Max-Vorstadt, Flurstück 6906 Grasserstraße 1, Gebäude- und Freifläche zu 1439m², eingetragen im Grundbuch des Amtsgerichts München von Max-Vorstadt, Blatt 20375. Die Eintragung des Versteigerungsvermerks im Grundbuch erfolgte am 05.01.2010.

1514 K 58/2010
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **Mittwoch, 20. April 2011, 09.00 Uhr,** an der Gerichtsstelle - Justizgebäude München, Infanteriestraße 5, Sitzungssaal 201/II - öffentlich versteigert werden: **Objekt (laut Gutachten):** 2½-Zi.-Whg. im EG m. Terrasse, ca. 72m² Wfl., dazu Kellerabt. zu ca. 4,8m², Bj. ca. 1961. **Lage:** Grünwalder Str. 268, 81545 München (Harlaching). **Verkehrswert:** € 158 000,-, im Grundbuch wie folgt beschrieben: 43,35/1000 Miteigentumsanteil verbunden mit Sondereigentum an der Wohnung Nr. 3 im Erdgeschoß mit Terrasse und Kelleranteil, Aufteilungsplan Nr. 3, an dem Grundstück der Gemarkung Giesing, Flst. 12874/46 Grünwalder Str. 266, 268, zwei Wohnhäuser, Hofraum und Garten zu 2590m², eingetragen im Grundbuch des Amtsgerichts München von Giesing Blatt 11233. Die Eintragung des Versteigerungsvermerks im Grundbuch erfolgte am 01.04.2010.

1517 K 531/2009
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **Montag, 11. April 2011, 13.30 Uhr,** an der Gerichtsstelle - Justizgebäude München, Infanteriestraße 5, Sitzungssaal 202/II - öffentlich versteigert werden: **Objekt (laut Gutachten):** Ein- bis Zweifamilienhaus (EG rd. 88m² Wfl.; DG rd. 50m² Wfl.; KG rd. 69m² Wfl./Nfl.), Werkstattgebäude rd. 50m² Nfl., Bj. 1913/1960; Denkmalschutz. **Lage:** Eversbuschstr. 39 (Rückgebäude), 80999 München. **Verkehrswert:** € 330 000,- im Grundbuch wie folgt beschrieben: Grundstück der Gemarkung Untermenzing, Flst. 117, Eversbuschstr. 39, Gebäude- und Freifläche zu 746m², eingetragen im Grundbuch des Amtsgerichts München von Untermenzing, Blatt 10151. Die Eintragung des Versteigerungsvermerks im Grundbuch erfolgte am 05.10.2009. Gläubiger: ☎089/210204-410.

1511 (vormals 1516) K 100/2010
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **Mittwoch, 20. April 2011, 09.00 Uhr,** an der Gerichtsstelle - Justizgebäude München, Infanteriestraße 5, Sitzungssaal 202/II - öffentlich versteigert werden: **Objekt (laut Gutachten):** Grundstück zu 1128m², ca. 2003 bebaut mit Einfamilienhaus samt 2 Garagen (gehobene Ausstattung) mit Wfl. zu insgesamt ca. 345m² im EG bis DG nebst Nfl. in 2 UG's (u.a. TG mit 6 Stellplätzen, Schwimmbad - noch im Rohbau). **Lage:** Egerländer Straße 13, 85622 Feldkirchen. **Verkehrswert:** € 1 500 000,-. Im Grundbuch wie folgt beschrieben: Grundstück der Gemarkung Feldkirchen, Flurstück 352/1 Egerländer Straße 13, Gebäude- und Freifläche zu 0,1128 ha, eingetragen im Grundbuch des Amtsgerichts München von Feldkirchen Blatt 1419. Die Eintragung des Versteigerungsvermerks im Grundbuch erfolgte am 06.05.2010. Gläubiger (Ansprechpartner): ☎089/210204-322

1517 K 23/2010
Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am **Mittwoch, 13. April 2011, 13.30 Uhr,** an der Gerichtsstelle - Justizgebäude München, Infanteriestraße 5, Sitzungssaal 202/II - öffentlich versteigert werden: **Objekt (laut Gutachten):** EFH m. Garage, ca. 183m²Wfl., Bj. 1989. **Lage:** Waldstr. 16, 82284 Grafrath. **Verkehrswert:** € 395 000,-, im Grundbuch wie folgt beschrieben: Grundstück der Gemarkung Wildenroth, Flst. 717/97 Waldstraße 16, Gebäude- und Freifläche zu 628m², eingetragen im Grundbuch des Amtsgerichts Fürstenfeldbruck von Wildenroth, Blatt 1520. Die Eintragung des Versteigerungsvermerks im Grundbuch erfolgte am 01.02.2010.

Zu sämtlichen Versteigerungen:
Aufforderung:
Rechte, die zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, sind spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger - der (ein) Antragsteller - widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.
Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Grundstücks oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Wichtiger Hinweis:
Die Bietersicherheit beträgt generell 10% des Verkehrswertes. Sie kann im Termin nur geleistet werden durch Bundesbankscheck, Verrechnungsscheck oder Bürgschaft jeweils eines Kreditinstituts im Sinne des § 69 ZVG. Bargeld ist als Bietersicherheit ausgeschlossen!
Gutachteneinsicht/Bietermerkblatt:
Infanteriestr. 5, Zi. E 3, Mo. bis Do. von 8.30 Uhr bis 14.45 Uhr, Fr. von 8.30 Uhr bis 11.45 Uhr oder www.zvg-portal.de
München, den 14. Februar 2011
Amtsgericht München
-Vollstreckungsgericht-
www.justiz.bayern.de/gericht/ag/m/

Sonstige Immobilien Angebote

2-Fam.haus, südl. Oberallgäu, Bj. 2000, gehob. Ausst., 130 + 80 m² + Lagerraum im EG 90 m2 ausbauf., VB 255000,-,
Angerenzende Halle, L 20m, B 14m, H 6m, Bj. 2000, befahrbare Unterkellerung, VB 260000,- **☎0831/9605610**

Internationaler Immobilienmarkt

HR – Istrien/Kroatien – Immobilien Angebote

Gr. Fam.-Haus 300m² Wfl. + Nebengeb. 30m², Grd.ca. 600m² ca. 200 m vom Meer entfernt, in
Vodice / Kroatien
von privat zu verkaufen.
☎ 0049/2838/989352, 0160/8954555

GR – Griechenland – Immobilien Angebote

Nähe Patras: Ferienhaus in herrl. Panoramalage am Meer, zu verk. ☎07121/29886

Außereuropäische Länder – Immobilien Angebote

Kenia-Nord: Villa am Ind. Ozean gegen Mietkauf/günstiger Kauf. ☎089/17998075

CH – Schweiz – Immobilien Angebote

T A N Z D E R S I N N E

Mobimo Tower, Zürich:
Sinnliches Wohnen, losgelöst von allem, vollendet zelebriert und inszeniert vom unendlichen Weitblick. Das Wohnen wird hier zur Passion. 4,5 Zimmer-Wohnung à 198 m²: 2,98 Mio. Franken. Constancia Jörger, Walde & Partner, freut sich über einen Anruf: T +41 44 396 60 33.
www.mobimotower.ch

Fotoaufnahme in einer Musterwohnung, 15. Etage des Mobimo Tower in Zürich

Gelegenheit in der Schweiz zur Kapitalanlage
renoviertes Mehrfamilienhaus in Zürich zu verkaufen.
Die Liegenschaft kann diskret in Form einer Aktiengesellschaft (Inhaberaktien) gekauft werden.
Notwendiges Eigenkapital in BAR: 3 Mio. Schweizer Franken, Abwicklung beim Rechtsanwalt.
Kontakt über eMail: 6000@gmx.ch

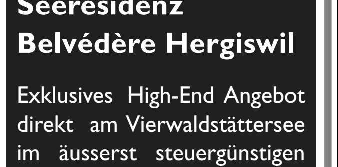
***CH Seegrundstücke* - ZÜRICHSEE + BODENSEE**
Bebaubare Grundstücke ab 8 Mio. - 40 Mio. SFr.
Anfragen mit Bonitätsnachweis unter ✉ZS1891133
Keine Maklerkontakte.

VALBELLA Resort Davos

Ihre rentable Ferienwohnung

Erwerben Sie eine exklusive Feriensuite an schönster Lage in Davos und profitieren Sie während Ihrem Aufenthalt von komplettem Hotelservice. Die Wohnung wird während Ihrer Abwesenheit durch den Betreiber vermietet, so wird aus Ihrer Wohnung eine rentable Investition.
www.valbella-resort.ch

Verkauf und Beratung:
Karl Krämer-Möhle
Emil Nolde Weg 81, 48165 Münster
k.kraemer@valbella-resort.ch, 0251 7639716
SuissePromotion Eigentum mit Sicherheit.



Seeresidenz Belvédère Hergiswil

Exklusives High-End Angebot direkt am Vierwaldstättersee im äusserst steuergünstigen Hergiswil bei Luzern.

4½-Zimmer-Wohnung
BWF 236 m², CHF 1.81 Mio.

Bestellen Sie die Detailinfos und besuchen Sie die möblierte Musterwohnung, Gäste-Suite, Fitnessraum und Sauna.

SCHMID IMMOBILIEN AG, Schweiz
Neuhaltenring 1 . 6030 Ebikon . Schweiz
immobilien@schmid.lu . www.schmid.lu

E/P – Spanien/Portugal – Immobilien Angebote

FÜR PFERDELIEBHABER DIE DAS BESONDERE SUCHEN UND LUST AUF VERÄNDERUNG HABEN !
Wir verpachten eine landschaftlich herrlich gelegene Reitanlage in Portugal, welche bestens eingeführt ist und nach individuellen Vorstellungen, ohne Investition betrieben werden kann. Vorzugsweise an ein erfahrenes Ehepaar zu besten Pachtbedingungen.Weitere Informationen unter **☎0173/9119293**

Costa Blanca - einzigartige Traumvilla in allerbester Lage, m. Panoramameerblick Bj. 2005, 1a Bauqualität, Grd. 1.800 m², Wfl. 500 m², 3,5 SZ, außergew. gute Ausstattung, heinb. Pool 10 x 5, Sauna, Whirlpool, Klima, Dopp.Gge., B- u. O-Anlage, viele Extras, v. Privat, unter Schätzpreis!
Info: www.chateau-boreal.de
☎040/306988411 od. ☎0034/679474609

Mallorca SW, in Villengegend, freistehend. Komf.Hs. m. Pool, Gart., 1000 m² Grd., fantast. Meer- u. Bergbl., 2 SZ, 2 WZ, 2 Bäd., Gä-WC, gr. Empfangs-, Wohn-, Eßbereich m. Kamin, Öl-Hzg., Solaranl., Gge. + Carp. 5 Min. z. Strand u. Ort, 7 Golfpl. im Umkrs. v. 20 km, VB € 720 000,- **☎0173/4346885**

Mallorca Porto Petro, Chalet, 200m² Wfl., 2 Wohnungen, Sauna, ruhige Lage, Nähe Mondrago-Strand. Neuwertig, 410 000,- €. ☎0034/617/770282

EU – Weiteres Europa – Immobilien Angebote

In der Einkaufs-/Industriezone von Dugopolje (15 km südlich von Split): Gewerbeobjekt, Baujahr 2006, in neuwertigem Zustand. Gewerbefläche 815m², Bürofläche ???m², Grundstücksgröße 1180m² (eingefriedet). Das Objekt besteht aus EG und OG (verbunden durch eig. Treppenhaus); **EG** mit 2 Lagern (insg. ???m²); 1 Büro (???m²); 1 Küche, Sanitärräume. **OG** m. 8 Büros (insg. ???m²); Abstellraum, Küche, Sanitärräume. Das Gebäude steht auf Grund der Verlegung des Firmensitzes ab sofort zur Verfügung. KP € 985 000,- (mit MwSt.), ohne Provision, direkt vom Verkäufer. Kontakt:
Frank Schmidt ☎+49-(0)421 48907 770

H – Ungarn – Immobilien Angebote

5 und 4-Sterne-Hotels in Budapest
u. Plattensee günstig zu verkaufen
www.fpimmobilien.de ☎ 089/47077612

CZ – Tschechische Republik – Immobilien Angebote

Wildpark Tschechien (Grenznah), 43ha, Rot-/Damwild, Mufflons, 270000 €, Info **☎ 00420/737611696** (Rückruf deutsch) **E-Mail: stralu@email.cz**

Etablierte Pension mit Restaurant in Tschechien zu verkaufen. Touristisch ganzjährig nutzbar.
PavelKazda@CENTRUM.CZ

Hier sind die **besten Immobilien** @home.

www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt

Seien Sie anspruchsvoll.
Süddeutsche Zeitung

Anzeigen: Tel. 0 89 / 21 83 - 1010 · Fax 0 89 / 21 83 - 7 95 · www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt

Internationaler Immobilienmarkt

I Italien – Immobilien Angebote

JETZT GELD SPAREN !!!!!! INVESTIEREN SIE AM LAGO MAGGIORE !!!!!!

Oberste Top-Wohnung m. Gart. u. Seebl., möbl. WZ/EZ/Kü., 2 SZ, Bad, Terr., Garage, Anlage m. Pool u. Tennispl., Ref. W696 **€ 155 000,-**

Minimalistische 2- bis 3-Zimmer-Neubau-Designerwohnungen in Vierfamilienhaus mit fant. Seebl. u. Luxusausstatt., gr. Terr., Autoabstellpl., u. Gart., auswählb. Fliesen Ref.W398 **Preise ab €239 000,-**

Alleinstehende Neubauvilla m. wund. Seebl. u. Priv.strand, teilmöbl., 90 m², WZ/EZ, sep. Kü., 2 SZ, 2 Bäd., Abstellr., Balk., Pergola, 3 Autoabstellpl., Gart. 920 m² Ref. H751 **€ 312 000,-**

Top gepflegtes ebenerdiges Haus, möbl. m. Traumseebl., 70 m², WZ/EZ, Kü., 2 SZ, Bad, Gart., 490 m², Pool, Tennis- u. Strandanteil, Ref. H 749 **€ 370 000,-**

Neuer Frühlingskatalog 2011 online unter www.imitalia.it

Das älteste Immobilienunternehmen am Lago Maggiore

Weitere Infos unter:
Imitalia - Viale Dante 5/c I-21016 Luino (VA)
☎ 0039/0332/511429, Fax 0039/0332/537226
E-Mail: **info@imitalia.it**

Kurs - / Seminarhaus in der Toskana
Wir verkaufen unser Kurs-, Seminarhaus im Herzen der Toskana. Historische Liegenschaft. Verkaufspreis € 2,1 Mio, Anfragen unter; **etruscotur@gmail.com**

VENEDIG-LIDO
Zu kaufen: Öko Neubauwohnungen. Direkt am Meer gelegen.
Kontakt: ☎0039/080/4820073

Marche - herrl. Hügellage mit Panorama-Weitblick rest. Bauernhaus v. privat, € 375000,— ☎ **08038 224**

Gardasee/Verona wenige km von Lazice und Verona entfernt, in ruhgier Lage, verkaufen wir historichse Villa vom 16.Jh. mit Schwimmbad, umgeben von einem schönen Park von ca. 5000m². Ideal als Residenz, Relais und Vertretungssitz.
Info@speri.net ☎ 00393358007826
Fax 00390456479028

Villa am Gardasee Einzigartige Lage - Panoramablick! Ca. 375 m² Wohnfläche (erweiterbar), ca. 1.534 m² Grundstück, 10 Zimmer, ca. 100 Olivenbäume, uvm. KP 1.5 Mio. € zzgl. 3,57% inkl. MwSt. Käuferprovision! **Klaus Tabery, c/o RE/MAX Kempten, ☎ 0831 96066211, www.remax-kempten.de**

TOSKANA Immobilien
www.Toskana-Invest.com
Neubau ab 162.000,- € 5% Rendite

Hist. Dorfhaus, 80m², mit sonn Terr., a.der **ital. Riviera,** 15km v. Meer, Sonderpr. inkl. 2 Wo. März € 145.000,- ☎**0171/7122345**

USA – Immobilien Angebote

Florida - der Ganzjahrestraum
vollständig möblierte ETW,
ca. 140 m² incl.Pool, Fitness, Parkpl., geschl. u. gesicherte Anlage, Flughafen Fort Myers, in bester Lage, von dt. Eigentümer zu verk., ☎**0172/7619478**
o.**grefe.consultant@gmx.de**

F Frankreich – Immobilien Angebote

Cote d'Azur: prachtvolle, direkt am Meer gelegene Villa, Pool, Panoramablick zu verkaufen (Nizza 25 min)
0033 668-320818 od. mw4321@gmail.com

A Österreich – Immobilien Angebote

ALPINLODGES HINTERSTODER | OBERÖSTERREICH

Komfortable Ferienapartments und Chalets direkt an Lift und Skipiste, sonniges Hochplateau auf 1.400 m. Lobby, Hallenbad, Mini-Markt, Sport-Shop, Tiefgarage, Lift. Vorverkauf, Vermietservice auf Wunsch

JÄGER Second home, prime living T +43 5522 71810-0 jaegerprojects.com

Zwangsversteigerung
am 17. 3. 2011
Traumhaftes Anwesen im Herzen Kärntens. Absolute Grünruhelage – Fläche: 3,58 ha. Haupthaus im Asiatischen Stil, Nebenhaus in alpenländischer Bauweise. Schätzwert: EUR 642.000,00 www.edikte.justiz.gv.at – BG St. Veit/Glan 1 E 230/10d Infos: RBB St. Veit an der Glan Tel. +43(0)42125566-145

Ferienpark Brandnertal

Vorarlberg: Investment in Ferienimmobilien. Exklusives Ski-in/Ski-out Resort auf 1200 m. Eröffnung Januar 2010, hervorragende Auslastung, sichere Rendite. 3 Wochen Eigennutzung pro Jahr, professionelle Vermietung über Landal GreenParks (landal.at). Ab 3.700,-€/m²
Jäger Bau GmbH ☎+43 5522 71810-0
jaegerprojects.com

www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E723867

Topausgestattetes Wohnhaus bei Kitzbühel
Tiefgarage, Tiefenbohrung und Solarenergie, Garten ☎ **00436641637690**

Wohnen wo andere Urlaub machen !
Kärnten, 6 km v. Wörthersee, Autobahnanschl., 3-Fam.-Landh., vermietet od. frei, 400 m² Wfl., 3000 m² Grd., VB 520.000,-, evtl. ca. 30000 m² Grund f. Pferdehaltung o.ä. durch Zukauf/Pacht mögl. Anfragen: ☎**0170/8683399** oder **solnierjm@aol.com**

Mondsee-Rarität: Seepanorama-Wohnungen deluxe, 2-4 Zi.-Whg., 10 WE, alle mit Terrasse u./o. Balkon, Lift, z.B. 59m², € 200.000,-
Carat Immobilien ☎0043 (662) 88 22 00

IMMOBILIEN DER BESONDEREN KLASSE - NÄHE SALZBURG!
* herrschaftliche Villa, Denkmalschutz, 8.600 m² Gfl., 500 m² Wfl., Bergpanorama;
* Landhausvilla mit traumhaftem Seeblick, Attersee, Hallenbad, 2006 saniert, priv. Seezugang; Kaufpreis jew. € 590.000,-
Linecker & Partner Immob., +43/650/22 12 788 www.linecker-partner.at

Skiregion Dachstein West - Exklusives Wohnungsprojekt in einem 350 J. alten Bauernhaus. Es entstehen nur 6 Wohnungen zwischen 66 und 140 m² Wnfl. mit Garten, Terrassen, Veranda etc., absolute Top-Lage nähe Skilift, ca. 8 % Rendite bei Vermietung als Ferienwohnung.
Rehn Immobilien ☎0043/6135/5009, www.rehn-immobilien.com

Landhaus, Wfl. 430m², Grd. 700 bis 1715m², in einem Tiroler Hochtal mit fantastischer Aussicht und absoluter Ruhe, preiswert privat zu verkaufen mit Top Finanzierung. **aggstein@goingnet.at ☎0043/664/5333625**

Bei Kitzbühel Top Wohnungen - gr. Garten. Swimmingpool - Sauna - Fitnessraum, zu **günstigem Preis** privat zu verkaufen. **aggstein@goingnet.at ☎0043/664/5333625**

FERIENHÄUSER IN URLAUBSREGIONEN, www.alpenprojekte.de - 089-75969888-20

Verkaufe od. vermiete Penthousewohnung im Herzen vom Zillertal, 133 m², Küche möbliert, 2. Stock, Preis auf Anfrage. **☎0043 / 664 41 50 627**

Mondsee: Helle, exklus. 5 Zi.-DG-Whg., 158 m², hochw. Einbauten, Deckenbalken, Dachterrasse, € 560.000,-.
Carat Immobilien ☎0043 (662) 88 22 00

FERIENWOHNUNGEN IN TOP SKIGEBIET, www.alpenprojekte.de - 089-75969888-20

Kitzbühel-Zentrum, mit Lift, lichtdurchfl., neue 150m², 4 Zi., Kü., 3x Bad, 32m² Balk., Stellpl., Streif-, Kaiser- und Hornblick, € 1,45 Mio. **☎0175/1000313**

FERIENWOHNUNGEN IN TOP SKIGEBIET, www.alpenprojekte.de - 089-75969888-20

Immobilien Gesuche allgemein

WK Immobilien München bringt Eigentümer und Kaufinteressenten zusammen! Gesucht werden aktuell: Eigentumswhg. + Häuser + Grundstücke. **☎089/85662003**

Wohnungen Gesuche

Unsere 15-jährige Erfahrung - Ihr Vorteil
Vertrauen Sie Ihre Immobilie dem Spezialisten an ● Für Verkäufer kostenlos ●
Tel. 089/ 32679800 • www.kaeser-immobilien.de

GERSCHLAUER GmbH Tel.: 089 749830-0 • www.gerschlauer.de
Ihre Immobilie + Unser Team = Top-Verkauf!

Unternehmensberater sucht
ab ca. 180 m² Wohnfl., Altbau, Bogenhausen, Altstadt, Lehel, Schwabing etc., KP bis € 2,5 Mio.
Duken & v. Wangenheim AG
Immobilien, Tel. 0 89/99 84 33 0
www.wangenheim.de

IT-UNTERNEHMER SUCHT
4-5 Zimmer-Wohnung ab 180 m² im Münchener Stadtgebiet KP bis 2 Mio.
Suedwestimmo ☎089/32602767

HORVATH IMMOBILIEN
089 – 287 87 960
www.horvath-immobilien.de
WOHNUNGEN • ALTBAUTEN GRUNDSTÜCKE GESUCHT

Ärztin sucht 2-3-Zi.-Whg. z. Kaufen v. priv., kein Hochh., ruh.Lage, gerne Thalkirchen, Dreimühlenv./Glockenbachv./Lehel/Au/Bogenhsn./Schwab./Gern ☎ **0152/09774498**

Münchn. Familie sucht grosse Wohnung ab 110m². Wg. Schule gern in Au / Untergies. Umbau / renov. mögl. Hausmeister mögl. ☎ **0171/535 7006**

Akad. Ehepaar sucht zentrale 4-5 Zi. ETW >110qm, ruhig, hell, Blk./DT, Aufz., TG, neu/grundsan., U/Tram ☎ **0179-5153307**

Suche 2 - 2,5-Zi.-ETW mit Balk., in zentr. Lage in München (KP bis 210.000,-) ☎**089/3071297** oder **0162/3825326**

Suchen i. Innenbereich MUC schöne Whg. bis 500 000,- (auch vermietet). V. Pappenheim Immob. GmbH ☎399331

Suche App., in München, auch vermietet, gerne auch renov.-bed. ☎089/89736501

Beamtin su. 4-Zi-ETW m. Ga. in München & Umg., gern Modell M. ☎ **089-12477970**

Priv. su. 2-3 Zi.-WHG prov.frei in Mü., Blk. u. U-Bahn, Zentrum od. S/W ☎ **0176/60144795**

Kaufe 2-3 Zi.-Whg., Blk., kein EG,ruh., hell, **nur Lehel/Neuhsn./Gern, ☎089/1675699**

Exclusive Wohnung DRINGEND zu kaufen gesucht. **www.MÜNCHEN-1.de** 0160/9214 8998

Stud.-Eltern suchen zum Kauf 1-Zi.-Whg., von privat, in München, ☎089/ 338198

WIR SUCHEN DRINGEND:
Für vorgemerkte, solvente Kunden Wohnungen i. Münchner Süden
ROSEMARIE BAUR IMMOBILIEN GmbH
www.rosemariebaur-immo.de
Tel.: 089/641998-0

WOHNUNGEN BEWERTUNG & VERKAUF
Für Verkäufer kostenfrei
www.weichselgartner-immo.de 089/918071

Wohnung, frei od. vermietet, auch renov. bedürftig, gesucht. Provisionsfrei für Verkäufer. elvirA Immob. 089-27299560

Wohlhabende Russin sucht
repräsentative Wohnung als Zweitwohnsitz in bester Citylage. Kapitalnachweis vorhanden. KP bis 2 Mio.
ALL-TERRARING.de IVD ☎ 0176/20303817

Kaufe Eigentumswohnung i. München, sofortige Kaufentscheidung ☎ 089/43759790

Land- und Forstwirtschaft Gesuche und Pachtungen

V. Privat Waldgrundstücke in Niederlagen gesucht
von 1 ha bis 100 ha, Diskretion wird zugesagt ☎**0170/8 36 38 51**

Häuser Gesuche

Grundstücke mit Altbestand gesucht • Wir zahlen Spitzenpreise • Schnelle und faire Abwicklung
info@www.wlb-gmbh.eu · www.wlb-gmbh.eu · Telefon 089- 78 01 82 04

GERSCHLAUER GmbH Tel.: 089 749830-0 • www.gerschlauer.de
Ihr Haus (Altsubstanz bis Villa) – unsere Kompetenz – Ihr Vorteil! 40 Jahre Erfahrung: unsere Profession – Ihr Profit!

WIR SUCHEN DRINGEND:
Für vorgemerkte, solvente Kunden Häuser im Münchner Süden
ROSEMARIE BAUR IMMOBILIEN GmbH
www.rosemariebaur-immo.de
Tel.: 089/641998-0

HÄUSER & VILLEN EFH/MFH, DHH/RH GESUCHT
Für Verkäufer kostenfrei
www.weichselgartner-immo.de 089/918071

Hotelier/Großinvestor sucht
für sich und Familie großzügige Villa in bevorzugter Münchener Villenlage als Zweitwohnsitz. KP bis 5 Mio.
ALL-TERRARING.de IVD ☎ 0176/20303817

Einfam.-Haus (DHH/RH), frei od. vermietet zu kaufen gesucht. Prov.frei f. Verkäufer! elvirA Immobilien 089-27299560

Filial-Direktor mit Familie sucht über uns EFH oder große DHH in München oder Stadtrand (S-Bahn-Bereich) zum Kauf. Wenn Sie etwas Passendes anbieten können, rufen Sie uns einfach an. Wir reagieren sofort!
WALSER IMMOBILIENGRUPPE 089/60920112

Junge Familie mit Zwillingen sucht ohne Makler Haus in Gern, Nymphenburg, Hartmannshofen, Obermenzing. MVV-nah, ruhig, ab 150 m² Wfl., Garten, sofort oder später. **Zuschriften unter ✉ZS7057487**

Steuerjurist sucht **EFH, auch 30iger Jahre,** in Laim, Pasing, Obermenzing, Westpark, Würmtal, ☎089/187870

Junge Familie sucht Haus, auch renov.-bed., oder Grundst. in Ingolstadt u. Umgeb. **☎08453/334739 oder 0178/8218430**

★ In Obermenzing / Pasing gesucht ★
5 Zimmer, EFH/DHH bis € 850.000,-
JOSEF FREI Immobilien ☎089/81 193 98

Architekt su. DHH/REH in M-Süd od. M-West + Umgebung, auch renov.bedürft., bis ca. € 550.000,-. **Heubeck Immob. ☎ 089/54548907 (a. Sa./So.)**

Haus / Wohnung gesucht, gerne auch renovierungsbedürftig, Müchner Westen / Süden, von Privat, ☎ **0172/8108139**

Dipl.Ing. sucht für seine Familie EFH/DHH bis 600.000,- € oder Baugrund ca. 500m² in München & Umland **Mobil 0160/3892857**

Kaufe freies Haus in München, sofortige Kaufentscheidung. ☎ 089/43759790

EFH in Straßlach
von Familie gesucht. ☎08170/9969288

Junge Familie sucht Haus in M-West ab 4 Zi. bis € 500.000,- v. privat. **☎089/43630480**

EFH/DHH/RH in München und Umgebung gesucht. J. HINLE Immob. ☎089/5022373

Arzt su. EFH 5 Zi. Mü-SW ☎ **089-92563713**

Mehrfamilienhäuser/Anlageobjekte Gesuche

Privatinvestor sucht ihr Mietshaus in München
erstklassige Bonität • schnelle Entscheidung • absolute Diskretion
Vorabprüfung über uns. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.
Köpf Immobilien • Tel. 0 89/49 58 51 • info@koepf-immobilien.de
KÖPF IMMOBILIEN

GERSCHLAUER GmbH Tel.: 089 749830-0 • www.gerschlauer.de
Ihr Experte für Anlageobjekte seit 40 Jahren!

Mehrfam.häuser und Grundstücke gesucht
Solide Maklerfirma bewertet u. vermittelt Ihre Immobilie. Für Verkäufer kostenfrei !
RSI Tel.: 089/ 127 129 50
www.rsi-immobilien.de

Wir suchen Mehrfamilienhäuser in München!
Kleinere und größere Anlagen, jedes Baujahr.
Raiffeisenbank Mü.-Süd eG, Immobilien
Hr. Csallner · Tel. 089 / 75 906 - 834
www.immoganzeinfach.de

MFH in München gesucht.
Diskreter und seriöser Ankauf wird garantiert! Prov.-frei f. Verkäufer. elvirA Immo. ☎089-27299560

Suchen dring. Mehrfamilienhaus in Mü.
LUDWIG Immobilien **089-472020**

Mehrfamilienhäuser zum sofortigen Ankauf gesucht! In München, für vorgemerkte Kunden. Diskrete Abwicklung innerhalb von 10 bis 12 Wochen. **Hoser KG, 089/5389019 www.hoser-immobilien.de**

Suche Rentehäuser in u. um München 500.000 bis 20 Mio. Wohn o. gemischt genutzt
H.Smidt Immobilien ☎089 / 8542301

Grünwalder sucht Wohn & Geschäftshaus U-Bahnbereich kauft zügig zum höchsten Kaufpreis. Zuschriften unter ✉ZS7057540

Mehrfamilienhaus i.München u. Umgebung gesucht. J. HINLE Immob. ☎089/5022373

AIGNER IMMOBILIEN

Aigner Immobilien erhält als erster Münchner Makler die ISO-Zertifizierung. Für unsere Kunden hat das große Vorteile: deren Zufriedenheit permanent zu gewährleisten ist eine der Anforderungen. **Erfahren Sie mehr: (089) 17 87 87 0 oder www.aigner-immobilien.de**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E719424

Grundstücke Gesuche

Grundstücksankauf zu Spitzenpreisen • Schnelle und faire Abwicklung
info@www.wlb-gmbh.eu · www.wlb-gmbh.eu · Telefon 089- 78 01 82 04

GERSCHLAUER GmbH Tel.: 089 749830-0 • www.gerschlauer.de
Wir machen mehr aus Ihrem Grundstück (be- und unbebaut)! Wertanalyse – Baurechtsoptimierung

GRUNDSTÜCKE GESUCHT!
Wohnbaugrundstücke im Stadtgebiet München gesucht.
Creativ-Haus, info@creativ-haus.de Tel. 089/54 61 32-0

Grundstück
Nähe Arabellapark zur Bebauung mit City Residenz gesucht.
Kein Preislimit. Gerne auch Maklerangebote an: michael.balek@euro-grundinvest.de oder telefonisch an 0176 / 96 888 282.
EURO GRUNDINVEST

Im Stadtgebiet München
zur Wohn-/oder Gewerbebebauung ab 1.000m² Wfl./Nfl. bis x m² dringend gesucht. Wir prüfen schnell, zahlen bar (auf Wunsch auch Erbbaurecht oder Werttausch) Wir arbeiten gerne mit Architekten, Vermögensvewaltern und Maklern zusammen.
Fax 089/28650 -300
t.hettrich@baywobau.de
Thomas Hettrich 089/28650-104
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E723837

GRUNDSTÜCKE & ALTBAUTEN GESUCHT
Für Verkäufer kostenfrei
www.weichselgartner-immo.de 089/918071

20 Tage bis zum Notar: Privater Investor su. Grd. ab 600 bis 2.000 m² für Wohnbeb. (MFH, DHH, RH) bis € 2,8 Mio. in Muc. + Umgeb. (S-Bahn), auch m. Altbestand. **Heubeck Immob. ☎089/54548907**

Fließgewässer gesucht, Münchner Fischereiverein sucht Fließgewässer bis 10 km langfristig zu pachten oder zu kaufen. Bis zu 50 km Entfernung von München. **Zuschriften unter ✉AS7057338**

BAUGRUNDSTÜCK GESUCHT
Auch mit Altbestand in München für Reihenh. od. Eigent. Wohnungen
Suedwestimmo ☎089/32602767

GESUCHT !
GRÖSSERE WOHNBAU-GRUNDSTÜCKE
FÜR WOHNANLAGEN UND REIHENHÄUSER AB CA. 20 EINHEITEN IM **GROSSRAUM MÜNCHEN**
Ihr Ansprechpartner: Luigi Mendozza, kwb@klaus-wohnbau.de
KLAUS WOHNBAU GMBH
TEL: 089 / 54 54 16 -18 WWW.KLAUS-WOHNBAU.DE

IHR GRUND IN GUTEN HÄNDEN
Grundstücke gesucht!
Für die Bebauung mit Eigentumswohnungen, Reihenhäusern und/oder Doppelhaushälften im Stadtgebiet München bzw. im Einzugsgebiet von München suchen wir größere Wohnbaugrundstücke (ab ca.1.000 m² Wohnfl.) und Grundstücke zur Entwicklung von Wohnbaumaßnahmen. Für Angebote bzw. Rückfragen wenden Sie sich bitte an:
Herrn Hansjörg Wetzel
Tel: 089-189040-40 · Fax: 089-189040-70
E-Mail: hwetzel@wowobau.de
www.wowobau.de

BAUGRUND/BARZAHLUNG
Ber. München ges. T.177701 + 0172/8492531

Hotel-/Gastronomieobjekte Gesuche und Pachtungen

Premium Bauträger sucht Grundstücke
Wir kaufen Ihr Grundstück mit oder ohne Altbestand oder Ihr Einfamilienhaus in Bestlagen Münchens zu Höchstpreisen an. Diskrete u. seriöse Abwicklung mit gesicherter Finanzierung. Über 40 Jahre Markterfahrung als Architekten und Bauträger. Unverbindliche Anfrage unter:
Gröne Wohnbau
Gröne Wohnbau GmbH · Tel.:089-176081 · mail.@groene-gruppe.de

Hotels
zur Pacht oder zum Kauf gesucht
Wir suchen für bekannte Hotelketten sowie für bonitätsstarke Investoren Hotels ab 50-300 Zimmer zur Pacht oder zum Kauf. Ihr Angebot bitte an:
Bill Immo Consult GmbH, Hotel Immobilien Management
☎07681/47786 0
Fax: 07681/47786 21
info@bill-immoconsult.com
www.bill-immoconsult.com

GRUNDSTÜCK gesucht! Wir kaufen Ihr Grundstück schnell und unkompliziert SIM Hausbau GmbH Tel. **08106/3035001**– simhaus@gmx.de **GRUNDSTÜCK gesucht!**

Wir zahlen Spitzenpreise für Ihren Baugrund
auch mit Altbestand,
in München u. im S-Bahnbereich !
Tel. 089/ 780 709 00
Real-Wohnbau GmbH

Wir kaufen zu Höchstpreisen in München baureife Grundstücke.
Bau & Boden GmbH ☎089/221478
www.bauundboden.com
info@bauundboden.com

Wohnbaugrundstücke
für Eigentumswohnungen in guten Lagen Münchens und Umgebung gesucht.
Zuser Bauprojekte GmbH
Tel. 089 /66 64 88 - 0; F: -90
buero@zuser-bauprojekte.de

Solid. Bauträger / beste Referenzen
sucht Baugrundstücke München + S-Bahnbereich, max. 3000 m², gern auch m. Altbestand
Tel. 089 / 89443912 Fax 089 / 89443950
www.wohnform-wohnbau.de

Wir kaufen im Bereich München
BAUGRUNDSTÜCKE ZUM HÖCHSTPREIS
PLANTEAM GmbH T.089/1782002

Ingolstädter Bauträger (Marktführer)
sucht Wohnbaugrundstücke im S-Bahn-Bereich **in München und Umgebung. ☎0841/955390**

Internationaler Immobilienmarkt Gesuche

Diskretion steht für Linecker & Partner Immobilien an oberster Stelle!
Liegenschaft direkt am See oder mit traumh. Seeblick Nähe Salzburg (Österreich) dringend gesucht! Unsere Kanzlei ist nur dann erfolgreich, wenn auch Sie mit uns Erfolg haben. Linecker&Partner Immob. ☎ +43/664/536 4035 www.linecker-partner.com

3% Nachlass bei Online-Aufgabe unter www.sueddeutsche.de/immomarkt-buchen

Coupon für private **Immobilien Kaufmarkt-Anzeigen.**

Jetzt ausfüllen, einschicken und in Deutschlands größter Qualitätstageszeitung inserieren.

An:
Süddeutsche Zeitung GmbH
Anzeigenannahme
80289 München
Fax: (089) 21 83 - 795

Hinweis:
Nebenstehende Preise sind Zeilenpreise inkl. Online-Aufschlag und inkl. gesetzl. MwSt. Ihre Anzeige erscheint auch automatisch online (Immobilienmarkt) unter www.sueddeutsche.de (10 Tage Laufzeit).

Auftraggeber: (bitte in Blockschrift ausfüllen)
Name _____
Vorname _____
Straße, Nr. _____
PLZ, Ort _____
Telefon _____
Datum _____ Unterschrift _____

Tag und Preise:

○ Mittwoch od. ○ Freitag	○ Mi/Fr ○ Fr/Mi
37,90 €	55,81 €
56,82 €	80,33 €
75,74 €	104,84 €
94,66 €	129,35 €
123,05 €	166,12 €
141,97 €	190,64 €

1 Zeile/3mm, 2 Zeilen/5mm, 3 Zeilen/7mm, 4 Zeilen/9mm, 5 Zeilen/12mm, 6 Zeilen/14mm. Bitte beachten Sie, dass Ihnen pro Zeile 35 Zeichen inkl. Punkt, Komma und Wortzwischenräume zur Verfügung stehen. Das Angebot gilt nur für die Grundschriftart (6pt) ohne Gestaltung. Übliche Kürzungen werden ausgeführt.

Weitere Buchungsmöglichkeiten:
· Online: www.sueddeutsche.de/immomarkt-buchen
· Tel.: (089) 21 83 - 1010
Mo – Do 7.30 – 19.00 Uhr, Fr 7.30 – 16.00 Uhr
· Persönlich: Im SZ-Service Zentrum Fürstenfelder Str. 7, 80331 München
Mo – Do 09.30 – 18.00 Uhr, Fr – Sa 9.30 – 16.00 Uhr

Ihr Vertragspartner ist die Süddeutsche Zeitung GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Dr. D. Haaks, Dr. R. Rebmann, Dr. K. Ulrich, Hultschiner Str. 8, 81677 München.
Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Datenschutzerklärung auf www.sueddeutsche.de. Alle Preise inkl. MwSt. gültig ab 01. Oktober 2010.

www.sueddeutsche.de/immomarkt-buchen

Meine Anzeige soll unter nachfolgender Rubrik zum angegebenen Termin in der Süddeutschen Zeitung erscheinen.

Rubriken:
Wohnungen
○ Eigentumswohnungen allgemein
○ 1 und 1,5 Zimmer
○ 2 und 2,5 Zimmer
○ 3 und 3,5 Zimmer
○ 4 Zimmer und größer
○ Exklusive Objekte
○ Dachterrassen-/Dachgeschosswohnungen

Häuser
○ Häuser allgemein
○ Einfamilienhäuser freistehend
○ Reihenhäuser /Doppelhaushälften

Sonstiges:
○ Anlageobjekte/Kapitalanlage
○ Grundstücke
○ Internationaler Immobilienmarkt
○ Wohn-/Geschäftshäuser/Verwaltungsgebäude

Schaltung Einzelbelegung:
○ Mittwoch, den _____
○ Freitag, den _____

Schaltung Anzeigendoppel:
○ Mi/Fr, beginnend am _____
○ Fr/Mi, beginnend am _____

Verbreitung:
Freitag: Gesamtausgabe
Mittwoch: Bayernausgabe

Anzeigenschluss:
Mittwochsausgabe: Dienstag, 9.00 Uhr
Freitagsausgabe: Mittwoch, 15.00 Uhr

Zahlungsart:
Gesamtbetrag: _____
○ Rechnung ○ Bankeinzug
Geldinstitut _____
Konto-Nr. _____
BLZ _____
○ Kreditkarte
○ Euro/Mastercard ○ Visa ○ American Express
Karten-Nr. (16-stellig) _____
gültig bis _____

Chiffre:
Sollten Sie eine Chiffre-Nummer benötigen, rechnen Sie bitte im Textfeld ca. eine halbe Zeile mit ein. Die Kosten für die Chiffre-Nummer betragen (inkl. MwSt.):
○ bei Abholung pauschal 5,00 €
○ bei Zusendung Inland und EU-Länder mind. 11,60 €
○ bei Zusendung restliches Ausland mind. 18,80 €.
Höhere Gebühren für Übersendung der Offerten werden in effektiver Höhe berechnet.

Wohnungen **verkaufen** Sie hier ...
Seien Sie anspruchsvoll.
Süddeutsche Zeitung

Kurzer Prozess

Was Mieter beachten sollten, wenn sie die Miete mindern

Mehr als 100 Millionen Euro im Jahr verschenken Mieter nach Einschätzung des Deutschen Mieterbundes (DMB), weil sie Schimmelflecken, defekte Aufzüge oder morsche Fenster in ihren Wohnungen nicht beanstanden. Gleichzeitig dreht sich jede fünfte Rechtsberatung der örtlichen Mietervereine um Wohnungsmängel und Schadensbeseitigung.

„Ein Mieter kann die Miete immer dann mindern, wenn die Wohnung einen Mangel hat“, erklärt Ulrich Ropertz, Sprecher des Deutschen Mieterbundes in Berlin. Heizung, Warmwasserboiler oder Aufzug müssen einwandfrei funktionieren. Außerdem darf die Wohnung selbst keine Schäden aufweisen. Das Wasser darf zum Beispiel nicht die Wände herunterlaufen, und in keiner Ecke darf sich Schimmel bilden. Auch lärmende Nachbarn können die Lebensqualität so beeinträchtigen, dass ein Mieter seine Zahlungen mindern kann. Denn laut Gesetz spielt es keine Rolle, ob der Vermieter die Mängel verschuldet hat.

Bei all diesen Beeinträchtigungen sollte sich der Mieter darum bemühen, dass der Vermieter diese Mängel beseitigt. „Man muss nicht 100 Prozent Miete zahlen, wenn die Wohnung nicht 100 Prozent in Ordnung ist“, erklärt Ropertz. Ein Mieter müsse sich seinen Vertrag mit einem Vermieter wie eine Waage vorstellen. Beim Vertragsabschluss befänden sich beide Waagschalen im Gleichgewicht. Wenn sich während der Mietdauer Mängel herausstellten, entstehe ein Ungleichgewicht.

Grundlage für eine Mietminderung ist die Bruttomiete, also die Miete inklusive Vorauszahlungen für kalte und warme Betriebskosten. Um die Miete reduzieren zu können, muss der Mangel allerdings schon erheblich sein. „Ein kleiner Wasserfleck von zwei Quadratzentimetern schränkt die Tauglichkeit der Mietsache nicht ein“, sagt Jörn-Peter Jürgens vom Interessenverband Mieterschutz in Hannover. Um die Mietminderung zu berechnen, muss der Mieter abschätzen, wie groß das Problem tatsächlich ist.

Viele Urteile

Wie hoch die Mietminderung dann sein darf, ist nicht im Gesetz geregelt. Anhaltspunkte bieten die zahlreichen Urteile der vergangenen Jahrzehnte. Wenn zum Beispiel alle Fenster der Wohnung undicht sind und die Küchenwand wegen der eindringenden Feuchtigkeit schon schwarz ist, können Mieter 20 Prozent der Miete abziehen, urteilte das Landgericht Hannover schon 1978 (Az. 11 S 188/78). Wenn im Winter die Heizung komplett ausfällt, kann die Miete um 100 Prozent gemindert werden, entschied das Landgericht Hamburg 1975 (Az. 7 O 80/74). Selbst eine raue Badewanne muss der Mieter nicht hinnehmen. Das Landgericht Stuttgart entschied 1987, dass die Miete in diesem Fall um drei Prozent gemindert werden kann (Az. 13 S 347/68). Gleiches gilt, wenn die Klingel defekt ist, urteilte das Landgericht Berlin 2006 (Az. 62 S 90/06).

Bevor der Mieter die Zahlungen reduziert, muss er seinen Vermieter über den Mangel informieren. „Erst dann hat der Mieter Rechte“, sagt Ropertz. Außerdem haftet der Mieter sogar, wenn er seinen Vermieter nicht benachrichtigt und der Schaden schlimmer wird. Am besten sollte man den Vermieter schriftlich informieren und dabei eine angemessene Frist setzen, sagt Jürgens. Bei einem defekten Dach könne man dem Vermieter sechs Wochen Zeit für die Reparatur geben, bei einem Heizungsausfall im Winter ein bis zwei Tage.

Wer sich auf einen Mangel beruft, muss diesen auch beweisen. Ropertz empfiehlt, Schäden wie Schimmelflecken zu fotografieren. Bei strittigen Mängeln wie Lärmbelästigung sollten Mieter unbedingt Zeugen oder einen Sachverständigen hinzuziehen. Auch ein Lärmprotokoll sollten sie anfertigen, in dem Datum, Uhrzeit sowie Art und Dauer der Störung angegeben werden. Meist ist aber unstrittig, dass es ein Problem in der Wohnung gibt. „Entweder das Dach ist undicht, oder es ist nicht undicht“, sagt Ropertz. Damit ist in aller Regel dann auch die Pflicht unstrittig, den Schaden zu reparieren. Rührt sich der Vermieter dennoch nicht, kann der Mieter neben der Minderung noch einen weiteren Teil der Miete einbehalten: das Drei- bis Fünffache der Minderung.

Schimmel in der Wohnung ist einer der häufigsten Gründe, die Miete zu mindern. Vorher muss der Vermieter aber informiert werden. Hat der Mieter außerdem den Schaden selbst verursacht, darf er nicht weniger zahlen. Gerade bei Schimmelbildung streiten die Parteien aber oft, wer dafür verantwortlich ist. Foto: Robert Haas

Außerdem kann der Mieter im Extremfall selbst einen Handwerker beauftragen und die Kosten mit den künftigen Mietzahlungen verrechnen. Sollte der Mieter nicht genügend Geld haben, könne er sogar seinen Vermieter auf Vorschusszahlungen zur Durchführung einer Eigenvornahme verklagen, erklärt Jürgens. Dabei ist jedoch Vorsicht geboten. Denn der Vermieter argumentiert in einem solchen Fall häufig, er hätte es billiger bekommen können.

Kein Recht auf Minderung hat der Mieter, wenn er den Schaden schon bei der Anmietung kannte oder ihn selbst verursacht hat. Auch bei unwesentlichen Gründen ist eine Minderung ausgeschlossen. Wer zum Beispiel vereinzelt Ameisen in der Wohnung hat, entschied das Amtsgericht Köln, muss weiterhin die volle Miete zahlen. *Berit Waschatz/dpa*

Beilagenredaktion
Telefon 089/2183-305, Fax -7776
sz-beilagen@sueddeutsche.de

Bayerns größter Mietmarkt

Süddeutsche Zeitung
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt

Mietangebote

Gewerbliche Objekte allgemein Mietangebote

Gewerbliche Objekte allgemein*	V2/10
Gewerbliche Objekte international*	–

Stadt München Gewerbliche Objekte

Büroflächen/Praxen/Wohnbüros*	V2/10
Laden- und Verkaufsflächen*	V2/10
Lager-/Produktions- und Serviceflächen*	V2/10

Bayern und Bundesgebiet Gewerbeimmobilien

LKN	München Landkreis Nord	V2/10
LKS	München Landkreis Süd	V2/10
FS	Landkreis Freising	–
ED	Landkreis Erding	–
EBE	Landkreis Ebersberg	–
RO	Stadt Rosenheim und Landkreis	V2/11
MB	Landkreis Miesbach	–
TÖL	Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen	–
GAP	Landkreis Garmisch-Partenkirchen	–
WM	Landkreis Weilheim/Schongau	V2/11
STA	Landkreis Starnberg	–
LL	Landkreis Landsberg am Lech	–
FFB	Landkreis Fürstenfeldbruck	V2/11
DAH	Landkreis Dachau	–
BY	Bayern	V2/11
D	Bundesgebiet	–

Häuser allgemein

Häuser allgemein*	V2/11

Stadt München Häuser

Z	München Zentrum Häuser	–
N	München Nord Häuser	V2/11
O	München Ost Häuser	V2/11
S	München Süd Häuser	V2/11
W	München West Häuser	V2/11

Wohnungen allgemein

Wohnungen allgemein*	V2/11
Dachterrassen-/Dachgeschosswohnungen*	V2/11
Lofts (Gewerbliche Räume zum Wohnen)*	–
Wohnungen mit Gartenanteil*	V2/11
Zimmer/Wohngemeinschaften*	V2/11
Wohnungen/Zimmer möbliert*	V2/11

Stadt München Wohnungen

Z München Zentrum

1- und 1½-Zimmer-Appartements	V2/11
2- und 2½-Zimmer-Wohnungen	V2/11
3- und 3½-Zimmer-Wohnungen	V2/11
4-Zimmer-Wohnungen und größer	V2/11

N München Nord

1- und 1½-Zimmer-Appartements	V2/11
2- und 2½-Zimmer-Wohnungen	V2/11
3- und 3½-Zimmer-Wohnungen	V2/11
4-Zimmer-Wohnungen und größer	V2/11

O München Ost

1- und 1½-Zimmer-Appartements	V2/11
2- und 2½-Zimmer-Wohnungen	V2/11
3- und 3½-Zimmer-Wohnungen	V2/11
4-Zimmer-Wohnungen und größer	V2/11

S München Süd

1- und 1½-Zimmer-Appartements	V2/11
2- und 2½-Zimmer-Wohnungen	V2/11
3- und 3½-Zimmer-Wohnungen	V2/11
4-Zimmer-Wohnungen und größer	V2/11

W München West

1- und 1½-Zimmer-Appartements	V2/11
2- und 2½-Zimmer-Wohnungen	V2/11
3- und 3½-Zimmer-Wohnungen	V2/11
4-Zimmer-Wohnungen und größer	V2/11

Bayern und Bundesgebiet Häuser/Wohnungen

LKN München Landkreis Nord

Häuser	V2/11
Wohnungen	V2/11

LKS München Landkreis Süd

Häuser	V2/11
Wohnungen	V2/12

FS Landkreis Freising

Häuser	V2/12
Wohnungen	V2/12

ED Landkreis Erding

Häuser	V2/12
Wohnungen	–

EBE Landkreis Ebersberg

Häuser	V2/12
Wohnungen	V2/12

RO Stadt Rosenheim und Landkreis

Häuser	–
Wohnungen	V2/12

MB Landkreis Miesbach

Häuser	V2/12
Wohnungen	V2/12

TÖL Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen

Häuser	V2/12
Wohnungen	–

GAP Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Häuser	V2/12
Wohnungen	–

WM Landkreis Weilheim/Schongau

Häuser	–
Wohnungen	V2/12

STA Landkreis Starnberg

Häuser	V2/12
Wohnungen	V2/12

LL Landkreis Landsberg am Lech

Häuser	V2/12
Wohnungen	V2/12

FFB Landkreis Fürstenfeldbruck

Häuser	V2/12
Wohnungen	V2/12

DAH Landkreis Dachau

Häuser	V2/12
Wohnungen	V2/12

BY Bayern

Häuser	V2/12
Wohnungen	V2/12

D Bundesgebiet

Häuser	–
Wohnungen	V2/12

Mietangebote und -gesuche

Exklusive Objekte Häuser*	V2/12
Exklusive Objekte Wohnungen*	V2/12
Wohnen auf Zeit/Messezimmer*	V2/12
Betreutes Wohnen/Senioren-Wohnen*	V2/12
Barrierefreies Wohnen*	–
Service Wohnen*	–
Sommerwohnungen u. Wochenendobjekte*	V2/12
Tauschobjekte*	–
Internationale Objekte*	V2/12
Garagen/Stellplätze*	V2/12
Empfehlungen/Dienstleistungen Mietmarkt*	–

Mietgesuche

Gewerbliche Objekte allgemein*	V2/12
Büroflächen/Praxen/Wohnbüros*	V2/12
Laden- und Verkaufsflächen*	V2/12
Lager-/Produktions- und Serviceflächen*	–
Gewerbliche Objekte international*	–
Häuser*	V2/12
Wohnungen allgemein*	V2/12
1- und 1½-Zimmer-Appartements*	V2/12
2- und 2½-Zimmer-Wohnungen*	V2/12
3- und 3½-Zimmer-Wohnungen*	V2/12
4-Zimmer-Wohnungen und größer*	V2/12
Zimmer/Wohngemeinschaften*	–

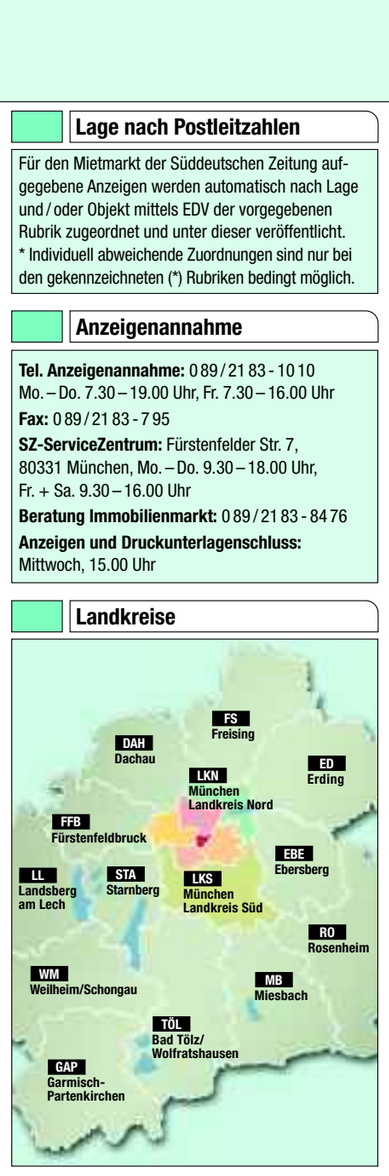
Lage nach Postleitzahlen

Für den Mietmarkt der Süddeutschen Zeitung aufgegebene Anzeigen werden automatisch nach Lage und / oder Objekt mittels EDV der vorgegebenen Rubrik zugeordnet und unter dieser veröffentlicht.
* Individuell abweichende Zuordnungen sind nur bei den gekennzeichneten (*) Rubriken bedingt möglich.

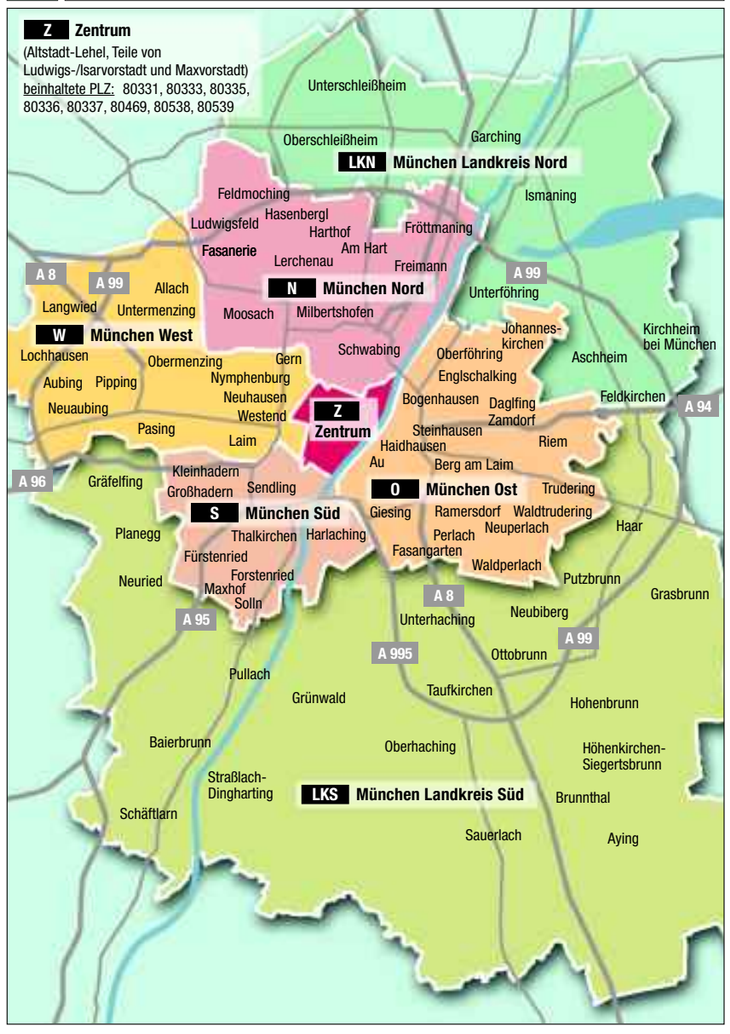
Anzeigenannahme

Tel. Anzeigenannahme: 0 89 / 21 83 - 10 10
Mo. – Do. 7.30 – 19.00 Uhr, Fr. 7.30 – 16.00 Uhr
Fax: 0 89 / 21 83 - 7 95
SZ-ServiceZentrum: Fürstenfelder Str. 7, 80331 München, Mo. – Do. 9.30 – 18.00 Uhr, Fr. + Sa. 9.30 – 16.00 Uhr
Beratung Immobilienmarkt: 0 89 / 21 83 - 84 76
Anzeigen und Druckunterlagenschluss: Mittwoch, 15.00 Uhr

Landkreise



Stadt München und Landkreise München



Gewerbliche Objekte allgemein Mietangebote

München - Haidhausen
Haus (E+OG+DG) mit großem Hof (ca. 60 Parkplätze) ganz oder tlw. gew. zu vermieten: EG (Loft-Büro/ Produktion 810+350 m²) + OG (Büro/15 Zi 600 m²) + DG (roh 630 m²). Zu- und Abfahrt Lkw-geeignet. Ab sofort direkt vom Eigentümer zu vermieten.
☎0174-3292709

Nähe Candidpl. U 1, rückw. Laden-Neubau, f. Arztpraxis, Ausstellung, Büro etc., 85m² 1200,- + NK, sofort frei, ☎089/567468

Provisionsfrei Martinsried
helle freundl. Büroeinheiten, neurenov., dazu kleinere Lager. Rampe, Lastenaufz. sowie Parkplätze, Büro 6,90€, Lager 4,90€
☎089/7141299, 089/7147912, 0176/96637000

Halle & Büro
Halle 375m2, Büro 196m², 4 Stellplätze, 100m² Freifläche, Nähe Autobahnausfahrt Ludwigsfeld, auch Teilvermietung, ab 01.03. ☎0172/8308585

Loft-Atelier im Glockenbach, ca. 72m², Einbauküche, Bad, ideal für Handel/Büro/ Therapie/Seminar/Kunstbereiche, Nettomiete € 950,- + NK, Prov. ☎ **46134811 www.fassbender-immoteam.de**

LKW-bzw. Autoverkaufsplatz in Zentrumsnähe, ca. 11.000m², nur als Gesamtfl. zu vermiet.€ 1,50/m²+MwSt.,2 Nt. MM Prov., ab sof., **M&R Immobilien ☎089/32180871**

Planegg/Gewerbegebiet - ruhige Lage, günstige, moderne Büroräume, renov., 90-480 m². **☎089/781264 u. 089/8992350**

Büro, Laden, Praxis, ca. 155m², Olching/NE, Nh. S3, ca. 8000 Kunden direkt, € 950,- +NK+KT, **EWG ☎08142/18041**

Stadt München — M — Büroflächen/Praxen/Wohnbüros Mietangebote

Ihr neuer Firmensitz in Obersendling - moderne und helle Büroräume
190m², 305m², repräsentativer Eingang, flexible Raumaufteilung, nahe U-Bahn (2 Min.), Stellplätze,10,- €/m² zzgl. NK + USt. **I. Dougas Immob. ☎0160/962415 92**

Marsstr., Büro, 1. OG, RGB, Hofgarten, ca. 174m², EBK, 2 WC, Archiv, Keller, Lift, € 2356,- + 2 TG 80,-, ohne MwSt. zzgl. NK, prov.-frei, ☎08105/276416

RS
Büroetage ab 1. 7. 2011 in der Max-Joseph-Straße Münchner Innenstadt,
zu vermieten, ca. 180 m²
Rudolf Schäfer KG
Hausverwaltung-Immobilien
Tel. 089/599391-00, Fax 089/5504095
info@rudolfschaefer.de

Schönes Büro
Nähe Rotkreuzplatz (100 m zur U-Bahn), 120 m² in repräsentativem Altbau, 1. Obergeschoss, Lift, Miete € 1.590,- + NK + HK + KT vom Eigentümer zu vermieten
Tel. 089/5802031 (Mo.-Do. 10-15 Uhr)

Büroeinheit, 85m², 3 Räume, WC, Kü.Zeile, Sendl.Str./Sendl.Torpl., Holzlaminatböd., renov., € 950,- + 127,50 NK + MwSt, 3 MM KT, prov.frei, Bezug n. Vereinb. **☎089/35060833 Hausverwaltung**

Büros und Praxen im Zentrum*
Arztpraxen und Büros für medizinnahe Berufe im Ärztehaus mit 6 ambulanten OP's; Größe u. Grundriß individuell gestaltbar; u.a. traumhafe Dachterrassen mit Blick über München! provisionsfrei
AKTIVAS GMBH IMMOBILIEN
☎089/904 75 570

Pasing: Wohnbüro, 5 Räume ca. 150m², teilbar, m. Küche und Bad/WC, repräsent. Geschäftshaus, Lift. Für Büro, Praxis, Kanzlei geeignet. Tram, S-Bahn (alle Linien) Miete €1.690,- + € 390,- NK = € **2.080,- + Kaution + 2,38 MM Provision Terraflair Immobilien • T. 089/3270899-15**

Büroflächen gegenüber BMW-FIZ
Mü.-Nord Schleißheimer Str./Detmoldstr. diverse Flächen von ca. 58 m² bis ca. 250 m² und ca. 400 m² bis ca. 1.880 m² individuell teilbar provisionsfrei zu verm.
Fa. Bender, Tel. 089 / 357 366-13

440m² Büroflächen, auch teilbar, in Mü. Solln, Prinz-Ludwigshöhe,in denkmalgesch. Villa, neu renov.mit hohen Räumen u. allen Versorgungsleitungen. Die Räumlichk. sind verteilt auf 3 Etagen, im 1.+2. OG u. i. DG v.jeweils 178,50m² u.83m², v.priv. zu verm. **☎089/7914049 Priv., Geschäft 0881/3411 www. bueroflaechen-in-sollner-villa.de**

Verkehrsgü. geleg. u. ruh. Büro-/Praxis- od. therapie-geeignete Räume in Haidhausen Wörthstr. 9, 1. OG, Lift, ca. 126m², 4 sep. abschließb. Zi., 1 Teekü., 1 WC, Parkett, ab sofort, v. Priv., NM € 1700,- + NK + HZ Mo.-Fr. v. 11-13 Uhr ☎089/4471294

Repräs. Büro/Kanzlei, 120m², 3 Räume, Flur, 2 WC, neu renov., EDV-verkabelt, gepfl. Altb., Schwanthaler Str., Nh. U/Theresienwiese/Hbf., 1560,- + NK, prov.frei, ab sofort ☎089/536367 od. 0171/5097220 www.gatt-immobilienverwaltung.de

Bürobeteiligung in Jugendstilhaus.
Für freie Berufe: Beteiligung an Büroräumen in Jugendstilhaus in Schwabing, EG,Nähe U-Bahn, 2-5 Räume ca. 35- 115 m² +Mitbenutzung von ca.95 m² (Bespr.Zi, Küche) incl.NK (Strom,Hzg,Reinigung) € 28.-/m², e-mail: info@architekten-b-e-r.de **☎089/341013**

Mü.-Forstenried - großzügiges und helles Büro mit Archiv, ca. 270m², flexible Raumaufteilung, Lifte, gute Verkehrsanbindung/ Infrastruktur, **provisionsfrei direkt vom Vermieter. ☎089/54 58 740**

Stadtmitte-prov.frei, ab 15.03. Altb., 2 Gehmin. z. Marienpl., 1. OG, 3 Zi., Laminat/Terracottab., Bad, WC, Abstellk., schalld. Fenst., neu ren. **☎ 0171-2238418 od. alteck@me.com**

Gemeinschaftspraxis Stadtmitte
eingerichtet, ca. 200m² zu übernehmen Miete € 2300,- + NK, Ablöse VB 55.000,- **Immobilien E. Klein, ☎089/6512853**

Nähe Mü. Freiheit (U3/6), EG, 90m², Gartenlage, sehr große Glasfläche, Grundriß m. schöner Rundung, 1665,-/NK/MwSt./Kt. prov.frei, TG möglich **☎089/39 11 88**

TOP-Lage Martinsried 560m² Büroflächе teilbar, auf Wunsch möbl. 9,80 €/KM, 2,50 €/NK/m², keine Kaution, keine Prov. **WohnAreal Immobilien ☎089/611 67 20**

Ottostraße 5. OG
Büro ca. 800m², großzügig, auch teilbar, direkt vom Eigentümer zu vermieten **☎089/54508818 (Mo.-Fr. 9.00 bis 14.30 h)**

Mü.-Forstenried - Büro mit Weitblick, ca. 145m², 5 Zi., gute Verkehrsanbindung/ Infrastruktur, **provisionsfrei direkt vom Vermieter, ☎089/54 58 740**

81379 Mü., Südcenter, 1 Raum ca. 18 m² Unterm., Nageldesigner/in, Fusspfleger/in, Kosmetiker/in od. als kl. Büroraum **089/ 57082585 www.rey-mineralkosmetik.com**

Trudering: gt. zentr. Lage! Prov.frei!! 7 Büroräume, ca.225m², Teppich, 1. OG/Lift, Terr., ab sof., 1.237,- + NK + MwSt., KLN Immob. ☎089/242575-6 www.kln-immobilien.de

Arbeitsplatz in Bürogemeinschaft
zu vermieten in repräsentativen Penthousebüro, 430,00 € netto + NK **buerogemeinschaft@gmx.de**

Büro- od. Praxisräume, in ruh. Lg. Nh. Rotkreuzplatz, m. sep. Eingang, inkl. 2 Gge´n., 500m², auf 3 Etagen, Miete mtl. € 4.950,- +NK z.Zt. 600,- ohne Prov. **0172/8129033**

Schwabing, prov.frei, hochw. Büroflächen (ehem. Kaserne), ren., frei ab sof., ab 8,-/m² zzgl. NK + MwSt., Parkpl. ausreich. vorh. **☎089/30905370 und www.fisser.tv**

Mü.-Forstenried - helle Büroräume, ca. 110m², 4 Zi., Lift, gute Verkehrsanbindung/Infrastruktur, **provisionsfrei direkt vom Vermieter, ☎089/54 58 740**

Prov.frei, Ungererstr., Nh. Mü. Freiheit, top neu renovierte Büroetage, in stilvoll. Altbau, 215m², 1.OG, 6 Zi. + Empfang, Teeküche, 2 WC, Parkett, Stuck, € 3.500,- + NK. **MAR-Immobilien GmbH ☎08151/89260**

Westend, Westendstr., ! Gute Lage ! Laden / Büro / Praxis ca. 88m², 2 Räume, ab sof., € 980,- + NK + Prov. KLN Immob. ☎089/242 57 5-6

Ottostraße 4. OG
Büro ca. 403m², großzügig direkt vom Eigentümer zu vermieten **☎089/54508818 (Mo.-Fr. 9.00 bis 14.30 h)**

Ca. 92m², Büro/Praxis Mü.-Lehel, Parkett, TG im Haus, € 1.104,- zzgl. NK **☎089/22807272 www.hjm-immobilien.de**

O'sendling-Hofmannstr.,schö. Büro/Praxis, 90m², 1 gr. Zi.(40m²), 2 kl. Zi., U3-3 Min., 700,- + NK/TG, Immob. Kraft ☎99749476

Nähe Hauptbhf./Schwanthaler Str. Büro/ Praxis/Schulungsräume, ca. 75 m², € 900,- + NK, **MAR Immob.GmbH, ☎08151/89260**

Nachmieter für repräs. Büro in Bestlage Münchens gesucht. Maximilianstr., 147 m² ☎0175 / 40 22 003

Giesing vis-à-vis 60er Stadion, 3 Zi.-Büro, 148m², Teekü., 2 WC, 4 TG, Lift, 3. OG, ab sof., 1332,- + TG + NK. **☎089/6417808**

SCHWABING: Loft-Büro, ca.140 m², Topausstattg., Parkett,etc.,1790,- + MwSt. + NK + KT, **Immob.Schien ☎089/51099133**

Nähe Rotkreuzplatz, 2 Gehmin. z. U, heller Büro- od. Praxisraum, ca. 40 m², 420,- + NK/KT, ab sofort v. Privat, ☎089/131160

Ramersdorf, Balanstr., Praxis/Büro, 130m², EG + UG, hell, 1050,- + NK, ☎08153/1440

550 bis 400m² moderne Büroflächе, EG, Mü.-Thalkirchen, zu vermieten, € 7,80/m² + NK + MwSt. ☎089/358 96 444

Büros, Praxen in City-Lagen!
84, 92, 100, 105, 144, 322, 405 u. 1020m² ☎089/22807272 www.hjm-immobilien.de

Schwabing, Bonner Platz, prov.frei, Büro, 3 Zi., Balkon, Parkett, 77m², € 765,-+NK. **Immob. Böck ☎0174/9902566**

Berg am Laim, attraktives 2,5 Zi.-Büro/ Praxis, 57m², U-Bahn, € 650,- + NK + KT. Müller Immobilien ☎0 89/ 98 98 21

Büro/Praxis, bestes Neuhausen, schöner Altbau, ca. 200m², v. priv., Angeb. unter ✉ZS1891013 an SZ

Mü.-Forstenried - Showroom / Büro in verkehrsgünstiger Lage, ca. 90m², EG, **prov.frei dir. v. Vermieter. ☎089/54 58 740**

Berg-am-Laim, ruhige Lage, verkehrsgünstig, Büro 78m², Teeküche, ab 01.04.2011, € 700,-+NK+MwSt.+KT, **☎089/4301772**

Schleißheimer Str., Büro, Laden o. Praxis, ca. 90 m², Nh. Stiglmaierpl., **☎0871/69299**

Haidhausen: Raum in Osteopathiepraxis f. 2-3 Tage/Wo. ab sofort. ☎089/62286120

O´sendling, exkl. Büro, EG/UG, 100 m² Nutzfläche, € 1150,- + NK + MwSt. **☎784004**

Grünwald / Chic. 2-Zi.-Büro, 72 m², frei, € 900,- + NK+MwSt. KGR Immob. 6414861

Nymphenb.,EG+Sout.,73+ 46m², incl. 2 TG prov.frei,ab sof., 1500,- kalt 089/15820513

Mü.-Nord, Büro/Praxis, ca. 100m², EG, € 950,-+NK/KT, prov.frei. **☎089/3132610**

Nh. Viktualienmarkt/3 Zi., 79 m², 1265,- + NK + Mwst., KGR Immob. ☎089/6 41 48 61

Nähe Hauptbahnhof/Stachus, 120m² Büro/ Praxis,Kü.,Lift,1.100,-+ NK ☎089/6905577

Haidhausen - Mieten auf Zeit, 182 m², 2730,-+BK, **Immob. Osterried ☎41948 20**

Ottobrunn/Hohenbrunner Str.: Laden/Büro in Bestlg., 46m², EG, 2 Schaufenst., E-Gge., 3 Stellpl, WC, keine Kü., 1.4., **530,-+NK+KT Maximilian Schlattl Immobilien ☎604043**

Gepflegtes Ladenbüro/Büro, 41m², zu vermieten, Belgradstr. 34, Eingang rub. geleg. Destouchesstr., Altbau, saniert, prov.frei **☎089/4486692 oder 48900224**

****Leopoldstr.!**/Höhe Giselastr.!! Gute Lage!! Ladeneinheit ca. EG 45m² + 22m² (Lager), ab 1.4., € 2.690,- + NK + Prov. KLN Immob. ☎089/24257571 www.kln-immobilien.de**

Barerstr. 86a, Eckladen, 5 gr. Schaufenster, 100m², sofort frei, € 3200,- + Heizung, **☎089/567468**

Obersendling, großzügiger, freundlicher Laden, ca. 65m² + Nutzfl., in gepfl. Geschäftshaus, **von Privat ☎089/79199457**

M-Ottkerstr., Laden, EG, 67m², Keller 33m², Nettomiete € 900,- + NK € 200,- + MwSt., ab sofort. **☎0176/62596369**

Nachmieter in Laag, Nähe Marienplatz gesucht, Verk.-Fl. 32m², 2 J. Restlaufzeit, Abstand, ☎0176/22643428

Laden, gesamt ca. 80m², Verkaufsraum + 2 Nebenr., keine Gastronomie o.ä., ab sofort, **☎089/6891009 ab 18h**

★Bestlage Moosach-nh.Dachauer-/Pelkovenstr.★ Ladenräume ca. 58m², Nebenfl. ca. 30m², **1550 €+ NK info@RosskopfImmobilien.de / ☎ 603680**

Pasing Laden, ca.35m², evtl. m. Gartenfläche 30 m², KM 495,- +NK, ☎0171/5218369

Nh. Rotkreuzpl., Altb., renov., Laden/Büro, 110m², € 1700,- +NK/KT. v.priv. ☎337898

Mü.-Süd, Laden, auch Büro, 74m², 750,- €, zzgl. NK, **ISC-Immob. ☎089/30727777**

Stadt München — M — Lager-/Produktions- und Serviceflächen Mietangebote

München-Nord, Nähe Frankfurter Ring
Lagerraum mit Büro im UG, auch als Werkstatt nutzbar, Starkstromanschluß vorhanden, ca. 288 m², ab sofort provisionsfrei zu verm.
Fa. Bender, Tel. 0 89 / 35 73 66-14

Lagerplatz 2800 m² in München-Rammersdorf Eingezäunt- ohne Wasser/Strom- auch teilbar. Geeignet als Abstellplatz z.B. f. Fahrzeuge. Bei Interesse **☎0170/2751698-Preis-VB**

300m² Werkstatt + 180m² Büro, alles EG, 10 Parkplätze, **Mü.-Sendling, Immobilien Barretta ☎089/8926740**

Untergiesing - trockene Räume, UG, 320 m² 1600,- + BK, **Immob. Osterried ☎4194820**

München Landkreis Nord — LKN — Gewerbeimmobilien Mietangebote

Feldkirchen, Gewerbehalle 200 m z. S-Bahn 500m² Halle + 116m² Büro + 300m² Freibl. 6,80 €/m², **Immob. ☎08143-9926623**

Garching-Zentrum, Laden, ca. 86m², Lager ca.46m², 3 Kfz-Stpl., 980,- + NK + MwSt.+ KT Immobilienagentur Schandow GmbH 089/3214110

Stadt München — M — Laden- und Verkaufsflächen Mietangebote

Dir. am St.-Pauls-Platz, U-Bhf.! Theresienwiese! Schöne Ladeneinheit o. als Büro/ Praxis, ca. 72m², 2 Räume, ab 1.4., € 998,- +NK+Prov. KLN Immob. ☎089/242 575-6 www.kln-immobilien.de

München-Ramersdorf, Laden/Büro/Praxis, 76m², in Verkaufspassage, verkehrsgü., ab 01.05. oder früher, € 900,- + NK + TG, von Privat. ☎0170/9056767 od. 60060082

Schwabing/Chic. Laden/Büro, 61,5m², frei, 995,- +NK+Prov. KGR Immob. ☎ 6 41 48 61

Laden 112m² München-Pasing, günstige Lage für Kiosk oder kl. Lebensmittelladen, ab sofort zu vermieten. MM: € 8,-/m² netto + NK, 3 MM Kaution, **provisionsfrei. GHV GmbH ☎08093/902210 u. 0179/5999069**

Nh. Viktualienmarkt/Laden, 130 m², frei, 2640,- +NK+Mwst., KGR Immob.☎6414861

Provisionsfrei: kl. Eck-Laden/Ladenbüro, Giesing, Nh. St. Quirin-Platz, ca. 27m² (Verkaufsraum und WC), € 425,- + NK/KT. **Hausverwaltung E. Krautbauer 21212222**

Mü.-Taufkirchen, Büroflächе
ab 30 m² – 220 m² – 440 m²
Klaus Kaffler. www.Kaffler.com
Info@Kaffler.com
Tel. 089 / 66610590 oder 0171 / 7213839

Einzelne Büroräume 15 - 50m², in Martinsried, prov.-frei, z.B. 15m² mtl. € 190,50 + MwSt. **☎089/8575568**

Grünwald, 3-Zi.-NB-Mais.-Büro, ca. 70m² Nfl., 800,-, v. priv. ☎089/54042068 vorm.

GRÜNWALD, schicker Laden
zentrale Lage, EKZ Terrassenebene 105 m² mit Galerie, Parkett, WC völlig neu und repräs. ausgestattet RIVA Immob. (IVD) ☎ 0 89/6 41 09 60 www.riva-immobilien.de reinschauen lohnt sich

Ab sofort Büroräume mit/ohne Serviceleistungen, ab 19m², auch möbl., Messenähe, im Süden Münchens, in Ottobrunn/ Riemerling, provisionsfrei, z.B. 20m² mtl. € 299,- + MwSt. ☎089/8575568

München Landkreis Süd — LKS — Gewerbeimmobilien Mietangebote

RO — Stadt Rosenheim und Landkreis Gewerbeimmobilien Mietangebote

BAD AIBLING, PRAXIS 140m^2, 5 Zimmer, Bahnhofstr. 8, Erstbezug, prov.frei, ab sofort zu vermieten. ☎0170/2020219

WM — Landkreis Weilheim/Schongau Gewerbeimmobilien Mietangebote

Bürogebäude Neubau, ca. 650m^2, s. repräs. u. opt. ansprechend, in Penzberg, ab sof. o. später zu verm. ☎0171/7658700

FFB — Landkreis Fürstenfeldbruck Gewerbeimmobilien Mietangebote

Germering, 70m^2 Souterrain für Büro/Praxis/Wohnung, von Privat, 800,- € warm, ab sofort mögl., Dr. Böhm, ☎ 0172/8110549

BY — Bayern Gewerbeimmobilien Mietangebote

Gewerbeflächen in 94060 Pocking (zentrale Lage) geeignet für Filialisten, z.B. Lebensmittel, Schuhe, Technik usw. günstig zu vermieten. Insges. ca. 800 m^2, eigener Lastenaufzug vorhanden. Miete: monatlich 1.800,- € zzgl. ges. MwSt. incl. Nebenkosten, vor d. Gewerbefläche sind ausreichend PKW-Stellplätze vorhanden. Wohnbau Dr. Schwarz Nachf. GmbH & Co. KG, Hochrainstraße 49, 94072 Bad Füssing ☎08531/3109500

Achtung!
zu vermieten in Regen / Bay. Wald
ehemal. Arztpraxis, Einrichtung kann übernommen werden. 90m^2, 3 Zi. + Empfang, mit EBK, 2 Toil., gr. Kundenparkpl., auch für Rechtsanwalt od. Freiberufler geeignet, ab 1.04., € 900,- warm, ☎0171/4567216

Der beste wwweg zu den besten Immobilien www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt

Häuser allgemein Mietangebote

Nymphenburg, am Schlosskanal, Eckhs., 352m^2 Wfl., 12 Zi., 4 Bäder/Küchen, 4 abgeschl. Wohnungen, sonn. SW-Garten, 652m^2 m. alt. Baumbst., 4500,- + NK + KT, www.korrekta.de ☎089/5701015 Immob.

Ottobrunn, REH, 5 Zi., 160 m^2Wfl., 2 Bäder, Gge., KM 1950,- €, NK 70,- €, KT 3 MM, Prov. 2.38 MM, Frank-Schwarz Relocation, ☎ 089/60190592

Mietshaus, Haidhausen/Giesing, 14 Whgen. 1024m^2, 1 Laden 19/82m^2, alles frei, komplett zu verm., € 14.000,-+NK+Hzg.+KT Immob. März ☎089/344219 0172/8283119

Buchloe DHH, Bj. 98, 124 m^2, 400 m^2 Grd., 5Zi, S-Terr., ruh.Lg., Hobbykell.,Gge+Stpl 850,- + NK von privat. ☎0176/87599952

Generalmieter f. mehrstöck. Haus in zentr. Lage in Weilheim/Obb. ges. ✉ZS1891090

N — München Nord Häuser Mietangebote

Freisteh. EFH, Mü.-Nord, ca. 100m^2 Wfl. (3½ Zi., EBK, Bad, WC, Terr.), Öl-ZH-Hzg., gr. Garten, Gartenhaus, Geräteschuppen, Garage, ab 1.5.11, 1250,- + NK + 3 MM KT ☎089/3594661

O — München Ost Häuser Mietangebote

Waldtrudering, Luxus DHH, Neubau, 1a Lage, ca. 165 m^2 Wfl., Parkett, 2 Bäder, Balk., EBK, gehobenste Ausstatt., € 2.250,- + NK, Besichtigung: Sa. 19.2., 15.15 Uhr, Mattseestr. 24, AV-Immob. ☎089/4300378, Fotos/Details: www.av-immo.de

DHH in Trudering, 185 m^2 Wfl., EBK, 3 Bäder, gr. Hobbyrm., auch teilgew., 1850,- kalt + Do.-Gge. + KT. ☎089/430 04 68

Ramersdorf, RH, 3 Zi., Kü., Bad, Wfl. 100m^2, Wi-Garten, Grund 200m^2, 1400,- +NK. Immob. Böck ☎0174/9902566

S — München Süd Häuser Mietangebote

Forstenried/Maxhof U, gut geschn. RMH, ruh. u. zentr. Lage, ca. 110 m^2 Wfl., 3 SZ, EBK, Parkett, Südgart., renov., Waldnähe, 1490,- + NK, kurzfristig frei, Immobilien ☎08179/943983 oder 0175/2255725

Mü.-Großhadern – U Holzapfelkreuth, DHH, 5 Zi.+DG-Studio,Wfl.145m^2, Hobbyr., Gge. 1800,-+NK Immob.Böck ☎0174/9902566

REH Obersendling, 4 Zi. + Wohnküche, 118m^2, SW-Garten € 1.250,- + Nk
Dienhold Immob., IVD, ☎089/649 22 11

EINF.-HAUS FRÜSTENRIED-WEST
RMH, Bj. 85, 157 m^2 Wfl., 5 ½ Zi., EKB, 2 Bäder, Garage, € 1.600,–
Suedwestimmo ☎089/32602767

W — München West Häuser Mietangebote

ECKHAUS MIT GROSSEM GARTEN
Untermenzing, 160 m^2 Wfl., EBK, Sauna, Whirlpool, Garage, € 1.550,–
Suedwestimmo ☎089/32602767

Mü.-West, schönes REH, ca. 130m^2, Terr., Blk., 4 Zi., 2 Bäder, Hobbyr., 1350,- KM, v.privat ☎08153/89175 od. 0172/8908367

Jugendstilvilla Bestlg. Obermenzing, 220m^2 Wfl.+Gartenhs. 50m^2, ab 1.5., 2.550,- + Ablöse 25.000,-.v. privat villa12@gmx.de

Wohnungen allgemein Mietangebote

4 Zi.,Otterfing, 122 m^2, gr. Südblk. 920,- + NK 160,-, KT 2.700,- ☎ 0152-53677837

3 Zi., 68m^2 Wfl. ZH, Balk., EBK, EG, ab 01.04.11 ☎089 83969517

1-/2-/3-/4-Zi.-Whg. günstig zu vermieten (auch an Sozialhilfeempfänger). www.fpimmobilien.de ☎089/470 77 612

Dachterrassen-/Dachgeschosswohnungen Mietangebote

Neuhsn. 2 ZKB, 61m^2, 1.4., s.ruh., 5.OG, DT, Park., EBK, 795+NK, Immob. ☎0172/8977037

! PROVISIONSFREI !
Eleg. Neubau-Whg. in Bestlage!
Modernes Wohnen am Hirschgarten, mit DT, Blk., oder Terr. KFW 70, ab 999 € + NK + TG + KT. Bezug: voraus. April 2011.
PARK FORUM
www.parkforum.de
Weitere 286 50-119 Angebote
www.Baywobau.de

Schicke 2,5 Zi-Wohnung mit Dachterrasse ca. 81 m^2, Parkett, EBK, Keller, Aufzug, € 1.085,-- + NK + Garage, Muc-Ost - prov.frei. zum 01.03. oder früher 0171/5023685

Schwabing - Dachterr. - Nh. Luitpoldpark großzüg., attrakt. 3-Zi.-DT-W. m. verbund. Gäste-App., 146m^2, 5.OG/Lift, gr. Essbereich m. mod. EBK, Gäste-WC + 2 Bäd.-WC m. Granitböd., neu. Parkett/sämtl. Räumen gr. S- u. W-Terr. + W-Blk., € 1970,- + NK SEIGN IMMOBILIEN IVD ☎0 89/30 77 81 82

DACHGESCHOSS WHG THALKIRCHEN, 2-Zi. Whg., 60m^2, Balk., EBK, Abstellk., Parkett, U Bahn - 5 Min., 740,- € + NK, provisionsfrei ab sofort, ☎0228/320 0, www.wohnbau-gmbh.de

1A Lage, Solln - Prinz-Ludwigshöhe, exkl. 2 Zi.-DG -Whg./Lift, Parkett, gr. Kü., Terrasse ca. 20 m^2, ruh., 104,62m^2 Wfl., € 1.440,- + NK grund genug Immob. ☎089/74911020

PARK SIDE - Neubau in Laim-Pasing, 4,5 Zimmer, Design-EBK, Parkett, 120 m^2 Wfl. + 46 m^2 DT, € 1.968 kalt + NK + STP PROVISIONSFREI - ☎ 089/555 241

Exkl. Dachterrassenwhg., Mü-Neuharlaching ca. 120m^2 Wfl., 60m^2 Dachterr., Galerie m. Lichtkuppel, offener Kamin, EBK, € 2770,- +NK+TG / JM_Immob. ☎0170/44 04 139

Bogenh./Herzogp., 4-Zi.Mais.W.,174m^2 Wfl, DT 36m^2,2 Ankl.,2 Bäd. + Gä.-WC, 2 begehb. Schrä., Parkett, TG-Stpl., € 2.200,- +NK/KT www.korrekta.de ☎089/5701015 Immob.

Bogenhausen, extravagante DG-Whg., ca. 94m^2, Massivparkett, 2 Balkone, hochw. EBK, Wohnzi. 45m^2, € 1160,- + NK + Cout. www.ambienteimmobilien.de 089/12110876

STA See, s.schöne 2-Zi.-DG-Whg., 73m^2, Blk., EBK, Parkett, zentral, € 820,- + NK/KT an solv. Dame, NR, ☎08151/6491

Harlaching, exklus. Dachstudio, Bad mit Fenster, EBK, Kamin, Balkon, 725,- + NK + Prov., TOP Immobilien ☎089/74849925

Sehr hübsche, ruhige 2-Zi.-DT m.Alpenblick i. Süd. Mü. (Taufk.), gr. Terr., feine Ausst., KM 990,- + TG 50,- + NK ☎089/6125039

Haidhausen Dachgeschoss - Toplage, ruhig + hell, Terr., 100m^2, € 1650,-+NK, Stellpl. € 80,-, v. priv. micha.widmann@gmail.com

Westl. v. München, 160m^2 Wfl. + 107m^2 DT, 3 Zi., € 1300,-+NK, ☎08178/4364

Wohnungen mit Gartenanteil Mietangebote

Von privat, Waldtrudering, ruh., großzüg. 4-Zi.-Mais.-Whg., 122 m^2 W-/Nfl., 2 Bäder, EBK, Laminat, gr. WZ, 2 Abstellräume, Terr., Gart. ca. 300 m^2, 2 Eingänge, z. 1.4., 1460,- + NK + TG + Kt.☎089/6018799

Pasing, indiv. 4,5 Zi.-Whg., 96 m^2 Wfl., üb. 2 Etag., off. Kamin, EBK, Freisitz, Garten, € 1380+NK. elvirA Immob. 089/28807507

Zimmer/Wohngemeinschaften Mietangebote

Möbl. WG-Zi., weibl., NR, S-Bhf. Neuaubing (S8), € 270,- + NK + KT. ☎089/870061

Wohnungen/Zimmer möbliert Mietangebote

Mit dem Koffer einziehen ! Unterhaching, 2 Zi.-Whg., ca. 56 m^2, traumh. Bergblick, S-Blk., 5.OG/Lift, abs. ruh., € 660,- + NK, IMMOBILIEN WAHL ☎0 89/ 29 16 35 12

V. Priv: 2 ruh. möbl. Zi + gem. Wozi m. Kochgel. + gr. Tgl.-Bad, sep. o. an WG, ab 1.3. in Freimann an NR zu verm. € 760,- (360,- + 400,-) + NK. ☎0172 91 75 188

Schön möbl. he. Zi., 19m^2, i. repräs. AB-W, 140m^2, Lehel, zentr., statt Hotel an Gesch.-mann/-fr., 400,- NK = Abspr. 0172/8202023

Englschalking, von Privat, neuwertig möblierte 2-Zi.-Whg., 51m^2, Balkon, Laminat, 565,- + NK/HZ/Strom, ☎0173/6959119

1-Zi. möbl. frei, ca. 20 m^2 für berufst. Herrn, U6 Nh.Osterwaldstr. (Engl.Gart.) 380,-inkl. +3MMKT v.Priv. ☎089/3614923

Großhadern, schö., sonn. 3-Zi.-Grt.-W/Terr. 106 m^2, 1080,-+NK SUN Immob. ☎74974673

Trudering,mö.1-Zi.270,-priv.0171/1760246 http://zimmerinmunchen.de-monsite.com

Sendling U6, DG-Whg., 2 Zi. + Galerie, möbl., ab 1.3., 700,- inkl., ☎089/7693804

Luxuriös vollmöb. 2-Zim.40m^2 im Lehel 3OG, Lift 910+NK+KT Immob. 87788207

Waldperlach, Zi., möbl., 26 m^2, Blk., Internet, S7, NR, WM 420,-, 1.3., ☎089/6014291

Allach, 2 Zi., Whg., DSL/Tel., wöch. Reinig. Souterrain, Sing. € 780 ☎ (089) 89268545

Perlach, neu lux. möbl. 1 Zi./Schlafni., Blk. 46m^2, U5, 680,-+NK. SUN Immob. 74974673

Z — München Zentrum 1- und 1½-Zimmer-Appartements Mietangebote

Uni-Nähe, Amalienstr., 1 Zi.-App., 24m^2, teilmöbl., Blk., zum 1.3., Parkett, € 330,-+NK+KT+Prov. Dipl.-Ing. Voigt, Immob. ☎089/57 86 83 46

1,5 Zi.-Whg. Nähe Uni, ca. 50m^2, Parkett, Wokü./EBK, 650,- € + NK, Immobilien Wegscheider 08170/997866, 0172/9431147

Ludwigs/Isarvorstadt,ruh.App., E-Schrank, Laminat, EBK, gr. Blk., frei, 470,- + NK, TG mögl. Immob. Poehlmann ☎089/3006778

Lehel, möbl., ruhige 1-Zi.-Whg., 2.OG, ca. 47m^2, EBK, Laminat, frei, 560,- + NK + KT + TG. Löb Immob. ☎089/7233887

Z — München Zentrum 2- und 2½-Zimmer-Wohnungen Mietangebote

Angenehmes Wohnambiente Hess-/Winzererstr., 2.OG, 82m^2 (Wohnen 35m^2), Komfort-Bad m. Dopp.Waschbecken, ovale Wanne, Gäste-WC, gr. SO-Rundblk. 15m^2, ab sof., 923,29 +NK+KT. Janati Immobilien IVD ☎08153/98740 o. 0177/2040582

Nh. U3/6 Implerstr., attr.. DG-Whg., üb. 2 Etagen, san. Altb., ruh., Parkett, ca. 60 m^2 Wfl. 75 m^2 Grdfl., 800,-+NK+KT, ☎0171/3580383

Nähe Zentrum, schöne 2 ½ Zi.-Altb.W., ca. 87 m^2, Blk., WoKü/EBK, Parkett, 1030,- + NK, Immob. Wegscheider ☎08170/997866

Stiglmaierplatz: Erstbezug nach Renov. helle 2-Zi.-Whg. ohne Balk., 51m^2, 5. OG mit Lift, toller Ausblick, Parkett, € 670+ NK Agentur für Immobilien ☎0 89/64 25 62 67

Z — München Zentrum 3- und 3½-Zimmer-Wohnungen Mietangebote

Lehel-Belvedere, Erstbezug, Luxus 3-Zi.-Whg., direkt am Engl. Garten, 128 m^2, EBK, Parkett, 2 Bäder, S-Blk., exklusive Ausst., großz. u. moderne Grundrisse, sehr ruhig, € 2.300,- + NK, Besichtigung: Sa. 19.2. um 14.00 Uhr, Oettingenstr. 49 im 2. OG. AV-Immob. IVD ☎089/4300378, Fotos/Details: www.av-immo.de

Bestlage Lehel, Knöbelstr.: 3 Zi., 136m^2, 3. OG, Lift, Parkett, gr. Bad, Blk. (Innenhof), AK, WoKü., EBK (Abl.), 1.4., € 2.120,- + NK Agentur für Immobilien ☎0 89/64 25 62 67

Bestlage Lehel, Knöbelstr.: 3 Zi., 114m^2, 1. OG, Parkett, gr. Bad, Blk. (Innenhof), AK, WoKü. m. EBK (Abl.), ab 1.4., € 1.970,- + NK Agentur für Immobilien ☎0 89/64 25 62 67

Maxvorstadt, 3-Zi.-Altbau, 57m^2, EBK, 660,- + NK, prov.-frei, ab 1.04., ☎0172/8461037

Z — München Zentrum 4-Zimmer-Wohnungen und größer Mietangebote

GÄRTNERPLATZ
Altbau für höchste Ansprüche, 163m^2, 3. OG, Balkon, Wintergärten. Erstbezug nach aufwändiger Renovierung/Kaltmiete € 3.630,- ohne bzw. € 3.960,- mit Ausstattungspaket, zzgl. € 330,- NK/Hzg. ☎089/6421979 www.hage-immobilien.de

Zentr. Lage, 10 Gehmin. z.Marienplatz S u. Tram v. Ort, Zweibrückenstr. 15, 3.OG/Lift, 7 Zi., ca.187 m^2 (schön hell) Parkett, 1 Woku., 1 Bad, 1 Duschbad, 1 WC u. Kellerabt., ab sof. v. priv., NM 1.990,- + NK 300,- Besichtigung, Sa. 19.2., 14-16 Uhr

PANORAMA-TOWERS.de
4 Zi.-Panorama-Suite in zentraler Lage mit genialem Blick über München! 145 m^2 Wfl. (Whg. 9.3) € 2 275,- + NK/KT/Prov. Egal ob Porsche, Maserati oder BMW vor der Tür, mit diesem Rolls Royce unter den Münchner Wohnungen fahren Sie garantiert richtig! Gönnen Sie sich einen Blick, oder zwei! WALSER IMMOBILIENWELT Info 089/454580

Nähe Bavariaring, hübsche große 4-Zi.-DG-Whg., Blk., renov., in gepflegt. Altbau oh. Lift, € 1770,- + NK + KT, ✉ZS1890795

Nachmieter für 4 ½-Zi. san. Altb.-Whg. in Ludwigsvorstadt ges., 1800,- + NK, Ablöse f. Einb.-Schränke VB, ☎089/532271

N — München Nord 1- und 1½-Zimmer-Appartements Mietangebote

Schwabing, zw. Olympia-/Luitpoldpark, Hornstr., EG, 33m^2, Terr. mit angel. Garten, sep. Kü., Laminatböden, sofort od. später, 400,- +NK+KT. Janati Immobilien IVD ☎08153/98740 od. 0177/2040582

App. Schwabing, Schleißheimer Str., 22m^2, 5. OG, neue Single-Küche, neu renoviert, sofort frei, Miete € 420,- + NK M & R Immobilien ☎089/32 18 08 71

Schwabing, Top-Lage, schönes, helles, ruhiges 1-Zi.-App., ca. 34m^2, Parkett, Balkon, tolles Bad, alles neu, € 595,- +NK, Immob. Heggenstaller ☎089/89891084

Am Nordbad, ca. 28 m^2, 3.OG, ruhig, renoviert, neue EBK, Lift, kein Balkon, DU/WC/WM-Anschl., ab 01.04., von privat, € 495,- inkl. NK. ☎0171/6575356

Prov.frei! Schwabing! 1 Zi., ca. 47m^2 Wfl., Blk., WoKü.+EBK, Laminat, 659,- + NK/KT, cocon gmbh ☎089/2121750 www.cocon.de

Moosach, v.priv., Parkbl., U 3, 1 Zi.-Traumwhg., 44 m^2, ruh., SW-Blk., 550,-+TG+ NK ges. 695,- ☎089/15891818, 0175/5500557

Nä. Siegestor, komf. 1 Zi.-Whg., 58,2 m^2, Kü, Bad, Kamin, ab sof., 850,- +NK+KT + Prov., Immob. Kostmann ☎0171/6574489

1 Zi.-App. Feldmoch. ab sof. ☎31220787

Komf.1-Zi.-App. 40m^2, ruh. Lg., Schwabing, Parzivalstr. 27, 3. St., Parkett, helle EBK, gr. EB-Schr., Bad, Loggia, gr. Kell., ab 1.4., 500,-+NK 90,-+KT 3 MM, ☎089/282908

1 Zi.-App., Nähe FH, ca. 42 m^2, Parkett, EBK u. Bad neu, Loggia, 4. OG/Lift, ab 1.3., € 570,- + NK + KT, ☎089/172384

1-Zi.-App., Schwabing, 28m^2, 4.OG/Lift, KoNi., WC/Bad, S-Blk., Park., U3 direkt, v. priv., € 410,- + NK+KT, ☎089/85607954

1-Zi.-App. Moosach, Abbachstr., 31,7m^2, 2. OG, Blk., sep. Kü. m. Fe., Parkett, frei, 395,-+NK+KT Immob. Langer ☎7553283

Milbertshofen, 1 Zi., 33m^2, 2. OG, Küche, möbl., Parkett, Uni-Nähe, 5 Min. U-Bahn, 400,- + NK 50,- + Hzg., ☎089/884479

Feldmochingerstraße, 1-Zi.-App., ca. 38m^2, Balkon, Parkett, prov.frei, € 345,- zzgl. NK/KT. Knaust Grundst.V., ☎1688020

Schön möbl. App., 30m^2, Moosach Nh. OEZ sep. neue EBK, neues Bad, Park., O-Balkon, 395,- +NK, Immob. Sowa ☎089/53819576

1 Zi. App., 44 m^2, prov. frei, gr. Wohnraum, Kü., Bad, Blk., gepfl., frisch ren., zentral u. ruh., 699,- inkl. NK. ☎0151/41814913

N — München Nord 2- und 2½-Zimmer-Wohnungen Mietangebote

Sonn. 2 Zi. Nordschwabing
Korbinianstr. 20, Nähe BMW u. U2, 1.OG, Lift, EBK, Parkett, weiße Türen, Einbauten, W-Balkon, Bezug 01.04., € 610,- + NK € 80,- + Gge. € 40,- = gesamt € 730,- v. privat, T. 089/ 32 50 63

Schwabing-Nord, helle 2,5 Zi.-Whg., 70m^2, in saniertem Altbau, 4.OG, Süd-Blk. im grünen Innenhof, Parkett, Küche u. weißes Bad mit Fenster, von privat, ab 1.04., 950,- + NK 140,- + KT, ☎0151/15155911

2 Zi. ca. 72 m^2 Wfl., renov. Altbau, Parkett, Belgradstr. 34, 1.OG, ab 1.3.11, € 770,- + 80,- NK-Pauschale zzgl. Etagen-Hzg.,ohne Prov. ☎089/48900224 od. 4486692

Ruhige 2-Zi.-Whg., 78 m^2, MILBERTSHOFEN 2 Balkone, Parkett, Bad weiß, sep. WC, hell, Wohnküche, grüne Lage, TG, U, 690,-+NK www.glas-immobilien.de ☎089 / 725 797 43

Schwabing-Mitte: 2-Zi.-Whg., ca. 55 m^2, Balkon, Parkett, Lift, € 590,- + NK + Kt. Königsbauer Immobilien ☎08137/3175

U2 Milbertshofen 2,5 Zi.-Whg. m. BLK zum begr. Hof, 70m^2, Küchenz., Keller, 2. OG, 750,00 kalt, Prov.frei. Tel. 089/3597695

Altbau Schwabing, Siegfriedstr., 50m^2, EBK, 550,- + NK, ab 1.3.11, E-Mail an: sch089@gmx.de ☎0176/99102555 ab 18 h

Schwabing, eleg. 2-Zi.-Whg., 60m^2, Blk., Parkett, EBK, hell/ruh., Nh. U, 750,- + NK, B & B Immob. ☎089/2737190

Blick ins Weite - Rainfarnstr. - sehr schöne 2-Zi.-Whg., 57m^2, 13.OG, EBK, W-Blk., 590 € + NK. info@RosskopfImmobilien.de ☎603680

4Min. U6 ruh. 2-Zi, S/W, 2.OG, EBK m. Fe, Parkett, Blk., Kell. 579,-+NK☎0178/6811195

N — München Nord 3- und 3½-Zimmer-Wohnungen Mietangebote

Privatvermietung in Mü.-Schwabing, (Nh. Engl. Garten): Schöne, helle 3-Zi.-Whg., ca. 86m^2, Parkett in allen Wohn- u. Schlafr., Bad m. Fenster, neue EBK, Balkon Süd-West, im 2. OG in ruhigem Mehrfam.hs., Nh. U-Bahn Dietlindenstr., zentr., ruh. Lage, frei ab 1.3.2011, Miete: 1.470,- € + Garage + NK + KT (keine Provision). ☎0175-5955122

Von Privat - zw. Luitpold u. Olympiapark Schöne 3-Zi.Whg., gr. Wohn-EBK, 2 Bäder, 90 m^2, ruhig, Bj. 85, Hochparterre, m. Gartenbenutzung (kein Balk.) z. U-B 3 Min., Einzel-TG, ab 1.5., € 1150,- + TG + NK. ☎089/6414151 od. 0172/8414243

NEU RENOVIERT MIT WINTERGARTEN
Milbertshofen, ruhige Lage, 3 Zi. + Wohnküche, 66m^2, Parkett, 5. OG, Lift, neue Einbauküche, TG möglich, € 782,- + NK ALL-TERRARING.de ivd ☎089/24207090

Lerchenau, 3 Zi. EG + Sout., ca. 105m^2, Keller, Terrasse, € 1140,- + Gge. + NK + KT provisionsfrei, ab 1.3., ☎089/3513459

Moderne 3-Zi.-Wohnung, 60 m^2, FREIMANN West-Balkon, Parkett, weißes Bad, Kammer, hell, ruhige/grüne Lage, Wundtstr., 480,- +NK www.glas-immobilien.de ☎089 / 725 797 43

Georgenstr., Nh. Elisabethplatz, 3 Zi., 2.OG, oh. Lift, hell, Parkett, S-Loggia, 71 m^2, Bj. '55, keine TG, ab 1.4.. 775,- + HZ/NK 145,44, +KT, ☎089/2712657 vormittags

Schwabing, Dietlindenstrasse
3-Zi.-Whg., DG, neu ausgebaut, Altbau, Parkett, ca. 78m^2, € 897,- zzgl. NK/KT. W.O.H. Immob. ☎089/1688017

Feldmochingerstrasse, S-Bahn Fasanerie, 3-Zi-Whg., ca.72m^2, Balk., ruhig, € 780,- zzgl. NK/KT, o. Prov., Knaust Grundst.V. 1688020

Korbinianpl., U, 3ZKB, 71m^2, Parkett, EBK, Küche m. Fe., weißes Bad, Süd-Balkon, 790,- +NK. mucestate Immob. ☎089/30766666

Habsburger Platz, helle 3 Zi.-Whg. 64 m^2, 5.OG, Lift, O-Balk., EBK, Gge., 1030,- + NK + KT, ab 1.3., ☎08171/18681

Mü.-Nord, hübsche ruh. 3-Zi.W., 80m^2, Blk. EBK,Pk.€870,-+NK,SUN Immob.74974673

N — München Nord 4-Zimmer-Wohnungen und größer Mietangebote

★ ★ ★ BESTLAGE SCHWABING ★ ★ ★
Lichtdurchflutete 4-Zi.-Jugendstil-Wohnung, Wfl. ca. 162 m^2, Balkon, Bad/WC, Parkett, Flügeltüren, Lift, € 2.600,- + NK/KT/Prov. M.Oberbillig Excl. Immobilien ☎ 24211084

4-Zi.-Whg. An der Nordheide, 84,42m^2 Wohnfl., € 872,06 zzgl. TG + NK + 3 MM KT, prov.frei, Hausverw. Concept Real H. ☎089/5126648-0 (Mo.-Fr.)

Schwabing, repräs. 6-Zi.-Altb.-Whg. 240m^2, Blk., Stuck, Parkett, 3400,- + NK + KT. Immob. März 089/344219 o. 0172/8283119

Schwabing - Wilhelmstr., repräs. 5-Zi.-Jugendst.-Altb.-Whg., 178m^2, 2.OG, ohne Lift 2 Bäd.,Stuck, Orig.Parkett, lux.san., 2950,- + BK. Immob. Osterried ☎089/419 48 20

ALLES NEU - 5-Zi.-Whg., 90 m^2, FREIMANN West-Balkon, Parkett, Bad neu/weiß, extra WC hell/ruhig/grün, Wundtstraße, 690,- + NK www.glas-immobilien.de ☎089 / 725 797 43

Schwabing-Luitpoldpark, U, 4 ZKB, 82 m^2, EBK, S/W-Blk., Parkett, weißes Bad, sep. WC, 935,-+NK. mucestate Immob. ☎30766666

O — München Ost 1- und 1½-Zimmer-Appartements Mietangebote

Trudering/Funtenseestr.: Voll möbl. 1-Zi.-Whg. in 3-FH, 28m^2, 2.OG/Mans., sep. EBK, Dusche/WC, kein Blk., 1.4., 360,- + NK+KT, Maximilian Schlattl Immobilien, ☎604043

Giesing, 1 ZKB, 35 m^2, Keller, EG, ruhige Lage, 3/5 Min. zu U2/Tram 15/25/N27 Silberhorn, frei ab 1.3., € 400,- + NK/KT, EFH-frei@gmx-topmail.de ☎07347-3886

Berg am Laim, ca. 42,5 m^2, renov., gr. Terr., sep. Küche, sep. WC, 560,- + NK + Gge., prov.frei, ab 1.3., ☎08104/64910

Haidhausen-Altbau, Erstbezug nach Komplettrenov., 1 ZKB, 35 m^2, inkl. hochw. EBK, Parkett, 495,-+NK. mucestate Immob. ☎30766666

App. 30m^2 Isarnähe/Untergiesing, direkt bei U1, 2. OG, Lift, € 420,- + NK + KT. www.korrekta.de ☎089/5701015 Immob.

Mü.-Haidhausen, Welfenstr., ab 1.4., 1 Zi. + WoKü, Bad m. WC, Flur, ca. 46 m^2, EG, 385,- +180,- NK, KT 1000,- ✉ZS1891109

Berg a.Laim, App., 42 m^2, sep.EBK/Fe., U2, 460,- + NK/KT Immob. ☎0 89/ 68 07 00 88

Cosimapark, Nh. Klingsorstr., von Privat, ruh. App., 36m^2, gr. Balk., Park., sep. EBK, top MVV-Anb., 435,- +NK ☎0174/8264205

Altperlach: 1-Zi.-App., 42m^2, sep. Küche, EBK, Parkett, SW-Balkon, € 520,- + Nk
Dienhold Immob., IVD, ☎089/649 22 11

Berg a. Laim DG-App. ca.52½m^2, sep. Kü/EBK, sep. Wohn- Schlafber., kl. ruh. Anl., prov.frei, 630,- +NK+TG, ☎08104/64910

Sehr helles, neu renov. DG-App., 50m^2, Trudering, S-Blk., 2.OG, Laminat, 550,- + NK + KT/Prov., Immob. Sowa ☎089/53819576

1-Zi.-App., Nähe Arabellapark, 26m^2 Wfl., 5 Min. U4, Bus/Tram, Blk., EBK, frei, 320,- +NK+KT Gerold Immob. ☎089/4802825

Giesing, 1 ZKB, 33 m^2, sep. Kü. m. Fe., inkl. hochw. EBK, Balkon, Parkett, 415,-+NK. mucestate Immob. ☎089/30766666

Giesing, sonn., rh. 1-Zi.-W., 38m^2, sep.EBK Blk.,U2, 460,-+NK. SUN Immob. 74974673

Bogenhausen, 1,5 Zi, EBK, Blk., 43 m^2, Parkett, € 510,- + NK Immob. ☎089/7594151

O — München Ost 2- und 2½-Zimmer-Wohnungen Mietangebote

Ruhige, großzügige 2-Zimmer-Whg. in München-Ramersdorf,
Adam-Berg-Straße – 61,7m^2, Bad + WC getrennt und total modernisiert, EBK, große Loggia, ab sofort € 640,- + TG € 40,- + NK.
Info Herr Neumann, ☎089/23 173-340 od. -307, Orata Immobilien – www.orata.de

Ramersdorf/Hofangerstr.: 2,5-Zi.-Whg. in 6-FH, Hochpart., 57m^2, EBK, Bad/Fenster, Teppich, kein Balk., ca. 1.5., 525,-+NK+ KT
Neuperlach/Kafkastr.: 2-Zi.-Whg., 3. OG in 21-FH, 54m^2, Lift, SO-Blk., EBK, Abstellka. 3 Min. PEP/S-/U-Bahn, frei, 580,- + NK + KT
Ottobrunn/Clem.-Schöps-Str.: Hübsche 2-Zi.-Whg., 59m^2, Bj.72, 1.OG, 14-FH, EBK, Bad/Fe. S-Blk., Laminat, 15.4./1.05., 580,- + NK + KT
Trudering/Damaschkestr.: Komf. 2-Zi.-Whg. 64m^2, Bj. 95, 1. OG in 5-FH, EBK, Bad mit Fenster, Laminat, TG, 1.5., 685,- + NK + KT
Maximilian Schlattl Immobilien ☎604043

Giesing, U + S Schliersee-/Werinherstraße, 2 Zi., 76m^2, 5.OG, Lift, EBK, Westbalkon, Laminat, ab 1.2., 740,- + NK + Prov. Immob. Theobald ☎08022/76778

Au/Giesing, U Columbuspl., 2-Zi.-Whg., ca. 49m^2, neu saniert, Kü., Diele, Bad, Parkett, 4. OG, kein Balk., ab 1.3., 665,- € inkl. NK + Hzg. ca. 35,- €, v. Privat. ☎089/66 22 00

Haidhausen 2-Zi.Altb.-Whg., 1.OG, ca. 57m^2 neu saniert, ruh., Wohnkü., ohne Balk., kl. Bad, Laminat, 5 Min. v. Ost-Bhf., 730,- + 65,- NK, ab sofort, 0171/1113663

2-Zi./60m^2 Giesing, Balkon, EBK, Parkett, 695,- NK. OELLER-Immob. 089/2609511

2-Zi-Dachter.whg-Altperlach 63m^2+10m^2 DT,hell u.ruhig. Ahornparkett, Bad, Küche,Abstellr.,nicht einsehb.DT,Aufzug,Kellerabt.,TG-Einzelplatz 740+50TG+NK 0160-7605148 abds dtw-perlach@email.de

Trudering-Moosfeld, 2-Zi.-Whg. in 3-Fam.-Haus, 68m^2, 1.OG, S-Blk., Wohnkü., Parkett, Bad mit Fenster, € 710,- + NK, Garage möglich, Köferl Immob. ☎089/7252021

Bgh.-Denning, sonnige 2 Zi.-Whg., 67m^2 Wfl., S-Blk. & EBK, 1. OG, hochwertige Ausstattung, 1190,- inkl. TG zzgl. NK, ab 15.5., von privat ☎ 0173/6759548

Ruhige 2,5-Zi.-Whg., 72 m^2, NEUPERLACH gr. West-Balkon, weißes Bad, Kammer, hell, grüne Lage, Fußbodenhzg., TG, U, 540,- + NK www.glas-immobilien.de ☎089 / 725 797 43

Ramersdorf, 2-Zi.-Whg., s. ruh. Lage, Gartenaussicht/-nutzung, 2 SW-Balk., Parkett, FBH i. Bad, EBK, 5 Wohneinheiten, dir. v. Eigentümer, ab sof., 770,- + NK, ☎525967

Giesing - Eintrachtstr. - 67 m^2, renov. 2-Zi.-Whg., Bad/WC weiß, WoKü, € 700,- + NK Immobilien Chr. Ott ☎089/74664746

Au, Nh.Isar, Schlotthauerstr., ca.60m^2, 5. OG /Lift, S-Blk. € 780,-+NK, ☎089/56822431

Oberföhring, 2-Zi.-Whg., 61 m^2, EBK, Blk., Duplex, 680,- KM + 120,- NK, 50,- TG + 3 MM KT ☎08444/1429 od. 0174/3084278

W'trudering,v.Priv.,ab 1.5.2011,2 Zi.Mais. Whg, ca.100m^2,Marmorbad,2 Blk,EBK,incl. Gge., 950,-+NK+1 MM KT. ☎08106/6262

München-Au, Nähe Patentamt, 2-Zi.-Whg., 43 m^2, € 750,- + NK+KT+Provision. Immobilien Käser, ☎089/32679800

2-ZKB, 53m^2, 1.OG, Nä. Ostbhf., neu renov., ab 1.3., EBK, Holz-/Fliesenböd., 680,- + NK, Mo., Mi., Fr. 9-14 Uhr ☎089/407190

Altperlach, neu renov. 2 Zi.-DG-Whg., ca. 62 m^2, gut aufgeteilt, gr. Loggia, kl. Anlage, prov.frei, 680,- + BK/KT, ☎0151/52957261

2-Zi.Whg.,43m^2, Nä. Rosenheimerpl., 3. OG W-Blk., Lift, Kü., 500,- + 140,- NK/Hzg., sof.bzb. Oehlert Immob. ☎089/7596339

Haidhausen, 2 Zi.Whg., EBK, Bad, Laminat, Blk, keine WG, inkl NK 870,- ☎089/4481370

2 Zi.-Whg., 53 m^2, Kaspar-Spät-Str., Blk., EBK, € 580,- NK 60,- +Hzg. ☎089/685340

O — München Ost 3- und 3½-Zimmer-Wohnungen Mietangebote

Exkl. 3,5-Zi.-Whg., kl., ruh. Wohnanl. Oberföhriger Str., ca. 103m^2 Wfl. zzgl. gr. Terr., 1.OG/oh.Lift, Parkett, EB-Schränke, sep. WC, hochw. EBK, MM € 1.800,- inkl. Gge. +NK +Prov. Immob. Münz ☎089/54846978

GROSSER GARTEN DAGLFING Erstbez. n. Sanierung, 3 Zi. +Wokü.,Hobbyr., 87m^2, Parkett, exkl. Bad, gr.W-Terrasse, nur 3 Parteien-Anlage, wenige Minuten zur S-Bahn,Gg.€ 1050,-+NK. ☎0178/3333808

W'trudering Excl. 3 Zi. m. Aussicht v.priv., ca. 84m^2, , 2 Bäder, Park./Fliesen,Südterr., 4.OG, Waldrand, 1.190,-+TG+NK ☎ 0171 6519285, frewr3.74@web.de

3-Zi.-Whg. Messestadt Riem, 74,58m^2 Wohnfl., € 736,85 zzgl. TG + NK + 3 MM KT, prov.frei, Hausverw. Concept Real H., ☎089/5126648-0 (Mo.-Fr.)

Ruhige 3-Zi.-Wohnung, 76m^2, NEUPERLACH West-Balkon, hell, Wohnküche, Kammer, Lift, Parkett, TG, Putzbrunner Str., U, 580,- +NK www.glas-immobilien.de ☎089 / 725 797 43

3-Zi.-Garten-Whg. 86m^2 Wfl., Bj. 2005, Parkett, FB-Hzg., Unterhachinger Str. 97A, prov.-frei, KM 1000,- NK 220,- TG 70,- ☎0160/8499837

S Fasangarten, kl. exkl. Anlage, ca. 111m^2, EBK, mod. Design, 2 Bad/DU/WC neu, Parkett, W-Blk., Keller, div. Extras, € 1200,- +NK+HK, ID Immob. ☎089/ 6135495

Ruhige 3-Zi.-Whg., 80 m^2, (ALT-)PERLACH West-Balkon, separates WC, Wohnküche, hell, Fußbodenhzg., TG, grüne Lage, U, 595,-+NK www.glas-immobilien.de ☎089 / 725 797 43

Giesing/Au/Isarnähe, 3-Zi.-Whg., 80 m^2, 2 x Balkon, Parkett neu, 1. OG/Lift, 870,- + NK, Köferl Immob. ☎089/7252021

Isarparadies Au, stilvoller 3-Zi.-DG-Ausbau im Altbau mit Alpen- und Isarblick, 95m^2, Parkett, EBK, 2 Bäder, € 1600,-+NK/ Court. www.ambienteimmobilien.de089/12110876

Mü.-Trudering, excl. 3-Zi.-Whg., Erstbez., ca. 79m^2, S-Blk., 2 Bäd., 920,- + TG + NK/KT, Immob. Zeitler ☎089/789912

Überm Herzogpark, wunderschöne DT-Whg.,102 m^2, 3 Zi., Kü, Bad, 4.OG, 1478,- € warm + KT, EPM Assetis ☎0172/8977401

Waldtrudering prov.-frei 3 Zi., Hobbyraum, EBK, Bad, Terr., 84m^2, Parkett, ab 1.3./1.4., € 960,- + NK 240,- ☎089/8575568

Waldtrudering, ruh. 3 ZKB, kl. Blk., 74m^2, 1. OG, ab 01.03. od. 01.04., netto 730,- + NK 190,- ☎089/4307969 o. 0162/9685390

3 Zi.-Whg., 80 m^2, 15. Etage, m. Gebirgs-/Stadtblick, teilmöbl., Blk., Ebk, i. Münch. Osten, U/Bus, WM 1250,- ☎089/43109984

Hochstr., renov. AB, 3-Zi., EBK, Bad m. Fe., Parkett, 2. OG o. Lift, 78m^2, € 876,- + NK, sof.frei, Immob. Weyh ☎089/567468

ALTPERLACH: 3,5-Zi.-DG-Whg., 89m^2 (DIN), EBK, ruh., sep. WC, € 840,- + Nk
Dienhold Immob., IVD, ☎089/649 22 11

Trudering, 3 Zi., 71 m^2, EBK, 6 Fam.Hs., sep. WC, 1. OG, S-Blk., ruh., Nä. U2, ab 1.5., € 745,- + TG+NK, ☎089/43182771

Berg am Laim, 3 Zimmer, 97 m^2, € 970,- + NK, 1,19 MM Provision, frei, Abaco Immob. ☎ 39293762, 0178/1738580

Cosimabad, 3 Zi., 2.OG, 103 m^2, S-Blk., 1150,-+BK, Immob. Osterried ☎4194820

O — München Ost 4-Zimmer-Wohnungen und größer Mietangebote

Großzügige 3 1/2 Zimmer-Wohnung
ruhige Lage Bogenhausen
ca. 117m^2 Wohnfläche, Parkettböden, Einbauküche, helles Bad, sep. Gäste-WC, großzügige Diele, 2 Balkone, ca. 5 Gehmin. zur U-Bahn 1.635,- incl. PKW-Duplexplatz zuzüglich Nebenkosten
Küpper Immobilien • ☎ 089/150 20 10

Herzogpark/Kufsteiner Platz: Großzügige 5,5-Zi.Whg. mit 2 großen Balkonen, 188m^2, Parkett, 3 Bäder, Wohnzi. 42m^2, Wohnkü. SieMatic-EBK (Abl.), 01.02., € 2850,- + NK Agentur für Immobilien ☎0 89/64 25 62 67

Herzogpark, 1. Isar-Reihe, 3,40 m Deckenhöhe, exkl. 4-Zi.-Whg., ca. 122m^2 Wfl., hochwertig renoviert, Garage, € 2100,- zzgl. NK. Duken & v. Wangenheim AG, Immob. 089/64294480 www.wangenheim.de

Giesing U + S Schliersee-/Werinherstraße, helles DG, 143m^2, Gauben, 6. OG, Lift, EBK, offener Kamin, 1.573,- + NK + Prov., Immob. Theobald ☎08022/76778

geräumig am Herzogpark
4 Zi., ca. 125m^2, Parkett, Dachterrasse, in Bogenhausen, € 1.500,- + NK/KT
Bartsch&Rozmarin Immob 089/892684-11

4-Zi.-Whg., Messestadt-Riem, 88,72m^2 Wohnfl., € 815,45 zzgl. TG + NK + 3 MM KT, prov.frei, Hausverw. Concept Real H., ☎089/5126648-0 (Mo.-Fr.)

Trudering, sonn., attrakt. 4,5 Zi.-Dachterr.-Whg., 125 m^2 Wohnfl., 4.OG/Lift, hochwert. EBK, Parkett, frei, 1360,- + NK + KT Zimmermann Immobilien ☎0 89/ 78 26 27

Exkl. hochwertige 4-Zi-Whg im Grüne Oase Sehr ruhig/hell, Parkett, Südterrasse, Lift, Tiefgar. Frei ab 15.4., 1900€+NK, privat. Tel. 0174 3951217

Altbogenhausen - 4-Zi.-Lux.-Whg., Erstbezug, ruhige Süd-Lage, ca. 125m^2, € 3.200,- + NK + Prov. Zuschriften ✉ZS1891175

4 Zi., 95m^2, Blk., 2 WC, Bad, Kü., € 1000,- + NK + 3 MM KT, v.Privat 0176/64398938

S — München Süd 1- und 1½-Zimmer-Appartements Mietangebote

1,5-Zi-Whg. in Großhadern, 55m^2, Aufzug, Blk., Parkett, Abstellk., U Bahn-5 Min., 660,- € + NK, provisionsfrei ab 01.03.2011, ☎0228/320 0, www.wohnbau-gmbh.de

Sendling, 1-Zi.-App., 30m^2, Bad, Kü., 425,- +NK/KT, v.priv. ☎089/4703853 od. 472492

1-Zi.-App., 50 m^2 m. W-Blk. in Harlaching, Lift, ab sofort. ☎0171/5308703

Menterschwaige, 1 Zi., 37 m^2, 2.OG, Terr., 518,- + BK, Immob. Osterried ☎4194820

1-Zi.-App. Obersendling, 5 Min. U3, 7 Min. S7, 24m^2 Wohnfl., EBK, frei, € 250,- + NK + KT. Werder Immob. ☎089/4802660

Dachterr.-App., Menterschwaige, erstkl. renov., 37m^2, Parkett neu, 518,- + NK + KT, keine Prov. ☎089/74845101

Prov'frei, Laim, 1-Zi.-App. (29m^2), 3.OG, EBK, Bad, ab sofort, TG-Pl. mögl., € 505,- inkl. NK, 3 MM KT. ☎089/79 36 90 93

S — München Süd 2- und 2½-Zimmer-Wohnungen Mietangebote

Ruhig helle 2-Zi.Whg. 72 m^2, Hadern Garten, Südterr., renov.Altb., EG, EBK, Fußb.Hzg. Prov.fr. € 890,- +NK+Garage 50,- ☎0173-9864294

Gepflegt & ruhig wohnen am Park in München-Harlaching 2-Zi.-Whg., 1. OG, ca. 73m^2, Lift, EBK, 2 Loggias, Bj. 75, renov., Laminat, frei, NM € 890,- + NK. HELGA FUNER Immobilien ☎08151/7680 www.HELGA-FUNER.DE

Mü.-Solln, 2½-Zi-Whg, prov.frei, kompl. renoviert, 1/2011, 1.OG, nur 12 WE, ca. 75 m^2 Wfl., Süd-Balk., Parkett, EBK nach Absprache, Abstellka., Keller, € 940,- + NK + Gge. + KT, 5 Min. S/Bus ☎08157/1431

Grünwalder Str., Nähe AutharIplatz, 2 Zi.-DG-Whg., 2. OG, 53m^2 (27/14m^2), Balk. z. Garten, Bad u. Diele klein, Parkett, 550,- + ca. 70,- BK + HZ + 3 MM KT, ab 1.5. an ruh. Einzelperson, v. Priv. ☎089/616035

2-Zi.-Whg. Westpark, 5 Min. U6, ca. 52m^2, Wohnfl., Blk., Laminat, WG-geeignet, komplett neu renov., frei, € 590,- + NK + KT Gerold Immobilien ☎089/480 28 25

Renovierte 2-Zi-Whg., 60m^2, ALT-SENDLING Balkon, Parkett, EBK, weißes Bad m. Fenster, hell/ruhig, 3. OG, Daiserstraße, 695,- + NK www.glas-immobilien.de ☎089 / 725 797 43

Schöne 2-ZKB, ca. 61m^2, EBK, Blk., Abstellka., Ke., ruh. Wohnanl. Sendling, KM 750,- incl. Gge., ab April, v. priv., ☎08221/5753

Reizvolles Singledomizil f. ältere Person, im schönsten Alt-Solln, 2-Zi.-Whg., s. ruh., 1.OG, 51m^2, zzgl. herrl. gr. Loggia, an NR, v.Priv., 590,-+NK/KT/Gge. ☎08178/3371

U6 nh. Haderner Stern 2,5-Zi-W von Privat 65qm Hochparterre EBK S-Loggia Nachtspeicher-Hzg. Kalt 520 + 95Nk + 35Gge ab sof. frei muenchen54@gmx.de

Sendling, helle, ruh. 2-Zi.-Whg., 2 Balk., Kü., Parkett, ca. 64m^2, 750,- zzgl. NK + TG ☎089/22807272 www.hjm-immobilien.de

Großhadern Zentrum, schöne, ruh. 2,5 Zi., Parkett, Blk., neues Bad, € 735,- + NK. Immob. Heggenstaller ☎89891084

Sendling, 2-Zi.-Whg., 64 m^2, Parkett, EBK, helles Bad, Balkon, frei, 640,- + NK + KT Zimmermann Immobilien ☎0 89/78 26 27

Sendling, Nh. Partnachpl./U6, 2-Zi.-Whg., 57,5m^2, EG, Logg., frei, 635,- + NK + KT, Zimmermann Immobilien ☎0 89/78 26 27

Bestlage Solln, Heilmannstr., 2-Zi.-W./Süd 47m^2+Terr., EBK, ab 1.4., 560,-+130,- NK ☎0151/17553622, ab Mo. ☎089/794535

Wettersteinpl., 2-Zi., 86m^2, S-Blk., Park., WoKü., Bad/WC getr., 769,-+NK. Immob. Gerlach 089/69737727 od. 0179/2947655

Altsolln, hübsche 2,5 Zi.-W., 56m^2, 2. OG, rh. EBK, Grt., 616,-+NK SUN Immob. ☎74974673

Kleinhadern/Blumenau, 2 Zi., Blk., 61 m^2, 552,- + NK Immob. Böck ☎0174/9902566

S — München Süd 3- und 3½-Zimmer-Wohnungen Mietangebote

MÜNCHEN-SOLLN - BESTE LAGEN
180 m^2 Luxus, 3 Zi, Kü, EBK, Marmorbad, WC 2 Schalfzi, Hobby, EG, 2 Garagen, ab 01.03.11 kalt, € 2.595,--
91 m^2 3 Zi, Kü, EBK, Ankl., 2 Bäder, 2 Schalfzi Südbalkon, TG mögl., ab sofort, kalt, € 1.300,-- Jew.+NK+3 MM KT+Prov.2,38 MM inkl.Mwst.
T.089/756662 www.GRUNDundWOHNEN.de

3-Zi-Whg., Alt-Solln,
ca. 84 m^2, in der Bichlerstraße von Privat zu vermieten, Terr. u. Gartenmitbenutzung. Komplett renoviert, nur 2 Min. zur S-Bahn. Duplexstellpl. für monatl. € 45,- möglich.
Kaltmiete € 960,- + € 240,- NK + HK
Tel.: Sa. ab 13 Uhr 0 89/25 54 69 95

SONNIG, RUHIG + U-Bahn vor der Tür gr. 3 Zi., 95 m^2, absol. ruhig, Mü.-Forstenried, 1. OG, Lift, gr. W-Loggia, EBK, Bad/WC weiß, Gäste-WC, Fernw.-Fußb.hzg., sofort frei, € 998,- + TG 45,- = € 1.043,- + NK/Kaut.
Eylmann Immob. GmbH - ☎7 555 924

Helle 3-Zi.-Whg. direkt SÜDPARK, ENERGETISCH KERNSANIERTES HAUS, 86M², WZ = 30m^2, Parkett, Blk., Abstellka., U-Bahn - 5 Min., 1030,- € + NK, provisionsfrei - ab 01.04.2011, ☎0228/320 0, www.wohnbau-gmbh.de

Provisionsfrei: Gartenwhg Harlaching BJ 2008, 3 Zi. + tagheller Hobbyr., 155m^2 Wohn-Nutzfl., S/W Garten, Parkett, Kamin, geringe NK (KfW60), 2.130 € + 60 € (TG) +NK. RE/MAX Harlaching 089 67804141

WOHNEN IM ALTBAU SENDLING
komplett sanierte 3-Zimmer-Whg. + große Wohnküche, 88m^2, 2 neue Bäder, Parkett, hohe Decken, U-Bahnnähe, € 1.055,- + NK ALL-TERRARING.de ivd ☎089/24207090

3-Zi.-Neubau 2008/München-Maronstraße Kamin, 2 Bäder, 7 Min. U6/S7 Harras, Blk., 82m^2 Wohnfl., 1297,- +NK+KT, EBK, frei, Gerold Immob. ☎4802825

Alt-Solln, repräs. 3-Zi.-Wo., 104m^2, 1. OG, 1a Zust., Wohnzi. 41m^2, RH 2,80 m, Südbalkon, Parkett, EBK, Bad/WC, sep. WC, 3 Min.S, € 1350,-+NK+Gge. ☎08177/697

Geiselgasteig/Harlaching, Top 2½-3 Zi.-Whg. mit großem Balkon, ca. 83 m^2, Parkett, EBK, Schwimmbad/Sauna im Haus, 970,- + NK. ImmobilienService ☎68093950

Harlaching, Säckingenstr. - U1, 3-ZW, 96m^2, Kü., Diele, 2 Bäd., Blk., Gg., hochw., 1.4., 1290,- + NK/KT. ABI-Immob. ☎08851/7373, Fax 7300

3 Zi.-Whg., Großhadern, 84m^2, Blk., Laminat, Abstellka., 3 Dielen, U-Bahn - 5 Min. € 870,- +NK, provisionsfrei ab 1.3.2011, ☎0228/320 0, www.wohnbau-gmbh.de

Renovierte 3-Zi.-Whg., 71m^2, GROSSHADERN Südbalkon, Wohnküche, Bad weiß, extra WC, grün/ruhig/hell, Wildtaubenweg, U, 590,-+NK www.glas-immobilien.de ☎089 / 725 797 43

3 Zi.-Whg. in Sendling, 76m^2, 5.OG, Lift, Parkett, 2 Loggien., Abstellka., U-Bahn - 5 Min. € 810,- +NK, provisionsfrei ab 1.4.2011, ☎0228/320 0, www.wohnbau-gmbh.de

Bestlage Harlaching ! Prov.-freie 3 Zi.-Whg. im 1.OG, ca. 100m^2 Wfl., SW-Balk., hochw. Ausstattung, 1.450,- € + NK/KT, TG 60,- €, cocon gmbh ☎089/2121750 www.cocon.de

Forstenried, gepfl. 3 ZKB, ca 69 m^2 Wohnfl. 2.OG, Süd-Balk., TG, 820,- + TG + NK. Immobilien Heiß ☎08456/6772

Obergiesing: ruhige 3-Zi.-Whg., 77m^2, in 3-Part.-Haus, S-Blk., EBK € 820,-+Nk
Dienhold Immob. IVD, ☎089/649 22 11

Harlaching-Toplage,ruh.u.helle 3-Zi., 80m^2 Parkett, EBK, Westbalk.,ab sof.,€ 1060,-+ NK/KT Stephan Knab Immob. ☎157 75 39

Kleinhadern/Blumenau, 3 Zi., Blk., 70 m^2, 514,-+ NK Immob. Böck ☎0174/9902566

Altsolln, hübsche 3,5 Zi.-W., rh., 87m^2, 2.OG EBK, Grt., 957,-+NK SUN Immob. ☎74974673

S — München Süd 4-Zimmer-Wohnungen und größer Mietangebote

U6/Westpark MFH, 4 Zi, ca. 96 m^2, 2.OG + DG, 1981, ZH, 2 Ost- u. West Dach-Terr., Gartenmitben, 950,- kalt TiefGa: 70,- Euro, EBK, frei ab 1.1.2011, renoviert mit Ahornparkett, 3 Min. U6. Zuschr. ✉ZS1890916

TOP-modernisierte 4-Zi-Whg. in Sendling, 81m^2 mit Abstellka., Parkett, Blk., U Bahn-5 Min. Gehweg 845,- € + NK, PROVISIONSFREI ab sofort, ☎0228/320 0, www.wohnbau-gmbh.de

Forstenried, 4-Zi.-Whg., ca. 90 m^2, 1. OG, 2 Bäder, S-Balkon, Parkett, EBK, Keller ca. 20 m^2, U3-5 Min., v. Priv., MM 1000,- + NK 280,- + TG 50,- + 3 MM Kt. ✉ZS1891126

4-Zi.-Whg., Prinz Ludwigshöhe, hohe Räume, 178,50 m^2, von privat zu vermieten. ☎089/7914049, Geschäft 0881/3411 www.bueroflaechen-in-sollner-villa.de

Hadern U6, 4 Zi., Neub. 96 m^2 2 Bäd., keine EBK, S/W-Loggia, ruhig am Park, 1250 + TG 60 + NK + KT ab 1.3. ☎ 08192/1549

Solln, top 4 Zi., 102m^2, 1.OG, S-Loggia 1100,- + BK, Immob. Osterried ☎4194820

Sendling, U, Erstbezug nach Komplettrenov., 4 ZKB, 94m^2, neue EBK, Blk., Parkett, 1135,- +NK mucestate Immob. ☎30766666

W — München West 1- und 1½-Zimmer-Appartements Mietangebote

Erfolgsmodell im Wohnbau
im Hirschpark - jetzt auch zu mieten! z.B. 1-Zi.-Whg. ca. 34m^2, im 1. OG mit Balkon, Neubau, NKM € 502,18 + TG + NK + HK + Kaution + Provision 1,19 MoMi inkl. MwSt. Eröffnung unserer Musterwohnung - Wilhelm-Hale-Str./Ecke Schloßschmidstr., Fr. bis So. 14 - 18 Uhr, Di. bis Do. 17-19 Uhr Rohrer Immobilien ☎089/54 304 304 www.hirschpark.rohrer-immobilien.de

Singletraum in Neuhausen! Geniale 1,5-Zi-Whg, ca.44 m^2, EG, Parkett, Neubau, off. Küche, ab 1.3.2011, 556,- € zzgl. NK/TG/KT/Prov., www.volkart83.de Invesco Immob., ☎089/72997633

Laim, schön. App., 35m^2, v. priv., gepfl. kl. Wohanl., sep. EBK, Abstellr., Bad, S-Blk, Straßenbh., U u.S-Nähe, € 500,-+NK/Kt., TG mögl. ab 1.04. ☎089/1781851

1-Zi.-Whg., Neubau, Hirschgarten, 56,95m^2 Wohnfl., € 677,71 zzgl. TG + NK + 3 MM KT, prov.frei, Hausverw. Concept Real H., ☎089/5126648-24 (Mo.-Fr.)

Von Priv.: M-Laim, App., ca. 30m^2, abs. ruh. Blick ins Grüne, Parkett, EBK, Blk., z. 1.4., € 500,- inkl. NK, KT 2 MM ☎0171/6926779

Obermenzing/Pasing - Top-App./Schlafn., Bad/Fe., EBK, gr.S-Blk., 55,7m^2, nur € 560,- +NK, Immob. Poehlmann ☎089/3006778

Neuhausen, 1 ZKB, WC, ca. 36m^2, Soutt., € 300,- zzgl. NK € 380,- ☎089/78581218

Laim 1 Zi App 44 m^2, 1. OG, Aufzug, gr. O-Blk, EBK neu, KM 530,- €, NK 110,- €, v. priv. ☎0151/56989216

Nähe Westpark, ruh. hell 1-Zi-App. 36m^2 gr. Westbalkon, KN, BmW, Abstellk., NR, 300,- +NK+KT ☎ 08203 5351

Pasing, App., 20 m^2, Bad/WC neu, 5 Min. z. S-Pasing, 350,- + NK, ☎0171/5218369

Westkreuz, 1-Zi.-Whg., sep. EBK, 32m^2, Abstellkammer, 450,- inkl., ☎089/8631167

Pasing, 1-Zi.-App., 34m^2, Bad mit Wanne, € 400,- + 50,- NK, ☎0177/8216796

W — München West 2- und 2½-Zimmer-Wohnungen Mietangebote

Erfolgsmodell im Wohnbau
im Hirschpark - jetzt auch zu mieten! z.B. 2-Zi.-Whg. m. Hobbyraum, ca.96m^2, im EG mit Terr., Neubau, NKM € 1.288,32 + TG + NK + HK + Kaution + Prov. 1,19 MM inkl. MwSt. Eröffnung unserer Musterwohnung - Wilhelm-Hale-Str./Ecke Schloßschmidstr., Fr. bis So. 14 - 18 Uhr, Di. bis Do. 17-19 Uhr Rohrer Immobilien ☎089/54 304 304 www.hirschpark.rohrer-immobilien.de

SONNIG, RUHIG, HELL + GÜNSTIG
Mü.-Neuaubing, Wiesentfelserstr., verkehrsgünst., 2,5 Zi., 67 m^2, 2.OG., Lift, gr. Südbalk., Park.+Lam., Bad/WC weiß, 2. WC, € 640,- + NK/Kt.
Eylmann Immob. GmbH - ☎ 7 555 924

Laim/Gotthardstraße, 2-Zimmer-Wohnung, kl. Balkon, Küche m. kl. Essplatz, WoZi. mit Parkett, Bad ganzwandig gefliest, ca. 48m^2, € 465,70 + NK + KT; keine Ablöse, keine Provision. Fax 089/5808036

Erfolgsmodell im Wohnbau
im Hirschpark - jetzt auch zu mieten! z.B. 2-Zi.-Whg., ca. 56m^2, im EG mit Terrasse, Neubau, NKM € 805,30 + TG + NK + HK + Kaution +Provision 1,19 MoMi inkl. MwSt. Eröffnung unserer Musterwohnung - Wilhelm-Hale-Str./Ecke Schloßschmidstr., Fr. bis So. 14 - 18 Uhr, Di. bis Do. 17-19 Uhr Rohrer Immobilien ☎089/54 304 304 www.hirschpark.rohrer-immobilien.de

Pfiffig und modern! Ausgefallene 2-Zi., ca. 67m^2,1.OG, Parkett, Neubau, groß. SZ m. Arbeitsecke, ab 1.3.2011, 894,- € zzgl. NK/TG/KT/Prov., www.volkart83.de, Invesco Immob., 089/72997633

2-Zi.Whg. Hirschgarten, Erstbezug 78,47m^2 Wohnfl., € 980,88 zzgl. TG + NK + 3 MM KT, prov.frei, Hausverw. Concept Real H., ☎089/5126648-24 (Mo.-Fr.)

Erfolgsmodell im Wohnbau
im Hirschpark - jetzt auch zu mieten! z.B. 2-Zi.-Whg. ca. 60m^2 im 2.OG mit Balk., Neubau, NKM € 850,20 + TG + NK + HK + Kaution + Provision 1,19 MoMi inkl. MwSt. Eröffnung unserer Musterwohnung - Wilhelm-Hale-Str./Ecke Schloßschmidstr., Fr. bis So. 14 - 18 Uhr, Di. bis Do. 17-19 Uhr Rohrer Immobilien ☎089/54 304 304 www.hirschpark.rohrer-immobilien.de

Lichtdurchflutet und direkt am Schloßpark! 2-Zi-Whg, ca. 81m^2, EG, SW-Terr., Parkett, off.Kü., NB,sof.o.spät.,1.114,-zzgl.NK/ TG/KT/Prov.Invesco Immob., ☎089/12020896 www.wohnen-im-schlossviertel.de

Mü.-Pasing, 2-Zi.-DG-Whg., 57 m^2, EBK, Bad mit Fenster, Parkett, Keller, Elektro-Hzg., TG-Stellpl. vorh., 480,- + NK + KT, keine WG, ab 15.3., v. Priv. ☎089/883545

Westkreuz renov. 2-Zi-Whg. 58 qm ruhig, verkehrsgünstig, sonnig, Westbalkon, Lift, Parkett+Fenster+EBK neu, KM 670,- NK145,- TG 50,- Tel. 0160 2974556

2-Zi.-Whg., Neubau, Hirschgarten, 83,21m^2 Wohnfl., € 990,20 zzgl. TG + NK + 3 MM KT, prov.frei, Hausverw. Concept Real H., ☎089/5126648-24 (Mo.-Fr.)

Nymphenburg, 2 Zi., WoKü, Bad/Wanne/Fenster, ca. 54m^2 Wfl., 1. OG, Toplage Nä. Schlosspark, 690,- + NK/3 MM KT, prov.-frei, ab sofort, ☎08192/247 ab 18.30 Uhr

Neuhsn. gr. 2,5 Zi.-W. neu renov. EBK gr. Blk. KM € 880,- + NK + 3 MM KT + 2 MM Prov. Capitalia Treuhand GmbH ☎089/51261590

Neuhausen S-Nh., gr., helle, 2,5 Zi.-Whg., top renov., S/W-Blk., EBK, Bad + sep. WC, ab sof., KM € 880,-+NK ☎089/58997572

Obermenzing, 81 m^2, schöne, helle, großz. 2-Zi.-Whg., EBK, Gartenben., KM 850,- +NK, ☎089/89162083 od. 0171/6320794

Obermenzing, 2 Zi.-W., 80m^2 m. Südgarten ruhig, Wohnkü., Bad, 2. WC, ab 1.3.2011, € 920,- + 130,- NK. ☎ 0177/5578181

Pasing-Marschnerstr.: ru., neu renov. 2-Zi.-DG-Whg., Bad weiss, Parkett, Blk., ca. 50m^2, 630,-+Nk. Immob. Scheitz, 089/26023200

2-Zi.-Whg. Obermenzing, Villenlage, 55m^2 Wfl., 6 Min. S, EBK, Laminat, Balk., frei, 590,- +NK+KT, Gerold Immob. ☎48 30 22

2 Zi. + TG Pasing, ca. 57 m^2, Süd-Loggia, EBK, Laminat, kompl. € 860,- ☎08122/2614

Neuhsn. 2 ZKB, 61m^2, 1.4., s.ruh., 5.OG, DT, Park.,EBK,795+NK,Immob.0172/8977037

Pasing Villenlg. 2-Zi-Gart.-W., 73m^2 , Bj 95, 790,- + NK Immob. Göllner ☎089/172324

W — München West 3- und 3½-Zimmer-Wohnungen Mietangebote

Erfolgsmodell im Wohnbau
im Hirschpark - jetzt auch zu mieten! z.B. 3-Zi.-Whg. ca. 90m^2, im 2. OG mit Balkon, Neubau, NKM € 1.300,50 + TG + NK + HK + Kaution + Provision 1,19 MM inkl. MwSt. Eröffnung unserer Musterwohnung - Wilhelm-Hale-Str./Ecke Schloßschmidstr., Fr. bis So. 14 - 18 Uhr, Di. bis Do. 17-19 Uhr Rohrer Immobilien ☎089/54 304 304 www.hirschpark.rohrer-immobilien.de

München Modell Wohnungen im Hirschpark - z.B. 3-Zi.-Whg. ca. 80m^2 mit Balk. und TG, Neubau, NKM € 680,- + TG + NK + HK + Kaution. Eröffnung unserer Musterwohnung - Wilhelm-Hale-Str./Ecke Schloßschmidstr., Fr. bis So. 14 - 18 Uhr, Di. bis Do. 17-19 Uhr Rohrer Immobilien ☎089/54 304 304 www.hirschpark.rohrer-immobilien.de

Top ausgestattet - Stadtnah leben! Freie, sonnige 3-Zi.-Whg. Mü.-Pasing, Brachvogelstr., ruhige Lage, Bj.02, nur 6 WE, 1. OG, ca. 74m^2 Wfl., 3 Zi. (Parkettböd.), moderne EBK, Bad/DU/WC + sep. WC, Diele, Südbalkon, Abstellka., Keller, inkl. Gge. (Duplex), € 940,- + NK/Kt. Heos Immob. ☎08141/360630 Fax -/80383 www.heos.de

Wünsche werden wahr! 3-Zi.-Whg. in Neuhausen, 2.OG, ca. 89m^2, NB, off. Küche, hochwert. Ausstatt., Parkett, West-Blk. zum Innenhof, Gäste-WC, Abstellr., ab 1.3.2011, 1.259,- € zzgl. NK/TG/ KT/Prov., www.volkart83.de Invesco Immob., ☎089/72997633

Absolut ruhig u. grün! 3-Zi. 1.OG,ca.101m^2 Parkett, Wohnkü.,hochw. Ausst., Bad/Fe. Gäste-WC, sof.od.spät. 1.473,-zzgl. NK/TG/KT/Prov.,Invesco Immob. ☎089/12020896 www.wohnen-im-schlossviertel.de

Laim/Gotthardstraße, 3-Zimmer-Wohnung, 2. OG, Balkon, Küche m. kl. Essplatz, Wohnzi. mit Parkett, kleine Wohnanlage, 70m^2, € 679,- + NK + KT - keine Ablöse, keine Provision. Fax 089/5808036

3-Zi.-Whg., Hirschgarten, 81,37m^2 Wohnfl., € 1017,13 zzgl. TG + NK + 3 MM KT, prov.frei, Hausverw. Concept Real H., ☎089/5126648-24 (Mo.-Fr.)

3-Zi.-Whg., Neubau, Hirschgarten, 90,74m^2 Wohnfl., € 1079,81 zzgl. TG + NK + 3 MM KT, prov.frei, Hausverw. Concept Real H., ☎089/5126648-24 (Mo.-Fr.)

3-Zi.-Whg., Neubau, Hirschgarten, 79,72m^2 Wohnfl., € 948,67 zzgl. TG + NK + 3 MM KT, prov.frei. Hausverw. Concept Real H., ☎089/5126648-24 (Mo.-Fr.)

U'menzing, 3 Zi., 83m^2, Balk., Bad/Fe., 1. OG neu renov., 875,- + NK ☎089/1493559

Wohnung mit WOW-Effekt! 3-Zi-Whg., ca. 103m^2, 2.OG,2 Bd., Wohnkü.,NB,Parkett, gr.S-Blk.,sof.od.spät., 1.219,-zzgl. NK/ TG/ KT/Prov.,Invesco Immob. ☎089/12020896 www.wohnen-im-schlossviertel.de

3-Zi.-Whg., Hirschgarten, Erstbezug, 87,50m^2 Wohnfl., € 1093,75 zzgl. TG + NK + 3 MM KT, prov.frei, Hausverw. Concept Real H., ☎089/5126648-24 (Mo.-Fr.)

3-Zi.Whg., Neubau, Hirschgarten, 102,90m^2 Wohnfl., € 1224,51 zzgl. TG + NK + 3 MM KT, prov.frei. Hausverw. Concept Real H., ☎089/5126648-24 (Mo.-Fr.)

Top möbliert, Neuhausen Aldringenstr., traumhaft san. Altbau, 3 Zi. + Galerie, 128m^2, Parkett, 4.OG, 2000,- +290,- + NK -Pauschale. Immob. Kaiser ☎089/153033

Nh. Laimer Platz: Erstbez. n. Renov., 1. OG, 88m^2, Parkett, Balk., EBK, Bad m. Fenster, sep. WC, AK, Speisek., ab sof. € 959,- + NK Agentur für Immobilien ☎089/64 25 62 67

3-Zi.-Whg., Neubau, Hirschgarten, 83,04m^2 Wohnfl., € 988,18 zzgl. TG + NK + 3 MM KT, prov.frei. Hausverw. Concept Real H., ☎089/5126648-24 (Mo.-Fr.)

3-Zi.-Penthouse-Wohnung/Dachterasse! Luxuriös, Bj. 2007, in ruh.Villenviertel. Wfl. 83m^2 m. 83m^2 Terrasse. Fußbodenheizg., Parkett, elektr.Rolläden ☎089/ 8113607

Nähe Hirschgarten, neu renov. 3-Zi.-Whg., 77m^2, € 963,- + NK, 1,19 MM Prov., frei Abaco Immob. ☎39293762, 0178/1738580

Schwanthaler Höhe U4/5, 3-Zi.-Whg. 85 m^2, Parkett, vollst. renov., neu. Bad, 990,- + NK KT Prov. Immob. Käser, 089/32679800

3-Zi.-EG-Whg., Mü.-Langwied, ca. 94m^2, im 2-Fam.-Hs., Terr., Gart., Gge., € 1.070,- + NK+Kt. Königsbauer Immob. T.08137/3175

Pasing, 3-Zi.-W., 71m^2, 4. OG/oh. Lift, Parkett, EBK (ger. Abl.), 5 Min. z. S, 650,- +NK + KT, 1.4./1.5., v. Priv. 089/8571798

LAIM: Schöne 3-Zi.-Whg., 80m^2, Westbalkon, EBK, sep. WC, € 880,- + Nk
Dienhold Immob. IVD, ☎089/649 22 11

Obermenzing, Nh. Alte Allee, 3 ZKB, WC, 3 Blk., 1. OG, Parkett, Blutenb-Blick, 89m^2, Kaltm. € 1025,- TG € 65,- ab 1.4. 82979980

Obermenzing, v. Privat, 3-Zi.-W. 98m^2, in 3-Fam'hs., 1.OG, 2 Blk., € 990,- +Gge. +NK +Kt. 2 Min. S2, ab sof. ☎0178/7505162

3-Zi.-Whg., Laim, 77m^2, ruhig, hell, U5, Südbalkon, EBK, 790,- € + NK + Prov. Immob., ☎0170/4404139

W — München West 4-Zimmer-Wohnungen und größer Mietangebote

Mü-Aubing,exkl.Haus-in-Haus, ca.113 m^2 WFL m. 30 m^2 NFL WZ m. Wi.-Garten,2 Schlazi., 2 Bäder, 1 EBK, 2 helle Hobbyr.,Süd-Westgarten (205m^2),KG,EG,OG, Parkett,Granit,FB-Hz.,Bj.2004, kalt € 1.670,- +NK € 345,-+ Doppelparker € 50,- Baucontrolling Kroth ☎ 08152 999194 o. 0174-3420925

Pasing: 5 Zi.-Whg., ca. 150m^2 f. die große Familie od. WG-geeignet. Verkehrsgünst. mit Tram/S-Bahn in Fußnähe. €1.690,- + € 390,- NK = € 2.080,- + Kaut. + Prov. Terraflair Immobilien • T. 089/3270899-15

Erfolgsmodell im Wohnbau
im Hirschpark - jetzt auch zu mieten! z.B. 4-Zi.-Whg. ca. 103m^2, im EG mit Terrasse, Neubau, NKM € 1.370,93 + TG + NK + HK + Kaution + Provision 1,19 MoMi inkl. MwSt. Eröffnung unserer Musterwohnung - Wilhelm-Hale-Str./Ecke Schloßschmidstr., Fr. bis So. 14 - 18 Uhr, Di. bis Do. 17-19 Uhr Rohrer Immobilien ☎089/54 304 304 www.hirschpark.rohrer-immobilien.de

V. privat: Attraktive 4-Zi.-Whg., Mü.-West, Erstbezug, 94m^2, gr. S-Blk., ruhig, TG, gehobene Ausst., 2 Bäder, € 1 250,- zzgl. Gge. u. NK. ☎0170/9043589

Gern, 1.OG, ca. 120m^2 + 400 m^2 Garten, neues Parkett, Bj. 56, 1500,- + NK + Gge., befristet, Zuschr. u. ✉ZS1891178 an SZ

Erfolgsmodell im Wohnbau
im Hirschpark - jetzt auch zu mieten! z.B. 4-Zi.-Whg. ca. 119m^2, im 4. OG m.Balk. u. Dachterrasse, Neubau, NKM € 1.780,20 + TG +NK+HK + KT + Prov. 1,19 MM inkl. MwSt. Eröffnung unserer Musterwohnung - Wilhelm-Hale-Str./Ecke Schloßschmidstr., Fr. bis So. 14 - 18 Uhr, Di. bis Do. 17-19 Uhr Rohrer Immobilien ☎089/54 304 304 www.hirschpark.rohrer-immobilien.de

Perfekte Familienwohnung Neuhausen! 4-Zi., ca. 101 m^2, 1.OG, Parkett., hochw. Ausst., off. Kü., S-Blk., 2 Bäd., ab 1.3.2011, 1.342,- € zzgl. NK/TG/KT/Prov., www.volkart83.de Invesco Immob. 089/72997633

Großzügiger Familientraum! 4-Zi-NB-Whg am Schlosspark, ca.135 m^2, Parkett,lichtdurchflut., hochw. Ausst., 2 Bäd., 2 Terr, sof. oder später, 1.821,-zzgl. NK/TG/KT/Prov. Invesco Immob. ☎089/12020896 www.wohnen-im-schlossviertel.de

Nymphenburg - Bestlage ! Erstbezug, traumhafte 4-5-Zi.-EG-Whg., ca. 230m^2 W-/Nfl. in kl., ruh. Anlage, ca. 500m^2 Grd., höchster Ausstg.-Standard, KM 3800,- + 2 TG a' 100,- + NK. Zuschr. u. ✉ZS1890921

Sehr helle, renov. 4,5 Zi.-Whg., 200m^2, Nh. Pasing/Marienpl., Wohnbüro-geeign.,S-Blk., 2 Eingänge, 2 Bäder, sep. WC, 1.780,- + NK/ KT/Prov., Immob. Sowa ☎089/53819576

Laim/Nähe Westpark, 4-Zi.-Wohnung, Lift, Balkon, Wo-Zi., Parkett, Küche m. Fe., Südlage, ca. 97m^2, € 814,13 + NK + Kt., keine Ablöse, keine Provision, Fax 089-5808036

Menzinger Str., sonnige, gepflegte 4-Zi.-Whg. + Essdiele, ca. 108 m^2, Gartenanlage, Balkon, 2 Bäder, Parkett/Laminat, TG möglich 1.150,- + NK. ImmobilienService 68093950

LKN — München Landkreis Nord Häuser Mietangebote

Unterschleißheim/Haimhausen, excl. RMH, NB, 4 Zi., ca. 120m^2 Wfl., ausgeb. Hobbyr., FBH,sehr nied. Energiekosten, Terr., Gart., s. ruh. Lg., € 1.190,- + 1,19 KM Prov. +NK Immob. Agneskirchner ☎0177/5053415

Nähe Ismaning, exkl. EFH-Villa, freisteh., ruh., ca. 330m^2 nutzb. Fl., ca. 400m^2 Grd., 6 Zi., 3 Bäd., 3 Blk., gr. EBK, € 2390,- + NK +Gge u. Carport, prov'fr. ☎0179/6769015

USH, REH, EBK, 5 Zi., 147m^2+43m^2, 2Bäder, 2StPl., €1.700,- + NK ☎ 089/8926850

LKN — München Landkreis Nord Wohnungen Mietangebote

Ismaning · 3 Min. S 8, 1-Zi.-Whg.
38m^2 , 3. OG, Laminat, weisses Bad, Küche, ab sofort, € 505,- + NK 71,- = € 576,- + Kt./Prov.
GHW Immob., I. Mielczarek ☎ 089-96 30 70

Excel., sonnig & gemütl., möblierte 2 Zi.-Whg. in Unterschleißheim, von privat - prov.frei, 65m^2, EBK m. Geschirr, Parkett, saniert, Weitblick, 9. OG, Lift, ruhig, West-Loggia, Schwimmbad, Sauna im Haus, WG-geeignet, 15 Min. S1, 20 Min. Flughafen & Stadt, TG 50,- €, frei, NM € 780,- + NK, Mobil: 0172-6207188, Mail: immo@helga-funer.de

Jeden Tag ein Stündchen Urlaub auf der Dachterrasse Oberschleißheim, NEU renovierte 3-Zimmer-Wohnung, 92 m^2, gr. DACHTERRASSE, Blk., zentrale Lage, herrlicher AUSBLICK, KM 860,00 € + NK + KT, ab sofort v. PRIVAT zu vermieten. ☎ 08662/7089 oder zagler@a1z.de

Großz. helle 4-Zi.-Mais.-Whg. Unterföhring ca. 130m^2, Bad, WC + Kü. m. Fenster, Gä.-WC, Balkon, Laminat, € 1340,- + NK S. Sommerer Immobilien ☎089/341507

Ismaning, 3 ZW, Wfl. ca. 90m^2, EBK, B., Blk. frei, Miete: € 850,- incl. TG-Stellpl. zzgl. NK. Kreiner-Immob. ☎06222/50194

Garching-Mitte, 2 Min. z. U-Bahn, 1,5-Zi.-App., ca. 50m^2, € 490,- + NK + 3 MM KT, TG möglich, ☎0172/8506901

U'föhring (S8), 2,5 Zi.-DG-Whg., Geothermie 58 m^2, Wokü., O-Loggia, Parkett, 630,- + NK/KT/Prov., Goertz Immob. 089/9503806

Ismaning/S8 3-Zi.-EG-W.Whg., Terr., Garten hochw.Ausst., Parkett/Lam., EBK, 930,-+NK +KT +Prov. Immob. Käser ☎ 089/32679800

S8 Ismaning: 1.4. sonnige 3 ZKBB/WC,EG, Park./Flies. gem. Garten, 80m^2+15m^2+ 10m^2 770,- +150,-NK. 08441/787878 AB,EBK VB

LKS — München Landkreis Süd Häuser Mietangebote

DHH Grünwald, v. Eigentümer, Südgarten, zentrale, ruhige Lage, großz. Eingangsb., Außenkamin, EBK neu, kompl. renov., gut wärmegedämmt, 10 Zi., 3 Bäder, zusätzl. 2 WC, auch teilgewerbl. nutzb., 3 300,- VB. Zuschriften unter ✉ZS1891000 an SZ

Gräfelfing, exkl. Neubau-DHH, 260m^2, außergewöhnliche Architektur, 100 m^2 Wohnbereich mit 4m Raumhöhe, Luxus-Bäder und Gäste-WC, 3 Schlafzimmer, schöner Garten, Garage, 2490,- +NK. mucestate Immob. ☎089/30766666

Grünwald, DHH m. Südgarten, Altb., 140m^2 Wfl., 5 Zi., Parkett, 1950,- + NK + Prov. „Haus in München" ☎089/62021955

Ottobrunn-Riem, fam.frdl. RMH, 5 Zi., 158m^2 Wfl., frei, KM 2100,- + TG + NK + 2,38 MM Prov. FS Relocation ☎089/60190592

GRÜNWALD, DHH, ren., 7 Zi., ca.300 m^2 Gart. WNfl. ca. 240 m^2, 1995,- ☎089/54042068

Grasbrunn, DHH, 120m^2 Wfl, 4 Zi., 1680,- inkl NK/HZ/Strom+Prov. Immob. 089/62021955

LKS München Landkreis Süd – Wohnungen Mietangebote

Taufkirchen S5, ruhige 4-Zi.-Mais.-Whg.
85,5m² Wfl., 102,5m² Nfl., EBK, Blk., 2 Wi.-Gärten, Terrasse, West-Garten, Parkett, Euro 945 + 50 TG + 220 NK. 3 MM KT ☎**0171/9579141**

Gräfelfing, Bestlage, herrl. moderne 5-Zi.-EG-Souterr.-Garten-Whg., ca.160m², Marmorfliesen, Fußbod.hzg. + Solarenergie, mit Solar, schöner SW-Garten, Terr., Wintergart., ab sof., € 1.940,- + NK + GG € 70,- + Prov., KLN Immob. ☎089/242 57 5-6 www.kln-immobilien.de

Grünwald
Ansprechende Wohnanlage
großzügige 3-Zimmer-Wohnung, offene Küche ca. 98,97 m² Wohnfläche, Parkett, Dachterrasse + Balkon
EUR 1.300,00 netto + TG + NK + KT
Provisionsfrei
K.I.C. Controlling GmbH & Co. Grundbesitz KG
Frau Sonn ☎ 0 89 / 6 41 84 80

Grünwald, Bestlage, Waldweg! herrl. 5-Zi.-Maisonette-Whg., ca. 236m², in 2-Fam.-Haus, kompl. neu ausgebaut! 2 neue Bäder, Parkett, große, offene Wohnkü., Balkon und großer Gartenanteil, ruhig, ab sof., € 2.800,- + NK + GG € 80,- + Prov., KLN Immob., ☎ 089/24257571 www.kln-immobilien.de

Ein besonderes Angebot f. Ottobrunn!! Wohnen u. Arbeiten im gleichen Objekt! **Erstbez.nach Sanierg.** 3-Zi.-Whg., 78m² EG m.10 m² Gartenloggia, verb.d.Treppe m. 48 m² Souterr. m. 10 m² Garten-Terr., 1200,- + NK **www.immo-pat.de Immob. Eichinger, ☎08095/8746042**

NEUBAU - Erstbezug
Exklusive 2-Zi-DG-Wohnung in Taufkirchen 2. OG, Balkon, ruhig, Parkett, hochw. EBK, sof. bzb., ca. 58,32m² Wohnfl. nach DIN, Grundfl. ca. 70,2m², Gge. mgl., € 675,- + NK /KT. **STAR Immobilien ☎08124/528300**

Unterhaching/Fasanenpark - 3 Zi., 75m² - Provisionsfrei - in ruhigr, grüner Wohnanlage, W-Loggia, Parkett, Abstellka., 5 Gehmin. zur S3 Fasanenpark, € 725,- +NK, ab 1.3.2011, TG möglich, ☎**0228/3200** www.wohnbau-gmbh.de

NEUBAU - Erstbezug
Exklusive 3-Zi-DG-Wohnung in Taufkirchen 2. OG, Balkon, ruhig, Parkett, hochw. EBK, sof. bzb., ca. 72,56m² Wohnfl. nach DIN, Grundfl. ca. 85,89m², Gge. mgl., € 850,- + NK /KT. **STAR Immobilien ☎08124/528300**

Von privat: Großzüg. 3½-Zi.-Whg., 100m², vollk. renov., alles neu, absol. ruhig, gr. Loggia, Müllschluck., Bad/WC getrennt, in Unterhaching, (S-Bahn-Innenber.,) € 1100,- incl. TG-Stellpl. + NK, ☎**089/6114648**

Grünwald, gt. Lage - Birkenstr.! Herrl. 3-Zi.-Neub.-Whg., ca. 105m², Parkett, Aufzug, großer Westblk., Keller, helles Bad, ab sof., € 1290,- + NK+TG € 50,- + Prov., KLN Immob. 089/24257571 www.kln-immobilien.de

Unterhaching/Mü. (S3) Traum 2-Zi.-Dach-terr.-Whg., 55m² Wohnfl. + 33m² SW-Terr., 3. OG/Lift, EBK, TG, Bez. 01.04.2011, € 795,- + NK/KT, von Privat/Büro ☎**089/6092012**

Nachmieter/-in gesucht! Für 2-Zi.-Wohnung, 42m², 500 € KM + 100 € NK, zentral in Unterhaching, ab 01.03.2011, ☎0172/1482216

Grünwald, herrl. 5-Zi.-Whg., ca. 148m², Parkett, EBK, großer Balkon, offener Kamin, ab sof., € 1.550,- + NK + Prov., KLN Immob. ☎089/24257571 www.kln-immobilien.de

Grünwald v. privat, 3 ZKB/WC, Gäste-WC, ca. 90m² + Balkon + Garten, Schwimmbad-Ben., Nh. Tram-H, € 1.000,- + BK 290,-/ Kaution, sofort frei ☎**+49171 7316107**

Höhenkirchen-Siegerts., Ⓢ7, helle 2-Zi.-W., 2.OG m. Lift, 54m², Lamin., schöne EBK, Blk., Kellerabt., v. Privat an NR, keine Prov., € 540,-+50,- TG+ NK/KT ☎**0170/4707725**

Haar, sonnige 1-Zi.-Whg., 36,55m², 3. OG, EBK, S-Balkon, zum 1.4., 420,- + NK + KT Zimmermann Immobilien ☎0 89/ 78 26 27

Ottobrunn/S7 4-Zi.-W., 100 m², 1.OG, EBK, Parkett, gr.S-Blk, 1050,-+NK +KT +Prov. **Immobilien Käser, ☎089/32679800**

Sauerlach, 5 Min. Ⓢ3, App., sep. Kü., 48m², Keller, renov., ruh. Lage, ab 1.3., v. Priv., 480,- + NK + 2 MM KT, ☎**08104/888340**

Oberhaching, 4 Zi.-Maisonette, 120/148 m² Wfl./Nfl. m. Balkon, 1.OG + DG, 1. Bezug, 1500 € zzgl. NK/TG/KT ☎ **0172/8912009**

Putzbrunn/München, 3-Zi.-Whg., 1.OG, ca. 70m², SW-Balk., ruhige Lage, 775,- +NK/KT, **v.Priv., ab 16 h ☎0177/8578753**

Prov.-frei in Alt-Taufkirchen! 2,5 Zi. im DG ca. 62m² Wfl., Blk., FB-HZ, Laminat, 650,- + NK+KT, TG 40,- **cocon gmbh ☎089/2121750**

Ottobrunn bei München, 2-Zi.-Whg., 47m², 470,- + NK, EBK, Laminat, sofort beziehbar. **Immob. M. Weigl ☎0176/40079916**

Planegg, helle 2-Zi.-Whg., von Privat, Wfl. 75m², S-Terr., EBK, TG, frei ab sof. € 740,- + TG + NK, ☎**0171/2855293**

Martinsried, 3 -Zi.-EG-Whg., 2 Loggien, Bad m. Fenst., gr. Hobbykell., ab 1.4., € 780,- + NK, Gge. 50,- , 3 MM KT, ☎**089/8597923**

Planegg, helle 2-Zi.-Whg., 58m² Wfl., 6.OG, EBK, Parkett, gr. West-Blk., 550,- + NK, **Immob. Zimmermann** ☎089/8405134

Gräfelfing, Bahnhofstr., 2 Zi., Kü, Bad, alles neu ren., 50 m², 600,- + NK, ☎089/567468

Ottobrunn, 1-Zi.-App., ca. 31m², EBK, Blk., ab 1.4.11, € 380,- + NK/KT. ☎**089/604240**

FS Landkreis Freising – Häuser Mietangebote

Excl. EFH b. Freising, 185m² Wfl., 900m² Garten, EBK, 1480€ KM. ☎ **0160/3603225**

FS Landkreis Freising – Wohnungen Mietangebote

Bei Freising neue, große 5-Zi-Whg.+Wokü, ca. 150m², gr. S/W-Balk., WG geeignet, Garage, 1090,- € warm, ☎**0151/17831401**

2 Zi., 53 m² in FS-L., West-Loggia, KM 560, NK 140, Garage 30 ☎ **0173-3403434**

ED Landkreis Erding – Häuser Mietangebote

REH in Isen (Lkr. Erding) mit Wintergarten, Gge., 2 Stellpl., ca. 160m² Wfl., ca. 80m² Keller, SW-Garten u. Terr., 7 Zi., gehob. Ausstatt. FBH, Kachelofen, EBK, ab sofort, 1280,- + NK + 3 MM KT, ☎**0175/7592920**

EBE Landkreis Ebersberg – Häuser Mietangebote

DHH mit 2 Ggen-Stellpl., Markt Schwaben (S2 30 Min. z. Marienplatz, Schnellzüge z. Ostbahnhof, Autobahnanschluss, 15 Min. z. Therme Erding), ca. 150m² Wfl. (6 Zi., durchdachte Grundrisse), 23m² beheizter Hobbyraum, 70m² Keller, 460m² Grund, sehr schöner S-Garten, gehobene Ausstattung (Kachelofen), ruhig und zentral, 1380,- + NK + 3 MM KT. ☎**08121/6983**

Eglharting/Kirchseeon, sehr gepfl. REH, Wfl. ca. 133 m², 5 Zi., Eßdiele, Gäste-WC Bad/WC, teilweise Parkett, gr. Garten, Terr., Balk., ruhige Lage, S-Bahn-Nähe, € 1263,50 + NK + Kt., keine Maklergebühr. ☎**089/74845108**

Poing/S2, exkl. REH 230m² W-/Nfl., EBK, Fliesen, SW-Garten, 6 Zi., Einz.-Gge., 1450,- + NK, v. Privat, ☎08121/25 75 215

EFH Baldham, 6 Zi., 325 m² W/Nfl., 1.4., 1990,-+Nk/Kt.**Immob.Milla ☎0177/7451473**

EBE Landkreis Ebersberg – Wohnungen Mietangebote

85652 Pliening nh. München kl. Wohnanl., schöne, helle, rhg. 3-Zi.-Whg., 83m², 1. OG, W-Blk., Bad m. Fenster, sep. WC, prov.frei, d. H verw., **690,- € + NK info@RosskopfImmobilien.de 089/603680**

Poing, 2 Zi., 60m², EBK, TG, € 570,- + NK
3-Zi., 83m², EBK mgl., TG, € 700,- + NK
nur 1,19 MM Provision.
Terragrund Immob. ☎08106/303111

RO Stadt Rosenheim und Landkreis – Wohnungen Mietangebote

Rimsting, Chiemsee, 2-Zi.-Whg., ca. 78m², Parkett, Bestlage, Berg-/Seebl., gr. Balk. überdacht, OG, Rentner/Pensionisten bevorzugt, NR, 520,- + NK/KT ☎ **08051/2084**

RO-Zentr., 2 Etagen-DG-Whg., 3,5 Zi., Kü., gr. Bad u. Gäste WC/Du., gr. Terr. + Blk., 106 m² ab 1.2.11, prov.frei, 950,- € + Gge. + NK, ☎08031/700122 o. 0171/2692224

Rimsting/Chiemsee, 3-Zi.-Whg., ca. 96m², OG, Bestlg., Berg- u. Seebl., Parkett, 2 WC, ruh., Balkonloggia, langfr. an ruh., solv. Mieter, NR, 700,- + NK/KT ☎ **08051/2084**

Rimsting/Chiemsee, 4-Zi.-Whg., ca. 115m², Bestlg.,teilw. Bergblick, EG, Parkett, 2 WC, ruh., Terr. ca. 50m², langfr. an ruh., solv. Mieter, NR, 770,-+NK/KT, ☎**08051/2084**

MB Landkreis Miesbach – Häuser Mietangebote

DDH Holzkirchen zu vermieten. 5 Zi., 145 m² Wfl., € 1290,- + Garage € 60,- +NK, keine Prov.; ☎ **08024/5666**

MB Landkreis Miesbach – Wohnungen Mietangebote

„Ein traumhafter Seeblick"
Komplettes Dachgeschoß in wunderschöner Villa i. Tegernsee m. sonnigem Balkon u. freiem Seeblick, hochw. u. modern ausgestattet, ca. 171 m² Wohnfl., 3 Schlafzi., 2 Bäd., Gäste-WC, Arbeitszi., gr. lichtdurchflutetes Wohnzi., Eßzi., Keller, Gge. a. Wunsch **Miete € 2.600,- + NK**
Zuzüglich Kaution und Maklerprovision
Immobilien Feger, ☎ 0 80 22 / 9 52 53

Tegernsee/Rottach-Egern: Sonn. Terr.-Whg. ca. 103 m², Terr. ca. 17 m², Traumseeblick Egerer Bucht u. Wallberg, 2.OG/Lift, renov., Parkett, TG, z. 1.3., € 1320,- + NK + Kt., ☎**0911/3689477 od. 0177/2572103**

TÖL Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen – Häuser Mietangebote

Stilvolles RMH in Wolfratshausen, ca. 105m² Wfl., gr. Wohnbereich, 2 Schlafzi., Holzböden, zentral und ruhige Lage, € 1.150,- + 50,- Garage+NK+Kt.+ Prov. **Immob. ☎08171/410940**

GAP Landkreis Garmisch-Partenkirchen – Häuser Mietangebote

Garmisch-Partenkirchen, EFH 145m², 5 Zi., Bergblick, € 1500,- + NK+KT+Prov. **Immobilien Käser ☎ 089/32679800**

WM Landkreis Weilheim/Schongau – Wohnungen Mietangebote

In München arbeiten , in Weilheim wohnen. Helle, 2-Zi.-Top-Neub.-Whg., EBK, Balk., 73 m², FbHzg., TG, Keller, Hausm.-service, ruh., kl. Wohneinh., nur 3 Fußmin. z. Bhf. (Zug n. Mü-Pasing nur 32 Min.), k. Haustiere, 650,- + NK + KT, v. priv. ✉ZS1891001

STA Landkreis Starnberg – Häuser Mietangebote

DHH in Gauting 175m² WFL, renoviert, ca. 350m² Garten, 1.950,- € inkl. Ga., zzgl. NK+KT langfristig zu vermieten. **Von privat ☎089/8501262**

LL Landkreis Landsberg am Lech – Wohnungen Mietangebote

Schondorf a. Ammersee, ab 1.5.11, 2-Zi.-Whg., WoKü, Bad, Balk., ca. 73 m², 1.OG, sonn. ruh. Lage, Berg-u. Seeblick, € 550,- + NK 120,- + Gge 45,-, ☎**08192/1403**

Heinrichshofen, sehr schöne 3-Zi.-Whg., 80m²,S-Terr., € 500,- + NK ☎06042/950563

FFB Landkreis Fürstenfeldbruck – Häuser Mietangebote

Helles Reiheneckhaus mit schönem Garten und Innerortslage, Bj. 2004, neuwertig, Einbauküche, ca.160m² Nfl., Grundst. ca. 360m², Garage+Stellplatz, Gernlinden (3 Fuß-Min. zur S-Bahn), € 1350,-+NK+Kaution (direkt v. Eigentümer), ab sofort frei, ☎**08253/6181 od. THuAH@t-online.de**

Maisach, REH, 4 Zimmer, 125m² Wfl., neu renoviert, 1250,- + NK **www.colombini.de Immob T08142/597770**

FFB, DHH, Erstbezug, exkl. Ausstatt. (Wärmepumpe), 6 Zi., 135m² Wfl., 1590,- + NK **www.colombini.de Immob T08142/597770**

FFB Landkreis Fürstenfeldbruck – Wohnungen Mietangebote

Ruhige 2,5-Z.-Whg. in Germering!!! 1. OG in 2-Fam.-Haus, ca. 70m² Wohnfl., Balkon, Laminat, EBK, Gge. mögl., bzb. 1.3.11, MM € 695,- + NK/KT **STAR Immobilien ☎08124/528300**

Nur f. Künstler od. Individualisten? Zankenhausen, Mais.-Galerie-Whg. in ehemalig. Bauernhaus, m. Seebl., 120m² Wfl., eigener Garten, 1040,- inkl. Gge. zzgl. NK. **www.colombini.de Immob T08142/597770**

Emmering nicht alltägliche, lichtdurchflutete 4 Zi.-DG-Whg. mit Galerie / Ideal: Arbeiten und Wohnen, Kü., sep. WC, Parkett, Balk., ca. 119m² Wohnfl., 995,- € + NK, v. Priv. ☎**0174/6356297**

FFB Buchenau 1 Zi-App., 35qm, Balkon, Stellplatz oberirdisch, € 360,— + NK., 2 MM Kt., frei ab sofort **Immobilien J.Ranftl, Tel. 08141-12254**

3 ZI.-DACHTERRASSENWHG GRÖBENZELL Mais.,108m² Wfl.+47m² DT,**€1025,- +NK, MÜLLER IMMOBILIEN GBR ☎ 08142/9794**

DAH Landkreis Dachau – Häuser Mietangebote

Vierkirchen, tolles, neuw. Energiespar-RMH, ca. 130m², 4 SZ, geringe Heizkost., ideal. Raumauft., ca. 10 Minuten z. Ⓢ2, ab 15.3. frei, € 980,- + € 50,- Gge. = € 1030,- +NK, **M&R Immobilien ☎0 89/ 32 18 08 71**

Petershausen ca. 300m z. Ⓢ2: DHH in sehr guter Wohnlage, ca. 160m² Wfl., Ke.-räume, Gge., Garten, MM € 1.100,- + NK + KT, Bezug ab sofort. **Immobilien Radlmeier 08137/8211 od. 0172/8514618**

DAH Landkreis Dachau – Wohnungen Mietangebote

1,5-Zi.-Whg. Dachau, ca. 50m² Wfl., EBK, Blk., Winterg., Bj. 94, **€ 490,- + NK u.Prov. Top Immobilien ☎08143/999676**

Top 4,5-Zi-DG-Whg. 120m², Niederroth/DAH S2/A, 815,- € KM + NK, ab 1.3. frei, ☎**08136/5647 od. -/1731**

BY Bayern – Häuser Mietangebote

Exklusive Villa, nördlich von München, ca. 250 m² Wfl., Bj. 04, luxuriöse Ausstattung, offener Kamin, EBK, 3 Bäder, 830 m² Grund, ab 01.03.11, Doppelgarage, 1400,- € + GA + NK **www.immobilien-zieglmeier.de ☎(08 41) 9 55 74-44**

Mering - 25 Bahnmin. nach Mü., beste Lage und Ausst., Erstbezug, Neubau DHH, 145m² Wfl. davon Kü./Essen/Wohnen 48m², im OG 3 Zi., Dachstudio, Gge., Stellpl., 1050,- + NK. **Immobilien Kolb UG ☎08202/90 52 60**

Chiemgau-Siegsdorf-DHH bevorz. Wohnlage, geh. Ausst., Erstbez., 180m² Wfl., 6 Zi., Gart., Terr., Gge. u. Carport, 2 Bäd., nach neuester Energiesparverord. geb., ca. 4 km z. A8, v.priv., 1450,-+NK ☎**08662/409763**

Freistehendes EFH südl. Landshut, 115 m² Wfl., 570 m² Südgarten, neu renoviert, Einzelgarage, 4-Zi. + Hobbyr., KM € 890 + NK, provisionsfrei vom Eigentümer, ☎**0172/8368242, EMail: chg@chrg.de**

Mettenheim: exkl. EFH Neub./Erstb., ca. 150m² Wfl., 5 Zi., gr. Kü., mod. Bad, Gä-WC m.DU, zusätzl. Arbeitszi., Keller, Do'Ggge., SW-Terr., gr. Garten, **08631/15627 ab 19 h**

Schleching/Chiemgau, EFH, ca. 170 m², s. ruhig, Terr., Balk., Garten, Gge., KM 980,- + NK + KT. Zuschr. unt. ✉ZS1891113

Villa Landshut - Hofberg, traumh. Aussicht, ca. 250 m², v.priv. z.verm. ☎**0871/44386**

BY Bayern – Wohnungen Mietangebote

Ruhige 3-Zi.-Whg., Augsburg-Stadtmitte, 5 Min. Nähe zum Bahnhof, z. 1.3.11 Neuer Parkettboden, 92m², KM € 850,- HK/NK 250,-,TG 50,-,prov.frei. ☎**0821/319881-14**

SUCHE MIETER zw. 50 u. 70 J. für harmonische Hausgemeinschaft im Bayr. Wald. ☎**09963/2900050 www.fewo-konzell.de**

Schöne Whg. in schloßähnl. Anwesen, ca. 65m², Sauna, herrl. Lage m. freiem Blick, Nh.Zwiesel, € 295,- kalt, ☎**0151/41944180**

Zi. Nähe PAF zu verm. ☎08441/4997491

D Bundesgebiet – Wohnungen Mietangebote

Leutenbach, 4-Zi.-Mais.-Whg., Bj. 94, 98m², Terr. u. Balk., Leicht-EBK, Parkett, Blick ins Grüne, inkl. Stellpl. € 700,- + NK + KT. Zuschr. u. ✉ZS1891106

Exklusive Objekte Häuser Mietangebote/-gesuche

Villenhälfte Alling,schö.ruh.Lage ca. 150m² Wfl. + Hobbyr., EBK, off. Kamin, 1.500,- + NK. **Immob.Ambach ☎08141/24754**

Exklusive Objekte Wohnungen Mietangebote/-gesuche

STA-SEE - OSTUFER - TOP SEEBLICK
156 m² 1.OG, 3 Zi, Kü, EBK, 2 Bäder, Ankleide 2 Schalfzi, Traumblick von Loggia a.d.See off.Kamin, Lift, ab 01.04.11, kalt, € 2.390,--
MÜNCHEN-SOLLN - BESTE LAGEN
180 m² Luxus, 3 Zi, Kü, EBK, Marmorbad, WC 2 Schalfzi, Hobby, EG, 2 Garagen, ab 01.03.11 Lift, kalt, € 2.595,--
91 m² 3 Zi, Kü, EBK, Ankl., 2 Bäder, 2 Schalfzi Südbalkon, TG mögl., ab sofort, kalt, € 1.300,--
Jew.+NK+3 MM KT+Prov.2,38 MM inkl.Mwst.
T.089/756662 www.GRUNDundWOHNEN.de

Exclusive DG-Whg. in Prien am Chiemsee
Sehr helle ruhige 3-Zi. Loftwhg., kompl. DG, Seenähe, Bergblick, ca. 170 m², 2 Balkone, GästeWC, Luxusbad, Solnhofener Stein, Aufz., € 1500 zzgl. NK/KT/TG, keine Makler **Tel. 0170/9321241**

Wohnen auf Zeit/ Messezimmer Mietangebote/-gesuche

Mü.-Solln, S-Bahn-Nähe, ruh. 1,5-Zi.-ELW, 36m², neu renov., vollständ. möbl., TV, ab sof., 750,- inkl. NK. ☎**0176/78720563**

Betreutes Wohnen/ Senioren-Wohnen Mietangebote/-gesuche

Betreutes Wohnen für Senioren in München-Bogenhausen
1,5-Zi.-Whg., € 790,- KM, zzgl. NK/KT u. Betreuungspauschale, Einbauküche, barrierefrei, ohne Provision.
BAYERNAREAL Tel. 089/999 39 60

Auch im Alter sicher und selbständig? Komfortables Wohnen im Senioren-Apartment mit 24-Stunden Notrufsystem! **Infos zu den Apartments und Rund ums kostenlose Probewohnen unter ☎0 88 24 / 9 13 - 09 Herr Schlauch berät Sie gerne.**

Utting am Ammersee in wunderschöner Seniorenresidenz, gut geschnitt.**3-Zi-Terr.-Whg.,** ca. 93m², 3.OG/Lift, Kamin, Parkett, **Schwimmb., sof., 980,-**+NK+KT **immotogo GmbH ☎089/43738851**

Utting am Ammersee, exkl. Seniorenresidenz schö.2-Zi.-Whg., ca. 62m², 2.OG/Lift, 3 Balkone, Parkett, EBK, **Schwimmbad**, sofort, **€ 890,-** + NK+KT, **immotogo GmbH ☎089/43738851**

Putzbrunn, 2 Zi.-EG/Wintergarten, 61m² Wfl., Bj. 02, ruh. Innenhof, € 805,-+NK/KT, frei **089/43906160, www.brueck-immobilien.de**

Sommerwohnungen und Wochenendobjekte Mietangebote/-gesuche

Exkl. Luxus-Etagenwhg., sonnenseitig, in Kitzbüheler Toplage, ca. 200m² Wohnfl., Wohnsalon ca. 80m², Erstbezug, langfr. v. privat zu verm., ☎**0043/699/19693361**

Lechtal/Tirol Landhaus, hochwertig möbliert,175 m²,wunderbare Lage ganzjährig zu verm.MM 850,-zzgl. NK **Tel 089/301210**

Ried/Kochel a.See, Zi. m. Kochgelegenh. i. alt. idyll. Landhaus, ab März, ☎**08857/438**

Nähe Chiemsee, 1,5 Zi., O/SW-Balk., freies Bergpanorama, ganzj. z. vm., ☎08056/227

Internationale Objekte Mietangebote/-gesuche

ASCONA ZENTRUM ZU VERMIETEN

6 Wohnungen gehobenen Standards, von 85 bis 200 m²

(2 ½ - 3 ½ - 4 ½ Zimmer) mit grosser Terrasse und 2

Min vom See entfernt.

Info: + 41 91 /785 42 42 oder info@dreier-immobilien.ch

Historisches **Bauernhaus**
aufwendig saniert und ausgebaut, in gelungener Kombination aus Tradition und Moderne, in Kitzbühel zu vermieten. Atelier oder Bibliothek, 6 Zimmer, Küche und Stube, 1 Bad, 1 Dusche, zwei Kachelöfen und viele historische Details sorgen für ein gemütliches Ambiente. Wohnfläche ca. 370m² inkl. Einlieger-Wohnung. Mitbenützung einer Indoor-Golfanlage möglich. Carport. € 3.500,- Miete + NK. Nur Privat an Privat.
Mobil: +43 06643462020 oder Zuschriften unter ✉**ZS1891118**

Kitzbühel-Zentrum, sehr schöne, gemütliche Wohnung ca. 92m², mit WZ, Küche, 2 SZ; 2 B., Balkon, Keller, TG, Kaiserblick, diverse Einbauten, langfristig, für € 1650,- + BK zu vermieten. ☎0160/7086549

Kitzbühel - Hahnenkamm, Komf.-Ferienwohnungen/Hausetagen, Erstbez., 2 u. 3 SZ, 2 Bäd., kompl. möbliert, ab 2/11 zu mieten, Miete € 20,-/m², **volker.ludewig@sreal.at, Tel. +43(0)50100-26359, www.sreal.at**

Brandenberg/Tirol: Verm. **Whg., 85m²,** Blk., möbl. Kü., Miete n. Vereinb. + **Whg. 72m²,** Blk., möbl. Kü., Miete n. Vereinb., auch zusammen zu verm.; ☎**0043/676/84825110**

Rarität am Gardasee, Malcesine, Fer.-Hs. (Rustico) mit Liebe zum Detail, neu renov., bis 5 Pers., dir. am Seeufer gel., mtl. oder Saison, Infos: rusticoamlago@gmx.at

Aschau/Kirchberg in Tirol: schöne Fewo., v. Priv., ca. 100 m², 2 SZ, Blk., Sauna, 1100,-, langfr. zu verm. ☎**0173/8695740**

Kitzbühel: Neue, moderne Ferienwhg. zu vermieten ☎**0043/6642052398**

Suche Haus in Süd-Frankreich zu mieten od. kaufen. Zuschriften unter ✉ZS1891143

Bez. Kitzb. - St. Johann, einzigartige Hütte sonn. Alleinlage, ganzj. ☎0043/535265459

Garagen/Stellplätze Mietangebote/-gesuche

Tiefgaragenstellplatz am Gärtnerplatz direkt ab sofort € 200,-. **Email: daniel.doerr@gmail.com**

TG Stellpl. Leopoldstr. Nä. Mü. Freiheit, ab sof., 50,- €, ☎**089/35063601 od. 3508002**

Duplex Hohenzollernstr. 27 ☎089/7604699

Stellpl. abgeschl., Bestlg. Mü., ☎0172/8518379

TG N. Sonnenstr., € 80,- ☎089 / 641 50 95

Gewerbliche Objekte allgemein Mietgesuche

Suche Werkstatt: Mü Ost od Nord: ca 50qm für Möbelrestaurierung, Parterre, heizbar. ☎ **0170-4867875**

Büroflächen und Praxen Mietgesuche

GESUCH
eine Bürogemeinschaft
2 - 4 Räume bis 70m² in München: Prinzregentenplatz, Lehel, Innenstadt, östl. S-Bahnbereich.
wsegbim@googlemail.com

Forschungs-Institut
sucht Praxisräume 120-200m², Nähe Schwabinger Krankenhaus
Bartsch&Rozmarin Immob 089/892684-12

Laden- und Verkaufsflächen Mietgesuche

Laden zu vermieten?
Für expansive Kunden suchen wir Ladenflächen. Service für Vermieter kostenfrei! 0151/20118643
www.einzelhandelsmakler.com

Suche Wohnung
mit Maus.
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt

Häuser Mietgesuche

:TSC
VORSTAND PHARMA su. repr. Haus/Whg., gute Citylage bis € 10.000,-
FÜHRUNGSKRAFT PHILIP MORRIS su. Villa/EFH bis ca. € 5.000,-
IT-MANAGER USA sucht EFH/DHH in Mü.-Süd bis ca. € 3.000,-
:TSC IMMOBILIEN CONSULTING GMBH Tel.: 08151-911 462 www.tsc-immobilien.de

Kleines Haus mit Garten
von Ehepaar, Mitte 50, TÜV Ing. u selbstständig im Landsberger Osten langfristig zu mieten gesucht.
☎**0160/3602157**

! DRINGEND GESUCHT!
Für Unternehmen der
Luft- und Raumfahrt
Häuser und Wohnungen zur Miete
AkuRat Service Group
☎ (08152) 999790

Haus am Westpark oder Hadern gesucht
Gutsituiertes Akademiker-Paar mit zwei Katzen sucht Haus am Westpark / Hadern in ruhiger Lage zur Miete/Kauf mit mind. 140m² Wohnfläche. Gerne auch renovierungsbedürftige Objekte. ☎ **0163/3308806**

Vorstand sucht Haus in Mü-Ost RH,DH oder EFH in Bogenhausen, Denning, Steinhausen oder Waldtrudering. Gehobene Ausstattung, bis 2.800 KM. **EMail: sh@vineola.de**

Nette deutsche Familie sucht Haus od. Wohnung zur Miete / Mietkauf ab Juni 2011. Mindestens 6 Zimmer und Umkreis 80 km von München. Kontakt: **info@dts-badsoden.de od. ☎0179/1049948**

Ärztin und Pfarrer su. für beg. Ruhestand Haus od. 4-Zi.-Whg., ruhig, hell, ab 95m², Gge., spätestens 7/11, im S-Bahn-Ber.M. od. Rosenheim od. Murnau, KM max. 1100,-, ☎**0151/17053076**

Zwei Herren m. Mops su. Haus o. RH, Rosenheim bis Bad Aibling. ☎ **0151/24 25 71 19**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724308

Prof. (Uni) + Zahnärztin su. EFH/DHH in Mü.-Süd od. Süd-West + Umland (S-Bahn), 2 Ki., NR, ab 01.04./01.05., bis ca. € 2.600,-. **Heubeck Immob. ☎089/54548907 (a. Sa./So.)**

◆EPA, McKinsey, EADS s. dringend!◆
für Angestellte Whg., München + S-Bahnbereich
Buchberger-Immobilien.de ivd/RDM ☎089/54 77 98 98

Beamtin & Ingenieur im öff. Dienst, NR mit 2 kl. Kindern suchen Haus o. 4/5-Zi.-Whg. m. Garten in Mü.-West/Nord/LKN/DAH (prov.frei) ☎ **089 81888134**

BMW Manag. (Technik) su. schönes Haus (mind. 5 Zi.). Kostenl. Mietausfallgarantie mögl. elvirA Immob. ☎089/27299560

Haus, Wohnung, DHH, RH in Grünwald o. München-Süd von Familie, 1 Kind, gesucht. **bluefactory@online.ms**

Fußballprofi sucht großes und repräsent. Haus mit großer Garage. elvirA Immobilien ☎089/27299560

PATENTANWALT SUCHT HAUS OD. DHH, IM SÜDEN/WESTEN Swimmo 32602767

Unternehmer su. Hs. in Mü. S/O/W b.2600,- warm,pr.frei „Haus in München" 089/62021955

Landkreis Starnberg – STA Wohnungen Mietangebote

2 Zi. Loftstyle, 71 m² € 650,- Miete, € 211,- Nebenk., 3MM Kaution, Provisionsfrei, ☎ **0172-8996031**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E722121

STA SEE, Ostufer, Ambach, traumh.Seeblick 156 m², 3 Zi, Kü, 2 Bäder, 2 Schlafz., gr.Wohnz. Ankl., off.Kamin, 1.OG, ab 01.04.11, kalt € 2.390,--+NK+KT+Prov. 2,38 MM inkl.Mwst. T.089/756662 www.GRUNDundWOHNEN.de

08151 - 14170
Am Paradies
Possenhofen 1 Zi.-App. m. sep. Kü., ca. 40m² Wfl., Logg., Parkett **€ 415,-**
Mit Schloßblick
Starnberg 1 Zi.–App. ca. 43m² Wfl., EBK, großer Süd-Balk., frei **€ 468,-**
Mitten im Grünen
Starnberg 2 Zi.–Whg. ca. 64m² Wfl., Parkett, EBK, neues Bad, frei **€ 585,-**
Hoch oben
Söcking 3 Zi.–Whg. ca. 80m² Wfl., weiße EBK, Parkett, 2 Bäder **€ 890,-**
Alle Angebote zzgl. Garage/TG + NK/KT +Prov.
www.Immobilien-Studio-Blasig.de

Gemeinde Berg/STA See, 2-Zi.-Whg. in gepflegtem, denkmalgeschütztem Bauernhof, ca. 115m²; EG: 1 Zi., gr. Bad m. Du.+Badewanne, FBH; 1. OG: gr. Wohnraum ca. 60m² in altem Dachstuhl, integr. EBK, W-Blk., Gäste-WC, überall Eichenparkett, Teil eines Abstellraumes außerh., sof. beziehb., € 1035,- + NK 200,-, ☎**08151/51657**

Starnberg-Percha: sonnig wohnen in Seenähe mit kl. Seeblick! 3-Zi.-Whg. + Eßdiele 84m², 3. OG ohne Lift, Loggia, Parkett, frei, **NM € 755,- + NK HELGA FUNER Immobilien ☎08151/7680 www.HELGA-FUNER.DE**

Feldafing - STA-See, helle 2-Zi.-Whg., 1. OG, Blk., 63m², ruh. Lage, a. Ortsrand, FBH, Kachelof., 10 Min. z. Bhf., 680,- € inkl. NK, ab 1.4., v. priv. ☎08157/4025

Villenlage Starnberg - Luxus pur, ruhige, helle 2-Zi-W, ca. 75m², Parkett, off. Kamin, EBK/Fe, Bad/Fe, Blk., ab 1.4. € 990,- + NK **S. Sommerer Immobilien ☎089/341507**

Starnberg-Söcking mit Bergblick! 2 Zi.-DG-Whg.: 54m² Wfl., W-Blk., Parkett, Bad hell, sonnig, März, **NM € 660,- + NK HELGA FUNER Immobilien ☎08151/7680 www.HELGA-FUNER.DE**

Starnberg, am Seepromenade S-Bhf., herrl. 2-Zi.-Whg., ca. 65m², Parkett, EBK, SW-Balkon, Bj. 2005, hell, ab sof. € 750,- + NK + TG € 50,- + Prov., KLN Immob. ☎089/24257571 www.kln-immobilien.de

Gauting: 2 Zi.-Whg., ca. 70 m², Loggia, neues Wannenbad, Parkett & Laminat. Ruhige Lage nahe Würm, Geschäfte bequem zu Fuß erreichbar. KM 652 (+ NK), **provisionsfrei. DeWAG Management GmbH, 089/78749599**

Gauting: renov. 4,5 Zi.-Whg., ca. 105 m², 2 Bäder, Parkett & Laminat, ruhige Lage nahe Würm, Geschäfte bequem zu Fuß erreichbar. KM 997 (+ NK), **provisionsfrei. DeWAG Management GmbH, 089/78749599**

STA-Leutstetten, gr. 6-Zi.-Whg., AB, 244 m², gr. Diele, Wohn-Kü., Studio, Kammer, Bad-WC, Du.-WC, 2.150,-+NK ab 1.3., v. priv. an ruhiges Paar. ☎**08151/2338**

Feldafing: v. Privat, schöne 4-Zi.-Whg., Blick a.STA-See u.Gebirge,Kü.,Bad, Gä.WC, 2 gr. Loggien,ca.135m² Wfl., nur 5 Min. z. Ⓢ-Bahn, 8,- € /m², NK 275,- € **089/575961**

Starnberg - exkl. 3-Zi.-DG-WHG, Bj. 1993, 116m² Wfl., top Ausstatt., 3 Balkone, EBK, Galerie, Lift, **€ 1.530,- + NK + KT+Provision Prester Immob. GmbH ☎08152/76280**

Wörthsee 6-Zi.-Maisonette-WHG, mit See- und Bergblick, 76m² Wfl., moderne Ausst., gr.Terrasse/Blk,**€ 1.750,-**+NK+KT+Prov. **Wörthsee Immob. GmbH ☎08153/7828**

Planegg, Ⓢ,großzüg. geschn.2 ZKB, 73 m², inkl. hochw.EBK, Parkett, gr. Blk., weißes Bad, sep.WC, 695,-+NK **mucestate Immob. ☎30766666**

Gauting, 3 Zi., 88m², hell, Blk., Park./Lam., 729,-+NK/TG, AW Immob. ☎08152/395930

LL Landkreis Landsberg am Lech – Häuser Mietangebote

Dießen/Ammers., DHH, ca.160m² Wfl., 5 Zi. 2 Bäd., 1350,- +NK, v. Priv. ☎**08807/1316**

Landsberg am Lech
Modernes Neubau-Doppelhaus
in sonniger Lage von Landsberg, 6 Zimmer + Keller, ca. 153 m² Wfl. Grundstück ca. 388 m². GA + ST am Haus.Ab Mitte April 2011 von privat zu vermieten.Monatliche Miete 1.250,-- € inkl. GA + ST zzgl. NK
Nähere Info unter: ☎0171/7728263

Wohnungen allgemein Mietgesuche

Junge Akademiker Familie
mit einem Sohn (2 J.) sucht ab 1.7 neuwertige Wohnung in Mü Nord, Ost, gerne mit Garten. Gute MVV Anbindung. Bis 1200€ kalt.
☎ **017660139227**

€ 500 für Vermieter ohne Prov.
Erfolgr. Produzent & Juristin suchen min 3 Zimmer bis 1200,— Gerne SW oder NO Muc. EBK & Balkon erw.
0175 - 18 15 8 15

Moderne Wohnung
von berufstätigem Paar gesucht, 100 m² + gute Energiebilanz (kein Öl), Kaminanschluss, Tageslichtbad, Terrasse, max. 3 Zimmer, bis 1300,- € kalt. Aussagekräftige Angebote unter **doctus@gmx.net**

Ehepaar, 54 + 49, Arzt + Beamtin, sucht 4-5 Zi.-Whg. od. Haus. Mietausfallgarantie mögl. elvirA Immob. 089-27299560

Suche im Auftrag für Mitarbeiter großer Firmen: BMW, Allianz, EADS, EON, KPMG gute Wohnungen & Häuser
Komplettservice für Vermieter & Mieter
Wir freuen uns auf Ihren Anruf !
MUC IMMOBILIEN 089 / 31 90 87 63

Solides Akademikerpaar, unbefristete Anstellung, gutes Auskommen, suchen sonnige Wohnung Haidhausen/Bghausen/Au. Min. 2 Zimmer, 65m², WaMaanschluss/ Balkon/Stellplatz/DG wäre schön. ☎ **01739032595**

Zentrale 3-Zimmer-Wohnung gesucht. Paar mit kleinem Hund, festem mtl. Einkommen, sucht ab 01.04., in zentraler Lage, provisionsfreie 3-Zimmer-Wohnung, mit Balkon. Mind. 75m², bis 1100,- warm. ☎ **0172/8490643**

Promoviertes Akademikerpaar sucht provisionsfreie Wohnung in Muenchen (bis S-Bahnring 2) mit EBK ab 70m², Einzugstermin ab 01.04.11. Kontakt Dr. Schmitt ☎ **0163-2789652**

2-3-Zi.-Whg. gesucht, Nette Mutter mit Sohn, bald 3, sucht bezahlbare 2-3 Zi-Whg., gerne zentral gelegen, nettes Umfeld, kinderfreundlich, ☎ **089/41619064**

2-3 Zimmer Wohnung gesucht Provisionsfrei in München Sendling, Westpark, Laim, Schwabing bis 900 Warmmiete ab 15.04.11 **017622342876**

Für vorgemerkte Mitarbeiter der Firmen
MAN, ADAC, LINDE
suchen wir Wohnungen und Häuser
- Kostenloser Service für Vermieter -
Bitte rufen Sie uns an!
IMMOBILIEN P. SCHLAMP
Tel. 089/1293041 www.immobilien-schlamp.de

Haus oder Wohnung ab 5 Zi. in München für ordentl. Familie mit 2 Kindern und geregeltem Einkommen von privat gesucht. ☎0176/32575678

Angestellte i. öffentl. geh. Dienst sucht 2-3 Zimmer-Wohnung, verkehrsgünst. (ÖNV) im Münchner Norden oder Westen, EG oder Lift (unbedingt); 55 Jahre alt, alleinstehend, NR, keine Haustiere. Ruhig und zuverlässig. ☎**0163/4263024**

Ruhiges Freiberufler-Ehepaar (Ende 40), auf dem Weg zurück in seine alte Heimat Bayern, sucht ruhige 3,5- bis 4-Zi.-Wohnung oder Haus/DHH zu mieten in Ober- o. Niederbayern, Raum Augsburg o. Regensburg. ☎**0170/931 92 90 o. 0160/288 95 36** oder **drosanthemum@gmx.de**

Verlagslektor Dr. phil., 33 J., NR., in gesicherter Stellg., su. 1,5-2 Zi.Whg., bis 700€ w., im Nord-Ost. v. Mü. ☎ **0178/1473745**

www.statthotel.de möbl. Zi./Whg. f. Tage/ Monate/Jahre lfd. gesucht. ☎**08709/92600**

Wohnungen u. Häuser gesucht
Allgem.Beamten Immobilien
ABI-Unterbusch GmbH
☎**08851/7373 - Fax - 7300**

Dipl. Kauffrau sucht Whg. mit Flair in M-Nord (S1), 1,5 - 2 Zimmer, Badewanne, Laminat, Küche, gerne Balkon, bis 600 € warm, ab 04/05 2011. Seriöse Mieterin, NR, keine Tiere. **Tel. 0151 - 107 64 188**

Akademikerpaar, NR, sucht helle, freundl. Whg ab 110qm mit Blk./Terr. in gepflegtem Haus in M-Zentrum zu mieten oder zu kaufen, bitte keine Makler ☎**0175-8407654**

Lufthansa-Flugbegleiterin sucht Wohnung LH-Flugbegleiterin sucht Wohnung in Schwabing oder Nähe bis 800,- € WM. ☎ **0177/7541171**

Akademikerpaar in Festanstellung sucht 2-3 Zi.-Whg. ab 70qm in Neuhausen, Nymphenburg, Gern, Maxvorstadt od. Schwanthalerhöhe. Bitte nur v. Priv., **Bitte melden unter: 0176. 22 71 22 14**

Suche Whg. od. Haus in Dorf. Lkr. EBE, RO od. Miesbach, dauerhaft zu mieten oder zu kaufen als Leibrente. Auch außergewöhnl. Ideen erwünscht, ☎08093/905611

Erstklassige Immobilie?
Wir vermitteln Ihnen erstklassige Mieter!
E.T. MYER IMMOBILIEN M - Barer Str. 46 **089/20331243**

Zufriedene Kunden suchen Gesellschaft!
Wir sind **exklusiver Partner** einer großen **Münchner Versicherung** und haben einen speziellen Vermietservice entwickelt! Sie entscheiden sich für den Mieter – um alles andere kümmern wir uns! Besuchen Sie uns im Internet oder im Lehel in der Immobilien-Galerie 2art.
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724042

KÄSER Für MA der **Firmen Allianz, BMW, EADS** suchen wir Wohnungen u. Häuser zur Miete!
● für Vermieter kostenloser Service ● Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
089/ 32679800 · www.kaeser-immobilien.de

1- und 1½-Zimmer-Appartements Mietgesuche

Ab 1.4. nette Single-Wohnung gesucht
Unternehmensberater sucht kleine, aber schöne 1-2 Zi. Mietwohnung mit Parkmöglichkeit (zumindest im Umkreis) und guter öffentlicher Anbindung zum Karlsplatz. Anrufe bitte abends.
EMail: nicolas.hoffmann@wu.ac.at ☎ +43/699/11537377

Suche 1-2 Zimmerwohnung / EBK / provisionsfrei, Moosach o. Schwabing ☎ 0175/5615517
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E722327

Mitarbeiterin in internat. Unternehm. su. 1-1,5 Zi.-Whg. m. EBK, Blk., mögl. TG, Mü. Innenstadt, ca. 15. Mai, ☎0178/2112692

Akademikerin (26) sucht zentrale Wohnung bis ca. 550 € inkl NK **016097922420**

Kleine Whg. / App. gesucht. Junger Mann, 43, Handwerker, su. kl. Whg. in München o. Umgebung, ggfs. in Waldnähe. ☎ **0176/75241981, Hr. Kreer**

Suche 1-2 Zimmer Whg. bis 550€ von privat 0171 3681867 **Carsten.Renner@gmx.de**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724179

SUCHE WOHNUNG IM ZENTRUM MÜNCHENS, Architektur Studentin sucht Whg.: provisionsfrei, mind. 30m², max. 550 € Warm. ☎ **015787505013 house.maria2@googlemail.com**

Su. kl. Wohnung mit Hausmeistertätigkeit Pensionierter Hausmeister su. 1-2-Zi.-Wohnung in Oberbayern. ☎**0172/1323458**

1-1,5 ZKB! Junge Ärztin sucht 1-1,5 ZKB mit Balkon, bis 600,- € warm, in Schwabing baldmöglichst. ☎**0176/23498296**

Freundlicher, junger Maschinenbauingenieur sucht zum **01.04 oder früher** Wohnung in **zentraler Lage.** 01735953982
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E723346

2- und 2½-Zimmer-Wohnungen Mietgesuche

Für Mitarbeiter der Firmen
Allianz, BMW, EADS
suchen wir Wohnungen und Häuser zur Miete
● **für Vermieter kostenloser Service** ●
Wir freuen uns auf Ihren Anruf!
Sabine Käser Immob. 32679800 www.kaeser-immobilien.de

Möbl. 2-Zi-Wohlfühl-Whg gesucht Münchner Unternehmen sucht für Mitarbeiterin ab 01.04.2011 Wohnung, zentral, ruhig. Angebote bitte unter ☎ **0174 9115204**

TV-Journalistin (Akad., NR), sucht charmante 2 ZKB, ab 55m², m. schönem S/W-Balkon, mögl. hohes OG (auch ohne Lift), in City-Lage (U-Bahn i. Fußweite), Warmmiete ca. € 850,- zum 01.05.11. ☎**0151 5510 1968, kwilde1@web.de**

Freundl. Dipl. Designer in Festanstellung, sucht 2-Zi.-Whg., NR, Keine Haustiere. Gerne Altb., EBK, Balk. ☎0178/8285441
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E718795

Akademiker sucht 2-3 Zimmerwohnung Netter, ruhiger Akademiker (NR, keine Kinder, keine Haustiere) sucht ruhige, schöne 2-3 Zimmerwohnung in Schwabing/Max-Vorstadt. Gerne auch Dachgeschoss. ☎**0176/22008877**

Akademische Rätin (LMU) sucht helle, nach Süden/Westen ausgerichtete 2-Zimmer-Wohnung in Schwabing, Maxvorstadt oder an U3/U6. **sternba@uni-muenster.de ☎ 0176/29039351**

Unternehmensberater sucht Wohnung Ab Apr., 2 Zi., EBK, Innenstadt, Dr. Basar Gider ☎ **0163/8079161**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E723783

Älteres Ehepaar sucht zum 01.06. oder später, ruhige 2-Zi.-EG-Whg., mit Wokü., Blk. od. Terr., Keller, Garage, in kl. Anlage, i. Münchner Osten, ca. 65m², bis 850,- inkl. ohne Provision, ☎**08179/9979297**

Arzt Rechts d. Isar su. prov.-fr., gehob. Alt- oder Neubau-Whg. z. 1.4., in zentr. Lage, ab 60 m², WM ca. 1000,-, m. Balk., EBK, TG. ☎**0177/1866541 wochent. ab 18 Uhr**

Akademikerin sucht Wohnung, Festanstellung,NR ohne Haustier. Zentrumsnah mit Badewanne, Balkon, EBK. Warmmiete bis 900,- €. ☎**0176/35427860**

Pharmareferentin su. 2,5-3-Zi.-W., hell, ruh., Blk./Terr., EBK, gerne Schwabing, Haidhs., Au, Bogenhausen, Neuhs. ☎0172/8329886

Ärztin sucht 2-3 Zi.-Whg. ab ca. 64 m², Balk., ruh., hell, in gepflegt. Haus m. Aufzug, **nur U1 Rotkreuzplatz/Gern** (Kauf mögl.) ☎**089/1675699**

1,5 - 2 Zimmer Wohnung Ingenieurin (30) in Festanstellung sucht zentral gelegene Single-Wohnung bis €600+NK. Isarnähe und DG bevorzugt. **0179/4796805**

Jg. nettes Akademikerpärchen su. hübsche 2-Zi.-Whg. im Bereich Lehel bis 1000,- WM zum nächstmögl. Zeitpunkt. Gerne können Sie uns unter ☎**0176/32519129** erreichen.

Beamtin höherer Dienst Patentamt, NR, sucht ruhige, helle 2-Zi-Whg. in U-Bahn-Nähe, mit EBK, Blk.,Wama-Anschluss zum März/April 2011. ☎0160/91650367

Gutsit. Mitarbeiterin einer Opernbühne, NR, alleinstehend, su. indiv., großzüg. 2-3-Zi.-Whg., Isarnähe, Innenstadt bis Thalkirchen, m. Blk. oder Terr., ☎**0172/3883188**

Apothekerin, 56 J., su. 2 Zi.-Whg. m. Balk., **Mü.-Süd bis Zentrum,** gerne S7-Nähe, v. Privat, März od. später. ☎**0151/25635883**

2 ZKB, Blk. o. Terr., su. angest. Arzt, 29, in Thalkirchen, Sendling, Lehel, Isarvorstadt. ☎089/7459525, bomiwiendl@web.de

2-Zi.-Whg., ca. 70 m² mit Garten, i. kl., ruh. Anlage von älterer Dame mit Hund in München/Umgebung gesucht. ☎0172/7097798

Priv. Mietgesuch ab Juni: Raum Starnberg 200-300qm Haus m. Garten, mittelf. Kauf geplant. mw4321@gmail.com

Sekretärin (CSU) sucht schöne 2-Zi.-Whg. Kostenlose Mietausfallgarantie möglich. elvirA Immobilien ☎089/27299560

Manager su. 2-3-Zi.-Whg. ab 60 m² im Zentrum, EBK, Blk., Gge., b. 1000,- kalt, prov. frei , **Haas Relocation ☎089/416112600**

Akademikerin in Festanstellung u. Sohn, su. eine 2-3 ZKB, max. 700,- Kaltmiete, ab 1.7.2011 od. später, ☎0179/1036680

Küchenchef eines 5 Sterne Hotels sucht 1,5-2,5 Zimmerwohnung in Lehel oder nahen Umgebung zu sofort. ☎**0171 824 84 67**

Kleine 2-Zi.-Whg. mit Blick ins Grüne, barrierefrei, in Geh-Nähe z.(S-)Bahnhof ☎**089/62232976**

W,42,festes Eink., su. 2-3 Zi.-Whg. ab 60m², gerne Altbau, Blk./Gge., Neuhs./Nymph./ Gern, bis 1000,- WM. ☎0176/21059181

Suche Whg. (2 Zi.) und Stelle im Haushalt. ☎0176/20510892

STEUERBERATER SU. 2-3-ZI-WOHNUNG, IM SÜDEN/WESTEN Swimmo 32602767

3- und 3½-Zimmer-Wohnungen Mietgesuche

Schweizer Unternehmer
NR, ruhig, gepflegt, sucht Wohnmöglichkeit in Einliegerwohnung in luxuriöser Villa in München, ausschließlich
Grünwald
Harlaching
Bogenhausen
Bitte nur exklusive Angebote.
Email: bruno.mezler@gmx.ch

Lehel u. westl. Umgebung
Repräsent. großzügige Whg. od. DG od. obere Etage, ca. 150 m², Dachterr. od. Balkon, f. Führungspersönlichkeit. ✉ZS1891100 oder ☎**0171/7160122 intendanz@st-oper.bayern.de**

WOHNUNG DRINGEND GESUCHT
STUDIENRÄTIN UND BAUTECHNIKER SUCHEN NEUW./RENOV. 3-4-ZI.-WHG. MIT BLK./GARTEN, CA. 90m², AB 01.05., MAX. 1000,- € WARM, SÜDL. UMLAND MÜ, z.B. AYING, SAUERL., HOLZK. U. UMG.
☎ **0160 / 7275780**

Paar (lt. Angest./Pilot)
sucht ruhige 3-4 Zi.-Whg. > 80 m² in Isarnähe (Au, Isarv., Lehel, Haidh.)
☎ **0176 / 60136943**

Älteres Ehepaar (Akademiker) sucht ruhige 3 - Zimmerwohnung mit Lift in München zum 01.05.11 od. früher. Miete inkl. NK und Heizung ca. € 1000,- ☎**089/294250**

Solventes Paar sucht 3-4 Zi. Whg. Ingenieur (promoviert) und Partnerin, beide NR, suchen 3-4 Zi. Whg. in U-Bahn-Nähe innerhalb des Mittleren Rings. Längerfristiges Mietverhältnis erwünscht. Ab 4.OG Lift. Keine Maklerangebote! Kontakt per Email od. bitte auf Anrufbeantworter sprechen. Wir freuen uns auf Ihr Angebot. ☎ **089/82989778 Email: Uwe_C_Mueller@web.de**

Erfolgreicher Akademiker sucht...
eine 3-Zimmer-Dachterrassen- oder schöne Galerie-Wohnung. Gehobene Ausstattung, Parkett in München Süd,Südwest. ☎ **0178/6780922**

Altbau-Wohnung gesucht Wir sind ein ruheliebendes Ehepaar (Softwareentwickler, Risikospezialistin Kerntechnik), NR, ohne Kinder und Haustiere, und suchen dringend eine etwas ruhig gelegene 3Z Altbau-Wohnung nicht zu weit von einer U-Bahn-Station in München. ☎ **01603050964 Zuschriften unter ✉ZS7057537**

Solventes Paar (31) sucht 3-Zi.-Whg. TU München Mitarbeiterin & Diplomant (NR) suchen provisionsfreie 3-Zi.-Whg. (inkl. Balkon) in zentraler Lage (Schwabing, Milbertshofen, Freimann, Maxvorstadt), U-Bahn Nähe. Eigene Küche vorhanden. ☎**0176/24622528**

CHEFARZT SUCHT 3-4-ZIMMER-WOHNG. IM SÜDEN/WESTEN Swimmo 32602767

Juwelier: sucht 3- bis 4-Zi.-Wohnung, nur in guter Lage, bis € 750 000,-
GRAF IMMOBILIEN
Tel. 089-6667689-0 www.grafimmo.de

Paar sucht 3-4 Zimmerwohnung, Doppelverdiener, MUC Westen/Zentrum, Balkon, Parkett, ab 80qm ☎ **0173/4733528**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724547

3-Zi.-Whg. gesucht! Familie (34, 31, 1), Sachbearbeiterpaar, festangestellt, sucht 3-Zi.-Whg., ab 78m², Nähe U-Bahn, bevorzugt in Giesing, bis 1000,- € WM, prov.-frei ☎**0177/7537753**

Hauptsache ruhig!
Berufstätiges Paar sucht ruhige 3-Zimmer-Wohnung mit Wohnküche und Balkon. Gerne in Isar-Nähe. Ab Juli. Keine Makler
☎**0176/25340075 od. 0171/1454832**

Jg. Akad. Paar sucht 3-Zi.-Whg. i. München ab 75 m², Innenstadt-Lage, m.Grünfläche o. Park u. Ⓤ/Ⓢ-Nähe, Neubau/san. Altbau, max. 1400,- warm, 500,- € „Finderlohn" bei Vertragsabschluß, ☎**0160/99805411**

Paar (35/40, NR, beide Festanstellung Süddeutsche Zeitung) **sucht ab 3 Zi.,** 85 m², SW-Blk, EBK, Parkett, ruhig, hell, gerne AB. Maxvorstadt, Schwabing, Haidhausen. Bis € 1.500,- WM, ☎**0172/8666866**

Junges Ehepaar, Banker und Marketing Expertin, sucht zum 1.04., gerne auch früher, eine 3-Zi.-Altbau-WHG im Zentrum Münchens. Vermögen und Bürgen vorhanden. ☎**0176/32459968**

3 Zi., Altbau: Junges Paar (Akad., festangestellt, NR) sucht 3 Zi.-Wohnung (Altbau) in Haidhausen, Maxvorstadt oder Gärtnerplatz, zum 1.4 oder 1.5. ☎ **0177/1965231**

Berufstät. Akademikerpaar (45/49 J.), solvent, sucht ruhige 3 Zi.-Wohn., bevorzugt Westend, Ludwigvorst., Au, Giesing, Sendling, mögl. Balkon, provisionsfrei, bis 1100,- € warm. ☎**089/26219686**

Bald zu dritt - neues Zuhause gesucht! Nettes Paar, 32 J., verh., fin.abges., sucht 3-Zimmer-Whg. bis 1000,- WM, gerne Balk., wo es schön ist in Mü., v. privat **zuhause-gesucht@gmx.net ☎0179/7648279**

2 Akademiker, bald zu viert, suchen 3 Zi-Whg Wir (31/31; NR) s. kinderfreundliche Whg in München, v.a. Süd ab 1.4. o. 1.5. **0041-76-4734576; FrankStriebel@web.de**

E.ON-Mitarbeiterin & Familie sucht3-4 Zi, mit Blk./Ter., München möglichst zentral, provf. Angebote bitte an gbaroldi@web.de

Berufstätiges Paar su. 3-4-Zi.-Whg. im Münchner Süden/Westen bis 1300,-, prov.-frei. „Haus in München" ☎089/62021955

Mitarbeiter (dt.) Europ. Partentamt sucht nette 3-Zi.-Whg. Kostenl. Mietausfallgarantie mögl. elvirA Immob. ☎089/27299560

4-Zimmer-Wohnungen und größer Mietgesuche

Altbau m Balk, 4+ Zimmer, Akad u Kind, 38, 31, 3 J su zentral / engl Garten ☎ **017670806948**

Vernünftige Mieter su. vernünftige Wohnung, Vernünftiges, zuverlässiges Paar (36/31, NR mit gesichertem Einkommen) sucht vernünftige 4-5 Zi.-Wohnung in München. Keine Maklerangebote. Besichtigung jederzeit möglich. ☎ **0171/2627562**

Arzt su. 4-5-Zi.in Garching o. näh.Umgeb. für seine beiden Söhne u. deren Freunde zum Studienbeg. Mai 2011 ☎08622/1307
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E722661

Harlaching 4-5 Zi.-Whg. oder Haus gesucht Familie (Akademiker mit ges.Eink., 2 Ki.) sucht dringend 4-5 Zi-Whg. **089/72579668**

4-Zi.-Whg. in Moosach/U'menzing gesucht
Bilanzbuchhalter & Lehrerin + 2 Kinder suchen 4-Zi.-Whg. zum 01-04-11. EG, Nähe Glogauer Platz bevorzugt.
suzclay@hotmail.com

Akademiker-Ehepaar (NR, beide berufstätig) sucht helle 4-Zi.-Whg. zentrale Lage ☎ **0171/4075009**
www.sueddeutsche.de/immobilienmarkt
Exposé-Nr.: E724559

Suchen gemütliche 4-5 Zi. Altbauwohnung. Sympathisches Paar, Senior Sales Mangerin (33) und Key Account Manager (35) suchen eine attraktive WHG in zentraler Lage in München. ☎ **0174/2012940**

◆MAN, Linde, O², MTU s. dringend!◆
für Angestellte Whg., München+S-Bahnbereich
Buchberger-Immobilien.de ivd/RDM ☎089/54 77 98 98

Arzt mit Familie (1 Kind) sucht 4 Zi.-Whg. (vzgw. Altbau), ab 90m², zur langfristigen Miete in Lehel, Maxv., Neuh., Schwab., Nymph ...) **0711/6339246, 0157/72535024**

Helle 4-Zi.-Gartenwohnung m. Hobbyr. od. **DHH** v.Ehepaar i. Ⓤ/Ⓢ-Bahnber., Lkr. Mü. z. Miete od. Kaufoption ☎**08123/9264991**

Psychologin m. erwachs. Sohn, su. mind. 3,5-Zi.-Whg., im Mü Norden, Hilfe im Alltag möglich. ☎089/37065630